



Kanton Basel-Stadt

Jahresbericht 2025



TITELBILDER 2025

Die Titelbilder des Jahrgangs 2025 (Budget- und Jahresbericht) zeigen abstrakte Muster von Kunstwerken an Basler Bauten. Die Muster wurden von der mehrfach ausgezeichneten und in Basel wohnhaften Designerin Fabia Zindel gestaltet.

Wetterfahne von Jürg Stäuble auf dem Dach der Klingentalkirche

Die Wetterfahne von Jürg Stäuble dient als Vorlage für das Titelbild des Budgetberichts 2025. Die abstrakte Form aus vergoldetem Kupferblech verbindet auf behutsame Weise das Bild des ehemaligen Klosters mit der heutigen säkularen Nutzung.

Relief von Armin Hofmann in der Allgemeinen Gewerbeschule

Armin Hofmann gilt als einer der einflussreichsten Grafikdesigner der Schweiz und lehrte von 1947 bis 1986 an der Kunstgewerbeschule Basel. Das Titelbild des Jahresberichts 2025 thematisiert sein Wandrelief in der Allgemeinen Gewerbeschule.

Kanton Basel-Stadt

Jahresbericht 2025

an den Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt

Inhaltsverzeichnis

1	ÜBERSICHT	9
1.1	Kennzahlen im Überblick	11
1.2	Zusammenfassung	12
1.3	Erfolgsrechnung	15
1.4	Bilanz	26
1.5	Investitionsrechnung	27
1.6	Finanzpolitische Beurteilung	28
1.7	Wirtschaftliche Entwicklung	29
1.8	Finanzentwicklung	32
2	LEGISLATURPLANUNG	43
2.1	Legislaturplan 2025–2029	44
2.1.1	Schlüsselindikatoren	44
2.1.2	Legislaturplan: Schwerpunkte, Ziele und Massnahmen	46
3	DEPARTEMENTE UND DIENSTSTELLEN	55
3.1	Jahresrechnung Kanton	56
3.2	Präsidialdepartement	58
3.2.1	Generalsekretariat PD	63
3.2.2	Gleichstellung und Diversität	65
3.2.3	Staatskanzlei	68
3.2.4	Aussenbeziehungen und Standortmarketing	71
3.2.5	Kantons- und Stadtentwicklung	74
3.2.6	Statistisches Amt	77
3.2.7	Kultur	79
3.2.8	Staatsarchiv	82
3.2.9	Archäologische Bodenforschung	85
3.2.10	Kunstmuseum Basel (Globalbudget)	88
3.2.11	Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig (Globalbudget)	91
3.2.12	Historisches Museum Basel (Globalbudget)	93
3.2.13	Naturhistorisches Museum Basel (Globalbudget)	96
3.2.14	Museum der Kulturen Basel (Globalbudget)	99
3.3	Bau- und Verkehrsdepartement	102
3.3.1	Generalsekretariat	109
3.3.2	Bau- und Gastgewerbeinspektorat	113
3.3.3	Stadtgärtnerei	115
3.3.4	Tiefbauamt	118
3.3.5	Grundbuch- und Vermessungsamt	122
3.3.6	Städtebau und Architektur	125
3.3.7	Mobilität	130
3.3.8	Globalbudget Öffentlicher Verkehr	133
3.4	Erziehungsdepartement	136
3.4.1	Zentrale Dienste und Generalsekretariat	142
3.4.2	Volksschulen	146
3.4.3	Mittelschulen	151

3.4.4	Berufsbildende Schulen	154
3.4.5	Leitung Mittelschulen und Berufsbildung	158
3.4.6	Hochschulen	161
3.4.7	Jugend, Familie und Sport	164
3.5	Finanzdepartement	168
3.5.1	Generalsekretariat FD	173
3.5.2	Finanzverwaltung	176
3.5.3	Steuerverwaltung	179
3.5.4	Immobilien Basel-Stadt	182
3.5.5	IT BS	185
3.5.6	Human Resources Basel-Stadt	189
3.6	Gesundheitsdepartement	192
3.6.1	Departementsstab	197
3.6.2	Abteilung Sucht	201
3.6.3	Medizinische Dienste	204
3.6.4	Kantonales Veterinäramt	209
3.6.5	Gesundheitsversorgung	212
3.6.6	Kantonales Laboratorium	216
3.6.7	Institut für Rechtsmedizin	219
3.7	Justiz- und Sicherheitsdepartement	222
3.7.1	Generalsekretariat JSD	227
3.7.2	Zentraler Rechtsdienst	232
3.7.3	Kantonspolizei	234
3.7.4	Rettung	239
3.7.5	Bevölkerungsdienste und Migration	243
3.7.6	Staatsanwaltschaft	247
3.8	Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt	250
3.8.1	Generalsekretariat WSU	254
3.8.2	Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA)	257
3.8.3	Amt für Sozialbeiträge (ASB)	261
3.8.4	Sozialhilfe (SH)	264
3.8.5	Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)	268
3.8.6	Amt für Beistandschaften und Erwachsenenschutz (ABES)	271
3.8.7	Amt für Umwelt und Energie (AUE)	274
3.9	Gerichte	280
3.9.1	Appellationsgericht	284
3.9.2	Gericht für Strafsachen	287
3.9.3	Zivilgericht	289
3.9.4	Sozialversicherungsgericht	293
3.9.5	Jugendgericht und Gericht für fürsorgerische Unterbringungen	296
3.10	Behörden und Parlament	299
3.10.1	Finanzkontrolle	300
3.10.2	Ombudsstelle	302
3.10.3	Grosser Rat und Parlamentsdienst	304
3.10.4	Datenschutzbeauftragte	306
3.11	Regierungsrat und Übriges	308
3.11.1	Regierungsrat	310
3.11.2	Allgemeine Verwaltung	313
3.11.3	Liegenschaften Verwaltungsvermögen	315
3.12	Nichtzweckgebundene Positionen	318
3.12.1	Finanzverwaltung Allgemein	319

3.12.2 Steuern Steuerverwaltung	321
3.12.3 Parkhäuser Finanzvermögen	323
3.12.4 Liegenschaften Finanzvermögen	325
3.12.5 Hundesteuer	328
3.12.6 Motorfahrzeugsteuer	329
4 FINANZBERICHTERSTATTUNG	331
4.1 Erfolgsrechnung	332
4.2 Bilanz	333
4.3 Investitionsrechnung	335
4.4 Geldflussrechnung	336
4.5 Eigenkapitalnachweis	338
4.6 Anhang	339
4.6.1 Erläuterungen zur Rechnungslegung	339
4.6.2 Erläuterungen zu Positionen der Jahresrechnung	357
4.6.3 Weitere Erläuterungen	388
4.7 Bericht der Finanzkontrolle zur Jahresrechnung	407
5 INVESTITIONEN, PERSONAL UND BEITRÄGE	413
5.1 Investitionen	414
5.1.1 Investitionen im Überblick	414
5.1.2 Investitionsbereiche	417
5.1.3 Investitionsübersichtsliste	421
5.2 Personalentwicklung	436
5.2.1 Entwicklung der Stellen- und Personalstatistik	436
5.2.2 Kennzahlen zur Personalstruktur nach Geschlecht	441
5.2.3 Entwicklung der Ausbildungsverhältnisse	445
5.3 Staatsbeiträge	447
5.4 Projektportfolio	459
6 BETEILIGUNGEN DES KANTONS BASEL-STADT	465
6.1 Stand Beteiligungsmanagement	466
6.2 Beteiligungsspiegel	468
6.3 Rechtsform und öffentliche Aufgabe der Beteiligungen	470
6.4 Zahlungsströme zwischen Kanton und Beteiligungen	473
6.5 Wahlorgan und Vergütung der Kantonsvertretungen	477
7 KONSOLIDIERTE RECHNUNG	479
8 GESONDERTE BERICHTE	481
8.1 Staatsanwaltschaft	482
8.1.1 Allgemeines	482
8.1.2 Abteilungen	483
8.2 Rekurskommissionen	493
8.2.1 Baurekurskommission	493
8.2.2 Steuerrekurskommission	494
8.2.3 Personalrekurskommission	495
9 WEITERE BERICHTE ZUR JAHRESRECHNUNG 2025 IM INTERNET	497



vlnr:

Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

—

Esther Keller
Vorsteherin Bau- und Verkehrsdepartement

—

Dr. Stephanie Eymann
Vorsteherin Justiz- und Sicherheitsdepartement

—

Dr. Lukas Engelberger
Regierungsvizepräsident, Vorsteher Gesundheitsdepartement

—

Dr. Conradin Cramer
Regierungspräsident, Vorsteher Präsidialdepartement

—

Dr. Tanja Soland
Vorsteherin Finanzdepartement

—

Kaspar Sutter
Vorsteher Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt

—

Mustafa Atici
Vorsteher Erziehungsdepartement

Liebe Leserin, lieber Leser

Basel hat international Wellen geschlagen. Mit der Austragung des Eurovision Song Contests und der UEFA Women's EURO zog unser Kanton weltweite Aufmerksamkeit auf sich – mit positivem Echo.

Basel-Stadt hat 2025 eindrücklich unter Beweis gestellt, dass es internationale Grossanlässe professionell, nachhaltig und verantwortungsvoll umsetzen kann. Die hohe Zufriedenheit der Bevölkerung und der Gäste sowie die spürbare Wertschöpfung für den Kanton sprechen für sich. Die Veranstaltungen boten zudem eine Bühne, um Basel weltweit als modernen Veranstaltungsort, verlässliche Gastgeberin und lebendige Kulturstadt zu präsentieren.

Auch darüber hinaus war das Berichtsjahr für die Kulturstadt Basel wegweisend: Mit dem neuen Kulturleitbild 2026–2031 wurden die Leitplanken für die kommenden Jahre neu definiert.

Gleichzeitig war das baselstädtische Gesundheitswesen im Hintergrund der Grossanlässe gefordert. Unabhängig von grossen Ereignissen wie dem Eurovision Song Contest stehen die demografischen und medizinischen Entwicklungen sowie die kantonalen Beiträge an Spitalbehandlungen und Pflegeleistungen im Vordergrund – damit die qualitativ hochstehende Versorgung unserer Bevölkerung langfristig gewährleistet bleibt.

Im Bereich des Wohnschutzes hat der Kanton nachgebessert und die Wohnraumschutzverordnung revidiert, um insbesondere energetische Sanierungen wieder attraktiver zu machen. Auch das Justiz- und Sicherheitsdepartement stand im Zeichen gezielter organisatorischer Weiterentwicklungen: Die Kantonspolizei wurde aufgrund des Unterbestands reorganisiert, und mit der Neuordnung der Strafverfolgung wird eine der bedeutendsten strukturellen Reformen im Kanton vorbereitet. Damit ist die Kantonspolizei organisatorisch gut für die Zukunft aufgestellt.

Wichtige Weichenstellungen erfolgten auch im Departement Wirtschaft, Soziales und Umwelt. Das im Mai 2025 von der Stimmbevölkerung angenommene Standortpaket stärkt unseren Wirtschaftsstandort nachhaltig. Im Sozialbereich stand die Erweiterung der Mietbeiträge im Zentrum – hier übernimmt Basel eine Vorreiterrolle. Auf dem Weg zum Netto-Null-Ziel 2037 wurden weitere Fortschritte erzielt, unter anderem mit der Vorstellung der Solaroffensive durch den Regierungsrat und der Lancierung des Klimaportals.

Auch in der Bildung wurden entscheidende Schritte eingeleitet: Nach strategischen Grundsatzentscheiden begann 2025 die Umsetzung der Weiterentwicklung der integrativen Schule. Mit dem Masterplan Berufsbildung wurde zudem ein neues Steuerungsinstrument geschaffen. Die Berufsbildung bleibt ein zentraler Schlüssel für Chancengerechtigkeit, Fachkräftesicherung und die Zukunft unseres

Wirtschaftsstandorts.

Als Tor zur Schweiz kommt unserer Region im nationalen und internationalen Personen- und Güterverkehr eine besondere Bedeutung zu. In der Verkehrsplanung setzen wir uns dafür ein, die Erreichbarkeit im Strassen- und Schienenverkehr langfristig zu sichern. Ein zentrales Vorhaben ist die trinationale S-Bahn, die in den kommenden Jahrzehnten entstehen soll, um Verkehrsengpässe zu beseitigen und die drei Länder funktional noch enger miteinander zu verbinden.

Auch die Verwaltung wird zukunftsorientiert weiterentwickelt: Es wurden klare Leitplanken für den Einsatz künstlicher Intelligenz sowie für den Ausbau digitaler Dienstleistungen definiert. Zudem arbeiten wir daran, die Kommunikation des Kantons barrierefrei und damit noch inklusiver zu gestalten.

Tragendes Fundament all dieser Vorhaben ist eine vorausschauende und verantwortungsbewusste Finanzpolitik. Die finanzielle Situation unseres Kantons ist weiterhin stabil und solide. Dies bestätigt auch die erneute Topbewertung «Triple A» durch die internationale Rating-Agentur S&P Global.

Der Regierungsrat dankt allen, die zum Gelingen der kantonalen Projekte beigetragen haben – insbesondere der Bevölkerung für das Vertrauen, das sie den Behörden des Kantons Basel-Stadt entgegenbringt.

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

1

Übersicht

Antrag des Regierungsrates

Gestützt auf den vorliegenden Jahresbericht beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Grossratsbeschluss (Entwurf)

Jahresbericht 2025

vom ...

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsichtnahme in den Jahresbericht 2025 des Regierungsrates sowie in den Bericht der Finanzkommission Nr. ... vom ... beschliesst:

Die Jahresrechnung 2025 des Kantons Basel-Stadt wird wie folgt genehmigt:

Erfolgsrechnung 2025

Betriebsergebnis	Fr.	-348'470'489
Finanzergebnis	Fr.	360'397'467
Gesamtergebnis	Fr.	11'926'978

Bilanz per 31. Dezember 2025

Finanzvermögen	Fr.	9'666'696'101
Verwaltungsvermögen	Fr.	6'612'611'529
Aktiven	Fr.	16'279'307'630
Fremdkapital	Fr.	-9'391'836'734
Eigenkapital	Fr.	-6'887'470'896
Passiven	Fr.	-16'279'307'630

Investitionsrechnung 2025

Ausgaben	Fr.	-469'370'070
Einnahmen	Fr.	52'162'291
Saldo Investitionsrechnung	Fr.	-417'207'779

Die Geldflussrechnung 2025, der Eigenkapitalnachweis per 31. Dezember 2025 und der Anhang zur Jahresrechnung 2025 (gemäss Kapitel 4.4 bis 4.6 des Jahresberichts 2025) werden genehmigt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren.

1.1 Kennzahlen im Überblick

in Mio. Franken	2024	2025	2025	Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25
Erfolgsrechnung				
Zweckgebundenes Betriebsergebnis	-3'257.6	-3'458.4	-3'483.2	-0.7%
Nicht zweckgebundenes Betriebsergebnis	3'319.0	3'428.5	3'386.0	-1.2%
Abschreibungen	-222.6	-234.0	-251.2	-7.3%
Betriebsergebnis	-161.1	-263.9	-348.5	-32.1%
Finanzaufwand	-184.1	-132.2	-212.9	-61.0%
Finanzertrag	451.3	380.6	573.3	50.6%
Finanzergebnis	267.3	248.3	360.4	45.1%
Gesamtergebnis	106.2	-15.6	11.9	>100.0%
Investitionsrechnung				
Investitionsausgaben	-435.1	-532.2	-469.4	11.8%
Investitionseinnahmen	56.2	29.3	52.2	77.9%
Saldo Investitionsrechnung	-378.9	-502.9	-417.2	17.0%
Bilanz				
Umlaufvermögen	3'568.1	-	5'053.7	-
Anlagevermögen	10'944.1	-	11'225.7	-
Fremdkapital	-7'636.7	-	-9'391.8	-
Eigenkapital	-6'875.5	-	-6'887.5	-
Kennzahlen				
Finanzierungssaldo	-38.1	-269.6	-139.0	48.4%
Selbstfinanzierungsgrad	90.0%	46.4%	66.7%	20.3 PP
Nettovermögen	413.8	144.3	274.9	90.5%
Nettoschuldenquote in Promille nominales BIP Schweiz	-0.5‰	-0.2‰	-0.3‰	-0.2 PP
Volkswirtschaftliche Referenzgrössen				
Wachstum reales Bruttoinlandsprodukt Basel-Stadt	1.3%	3.4%	3.6%	
Teuerung	0.5%	1.5%	0.5%	
Zinssätze langfristig	0.3%	1.2%	1.2%	
Arbeitslosenquote Basel-Stadt	3.8%	-	4.3%	
Bevölkerungswachstum Basel-Stadt	0.7%	0.3%	1.0%	

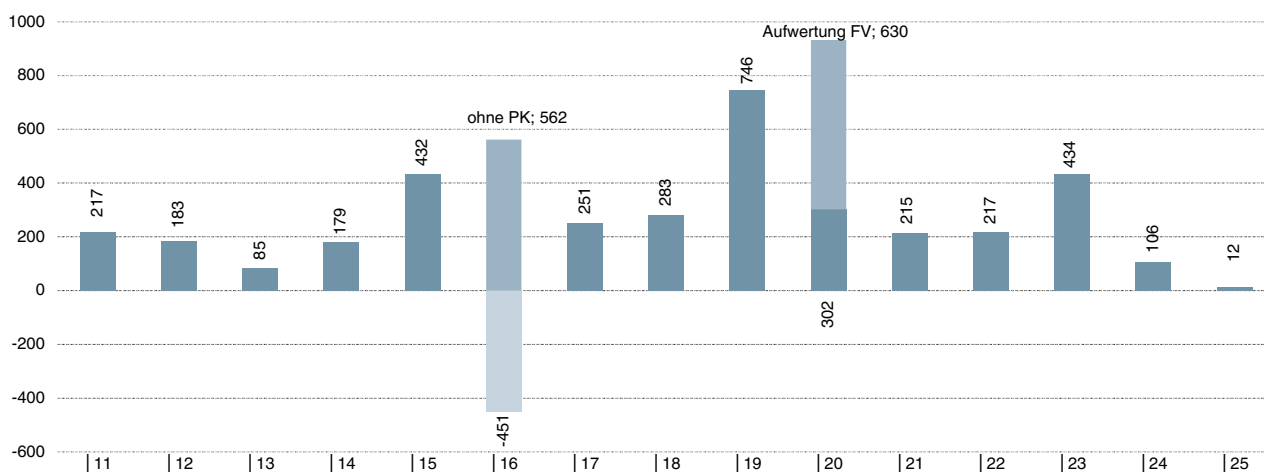
1.2 Zusammenfassung

KANTON BASEL-STADT MIT EINER AUSGEGLICHENEN RECHNUNG 2025

Der Kanton Basel-Stadt schliesst das vergangene Jahr mit einem Überschuss von 12 Mio. Franken ab und weist somit ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Höhere Unternehmenssteuern und höhere Einnahmen aus der direkten Bundessteuer glichen tiefere Einkommenssteuern aus. Mit 417 Mio. Franken weist der Kanton weiterhin ein hohes Investitionsniveau auf. Er konnte die Investitionen zu zwei Dritteln selbst finanzieren.

Die Rechnung 2025 des Kantons Basel-Stadt weist einen Überschuss von 12 Mio. Franken aus. Das Budget sah ein Defizit von 16 Mio. Franken vor. Die Budgetabweichung fällt mit knapp 28 Mio. Franken gering aus und liegt bei einem Gesamtertrag von 5.4 Mrd. Franken bei einem halben Prozent.

GESAMTERGEBNIS (IN MIO. FRANKEN)



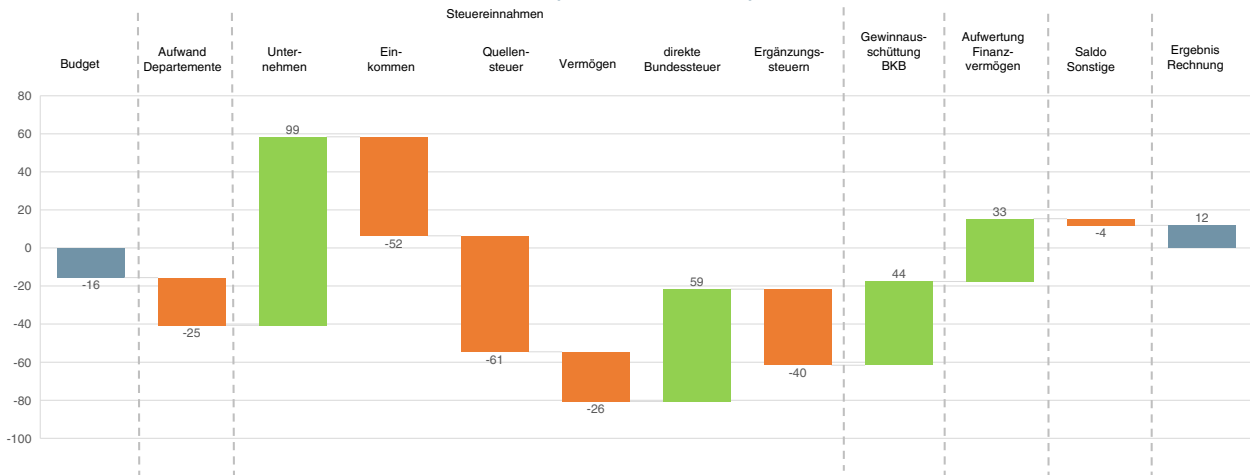
STEUEREINNAHMEN SIND INSGESAMT TIEFER ALS BUDGETIERT

Die kantonalen Steuereinnahmen fielen insgesamt um rund 59 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert. Die Einkommenssteuern und Quellensteuern ansässiger Personen lagen um 52 Mio. Franken respektive 61 Mio. Franken unter Budget. Die Einkommenssteuern waren zu optimistisch budgetiert. Auch die Vermögenssteuern blieben unter ihrem prognostizierten Wert. Die positive Geschäftsentwicklung führte dazu, dass die Unternehmenssteuern das Budget um 99 Mio. Franken übertrafen. Die Erbschaftssteuern (-14 Mio. Fr.) sowie die Grundstücksgewinn- und Handänderungssteuern (-17 Mio. Fr.) lagen unter dem budgetierten Wert. Da diese Steuern stark variieren, wird jeweils ein Durchschnittswert budgetiert.

UNTERSCHIEDLICHE ENTWICKLUNG BEI DEN STEUERARTEN

Insgesamt fielen die kantonalen Steuereinnahmen 100 Mio. Franken höher aus als 2024. Die einzelnen Steuerarten entwickelten sich jedoch unterschiedlich. Die Steuern der natürlichen Personen (Einkommen und Vermögen) lagen 65 Mio. Franken unter dem letztjährigen Wert. Dies ist insbesondere auf Korrekturen alter Steuerjahre zurückzuführen. Ohne diese Sondereffekte aus früheren Steuerjahren lägen die Steuereinnahmen der natürlichen Personen leicht über dem Vorjahresniveau. Gegenüber 2024 stiegen die Unternehmenssteuern um 174 Mio. Franken (+24%) und weisen im langjährigen Vergleich einen sehr hohen Wert auf. Die Unternehmenssteuern schwanken von Jahr zu Jahr stärker als die Steuereinnahmen der natürlichen Personen. Die übrigen Steuern sind mit 9 Mio. Franken leicht unter dem Wert von 2024.

VERÄNDERUNG BUDGET ZUR RECHNUNG 2025 (IN MIO. FRANKEN)

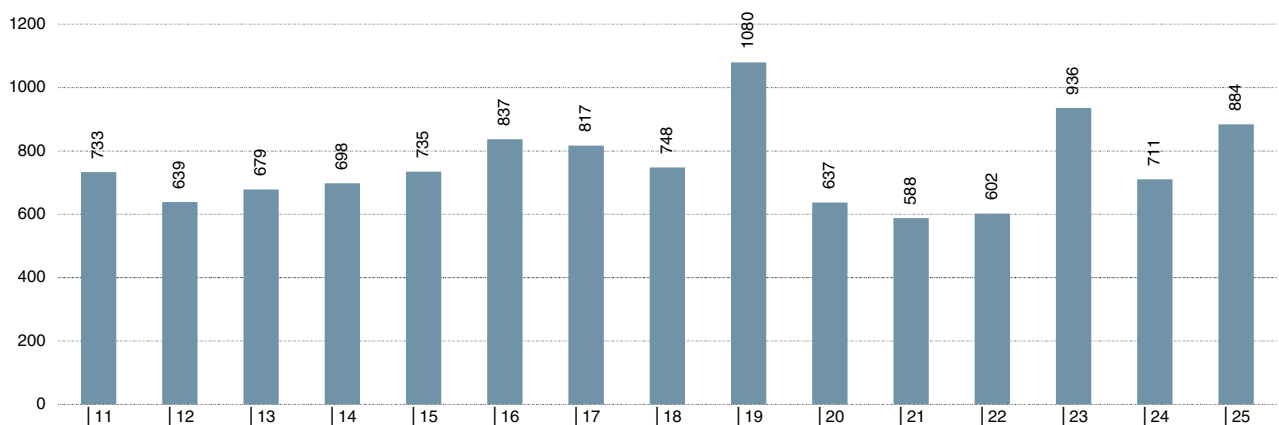


EINNAHMEN AUS DER DIREKTEN BUNDESSTEUER

Starken Schwankungen unterliegt auch der Anteil an der direkten Bundessteuer. Die Verbuchung der Bundessteuer erfolgt aufgrund des Zahlungseingangs ohne periodengerechte Abgrenzungen (Kassaprinzip). Je nach Zahlungsverhalten schwanken daher die Einnahmen. Im Vergleich zum Budget fiel der Anteil an der direkten Bundessteuer um 59 Mio. Franken höher aus. Dies ist auf die positive Entwicklung bei den Unternehmen zurückzuführen.

Die Einnahmen aus der Ergänzungssteuer werden auf 260 Mio. Franken geschätzt und liegen damit 40 Mio. Franken unter dem budgetierten Wert. Es liegen allerdings noch keine konkreten Erfahrungswerte oder Steuererklärungen vor.

UNTERNEHMENSSTEUERN (IN MIO. FRANKEN)



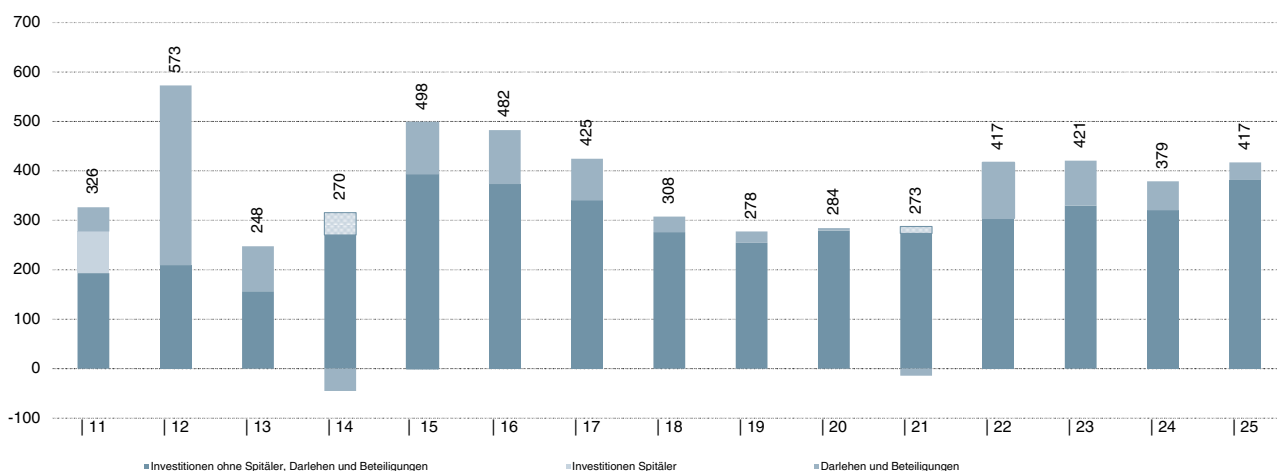
SONDERAUSSCHÜTTUNG DER BASLER KANTONALBANK

Die Gewinnablieferung der Basel Kantonalbank fiel um 44 Mio. Franken höher aus als erwartet. Dies ist insbesondere auf die Sondergewinnablieferung aufgrund des 125-Jahre-Jubiläums zurückzuführen. Auch die Gewinnablieferung der Industriellen Werke Basel übertraf das Budget (+13 Mio. Fr.).

DEPARTEMENTE ÜBERSCHREITEN BUDGET

Die Departemente gaben im vergangenen Jahr rund 25 Mio. Franken mehr aus als budgetiert. Dies lag unter anderem an höheren Ausgaben für die Sozialhilfe und höheren Schülerzahlen an den Volksschulen.

SALDO DER INVESTITIONSRECHNUNG (IN MIO. FRANKEN)



HOHES INVESTITIONSVOLUMEN

Der Kanton investierte im vergangenen Jahr 417 Mio. Franken (2024: 379 Mio. Fr.). Im Budget waren Investitionen in Höhe von 503 Mio. Franken vorgesehen. Das Budget wurde somit unterschritten. Die grössten Positionen sind der Neubau des Naturhistorischen Museums und des Staatsarchivs (55 Mio. Fr.), die Erweiterung der Abwasserreinigung ARA (44 Mio. Fr.) sowie das Bussystem 2027 (29 Mio. Fr.). Hinzu kommt das Darlehen an das Universitätsspital zur Finanzierung des Neubaus K2 (12 Mio. Fr.). Die hohen Investitionen konnten nur teilweise aus eigenen Mitteln finanziert werden. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 67%.

In den vergangenen Jahren konnte der Kanton seine Nettoschulden vollständig abbauen und verfügt seit 2021 über ein Nettovermögen. Ende 2025 betrug das Nettovermögen 275 Mio. Franken und ist gegenüber dem Vorjahr um 139 Mio. Franken gesunken.

1.3 Erfolgsrechnung

Der Betriebsaufwand beläuft sich 2025 auf 5.2 Mrd. Franken und überschreitet das Budget um 91.8 Mio. Franken. Der Betriebsertrag überschreitet das Budget um 7.2 Mio. Franken, so dass ein Betriebsergebnis von -348.5 Mio. Franken resultiert. Budgetiert wurde ein Wert von -263.9 Mio. Franken. Das Finanzergebnis fällt mit 360.4 Mio. Franken um 112.1 Mio. Franken höher aus als budgetiert. Als Gesamtergebnis ergibt sich ein Überschuss von 11.9 Mio. Franken. Dies entspricht einer Verbesserung gegenüber dem Budget von 27.5 Mio. Franken.

Gegenüber 2024 erhöhte sich der Betriebsaufwand um 619.3 Mio. Franken. Haupttreiber waren die beiden neuen Fonds für Innovationen, Gesellschaft und Umwelt, die 2025 zum ersten Mal mit 300 Mio. Franken geäufnet wurden. Zudem fiel im 2025 der einmalige Aufwand für die Durchführung des ESC sowie der UEFA Women's Euro an.

Der Betriebsertrag stieg um 431.9 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr. Im 2025 wurden die Einnahmen aus der Ergänzungssteuer erstmals verbucht (260 Mio. Fr.).

Erfolgsrechnung					
in Mio. Franken	2024	2025	2025	Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
Betriebsaufwand	-4'571.1	-5'098.6	-5'190.4	-91.8	-1.8%
Betriebsertrag	4'410.0	4'834.7	4'841.9	7.2	0.1%
Betriebsergebnis	-161.1	-263.9	-348.5	-84.6	-32.1%
Finanzergebnis	267.3	248.3	360.4	112.1	45.1%
Gesamtergebnis	106.2	-15.6	11.9	27.5	>100.0%

Das Budget 2025 wurde durch den Grossen Rat in Form von Änderungsanträgen an der Budgetdebatte, Budgetpostulaten und Nachtragskrediten angepasst. In nachfolgender Tabelle sind die Budgetveränderungen, die vom Budget gemäss Budgetbericht des Regierungsrates in Höhe von 9.0 Mio. Franken zum definitiven Budget in Höhe von -15.6 Mio. Franken führten, dargestellt.

Veränderungen Budget 2025	
In Franken	
Gesamtergebnis gemäss Budgetbericht	9'048'499
Teuerung Staatspersonal	18'333'509
ESC in Basel	-33'964'000
Stellen Staatsanwaltschaft	-1'925'000
Erhöhung Budget für Lehrmittel	-1'573'000
Spitex Basel	-1'200'000
Frauenhaus Wohnen und Kinder	-166'923
Hebammen-Ausbildung	-120'000
Frauenhaus beider Basel	-93'134
Gesamtergebnis gemäss Grossratsbeschluss	-11'660'049

Veränderungen Budget 2025	
Kreditübertragung Vorhaben Digitalisierung	-1'119'000
Kreditübertragung NRP/ETZ Interreg VI	-720'000
Kreditübertragung ESC 2025	-566'900
Kreditübertragung Bildungsgesetzgebung	-216'000
Nachtragskredit Zoologischer Garten	-550'000
Nachtragskredit Entschädigung Umkleidezeit am Arbeitsort	-530'000
Budgetpostulate	-210'000
Gesamtergebnis inklusive Budgetpostulate und Nachtragskredite	-15'571'949

Nachfolgend werden grössere Veränderungen in der Erfolgsrechnung gegenüber dem Budget erläutert. Der Kanton Basel-Stadt unterscheidet das Betriebsergebnis in ein Zweckgebundenes Betriebsergebnis, ein Nichtzweckgebundenes Betriebsergebnis und Abschreibungen auf Grossinvestitionen und grossen Investitionsbeiträgen im Verwaltungsvermögen. Für die Departemente und Dienststellen ist vor allem das Zweckgebundene Betriebsergebnis relevant, da es die eigentliche Budgetvorgabe darstellt. Im Nichtzweckgebundenen Betriebsergebnis sind z. B. allgemeine Steuererträge und Transferleistungen vom und an den Bund enthalten.

ZWECKGEBUNDENES BETRIEBSERGEBNIS

Das Zweckgebundene Betriebsergebnis ist um 24.8 Mio. Franken schlechter ausgefallen als budgetiert. Dies ist vor allem auf die folgenden positiven und negativen Faktoren zurückzuführen:

Entlastungen

- Die Budgetunterschreitung von 17.3 Mio. Franken bei den Prämienverbilligungen ist auf ein tiefer als erwartetes Wachstum der Krankenkassenprämien, auf einen tieferen Aufwand bei den uneinbringlichen Prämien sowie auf eine höhere Bundesbeteiligung zurückzuführen.
- Der Unterbestand bei der Kantonspolizei führte zu einer Unterschreitung des Personalaufwands in Höhe von 8.9 Mio. Franken im Vergleich zum Budget.
- Die Kosten für die Durchführung der UEFA Women's Euro 2025 liegen um 5.3 Mio. Franken unter dem Budget. Vor allem die veranschlagten Ausgaben für Sicherheit und Rettung waren aufgrund von Erfahrungswerten aus Männerfussball-Grossevents zu hoch angesetzt. Zudem wurde die Reserve von 2.0 Mio. Franken nicht beansprucht.
- Durch die Auflösung von Rückstellungen aus Covid-19-KMU- und Startup-Bürgschaften wurde das Budget beim Generalsekretariat WSU um 4.8 Mio. Franken unterschritten.
- Da der Ausbau der Familienmietzinsbeiträgen erst per 1. Juli 2025 anstatt per 1. Januar 2025 in Kraft trat, lag die Rechnung um 4.6 Mio. Franken unter Budget.
- Die Abgeltungen an die BVB für den Betrieb und die Infrastruktur inkl. des Baustellenersatzverkehrs fielen um 4.4 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert.
- Die Budgetunterschreitung bei den Ergänzungsleistungen in Höhe von 3.3 Mio. Franken ist auf verschiedene Ursachen zurückzuführen. Die Leistungen pro Bezüger stiegen um 1.4 Mio. Franken weniger stark als budgetiert, wodurch auch die Bundesbeteiligung um 0.5 Mio. Franken tiefer ausfiel. Zudem lagen die Krankheitskosten um 0.7 Mio. Franken unter Budget. Die EL-Revision führte zu um 1.5 Mio. Franken höheren Rückforderungen, der Staatsvertrag mit Basellandschaft zu tieferen Kosten in Höhe von 0.5 Mio. Franken, während die Wertberichtigungen 0.3 Mio. Franken über Budget lagen.

- Der Mehrertrag im Vergleich zum Budget von 3.1 Mio. Franken bei der Dienststelle Aussenbeziehungen und Standortmarketing resultiert aus deutlich höher als erwarteten Ticketerlösen während des ESCs in der Arena Plus. Zusätzlich konnten durch Sponsorenbeiträge substanzielle Mehreinnahmen erzielt werden.
- Das Unterrichtslektionendach und das Entlastungslektionendach unterschreiten das Budget bei den Volksschulen um 2.8 Mio. Franken. Davon entfallen 1.4 Mio. Franken auf das Massnahmenpaket zur Weiterentwicklung der integrativen Schule, welches erst ab dem Schuljahr 2025/2026 umgesetzt werden konnte.
- Der von der Universitätsbibliothek Basel noch nicht verwendete Teil des Staatsbeitrags für das Projekt «Tintenfrass» in Höhe von 2.7 Mio. Franken wurde abgegrenzt.
- Beim Globalbudget ÖV fielen die Ausgleichszahlungen mit dem Kanton Basel-Stadt um 2.6 Mio. Franken höher aus als budgetiert.
- In der Haftpflichtversicherung konnten Rückstellungen in Höhe von 2.4 Mio. Franken aufgelöst werden, was zu einem deutlich tiefer als erwarteten Schadensaufwand geführt hat.
- Das Kompetenzkonto des Regierungsrats wurde mit rund 0.6 Mio. Franken beansprucht. Das Budget in Höhe von 3.0 Mio. Franken wurde deshalb um 2.4 Mio. Franken nicht ausgeschöpft.
- Das Budget des Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit wurde um 2.3 Mio. Franken unterschritten. Der Erlös aus der schrittweisen Auflösung des Arbeitslosenfonds wird gemäss Regierungsratsbeschluss dem Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit zugewiesen.
- Mehreinnahmen von 2.1 Mio. Franken resultierten aus der Vermietung von Sport- und Schulanlagen, der Wiedereröffnung des Hallenbads Rialto und höheren Erträgen in den Gartenbädern und Kunsteisbahnen.
- Dank zusätzlichen, zum Zeitpunkt der Planung noch nicht absehbaren Events – darunter der Eurovision Song Contest und die UEFA Women's EURO 2025 – schliesst die St. Jakobshalle Basel mit einem um 1.8 Mio. Franken besseren Betriebsergebnis ab als budgetiert.
- Die Dienststelle Jugend, Familie und Sport verzeichnet eine Budgetunterschreitung von 1.8 Mio. Franken, weil in der frühen Deutschförderung deutlich weniger Kinder als erwartet betreut wurden und das Programm PAT noch nicht voll ausgelastet ist. Im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit OKJA trugen insbesondere tiefere Ausgaben beim Sommercasino zu der Unterschreitung bei.
- Die Abgeltung an die KV Basel AG fiel um 1.7 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert. Dies ist auf geringere Kosten im Personalaufwand infolge tieferer Lernendenzahlen und effizientere Klassenbildung, nicht ausgeschöpfte Mittel im Sachaufwand sowie höhere Transfererträge und Entgelte zurückzuführen.
- Die kantonalen Schulheime verzeichnen eine Budgetunterschreitung von 1.6 Mio. Franken. Dies infolge von tieferen Personal- und Sachkosten, mehr Entgelten und Transfererträgen sowie aufgrund der Auflösung einer nicht mehr benötigten Rückstellung.
- Weil das Jobticket erst im Verlauf der zweiten Jahreshälfte 2025 eingeführt wurde, fielen die Kosten um 1.1 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert.
- Der um 1.0 Mio. Franken tiefere Aufwand bei den Auszahlungen von Denkmalsubventionen ist auf Rechnungsabgrenzungen für gesprochene Beitragsgesuche aus den Vorjahren sowie Gesuche, welche nach Bewilligung zurückgezogen

wurden, zurückzuführen.

Belastungen

- Das Budget der Sozialhilfe wurde um rund 11.0 Mio. Franken überschritten. In der Allgemeinen Sozialhilfe führten höher als erwartete Fallzahlen zu Mehrausgaben. Auch verschiedene Teuerungseffekte, z.B. beim Grundbedarf und den Wohnkosten sowie die Tarifierpassungen im Heimbereich erhöhten den Aufwand. In der Migration wurden weniger Personen als erwartet betreut. Dies führte zu geringeren Einnahmen aus den Bundespauschalen.
- Für die Behebung der Bodenbelastungen im Freizeitgartenareal Hagenau und beim Standort Dreispitz des Tiefbauamtes wurde eine Rückstellung für die Altlastensanierung in Höhe von 7.9 Mio. Franken gebildet.
- Bei der Tagesbetreuung verursachte das im August 2024 eingeführte Massnahmenpaket eine Budgetüberschreitung von 7.7 Mio. Franken. Gründe dafür sind u. a. die vom Grossen Rat beschlossenen weiteren Massnahmen sowie das Wachstum bei den Kitas mit Betreuungsbeiträgen.
- Im Bildungsbereich ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler und Lernenden stärker angestiegen als erwartet, was zusätzliche Personalkosten für Lehrpersonen zur Folge hatte und eine Budgetüberschreitung von 7.6 Mio. Franken verursachte.
- Höhere Auszahlung von 6.4 Mio. Franken im Vergleich zum Budget im Bereich der Abo-Subventionen TNW resultieren aus einer Nachforderung aufgrund einer fehlerhaften IT-Schnittstelle bei der BVB.
- Der Sach- und Betriebsaufwand der Liegenschaften im Verwaltungsvermögen schliesst im Berichtsjahr wegen höherer Heizkosten (3.0 Mio. Fr., u.a. höhere Anzahl an Heizgradtagen 2025), höherer nicht aktivierbarer Rückbaukosten (0.6 Mio. Fr.) sowie gestiegenen Unterhaltskosten (2.3 Mio. Fr., Baukostenteuerung und Technisierung der Gebäude) um insgesamt 5.9 Mio. Franken über dem Budget ab.
- Die Beiträge an die Spitäler für stationäre Behandlungen nach KVG lagen um 5.3 Mio. Franken höher als geplant. Die Zunahme ist auf die Erhöhung der Tarife zurückzuführen.
- Der Sach- und Betriebsaufwand fiel bei der IT BS insgesamt um 5.3 Mio. Franken höher aus als budgetiert. Die grössten Abweichungen zum Budget entstanden durch den Ausbau der IT-Sicherheit, insbesondere den Aufbau eines rund um die Uhr betriebenen Security Operations Center, für das aufgrund des Fachkräftemangels externe Spezialisten eingesetzt werden mussten. Hinzu kamen unvorhergesehene Folgekosten beim Betrieb des Authentifizierungsdienstes AGOV sowie der Bedarf an externer Unterstützung in verschiedenen Betriebsbereichen, um einen unterbrechungsfreien Betrieb sicherzustellen. Zuletzt führten im Projekt «INFRA21+» Veränderungen im Projektumfeld (Migrationspause während des ESC, Lizenzkosten und -modelle) zu wesentlichen Auswirkungen auf Inhalt, Zeitplan und Kosten.
- Die Stellvertretungskosten für Unterrichtsausfälle in Folge von Krankheit, Unfall, Mutter-/Vaterschaft etc. liegen bei den Schulen um 4.9 Mio. Franken über dem Budget.
- Insbesondere Mindererträge (Bussen, Geldstrafen, Verfahrensgebühren, Verfahrensauslagen, Betreibungsgebühren) sowie Mehraufwendungen (Auslagen in Strafverfahren, Umwandlung Bussen und Debitorenverluste) sind für die Budgetüberschreitung von 4.5 Mio. Franken bei der Staatsanwaltschaft verantwortlich.

- Die gestiegene Anzahl von Hafttagen führt zu Mehrkosten von 4.3 Mio. Franken im Straf- und Massnahmenvollzug (netto).
- Der weitere Platzausbau bei den intern und extern betriebenen Tagesstrukturen, die weitere Umsetzung der integrativen Betreuung und eine Neueinrichtung von Leitungsfunktionen führten im Bereich Tagesstrukturen zu einer Budgetüberschreitung von 4.3 Mio. Franken.
- Bei den Einstiegsgruppen für Flüchtlingskinder war die Anzahl Schülerinnen und Schüler sowohl in der Primarstufe als auch in der Sekundarstufe 1 höher als budgetiert. Dies führte bei den Volksschulen zu ungeplantem Mehraufwand von 4.2 Mio. Franken.
- Die zunehmenden und komplexeren Indikationen, die zu einer Beschulung in den Spezialangeboten führen, erforderten bei den verstärkten Massnahmen mehr personelle Ressourcen als geplant. Weitere Mehrkosten entfallen auf einen Ausbau der Spezialangebote um 16 Plätze sowie auf eine gestiegene Nachfrage nach integrativen verstärkten Massnahmen auf Sekundarstufe 1. Insgesamt lagen die Ausgaben für verstärkte Massnahmen um 2.8 Mio. Franken über dem Budget.
- Die Einnahmen aus Bussen der Kantonspolizei fielen um 2.7 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert.
- Die Ergänzungsleistungen an Personen in Pflegeheimen stiegen aufgrund der Erhöhung der Pensions- und Betreuungstaxe um 2.60 Franken pro Tag um 2.6 Mio. Franken stärker als budgetiert.
- Beim Gewerbekehrrecht fielen Mindereinnahmen von 2.6 Mio. Franken an, da das Gewerbemonopol nicht wie geplant greift. Die Umstellung nimmt mehr Zeit in Anspruch als geplant. Die angenommenen und vor der Einführung des Gewerbemonopols prognostizierten Einnahmen wurden aufgrund der operativen Erkenntnisse im Budgetprozess 2026 plausibilisiert und angepasst.
- Mehrkosten bei der Unterbringung und Betreuung von Jugendlichen in ausserkantonalen Heimen und eine höhere Nachfrage in der sozialpädagogischen Familienbegleitung führten im Bereich Jugendhilfe zu einer Budgetüberschreitung von 2.6 Mio. Franken.
- Mehrkosten der IT und der Systemtechnik führten zu einer Budgetüberschreitung von 2.5 Mio. Franken bei der Kantonspolizei.
- Anhaltend hohe Energiepreise verbunden mit einer Zunahme der Anzahl Kindergarten-, Schul- und Tagesstrukturstandorte haben im Schulbereich Mehrkosten bei den Strom-, Gas- und Wasserbezügen verursacht. Die Zunahme der bewirtschafteten Gebäudeflächen sowie höhere Preise führten ausserdem zu Mehrausgaben bei der Reinigung und beim Unterhalt. Insgesamt wurde das Budget um 2.2 Mio. Franken überschritten.
- Das Massnahmenpaket zur Weiterentwicklung der integrativen Schule ist seit Schuljahr 2025/26 in Kraft. Trotzdem sah sich die Volksschulleitung in Notsituationen gezwungen, befristete Massnahmen für Schülerinnen und Schüler zu sprechen, damit der Schulbetrieb funktionieren konnte. Die Anzahl dieser Massnahmen, die gegenüber dem Budget zu Mehrkosten von 1.9 Mio. Franken führten, ist jedoch rückläufig.
- Die Ausgaben der Planungspauschale der IBS überschritten das Budget aufgrund von aufwendigeren Planungsverfahren um 1.8 Mio. Franken.
- Aufgrund des gestiegenen Leistungsvolumens mussten für die Spitex-Dienstleistungen mehr Mittel aufgewendet werden als budgetiert (1.8 Mio. Fr.).
- Beim Bau- und Gastgewerbeinspektorat unterschritten die Baubewilligungsge-

bühren das Budget um 1.5 Mio. Franken infolge einer geringeren Anzahl an kostenintensiven Baugesuchen.

- Beim Strafgericht führten Wertberichtigungen und Abschreibungen, höhere Kostenerlasse und gestiegene Aufwendungen für die amtliche Verteidigung zu Mehrkosten von 1.5 Mio. Franken in Vergleich zum Budget.
- Aufgrund einer höheren Nachfrage nach Stipendien wurde das Budget für Ausbildungsbeiträge um 1.5 Mio. Franken überschritten.

Abweichungen Zweckgebundenes Betriebsergebnis

In Mio. Franken	belastend	entlastend
Prämienverbilligungen	+17.3	
Unterbestand Kantonspolizei	+8.9	
UEFA Woman's Euro 2025	+5.3	
Auflösung Rückstellungen Covid-Bürgschaften	+4.8	
Familienmietzinsbeiträge	+4.6	
Abgeltungen BVB	+4.4	
Ergänzungsleistungen	+3.3	
Höhere Einnahmen ESC	+3.1	
Unterrichtslektionendach, Entlastungslektionendach	+2.8	
Projekt Tintenfrass	+2.7	
Ausgleichszahlungen BL Globalbudget öv	+2.6	
Schäden Haftpflichtversicherung	+2.4	
Kompetenzkonto Regierungsrat	+2.4	
Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	+2.3	
Mehreinnahmen Sport- und Schulanlagen	+2.1	
Betriebsergebnis St. Jakobshalle	+1.8	
Jugend, Familie und Sport	+1.8	
kv Handelsschule	+1.7	
Kantonale Schulheime	+1.6	
Jobticket	+1.1	
Denkmalsubventionen	+1.0	
Sozialhilfe		-11.0
Bildung Rückstellungen Altlastensanierung (Hagenau, Dreispitz)		-7.9
Tagesbetreuung		-7.7
Anzahl Schüler, Schülerinnen und Anzahl Lernende		-7.6
Nachforderung Abo-Subventionen TNW		-6.4
Unterhalt Liegenschaften Verwaltungsvermögen		-5.9
Stationäre Behandlungen gemäss KVG		-5.3
Mehrkosten IT BS		-5.3
Stellvertretungskosten Schulen		-4.9
Staatsanwaltschaft		-4.5
Strafvollzug		-4.3
Tagesstrukturen		-4.3
Einstiegsgruppen für Flüchtlingskinder		-4.2
Verstärkte Massnahmen		-2.8
Bussen		-2.7
Ergänzungsleistungen in Pflegeheimen		-2.6
Gewerbekehrrecht		-2.6
Jugendhilfe		-2.6
IT und Systemtechnik Kapo		-2.5
Energiekosten, Ausbau Gebäudeflächen Schulen		-2.2
Befristete Massnahmen Volksschule		-1.9
Planungspauschale IBS		-1.8
Spitex-Restfinanzierung		-1.8
Baubewilligungsgebühren		-1.5
Strafgericht		-1.5
Stipendien		-1.5
Saldo übrige Positionen	+4.5	
Veränderung Zweckgebundenes Betriebsergebnis		-24.8

**NICHTZWECKGEBUNDENES
BETRIEBSERGEBNIS**

Das Nichtzweckgebundene Betriebsergebnis ist um 42.5 Mio. Franken schlechter ausgefallen als das Budget. Dabei sind folgende Faktoren erwähnenswert:

Entlastungen

- Bei den juristischen Personen zeigt sich die positive Geschäftsentwicklung mit höheren Steuereinnahmen von 98.8 Mio. Franken im Vergleich zum Budget.
- Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung bei den juristischen Personen wurde das Budget beim Anteil an der Direkten Bundessteuer um 59.0 Mio. Franken übertroffen.
- Bei den Grundsteuern (+15.9 Mio. Fr.) sind die Mehreinnahmen ebenfalls auf die positive Entwicklung der juristischen Personen zurückzuführen.
- Der Regierungsrat legt die Abgeltung der Staatsgarantie der Basler Kantonalbank (BKB) jeweils für vier Jahre fest. Für die Jahre 2025 bis 2028 hat er die Abgeltung auf jährlich 15.2 Mio. Franken festgelegt. Gegenüber der Periode 2021 bis 2024 steigt die jährliche Abgeltung der BKB um 5.0 Mio. Franken. Grund dafür ist die höhere Bilanzsumme der BKB.
- Der dem Kanton zustehende Anteil am Reinertrag der Verrechnungssteuer ist um 3.8 Mio. Franken höher als budgetiert ausgefallen.
- Der Anteil an der Gewinnsteuer des EuroAirports übertraf das Budget um 3.2 Mio. Franken.
- Die Einnahmen beim Mehrwertabgabefonds fielen um 1.3 Mio. Franken höher aus als budgetiert.

Belastungen

- Die Quellensteuer ansässiger Personen liegt 61.0 Mio. Franken unter dem Budget. Mit dem Abschluss 2025 werden die Rückerstattungen erstmals mit 16.0 Mio. Franken abgegrenzt. Im Vorjahr wurden zu hohe Abgrenzungen von rund 25.0 Mio. Franken vorgenommen ohne die Rückerstattungen zu berücksichtigen. Die restliche Abweichung ist auf eine Erhöhung des Budgets 2025 um 20.0 Mio. Franken zurückzuführen.
- Die Budgetunterschreitung von 51.9 Mio. Franken bei den Einkommenssteuern ist auf ein tiefer als angenommenes Wachstum zurückzuführen.
- Der Anteil an der Ergänzungssteuer wird leicht tiefer geschätzt (40.0 Mio. Fr.). Es liegen noch keine Erfahrungswerte oder Steuererklärungen vor.
- Die Vermögenssteuer liegt 26.4 Mio. Franken unter Budget. Aus alten Steuerjahren mussten zu hohe Abgrenzungen von 41.3 Mio. Franken korrigiert werden. Ohne Korrekturen aus den Vorjahren liegt der Wert über dem Budget.
- Die Werte des innerkantonalen Finanz- und Lastenausgleichs (FiLa) wurden gemäss dem vom Regierungsrat verabschiedeten Ratschlag abgegrenzt. Vom Mehraufwand von insgesamt 17.5 Mio. Franken beziehen sich 9.5 Mio. Franken auf die Jahre 2021 bis 2024.
- Der budgetierte 6-Jahresschnitt wurde bei den Grundstückgewinn- (7.6 Mio. Fr.) sowie den Handänderungssteuern (9.8 Mio. Fr.) unterschritten.
- Auch bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern wird ein 6-Jahresschnitt budgetiert. Das Budget wurde um 14.0 Mio. Franken nicht erreicht.
- Die Einnahmen der Quellensteuern von deutschen und französischen Grenzgängerinnen und Grenzgängern liegen um 3.8 Mio. Franken tiefer als budgetiert.

Abweichungen Nichtzweckgebundenes Betriebsergebnis

In Mio. Franken	belastend	entlastend
Unternehmenssteuern	+98.8	
Anteil direkte Bundessteuer	+59.0	
Grundsteuer	+15.9	
Abgeltung Staatsgarantie BKB	+5.0	
Anteil an der eidg. Verrechnungssteuer	+3.8	
Anteil Gewinnsteuer EuroAirports	+3.2	
Mehrwertabgabe	+1.3	
Quellensteuer ansässige Personen		-61.0
Einkommenssteuern		-51.9
Anteil Ergänzungssteuer		-40.0
Vermögenssteuer		-26.4
Abgrenzung innerkantonalen Finanz- und Lastenausgleich		-17.5
Grundstückgewinnsteuer/Handänderungssteuer		-17.4
Erbschafts- und Schenkungssteuer		-14.0
Quellensteuer		-3.8
Saldo übrige Positionen		-0.2
Veränderung Nichtzweckgebundenes Betriebsergebnis		-42.5

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen im Verwaltungsvermögen sind 17.2 Mio. Franken höher als der Budgetwert.

Entlastungen

- Die Abschreibungen auf den Hochbauten des Verwaltungsvermögens liegen um 9.1 Mio. Franken unter dem Budget.
- Die Abschreibungen auf Anlagen Tram und Bus im Globalbudget ÖV fallen gemäss Anlagenwerte bei der BVB um 2.3 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert.

Belastungen

- Aufgrund der Empfehlung der Finanzkontrolle sind die Kostenbeteiligungen seitens Kantons an die Sanierung der Grundstückanschlussleitungen nicht aktivierbar, wenn sie unter 50'000 Franken liegen. Aktivierte Kostenbeteiligungen aus den vergangenen Jahren im Umfang von 14.6 Mio. Franken mussten daher ausserplanmässig abgeschrieben werden.
- Es mussten Wertberichtigungen bei den Beteiligungen in Höhe von insgesamt 13.8 Mio. Franken vorgenommen werden. Der Rückgang des Aktienkurses der MCH Group AG erforderte eine Wertberichtigung auf dem Buchwert der Beteiligung von 4.4 Mio. Franken. Aufgrund des erwarteten Jahresverlusts 2025 beim Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) ist der Beteiligungswert des Kantons von 31.0 Mio. Franken nicht mehr durch das Eigenkapital gedeckt. Dementsprechend wurde eine Wertberichtigung in Höhe von 2.9 Mio. Franken vorgenommen. Aufgrund des erwarteten Jahresverlustes 2025 infolge einer Wertberichtigung einzelner Liegenschaften bei der Stiftung für preisgünstigen Wohnraum Basel-Stadt ist der Beteiligungswert des Kantons von 35.0 Mio. Franken nicht mehr durch das Eigenkapital gedeckt, was eine Wertberichtigung in Höhe von 6.5 Mio. Franken zur Folge hatte.

Abweichungen Abschreibungen				
In Mio. Frankenw			belastend	entlastend
Hochbauten Verwaltungsvermögen			+9.1	
Abschreibungen Investitionsbeiträge			+2.3	
Anschlussleitungen Kanalisation				-14.6
Wertberichtigungen Beteiligungen				-13.8
Saldo übrige Positionen				-0.2
Veränderung Abschreibungen				-17.2

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis fällt besser aus als budgetiert (112.1 Mio. Fr.).

Entlastungen

- Die Gewinnablieferung der Basler Kantonalbank (BKB) fiel um 44.0 Mio. Franken höher aus als erwartet, insbesondere durch die Sondergewinnablieferung aufgrund des 125-Jahre-Jubiläums.
- Die Aufwertung der Liegenschaften im Finanzvermögen verursachen eine positive Abweichung von insgesamt 32.7 Mio. Franken im Vergleich zum Budget. Die Bewertungseffekte sind abhängig vom aktuellen Zinsumfeld, den effektiv ausgeführten Investitionen und der aktuellen Geldflussplanung.
- Die werterhaltenden Investitionen der Liegenschaften im Finanzvermögen schliessen insbesondere aufgrund von Projektverschiebungen und Einsparungen um 24.3 Mio. Franken unter Budget ab.
- Die Gewinnablieferung der Industriellen Werke Basel (IWB) lag um 12.5 Mio. Franken über Budget.
- Aufgrund tieferer Neuverschuldung und tieferen Refinanzierungskosten ist der Zinsaufwand um 10.0 Mio. Franken tiefer ausgefallen als budgetiert.

Belastungen

- Bei den Liegenschaften im Finanzvermögen führen tiefere Einnahmen, ein höherer Leerbestand und höhere Betriebs- und Unterhaltskosten zu einer Budgetüberschreitung von 6.0 Mio. Franken.
- Die Zinserträge, insbesondere auf den Post- und Bankkonten, sind um 3.5 Mio. Franken tiefer ausgefallen als budgetiert.

Abweichungen Finanzergebnis				
In Mio. Franken			belastend	entlastend
Gewinnablieferung BKB			+44.0	
Bewertung Liegenschaften Finanzvermögen			+32.7	
Werterhaltende Investitionen Liegenschaften Finanzvermögen			+24.3	
Gewinnablieferung IWB			+12.5	
Zinsaufwand			+10.0	
Betrieb Liegenschaften Finanzvermögen				-6.0
Zinserträge				-3.5
Saldo übrige Positionen				-1.9
Veränderung Finanzergebnis			+112.1	

VERGLEICH MIT DER RECHNUNG DES VORJAHRES

Nachfolgend werden grössere Veränderungen in der Erfolgsrechnung gegenüber der Rechnung 2024 erläutert. Das Gesamtergebnis fällt im Vergleich zum Vorjahr um 94.3 Mio. Franken schlechter aus.

Zweckgebundenes Betriebsergebnis

Das Zweckgebundene Betriebsergebnis erhöhte sich im Vergleich zur Vorjahresrechnung um rund 225.6 Mio. Franken. Die Personalausgaben stiegen um rund 83.9 Mio. Franken an (insbesondere Teuerungsausgleich, neue Stellen). Mehraufwendungen in Höhe von rund 70.5 Mio. Franken sind auf den Sach- und Betriebsaufwand zurückzuführen (insbesondere Veranstaltungen ESC/UEFA Women's Euro 2025 (23.0 Mio. Fr.), höhere Dienstleistungen und Honorare (22.1 Mio. Fr.), höhere Mieten, Leasing, Pacht, Benutzungsgebühren (8.9 Mio. Fr.) und höherer Unterhalt Mobilien, immaterielle Anlagen (6.0 Mio. Fr.)). Im Transferaufwand fielen höhere Ausgaben insbesondere für die Tagesbetreuung (31.5 Mio. Fr.), die Schülerzahlen Volksschulen (11.0 Mio. Fr.), die Tagesstrukturen (6.6 Mio. Fr.) die stationären Behandlungen gemäss KVG (4.5 Mio. Fr.) und die Sozialhilfe (6.4 Mio. Fr.) an. Diese Kostensteigerungen wurden durch Minder aufwendungen bei der Prämienverbilligungen (5.4 Mio. Fr.) teilweise kompensiert.

Nichtzweckgebundenes Betriebsergebnis

Das Nichtzweckgebundene Betriebsergebnis verbessert sich um 66.9 Mio. Franken im Vergleich zur Rechnung 2024. Die Steuererträge der juristischen Personen fielen im Jahresvergleich um 173.6 Mio. Franken höher aus. Die Steuern der natürlichen Personen hingegen unterschreiten die Vorjahresrechnung um rund 64.7 Mio. Franken. Der Anteil an der direkten Bundessteuer sank im Vergleich zum Jahr 2024 um 28.3 Mio. Franken. Diese fielen im Jahr 2024 aufgrund des Kassaprinzips ausserordentlich hoch aus. Im Jahr 2024 erfolgte keine Gewinnausschüttung und keine einmalige Zuweisung (Rücknahme 6. Banknotenserie) der Schweizerischen Nationalbank. Dies führt zu einer Verbesserung von 55.2 Mio. Franken im Vergleich zur Rechnung 2024. Erstmals ist in der Rechnung 2025 der Anteil an der Ergänzungssteuer (260.0 Mio. Fr.) enthalten. Gleichzeitig wurden erstmals 300.0 Mio. Franken in den Fonds IGU einbezahlt. Die Zahlungen in den NFA Ressourcenausgleich (25.2 Mio. Fr.) und die Abgrenzungen des innerkantonalen Lastenausgleichs (17.5 Mio. Fr.) fielen höher aus als in der Vorjahresrechnung.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Grossinvestitionen und Investitionsbeiträgen steigen im Vergleich zur Rechnung 2024 um 28.7 Mio. Franken. Dies ist insbesondere auf ausserplanmässige Abschreibungen (Grundstückanschlussleitungen) und höhere Wertberichtigungen auf Beteiligungen im Verwaltungsvermögen zurückzuführen.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis schliesst im Jahresvergleich um 93.1 Mio. Franken besser ab. Die Neubewertungen von Anlagen im Finanzvermögen fielen im Vergleich zum Vorjahr besser aus (Netto 37.6 Mio. Fr.). Der Ertrag öffentlicher Unternehmungen nahm im Vergleich zum Vorjahr um 55.8 Mio. Franken zu. Dafür verantwortlich sind insbesondere die höhere Gewinnablieferung der BKB (44.0 Mio. Fr.) und der höhere Ertragsanteil der IWB (11.1 Mio. Fr.). Der Zinsaufwand fällt um 1.5 Mio. Franken höher und der Zinsertrag um 4.4 Mio. Franken tiefer aus als in der Rechnung 2024. Schliesslich fällt der Liegenschaftsaufwand und -ertrag (Netto) um 6.6 Mio. Franken besser aus als im Vorjahr.

1.4 Bilanz

Die Bilanzsumme stieg zwischen dem 31. Dezember 2024 und dem 31. Dezember 2025 um 1.8 Mrd. Franken auf 16.3 Mrd. Franken. Dies entspricht einem Anstieg von 12.2%. Das Umlaufvermögen stieg um 1.5 Mrd. Franken. Das Anlagevermögen stieg um 282 Mio. Franken auf 11.2 Mrd. Franken. Auf der Passivseite stieg das kurzfristige Fremdkapital um insgesamt 1.3 Mrd. Franken auf 6.4 Mrd. Franken. Das langfristige Fremdkapital stieg um 484 Mio. Franken auf 3.0 Mrd. Franken. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme betrug 42.3% (Vorjahr: 47.4%). Für den Anstieg des Umlaufvermögens und des kurzfristigen Fremdkapitals lassen sich mehrere Gründe anführen. Erstens gingen kurz vor Jahresende ausserordentlich hohe Zahlungen der direkten Bundessteuer ein, die nicht mehr an den Bund weitergeleitet werden konnten. Zweitens handelt es sich um Vorauszahlungen für die kantonalen Steuern. Drittens wurde die Ergänzungssteuer erstmals abgegrenzt (260 Mio. Franken). Das Eigenkapital stieg dank des positiven Rechnungsergebnisses um 11.9 Mio. Franken auf 6.9 Mrd. Franken.

Bilanz				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2024	31.12.2025	R25/R24	
Umlaufvermögen	3'568.1	5'053.7	1'485.5	41.6%
Anlagevermögen	10'944.1	11'225.7	281.6	2.6%
Aktiven	14'512.2	16'279.3	1'767.1	12.2%
Kurzfristiges Fremdkapital	-5'094.8	-6'366.0	-1'271.2	-25.0%
Langfristiges Fremdkapital	-2'541.9	-3'025.8	-483.9	-19.0%
Eigenkapital	-6'875.5	-6'887.5	-11.9	-0.2%
Passiven	-14'512.2	-16'279.3	-1'767.1	-12.2%

1.5 Investitionsrechnung

Der Saldo der Investitionsrechnung belief sich 2025 auf 417.2 Mio. Franken, was den budgetierten Wert (502.9 Mio. Fr.) um 85.7 Mio. Franken unterschreitet. Den Investitionsausgaben von 469.4 Mio. Franken stehen Investitionseinnahmen von 52.2 Mio. Franken gegenüber. Als grösste Vorhaben sind im 2025 der Neubau des Naturhistorischen Museums und des Staatsarchivs (55.0 Mio. Fr.), die Erweiterung der Abwasserreinigungsanlage (43.6 Mio. Fr., abzgl. Drittmittel 39.7 Mio. Fr.), die Elektrifizierung des Bussystems (29.4 Mio. Fr.), die Erhaltung der Gleisinfrasturktur (23.5 Mio. Fr.) sowie die aktivierbaren Massnahmen bei den Hochbauten des Verwaltungsvermögens (18.6 Mio. Fr.) zu erwähnen.

Investitionsrechnung					
in Mio. Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
Investitionsausgaben	-435.1	-532.2	-469.4	62.8	11.8%
Investitionseinnahmen	56.2	29.3	52.2	22.8	77.9%
Saldo Investitionsrechnung	-378.9	-502.9	-417.2	85.7	17.0%

1.6 Finanzpolitische Beurteilung

STRUKTURELLER ÜBERSCHUSS WURDE ABGEBAUT

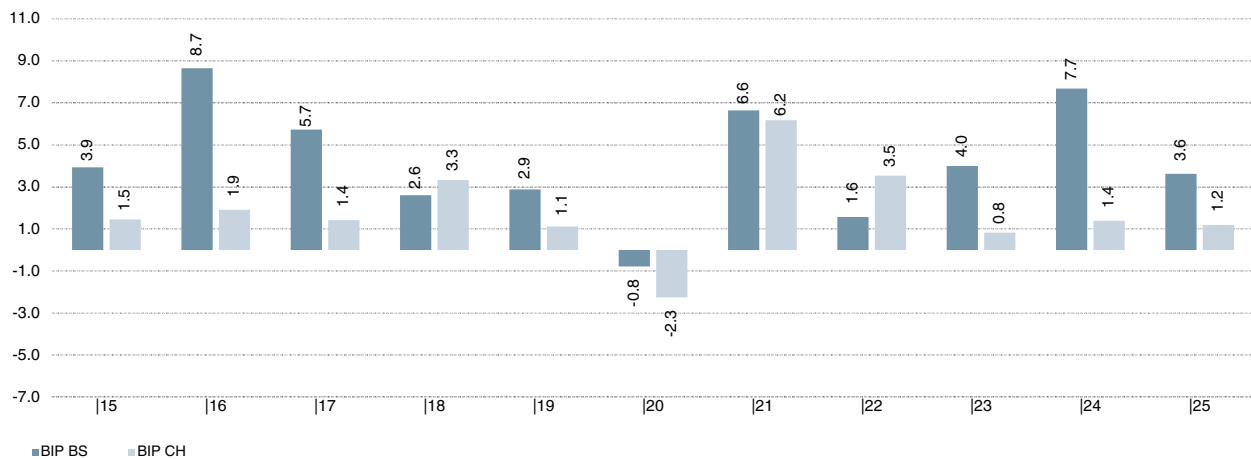
Das ausgeglichene Ergebnis und die geringe Budgetabweichung bestätigen die Finanzplanung des Kantons. Über einen strukturellen Überschuss verfügt der Kanton nicht mehr. Dieser wurde mit dem Steuerpaket abgebaut. Der Handlungsspielraum wird kleiner. Die finanzielle Situation des Kantons ist nach wie vor stabil und solid. Eine sorgfältige Ausgabenpolitik ist wichtig, damit auch in Zukunft ausgeglichene Ergebnisse erzielt werden können. Das Investitionsvolumen des Kantons wird weiterhin hoch bleiben, um die Dienstleistungen des Kantons und die Lebensqualität für die Bevölkerung zu stärken. Beispiele sind Investitionen in den öffentlichen Verkehr, den Fernwärme-Ausbau oder in den Neubau des neuen Naturhistorischen Museums und des Staatsarchivs. Dank der soliden finanziellen Ausgangslage ist der Kanton gut gerüstet, um die Herausforderungen der kommenden Jahre zu bewältigen und die notwendigen Investitionen zu tätigen.

1.7 Wirtschaftliche Entwicklung

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Im Jahr 2025 verzeichnete die Schweizer Wirtschaft ein moderates Wachstum, das leicht unter dem Niveau von 2024 lag. BAK Economics erwartet für die Schweiz 2025 ein BIP-Wachstum von 1.2% im Vergleich zu 1.4% im Vorjahr. Damit entwickelte sich die Schweizer Wirtschaft etwas langsamer als der Euro-Raum, für den ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 1.4% erwartet wird. Das prognostizierte Wachstum für Basel-Stadt liegt mit 3.6% über dem der Schweiz. Die BIP-Zahlen werden regelmässig revidiert, so dass Abweichungen zu vorherigen Publikationen möglich sind.

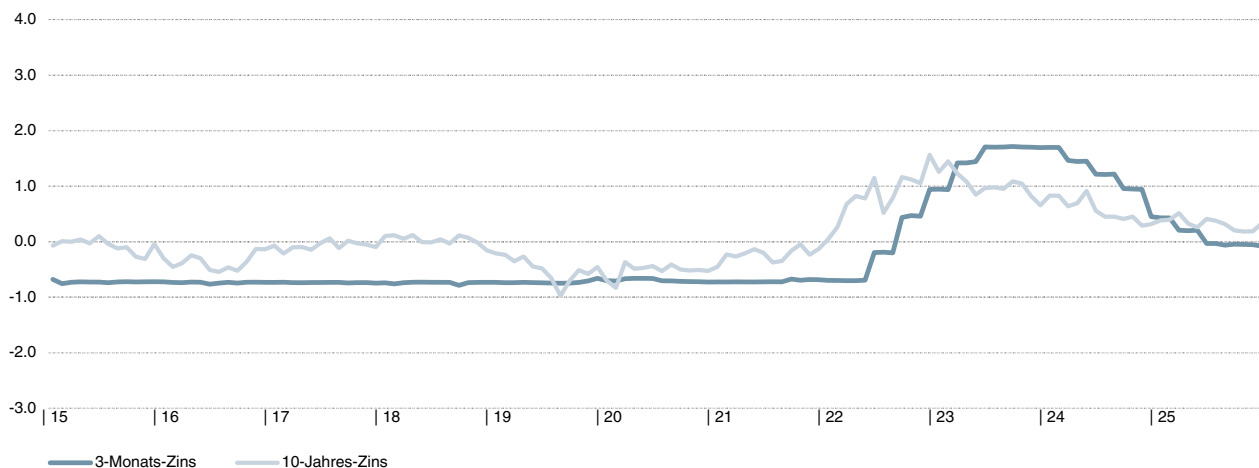
WIRTSCHAFTSWACHSTUM (IN PROZENT)



ZINSEN

Im Jahr 2025 senkte die Schweizerische Nationalbank (SNB) ihren Leitzins in zwei Schritten: Im März reduzierte sie ihn auf 0.25%, im Juni folgte eine weitere Senkung auf 0%. Ausschlaggebend für diese Entscheidungen waren der anhaltend geringe Inflationsdruck sowie bestehende konjunkturelle Abwärtsrisiken. In der zweiten Jahreshälfte – im September und Dezember – belies die SNB den Leitzins unverändert bei 0%. Insgesamt verfolgte sie damit einen klar expansiven geldpolitischen Kurs. Die kurzfristigen Zinsen haben die Bewegungen des Leitzinses meist im gleichen Umfang nachvollzogen und lagen Ende 2025 bei -0.08%. Im Gegensatz dazu wiesen die langfristigen Zinsen im gesamten Jahr 2025 deutlich höhere Werte auf und blieben positiv.

ZINSENTWICKLUNG (IN PROZENT)



TEUERUNG

Im Jahr 2025 verzeichnete die Schweiz eine durchschnittliche Jahresteuierung von 0.2%, was einen deutlichen Rückgang gegenüber den 1.1% im Jahr 2024 darstellt. Dieser Rückgang ist vor allem auf sinkende Preise für Elektrizität, Benzin, Occasions-Automobile und Medikamente zurückzuführen.

LANDESINDEX DER KONSUMENTENPREISE (IN PROZENT)



ARBEITSLOSE

Im Jahr 2025 stieg die Zahl der Arbeitslosen im Kanton Basel-Stadt auf durchschnittlich 4'434 Personen, verglichen mit 3'851 im Jahr 2024. Die Arbeitslosenquote betrug in Basel-Stadt 4.6%, was einen Anstieg im Vergleich zu 3.8% im Vorjahr darstellt.

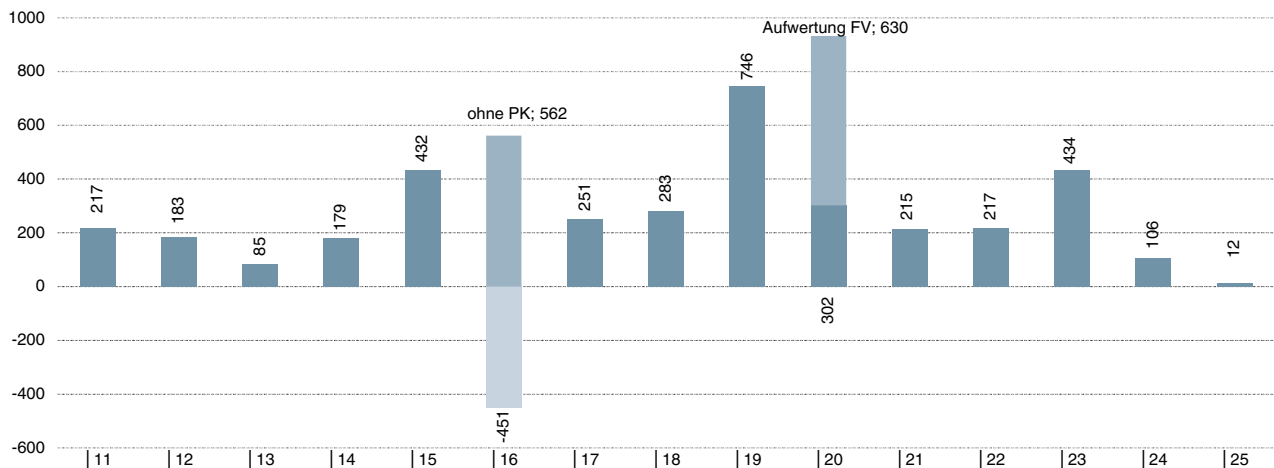
ARBEITSLOSENQUOTE BASEL-STADT (IN PROZENT)



1.8 Finanzentwicklung

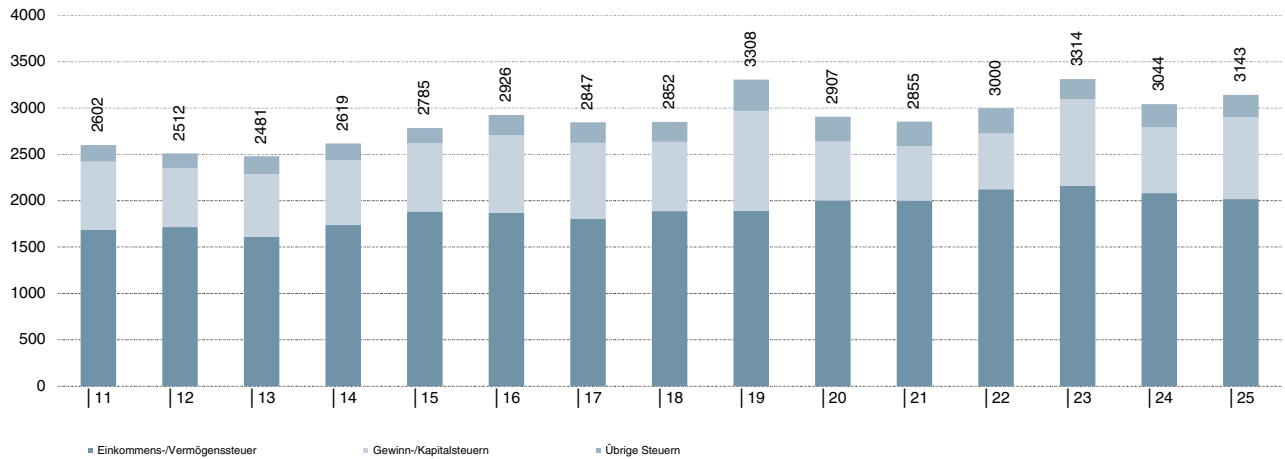
Anhand von ausgewählten Finanzkennzahlen wird im Folgenden gezeigt, wie sich der kantonale Haushalt entwickelt hat. Die Rechnung weist 2025 ein ausgeglichenes Ergebnis von 12 Mio. Franken aus (2024: 106 Mio. Fr.). Mit Ausnahme des Jahres 2016, in dem bedingt durch die Revision der Pensionskasse ein Defizit zu verzeichnen war, schreibt der Kanton Basel-Stadt in der dargestellten Periode schwarze Zahlen. Die bisher höchsten Ergebnisse konnte der Kanton in den Jahren 2019 (746 Mio. Fr.) und 2020 (933 Mio. Fr.) verzeichnen. In diesen beiden Jahren führten Einmaleffekte wie die Aufwertung des Finanzvermögens und hohe Unternehmenssteuern zu ausserordentlich hohen Ergebnissen.

GESAMTERGEBNIS (IN MIO. FRANKEN)



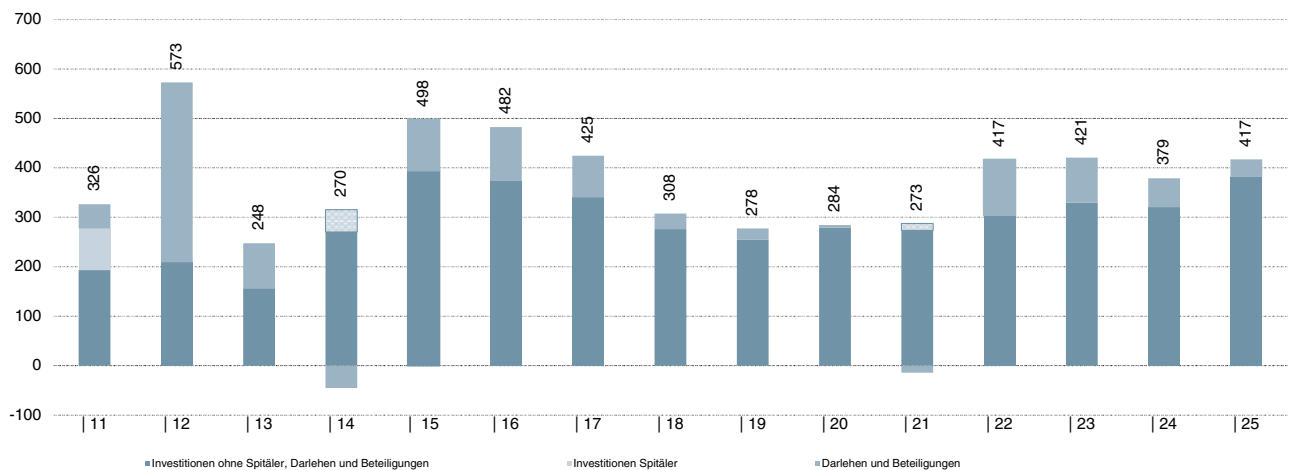
Der Steuerertrag belief sich auf 3.1 Mrd. Franken, was einem Plus von 100 Mio. Franken im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die Unternehmenssteuern (Gewinn- und Kapitalsteuern) stiegen um 174 Mio. Franken im Vergleich zum Vorjahr. Die Steuern der natürlichen Personen sanken um 65 Mio. Franken. Die übrigen Steuern sanken um 9 Mio. Franken im Vergleich zum Vorjahr. Die Umsetzung des Steuerpaketes erfolgte 2024. Mit dem Steuerpaket werden die Steuerzahlenden um jährlich rund 100 Mio. Franken entlastet.

STEUERN (IN MIO. FRANKEN)



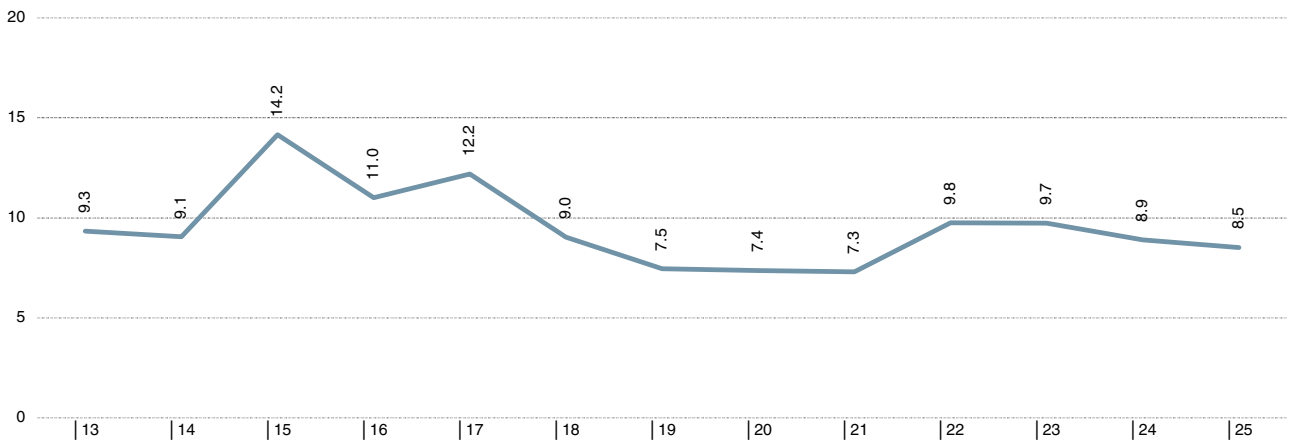
Der Saldo der Investitionsrechnung liegt 2025 bei 417 Mio. Franken (2024: 379 Mio. Fr.). Hiervon sind 91% reine Investitionen (382 Mio. Fr.). Dies sind 61 Mio. Franken mehr als 2024. Darlehen und Beteiligungen, die ebenfalls bei diesem Saldo berücksichtigt werden, belaufen sich auf 36 Mio. Franken (2024: 59 Mio. Fr.). Seinen bisherigen Höchststand erreichte der Saldo 2012 mit 573 Mio. Franken. Damals wurden die Spitäler ausgegliedert. Die reinen Investitionen hingegen erreichten 2015 mit 394 Mio. Franken ihren höchsten Wert. Grund waren notwendige Investitionen in Schulbauten im Zuge der Schulharmonisierung.

SALDO DER INVESTITIONSRECHNUNG (IN MIO. FRANKEN)



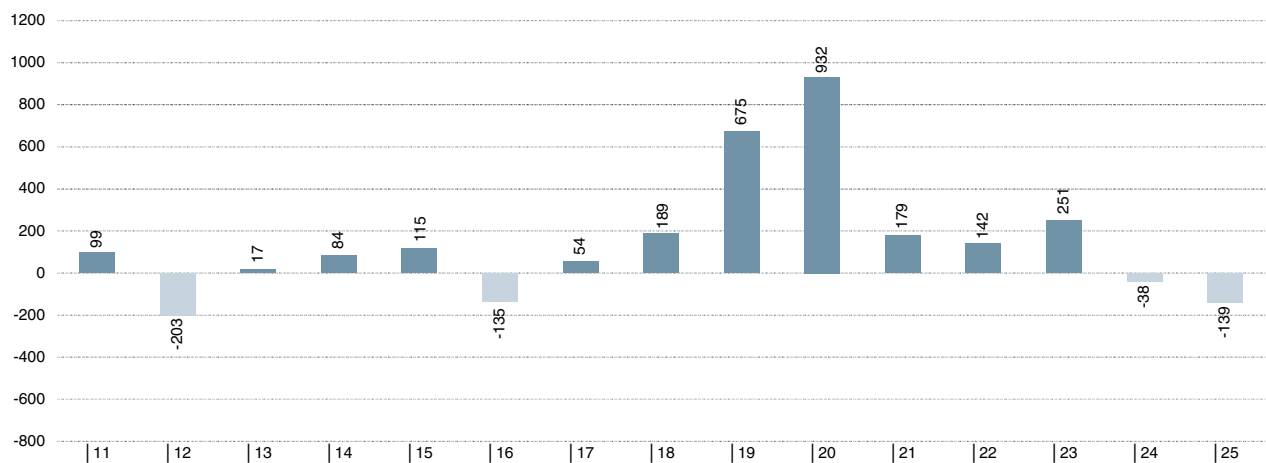
Der Investitionsanteil zeigt, in welchem Ausmass der Kanton Investitionen tätigt. Er ist definiert als Bruttoinvestitionen im Verhältnis zu den Gesamtausgaben. Aufgrund der HRM2-Umstellung werden die Werte ab 2013 ausgewiesen. 2025 lag der Wert bei 8.5%. Trotz höheren Investitionsausgaben ist der Anteil gesunken, da der Aufwand v. a. aufgrund der beiden neuen Fonds zu Innovation, Gesellschaft und Umwelt gestiegen ist.

INVESTITIONSANTEIL (IN PROZENT)



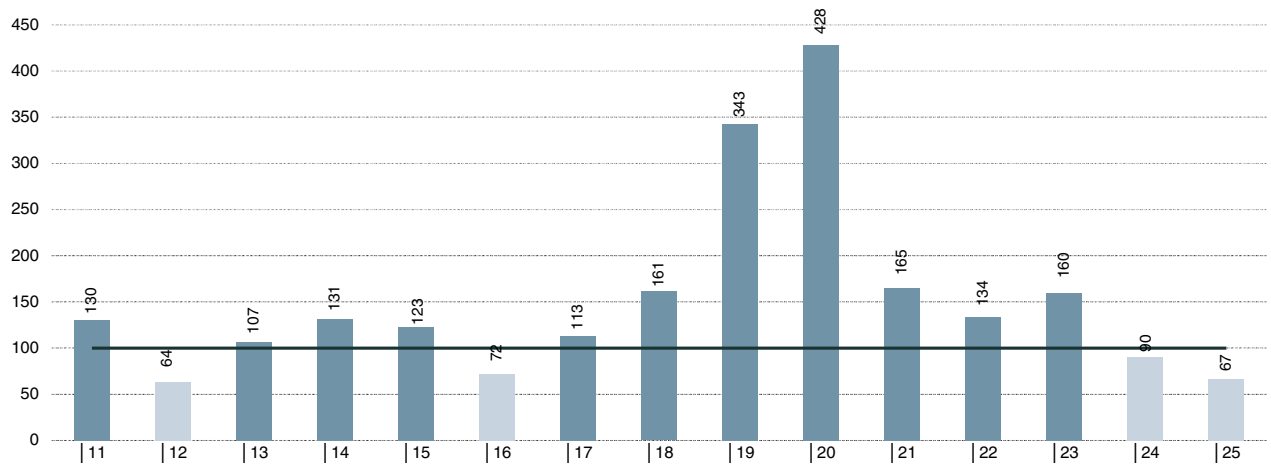
Die im Verhältnis zum Gesamtergebnis hohen Investitionen führen zu einem negativen Finanzierungssaldo von -139 Mio. Franken. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Saldo um 101 Mio. Franken gesunken (2024: -38 Mio. Fr.). 2019 und 2020 hatten Sondereffekte und die Aufwertung von Immobilien im Finanzvermögen zu Rekordergebnissen geführt.

FINANZIERUNGSSALDO (IN MIO. FRANKEN)



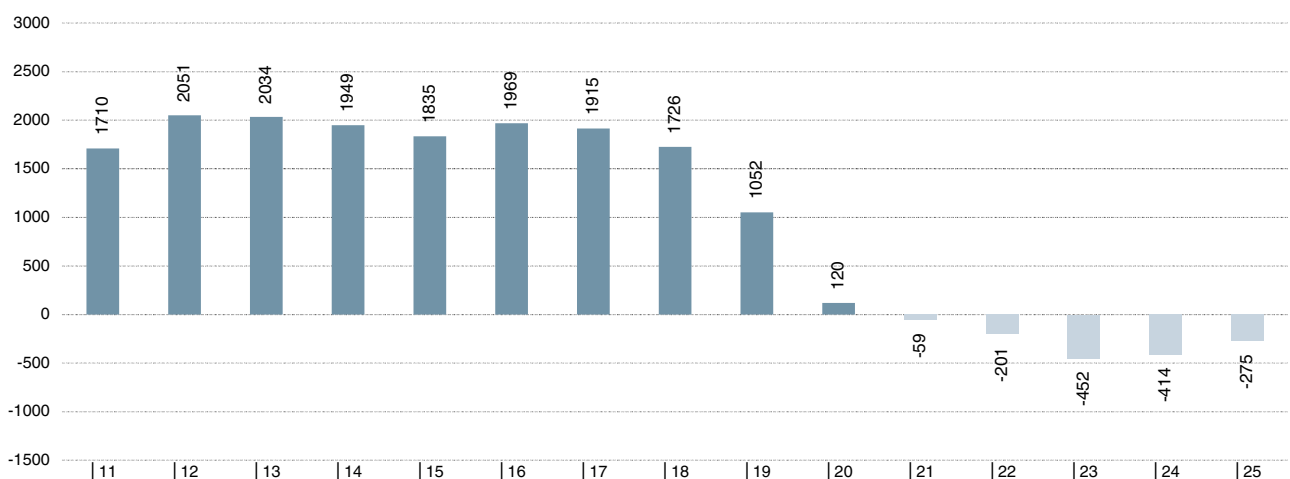
Analog zum Finanzierungssaldo entwickelt sich auch der Selbstfinanzierungsgrad. Diese Kennzahl gibt an, welchen Anteil seiner Investitionen der Kanton aus eigenen Mitteln finanzieren kann. 2025 lag dieser bei 67%, d. h. die Investitionen konnten zu zwei Dritteln aus eigenen Mitteln finanziert werden.

SELBSTFINANZIERUNGSGRAD (IN PROZENT)



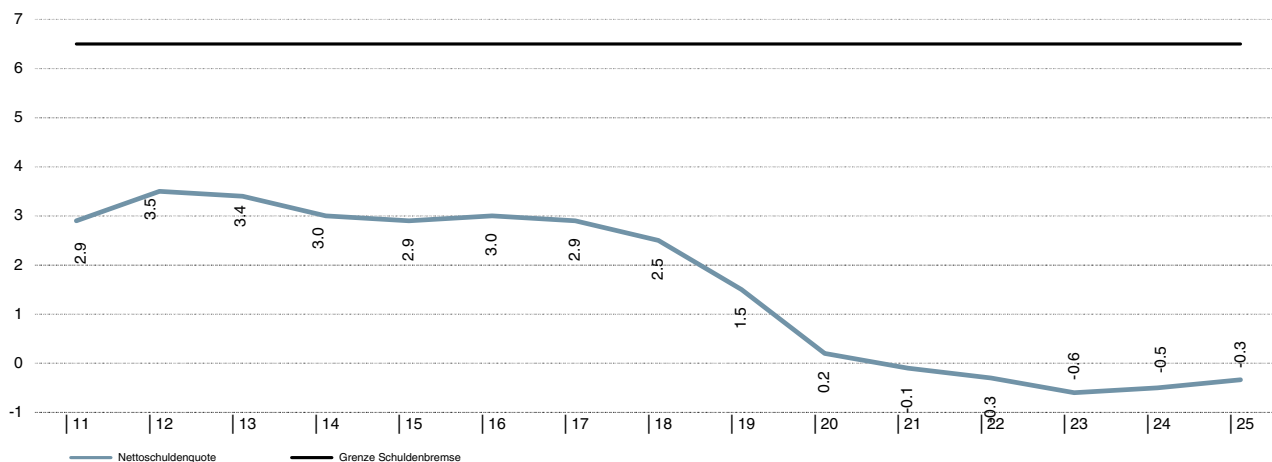
Seit 2016 konnten die Nettoschulden kontinuierlich abgebaut werden. Seit 2021 weist der Kanton ein Nettovermögen auf, das 2023 seinen bisherigen Höchststand erreichte. Im Jahr 2025 sank das Nettovermögen aufgrund des hohen Investitionsniveaus um 139 Mio. Franken auf 275 Mio. Franken.

NETTOSCHULDEN (IN MIO. FRANKEN)



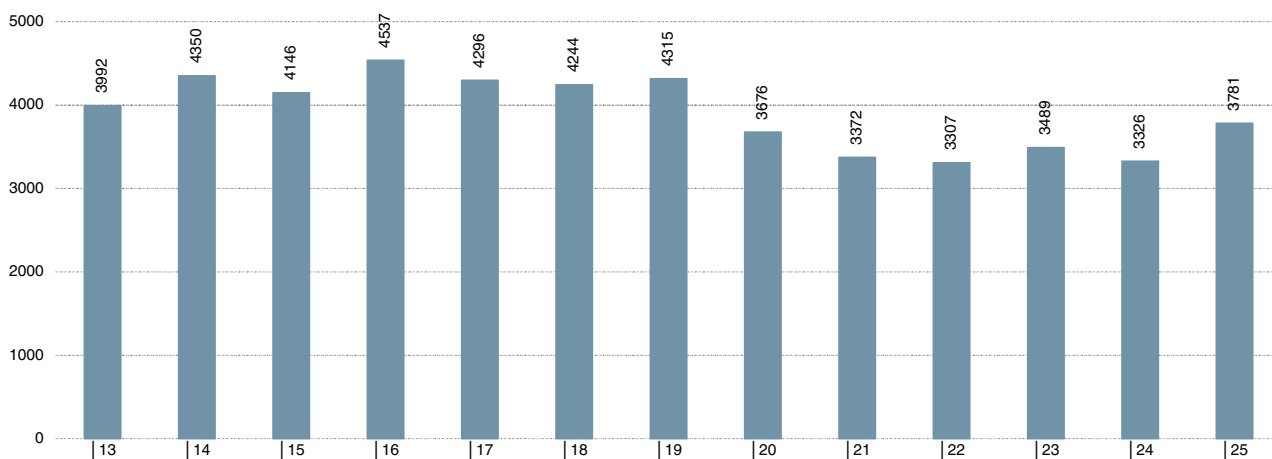
Die Schuldenbremse sieht vor, dass die Nettoschuldenquote nicht höher als 6.5% des Bruttoinlandsprodukts der Schweiz sein darf. Dies dient der Sicherstellung des Haushaltsgleichgewichts. Im Jahr 2025 lag die Nettoschuldenquote bei -0.3%. Der Kanton weist nunmehr im fünften Jahr in Folge ein Nettovermögen auf.

NETTOSCHULDENQUOTE (IN PROMILLE)



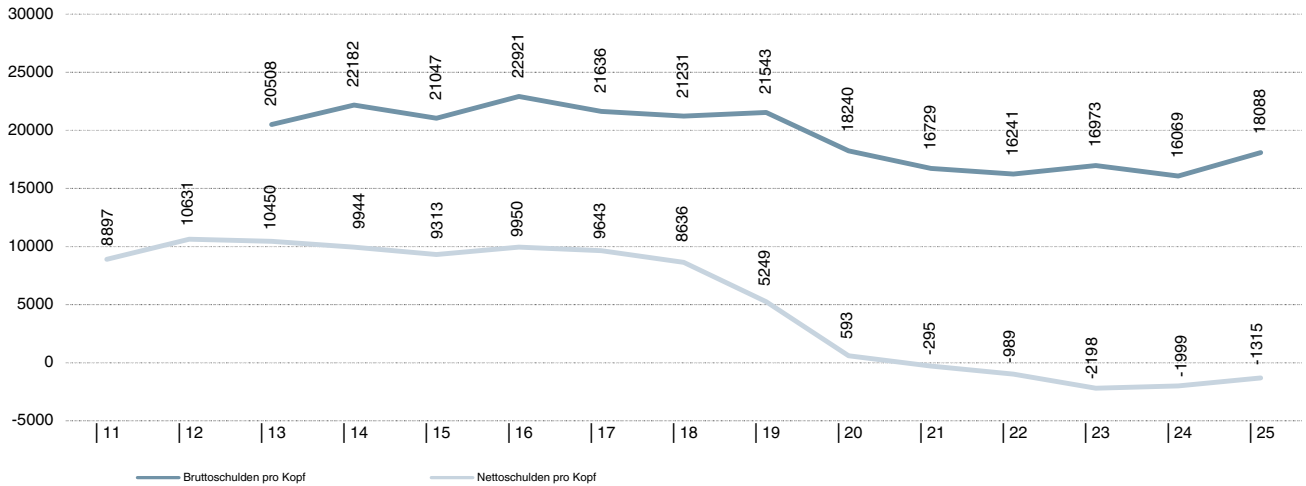
Zwischen 2019 und 2024 sanken die Bruttoschulden von 4.3 Mrd. Franken auf 3.3 Mrd. Franken. Im Jahr 2025 stiegen die Bruttoschulden um 455 Mio. Franken. Ende 2025 gab es ausserordentlich hohe Steuerzahlungen der direkten Bundessteuer, die per 31. Dezember 2025 nicht an den Bund weitergeleitet werden konnten (+275 Mio. Fr.). Aufgrund der HRM2-Umstellung werden die Werte ab 2013 ausgewiesen.

BRUTTOSCHULDEN (IN MIO. FRANKEN)



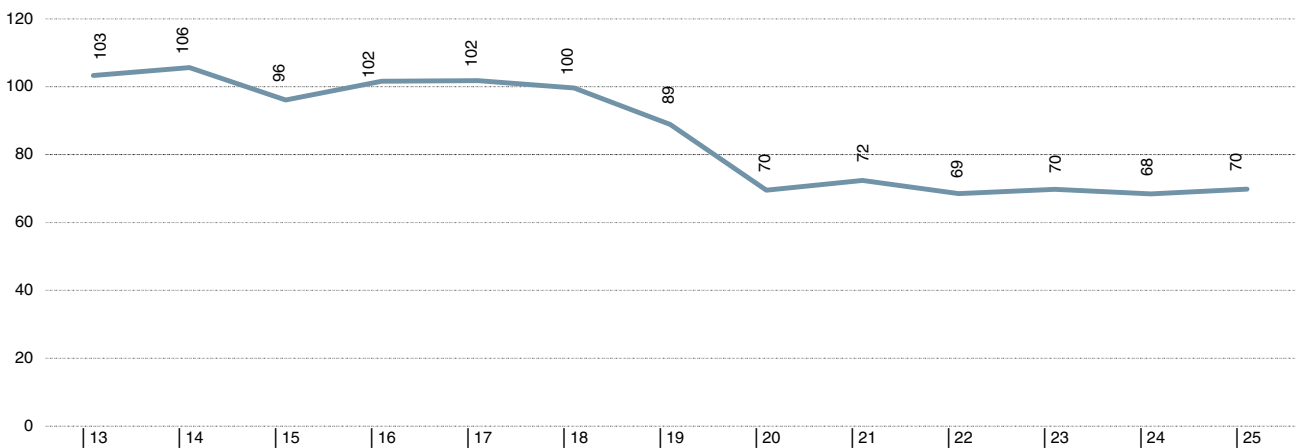
Die Bruttoschulden pro Kopf stiegen von 2024 auf 2025 um 2'019 Franken auf 18'088 Franken. Gleichzeitig sank das Nettovermögen des Kantons von 1'999 Franken auf 1'315 Franken pro Kopf.

SCHULDEN PRO KOPF (IN FRANKEN)



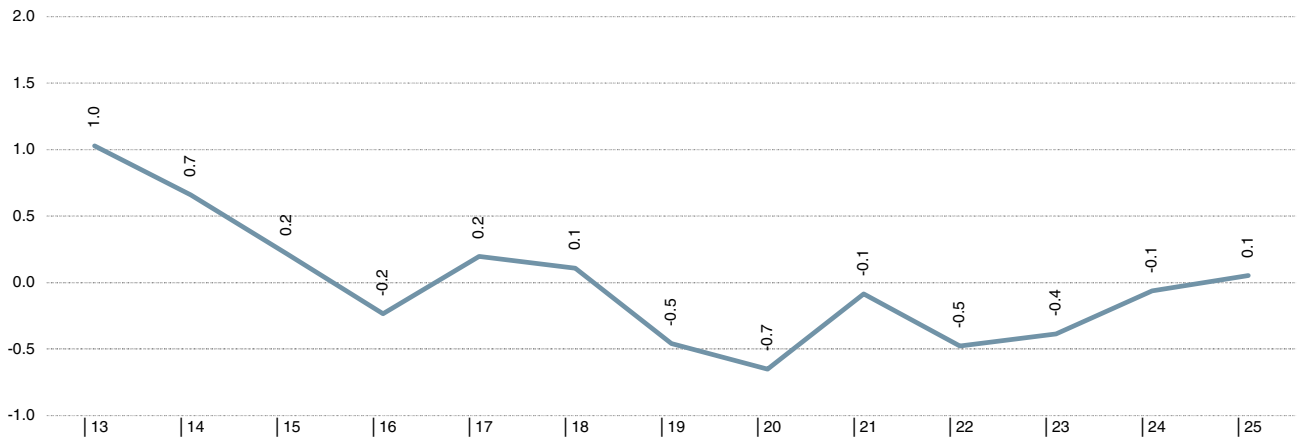
Der Bruttoverschuldungsanteil zeigt, in welchem Verhältnis die Verschuldung zu den erwirtschafteten Erträgen steht. Aufgrund der HRM2-Umstellung werden die Werte ab 2013 ausgewiesen. 2025 liegt der Anteil bei 70% und ist gegenüber 2024 um zwei Prozentpunkte gestiegen.

BRUTTOVERSCHULDUNGSANTEIL (IN PROZENT)



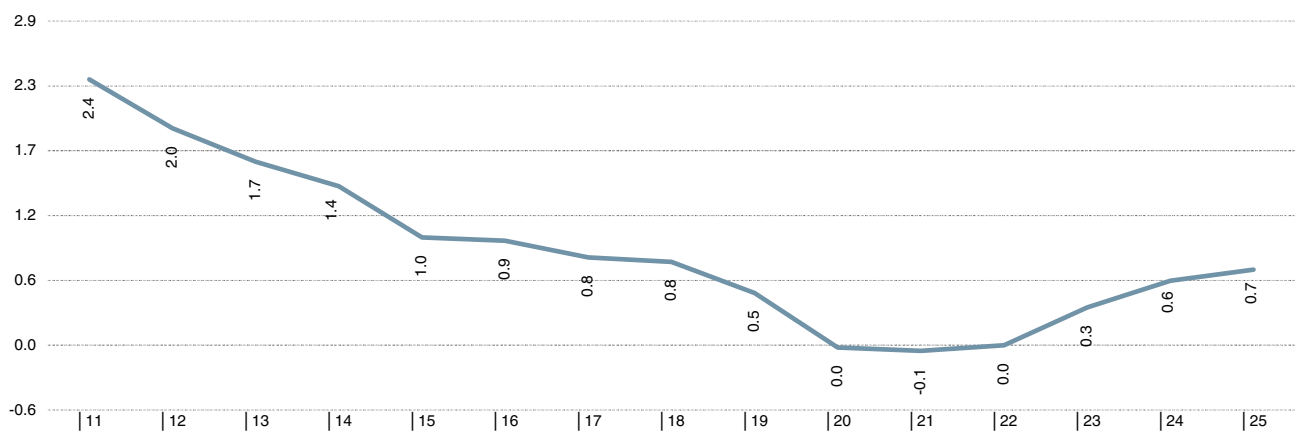
Der Zinsbelastungsanteil ist der Anteil des «verfügbaren Einkommens», der durch den Zinsaufwand gebunden ist. Zwischen 2018 und 2024 lag der Zinsbelastungsanteil im negativen Bereich. Negative Werte ergeben sich, wenn der Zinsertrag grösser ist als der Zinsaufwand. Im Jahr 2025 lag der Zinsbelastungsanteil bei 1.0%.

ZINSBELASTUNGSANTEIL (IN PROZENT)



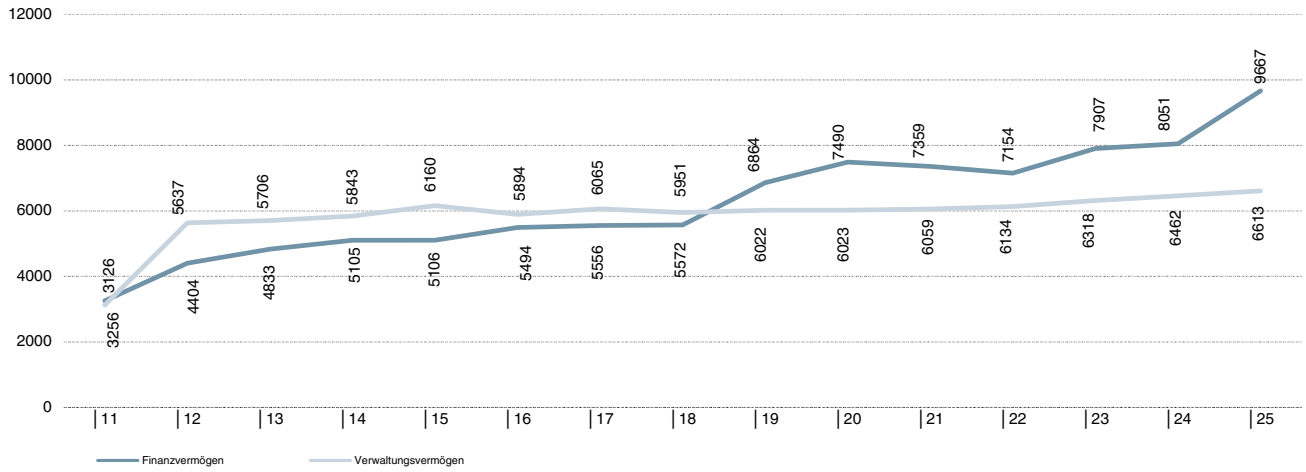
Der Durchschnittszinssatz der konsolidierten Schulden nahm in den letzten Jahren kontinuierlich zu. 2025 liegt der Zinssatz der konsolidierten Schulden bei 0.7%.

ZINSSATZ DER KONSOLIDIERTEN SCHULDEN (IN PROZENT)



Im Vergleich zum Vorjahr stieg das Finanzvermögen von 8.1 Mrd. Franken auf knapp 9.7 Mrd. Franken. Das Verwaltungsvermögen stieg auf 6.6 Mrd. Franken. Für den Anstieg des Finanzvermögens lassen sich mehrere Gründe anführen. Erstens gingen kurz vor Jahresende ausserordentlich hohe Zahlungen der direkten Bundessteuer ein, die nicht mehr an den Bund weitergeleitet werden konnten. Zweitens handelt es sich um Vorauszahlungen für die kantonalen Steuern. Drittens wurde die Ergänzungsteuer erstmals abgegrenzt (260 Mio. Franken).

VERMÖGENSLAGE (IN MIO. FRANKEN)



Finanzentwicklung Basel-Stadt						
in Mio. Franken	Rechnung					
	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Zweckgebundenes Betriebsergebnis	-2'946.0	-3'005.0	-3'051.3	-3'165.4	-3'257.6	-3'483.2
31 Sach- und Betriebsaufwand	-24.5	-30.0	-20.8	-2.4	-26.3	-22.7
36 Transferaufwand	-143.3	-118.7	-132.7	-176.8	-201.6	-544.1
Ressourcenausgleich, Härteausgleich	-162.1	-148.5	-139.8	-184.0	-199.7	-224.8
Übriges	18.8	29.8	7.2	7.2	-1.8	-319.2
Nichtzweckgebundener Betriebsaufwand	-167.8	-148.7	-153.5	-179.2	-227.9	-566.8
40 Fiskalertrag	2'907.4	2'854.8	2'999.7	3'313.7	3'017.6	3'127.5
Direkte Steuern natürliche Personen	2'002.8	2'001.1	2'124.8	2'162.8	2'083.5	2'018.8
Direkte Steuern juristische Personen	637.4	588.2	602.3	936.0	710.6	884.2
Übrige direkte Steuern	267.3	265.5	272.6	214.9	223.5	224.5
41 Regalien und Konzessionen	60.9	91.1	90.9	0.0	0.0	55.3
Anteil Nationalbankgewinn	60.9	91.1	90.9	0.0	0.0	55.2
42 Entgelte	28.7	25.6	20.2	28.4	19.2	30.0
43 Verschiedene Erträge	0.5	2.3	0.1	0.1	0.0	0.1
46 Transferertrag	401.8	372.3	404.6	433.9	510.1	739.8
Anteile direkte Bundessteuer	329.6	278.7	317.1	349.7	415.4	387.2
Soziodemografischer Lastenausgleich	54.0	63.2	69.9	66.3	66.5	61.9
Anteil Ergänzungssteuer	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	260.0
Übriges	18.2	30.4	17.6	17.9	28.1	30.7
Nichtzweckgebundener Betriebsertrag	3'399.3	3'346.1	3'515.6	3'776.2	3'546.9	3'952.7
Nichtzweckgebundenes Betriebsergebnis	3'231.4	3'197.4	3'362.1	3'597.0	3'319.0	3'386.0
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-201.6	-203.2	-201.2	-208.0	-207.0	-225.3
364 Wertberichtigungen Aktivdarlehen VV	-32.5	-5.5	-9.6	-5.4	-4.9	-3.0
365 Wertberichtigung Beteiligungen VV	-32.8	-18.8	-112.0	-7.0	-2.8	-14.3
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-21.4	-18.2	-17.7	-17.5	-18.9	-18.2
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	11.9	18.1	8.9	10.7	11.0	9.6
Abschreibungen	-276.4	-227.5	-331.7	-227.3	-222.6	-251.2
Betriebsergebnis	9.1	-35.2	-20.8	204.3	-161.1	-348.5
34 Finanzaufwand	-238.3	-162.5	-233.6	-184.3	-184.1	-212.9
Zinsaufwand	-6.9	-6.0	-5.5	-14.9	-21.8	-23.4
Liegenschaftsaufwand FV und Dritte	-47.2	-56.9	-67.0	-74.2	-83.8	-80.9
Übriges	-184.2	-99.6	-161.1	-95.3	-78.4	-108.6
44 Finanzertrag	1'161.9	412.8	471.7	413.7	451.3	573.3
Zinsertrag	41.4	10.0	28.5	34.2	24.9	20.5
Finanzertrag öffentliche Unternehmungen	106.3	104.7	113.5	98.3	121.6	177.3
Liegenschaftsertrag FV und Dritte	186.9	163.3	177.0	185.9	199.7	203.4
Übriges	827.4	134.9	152.7	95.4	105.2	172.1
Finanzergebnis	923.6	250.3	238.2	229.4	267.3	360.4
Gesamtergebnis	932.7	215.2	217.3	433.7	106.2	11.9

Erfolgsrechnung HRM2

in Mio. Franken	Rechnung					
	2020	2021	2022	2023	2024	2025
30 Personalaufwand	-1'301.3	-1'339.0	-1'379.2	-1'458.9	-1'508.7	-1'592.5
31 Sach- und Betriebsaufwand	-431.4	-449.7	-477.8	-447.6	-503.4	-570.3
33 Abschreibungen VV	-210.2	-213.0	-211.0	-218.3	-218.7	-239.9
36 Transferaufwand	-2'174.1	-2'279.3	-2'308.0	-2'258.7	-2'340.4	-2'787.7
Betriebsaufwand	-4'117.1	-4'280.9	-4'375.9	-4'383.4	-4'571.1	-5'190.4
40 Fiskalertrag	2'907.4	2'854.8	2'999.7	3'313.7	3'043.7	3'143.3
41 Regalien und Konzessionen	85.5	116.1	119.5	27.1	27.8	83.5
42 Entgelte	352.6	333.2	334.0	349.9	345.5	365.6
43 Verschiedene Erträge	28.5	44.2	35.7	43.5	51.4	59.1
46 Transferertrag	752.1	897.4	866.2	853.5	941.6	1'190.4
Betriebsertrag	4'126.2	4'245.7	4'355.1	4'587.7	4'410.0	4'841.9
Betriebsergebnis	9.1	-35.2	-20.8	204.3	-161.1	-348.5
34 Finanzaufwand	-238.3	-162.5	-233.6	-184.3	-184.1	-212.9
44 Finanzertrag	1'161.9	412.8	471.7	413.7	451.3	573.3
Finanzergebnis	923.6	250.3	238.2	229.4	267.3	360.4
Gesamtergebnis	932.7	215.2	217.3	433.7	106.2	11.9

Investitionsrechnung HRM2

in Mio. Franken	Rechnung					
	2020	2021	2022	2023	2024	2025
500 Grundstücke	-0.1	-0.1	-0.2	-0.0	-0.3	-1.7
501 Strassen / Verkehrswege	-29.3	-34.5	-48.5	-44.0	-43.4	-47.9
502 Wasserbau	-5.7	-5.1	-7.7	-6.4	-7.0	-5.1
503 Übriger Tiefbau	-45.1	-59.6	-35.6	-41.3	-39.2	-56.8
504 Hochbauten	-133.8	-136.1	-155.9	-154.3	-151.6	-167.8
506 Mobilien	-35.5	-39.7	-26.4	-44.4	-38.4	-54.6
508 Kleininvestitionen	-16.5	-12.5	-11.3	-12.6	-19.7	-20.2
50 Sachanlagen	-266.0	-287.5	-285.4	-303.0	-299.6	-354.1
51 Investitionen auf Rechnung Dritter	-0.2	0.0	-0.7	-1.4	-2.2	-2.4
52 Immaterielle Anlagen	-17.5	-14.4	-12.5	-12.7	-14.4	-18.3
54 Darlehen	-16.2	-5.4	-55.5	-121.3	-90.7	-69.3
55 Beteiligungen und Grundkapitalien	-1.4	0.0	-75.0	0.0	-1.4	0.0
56 Eigene Investitionsbeiträge	-10.4	-18.0	-17.6	-22.4	-26.8	-25.2
5 Investitionsausgaben	-311.7	-325.2	-446.8	-460.9	-435.1	-469.4
60 Einnahmen Sachanlagen	1.8	4.2	0.7	0.3	0.4	5.5
61 Rückerstattungen	0.2	-0.0	0.7	1.4	2.2	2.4
63 Inv.beitr. für eig. Rechnung	13.0	28.1	10.7	8.5	20.2	10.4
64 Rückzahlung von Darlehen	12.5	19.5	17.8	29.9	33.4	33.7
65 Übertragung von Beteiligungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.2
6 Investitionseinnahmen	27.5	51.7	29.8	40.2	56.2	52.2
Saldo Investitionsrechnung	-284.3	-273.5	-416.9	-420.7	-378.9	-417.2

Finanzierungsrechnung						
in Mio. Franken	Rechnung					
	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamtergebnis	932.7	215.2	217.3	433.7	106.2	11.9
- Abschreibung Grossinvestitionen	-201.6	-203.2	-201.2	-208.0	-207.0	-225.3
- Abschreibung Kleininvestitionen	-8.6	-9.8	-9.8	-10.2	-11.7	-14.6
- Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-21.4	-18.2	-17.7	-17.5	-18.9	-18.2
- Abschreibung Kleininvestitionsbeiträge	-0.1	0.0	-0.1	-0.2	-0.4	-0.5
- Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	11.9	18.1	8.9	10.7	11.0	9.6
- Auflösung Kleininvestitionsbeiträge	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.0
- Zuschreibungen Anlagen	1.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
- Wertberichtigung Darlehen, Beteiligungen	-65.3	-24.3	-121.6	-12.4	-7.7	-17.3
- Veränderungen Eigenkapital	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Selbstfinanzierung	1'216.3	452.4	558.9	671.3	340.8	278.2
Saldo Investitionsrechnung	-284.3	-273.5	-416.9	-420.7	-378.9	-417.2
Finanzierungssaldo	932.0	178.9	142.0	250.6	-38.1	-139.0
Selbstfinanzierungsgrad in %	427.9	165.4	134.0	159.6	90.0	66.7
Nettoschulden	-119.5	59.4	201.3	451.9	413.8	274.9
Nettoschuldenquote in ‰ BIP CH	0.2	-0.1	-0.3	-0.6	-0.5	-0.3

2

Legislaturplanung

2.1 Legislaturplan 2025–2029



Legislaturplan

www.bs.ch/regierungsrat/legislaturplan

Mit dem neuen Legislaturplan präsentiert der Regierungsrat seine politische Planung für die Jahre 2025 bis 2029. Er setzt drei Schwerpunkte: Innovation und Wettbewerbsfähigkeit, Sicherheit und Zusammenhalt sowie Klimaschutz und lebenswerter Stadtraum.

Die aktuelle Weltlage ist geprägt von globalen Krisen und geopolitischen Spannungen. Die Herausforderungen sind gross: Die tiefgreifenden Veränderungen in der Weltwirtschaft, der Klimawandel und der gesellschaftliche Zusammenhalt verlangen vorausschauendes Handeln. Die Wettbewerbsfähigkeit, die nachhaltige Entwicklung sowie die soziale Verantwortung stehen für den Regierungsrat daher im Zentrum. Der Regierungsrat setzt für die Legislatur 2025 bis 2029 drei Schwerpunkte mit insgesamt acht Zielen und 28 Massnahmenpaketen.

2.1.1 Schlüsselindikatoren



Schlüsselindikatoren

www.statistik.bs.ch/schluesselindikatoren

Ziel der Berichterstattung zu den Schlüsselindikatoren ist es, den Grossen Rat und die interessierte Öffentlichkeit über den aktuellen Entwicklungsstand des Kantons in wichtigen Bereichen zu informieren. Die Schlüsselindikatoren werden mit den Ampelfarben Grün, Gelb und Rot dargestellt.

GESAMTBEURTEILUNG

Die Entwicklung des Kantons geht mehrheitlich in die gewünschte Richtung, es zeigen sich aber auch Herausforderungen. Der kantonale Wettbewerbsindikator bescheinigt Basel-Stadt erneut ein im Vergleich zu den anderen Kantonen überdurchschnittlich hohes Wachstumspotenzial. Die Bevölkerungszahl ist im Jahr 2025 deutlich gewachsen, ebenso hat die Nettowohnungsproduktion zugenommen. Das Beschäftigtenwachstum stagniert jedoch und die Arbeitslosenquote ist leicht angestiegen.

Noch ist der Anteil an Jugendlichen, welche einen nachobligatorischen Schulabschluss erreicht haben, im Vergleich zum Zielwert von 95% zu tief, auch wenn sich die Quote etwas verbessert hat. Der Regierungsrat hat im Legislaturplan 2025 bis 2029 den Schwerpunkt «Innovation und Wettbewerbsfähigkeit» gesetzt, um die Attraktivität des Kantons als internationaler Wirtschafts- und Wissensstandort zu stärken und mit Bildungs- und Integrationsmassnahmen dem Fach- und Arbeitskräftemangel entgegenzuwirken.

METHODISCHE HINWEISE

Die Schlüsselindikatoren sind mit Zielen hinterlegt, welche die angestrebte Richtung der kantonalen Entwicklung vorgeben. Die Ziele stützen sich, wenn immer möglich, auf bestehende gesetzliche oder behördenverbindliche Vorgaben. Zudem verfügen die Schlüsselindikatoren über ein Ampelsystem mit festgelegten Werten. Diese zeigen auf, ob die kantonale Entwicklung den gewünschten Verlauf nimmt oder nicht.

Der aktuelle Entwicklungsstand der Schlüsselindikatoren wird mit den Ampelfarben Grün («auf Kurs»), Gelb («auf Kurs, aber...») und Rot («nicht auf Kurs») dargestellt. Da die Aktualität der zur Verfügung stehenden Datensätze bei den einzelnen Schlüsselindikatoren unterschiedlich ist, beziehen sich die Auswertungen auf unterschiedliche Jahre.

Schlüsselindikator		
mit Zielwert		Erläuterung
Bevölkerungszahl 220'000 Einwohnende bis 2035	●	Im Jahr 2025 hat die Bevölkerungszahl um 1.5% auf 210'529 zugenommen (+3'014). Sie ist damit deutlich stärker gewachsen als im Vorjahr.
Nettoschuldenquote Unter 6.5 Promille des Schweizer BIP	●	Die Verschuldung liegt 2025 mit -0.3 Promille weiterhin unter der maximal zulässigen Nettoschuldenquote. Gemäss aktueller Planung geht der Kanton für 2026 von einem Anstieg der Nettoschuldenquote auf -0.1 Promille aus.
Emission von Treibhausgasen Netto-Null bis 2037	●	Die direkten Treibhausgas-Emissionen auf dem Kantonsgebiet lagen bei 3.1 Tonnen pro Kopf und damit knapp über dem Zielpfadwert von 3.0 Tonnen pro Kopf (2022). Die Klimaschutzstrategie «Netto-Null 2037» und der im Oktober 2024 verabschiedete Klimaschutzaktionsplan zielen darauf ab, die Reduktion der Treibhausgase zu verstärken.
Anteil erneuerbarer Energie am Bruttoenergieverbrauch 85% bis 2037	●	Der Anteil erneuerbare Energien lag 2022 mit 43.9% gleich hoch wie 2020. Der Ausbau der erneuerbaren Energien erfolgt schrittweise bis 2037. Der Klimaschutzaktionsplan soll der Entwicklung weiter Schubkraft verleihen.
Kantonaler Wettbewerbsindikator Mindestens zweiter Platz im Kantonsvergleich	●	Im Jahr 2025 lag Basel-Stadt beim kantonalen Wettbewerbsindikator mit einem Wert von 94.2 wie in den vergangenen Jahren auf Rang 2 aller Schweizer Kantone. Der Kanton bestätigt damit erneut sein gutes Wachstumspotenzial.
Beschäftigtenzahl 220'000 Beschäftigte bis 2035	●	Die Zahl der Beschäftigte wuchs 2023 deutlich weniger. Mit 199'745 Beschäftigten ist der Wert fast gleich hoch wie im Vorjahr (199'737). Mögliche Gründe für die Entwicklung sind die begrenzten Raum- und Immobilienressourcen im Kanton sowie eine Wirtschaftsstruktur, die stark von der pharmazeutischen und chemischen Industrie geprägt ist. Diese ist hoch produktiv, aber tendenziell weniger beschäftigungsintensiv. Zusätzlich bremsen die schwache internationale Konjunktur und politische Unsicherheiten die Entwicklung. Ziel ist es, am Standort Basel-Stadt nachhaltige Wertschöpfung, Arbeitsplätze und Steuererträge zu schaffen. Deshalb hat der Regierungsrat im Legislaturplan 2025–2029 den Schwerpunkt «Innovation und Wettbewerbsfähigkeit» gesetzt.
Arbeitslosenquote Arbeitslosenquote BS entwickelt sich gleich oder besser als Arbeitslosenquote CH	●	2025 waren 4.3% der Erwerbspersonen in Basel-Stadt als arbeitslos gemeldet. Dies entspricht einem Anstieg um 0.6 Prozentpunkten gegenüber 2024. Die Arbeitslosenquote der Schweiz ist um 0.4 Prozentpunkte gestiegen. Die Entwicklung in Basel-Stadt ist im Vergleich damit etwas schlechter als in der Schweiz.
Lebenserwartung Stabiles Verhältnis der Lebenserwartung BS zur Lebenserwartung CH	●	Nach einem Anstieg im Vorjahr ist die Lebenserwartung in Basel-Stadt im Jahr 2024 wieder leicht gesunken. Die Veränderung liegt im statistischen Fehlerbereich und ist nicht signifikant. Insgesamt stieg die Lebenserwartung bei Geburt im Kanton Basel-Stadt über die letzten Jahrzehnte kontinuierlich an.
Sozialhilfequote Sozialhilfequote der Stadt Basel entwickelt sich gleich oder besser als Sozialhilfequote der Vergleichsstädte	●	Seit 2018 entwickelt sich die Sozialhilfequote rückläufig und lag in der Stadt Basel im Jahr 2024 mit 5.0% auf dem tiefsten Stand seit mindestens zwanzig Jahren. Die Quote ist im Vergleich zum Vorjahr nochmals um 0.1 Prozentpunkte zurückgegangen.
Sicherheitsgefühl im Alltag Mehr als 90% der Bevölkerung fühlen sich im Alltag «sicher» und/oder «eher sicher»	●	In der Bevölkerungsbefragung 2023 gaben 89.5% der Befragten an, sich im Alltag sicher oder eher sicher zu fühlen. Damit liegt der Wert leicht unter dem Zielwert. Allerdings erhöhte sich der Anteil jener, die die Frage nicht beantwortet haben (2019: 0.8%, 2023: 5.5%). Unsicher oder eher unsicher fühlen sich 4.7%, 2019 waren es 3.6%.
Bildungsabschluss Sek II 95% der Jugendlichen haben bis zum Alter von 25 Jahren einen Abschluss auf Stufe Sek II	●	Der Kanton konnte seine Sek II-Abschlussquote um 2.1% im Vergleich zur Vorperiode etwas steigern. Sie lag 2025 bei 87.5% und damit weiterhin unter den angestrebten 95%.
Nettowohnungsproduktion 10'000 Wohnungen bis 2035	●	2025 betrug die Nettowohnungsproduktion 540 Wohnungen. Der Zuwachs ist damit stärker als im Vorjahr, das Wachstum liegt jedoch leicht unter dem Zielpfadwert von rund 600 Wohnungen pro Jahr.
Mietpreise und Einkommen Mietpreise steigen weniger stark als Medianeinkommen	●	Die Mietpreise sind 2022 weiter angestiegen. Im Zeitraum 2020 bis 2022 ist der Indexwert der Medianeinkommen ebenfalls angestiegen, so dass im 2022 die Mietpreise im Verhältnis zu den Medianeinkommen etwas weniger stark gestiegen sind.
Verkehrsleistungsindex MIV im Stadtstrassennetz Wert ist nicht grösser als Indexwert 2019	●	Eine Zunahme des motorisierten Individualverkehrs (MIV) entspricht nicht der gewünschten Entwicklung. Im 2024 hat der Indexwert des MIV weiter zugenommen (86.8) und nähert sich damit dem Indexwert 2019 (92.3) an. Der Anstieg war mit +2.3 Punkten stärker als im Jahr zuvor (+0.7 Punkte).

2.1.2 Legislaturplan: Schwerpunkte, Ziele und Massnahmen

Ziel der Berichterstattung zum Legislaturplan ist es, den Grossen Rat und die interessierte Öffentlichkeit über den aktuellen Stand der Umsetzung des Legislaturplans zu informieren.

SCHWERPUNKT 1

Innovation und Wettbewerbsfähigkeit

ZIEL 1.1

Attraktivität als Wirtschaftsstandort erhalten

MASSNAHMENPAKETE

Innovationen und Wissensgesellschaft stärken

STAND UMSETZUNG Die Stimmbevölkerung stimmte dem Standortpaket deutlich zu; die rechtlichen Grundlagen wurden auf Mitte Jahr in Kraft gesetzt. Ab Spätsommer reichten Unternehmen ihre Fördergesuche ein. Das Programm Basel2037 startete erfolgreich. Der Regierungsrat verabschiedete das Innovationsprogramm BaselTech, die FHNW wurde Gründungsmitglied des Trägervereins. Die Vorlage für die Weiterführung des Staatsbeitrags an das Institute of Molecular and Clinical Ophthalmology Basel (IOB) wurde dem Grossen Rat unterbreitet und im Dezember 2025 verabschiedet. Das IOB ist eine Public-Private-Partnership des Universitätsspital Basel, der Universität Basel und der Novartis und ist führend in der translationalen Forschung zu Augenkrankheiten.

Bedarfsgerecht Wirtschaftsflächen schaffen

STAND UMSETZUNG Für die Arealentwicklung am Klybeck- und am Westquai legte der Regierungsrat einen neuen Vorschlag vor, der sich an dem durch den Grossen Rat angenommenen Gegenvorschlag orientiert. Für das Raumkonzept Agglomerationszentrum erarbeitete eine trinationale Arbeitsgruppe eine Projektskizze. Der Regierungsrat überwies den Bebauungsplan Dreispitz Nord, welcher einen nutzungsdurchmischten Stadtteil vorsieht, an den Grossen Rat. Für das Areal Wolf startete eine Studie zur Entwicklung des Logistikgebäudes der Umschlags AG in einen City Logistic Hub. Die heute über das gesamte Wolf-Areal verteilten Güterumschlags- und Logistikfunktionen werden im östlichen Arealteil ausserhalb des Bebauungsplanperimeters konzentriert. Für die künftige Entwicklung des Wirtschaftsareals Rosental Mitte zu einem integralen attraktiven Stadtteil wurde ein Studienauftrag für die Gestaltung der Aussenräume durchgeführt. Zur Ansiedlung neuer Unternehmen wurde das Wirtschaftsflächenportfolio gepflegt, der Wirtschaftsflächenbericht publiziert sowie das Wirtschaftsflächenforum durchgeführt. Die Verlegung der Hafenbahn wurde weiter im Rahmen des Vorprojektes bearbeitet. Die Rekurse gegen die Plangenehmigung von Gateway Basel Nord waren Ende des Berichtsjahres noch immer beim Bundesverwaltungsgericht hängig.

Finanzielle Stabilität und steuerliche Attraktivität erhalten

STAND UMSETZUNG Die Jahresrechnung schliesst mit einem Überschuss ab und bestätigte die solide Finanzlage des Kantons. Der Kanton verfügt über ein Nettovermögen und hält die Schuldenbremse deutlich ein. Die Investitionsrechnung zeigte ein hohes Investitionsvolumen, welches in die Modernisierung und den Ausbau von Gebäuden und Infrastruktur floss. Die Steuerverwaltung trieb die Digitalisierung im Sinne des

Service public voran.

Erreichbarkeit verbessern

STAND UMSETZUNG Der Grosse Rat legte das Vorgehen zur weiteren Tramnetzentwicklung fest. Die Ratschläge für die Margarethenverbindung und den Tramabzweig Margarethen-/Güterstrasse wurden vorbereitet und sind bereit für die politische Behandlung. Der aktualisierte Teilrichtplan Velo wurde zuhanden der öffentlichen Vernehmlassung weitgehend fertiggestellt. Die Erarbeitung eines abgestimmten Gestaltungskonzepts für die Velovorzugsrouten in der Agglomeration startete, wobei einzelne Teilprojekte bereits in Planung sind. Massnahmen zur Verbesserung wichtiger Velorouten wurden laufend erarbeitet und umgesetzt, z. B. in der Schützenmattstrasse (neuer Velostreifen) oder am Spalenring (grösserer Sicherheitsabstand zu parkierten Autos). Das ETH-Gutachten «Verkehr 45» hat Basels Bahnausbaupläne dem Bundesrat zur zeitlichen Depriorisierung empfohlen. Daraufhin haben die beiden Basel entschieden, auf die günstigere und schnellere Durchmesserlinie zu fokussieren. Die Bauarbeiten zur Elektrifizierung der Hochrheinbahn begannen und der Bahnausbau im Laufental sowie in Liestal schlossen Ende des Berichtsjahres ab. Ebenfalls nahm die SBB die neue provisorische Passerelle am Bahnhof SBB in Betrieb. Der französische Staat unterschrieb die Finanzierungsvereinbarung für das Bauprojekt Bahnanbindung EuroAirport nicht und sistierte damit die Arbeiten. Kanton und Trireno setzten sich dezidiert dafür ein, die Projektierung zeitnah fortzusetzen. Für die modulare Erweiterung des Terminals beim EuroAirport ging der Auftrag an einen Generalunternehmer.

Exzellente Kulturstadt sichern

STAND UMSETZUNG Mit dem Eurovision Song Contest, dem grössten Musikanlass der Welt, konnte sich Basel einem weltweiten Publikum als weltoffene Kulturstadt präsentieren. Der Regierungsrat erhöhte das Budget für das Kunstmuseum, um die Qualität des Museumsprogramms und die internationale Anziehungskraft weiterhin zu sichern. Die Anzahl der Kongresse mit hoher Teilnehmerzahl und der Übernachtungen stieg dank gezielter Unterstützung durch die Kongressförderung wieder auf das Niveau von vor Corona an. Basel konnte erste Kongresse in neuen Themenbereichen wie «Digitale Innovation» und «Nachhaltige Wirtschaft» akquirieren und mit der Kongressförderung unterstützen.

Fach- und Arbeitskräftemangel entgegenwirken

STAND UMSETZUNG Die Abschlussquote auf der Sekundarstufe II stieg im Messzeitraum 2022 bis 2024 gegenüber dem Vorjahr von 85.4 auf 87.5%. Der Durchschnitt aller Kantone liegt bei 90.2%; der politische Zielwert bei 95%. Im Projekt LiB – Laufbahnoptimierung im integrativen Bildungsmodell – starteten die Teilprojekte. Die Ausbildungs-offensive für Pflegeberufe führte zu einer Steigerung der Ausbildungszahlen im tertiären Bereich. Die Finanzierung von Praktikumsplätzen in Gesundheitsbetrieben ermöglichte den Ausbau der Ausbildungsstrukturen. Ausbildungsbeiträge an Studierende erleichterten ihnen den Einstieg in die tertiären Pflegeausbildungen. Die Hochschule für Informatik der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) wurde neu gegründet; sie wird im Herbstsemester 2026 starten.

ZIEL 1.2

Partnerschaftlich zusammenarbeiten

MASSNAHMENPAKETE

Gesamtkantonale Haltung formulieren

STAND UMSETZUNG In der Vernehmlassung zum Paket «Schweiz–EU» sprach sich der Regierungsrat für gute und ausbaubare Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU aus. Er unterstützte die kantonale Volksinitiative «Zämme in Europa», welcher das Stimmvolk mit einer Zweidrittelmehrheit zustimmte. Der Regierungsrat beschloss das Inkrafttreten des Gesetzes über die internationale Zusammenarbeit zwecks Armutsbekämpfung und Stärkung der nachhaltigen Entwicklung (GIZA) per 1. Januar 2026 und legte für die Periode 2026 bis 2029 für ausgewählte Förderinstrumente die strategischen Schwerpunkte Gesundheit, Klimaresilienz sowie Kultur als Hebel zur Armutsminderung fest. Die Arbeitsgruppe Aussenbeziehungen erarbeitete ein Konzept für eine kantonale Aussenbeziehungsstrategie.

Trinationale Zusammenarbeit stärken

STAND UMSETZUNG Unter der Schweizer Präsidentschaft der Oberrheinkonferenz (ORK) durch Basel-Stadt wurden im Berichtsjahr die Schwerpunkte Umwelt- und Klimaschutz, Verkehrs- und Raumplanung sowie zukunftsfähige Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU gefördert. Zahlreiche bilaterale Treffen mit den politischen Spitzen aus Baden-Württemberg, der Région Grand Est und der Collectivité européenne d'Alsace vertieften die politischen Beziehungen, u. a. durch Einladungen zu Netzwerk-Veranstaltungen im Rahmen des Eurovision Song Contest und der UEFA Women's Euro. Die enge Zusammenarbeit bei der Wissenschaftskooperation am Oberrhein wurde durch die Lancierung zahlreicher Interreg-Projekte weiter gestärkt. Zudem reichte Basel gemeinsam mit Freiburg i.Br. und Mulhouse einen Interreg-Finanzierungsantrag für den TriRegio DataSpace ein.

ZIEL 1.3

Zukunftsfähige Verwaltung

MASSNAHMENPAKETE

Date Science und KI vorausschauend nutzen

STAND UMSETZUNG Der Regierungsrat verabschiedete die KI-Governance und stiess die Entwicklung einer Schulung zu KI-Kompetenz an. Verschiedene KI-Pilottools wurden entwickelt und den Kantonsangestellten zugänglich gemacht. Die Daten- und KI-Plattform startete als Pilot, die Mittel für den Aufbau und Regelbetrieb wurden dem Grossen Rat beantragt. Kantonsangestellte nahmen an verschiedenen Cybersecurity-Awareness-Schulungen zur Stärkung ihres Sicherheitsniveaus teil. Eines der Module sensibilisierte zur Vorbereitung des Eurovision Song Contest. Der Aufbau des kantonalen Datenkatalogs wurde vorangetrieben und erste Datenbestände von Pilotstellen konnten erfasst werden.

Digitale Services ausbauen

STAND UMSETZUNG Der neue Webauftritt bs.ch sowie Optimierungen am E-Portal traten in Kraft. Die Umsetzung des Projekts E-Soziales verlief planmässig. Die Anmeldungen für Prämienverbilligungen werden zu 60% digital eingereicht. Über einen neuen Meinungspool konnten Kundinnen und Kunden bei der Entwicklung von Services mitwirken und die Nutzendenfreundlichkeit stärken. Mit der Einführung einer neuen Fachapplikation wurde ein wichtiger Grundstein für den Ausbau der digitalen Bevölkerungsdienste gelegt. Eine neue Software trug zur weiteren Digitalisierung der Baubewilligungsverfahren bei. Mit der Teilrevision des Organisationsgesetzes wurde

die Rechtsgrundlage geschaffen, damit der E-Rechtsverkehr für die verwaltungsinterne Rechtspflege eingeführt werden kann. Das Historische Museum Basel schloss seine Generalinventur termingerecht ab. Damit wurde die Grundlage für ein noch effektiveres Sammlungsmanagement und für die digitale Publikation der Sammlung geschaffen. Im Berichtsjahr wurden die Arbeiten am Projekt Justitia 4.0 (zur Digitalisierung der Schweizer Justiz) in enger Abstimmung mit dem Projekt Reorganisation der Strafverfolgung sowie Ersatzbeschaffung der Geschäftsverwaltung der Justiz- und Strafverfolgungsbehörden geplant. Zudem ist der Kanton daran, das formelle Verfahren für die Erteilung von Berufsausübungsbewilligungen für Gesundheitsfachpersonen zu digitalisieren.

SCHWERPUNKT 2

Sicherheit und Zusammenhalt

ZIEL 2.1

Sicherheit und Sicherheitsempfinden stärken

MASSNAHMENPAKETE

Handlungsfähigkeit in Krisen sicherstellen

STAND UMSETZUNG Zur Stärkung der Handlungsfähigkeit des Kantons in Krisensituationen wurden zentrale Handlungsfelder identifiziert und wichtige Schritte zur Verbesserung eingeleitet. Dazu gehören unter anderem der Projektplan für ein neues Bevölkerungsschutzgesetz sowie konzeptionelle Arbeiten zum Betriebskontinuitätsmanagement. Für die gesicherte Elektrizitätsversorgung kritischer Infrastrukturen wurden Anpassungen in der Struktur des IWB-Stromnetzes evaluiert. Schulungen zu Cyberrisiken sowie technische Sicherheitsmassnahmen erhöhten die Sicherheit der Arbeitspraktiken der Verwaltungsmitarbeitenden und die Widerstandsfähigkeit der kantonalen IT-Infrastruktur. Ein Konzept zur Überarbeitung des kantonalen Pandemieplans liegt vor, eine Stakeholderbefragung zu den Bedürfnissen wurde durchgeführt.

Sicherheit im öffentlichen Raum erhöhen

STAND UMSETZUNG Mit dem Projekt Sipo+ stellte die Kantonspolizei Basel-Stadt ihre Organisation neu auf. Ziel der umfassenden Reorganisation war es, die Belastung der Einsatzkräfte zu reduzieren, die Führungsstrukturen zu vereinfachen und die Wirkung der polizeilichen Arbeit im Alltag zu erhöhen. Zugleich soll die Präsenz im öffentlichen Raum erhöht werden. An den Brennpunkten arbeitete die Polizei mit der Staatsanwaltschaft Basel-Stadt und dem Migrationsamt zusammen und führte gezielte Aktionen im unteren Kleinbasel und am Bahnhof SBB durch. Das Ziel dieser Massnahmen war es, Gewalt-, Vermögens- und Drogendelikte zu verringern und die Situation im öffentlichen Raum zu stabilisieren. Flankierend verbesserten Massnahmen wie Beleuchtung, der Einsatz des Rangerdienstes sowie Angebote der Kontakt- und Anlaufstellen die Situation im unteren Kleinbasel. Der Konsum psychoaktiver Substanzen im öffentlichen Raum war weiterhin feststellbar, repressive und schadensmindernde Massnahmen wurden weitergeführt. Erste Monitoringdaten zeigen leicht tiefere Materialfunde, die Beobachtungen und Konsuminterventionen bleiben auf hohem Niveau. Erneut zeigte sich die Bedeutung ergänzender ad-hoc-Gefässe, in denen interdepartemental und mit Fachexpertise zusätzliche Massnahmen erarbeitet und umgesetzt werden.

Strafverfolgung stärken und Justizvollzug modernisieren

STAND UMSETZUNG Die Initialisierungsphase des Projekts Reorganisation der Strafverfolgung wurde erfolgreich abgeschlossen. Mit einer Projektstudie und einem Zwischenbericht wurden die Grundlagen für die nächste Etappe geschaffen. Für die Konzeptphase bis Mitte 2027 beantragte der Regierungsrat dem Grossen Rat eine Ausgabenbewilligung von 1.36 Mio. Franken für die zentralen Themen wie Organisation, Personal, Infrastruktur und das Zusammenspiel zwischen Staatsanwaltschaft und Kantonspolizei. Im Justizvollzug wurde der Ausbau des Sozialdienstes in den Gefängnissen per Ende Jahr abgeschlossen. Seit Ende Berichtsjahr arbeiten keine privaten Sicherheitsdienstleister in Basler Gefängnissen. Die Sanierung des Annexbaus und Teile der Gartenanlage des Vollzugszentrums Klosterflechten konnten abgeschlossen werden und im Untersuchungsgefängnis Waaghof wurde die neue Lüftungsanlage auf allen Stationen fertig installiert.

ZIEL 2.2

Zusammenhalt, Teilhabe und Chancengerechtigkeit fördern

MASSNAHMENPAKETE

Vertrauen in Demokratie stärken und Teilhabe ermöglichen

STAND UMSETZUNG Die Studie zum Einbezug von Menschen mit Behinderungen in Planungen und kantonalen Projekten wurde mit Vertretungen von Anspruchsgruppen diskutiert. Die Erarbeitung einer Strategie gegen Einsamkeit wurde begonnen. Die gesetzlichen Grundlagen für Supported Employment – für Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung – wurden gemeinsam mit dem Kanton Basel-Landschaft erarbeitet. Für die Volksschulstandorte wurde eine Broschüre «Impulse zur politischen Bildung» mit Umsetzungsvorschlägen für den Unterricht zu politischer Bildung verteilt. Zudem können Lehr- und Fachpersonen auf eine Webseite mit Unterrichtsmaterialien zur politischen Bildung zurückgreifen. Die Entwicklung der digitalen Partizipationsplattform startete. Für das neue Resultatermittlungssystem für Wahlen und Abstimmungen erfolgten die Ausschreibung und der Zuschlag.

Gleichstellung und Chancengerechtigkeit gewährleisten

STAND UMSETZUNG Die Massnahmen des Aktionsplans Barrierefreie Kommunikation wurden plangemäss umgesetzt: Im Fokus standen Informationen für gehörlose Menschen sowie die Nutzung von KI zur Textvereinfachung. Das Monitoring zum Gleichstellungsplan wurde durchgeführt und mit dem Konzept für die Erarbeitung des neuen Plans begonnen. Das Staatssekretariat für Migration genehmigte die Berichterstattung zum Kantonalen Integrationsprogramm KIP für 2024. Für die Entwicklung der Strategie zur Bekämpfung von Rassismus und Antisemitismus wurde ein interdepartementaler Steuerungsausschuss gegründet und die bestehenden Massnahmen zur Bekämpfung von Rassismus und Antisemitismus überprüft. Die Präventionsprogramme Prävention psychosozialer Belastungsfolgen in der Somatik SomPsyNet, Brust- und Darmkrebsscreening, Sorgsam – Support am Lebensstart, Femmes-Tische, Prosalute Informationsveranstaltungen, Promotion pädiatrische Vorsorgeuntersuchung, Pepira und Catching Fire wurden wie geplant umgesetzt.

Chancengerechtigkeit in der Bildung erhöhen

STAND UMSETZUNG Die bestehende Angebotsstruktur im Netzwerk Frühbereich wurde überprüft und gezielt weiterentwickelt, um die Bedürfnisse von Kindern und Familien besser abzudecken. Das Massnahmenpaket zur Weiterentwicklung der integrativen Schule befindet sich in der Umsetzung und der Masterplan Berufsbildung wurde herausgegeben; konkrete Ergebnisse zu Lehrabbrüchen, Direkteintritten oder

Berufsabschlüssen lagen für das Berichtsjahr noch nicht vor.

Armut vorbeugen

STAND UMSETZUNG Die Interdepartementale Strategiegruppe Arbeitsmarktfähigkeit (ISAF) nahm ihre Arbeit auf. Massnahmen zur Stärkung der Arbeitsmarktfähigkeit starteten. Parallel dazu intensivierten die Partnerorganisationen der Interinstitutionellen Zusammenarbeit IIZ (Sozialhilfe, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum RAV, IV-Stelle) ihren fallbezogenen und fachlichen Austausch. Die Sozialhilfe ergänzte die Möglichkeiten zur Anmeldung für persönliche oder wirtschaftliche Hilfe durch ein vereinfachtes digitales Unterstützungsgesuch. Zudem konnten neu Unterlagen sicher beim «Digitalen Briefkasten» eingereicht werden, was die Zugangshürden zur Sozialhilfe weiter abbaute. Mit dem revidierten Mietbeitragsgesetz konnten seit Mitte des Berichtsjahres auch Haushalte ohne Kinder Mietbeiträge beantragen; es wurden bis Ende des Berichtsjahres rund 230 neue Fälle eröffnet.

ZIEL 2.3

Hochwertige und finanziell tragbare Gesundheitsversorgung sicherstellen

MASSNAHMENPAKETE

Versorgung und Zugang sichern

STAND UMSETZUNG Die Projekte Vitalina, Mamamundo und Postpartale Depression wurden planmässig umgesetzt. Der Ausgabenbericht und das Konzept zum Ausbau der Massnahmen zugunsten der ambulanten psychotherapeutischen Versorgung wurde im Grossen Rat verabschiedet. Das Programm Spirit musste wegen Datenschutzauflagen auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Das Amt für Sozialbeiträge vereinfachte bei den Prämienverbilligungen und der Alimentenhilfe den Zugang durch ein digitales Antragsverfahren. Das Pilotprojekt Selbstständig Leben mit Assistenz und die Begleitung im allgemeinen Arbeitsmarkt für Personen mit einer IV-Rente wurde in Zusammenarbeit mit externen Anbietenden intensiviert. Bei der Erarbeitung der bikantonalen Bedarfsplanung 2026 bis 2028 arbeiteten Personen mit Behinderung mit. Die interdepartementale Zusammenarbeit für die Umsetzung der Neuerungen im Bereich der Ergänzungsleistungen für das selbstbestimmte Wohnen im Alter startete. Vier Pilotheime begannen mit dem Test der neuen Standards für heimärztliche Versorgung. Mit dem Hausarztförderprogramm konnten, in Zusammenarbeit mit dem Universitären Zentrum für Hausarztmedizin der Universität Basel, Ausbildungsplätze in der Hausarztmedizin attraktiver gemacht werden.

Kostenanstieg in der Gesundheitsversorgung dämpfen

STAND UMSETZUNG Die Präventionsangebote «Mein Kind ist krank» und die Vortragsreihe «Älter werden, gesund bleiben» wurden wie geplant umgesetzt. Die regionalen Versorgungsplanungen wurden konsequent mit Fokus auf die Verlagerung von Dienstleistungen in den ambulanten Bereich umgesetzt. Der Dialog mit den Leistungserbringern über die Verlagerung vom stationären in den ambulanten Bereich für die Spitalversorgung in den Bereichen Psychiatrie und Rehabilitation wurde vorangetrieben. Die Erarbeitung der Infobroschüre «Clever krankenversichert» startete, welche die Gesundheitskompetenz fördern soll. Die Modellprojekte «Home Treatment» sowie «AdvantAGE» erhielten neue Leistungsaufträge und es wurden zusätzliche Mittel für die Tageskliniken gesprochen. Der Regierungsrat erhöhte auch im Berichtsjahr die Prämienverbilligung analog zur Prämienteuerung. Zudem wurden die Grundlagen für die Umsetzung des parlamentarischen Vorstosses zur Schaffung eines kantonalen Prämiendeckels erarbeitet.

«Smart Health»: Digitalisierung nutzen

STAND UMSETZUNG Eine neue Vereinbarung mit dem Dachverband der Basler Pflegeheime regelt die Finanzierung für den Anschluss und den Betrieb des elektronischen Patientendossiers (EPD). Der Kanton unterstützte in einem Pilotprojekt die durch die Pro Senectute assistierte Eröffnung eines EPD und zählte im selben Monat insgesamt 2'000 eröffnete Dossiers. Die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt starteten zusammen mit dem zu-ständigen Departement ein Vorprojekt zur Schaffung eines regionalen Gesundheitsdatenraums. Über 2'300 aktive Ersthelfende stärkten das First-Responder-Projekt in Basel-Stadt und Basel-Landschaft und leisteten rund 1'000 Einsätze. Die Rettung Basel-Stadt integriert per 1. Januar 2026 die Stiftung Ersthelfer Nordwestschweiz. Dies erhöht die Effizienz des Rettungssystems, optimierte die Abläufe und bündelte das vorhandene Wissen.

SCHWERPUNKT 3

Klimaschutz und lebenswerter Stadtraum

ZIEL 3.1

Klimaschutz, Biodiversität und Schonung natürlicher Ressourcen

MASSNAHMENPAKETE

Klimaschutz gemeinsam weiterentwickeln

STAND UMSETZUNG Das Monitoring im Klimaportal Netto-Null des Kantons Basel-Stadt zeigt, dass der Kanton im Wesentlichen auf Kurs war. Jedoch gingen einige Entwicklungen in die falsche Richtung: Die Fahrten privater Autos nahmen leicht zu, die Energieeffizienz motorisierter Fahrzeuge ging zurück, der öffentliche Verkehr erreichte noch nicht die Bedeutung, die er vor der Covid-Pandemie hatte. Die Emissionen fluorierter Gase in der Wirtschaft sanken langsamer als es der Zielpfad vorsieht. Die Strategie zur klimaneutralen Verwaltung wurde verabschiedet und mit der Umsetzung wurde begonnen. Der Energiebedarf sank und die CO-Emissionen der Immobilien im Finanzvermögen lagen rund 50% unter dem Durchschnitt aller Schweizer Gebäude (Stand 2024). Laufende Verbesserungen umfassten beispielsweise die weitestgehend klimaneutrale Energieversorgung der Wohnanlage Im Rheacker. Acht der 95 noch bestehenden fossilen Heizungen im Verwaltungsvermögen des Kantons wurden durch Anschluss an die Fernwärme, Wärmepumpen oder Pelletsheizungen ersetzt. Ein Gebäude mit fossiler Heizanlage wurde stillgelegt. Der Kanton startete eine zweijährige Phase, um zusammen mit Wirtschaft und Zivilgesellschaft gemeinsame Massnahmen für eine Scope-3-Strategie zu entwickeln.

Biodiversität fördern und Neobiota bekämpfen

STAND UMSETZUNG Der Kanton aktualisierte das Inventar der schützenswerten Naturobjekte sowie die sogenannten «Roten Listen» der gefährdeten Arten im Kanton Basel-Stadt und erstellte eine neue Karte auf MapBS mit den entsprechenden Brutplätzen. Lebensräume für spezifisch geförderte Arten wurden hierbei sowohl im Kulturland als auch in Siedlungsgebieten kartiert und bewertet. Ökologische Aufwertungen wurden bei Gesamtanierungen und Neubauten im Finanz- und Verwaltungsvermögen standardmässig geprüft und einige konnten umgesetzt werden. Der Regierungsrat genehmigte die Mittel für die Grünstadt-Massnahmen 2026 bis 2029 und verabschiedete das Förderprogramm Grünes Basel zuhanden des Grossen Rates. Zudem wurde der dritte Fünfjahresbericht zum Massnahmenplan Neobiota veröffentlicht: Es wurden neue invasive Tierarten beobachtet (Japankäfer) und die asiatische Hornisse siedelte sich definitiv an. Deren Bekämpfung erforderten hohe personel-

le und finanzielle Ressourcen. Die Finanzierung der Strategie gegen die Tigermücke wurde bis 2027 gesichert. Der Kanton sammelte invasive Krebsarten ein, fischte invasive Fischarten ab und regulierte invasive Pflanzen.

Grundwasser schützen

STAND UMSETZUNG In der ARA Basel ist neben der neuen biologischen Reinigung, mit der auch Stickstoff im Abwasser abgebaut werden kann, seit Herbst die vierte Reinigungsstufe in Betrieb. Diese eliminiert Mikroverunreinigungen und reduziert deren Eintrag in den Rhein. Die Verwaltung erarbeitete zuhanden der internen Vernehmlassung einen Leitfaden mit kantonalen Vorgaben für Regenwasser auf Privat- und Allmendflächen. Für die Werkareale Klybeck wurde ein neues, erweitertes Grundwasserkonzept erstellt und das Grundwasser im Rahmen von vier Messkampagnen untersucht. Die neuen Erkenntnisse führten zu Massnahmen, die den Schadstoffeintrag ins Grundwasser reduzieren sollen.

Ressourcenschonung in Planung und Bau voranbringen

STAND UMSETZUNG Im Rahmen von Arealentwicklungen haben Kanton und Private verschärfte Anforderungen gemäss dem Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz, «SNBS-Areal-Standard» diskutiert, um die CO₂-Reduktionsstrategien umfassend zu prüfen. An der Hochbergerstrasse 158 entstand im ehemaligen Bürogebäude des Amtes für Umwelt und Energie das Wohngebäude CoDeck mit 28 Wohnungen, wobei die tragenden Strukturen im Sinne des Weiterbauen im Bestand weitgehend erhalten werden konnten. Zwei Pilotprojekte am Schliengerweg und Walkeweg sollen wiederverwendete Bauteile einsetzen, darunter Materialien vom demontierten Parkhaus Lysbüchel.

Basel als nachhaltigen Standort positionieren

STAND UMSETZUNG Basel belegte im Global Destination Sustainability Index (GDSI) den 22. Platz unter über 100 bewerteten Destinationen weltweit, und verbesserte sich damit um 21 Plätze im Vergleich zum Vorjahr. Nachhaltigkeitskriterien für die Beschaffung wurden zuhanden der internen Vernehmlassung erarbeitet. Die Menge an Siedlungsabfällen sank leicht, währenddessen die Recyclingquote konstant blieb. Eine private Sammlung für gemischte Kunststoffe aus Haushalten etablierte sich. Der Bau der Garage Rank der Basler Verkehrsbetriebe ist ein Beispiel für die Wiederverwendung von Bauteilen. Für «grünen» Asphalt – dieser bindet dank Pflanzenkohle mehr CO₂, als er verursacht – wurden drei weitere Asphaltwerke eröffnet. Die Recyclingquoten im Asphaltbereich stiegen kontinuierlich, ebenso die der wiederverwendeten Materialien im Strassenbau. Im Rahmen des CO-Absenkpads wurden Massnahmen zur Reduktion von 3.600 Tonnen CO-Äquivalent pro Jahr im Infrastrukturbau entwickelt, deren Umsetzung schrittweise erfolgen wird.

ZIEL 3.2

Lebenswerte Quartiere fördern

MASSNAHMENPAKETE

Wohnraum bedarfsgerecht entwickeln

STAND UMSETZUNG Der Regierungsrat revidierte die Wohnraumschutzverordnung, damit Gebäudesanierungen und insbesondere ökologische Massnahmen auch unter Wohnschutzbedingungen wieder attraktiver werden. Der Regierungsrat überwies die drei Bebauungspläne Dreispitz Nord, Aeschenplatz 6 und Lehenmatt Süd mit Festsetzungen für preisgünstiges Wohnen dem Grossen Rat. Im Rahmen des Wohnbauprogramms 1000+ konnten diverse Meilensteine erreicht werden: Unter anderem wurde der Projektwettbewerb für ein Wohnhochhaus an der Rankstrasse durchgeführt, in welchem über 100 Wohnungen entstehen. Zudem fand auf der Baustelle der Wohn- und Geschäftsüberbauung VoltaOst das Richtfest statt. Der «Mietvertrag Plus» wurde auf bestehende Liegenschaften ausgeweitet (z. B. Hirtenweg, Im Rheinacker). Der Kanton förderte darüber hinaus den Wohnungsbau durch gezielte Grundstücksabgaben im Baurecht. Rund 40% der 12'000 Genossenschaftswohnungen befanden sich auf kantonalen Grundstücken.

Aufenthaltsqualität in den Quartieren stärken

STAND UMSETZUNG Bei neuen Projekten und Erhaltungsmassnahmen setzte der Kanton Massnahmen zur Verbesserung des Stadtklimas um, insbesondere auf Allmend und in Grünanlagen sowie im Finanz- und Verwaltungsvermögen. Die Therwilerstrasse, Paulusgasse und Römergasse werden im Rahmen des Fernwärmeausbaus stadtklimatisch optimiert. Das Schwammstadt-Prinzip wurde in den Neubaugebieten VoltaNord und Walkeweg integriert, aber auch in bestehende Anlagen wie dem Anne-Frank-Platz in der Erlenmatt in Form von Umbaumassnahmen implementiert. Mobile Entlastungsmassnahmen für Hitzetage umfassten mobile Pflanzgefässe mit Grossgehölzen und Sonnenschirme. Die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft schufen eine einheitliche Beurteilungsgrundlage für die akustische Qualität von Freiräumen. Die Erarbeitung des Teilrichtplans Freiräume startete departementsübergreifend. Zur Hitzeprävention wurde die Bevölkerung über verschiedene Kanäle sensibilisiert. In öffentlichen Freiräumen richtete der Kanton vier Stationen zur kostenlosen Nutzung von Spiel- und Sportmaterial und einen SoccorCourt ein. Der Stadtbelebungsfonds beschloss, künftig weniger Events, dafür langfristig wirksame Belebungs-Projekte zu fördern.

Stadtgerechte Mobilität ermöglichen

STAND UMSETZUNG Der Kanton Basel-Stadt setzte verschiedene Massnahmen um, z. B. die Einführung von Anwohnerparkkarten nach Fahrzeuglänge, den Ausbau der Veloinfrastruktur sowie neue Tempo-30-Zonen an Schulwegen. Zudem wurde die nachhaltige Mobilität durch Aktionen wie die 31-Days Challenge oder die Mobilitätswoche gefördert. Des Weiteren lancierte der Kanton Förderprogramme für klimafreundliche, autofreie Mobilität und startete in zwei Quartieren Superblock-Tests. Bei Projekten wie klybeckplus werden mit der Planung gemischte Nutzungen sowie hohe Dichte angestrebt, um die Belastung durch motorisierten Verkehr zu minimieren.

3

Departemente und Dienststellen

3.1 Jahresrechnung Kanton

Erfolgsrechnung					
in Mio. Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-1'508.7	-1'584.5	-1'592.5	-8.0	-0.5%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-503.4	-539.2	-570.3	-31.1	-5.8%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-11.7	-14.6	-14.6	0.0	0.1%
36 Transferaufwand	-2'313.8	-2'718.3	-2'752.2	-33.8	-1.2%
39 Interne Verrechnungen	-383.4	-378.3	-395.5	-17.2	-4.5%
Betriebsaufwand	-4'720.9	-5'235.0	-5'325.1	-90.1	-1.7%
40 Fiskalertrag	3'043.7	3'201.8	3'143.3	-58.5	-1.8%
41 Regalien und Konzessionen	27.8	83.6	83.5	-0.1	-0.1%
42 Entgelte	345.5	360.3	365.6	5.3	1.5%
43 Verschiedene Erträge	51.4	43.8	59.1	15.3	34.8%
46 Transferertrag	930.6	1'137.3	1'180.9	43.6	3.8%
49 Interne Verrechnungen	383.4	378.3	395.5	17.2	4.5%
Betriebsertrag	4'782.3	5'205.1	5'227.9	22.7	0.4%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	61.5	-29.8	-97.2	-67.4	<-100.0%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-207.0	-217.2	-225.3	-8.1	-3.7%
364 Wertberichtigungen Aktivdarlehen VV	-4.9	-3.6	-3.0	0.6	18.0%
365 Wertberichtigungen Beteiligungen VV	-2.8	0.0	-14.3	-14.3	n.a.
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-18.9	-21.1	-18.2	2.9	13.7%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	11.0	7.9	9.6	1.6	20.8%
Abschreibungen	-222.6	-234.0	-251.2	-17.2	-7.3%
Betriebsergebnis	-161.1	-263.9	-348.5	-84.6	-32.1%
34 Finanzaufwand	-184.1	-132.2	-212.9	-80.7	-61.0%
44 Finanzertrag	451.3	380.6	573.3	192.7	50.6%
Finanzergebnis	267.3	248.3	360.4	112.1	45.1%
Gesamtergebnis	106.2	-15.6	11.9	27.5	>100.0%

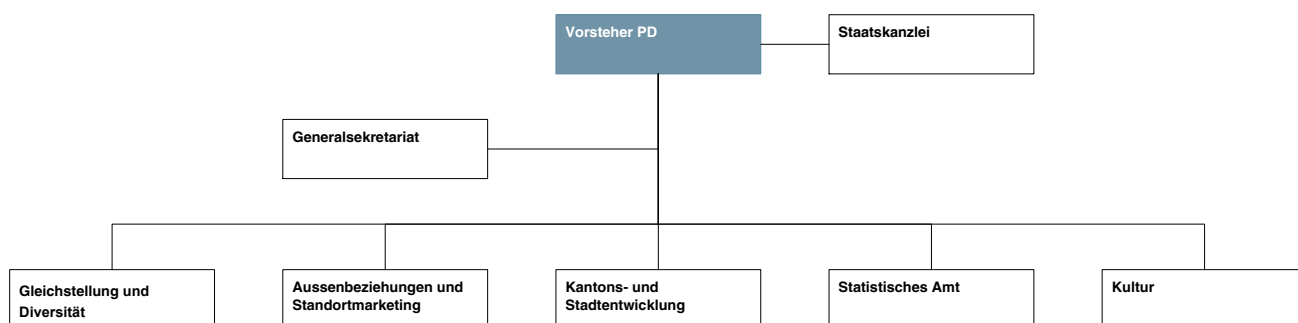
Investitionsrechnung					
in Mio. Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
500 Grundstücke	-0.3	0.0	-1.7	-1.7	n.a.
501 Strassen / Verkehrswege	-43.4	0.0	-47.9	-47.9	n.a.
502 Wasserbau	-7.0	0.0	-5.1	-5.1	n.a.
503 Übriger Tiefbau	-39.2	0.0	-56.8	-56.8	n.a.
504 Hochbauten	-151.6	-4.0	-167.8	-163.8	<-100.0%
506 Mobilien	-38.4	0.0	-54.6	-54.6	n.a.
508 Kleininvestitionen	-19.7	-22.0	-20.2	1.8	8.2%
509 Übrige Sachanlagen	0.0	-370.1	0.0	370.1	100.0%
50 Sachanlagen	-299.6	-396.1	-354.1	42.0	10.6%
51 Investitionen auf Rechnung Dritter	-2.2	0.0	-2.4	-2.4	n.a.
52 Immaterielle Anlagen	-14.4	-0.8	-18.3	-17.5	<-100.0%
54 Darlehen	-90.7	-135.3	-69.3	66.0	48.8%
55 Beteiligungen und Grundkapitalien	-1.4	0.0	0.0	0.0	n.a.
56 Eigene Investitionsbeiträge	-26.8	0.0	-25.2	-25.2	n.a.
5 Investitionsausgaben	-435.1	-532.2	-469.4	62.8	11.8%
60 Einnahmen Sachanlagen	0.4	0.0	5.5	5.5	n.a.
61 Rückerstattungen	2.2	0.0	2.4	2.4	n.a.
63 Inv.beitr. für eig. Rechnung	20.2	1.2	10.4	9.2	>100.0%
64 Rückzahlung von Darlehen	33.4	28.2	33.7	5.6	19.7%
65 Übertragung von Beteiligungen	0.0	0.0	0.2	0.2	n.a.
6 Investitionseinnahmen	56.2	29.3	52.2	22.8	77.9%
Saldo Investitionsrechnung	-378.9	-502.9	-417.2	85.7	17.0%

3.2 Präsidialdepartement

Das Präsidialdepartement unterstützt das Regierungspräsidium bei der Leitung, Planung und Koordination der Amtstätigkeit des Regierungskollegiums sowie bei seinen Repräsentationsaufgaben, koordiniert die Entwicklungsplanung von Stadt und Kanton, fördert die Integration, pflegt die regionalen, grenzüberschreitenden sowie internationalen Aussenbeziehungen und Kooperationen. Das Präsidialdepartement setzt sich für die tatsächliche Gleichstellung aller Menschen ein und übernimmt die Koordination und den strategischen Lead der kantonalen Klimapolitik. Es sorgt für die Vermarktung und Aussenwirkung des Kantons im In- und Ausland, organisiert Messen und Märkte, erhebt und analysiert Daten und fördert das künstlerische Schaffen im Kanton. Es führt fünf Museen und das Staatsarchiv und ist für die archäologische Bodenforschung zuständig.

INHALT PRÄSIDIALDEPARTEMENT

PD-320	Generalsekretariat PD	63
PD-321	Gleichstellung und Diversität	65
PD-330	Staatskanzlei	68
PD-340	Aussenbeziehungen und Standortmarketing	71
PD-350	Kantons- und Stadtentwicklung	74
PD-360	Statistisches Amt	77
PD-370	Kultur	79
PD-376	Staatsarchiv	82
PD-377	Archäologische Bodenforschung	85
PD-371	Kunstmuseum Basel (Globalbudget)	88
PD-372	Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig (Globalbudget)	91
PD-373	Historisches Museum Basel (Globalbudget)	93
PD-374	Naturhistorisches Museum Basel (Globalbudget)	96
PD-375	Museum der Kulturen Basel (Globalbudget)	99



VORWORT

**Conradin Cramer**

Der Regierungspräsident bestimmt die Ziele, das Vorgehen und die Umsetzung der Tätigkeit des Departements. Er leitet das Departement und vertritt es nach innen und aussen.

Jahresberichte haben keinen besonders guten Ruf. Meist interessieren sie vor allem jene, die beruflich damit zu tun haben oder genau wissen möchten, wofür Steuergelder eingesetzt werden. Das hat mich schon immer erstaunt. Denn wer sich darauf einlässt, erfährt überraschend viel darüber, wie der Kanton funktioniert, was ihn gerade beschäftigt und wohin er sich entwickelt.

2025 war ein Jahr, in dem Basel-Stadt international auffiel. Mit dem Eurovision Song Contest, der UEFA Women's EURO und weiteren Grossanlässen stand unsere Stadt im Fokus eines weltweiten Publikums. Diese Ereignisse waren weit mehr als gut besuchte Anlässe. Sie machten deutlich, dass Basel-Stadt eine offene und verlässliche Gastgeberin ist – in einer Region, in der kulturelle und andere Anlässe den Alltag ganz selbstverständlich prägen und damit zu einer hohen Lebensqualität beitragen. Parallel dazu lief die Arbeit im Departement auf Hochtouren: Seit Mai 2022 gelten bekanntlich neue gesetzliche Wohnraumschutzbestimmungen mit Bewilligungspflicht und Mietzinskontrollen für Sanierungen, Umbauten und Abbrüche von Wohnhäusern. Um insbesondere energetische Sanierungen wieder attraktiver zu machen, hat der Regierungsrat die Wohnraumschutzverordnung revidiert. Nun ist diese teilrevidierte Verordnung per 1. November 2025 in Kraft getreten. Und auch über die Kantongrenzen hinaus haben wir Akzente gesetzt: In meiner einjährigen Präsidentschaft der Oberrheinkonferenz haben wir Menschen zusammengebracht, den Wissensaustausch gestärkt und den Dialog zwischen der Schweiz, Deutschland und Frankreich aktiv vorangebracht. Ein weiterer Fokus lag auf der Zukunftsfähigkeit der Verwaltung, mit klaren Leitplanken für den Einsatz künstlicher Intelligenz und dem Ausbau digitaler Services. Wir haben das Klimaportal lanciert, das uns zeigt, wo wir bei der Erreichung des Klimaziels »Netto-Null bis 2037« stehen. Ein zentrales Ziel unserer Arbeit ist es, öffentliche Informationen für alle Menschen verständlich und zugänglich zu machen. Am 1. Januar 2025 startete die Umsetzung des Aktionsplans zur barrierefreien Kommunikation, sodass die Kommunikation des Kantons Basel-Stadt künftig noch inklusiver gestaltet werden kann. Zeitgleich wurde der Fachbereich LGBTIQ im Rahmen des Kantonalen Gleichstellungsgesetzes weiter ausgebaut, einschliesslich der Beratungs- und Unterstützungsangebote.

2025 war ein bedeutendes Jahr für die Kulturstadt Basel. Mit dem neuen Kulturleitbild 2026–2031, grossen Ausstellungen und weit fortgeschrittenen Bauprojekten. Zum ersten Mal formuliert das Leitbild konkrete Wirkungsziele, etwa wie unterschiedliche Kultursparten zusammenarbeiten oder welche gesellschaftliche Wirkung Ausstellungen und Programme entfalten sollen. Zudem laufen wichtige Bauprojekte, die Basel nachhaltig prägen: Der Neubau für das Naturhistorische Museum und das Staatsarchiv ist auf der Zielgeraden zur Fertigstellung, während die Sanierung des Kunstmuseums und weitere Investitionen in das Theater Basel, die Kaserne und andere Kulturbetriebe die Infrastruktur der Basler Kulturbauten zukunftstauglich machen.

Und nicht zu vergessen: voraussichtlich Im Frühjahr 2027 beziehen fünf Fachabteilungen des Präsidialdepartements neue Büroräume in der ehemaligen Hauptpost an der Rüdengasse 1. Bisher waren die Abteilungen auf mehrere Standorte verteilt. Das Generalsekretariat hat im Berichtsjahr die Projektleitung für den Standortwechsel übernommen und die dafür notwendige Projektstruktur aufgebaut. Mein Büro und das Generalsekretariat bleiben allerdings im Rathaus.

Und nun wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre über das Präsidialdepartement und darüber, wie wir funktionieren, was uns aktuell bewegt und wohin wir uns entwickeln.

Conradin Cramer

WICHTIGE EREIGNISSE**Internationale Grossanlässe in Basel**

Basel nutzte internationale Grossanlässe, um sich weltweit zu positionieren: als offene Kulturstadt, als starke europäische Region und als moderner Veranstaltungsort. Der Eurovision Song Contest brachte diese Qualitäten einem Millionenpublikum nahe, ergänzt durch hochkarätige Sportevents wie die UEFA Women's EURO und die FEI World Cup Finals.

Kulturleitbild 2026 bis 2031

2025 war auch das Jahr, in dem die kulturpolitischen Leitplanken für die kommenden Jahre neu gesetzt wurden. Dieses Steuerungsinstrument ist eng auf den Legislaturplan abgestimmt. Das Kulturleitbild knüpft an Bewährtes an, greift aktuelle Entwicklungen auf und setzt gezielt neue Akzente. Erstmals definiert es messbare Wirkungsziele, die über einzelne Sparten hinausreichen und in gemeinsamen Handlungsfeldern verankert sind. Ein Controlling stellt sicher, ob die umgesetzten Massnahmen die angestrebten Ziele tatsächlich erreichen – und wo bei Bedarf nachjustiert werden muss. Die Vernehmlassung zum Kulturleitbild ist abgeschlossen und wird derzeit ausgewertet. Nach Überarbeitung soll das neue Kulturleitbild im Frühjahr 2026 in Kraft treten.

Wohnschutz

Eine Auswertung der Auswirkungen der seit Mai 2022 geltenden Wohnraumschutzbestimmungen zeigte, dass die Zahl der eingereichten Sanierungsgesuche deutlich zurückgegangen ist. Um Gebäudesanierungen, insbesondere ökologische Massnahmen, auch unter den Bedingungen des Wohnraumschutzes zu fördern, hat der Regierungsrat die Wohnraumschutzverordnung revidiert. Mit dieser Revision werden gezielte Anreize für ökologische Massnahmen geschaffen, um den Zielkonflikt zwischen Wohnraumschutz und Klimaschutz zu reduzieren.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in Mio. Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-83.3	-83.6	-87.1	-3.5	-4.1% ¹
31 Sach- und Betriebsaufwand	-52.6	-87.0	-87.1	-0.1	-0.1%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-0.5	-0.5	-0.5	-0.0	-7.9%
36 Transferaufwand	-102.0	-102.6	-102.1	0.5	0.5%
Betriebsaufwand	-238.4	-273.8	-276.8	-3.1	-1.1%
41 Regalien und Konzessionen	3.2	3.2	3.1	-0.0	-1.5%
42 Entgelte	11.4	14.3	17.1	2.9	20.3% ²
43 Verschiedene Erträge	0.9	1.0	1.1	0.1	6.8%
46 Transferertrag	20.7	21.0	21.9	0.9	4.3% ³
Betriebsertrag	36.3	39.4	43.2	3.8	9.7%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-202.2	-234.4	-233.6	0.8	0.3%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-5.6	-3.8	-3.9	-0.0	-1.1%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-1.8	-1.9	-1.9	-0.0	-2.1%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	3.0	0.0	1.5	1.5	n.a. ⁴
Abschreibungen	-4.4	-5.7	-4.3	1.4	24.9%
Betriebsergebnis	-206.5	-240.0	-237.9	2.2	0.9%
34 Finanzaufwand	-0.6	-0.1	-0.2	-0.1	<-100.0%
44 Finanzertrag	0.5	0.0	0.1	0.1	>100.0%
Finanzergebnis	-0.0	-0.0	-0.0	-0.0	-3.3%
Gesamtergebnis	-206.5	-240.1	-237.9	2.2	0.9%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1** -3.5 Der Teuerungsausgleich 2025 auf den Löhnen wurde zentral bei der Allgemeinen Verwaltung (Kapitel 3.11.2) budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet. Die Überschreitung betrifft im Wesentlichen das Museum der Kulturen Basel im Zusammenhang mit der Provenienzforschung. Die Ausgaben werden über die bei der Abteilung Kultur budgetierte Rahmenausgabenbewilligung Provenienzforschung finanziert. Weitere kleinere Überschreitungen im Personalaufwand sind bei den jeweiligen Dienststellen erläutert.
- 2** +2.9 Der Mehrertrag resultiert aus einer deutlichen Steigerung der Ticketerlöse während des ESCs in der Arena Plus im Vergleich zum Budget. Zusätzlich konnten durch Sponsorenbeiträge substanzielle Mehreinnahmen erzielt werden.
- 3** +0.9 Der erhöhte Transferertrag resultiert vor allem beim Museum der Kulturen Basel aus Beiträgen der Rahmenausgabenbewilligung Provenienzforschung sowie aus zusätzlichen Drittmitteln für Ausstellungsprojekte.
- 4** +1.5 Die Einnahmen betreffen erhaltene Investitionsbeiträge für Ankäufe von Kunstwerken beim Kunstmuseum Basel.

Investitionsrechnung					
in Mio. Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
506 Mobilien	-5.2	0.0	-5.8	-5.8	n.a. 1
508 Kleininvestitionen	-0.4	-0.1	-0.2	-0.0	-17.6%
509 Übrige Sachanlagen	0.0	-6.0	0.0	6.0	100.0% 2
50 Sachanlagen	-5.6	-6.1	-6.0	0.1	2.3%
52 Immaterielle Anlagen	-0.1	-0.1	-0.1	-0.0	-22.1%
54 Darlehen	0.0	-0.4	0.0	0.4	100.0% 3
56 Eigene Investitionsbeiträge	-0.7	0.0	-2.3	-2.3	n.a. 4
5 Investitionsausgaben	-6.4	-6.6	-8.4	-1.8	-27.2%
63 Inv.beitr. für eig. Rechnung	3.0	0.0	1.5	1.5	n.a. 5
6 Investitionseinnahmen	3.0	0.0	1.5	1.5	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-3.4	-6.6	-6.9	-0.3	-4.5%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -5.8 Die Ausgaben betreffen im Wesentlichen die Investitionsvorhaben «Ankäufe von Kunstwerken beim Kunstmuseum Basel» zu Lasten der für die Öffentliche Kunstsammlung Basel genehmigten Rahmenausgabenbewilligungen für die Jahre 2022–2025, «Neubau Staatsarchiv Mobiliar/Einrichtung», «Neubau NMB Mobiliar/Einrichtung» und «Sanierung KMB Hauptbau, Projektierung».
- 2 +6.0 Die Investitionen werden zentral beim Departement/Generalsekretariat budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet.
- 3 +0.4 Die Führung des Darlehens (Fonds zur Finanzierung von Genossenschaftsanteilen) wurde im Jahr 2024 an das FD (Finanzverwaltung) übertragen.
- 4 -2.3 Die Ausgaben betreffen die Investitionsvorhaben «Neues Jüdisches Museum», «Erweiterung der Bibliothek Bläsi (Zweigstelle der GGG Stadtbibliothek Basel)» und «Erstellung von Bandproberäumen im 1. Untergeschoss des Neubaus Kuppel».
- 5 +1.5 Die Einnahmen betreffen erhaltene Investitionsbeiträge für Ankäufe von Kunstwerken (vgl. Abweichungsbegründung 1).

Personal				
	2024	2025		Abweichung
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Vollzeitstellen (Headcount)	515.4	534.7	522.7	-12 -2.2%

3.2.1 Generalsekretariat PD

PD-320

Das Generalsekretariat berät und unterstützt den Regierungspräsidenten, leitet das Departement operativ und stellt zentrale Stabsleistungen in Administration, Finanzen, Informatik, Kommunikation, Personal, Recht und Strategie bereit. Die im Generalsekretariat angesiedelte Fachstelle Klima übernimmt den strategischen Lead und die Koordination in der Klimapolitik des Kantons.

HAUPTEREIGNISSE

Fünf Abteilungen ziehen in die ehemalige Hauptpost

Voraussichtlich im Frühjahr 2027 beziehen fünf Fachabteilungen des Präsidialdepartements neue Büroräume in der ehemaligen Hauptpost an der Rüdengasse 1. Bisher sind die Abteilungen auf mehrere Standorte verteilt. Das Büro des Regierungspräsidenten und das Generalsekretariat bleiben im Rathaus. Der Zusammenzug entspricht der Standortstrategie des Regierungsrates, die vorsieht, die Verwaltung auf weniger, dafür grössere Standorte zu konzentrieren und so Synergien besser zu nutzen. Die kantonalen Raum- und Flächenstandards werden eingehalten. Das Generalsekretariat hat im Berichtsjahr die Projektleitung für den Standortwechsel übernommen und die dafür notwendige Projektstruktur aufgebaut.

Klimaportal Netto-Null des Kantons Basel-Stadt

Im Sommer 2025 wurde das Klimaportal lanciert. Es bietet eine Übersicht über die vom Kanton ergriffenen Massnahmen zur Erreichung seiner Klimaziele und zur Reduktion der Treibhausgasemissionen. Das Portal beinhaltet auch Indikatoren, welche die messbaren Fortschritte auf dem Weg zu «Netto-Null bis 2037» zeigen. Neben dem kantonalen Klimaportal gibt es ein weiteres Portal zum Vorhaben der «Klimaneutralen Verwaltung». Dieses zeigt den Fortschritt der Kantonsverwaltung auf, die bereits bis 2030 bei ihren direkten Emissionen Netto-Null erreichen will.

→ **Legislaturziel 3.1**
Massnahmenpaket: Klimaschutz
gemeinsam weiterentwickeln Kapitel 2.1.2

→ **Klimaportal des Kantons Basel-Stadt**
www.bs.ch/schwerpunkte/klima/klimaportal

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-5'734.3	-6'005.9	-6'250.3	-244.3	-4.1% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'882.8	-1'766.7	-1'565.3	201.4	11.4% 2
Betriebsaufwand	-7'617.1	-7'772.7	-7'815.6	-42.9	-0.6%
42 Entgelte	679.9	697.9	639.1	-58.9	-8.4%
46 Transferertrag	60.0	0.0	120.0	120.0	n.a. 3
Betriebsertrag	739.9	697.9	759.1	61.1	8.8%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-6'877.2	-7'074.8	-7'056.5	18.2	0.3%
Betriebsergebnis	-6'877.2	-7'074.8	-7'056.5	18.2	0.3%
34 Finanzaufwand	-0.2	0.0	-0.1	-0.1	n.a.
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.1	0.1	n.a.
Finanzergebnis	-0.1	0.0	0.0	0.0	n.a.
Gesamtergebnis	-6'877.3	-7'074.8	-7'056.5	18.2	0.3%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -244.3 Der Teuerungsausgleich 2025 auf den Löhnen wurde zentral bei der Allgemeinen Verwaltung (Kapitel 3.11.2) budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet. Zusätzlich erklärt sich die Überschreitung u.a. mit einer nicht budgetierten Praktikumsstelle in der Fachstelle Klima und höheren Kosten bei den Lernenden.
- 2 +201.4 Die Unterschreitung resultiert aus einem nicht wie geplant voranschreitenden Projekt der Fachstelle Klima (Scope 3) sowie Kleininvestitionen, die tiefer als budgetiert ausfielen.
- 3 +120.0 Die Mehreinnahmen sind auf eine Projektförderung des Bundesamts für Energie (Energie Schweiz) im Rahmen des Programms Front Runner für die Abstimmung von Smart-City- und Netto-Null-Strategien der teilnehmenden Gemeinden zurückzuführen.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
509 Übrige Sachanlagen	0.0	-6'000.0	0.0	6'000.0	100.0% ¹
50 Sachanlagen	0.0	-6'000.0	0.0	6'000.0	100.0%
5 Investitionsausgaben	0.0	-6'000.0	0.0	6'000.0	100.0%
Saldo Investitionsrechnung	0.0	-6'000.0	0.0	6'000.0	100.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +6.0 Die Investitionen werden zentral beim Departement/Generalsekretariat budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet.

Kennzahlen					
		2024	2025		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Bearbeitete parlamentarische Geschäfte	Anz.	79	90	108	18 20.0%
Durchgeführte Klimawirkungsabschätzungen	Anz.	- ¹	25	- ¹	
Betreute Personaldossiers	Anz.	3'073	2'900	2'710	-190 -6.6%
Versandte Medienmitteilungen	Anz.	81	115	94	-21 -18.3%
Lernende	Anz.	19	15	17	2 13.3%
Öffentliche Auftritte des Regierungspräsidenten	Anz.	65	100	114	14 14.0%

¹ 2024 und 2025 finden noch keine Klimawirkungsabschätzungen statt (Inkraftsetzung).

Personal					
		2024	2025		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Vollzeitstellen (Headcount)		31.1	34.1	32.8	-1.3 -3.8%

3.2.2 Gleichstellung und Diversität

PD-321



Gleichstellung und Diversität
www.bs.ch/pd/gleichstellung-und-diversitaet

Die Abteilung Gleichstellung und Diversität setzt sich dafür ein, dass alle Bewohnenden des Kantons Basel-Stadt ihre Rechte verwirklichen können – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Sprache, Religion oder Behinderungen. Die Abteilung macht sich stark für ein respektvolles Miteinander, für die Gleichstellung und für den Diskriminierungsschutz. Sie fördert die bedürfnisgerechte Information und Beratung, den chancengleichen Zugang und die Teilhabe aller Menschen in allen Lebensbereichen. Die Abteilung koordiniert die Umsetzung der Gleichstellungs-, Integrations- und Behindertenpolitik.

HAUPTEREIGNISSE



Legislaturziel 2.2
 Massnahmenpaket: Gleichstellung und
 Chancengerechtigkeit gewährleisten
 Kapitel 2.1.2

Aufbau Fachbereich LGBTIQ

Im Rahmen der Umsetzung des Kantonalen Gleichstellungsgesetzes baute die Fachstelle Gleichstellung den Fachbereich LGBTIQ weiter auf. Es fand der Kick-off für den Runden Tisch LGBTIQ statt, welcher der Vernetzung von kantonalen Stellen und zivilgesellschaftlichen Organisationen sowie Fachpersonen diente. Der Beitritt der Stadt Basel zum Rainbow Cities Network wurde vorbereitet. Gesuche für Finanzhilfen für Beratungs- und Unterstützungsangebote für queere Menschen wurden geprüft und Fördermittel für Projekte vergeben, die Angebotslücken schliessen.

Barrierefreie Kommunikation

Am 1. Januar 2025 startete die Abteilung mit der Umsetzung des Aktionsplans zur barrierefreien Kommunikation. Damit soll die barrierefreie Zugänglichkeit von öffentlichen Informationen verbessert werden und die Einhaltung der Standards in der digitalen Kommunikation sicherstellen. Der Aktionsplan stärkt den Kanton Basel-Stadt und die Gemeinden im Aufbau von Wissen und Erfahrungen, damit die Behörden für alle Menschen verständlich kommunizieren. Menschen mit Behinderungen haben bei der Erarbeitung mitgewirkt.



Legislaturziel 2.2
 Massnahmenpaket: Gleichstellung und
 Chancengerechtigkeit gewährleisten
 Kapitel 2.1.2

Aktionswoche gegen Rassismus

Vom 17. bis 23. März (der 21. März ist der internationale Tag gegen Rassismus) organisierte die Fachstelle Integration und Antirassismus die Aktionswoche gegen Rassismus. Diverse Partnerorganisationen und Engagierte boten ein buntes und vielfältiges Programm an. Stadtführungen, Bewegungsworkshops, Referate, gemeinsames Essen, Sensibilisierungsworkshops, Gesprächs- und Diskussionsrunden und weitere Formate brachten Menschen zusammen. Die Aktionswoche sensibilisierte für die Vermeidung von Ausgrenzung und Diskriminierung und sorgte für den Abbau von Vorurteilen.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-2'148.0	-2'229.5	-2'369.5	-139.9	-6.3% ¹
31 Sach- und Betriebsaufwand	-822.9	-1'011.1	-1'009.0	2.1	0.2%
36 Transferaufwand	-2'743.0	-3'010.8	-2'964.6	46.2	1.5%
Betriebsaufwand	-5'713.9	-6'251.4	-6'343.1	-91.7	-1.5%
42 Entgelte	15.4	0.0	29.1	29.1	n.a.
46 Transferertrag	1'169.4	1'207.6	1'261.1	53.5	4.4%
Betriebsertrag	1'184.8	1'207.6	1'290.3	82.7	6.8%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-4'529.1	-5'043.8	-5'052.8	-9.0	-0.2%
Betriebsergebnis	-4'529.1	-5'043.8	-5'052.8	-9.0	-0.2%
34 Finanzaufwand	-0.1	0.0	-0.1	-0.1	n.a.
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
Finanzergebnis	-0.1	0.0	-0.1	-0.1	n.a.
Gesamtergebnis	-4'529.2	-5'043.8	-5'052.9	-9.1	-0.2%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1** -139.9 Der Teuerungsausgleich 2025 auf den Löhnen wurde zentral bei der Allgemeinen Verwaltung (Kapitel 3.11.2) budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet. Im Zusammenhang mit dem ESC sind zusätzliche Lohnkosten angefallen, die der Abteilung Aussenbeziehungen und Standortmarketing weiterverrechnet wurden und im Ertrag ausgewiesen sind. 0.1 Stellenprozent wurden über Bundesgelder im Rahmen des kantonalen Integrationsprogramms (KIP) finanziert und sind ebenfalls im Ertrag ausgewiesen.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
508 Kleininvestitionen	0.0	-80.0	0.0	80.0	100.0%
50 Sachanlagen	0.0	-80.0	0.0	80.0	100.0%
5 Investitionsausgaben	0.0	-80.0	0.0	80.0	100.0%
Saldo Investitionsrechnung	0.0	-80.0	0.0	80.0	100.0%

Kennzahlen					
		2024	2025		Abweichung
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Eigene Projekte im Bereich Gleichstellung und Diversität ¹	Anz.	16	7	12	5 71.4%
Unterstützte externe Projekte im Bereich Gleichstellung und Diversität ¹	Anz.	86	94	125	31 33.0%
Teilnehmende Neuzugezogene an den Willkommensanlässen ¹	Anz.	1'075	1'500	919	-581 -38.7%
Veranstaltungen (Willkommensanlässe, Podien, Workshops, Vorträge usw.) ¹	Anz.	11	17	17	0 0.0%
Newsletter an Fachpersonen und die interessierte Öffentlichkeit	Anz.	11	10	12	2 20.0%
Lohngleichheitskontrollen	Anz.	12	15	20	5 33.3%

¹ Kennzahlen werden ab 2025 mit neuen Kriterien erhoben.

Personal					
	2024	2025		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Vollzeitstellen (Headcount)	11.6	11.6	11.4	-0.2	-1.7%

3.2.3 Staatskanzlei

PD-330



Staatskanzlei

www.bs.ch/regierungsrat/staatskanzlei

Die Aufgabe der Staatskanzlei ist es, den Regierungsrat bei seiner Arbeit zu unterstützen. Sie übernimmt auch Koordinationsaufgaben und ist Bindeglied zu anderen Stellen der Verwaltung, zum Grossen Rat, zum Bund, den Kantonen und nicht zuletzt zur Öffentlichkeit. Die Staatskanzlei umfasst die Abteilungen Kanzlei und Zentrale Dienste, Kommunikation, Recht und Volksrechte sowie die administrativ zugeordnete Abteilung Mietrecht und Wohnraumschutz (Staatliche Schlichtungsstelle für Mietstreitigkeiten, SSM und Staatliche Stelle für Wohnraumschutz, SSW) sowie die Kantonale Schlichtungsstelle für Diskriminierungsfragen.

HAUPTEREIGNISSE

Neueröffnung Wildt'sches Haus als repräsentativer Ort im Dienste des Kantons

Seit dem 1. September 2025 steht das Wildt'sche Haus am Petersplatz 13 vollumfänglich als repräsentativer Ort für Anlässe des Regierungsrates und der Rektorin der Universität zur Verfügung. Zudem können Sitzungen des Regierungsrats, der Verwaltung, des Grossen Rats sowie der Universität Basel im Haus stattfinden. Zuvor war das historische Gebäude während acht Monaten sanft saniert und umgebaut worden. Dies, nachdem der Stiftungsrat aus primär finanziellen Gründen beschlossen hatte, die Stiftung «Wildt'sches Haus am Petersplatz» aufzulösen und die Liegenschaft dem Kanton zu einem symbolischen Betrag zu übertragen. Mit der neuen Objektstrategie für das Wildt'sche Haus wird dem Stiftungszweck auch künftig Rechnung getragen. Vorbilder für den neu definierten Betrieb als Repräsentations- und Sitzungshaus des Kantons waren beispielsweise das Haus zum Rechberg des Kantons Zürich und das Muraltengut der Stadt Zürich.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-6'960.7	-7'156.7	-6'950.0	206.7	2.9%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-4'961.9	-3'981.6	-4'070.2	-88.7	-2.2%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-105.6	-102.3	-108.1	-5.8	-5.7%
36 Transferaufwand	-0.9	-1.0	-0.9	0.1	10.0%
Betriebsaufwand	-12'029.1	-11'241.6	-11'129.3	112.3	1.0%
42 Entgelte	450.4	658.2	477.8	-180.4	-27.4%
43 Verschiedene Erträge	2.4	0.0	0.0	0.0	n.a.
46 Transferertrag	68.1	0.0	2.6	2.6	n.a.
Betriebsertrag	521.0	658.2	480.4	-177.9	-27.0%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-11'508.1	-10'583.4	-10'648.9	-65.5	-0.6%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-13.8	-23.8	-13.8	10.0	42.1%
Abschreibungen	-13.8	-23.8	-13.8	10.0	42.1%
Betriebsergebnis	-11'521.9	-10'607.1	-10'662.7	-55.5	-0.5%
34 Finanzaufwand	-1.3	-0.7	-0.8	-0.1	-14.6%
44 Finanzertrag	0.3	0.0	-0.0	-0.0	n.a.
Finanzergebnis	-1.0	-0.7	-0.8	-0.1	-18.1%
Gesamtergebnis	-11'522.9	-10'607.8	-10'663.5	-55.7	-0.5%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -180.4 Die Mindereinnahmen betreffen im Wesentlichen das Wildt'sche Haus, da die Inbetriebnahme erst später im Jahr erfolgte.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
508 Kleininvestitionen	-226.9	0.0	0.0	0.0	n.a.
50 Sachanlagen	-226.9	0.0	0.0	0.0	n.a.
52 Immaterielle Anlagen	0.0	0.0	-31.9	-31.9	n.a.
5 Investitionsausgaben	-226.9	0.0	-31.9	-31.9	n.a.
60 Einnahmen Sachanlagen	27.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
6 Investitionseinnahmen	27.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-199.9	0.0	-31.9	-31.9	n.a.

Kennzahlen						
		2024	2025		Abweichung	
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Regierungsgeschäfte	Anz.	2'526	2'500	2'529	29	1.2%
Anzahl Medienmitteilungen des Regierungsrates	Anz.	163	150	170	20	13.3%
Beiträge in Social Media ¹	Anz.	1'200	1'600	1'900	300	18.8%
Verfahren Wohnschutz	Anz.	143	120	133	13	10.8%
Verfahren Schlichtungsstelle Mietstreitigkeiten	Anz.	1'866	1'000	1'213	213	21.3%
Verfahren Schlichtungsstelle Diskriminierung	Anz.	4	3	4	1	33.3%
Abstimmungsvorlagen und Wahlen	Anz.	19	15	8	-7	-46.7%
Eingegangene Rekurse an den Regierungsrat	Anz.	113	130	105	-25	-19.2%
Verfügungen betreffend Initiativen und Referenden	Anz.	15	15	14	-1	-6.7%

1 Plattformen: Instagram, Facebook, X.

Personal						
		2024	2025		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Vollzeitstellen (Headcount)		39.1	40.4	40.3	-0.1	-0.2%

Öffentlichkeitsprinzip

Gemäss § 31 der Informations- und Datenschutzverordnung (IDV) ist die Staatskanzlei dafür verantwortlich, anhand der Angaben der Departemente zuhanden des Jahresberichts eine Übersicht der im Berichtsjahr eingegangenen Gesuche um Informationszugang zu erstellen.

Informations-Zugangsgesuche nach Departement im Jahre 2025						
Departement	Zugangsgesuche total	gutgeheissen	vollständig abgelehnt	teilweise abgelehnt	nicht eingetreten ¹	am 31.12.2025 noch nicht rechtskräftig entschieden
Bau- und Verkehrsdepartement	16 ²	13	0	0	1	0
Erziehungsdepartement	8 ³	4	0	0	1	1
Finanzdepartement	3	1	2	0	0	0
Gesundheitsdepartement	4	1	1	0	1	1
Justiz- und Sicherheitsdepartement ⁴	3	1	1	0	1	0
Präsidialdepartement	1 ⁵	0	0	0	0	1
Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt	4 ⁶	1	1	0	1	0
Staatskanzlei für Gesamtregierung	16 ⁷	9	2	4	0	0
Total	55	30	7	4	5	3

1 Auf Zugangsgesuche wird beispielsweise nicht eingetreten, wenn das IDG auf den Fall nicht anwendbar ist oder wenn die verlangte Information bei der Verwaltung nicht vorhanden ist oder bereits veröffentlicht wurde.

2 Zwei Gesuche wurden abgeschrieben.

3 Zwei Gesuche wurden abgeschrieben.

4 In der Tabelle nicht erfasst sind die Gesuche an die dem JSD administrativ angegliederte Staatsanwaltschaft (Stawa). Die Stawa verzeichnete im Jahr 2025 neun Informationszugangsgesuche; gutgeheissen wurden sechs Gesuche; vollständig abgelehnt wurde ein Gesuch; auf ein Gesuch konnte nicht eingetreten werden, ein Gesuch konnte abgeschrieben werden.

5 Ein Gesuch wurde abgeschrieben.

6 Ein Gesuch wurde abgeschrieben.

7 Ein Gesuch wurde abgeschrieben.

3.2.4 Aussenbeziehungen und Standortmarketing

PD-340



Aussenbeziehungen und
Standortmarketing
www.bs.ch/pd/marketing

Die Abteilung Aussenbeziehungen und Standortmarketing betreut die Aussenbeziehungen und Aussenwirkungen des Kantons. Bei der institutionellen Zusammenarbeit stehen die Bundespolitik und der trinationale Raum im Zentrum. Neben der Pflege der strategischen internationalen Kooperationen in den USA und Asien werden die Zusammenarbeit in Europa und das soziale Engagement gestärkt. Die Abteilung positioniert Basel im internationalen Standortwettbewerb. Hinzu kommt die Akquisition internationaler Grossanlässe. Bei der Herbstmesse, dem Weihnachtsmarkt und den Wochenmärkten ist sie selbst Veranstalterin.

PD

HAUPTEREIGNISSE

Akquisition und Betreuung von Grossanlässen

Mit der erfolgreichen Durchführung des Eurovision Song Contest konnte sich Basel einem internationalen Publikum als europäische Vorzeigeregion, weltoffene Kulturstadt sowie als attraktiver und moderner Veranstaltungsort präsentieren. Ausserdem fanden in Basel mit der UEFA Women's EURO und den FEI World Cup Finals zwei einmalige internationale Sportgrossanlässe statt, bei denen verschiedene kommunikative Begleitmassnahmen umgesetzt werden konnten. Zudem wurden zahlreiche Akquisitionsanstrengungen unternommen, um weitere einmalige internationale Grossanlässe für Basel zu gewinnen. Daneben war die Abteilung Aussenbeziehungen und Standortmarketing für die professionelle Betreuung und kommunikative Unterstützung der wiederkehrenden Basler Grossevents verantwortlich.

Präsidentschaft der Oberrheinkonferenz (ORK)

Die Schweizer Präsidentschaft stand unter dem Motto «Im Herzen Europas Brücken bauen und Menschen verbinden». Ein Schwerpunktziel war den partnerschaftlichen Beziehungen am Oberrhein vor dem Hintergrund des Verhandlungsergebnisses zwischen der Schweiz und der EU gewidmet. Zur Zielerreichung haben unter anderem die regelmässige Information über den innenpolitischen Umsetzungsprozess dieser Verhandlungslösung in der Schweiz und die Erstdurchführung von «baseltalks» unter dem Titel «Lasst uns über Europa reden» beigetragen. Demselben Ziel dienten auch Treffen zwischen dem basel-städtischen Regierungspräsidenten und dem Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg, Winfried Kretschmann sowie dem Präsidenten der Région Grand Est, Franck Leroy. Weitere Massnahmen und Anlässe waren Startveranstaltungen zur Umsetzung der neu beschlossenen Klima- und Energiestrategie und des oberrheinischen Raumkonzeptes, die Durchführung eines 2. Pandemiekongresses, das Jugendforum 2025 sowie das 1. trinationale Mädchenfussballturniers im Vorfeld zur UEFA Women's Euro.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-2'744.3	-3'139.7	-3'263.1	-123.4	-3.9% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-5'038.4	-40'772.7	-41'806.5	-1'033.8	-2.5%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-10.4	-44.9	-15.4	29.5	65.7%
36 Transferaufwand	-4'616.6	-4'111.2	-3'215.7	895.5	21.8% 2
Betriebsaufwand	-12'409.8	-48'068.6	-48'300.7	-232.2	-0.5%
41 Regalien und Konzessionen	3'187.8	3'174.2	3'127.1	-47.1	-1.5%
42 Entgelte	339.4	2'576.0	5'657.4	3'081.4	>100.0% 3
43 Verschiedene Erträge	106.3	238.0	94.3	-143.7	-60.4% 4
46 Transferertrag	30.0	0.0	0.1	0.1	n.a.
Betriebsertrag	3'663.5	5'988.2	8'878.9	2'890.7	48.3%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-8'746.2	-42'080.4	-39'421.8	2'658.6	6.3%
Betriebsergebnis	-8'746.2	-42'080.4	-39'421.8	2'658.6	6.3%
34 Finanzaufwand	-1.1	0.0	-3.6	-3.6	n.a.
44 Finanzertrag	1.1	0.0	2.1	2.1	n.a.
Finanzergebnis	0.0	0.0	-1.4	-1.4	n.a.
Gesamtergebnis	-8'746.2	-42'080.4	-39'423.2	2'657.1	6.3%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.1 Der Teuerungsausgleich 2025 auf den Löhnen wurde zentral bei der Allgemeinen Verwaltung (Kapitel 3.11.2) budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet. Die Mehrausgaben betreffen den ESC, welche durch Mehreinnahmen kompensiert werden.
- 2 +0.9 Die Unterschreitung ist bei den Interreg Projekten angefallen. Hier wird eine Kreditübertragung für das Jahr 2026 beantragt.
- 3 +3.1 Der Mehrertrag resultiert aus einer deutlichen Steigerung der Ticketerlöse während des ESCs in der Arena Plus im Vergleich zum Budget. Zusätzlich konnten durch Sponsorenbeiträge substanzielle Mehreinnahmen erzielt werden.
- 4 -0.1 Die Abweichung erfolgt aufgrund eines nicht korrekt abgebildeten Nullsummenspiels beim Fonds Basler Weihnacht, welche entsprechend mit gleich hohen Minderausgaben in den Sachmitteln ausgeglichen wird.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
508 Kleininvestitionen	0.0	-50.0	-53.1	-3.1	-6.2%
50 Sachanlagen	0.0	-50.0	-53.1	-3.1	-6.2%
52 Immaterielle Anlagen	0.0	0.0	-73.3	-73.3	n.a.
5 Investitionsausgaben	0.0	-50.0	-126.5	-76.5	<-100.0%
Saldo Investitionsrechnung	0.0	-50.0	-126.5	-76.5	<-100.0%

Kennzahlen						
		2024	2025		Abweichung	
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Bearbeitete Gesuche Messen und Märkte	Anz.	6'100	6'300	6'500	200	3.2%
Akquisition und Realisierung von Grossanlässen	Anz.	3	2	4	2	100.0%
Grossanlässe, die zu Marketingzwecken finanziell unterstützt werden	Anz.	3	4	5	1	25.0%
Projekte mit grenzüberschreitendem Mehrwert	Anz.	25	35	31	-4	-11.4%
Aktiv gepflegte Marketingkooperationen und Präsenzen europa- und weltweit	Anz.	8	8	7	-1	-12.5%
Schwerpunktprojekte der Entwicklungszusammenarbeit und soziale Engagements	Anz.	4	4	4	0	0.0%

Personal						
		2024	2025		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Vollzeitstellen (Headcount)		15.6	15.9	15.3	-0.6	-3.8%

3.2.5 Kantons- und Stadtentwicklung

PD-350



Kantons- und Stadtentwicklung
www.bs.ch/pd/kantons-und-stadtentwicklung

Die Kantons- und Stadtentwicklung denkt und entwickelt die Stadt von morgen. Sie macht das gemeinsam mit der Bevölkerung und allen interessierten Kreisen. Vorbildliche ökologische und soziale Entwicklungen stehen bei ihrer Arbeit im Mittelpunkt. Damit der Kanton Basel-Stadt auch in Zukunft über genügend und bezahlbaren Wohnraum, lebendige Quartiere, grüne Oasen, spannende Zwischennutzungen und eine blühende Wirtschaft verfügt.

HAUPTEREIGNISSE

Legislaturplan

Mit dem Legislaturplan informiert der Regierungsrat den Grossen Rat, die Verwaltung und die interessierte Öffentlichkeit über seine strategische Planung. Mit dem neuen Legislaturplan für die Jahre 2025 bis 2029 setzt der Regierungsrat drei Schwerpunkte: Innovation und Wettbewerbsfähigkeit, Sicherheit und Zusammenhalt sowie Klimaschutz und lebenswerter Stadtraum. Die Kantons- und Stadtentwicklung unterstützte den Regierungsrat bei der Erarbeitung. Gemeinsam mit der Legislaturplankonferenz ermöglichte die Abteilung dabei eine abgestimmte, kohärente Strategie für den ganzen Kanton.



Legislaturziel 3.2
Massnahmenpaket: Aufenthaltsqualität in den Quartieren stärken Kapitel 2.1.2

Superblocks

Aufgrund verschiedener Vorstösse aus der Bevölkerung und dem Grossen Rat testet der Kanton während eines Jahres je einen Superblock in den Quartieren St. Johann und Matthäus. Im Frühjahr fanden zwei partizipative Anlässe statt, an denen die Quartierbevölkerung ihre Ideen für die Ausstattung und Möblierung des Strassenraums einbringen konnte. Im August wurde der Test im St. Johann eröffnet, jener im Matthäus im September. Der Kanton begleitet die Tests und führt eine Evaluation der Testphase durch. Dazu fanden im Juni als «Nullmessung» eine Befragung der Anwohnerinnen und Anwohner sowie Verkehrszählungen statt.



Legislaturziel 3.2
Massnahmenpaket: Wohnraum bedarfsgerecht entwickeln Kapitel 2.1.2

Wohnschutz

Seit Mai 2022 gelten neue gesetzliche Wohnraumschutzbestimmungen mit Bewilligungspflicht und Mietzinskontrollen für Sanierungen, Umbauten und Abbrüche von Wohngebäuden. Das im Sommer 2025 veröffentlichte Indikatorenset zu deren Auswirkungen zeigt unter anderem, dass seither deutlich weniger Sanierungsgesuche eingereicht wurden. Um insbesondere energetische Sanierungen wieder attraktiver zu machen, hat der Regierungsrat die Wohnraumschutzverordnung revidiert. Diese teilrevidierte Verordnung ist per 1. November 2025 in Kraft getreten. Dadurch wurde der Zielkonflikt zwischen Wohnschutz und Klimaschutz reduziert und die Verfahren generell vereinfacht.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-2'850.4	-2'835.8	-3'162.6	-326.8	-11.5% ¹
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'700.1	-1'249.7	-1'225.5	24.3	1.9%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-67.1	-70.1	-68.1	2.0	2.8%
36 Transferaufwand	-3'646.8	-4'037.0	-4'105.5	-68.5	-1.7%
Betriebsaufwand	-8'264.3	-8'192.6	-8'561.7	-369.1	-4.5%
42 Entgelte	56.0	58.0	27.1	-30.9	-53.3%
43 Verschiedene Erträge	245.2	222.6	224.0	1.4	0.6%
46 Transferertrag	235.4	0.0	139.0	139.0	n.a. ²
Betriebsertrag	536.5	280.6	390.1	109.5	39.0%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-7'727.8	-7'912.0	-8'171.6	-259.6	-3.3%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-471.3	-254.1	-264.1	-10.0	-3.9%
Abschreibungen	-471.3	-254.1	-264.1	-10.0	-3.9%
Betriebsergebnis	-8'199.0	-8'166.1	-8'435.7	-269.6	-3.3%
34 Finanzaufwand	-0.1	0.0	-0.0	-0.0	n.a.
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
Finanzergebnis	-0.1	0.0	-0.0	-0.0	n.a.
Gesamtergebnis	-8'199.1	-8'166.1	-8'435.7	-269.6	-3.3%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1** -326.8 Der Teuerungsausgleich 2025 auf den Löhnen wurde zentral bei der Allgemeinen Verwaltung (Kapitel 3.11.2) budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet. Die Mehrausgaben resultieren aufgrund eines praxisorientierten Wissenschaftsprojekts zur Untersuchung des Einflusses von Zwischennutzungen auf die Sicherheit und Ordnung, welches von der Botnar Stiftung finanziert wird (siehe Kontengruppe 46). Zudem führten die Lohnkosten für eine befristete Projektstelle «Nutzungskonzept Klybeckplus» zu weiteren Mehrausgaben.
- 2** +139.0 Vgl. Abweichungsbegründung 1.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
506 Mobilien	0.0	0.0	-10.0	-10.0	n.a.
508 Kleininvestitionen	-14.1	0.0	-11.2	-11.2	n.a.
50 Sachanlagen	-14.1	0.0	-21.2	-21.2	n.a.
54 Darlehen	0.0	-360.0	0.0	360.0	100.0% ¹
5 Investitionsausgaben	-14.1	-360.0	-21.2	338.8	94.1%
Saldo Investitionsrechnung	-14.1	-360.0	-21.2	338.8	94.1%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1** +360.0 Die Führung des Darlehens (Fonds zur Finanzierung von Genossenschaftsanteilen) wurde im Jahr 2024 an das FD (Finanzverwaltung) übertragen.

Kennzahlen					
		2024	2025		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Grundlagenberichte und Konzepte	Anz.	3	4	4	0 0.0%
Begleitungen von Entwicklungsprozessen ¹	Anz.	-	11	11	0 0.0%
Begleitungen von Zwischennutzungen ¹	Anz.	-	5	5	0 0.0%
Stakeholderprozesse ¹	Anz.	-	3	3	0 0.0%

1 Kennzahlen werden seit 2025 systematisch erhoben.

Personal					
		2024	2025		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Vollzeitstellen (Headcount)		13.8	14.2	14.6	0.4 2.8%

3.2.6 Statistisches Amt

PD-360



Statistisches Amt
www.bs.ch/pd/statistik

Das Statistische Amt erfasst und pflegt die zahlenmässig erfassbaren Aspekte des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens im Kanton Basel-Stadt. Mit hochwertigen Informationen und statistischen Dienstleistungen stärkt es die Verwaltung und setzt sich für effiziente Datenflüsse und eine effektive Data Governance ein. Das DCC Data Competence Center begleitet die Verwaltung bei der Bewirtschaftung ihrer Daten und führt das kantonale Datenportal und den kantonalen Datenkatalog. Zudem stellt das DCC Unterstützung im Umgang mit künstlicher Intelligenz zur Verfügung.

HAUPTEREIGNISSE



Legislaturziel 1.3
Massnahmenpaket: Data Science und KI
vorausschauend nutzen Kapitel 2.1.2

Künstliche Intelligenz

Das Statistische Amt konnte 2025 das Thema Künstliche Intelligenz in der Verwaltung weiter vorantreiben. So erliess der Regierungsrat im November 2025 die KI-Richtlinie, die den Umgang mit online verfügbaren, kantonsexternen Instrumenten der künstlichen Intelligenz regelt. Gleichzeitig konnte eine KI-Governance verabschiedet werden, welche die Kompetenzen und Verantwortlichkeiten im Thema übergeordnet regelt. Mit den Pilot-Tools «TextMate», «Transcribo» und dem «BS-Übersetzer» stellt das Statistische Amt den Kantonsmitarbeitenden ausserdem KI-gestützte Arbeitsmittel im Testbetrieb zur Verfügung, die datenschutzkonform und sicher sind. Des Weiteren hat das Statistische Amt 2025 diverse Schulungen und Kurse zur Stärkung der Daten- und KI-Kompetenz in der Verwaltung durchgeführt und regelmässige Netzwerktreffen veranstaltet.



Datenportal Basel-Stadt
Statistik — Kanton Basel-Stadt

Interaktive Dashboards auf dem Datenportal Basel-Stadt

Auch das Datenportal konnte 2025 laufend ausgebaut und weiterentwickelt werden. Besonders hervorzuheben sind dabei die interaktiven Dashboards, mittels derer komplexe Datensätze zu unterschiedlichen Themen wie etwa Gewalt, Tourismus oder auch die Nutzung des U-Abos informativ aufbereitet werden konnten.



Charta der öffentlichen Statistik
<https://www.ethikrat-stat.ch/charta/>

Beitritt Charta der öffentlichen Statistik

2025 trat der Kanton Basel-Stadt der überarbeiteten Charta der öffentlichen Statistik bei. Damit bekennt sich der Kanton gemeinsam mit anderen kantonalen und städtischen Statistikstellen offiziell und öffentlich zur Unabhängigkeit, Transparenz und Qualität der öffentlichen Statistik und stärkt das Vertrauen in sie.



Datenkatalog Basel-Stadt
Datenkatalog | Kanton Basel-Stadt

Aufbau des kantonalen Datenkatalogs

Der Aufbau des kantonalen Datenkatalogs konnte im Jahr 2025 in Angriff genommen werden. Im Datenkatalog sollen alle Datenbestände der Verwaltung aufgeführt und beschrieben werden. Damit bildet er die Basis für die gemeinsame Nutzung von Daten, den Abbau von redundanter Datenhaltung und der Umsetzung des Once Only-Prinzips. 2025 wurden die Datenbestände von Pilotstellen wie den Medizinischen Diensten im Gesundheitsdepartement oder der Fachstelle für Geoinformation im Bau- und Verkehrsdepartement erfasst und beschrieben. So konnten wichtige Erfahrungen für die weiteren Arbeiten gesammelt werden.



Legislaturziel 1.3
Massnahmenpaket: Digitale Services
ausbauen Kapitel 2.1.2

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-6'239.2	-6'553.6	-7'051.6	-498.1	-7.6% ¹
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'186.9	-1'150.7	-1'058.9	91.8	8.0%
Betriebsaufwand	-7'426.1	-7'704.3	-8'110.6	-406.3	-5.3%
42 Entgelte	894.0	1'008.5	949.6	-58.9	-5.8%
46 Transferertrag	263.4	185.0	101.0	-84.0	-45.4%
Betriebsertrag	1'157.4	1'193.5	1'050.5	-143.0	-12.0%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-6'268.7	-6'510.7	-7'060.0	-549.3	-8.4%
Betriebsergebnis	-6'268.7	-6'510.7	-7'060.0	-549.3	-8.4%
34 Finanzaufwand	-0.3	-0.1	-0.3	-0.2	<-100.0%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.1	0.1	n.a.
Finanzergebnis	-0.3	-0.1	-0.2	-0.1	-66.2%
Gesamtergebnis	-6'268.9	-6'510.8	-7'060.2	-549.3	-8.4%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- ¹ -498.1 Der Teuerungsausgleich 2025 auf den Löhnen wurde zentral bei der Allgemeinen Verwaltung (Kapitel 3.11.2) budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet. Die Mehrausgaben kommen insbesondere durch nichtbudgetierte Personalausgaben für KI-Stellen. Die entsprechenden Ausgaben gehen zu Lasten Budget Geschäftsstelle Digitale Verwaltung und sind zentral beim FD eingestellt.

Kennzahlen					
	2024	2025		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Internetzugriffe (Anzahl Besuche) ¹	Anz.	82'848	90'000	46'966	-43'034 -47.8%
Kundenspezifische kostenpflichtige Dienstleistungen	Anz.	53	40	79	39 97.5%
Begründete Beanstandungen (stat. Information)	Anz.	0	<4	0	
Bewirtschaftete Datenbestände öffentliche Statistik	Anz.	300	300	307	7 2.3%
Publizierte OGD-Datensätze	Anz.	326	380	338	-42 -11.1%
Datenvolumen der publizierten OGD-Datensätze (GB)	Anz.	35.1	39.7	36.4	-3.3 -8.3%

- ¹ Mit dem neuen kantonalen Webauftritt wurde die Seitenanzahl reduziert, weshalb die Vergleichbarkeit mit früheren Jahren nur eingeschränkt möglich ist. Seit Mai 2025 zeigt Google zudem als erstes Ergebnis eine «Übersicht mit KI» an. Dadurch sind die Suchmaschinen-Weiterleitungen zurückgegangen.

Personal					
	2024	2025		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Vollzeitstellen (Headcount)	33.8	35.3	35.3	0	0.0%

3.2.7 Kultur

PD-370



Abteilung Kultur

www.bs.ch/pd/abteilung-kultur-basel-stadt

HAUPTEREIGNISSE



Legislaturziel 1.1

Massnahmenpaket: Exzellente
Kulturstadt sichern Kapitel 2.1.2

Die Abteilung Kultur ist verantwortlich für die öffentliche Kulturförderung im Kanton Basel-Stadt und ist dabei der grösstmöglichen Vielfalt und Qualität verpflichtet. Sie sichert das kulturelle Erbe, fördert und unterstützt das aktuelle Kultur- und Kunstschaffen in allen Sparten und Genres sowie die Kulturvermittlung und die Jugendkultur. Der Abteilung sind sieben Dienststellen angegliedert: Archäologische Bodenforschung, Staatsarchiv, Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig, Historisches Museum Basel, Kunstmuseum Basel, Naturhistorisches Museum Basel und Museum der Kulturen Basel.

Erarbeitung des Kulturleitbilds 2026-2031

Das Jahr 2025 stand im Zeichen der Erarbeitung des neuen Kulturleitbilds 2026-2031. Das neue Kulturleitbild baut inhaltlich auf der vorangegangenen Periode auf, setzt aber auch neue Schwerpunkte und bezieht aktuelle Entwicklungen im Kulturbereich mit ein. Es formuliert erstmals Wirkungsziele, die in spartenübergreifenden Handlungsfeldern angelegt sind. Mittels eines Wirkungscontrollings soll überprüft werden, ob die gesetzten Massnahmen die gewünschte Wirkung erzielt haben. Der Regierungsrat hat das neue Kulturleitbild im Herbst 2025 in die öffentliche Vernehmlassung gegeben. Nach Auswertung der Vernehmlassungseingaben und Überarbeitung soll das neue Kulturleitbild im Frühjahr 2026 in Kraft treten. Ziel ist es, die Qualität, Vielfalt und Attraktivität des Kulturstandorts Basel langfristig zu sichern und weiterzuentwickeln.

Einführung Vierjahres-Globalkredite

Das neue Museumsgesetz und die dazugehörige Museumsverordnung sind am 1. Februar 2025 in Kraft getreten. Die bisherigen jährlichen Budgets der kantonalen Museen wurden durch Vierjahres-Globalkredite ersetzt, was den Museen mehr Planungssicherheit und Flexibilität erlauben soll. Drei der fünf kantonalen Museen starten 2026 mit einem Vierjahres-Globalkredit, zwei weitere folgen ab 2027 mit Dreijahres-Globalkredit. Zwei Wirkungsziele und sieben Leistungsziele wurden definiert, die die aktuellen Entwicklungen und Anforderungen im Museumsbereich abbilden und so eine wirkungsorientierte Steuerung ermöglichen. Zudem wurden neue Leistungsaufträge erarbeitet und das Governance- und Controllingkonzept optimiert.

Begleitung der Bauprojekte

Die Abteilung Kultur vertritt das Präsidialdepartement als Nutzerdepartement in diversen grossen Bauvorhaben. Der Neubau für das Naturhistorische Museum und das Staatsarchiv steht kurz vor der Fertigstellung. Ab 2026 beginnt eine komplexe, mehrjährige Inbetriebnahme- und Einrichtungsphase. Das Bauprojekt für die Sanierung des Kunstmuseums ist in Bearbeitung. Im Hinblick auf künftige Vorhaben werden als Grundlage für die Finanzierung und Projektierung Machbarkeitsstudien und Bestandsuntersuchungen durchgeführt, insbesondere für den Berri-Bau an der Augustinergasse und das Haus zum Kirschgarten. Weitere anstehende Sanierungen betreffen die Reithalle und den Rossstall der Kaserne Basel und Erneuerungsmassnahmen für das Theater Basel. Mit einem Investitionsbeitrag des Kantons Basel-Stadt konnte im Jahr 2025 das neue Jüdische Museum der Schweiz eröffnet werden.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-3'176.7	-3'298.0	-3'306.3	-8.2	-0.2%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'934.7	-2'012.7	-2'099.3	-86.6	-4.3%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-9.5	-9.5	-9.5	0.0	0.0%
36 Transferaufwand	-90'941.1	-91'409.6	-91'752.9	-343.3	-0.4%
Betriebsaufwand	-96'062.0	-96'729.8	-97'167.9	-438.1	-0.5%
42 Entgelte	112.2	144.2	121.4	-22.8	-15.8%
43 Verschiedene Erträge	395.7	391.0	381.4	-9.6	-2.5%
46 Transferertrag	10'894.8	11'094.3	11'091.6	-2.7	0.0%
Betriebsertrag	11'402.7	11'629.5	11'594.4	-35.1	-0.3%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-84'659.3	-85'100.3	-85'573.5	-473.2	-0.6%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-173.2	-196.1	-192.1	4.0	2.0%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-1'786.1	-1'874.7	-1'913.4	-38.7	-2.1%
Abschreibungen	-1'959.3	-2'070.8	-2'105.5	-34.7	-1.7%
Betriebsergebnis	-86'618.6	-87'171.1	-87'679.0	-507.9	-0.6%
34 Finanzaufwand	-0.5	0.0	-0.3	-0.3	n.a.
44 Finanzertrag	0.4	0.0	0.0	0.0	n.a.
Finanzergebnis	-0.2	0.0	-0.3	-0.3	n.a.
Gesamtergebnis	-86'618.8	-87'171.1	-87'679.3	-508.2	-0.6%

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
506 Mobilien	-174.7	0.0	-103.9	-103.9	n.a. 1
50 Sachanlagen	-174.7	0.0	-103.9	-103.9	n.a.
56 Eigene Investitionsbeiträge	-726.7	0.0	-2'266.9	-2'266.9	n.a. 2
5 Investitionsausgaben	-901.4	0.0	-2'370.8	-2'370.8	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-901.4	0.0	-2'370.8	-2'370.8	n.a.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.1 Die Investitionen werden zentral beim Departement/Generalsekretariat budgetiert, aber auf der Ebene Dienststellen abgerechnet. Die Ausgaben betreffen das Investitionsvorhaben «Kulturwerkstatt Kaserne, Erneuerung Betriebsanlage».
- 2 -2.3 Die Ausgaben betreffen die Investitionsvorhaben «Neues Jüdisches Museum», «Erweiterung der Bibliothek Bläsi (Zweigstelle der GGG Stadtbibliothek Basel)» und «Erstellung von Bandproberäumen im 1. Untergeschoss des Neubaus Kuppel».

Kennzahlen					
		2024	2025		Abweichung
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Bearbeitete Gesuche in der Projekt- und Programmförderung	Anz.	1'087	1'300	1'242	-58 -4.5%
Quote der bewilligten Gesuche in der Projekt- und Programmförderung	%	56	50	53	3 6.0%
Kulturinstitutionen mit denen mehrjährige Leistungsvereinbarungen geführt werden	Anz.	46	50	49	-1 -2.0%
Politische Geschäfte der begleiteten und beaufsichtigten Dienststellen im Regierungsrat und Grossrat	Anz.	9	7	6	-1 -14.3%
Geprüfte Gesuche betreffend Provenienzforschung der Museen	Anz.	8	3	5	2 66.7%
Vereinbarungen zum Kulturgüterschutz mit den Eigentümern und Eigentümerinnen	Anz.	7	6	9	3 50.0%
Bewegungen im Leihverkehr der Kunstcredit Sammlung	Anz.	509	480	441	-39 -8.1%
Dialogveranstaltungen mit Kulturschaffenden und öffentliche Veranstaltungen	Anz.	17	15	19	4 26.7%
Besuchende Museumsnacht	Anz.	36'765	30'000	39'032	9'032 30.1%
Besuchende Theater Basel	Anz.	153'929	150'000	159'403	9'403 6.3%

Personal					
		2024	2025		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Vollzeitstellen (Headcount)		17.7	23.2	18.5	-4.7 -20.3%

3.2.8 Staatsarchiv

PD-376



Staatsarchiv

www.bs.ch/pd/kultur/museen-und-andere-dienststellen/staatsarchiv



Abteilung Kultur

www.bs.ch/pd/abteilung-kultur-basel-stadt

Das Staatsarchiv ist das zentrale Archiv von Verwaltung und kantonalen Behörden. Diese Unterlagen werden ergänzt durch private Materialien. Das Staatsarchiv gewährleistet die sichere und langfristige Aufbewahrung der historischen Überlieferung und trägt zur Rechtssicherheit und Nachvollziehbarkeit staatlichen Handelns bei. Das Archiv stellt die Unterlagen der Öffentlichkeit und der Verwaltung im Rahmen der gesetzlichen Rahmenbedingungen frei zur Verfügung. Es sorgt für einen möglichst niederschweligen Zugang zur historischen Information und fördert die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit.

HAUPTEREIGNISSE

Neubauprojekt

Die Fassadenarbeiten des Neubaus sind abgeschlossen, das Gerüst wurde entfernt. Der Innenausbau ist weit fortgeschritten. Auf Nutzerseite lag der Schwerpunkt auf der Begleitung der technischen und gestalterischen Ausstattung, insbesondere bei Lagertechnik, Schliessanlagen, Signaletik, Möblierung und kuratorischen Elementen. Im Magazinbereich starteten das Klimamonitoring und die Betonaustrocknung. Für die Vorbereitung des Umzugs wurde ein externer Fachplaner beauftragt, die Ausschreibung für das Umzugsunternehmen zu erarbeiten. Gleichzeitig wurde das Verpackungsprojekt fortgeführt, ungenügende Verpackungen ersetzt und die Belegungsplanung begonnen. Das Nutzungs- und Betriebsführungskonzept wurde weiterentwickelt.

Digitale Archivierung

Im Projekt «Digitales Archiv 2.0» ging es darum, den Umgang mit digitalen Unterlagen zu verbessern. Das Teilprojekt «p-preserve» schafft die Grundlagen, damit digitale Dokumente langfristig sicher erhalten werden können. Das Teilprojekt «p-transfer» verbessert die Abläufe, mit denen Verwaltungen ihre digitalen Unterlagen dem Staatsarchiv anbieten und übergeben. Für «p-preserve» liegen die Ausschreibungsunterlagen vor. Für «p-transfer» wird eine neue Lösung mit einem externen Anbieter praktisch getestet. Ein weiteres Projekt hat zum Ziel, gemeinsam mit elf staatlichen und städtischen Schweizer Archiven eine Archivierungs-Software zu beschaffen.

Informationsvermittlung

Die Inhalte und Formate für das Archivfenster im Neubau sind bis zur Produktionsreife entwickelt und eine Studie zu Nutzungsszenarien der frei zugänglichen Bibliothek abgeschlossen. Zudem erfolgte die Ausschreibung für die Studie «Aufarbeitung der fürsorglichen Zwangsmassnahmen gegenüber Erwachsenen und Jugendlichen im Kanton Basel-Stadt».

Direktionswechsel

Stefan Nellen ist ab dem 1. Juli 2025 neuer Staatsarchivar von Basel-Stadt. Der 51-jährige Historiker war seit 2022 Leiter der Abteilung Informationszugang beim Schweizerischen Bundesarchiv in Bern. Der Walliser wird somit Nachfolger von Esther Baur, die Ende Juni in Pension ging und das Staatsarchiv seit 2007 leitete.



Legislativziel 1.3

Massnahmenpaket: Digitale Services ausbauen Kapitel 2.1.2

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-3'422.0	-3'449.7	-3'551.4	-101.7	-2.9%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'857.7	-2'019.5	-1'957.9	61.6	3.1%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-11.7	-11.7	-11.7	0.0	0.0%
36 Transferaufwand	-50.0	-50.0	-50.0	0.0	0.0%
Betriebsaufwand	-5'341.4	-5'530.8	-5'570.9	-40.1	-0.7%
42 Entgelte	249.8	237.5	247.1	9.6	4.0%
43 Verschiedene Erträge	-0.1	0.0	55.2	55.2	n.a.
Betriebsertrag	249.6	237.5	302.3	64.8	27.3%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-5'091.7	-5'293.4	-5'268.7	24.7	0.5%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-232.7	-571.2	-327.6	243.6	42.6%
Abschreibungen	-232.7	-571.2	-327.6	243.6	42.6%
Betriebsergebnis	-5'324.5	-5'864.6	-5'596.3	268.3	4.6%
34 Finanzaufwand	-0.5	0.0	-0.3	-0.3	n.a.
44 Finanzertrag	0.3	0.0	0.1	0.1	n.a.
Finanzergebnis	-0.2	0.0	-0.2	-0.2	n.a.
Gesamtergebnis	-5'324.7	-5'864.6	-5'596.5	268.1	4.6%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 +243.6 Extern bedingte Verzögerungen im Projekt Digitales Archiv 2.0 führten zu einem geringeren Mittelbedarf und hatten dementsprechend geringere Abschreibungen zur Folge.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
506 Mobilien	-331.6	0.0	-652.0	-652.0	n.a.
508 Kleininvestitionen	-58.7	0.0	0.0	0.0	n.a.
50 Sachanlagen	-390.2	0.0	-652.0	-652.0	n.a.
52 Immaterielle Anlagen	-76.3	0.0	-20.7	-20.7	n.a.
5 Investitionsausgaben	-466.5	0.0	-672.7	-672.7	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-466.5	0.0	-672.7	-672.7	n.a.

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -652.0 Die Investitionen werden zentral beim Departement/Generalsekretariat budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet. Die Ausgaben betreffen das Investitionsvorhaben «Neubau Staatsarchiv, Mobiliar/Einrichtung».

Kennzahlen						
		2024	2025		Abweichung	
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Unbearbeitete Ablieferungen	Anz.	199	200	240	40	20.0%
Erschliessungsgrad	%	91.9	80.0	80.4	0.4	0.5%
Benützungstage	Anz.	13'965	14'500	22'435	7'935	54.7%
Benutzungsvorgänge	Anz.	17'930	18'500	18'138	-362	-2.0%
Erschlossenes Archivgut Laufmeter	Anz.	23'483	24'000	23'618	-382	-1.6%
Erschlossenes Archivgut Gigabyte	Anz.	10'814	345	10'848	10'503	3'044.3%

Personal						
		2024	2025		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Vollzeitstellen (Headcount)		20.2	20.3	20.2	-0.1	-0.5%

3.2.9 Archäologische Bodenforschung

PD-377



Archäologische Bodenforschung
www.bs.ch/pd/kultur/museen-und-andere-dienststellen/archaeologie



Abteilung Kultur
www.bs.ch/pd/abteilung-kultur-basel-stadt

HAUPTEREIGNISSE

Die Archäologische Bodenforschung ist verantwortlich für die Sicherung, Erforschung und Vermittlung des archäologischen Erbes. Sie leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Stadtgeschichte und zum Verständnis und zur Förderung der kulturellen Identität des Kantons Basel-Stadt.

Durchführung von Rettungsgrabungen

Der Fernwärmeausbau in Kleinbasel hat zu einigen Rettungsgrabungen geführt, die wichtige Erkenntnisse zur städtischen Entwicklung erbrachten. Bereits 1973 waren zwischen Uten- und Rheingasse sowie im Reverenzgässlein massive Mauerfundamente einer spätrömischen Wehranlage (Munimentum) entdeckt worden, die Kaiser Valentinian I. 374 n. Chr. hatte errichten lassen. Bei den aktuellen Ausgrabungen wurden 3 Meter tiefe Gräben entdeckt, die symmetrisch rund 20 Meter vor den Mauern der Wehranlage liegen und deren nördliche Achse vermutlich der heutigen Utengasse entspricht. Schon vor drei Jahren war beim Fernwärmeausbau ein weiterer spätrömischer Graben ca. 150 Meter entfernt vom Munimentum untersucht worden. Das Munimentum lag somit in einem Areal, das durch zwei umlaufende Gräben strukturiert war. Auffällig ist, dass der Verlauf der Gräben stark mit dem heutigen Strassensystem übereinstimmt. Diese neuen Erkenntnisse deuten darauf hin, dass das römische Munimentum mit dem Grabensystem als Keimzelle einer frühmittelalterlichen Siedlung mit einem ausserhalb davon liegenden Gräberfeld wirkte.

Umbau Archäologische Informationsstelle «Murus Gallicus»

Die erste Phase des Bauprojekts zur Umgestaltung der Informationsstelle «Basel, 80 v. Chr.: Murus Gallicus – Der Keltenwall» an der Rittergasse konnte erfolgreich abgeschlossen und das entsprechende Baugesuch eingereicht werden. Die Prüfung des Baugesuchs erfolgte durch die Fachinstanzen ohne Einwände. Die Baueingabe wurde am 12. November 2025 publiziert. Die archäologischen Ausgrabungen sind ab März 2026 und der Baustart in den Sommerferien 2026 vorgesehen. Die phasenverschobene, detaillierte Planung zur Szenografie startete im November 2025. Die Eröffnung der umgebauten Informationsstelle ist auf Herbst 2027 terminiert.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-4'191.6	-3'920.4	-4'172.1	-251.7	-6.4% ¹
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'590.1	-1'553.7	-1'624.2	-70.4	-4.5%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-62.7	0.0	-62.7	-62.7	n.a.
Betriebsaufwand	-5'844.5	-5'474.2	-5'859.0	-384.8	-7.0%
42 Entgelte	134.7	76.2	139.9	63.7	83.6%
46 Transferertrag	512.8	187.7	377.1	189.3	>100.0% ²
Betriebsertrag	647.5	263.9	516.9	253.0	95.9%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-5'197.0	-5'210.2	-5'342.0	-131.8	-2.5%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-175.3	-185.3	-175.7	9.7	5.2%
Abschreibungen	-175.3	-185.3	-175.7	9.7	5.2%
Betriebsergebnis	-5'372.3	-5'395.6	-5'517.7	-122.1	-2.3%
34 Finanzaufwand	-0.9	0.0	-0.3	-0.3	n.a.
44 Finanzertrag	0.5	0.0	0.6	0.6	n.a.
Finanzergebnis	-0.5	0.0	0.3	0.3	n.a.
Gesamtergebnis	-5'372.8	-5'395.6	-5'517.4	-121.8	-2.3%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1** -251.7 Der Teuerungsausgleich 2025 auf den Löhnen wurde zentral bei der Allgemeinen Verwaltung (Kapitel 3.11.2) budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet. Dem Aufwand für Auswertungsarbeiten für abgeschlossene Grabungen stehen Einnahmen in Form von Bundesbeiträgen (Kontengruppe 46 Transfererträge) gegenüber.
- 2** +189.3 Vgl. Abweichungsbegründung 1.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
506 Mobilien	0.0	0.0	-20.8	-20.8	n.a.
50 Sachanlagen	0.0	0.0	-20.8	-20.8	n.a.
52 Immaterielle Anlagen	0.0	-103.1	0.0	103.1	100.0% ¹
5 Investitionsausgaben	0.0	-103.1	-20.8	82.3	79.9%
Saldo Investitionsrechnung	0.0	-103.1	-20.8	82.3	79.9%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1** +103.1 Die budgetierten Ausgaben betreffen das Kleininvestitionsvorhaben «antiqua pro», das aufgrund von Verzögerungen noch nicht in Betrieb genommen werden konnte.

Kennzahlen						
		2024	2025		Abweichung	
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Archäologische Grabungen und Untersuchungen	Anz.	42	35	43	8	22.9%
Baugesuche mit archäologischen Auflagen	Anz.	284	250	225	-25	-10.0%
Inventarisierte Funde	Anz.	30'100	30'000	24'626	-5'374	-17.9%
Objekte in der Sammlung	Anz.	2'032'000	2'270'000	2'114'500	-155'500	-6.9%
Erschlossene Dokumentationen im Archiv	Anz.	3'602	3'670	3'674	4	0.1%
Erschienene Artikel zur Basler Archäologie	Anz.	18	15	13	-2	-13.3%
Vermittlungsanlässe	Anz.	59	40	65	25	62.5%
Besuchende Infostellen	Anz.	59'226	55'000	65'500	10'500	19.1%

Personal						
		2024	2025		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Vollzeitstellen (Headcount)		25.7	25.9	25.5	-0.4	-1.5%

3.2.10 Kunstmuseum Basel (Globalbudget)



Kunstmuseum Basel
www.kunstmuseumbasel.ch



Abteilung Kultur
www.bs.ch/pd/abteilung-kultur-basel-stadt

Das Kunstmuseum (KMB) ist ein Museum mit internationaler Ausstrahlung, das nach den Grundsätzen des International Council of Museums (ICOM), auf Basis des Kulturleitbildes sowie des Museumsgesetzes geführt wird. Es erweitert, bewahrt, erforscht, dokumentiert und vermittelt die seit 1671 öffentliche Sammlung. Das Kunstmuseum Basel betreibt die Förderung des Interesses und Verständnisses für Kunst von Weltgeltung und kümmert sich um die Vermittlung und den lebendigen Umgang mit ihr. Damit trägt es zur Attraktivität der Kunst- und Museumsstadt Basel bei.

HAUPTEREIGNISSE

Ausstellungen und Sammlungspräsentationen

Die zwei Sonderausstellungen, eine Retrospektive von Medardo Rosso (1858–1928) sowie die Gruppenausstellung «Geister. Dem Übernatürlichen auf der Spur» und die Wechselausstellung «Verso. Geschichten von Rückseiten» gehörten 2025 zu den Publikumsmagneten. «Die Sammlung neu sehen» legte den Fokus auf Werke des 14.–19. Jh. Weitere Ausstellungen wie z. B. die Manor Kunstpreis-Ausstellung, eine transhistorische Sammlungspräsentation und eine Präsentation zur Provenienzforschung rundeten das Angebot ab. Sie alle wurden von einer breiten Palette an Veranstaltungen und Vermittlungsangeboten begleitet. Aufgrund des engen Finanzrahmens wurde im Jahr 2025 ein quantitativ reduziertes, aber sehr vielfältiges und in der internationalen Presse beachtetes Programm angeboten. Nach einem Wasserschaden Ende März wurde das Gebäude Gegenwart bis voraussichtlich im Frühjahr 2026 geschlossen. Dadurch mussten Ausstellungen verschoben werden, was sich unter anderem auf die Zahl der Besuchenden auswirkte.

Forschungsprojekte und Digitalisierung

Die Schwerpunkte der wissenschaftlichen Arbeit lagen 2025 auf der Erforschung von Kunstwerken aus den Eingangsjahren 1932–2022 zum Thema «Fluchtgut» durch die Abteilung Provenienzforschung, auf der Untersuchung und Digitalisierung der Archivbestände von zwei Direktionsperioden durch die Abteilung Archiv, welche auch das «Arnold Böcklin-Archiv» erschloss. Die Abteilung Restaurierung widmete sich dem Bestand italienischer Zeichnungen (Kupferstichkabinett), der wissenschaftlichen Abklärung des Selbstportraits von Paul Gauguin sowie dem Restaurierungsvorhaben zu Ferdinand Hodlers Werk «Blick in die Unendlichkeit». Auch wurde die Digitalisierung im Kupferstichkabinett fortgesetzt. Sie schafft die Voraussetzungen für eine Langzeitarchivierung der Sammlungsschätze und für zukünftige Forschungsvorhaben.

Bauprojekt Sanierung Hauptbau

Die näher rückende Sanierung des Hauptbaus sowie die Sondernutzungsphase fordert das Kunstmuseum stark und bindet intern viele Ressourcen, damit alle notwendigen Massnahmen vorausschauend geplant und aufgegleist werden können.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Vollkostenrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
Personalaufwand	-18'601.7	-18'120.5	-18'302.3	-181.8	-1.0%
Übriger Aufwand	-13'441.2	-13'667.5	-12'248.6	1'418.9	10.4%
Betriebsaufwand	-32'042.9	-31'787.9	-30'550.9	1'237.1	3.9%
Betriebsertrag	9'045.4	10'817.1	9'488.7	-1'328.3	-12.3%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-22'997.5	-20'970.9	-21'062.2	-91.3	-0.4%
Finanzergebnis	-4.4	-11.5	-0.1	11.4	98.9%
Kalkulatorische Kapitalkosten	-1'291.2	-1'804.0	-1'032.4	771.6	42.8%
Umlagen Querschnittsleistungen	-948.6	-1'036.6	-1'052.5	-15.9	-1.5%
Vollkosten	-25'241.7	-23'822.9	-23'147.1	675.8	2.8%

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
506 Mobilien	-4'073.3	0.0	-2'707.0	-2'707.0	n.a. 1
50 Sachanlagen	-4'073.3	0.0	-2'707.0	-2'707.0	n.a.
5 Investitionsausgaben	-4'073.3	0.0	-2'707.0	-2'707.0	n.a.
63 Inv.beitr. für eig. Rechnung	2'976.0	0.0	1'497.1	1'497.1	n.a. 2
6 Investitionseinnahmen	2'976.0	0.0	1'497.1	1'497.1	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-1'097.4	0.0	-1'209.9	-1'209.9	n.a.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -2.7 Die Investitionen werden zentral beim Departement/Generalsekretariat budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet. Die Ausgaben betreffen die Ankäufe von Kunstwerken zu Lasten der für die Öffentliche Kunstsammlung Basel genehmigten Rahmenausgabenbewilligungen für die Jahre 2022–2025.
- 2 +1.5 Die Einnahmen betreffen erhaltene Investitionsbeiträge für Ankäufe von Kunstwerken (vgl. Abweichungsbegründung 1).

Wirkungsziel					
		2023	2024	2025	
Indikator	Operator	Ist	Ist	Soll	Ist
Interesse und Verständnis für internationale Kunst	Jährliches Reporting über Präsenz in Fachmedien	= 1	1	1	1
Interesse und Verständnis für internationale Kunst	Jährliches Reporting über Präsenz in Publikumsmedien	= 1	1	1	1

Leistungsziel						
			2023	2024	2025	
Indikator	Operator		Ist	Ist	Soll	Ist
Zeitgemäße Präsentation der Sammlung sowie thematisch breite Kunstaussstellungen	Anzahl Besucher/-innen	=	324'822	344'526	300'000	275'852
Gäste und Benutzer der Räumlichkeiten (keine Museums-/ Ausstellungsbesucher)	Anzahl Gäste / Benutzer	=	12'203	16'337	12'000	14'717
Gewährleistung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebotes mittels attraktiver Vermittlungsformen	Anzahl geführte Gruppen und Veranstaltungen	=	871	884	700	716
Gewährleistung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebotes mittels attraktiver Vermittlungsformen	Anzahl Schulklassen	=	1'089	1'182	800	1'035
Sicherstellung der Möglichkeit für die folgende Generation, sich anhand von Originalobjekten mit internationaler Kunst auseinanderzusetzen	EDV-Inventarisierungsgrad Sammlung Galerie	=	100%	100%	100%	100%
Sicherstellung der Möglichkeit für die folgende Generation, sich anhand von Originalobjekten mit internationaler Kunst auseinanderzusetzen	EDV-Inventarisierungsgrad Sammlung Kupferstichkabinett	=	9.0%	9.8%	9.5%	10.1%
Relevanz für die Fachwelt	Anzahl Anfragen für Ausleihen von Objekten	>	267	243	400	338

3.2.11 Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig (Globalbudget)



Antikenmuseum
www.antikenmuseumbasel.ch



Abteilung Kultur
www.bs.ch/pd/abteilung-kultur-basel-stadt

Das Antikenmuseum Basel (AMB) betreibt ein archäologisches Museum und eine Sammlung von Abgüssen nach antiken Werken (Skulpturhalle) nach den Grundsätzen des International Council of Museums (ICOM), auf der Basis des Museumsgesetzes, des Kulturleitbildes und des Leitbilds für die Basler Museen. Es erweitert, bewahrt, erforscht, dokumentiert und vermittelt die seit 1961 bestehende Sammlung. Das Museum fördert das Interesse für die antiken Kulturen des Mittelmeerraumes, für deren Weltanschauungen und Werte, welche die materielle und geistige Grundlage unserer heutigen westlichen Gesellschaft bilden.

HAUPTEREIGNISSE

Experimentelle Sonderausstellung «Hero Games. Entdecke das Heldenhafte in dir»

Diese grosse, experimentelle Ausstellung ist am 14. September 2025 eröffnet worden und dauert bis zum 29. März 2026. Sie ist als Spiel konzipiert und gestaltet, bei dem die Besuchenden selbst als Spielfiguren auftreten. Das Publikum taucht in die inszenierten Welten der griechischen Mythologie ein und meistert die ruhmreichen Aufgaben der bekanntesten Heldinnen und Helden der Antike in sieben unterschiedlichen Missionen – virtuell und analog. Das innovative, technisch hochstehende Spiel- und Vermittlungskonzept, die immersive Inszenierung und die interaktiven Missionen ermöglichen einen neuartigen, niederschweligen Zugang zu den ausgestellten Originalwerken und Mythen. Die Ausstellung läuft sehr erfolgreich und sie wurde in den Medien als willkommene Entdeckung bewertet.

Intensive Provenienzforschung

Seit 2023 untersuchte das Museum intensiv mehrere zwischen 1970 und 1989 erworbene Sammlungskonvolute (u. a. die Sammlungen Robert Hess, Gotthelf Kuhn, Franz Merke) sowie ausgewählte Werke aus der klassischen Abteilung des Museums, die zwischen 1990 und 2012 Eingang in den Bestand des Museums fanden. Die Ergebnisse der Forschungsprojekte sollen im ersten Halbjahr 2026 veröffentlicht werden. Parallel dazu erfolgte die Zentralisierung der Museumsarchive und Arbeitsplätze am St. Alban-Graben zwecks Verbesserung der Arbeitsabläufe. Eine weitere, bedeutende Werkgruppe (Sammlungen Ludwig und Moretti) wird derzeit hinsichtlich der Provenienzen als neues Projekt untersucht.

Berri-Bau-Projekt kurz vor Abschluss Machbarkeitsstudie

Die Planung und Entwicklung des Umbaus und des Umzugs in den Berri-Bau wurden gemeinsam mit allen involvierten kantonalen Gremien und externen Fachpersonen massgeblich vorangetrieben. Im Jahr 2026 wird die Machbarkeitsstudie vorliegen, auf deren Basis der Regierungsrat die weitergehenden Entscheidungen fällen wird.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Vollkostenrechnung					
in 1'000 Franken	2024		2025	Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
Personalaufwand	-4'459.5	-4'275.7	-4'470.6	-194.9	-4.6%
Übriger Aufwand	-3'031.3	-2'878.4	-3'179.6	-301.2	-10.5%
Betriebsaufwand	-7'490.8	-7'154.1	-7'650.1	-496.1	-6.9%
Betriebsertrag	1'920.2	1'647.0	2'068.5	421.5	25.6%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-5'570.6	-5'507.1	-5'581.7	-74.6	-1.4%
Finanzergebnis	-5.5	-6.0	-5.4	0.6	10.5%
Kalkulatorische Kapitalkosten	-1.7	-1.4	-1.4	0.0	0.0%
Umlagen Querschnittsleistungen	-1'481.1	-1'578.3	-1'557.6	20.7	1.3%
Vollkosten	-7'058.8	-7'092.8	-7'146.0	-53.3	-0.8%

Wirkungsziel					
		2023	2024	2025	
Indikator	Operator	Ist	Ist	Soll	Ist
Interesse und Verständnis für die antiken Kulturen des Mittelmeerraums, des Vord. Orients sowie Ägyptens	Jährliches Reporting über Präsenz in Fachmedien	=	1	1	1
Interesse und Verständnis für die antiken Kulturen des Mittelmeerraums, des Vord. Orients sowie Ägyptens	Jährliches Reporting über Präsenz in Publikumsmedien	=	1	1	1

Leistungsziel						
			2023	2024	2025	
Indikator	Operator		Ist	Ist	Soll	Ist
Zeitgemässe Präsentation der Sammlung sowie thematisch breite Ausstellungen zur antiken Kunst und Kultur	Anzahl Besucher/-innen	=	50'610	48'361	42'000	54'633
Gäste und Benutzer der Räumlichkeiten (keine Museums- / Ausstellungsbesucher)	Anzahl Gäste / Benutzer	=	13'625	16'335	8'000	13'912
Gewährleistung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebotes mittels attraktiver Vermittlungsformen	Anzahl geführte Gruppen und Veranstaltungen	=	162	300	160	160
Gewährleistung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebotes mittels attraktiver Vermittlungsformen	Anzahl Schulklassen	=	292	304	180	408
Sicherstellung der Möglichkeit für die folgende Generation, sich anhand von Originalobjekten mit antiken Kulturen auseinanderzusetzen	EDV-Inventarisierungsgrad der Sammlung	>=	90%	90%	90%	100%
Relevanz für die Fachwelt	Anzahl Anfragen für Ausleihen von Objekten	=	27	27	25	44
Relevanz für die Fachwelt	Anzahl Anfragen externer Forscher/-innen	=	167	171	150	168

3.2.12 Historisches Museum Basel (Globalbudget)



Historisches Museum Basel
www.hmb.ch



Abteilung Kultur
www.bs.ch/pd/abteilung-kultur-basel-stadt

Das Historische Museum Basel (HMB) wurde 1894 eröffnet und zählt mit seinen drei Ausstellungshäusern und seiner umfangreichen Sammlung zu den bedeutendsten kulturhistorischen Museen am Oberrhein. Es handelt nach den Grundsätzen des International Council of Museums (ICOM), auf Basis des Museumsgesetzes und des Kulturleitbilds Basel-Stadt. Das Museum sammelt, bewahrt, dokumentiert und erforscht relevante Zeugnisse des kulturellen Erbes für künftige Generationen, vermittelt die Geschichte Basels und ist ein Ort der Auseinandersetzung mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

HAUPTEREIGNISSE

Ausstellungen

Die Ausstellung «verrückt normal – Geschichte der Psychiatrie in Basel» ging im Juni 2025 zu Ende. 35'123 Personen besuchten die Ausstellung, davon rund 4'000 Schüler und Schülerinnen und Studierende. Ein begleitender Podcast wurde 12'300 Mal aufgerufen. Auch die interaktive Ausstellung «Upcycling Music – eine Mitmach-Ausstellung», die von Januar bis Juni 2025 im Musikmuseum zu sehen war, war erfolgreich und erreichte mit 8'543 Besuchenden insbesondere die Zielgruppen der Familien und Kinder. Im Frühjahr hat das HMB im Rahmen des Eurovision Song Contest ein partizipatives Sammlungsprojekt durchgeführt: mit der ESC Memory Box wurden Objekte und deren Geschichten gesammelt. Durch dieses interaktive Format konnte sich die Bevölkerung aktiv am Projekt beteiligen. Im Juli fand die Women's Euro statt. Das HMB hat in Ergänzung zur Fan-Zone auf dem Barfüsserplatz die niederschwellige Ausstellung «Pokale zum Träumen» gezeigt, wo Trophäen u. a. der UEFA und des FCB aus der Nähe bestaunt werden konnten. Unter den 10'658 Besuchenden waren viele Erstbesucher. Im Oktober 2025 eröffnete die neue Sonderausstellung «Schatzfunde – versteckt, verschollen, entdeckt», die Schatzfunde aus allen Epochen aus der trinationalen Region zeigt. Die aufwändige Ausstellung mit internationalen Leihgaben erzählt die spannenden Geschichten der Schätze und präsentiert neue wissenschaftliche Erkenntnisse.

Abschluss der Generalinventur

Seit 2021 lief das Projekt der Generalinventur, das rund 20 zusätzliche Mitarbeitende beschäftigte. Ende August 2025 fand der Abschluss der operativen Inventurarbeiten statt. Insgesamt wurden rund 428'000 Objekte in 154'000 Datensätzen erfasst. Im Anschluss erfolgten Nacharbeiten in der Notkonservierung, bei der Bereinigung von Datensätzen und der Aufarbeitung der Dauerleihnahmen- und Dauerleihgaben. Das Projekt konnte in dem vorgesehenen Zeitrahmen und Budget abgeschlossen werden.

Gesamtsanierung des Hauses zum Kirschgarten und Planung eines Sammlungszentrums

In diesem Jahr standen die bautechnischen Untersuchungen am Haus zum Kirschgarten und Abklärungen der Denkmalpflege im Fokus, Ende Jahr liegt ein Raumbuch vor. Die Standortabklärungen für ein neues Sammlungszentrum, das die aktuell neun Depots zusammenfassen kann, steht unter der Federführung von Immobilien Basel-Stadt (IBS). Da die Lagerbedingungen in drei der Depots die konservatorischen Anforderungen nicht erfüllen, wurde ein Projekt für die zwischenzeitliche Optimierung der Depotsituation gestartet.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Vollkostenrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
Personalaufwand	-8'795.0	-8'697.0	-9'114.3	-417.3	-4.8%
Übriger Aufwand	-5'956.0	-5'654.7	-5'894.2	-239.6	-4.2%
Betriebsaufwand	-14'751.0	-14'351.7	-15'008.6	-656.8	-4.6%
Betriebsertrag	1'655.9	1'872.1	2'082.5	210.4	11.2%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-13'095.1	-12'479.7	-12'926.1	-446.4	-3.6%
Finanzergebnis	0.8	5.4	-2.5	-7.9	<-100.0%
Kalkulatorische Kapitalkosten	-85.4	-83.1	-83.6	-0.5	-0.6%
Umlagen Querschnittsleistungen	-783.2	-889.5	-864.1	25.4	2.9%
Vollkosten	-13'962.9	-13'446.8	-13'876.3	-429.4	-3.2%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -446.4 Der Teuerungsausgleich 2025 auf den Löhnen wurde zentral bei der Allgemeinen Verwaltung (Kapitel 3.11.2) budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet. Die Abweichung ist zudem auf Zusatzkosten für Ausstellungen und Projekte und höhere inflationsbedingte Kosten im Sach- und Betriebsaufwand zurückzuführen.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
508 Kleininvestitionen	-68.3	0.0	0.0	0.0	n.a.
50 Sachanlagen	-68.3	0.0	0.0	0.0	n.a.
5 Investitionsausgaben	-68.3	0.0	0.0	0.0	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-68.3	0.0	0.0	0.0	n.a.

Wirkungsziel						
		2023	2024	2025		
Indikator	Operator	Ist	Ist	Soll	Ist	
Interesse und Verständnis für die lokale und europäische Geschichte, Kultur und Kunst	Jährliches Reporting über Präsenz in Fachmedien	=	1	1	1	1
Interesse und Verständnis für die lokale und europäische Geschichte, Kultur und Kunst	Jährliches Reporting über Präsenz in Publikumsmedien	=	1	1	1	1

Leistungsziel						
			2023	2024	2025	
Indikator	Operator	Ist	Ist	Soll	Ist	
Zeitgemässe Präsentation der Sammlung sowie thematisch breite Ausstellungen zur lokalen und europäischen Geschichte, Kultur und Kunst	Anzahl Besucher/-innen	>	83'291	83'307	70'000	99'019
Gäste und Benutzer der Räumlichkeiten (keine Museums-/ Ausstellungsbesucher)	Anzahl Besucher/-innen	=	0	0	0	0
Gewährleistung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebotes mittels attraktiver Vermittlungsformen	Anzahl geführte Gruppen und Veranstaltungen	>	208	392	250	360
Gewährleistung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebotes mittels attraktiver Vermittlungsformen	Anzahl Schulklassen	>	328	583	300	439
Sicherstellung der Möglichkeit für die folgende Generation, sich anhand von Originalobjekten mit der lokalen und europäischen Geschichte, Kultur und Kunst auseinanderzusetzen	EDV-Inventarisierungsgrad Sammlung	=	99%	100%	100%	100
Relevanz für die Fachwelt	Anzahl Anfragen für Ausleihen von Objekten	>	13	25	20	43
Relevanz für die Fachwelt	Anzahl ausgeliehene Objekte	>	148	833	100	173
Relevanz für die Fachwelt	Anzahl Anfragen externe Forschungen	>	80	40	100	61
Erweiterung der Sammlung	Anzahl neue Sammlungsobjekte	>	260	399	600	155

Wichtigste Abweichungen:

- 1 Nur effektive Neuzugänge, konsequente Auswahl gemäss Sammlungskonzept.

3.2.13 Naturhistorisches Museum Basel (Globalbudget)



Naturhistorisches Museum Basel
www.nmbs.ch



Abteilung Kultur
www.bs.ch/pd/abteilung-kultur-basel-stadt

Das Naturhistorisches Museum Basel (NMB) betreibt eine Institution nach den Grundsätzen des International Council of Museums (ICOM), auf Basis des Museumsgesetzes, des Kulturleitbildes Basel-Stadt und des Leitbildes für die Basler Museen. Die Sammlungen gehen zurück auf die Kabinette von Platter und Amerbach, welche die Stadt Basel 1661 gekauft hat. Die naturwissenschaftlichen Sammlungen bilden als Kulturgut die Basis des Museums. Es sind Zeugnisse, die es für künftige Generationen, durch Erforschen, Bewahren, Erweitern und Dokumentieren des Sammlungsguts, zu erhalten gilt.

HAUPTEREIGNISSE

Besuchermagnet Naturfotografie

Vom November 2024 bis zum Juli 2025 zeigte das Naturhistorische Museum Basel zum sechsten Mal die Ausstellung «Wildlife Photographer of the Year 2024». Die Ausstellung wurde von über 94'000 Menschen besucht. Der wichtigste Naturfotografie-Wettbewerb der Welt wird vom Natural History Museum in London organisiert. Die Ausstellung hat sich in den letzten zwölf Jahren zu einem Publikumsmagneten entwickelt. Beim eigenen lokalen Fotowettbewerb «Schnappschuss» haben über 1'000 Menschen teilgenommen. Im November 2025 wurde die aktuelle Ausgabe des Fotowettbewerbs «Wildlife Photographer of the Year 2025» eröffnet.

Neubau

Auch der Fortschritt des Neubaus wird immer deutlicher. Seit dem Sommer ist das Gerüst weg und der Neubau ist in seiner ganzen Grösse sichtbar. Der Innenausbau ist bis auf wenige Stellen fertiggestellt, sodass im Jahr 2026 die Lagertechnik und das Mobiliar eingebracht werden können. Das letzte Jahr vor der Schlüsselübergabe dient hauptsächlich der Inbetriebnahme des Gebäudes, insbesondere der Haustechnik und Gebäudeautomation. Es ist geplant, dass das Museum und das Staatsarchiv im Februar 2027 die Schlüssel erhalten. Die Eröffnung des Museums folgt dann im zweiten Quartal 2029. Die Vorbereitung der öffentlichen Ausschreibung für den Umzug nach kantonalem Beschaffungsrecht wurde im Jahr 2025 abgeschlossen. Es wurde ein Handbuch mit den Anforderungen verfasst, sodass die Ausschreibung im Dezember publiziert werden konnte. Auch die Ausstellungsplanung ist bereits weit fortgeschritten.

Sammlung, Digitalisierung und Provenienzforschung

Die Digitalisierung der Sammlung läuft auf Hochtouren. So wurde die neue Sammlungsdatenbank «Specify» eingeführt. Bis Ende 2025 wurden über 600'000 Datensätze in die neue Datenbank migriert. Viele Sammlungsteile sind bereits so fixiert und vorbereitet, dass sie umziehen können. Einzelne Bereiche wurden vorab gereinigt und von Schadstoffen befreit. Diese Massnahmen sind nicht nur Voraussetzung für einen reibungslosen Umzug, sondern werten auch die Sammlungsobjekte auf. Im Bereich der Provenienzforschung liegt die oberste Priorität bei den menschlichen Überresten, den «Human Ancestors». Zuerst wurden alle «Human Ancestors» mit kolonialer Provenienz ins Inventar aufgenommen. Das Museum erforscht nun, wie die «Human Ancestors» in die Sammlung gekommen sind. Daneben stehen drei laufende Restitutionsvorgänge an.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Vollkostenrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
Personalaufwand	-7'542.5	-7'802.6	-8'007.0	-204.4	-2.6%
Übriger Aufwand	-4'984.5	-5'129.5	-4'988.1	141.4	2.8%
Betriebsaufwand	-12'527.1	-12'932.1	-12'995.1	-63.0	-0.5%
Betriebsertrag	1'786.5	1'482.0	1'803.6	321.6	21.7%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-10'740.5	-11'450.1	-11'191.6	258.5	2.3%
Finanzergebnis	-4.4	-5.4	-7.9	-2.5	-46.2%
Kalkulatorische Kapitalkosten	-126.7	-488.9	-248.7	240.2	49.1%
Umlagen Querschnittsleistungen	-768.6	-895.8	-864.1	31.7	3.5%
Vollkosten	-11'640.1	-12'840.2	-12'312.2	528.0	4.1%

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
506 Mobilien	-529.9	0.0	-2'270.6	-2'270.6	n.a.
508 Kleininvestitionen	0.0	0.0	-88.6	-88.6	n.a.
50 Sachanlagen	-529.9	0.0	-2'359.2	-2'359.2	n.a.
5 Investitionsausgaben	-529.9	0.0	-2'359.2	-2'359.2	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-529.9	0.0	-2'359.2	-2'359.2	n.a.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -2.3 Die Investitionen werden zentral beim Departement/Generalsekretariat budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet. Die Ausgaben betreffen das Investitionsvorhaben «NMB Neubau Einrichtung/Mobiliar».

Wirkungsziel					
		2023	2024	2025	
Indikator	Operator	Ist	Ist	Soll	Ist
Interesse und Verständnis für die belebte und unbelebte Natur	Jährliches Reporting über Präsenz in Fachmedien	=	1	1	1
Interesse und Verständnis für die belebte und unbelebte Natur	Jährliches Reporting über Präsenz in Publikumsmedien	=	1	1	1

Leistungsziel						
			2023	2024	2025	
Indikator	Operator	Ist	Ist	Soll	Ist	
Zeitgemäße Präsentation der Sammlung sowie thematisch breite Ausstellungen zu naturwissenschaftlichen Themen	Anzahl Besucher/-innen	>	167'248	159'037	120'000	176'301
Gäste und Benutzer der Räumlichkeiten (keine Museums-/ Ausstellungsbesucher)	Anzahl Gäste / Benutzer	=	4'816	5'117	5'000	5'279
Gewährleistung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebotes mittels attraktiver Vermittlungsformen	Anzahl geführte Gruppen und Veranstaltungen	>	303	456	100	577
Gewährleistung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebotes mittels attraktiver Vermittlungsformen	Anzahl Schulklassen	>	1'763	2'046	1'300	1'707
Relevanz für die Fachwelt	Anzahl Ausleihen von Objekten	>	4853 (167)	12361 (94)	100	25'731 (259)
Relevanz für die Fachwelt	Anzahl Besuchertage Gastwissenschaftler/-innen	>	544	346	200	250
Erweiterung der Sammlung	Anzahl neue Sammlungsobjekte	>	3'902	12'448	1'000	36'518

Wichtigste Abweichungen:

1 Abhängig vom Sammlungsbereich kann diese Zahl sehr stark variieren.

3.2.14 Museum der Kulturen Basel (Globalbudget)



Museum der Kulturen Basel
www.mkb.ch



Abteilung Kultur
www.bs.ch/pd/abteilung-kultur-basel-stadt

Das Museum der Kulturen Basel (MKB) betreibt ein ethnologisches Museum nach den Grundsätzen des International Council of Museums (ICOM), auf Basis des Museumsgesetzes und des Kulturleitbilds Basel-Stadt. Es erweitert, bewahrt, erforscht, dokumentiert und vermittelt die seit 1849 bestehende öffentliche Sammlung. Es ist mit einer Sammlung von über 340'000 Objekten und hunderttausenden historischen Fotografien das grösste ethnologische Museum der Schweiz.

HAUPTEREIGNISSE

Ausstellungen

Das Museum präsentierte 2025 insgesamt drei Ausstellungen mit Objekten aus eigenen Beständen. Die Ausstellung «Schöpfer*innen» porträtierte die Personen, die all die Dinge im Museum der Kulturen Basel geschaffen haben – und ging ihrer Kreativität, ihrem Können und ihren Lebensgeschichten nach. Die Ausstellung «Der Weg ins Jenseits» fragte danach, wie sich Gesellschaften den Übergang zwischen dem Diesseits und dem Jenseits vorstellen und inszenierte diese Vorstellungen mit 250 Objekten aus der Sammlung. Die Weihnachtsausstellung «schön spirituell» schliesslich präsentierte Objekte, die Menschen in Andacht und Meditation unterstützen. Das Ausstellungsprogramm wurde begleitet durch ein umfangreiches Programm von öffentlichen Veranstaltungen, Angeboten für Schulklassen sowie Spezialereignisse.

Provenienzforschung

Ermöglicht durch die Rahmenausgabenbewilligung und zusätzliche Fördergelder, konnte 2025 die Erforschung der Sammlung des MKB systematisch weitergeführt werden. Dies beinhaltete die Erforschung der Provenienz, die Einschätzung der kolonialen Belastung, die fotografische Dokumentation von Teilbeständen und die Bearbeitung von Brennpunkten. Drei Einzelprojekte wurden in der Projektreihe «Vor aller Augen» während insgesamt fünf Monaten im öffentlichen Dialog präsentiert. Zwischen Februar und Mai standen Werke aus dem Königreich Benin im Fokus, im Juni die Sammlung aus der autonomen Region Bougainville, Papua Neuguinea. Im August wurden in einem allgemeineren Rahmen unter dem Stichwort «Basel, Kolonial» die kolonialen Verflechtungen des Museums und Basels thematisiert. Die bisherige Schwerpunktarbeit zur Provenienzforschung wurde im Oktober mit der Publikation «Jeder Fall liegt anders. Ethnologische Provenienzforschung am Museum der Kulturen Basel» ausführlich dokumentiert.

Direktionswechsel

Nach fast zwanzig Jahren unter der Direktion von Dr. Anna Schmid erfolgte mit ihrer Pensionierung Ende Oktober per 1. November 2025 der Direktionswechsel auf Dr. Friedrich von Bose.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Vollkostenrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
Personalaufwand	-6'445.4	-6'158.8	-7'135.9	-977.0	-15.9%
Übriger Aufwand	-4'474.7	-4'415.8	-4'618.2	-202.4	-4.6%
Betriebsaufwand	-10'920.2	-10'574.7	-11'754.0	-1'179.4	-11.2%
Betriebsertrag	1'778.8	1'440.9	2'533.4	1'092.5	75.8%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-9'141.3	-9'133.7	-9'220.6	-86.9	-1.0%
Finanzergebnis	-4.0	-4.0	-4.5	-0.5	-11.3%
Kalkulatorische Kapitalkosten	-36.6	-57.2	-54.4	2.8	4.9%
Umlagen Querschnittsleistungen	-768.6	-859.5	-845.4	14.2	1.6%
Vollkosten	-9'950.5	-10'054.4	-10'124.8	-70.4	-0.7%

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
506 Mobilien	-93.8	0.0	-73.9	-73.9	n.a.
50 Sachanlagen	-93.8	0.0	-73.9	-73.9	n.a.
5 Investitionsausgaben	-93.8	0.0	-73.9	-73.9	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-93.8	0.0	-73.9	-73.9	n.a.

Wirkungsziel						
			2023	2024	2025	
Indikator	Operator	Ist	Ist	Soll	Ist	
Interesse und Verständnis für andere Kulturen, Weltanschauungen und Werte sowie deren Zusammenhang mit der eigenen Kultur	Jährliches Reporting über Präsenz in Fachmedien	=	1	1	1	1
Interesse und Verständnis für andere Kulturen, Weltanschauungen und Werte sowie deren Zusammenhang mit der eigenen Kultur	Jährliches Reporting über Präsenz in Publikumsmedien	=	1	1	1	1

Leistungsziel						
			2023	2024	2025	
Indikator	Operator	Ist	Ist	Soll	Ist	
Zeitgemässe thematisch breite Ausstellungen über die Kulturen der Welt	Anzahl Besucher/-innen	>	63'336	54'321	50'000	61'823
Gäste und Benutzer der Räumlichkeiten (keine Museums- / Ausstellungsbesucher)	Anzahl Gäste / Benutzer	=	2'702	1'326	1'000	1'676
Gewährleistung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebotes mittels attraktiver Vermittlungsformen	Anzahl geführte Gruppen und Veranstaltungen	>	196	222	150	220
Gewährleistung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebotes mittels attraktiver Vermittlungsformen	Anzahl Schulklassen	>	314	345	250	372
Sicherstellung der Möglichkeit für die folgende Generation, sich anhand von Originalobjekten mit den Kulturen der Welt auseinanderzusetzen	EDV-Inventarisierungsgrad	=	100%	100%	100%	100% ¹
Relevanz für die Fachwelt	Anzahl Leihabgabenverfahren / Objekte Schweiz	>	17/153	11/140	10/100	5/29
Relevanz für die Fachwelt	Anzahl Leihabgabenverfahren / Objekte Ausland	>	4/9	3/13	5/25	2/39
Relevanz für die Fachwelt	Für die Betreuung externer Forscher/-innen aufgewendete Arbeitstage	=	60	55	50	60
Erweiterung der Sammlung	Anzahl neue Objekte	>	764	591	100	1'699
Erweiterung der Sammlung	Anzahl neue Fotografien / Dias	>	82	53	50	153 ²

Wichtigste Abweichungen:

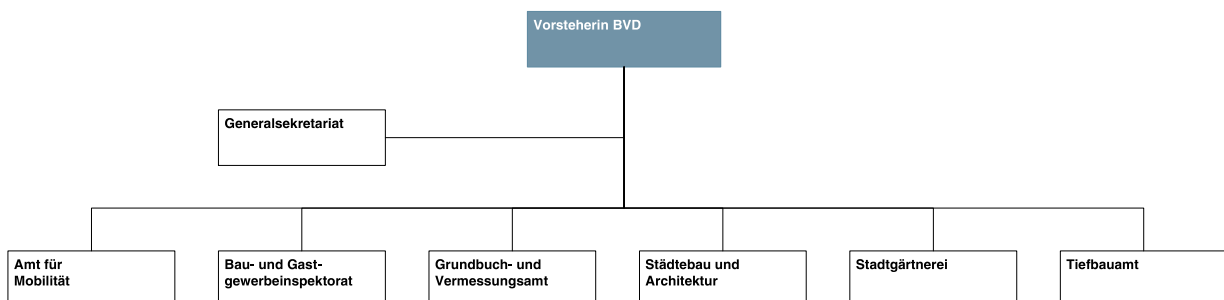
- Die Inventarisierung der Neuzugänge (ab 1996) von mehr als 20'000 Sammlungsobjekten ist abhängig von den verfügbaren Ressourcen (Personal, Lagerungshilfsmitteln).
- Es war nicht abschätzbar, wie viele Konvolute innerhalb des Jahres dem MKB angeboten werden und welche es annehmen wird.

3.3 Bau- und Verkehrsdepartement

Das Bau- und Verkehrsdepartement (BVD) ist verantwortlich für die Raumplanung und Arealentwicklungen, für den Bau und den Unterhalt von öffentlichen kantonalen und städtischen Gebäuden, Strassen und Plätzen. Zudem ist das Departement für die Mobilität zuständig und stellt die Erreichbarkeit von Basel-Stadt sicher. Weiter plant, realisiert und pflegt das BVD die öffentlichen Grünanlagen in der Stadt Basel und sorgt dafür, dass die Allmend sauber bleibt. Das Departement bewilligt und kontrolliert Bauten und Gastronomie-Betriebe, führt das Grundbuch und ist zuständig für die Denkmalpflege, die kantonale Geoinformation und das Bestattungswesen.

INHALT BAU- UND VERKEHRSDEPARTEMENT

BVD-601	Generalsekretariat	109
BVD-602	Bau- und Gastgewerbeinspektorat	113
BVD-614	Stadtgärtnerei	115
BVD-617	Tiefbauamt	118
BVD-631	Grundbuch- und Vermessungsamt	122
BVD-651	Städtebau und Architektur	125
BVD-661	Mobilität	130
BVD	Globalbudget Öffentlicher Verkehr	133



VORWORT

**Esther Keller**

Esther Keller ist seit 2021 Regierungsrätin des Kantons Basel-Stadt und steht dem Bau- und Verkehrsdepartement vor. Auf eidgenössischer Ebene engagiert sie sich als Präsidentin der Städtekonferenz Mobilität und als Vorstandsmitglied der Konferenz der kantonalen Direktoren des öffentlichen Verkehrs (KöV).

Das Jahr 2025 war intensiv und wegweisend. Das ETH-Gutachten «Verkehr 2045» bestätigte den Nachholbedarf im Bereich der Bahninfrastruktur in unserer Region – und dennoch wurde dem Herzstück keine zeitliche Priorität eingeräumt. Diese Depriorisierung hat in der Region für Unverständnis gesorgt, denn sie ist als Tor zur Schweiz für den nationalen und internationalen Personen- und Güterverkehr enorm wichtig. Kurz vor Weihnachten gaben die beiden Basel und die Handelskammer beider Basel bekannt, dass sie beim Bahnausbau ab sofort auf eine reine Durchmesserlinie zwischen dem Bahnhof Basel SBB und dem Badischen Bahnhof fokussieren. Die Region nimmt nach diesem Effort erfreut zur Kenntnis, dass der Bund in seinen im Januar 2026 vorgestellten Eckwerten für die kommenden Botschaften zum Bahnausbau den Ausbaubedarf in Basel anerkennt und die unterirdische Durchmesserlinie als Ziel fest schreibt. Das zeigt: Der Austausch mit Bundesbern sowie die darauffolgende Fokussierung haben sich gelohnt. Gegenüber dem ETH-Gutachten erhöht der Bund die vorgesehenen Investitionen bis 2045 von rund 1.2 Mrd. Franken deutlich auf 2.5 Mrd. Franken. Damit können die Planungen nun zügig weitergehen und erste Realisierungsschritte folgen. Ziel ist, dass bis in rund 25 Jahren eine trinationale S-Bahn entsteht, welche die grössten Verkehrsengpässe beseitigt und die drei Länder grenzüberschreitend funktional miteinander verbindet.

Zeitgleich hat der Bundesrat für den Rheintunnel den Realisierungshorizont 2045 festgelegt. Wie schnell dieser – sofern eine allfällige künftige Volksabstimmung positiv ausfällt – realisiert werden kann, ist noch unklar. Klar ist, dass es griffige flankierende Massnahmen braucht, wenn dieses Projekt im Kanton mehrheitsfähig sein soll. Dafür wird sich der Regierungsrat einsetzen.

Vorwärts ging es auch bei den Arealentwicklungen. Der Grosse Rat hat den Bebauungsplan «Areal Süd» der Roche genehmigt. Der Regierungsrat hat für die Arealentwicklung am Klybeckquai und am Westquai – beides im Eigentum des Kantons – einen neuen Planungsvorschlag vorgelegt. Dieser orientiert sich am im Jahr 2023 beschlossenen Gegenvorschlag des Grossen Rats zur zurückgezogenen Volksinitiative «Hafen für alle». Am Klybeckquai sollen preisgünstiger Wohnraum, quartierdienliche Nutzungen und ein grosszügiger Quartierpark entstehen, der das Quartier Klybeck mit dem Rhein verbindet. Am Westquai sollen die Nutzung und Bebauung schrittweise entwickelt werden.

Im November 2025 haben die Planungspartner Kanton, Swiss Life und Rhystadt das Richtprojekt für das Klybeck-Areal (Klybeckplus) vorgestellt. Die Transformation in einen offenen, grünen und durchmischten Stadtteil sieht Wohnraum für 8'500 Menschen, 7'500 Arbeitsplätze sowie zwei neue Parkanlagen vor. Mit dem Richtprojekt wurde ein wichtiges Etappenziel für die Ausarbeitung des Bebauungsplans und des städtebaulichen Vertrags erzielt.

Der Regierungsrat hat zudem die folgenden drei Bebauungspläne verabschiedet und dem Grossen Rat übergeben: Dreispitz Nord, Aeschenplatz 6 (ehemaliges UBS-Gebäude) sowie Lehenmatt Süd (Haefely AG). Zudem hat der Regierungsrat in abschliessender Kompetenz einen weiteren Bebauungsplan für ein zweites Hochhaus auf dem Areal der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich beschlossen.

Schliessen wir den Bogen zum Anfang, mit einem Blick auf die Strasse: Die Stimmbewölkerung hat im Mai 2025 den Gegenvorschlag zur Initiative «Sichere Velorouten in Basel-Stadt» deutlich angenommen. Wir sind nun mit der Planung und Umsetzung beschäftigt. Ziel sind innerhalb der nächsten 10 Jahre mindestens 40 km. Velovorgsrouten. Das alles zeigt: Es gibt noch einiges zu tun.

Esther Keller

WICHTIGE EREIGNISSE**Anpassungen an die Klimaerwärmung**

Die bauliche Entwicklung des Kantons wird an die Klimaerwärmung mit heisseren und trockeneren Sommern sowie häufigeren Starkregenereignissen angepasst. So wird in den Neubaugebieten VoltaNord und Walkeweg die Infrastruktur nach dem Schwammstadt-Prinzip gebaut, damit das Regenwasser im Boden aufgenommen wird und über die Vegetation wieder verdunsten kann. Im Umfeld des in Bau befindlichen Schulhauses Walkeweg werden grosskronige Bäume gepflanzt. Auch in bestehenden Quartieren werden Strassen entsprechend umgebaut, derzeit die Therwilerstrasse, die Paulus- und die Römergasse. Im vergangenen Sommer wurden besonders von Hitze betroffene Orte in der Innenstadt, in den Quartieren und Grünanlagen mit insgesamt 62 Pflanzgefässen, 45 Sonnenschirmen und zwölf Sprühnebelverdunstern ausgestattet – ein Massnahmenpaket, das von der Bevölkerung geschätzt wird. Mit einem neuen Förderprogramm für ein grüneres Basel sollen auch private Liegenschaftsbesitzer zu Baumpflanzungen, Fassaden- und Dachbegrünungen sowie Entsiegelungen motiviert werden.

«Basler Kompass» für postfossiles und nachhaltiges Planen und Bauen

Seit Dezember 2024 liegt der «Basler Kompass» vor, der sieben Punkte zum postfossilen Planen und Bauen zusammenfasst. Dieses richtungsweisende Arbeitsinstrument für die Verwaltungsmitarbeitenden gewährleistet bei neuen Bauprojekten die praxisnahe und systematische Umsetzung der Themen Klimaschutz, Biodiversität und Ressourcenschonung gemäss dem Legislaturplan.

Die Umsetzung der Klimaschutzstrategie betreffend die Massnahmen «b-1 Einführung von Grenzwerten für Scope 3-Treibhausgasemissionen aus der Erstellung» und «b-2 Kompensationsgebühr für nicht amortisierte Scope 3-Treibhausgasemissionen im Hochbau» wurde vorangetrieben. Die Arbeiten an den weiteren Massnahmen im Handlungsfeld Bauen stehen noch bevor.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in Mio. Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-150.2	-154.0	-154.8	-0.9	-0.6%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-71.9	-74.7	-74.4	0.3	0.4%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-1.7	-2.0	-2.5	-0.5	-23.0% 1
36 Transferaufwand	-168.6	-172.6	-174.9	-2.3	-1.3% 2
Betriebsaufwand	-392.4	-403.3	-406.6	-3.3	-0.8%
40 Fiskalertrag	26.1	14.5	15.8	1.3	8.8% 3
41 Regalien und Konzessionen	14.4	14.5	14.8	0.3	2.3%
42 Entgelte	77.3	83.9	81.1	-2.8	-3.3% 4
43 Verschiedene Erträge	12.7	10.0	9.6	-0.3	-3.4% 5
46 Transferertrag	5.7	4.7	8.3	3.6	76.7% 6
Betriebsertrag	136.0	127.6	129.7	2.1	1.6%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-256.4	-275.7	-276.9	-1.2	-0.4%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-49.0	-49.2	-63.3	-14.0	-28.5% 7
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-11.9	-12.3	-10.0	2.3	18.5% 8
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	2.6	2.4	2.7	0.3	10.4% 9
Abschreibungen	-58.3	-59.1	-70.6	-11.5	-19.5%
Betriebsergebnis	-314.7	-334.7	-347.4	-12.7	-3.8%
34 Finanzaufwand	-0.0	-0.0	-0.0	-0.0	<-100.0%
44 Finanzertrag	3.5	4.8	4.1	-0.7	-15.5% 10
Finanzergebnis	3.5	4.8	4.0	-0.8	-15.9%
Gesamtergebnis	-311.2	-329.9	-343.4	-13.5	-4.1%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.3 Auf den Restwert der Solarpressabfallkübel beim Tiefbaumt wurde ein Impairment vorgenommen, da diese künftig nicht mehr eingesetzt werden.
- 0.1 Höhere Abschreibungen resultieren in der Dienststelle Generalsekretariat im Bereich der Kleininvestitionen für MWA-Projekte, welche durch Fondsmittel gedeckt werden.
- 2 +0.6 Beim Mobilitätsfonds gab es Verzögerungen bei der Umsetzung von mitfinanzierten Projekten, und die neuen Förderprogramme brauchen noch eine gewisse Anlaufzeit.
- +1.0 Tieferer Aufwand bei den Auszahlungen von Denkmalsubventionen ergibt sich aus den Rechnungsabgrenzungen für gesprochene Beitragsgesuche aus den Vorjahren sowie Gesuche, welche nach Bewilligung zurückgezogen werden.
- 0.5 Durch die kostenartengerechte Verbuchung wurden Ausgaben im Generalsekretariat bei der Planungspauschale sowie beim Mehrwertabgabefonds anstatt in der Kontengruppe 31 neu unter Kontengruppe 36 verbucht.
- 6.4 Höhere Auszahlung im Bereich der Abo-Subventionen TNW resultieren aus einer Nachforderung aufgrund einer fehlerhaften IT-Schnittstelle bei der BVB.
- 1.1 Die Subventionen für Fahrten mobilitätseingeschränkter Personen fielen höher aus als budgetiert.
- +4.4 Die Abgeltungen an die BVB für den Betrieb und die Infrastruktur inkl. des Baustellenersatzverkehrs fielen tiefer aus als budgetiert.
- 3 +1.3 Die Abweichung ist auf höhere Einnahmen im Mehrwertabgabefonds zurückzuführen.
- 4 -2.6 Mindereinnahmen von 2.6 Mio. Franken beim Gewerbekehrrecht, da Gewerbemonopol nicht wie geplant greift. Die Umstellung nimmt mehr Zeit in Anspruch als geplant. Die angenommenen und vor Einführung des Gewerbemonopols prognostizierten Einnahmen wurden aufgrund der operativen Erkenntnisse im Budgetprozess 2026 seitens Tiefbauamt plausibilisiert und angepasst.
- +2.2 Die Verbuchung der Einnahmen resultierend aus Werkstatteleistungen des Tiefbauamtes, welche bis anhin unter Kontengruppe 43 budgetiert worden sind, werden ab dem Rechnungsjahr 2025 unter der Kontengruppe 42 verbucht.

- +1.0 Die Weiterverrechnung von Aufträgen im Bereich der Markierungen und Signalisationen im Tiefbaumbereich zu höheren Einnahmen.
- 0.5 Tiefere Einnahmen im Bereich der Ingenieurvermessungen für eigene Projekte im Tiefbau, welche unter Kontengruppe 43 verrechnet wurden.
- 0.5 Der Umsatz aus Plakatkonzessionen ist seit 1.1.2025 mehrwersteuerpflichtig und führt zu höheren Abgaben an die ESTV.
- 0.4 Die verrechenbaren Kreditstellen, welche mit Ratschlag III zur Umsetzung BehiG auf dem Tram- und Busnetz des Kantons Basel-Stadt durch den GR am 06.12.2023 beschlossen wurden und unter Kontengruppe 42 budgetiert sind, führen zu tieferen Einnahmen.
- +0.5 Mehreinnahmen beim Grundbuch- und Vermessungsamt resultieren aus umfangreicheren Grundbuchgeschäften, Leitungskataster BS aufgrund zusätzlichen Einmessaufträgen und vereinzelt zusätzlichen Informatikdienstleistungen für Querschnittsapplikationen im BVD.
- 0.8 Beim Amt für Mobilität sind die Einnahmen aus den Parkplätzen seit 2017 aufgrund der Aufhebung zentral gelegener Parkplätze auf Allmend, dem sich ändernden Mobilitätsverhalten und der hohen Anzahl von Baustellen rückläufig und fallen daher tiefer aus als budgetiert.
- 1.5 Tiefere Entgelte beim Bau- und Gastgewerbeinspektorat im Bereich der Baubewilligungsgebühren infolge einer geringeren Anzahl an kostenintensiven Baugesuchen.
- 5 +0.5 Die Verbuchung von Eigenleistungen führt in diversen Dienststellen des BVD zu höheren Einnahmen. Erläuterungen sind den Abweichungsbegründungen auf Ebene Dienststelle zu entnehmen.
- 2.2 Mindereinnahmen aus Werkstattleistungen beim Tiefbauamt, siehe Abweichungsbegründung 4.
- +0.5 Mehreinnahmen aus der Weiterverrechnung von Ingenieurvermessungen, siehe Abweichungsbegründung 4.
- +0.4 Weiterverrechnung beim Tiefbauamt von Kreditstellen zur Umsetzung BehiG auf dem Tram- und Busnetz des Kantons Basel-Stadt, siehe Abweichungsbegründung 4.
- +0.4 Höhere Einnahmen entstehen aus verrechenbaren Kreditstellen beim Tiefbauamt, welche im Rahmen zur Reduktion der Baustellenbelastung sowie der Nutzung des Stadtraumumgestaltungspotenzials beim Fernwärmeausbau in der Kontengruppe 30 angefallen sind.
- 6 +0.3 Die Auszahlung von Bundessubventionen durch Bundesamt für Umwelt (BAFU) im Bereich Naturschutzmassnahmen, zu Gunsten des Mehrwertabgabefonds, führte im Rechnungsjahr 2025 zu nicht budgetierten Einnahmen beim Generalsekretariat..
- +0.2 Höhere Einnahmen resultieren aus den Bundesbeiträgen seitens Bund im Bereich der Naturschutzmassnahmen bei der Stadtgärtnerei.
- +0.4 Der effektive Ertrag aus Mineralölsteuer (Planwerte gemäss Angaben des Bundesamts für Strassen ASTRA) ist höher als budgetiert ausgefallen.
- +2.6 Beim Globalbudget ÖV fallen die Erträge aus den Ausgleichszahlungen im Rahmen der Abgeltung mit dem Kanton Baselland höher aus.
- 7 -14.6 Höhere Abschreibungen resultieren aus der ausserplanmässigen Abwertung der Kostenbeteiligungen an die Sanierung von Grundstücksanschlussleitungen basierend auf neuer Handhabung und Empfehlung Finanzkontrolle.
- 8 +2.3 Die Abschreibungen auf Anlagen Tram und Bus im Globalbudget (seit Änderung im BVB-Organisationsgesetz im 2016) fallen gemäss Anlagenwerte bei der BVB tiefer aus als budgetiert.
- 9 +0.3 Die Auflösung von erhaltenen Investitionsbeiträgen fällt leicht höher aus als budgetiert.
- 10 -0.8 Die Zinserträge im Zusammenhang mit den gewährten Darlehen an die BVB sind beim Generalsekretariat tiefer ausgefallen.

Investitionsrechnung					
in Mio. Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
500 Grundstücke	-0.3	0.0	-1.7	-1.7	n.a.
501 Strassen / Verkehrswege	-43.4	0.0	-47.9	-47.9	n.a.
502 Wasserbau	-7.0	0.0	-5.1	-5.1	n.a.
503 Übriger Tiefbau	-13.0	0.0	-10.1	-10.1	n.a.
504 Hochbauten	-0.0	0.0	-0.1	-0.1	n.a.
506 Mobilien	-7.0	0.0	-14.7	-14.7	n.a.
508 Kleininvestitionen	-3.8	-4.6	-4.6	-0.0	-0.2%
509 Übrige Sachanlagen	0.0	-82.2	0.0	82.2	100.0%
50 Sachanlagen	-74.6	-86.7	-84.3	2.5	2.8%
51 Investitionen auf Rechnung Dritter	-2.2	0.0	-2.4	-2.4	n.a.
52 Immaterielle Anlagen	-1.7	0.0	-2.7	-2.7	n.a.
54 Darlehen	-55.1	-112.0	-57.6	54.4	48.6%
56 Eigene Investitionsbeiträge	-6.4	0.0	-4.0	-4.0	n.a.
5 Investitionsausgaben	-140.1	-198.7	-151.0	47.7	24.0%
61 Rückerstattungen	2.2	0.0	2.4	2.4	n.a.
63 Inv.beitr. für eig. Rechnung	6.8	1.2	4.7	3.5	>100.0%
64 Rückzahlung von Darlehen	14.8	10.4	14.9	4.5	43.1%
6 Investitionseinnahmen	23.9	11.6	22.0	10.4	90.1%
Saldo Investitionsrechnung	-116.2	-187.2	-129.0	58.1	31.1%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +2.5 Die Plafonds der einzelnen Investitionsbereiche für Grossinvestitionen sind zentral budgetiert. Investitionsbereich Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur ist beim Generalsekretariat eingestellt und Investitionsbereich Öffentlicher Verkehr im Globalbudget ÖV. Die Rechnung beinhaltet nur die Investitionsvorhaben der jeweiligen Dienststelle. Die Abweichungen Rechnung/Budget der einzelnen Investitionsvorhaben sind im Kapitel 5.1 Investitionen detailliert ausgewiesen.
- 2 -2.4 Im Tiefbauamt werden Investitionen auf Rechnung Dritter in der Kontengruppe 51 in der Investitionsrechnung abgebildet. In der Rechnungsperiode vorgenommene Ausgaben begründen eine entsprechende Forderung gegenüber diesen Dritten. Ausgaben und Rückerstattungsansprüche werden am Ende der Rechnungsperiode so abgegrenzt, dass sie gleich hoch sind und sich ausgleichen (siehe Kontengruppe 61).
- 3 -2.7 Die Plafonds der einzelnen Investitionsbereiche für Grossinvestitionen sind zentral budgetiert. Die Investitionsbereiche Informatik und Übrige sind beim FD eingestellt. Die Rechnung beinhaltet nur die Investitionsvorhaben der jeweiligen BVD-Dienststellen. Die Abweichungen Rechnung/Budget der einzelnen Investitionsvorhaben sind im Kapitel 5.1 Investitionen detailliert ausgewiesen.
- 4 +54.4 Aufgrund der Verschiebung oder teilweisen Verspätung der Umsetzung der für das Rechnungsjahr 2025 geplanten Vorhaben wie Erhaltungsmassnahmen Gleis, Bussystem 2027 sowie Trambeschaffung Plus sind die Darlehensbezüge der Basler Verkehrsbetriebe (BVB) tiefer ausgefallen.
- 5 -4.0 In den Dienststellen Generalsekretariat (Auszahlungen aus dem Mehrwertabgabefonds), Tiefbauamt (Auszahlungen für Landabtretungen Nationalstrassen) sowie Städtebau- und Architektur (Denkmalsubventionen), werden Beiträge an Organisationen ohne Erwerbscharakter, private und öffentliche Unternehmen sowie an den Bund, in Kontengruppe 56 Eigene Investitionsbeiträge verbucht.
- 6 +2.4 Siehe Abweichungsbegründung 2.
- 7 +3.5 Die zeitliche Verschiebung der Beiträge steht in Abhängigkeit mit den Ausgaben auf Projektebene bei den Grossinvestitionen.
- 8 +4.5 Die Darlehensrückzahlungen durch die Basler Verkehrsbetriebe (BVB) sind höher ausgefallen.
- 9 +58.1 Die Plafonds der einzelnen Investitionsbereiche für Grossinvestitionen sind zentral budgetiert. Investitionsbereiche Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur sowie Darlehen BVB sind beim Generalsekretariat im BVD eingestellt, Investitionsbereich Öffentlicher Verkehr beim Globalbudget ÖV, Investitionsbereiche Informatik und Übrige beim FD. Die Ausgaben und Einnahmen der einzelnen Investitionsvorhaben werden in den einzelnen Dienststellen verbucht. Die Abweichungen Rechnung/Budget der einzelnen Investitionsvorhaben sind im Kapitel 5.1 Investitionen detailliert ausgewiesen.

Personal					
	2024	2025		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Vollzeitstellen (Headcount)	1'020.1	1'059.3	1'043.3	-16	-1.5%

3.3.1 Generalsekretariat

BVD-601

Das Generalsekretariat stellt die Geschäftsabwicklung mit dem Regierungsrat und dem Grossen Rat sicher und ist für das strategische und operative Management des Departements verantwortlich. Es erbringt zentrale Dienst- und Unterstützungsleistungen in den Bereichen Finanzen und Controlling, Human Resources, Kommunikation, Politikvorbereitung, Prozesse und Projekte, Recht sowie Raum- und Facilitymanagement. Das Generalsekretariat ist für den reibungslosen Ablauf bei den öffentlichen Beschaffungen des BVD sowie für das kantonale Beschaffungsmanagement zuständig. Zudem obliegt ihm das Beteiligungsmanagement der Basler Verkehrs-Betriebe. Der Buchungskreis umfasst auch das Budget der Baurekurskommission, die dem Bau- und Verkehrsdepartement als unabhängige richterliche Behörde administrativ angegliedert ist.

BVD

HAUPTEREIGNISSE



Legislativziel 3.1
Massnahmenpaket: Klimaschutz
gemeinsam weiterentwickeln Kapitel 2.1.2

Beteiligungsmanagement der Basler Verkehrs-Betriebe (BVB)

Die Umstellung der gesamten Busflotte auf 100% erneuerbare Energie im Antrieb ist ein Schwerpunkt der Basler Verkehrs-Betriebe. 51% der BVB-Busse fahren bereits damit. Die Bauarbeiten für den Neubau der Garage Rank, der für die Umstellung auf E-Busse nötig ist, haben im Februar 2025 begonnen. Zudem hat die BVB über Optionslose weitere 42 E-Gelenkbusse und 11 E-Doppelgelenkbusse bestellt, die 2027 in Betrieb gehen werden. Die BVB wird neue Trams beschaffen, um die alten Cornichon-Trams zu ersetzen. Die Evaluation der Angebote aus der 2024 lancierten öffentlichen Ausschreibung wurde 2025 fortgesetzt. Die BVB plant, die bestehenden Billettautomaten durch neue Billettautomaten zu ersetzen. Die entsprechende öffentliche Ausschreibung wurde abgeschlossen. Vorbehaltlich der Zustimmung des Grossen Rates werden die neuen Automaten ab Ende 2027 in Betrieb genommen.

Runder Tisch «Einfacher Bauen»

Am Runden Tisch diskutieren kantonale Fachpersonen, die Mitglieder mehrerer Verbände sowie des Grossen Rates und weitere interessierte Personen aus dem Architektur-, Investoren- und Baubereich Massnahmen, um das Bauen zu vereinfachen. Im Berichtsjahr wurden die besprochenen Inhalte weiterentwickelt und vertieft. So wurden bei der Digitalisierung des Baubewilligungsverfahrens grosse Fortschritte erzielt. Zudem wurde die Teilnahme des BVD an der Swissbau im Januar 2026 vorbereitet, wo im Rahmen von Fachpräsentationen, Inputdiskussionen und einer breit besetzten Podiumsdiskussion die am Runden Tisch gemeinsam identifizierten Schwerpunkte einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden sollen. Im Vordergrund stehen dabei die qualitätsvolle Innenverdichtung in urbanen Zentren und die damit verbundenen rechtlichen, wirtschaftlichen und städtebaulichen Herausforderungen.

Kantonale Fachstelle für öffentliche Beschaffungen (KFöB)

Die KFöB erteilte 318 Zuschläge über insgesamt 335'526'789 Franken (exkl. MwSt). Sie hat 241 Aufträge öffentlich ausgeschrieben, davon 187 im Staatsvertragsbereich und 54 im Binnenmarktbereich. Sie hat 66 Einladungsverfahren und 26 Direktvergaben im freihändigen Bereich begleitet sowie 42 Verfügungen erstellt. Im Berichtsjahr gingen 4 Beschwerden ein; aus dem Vorjahr waren keine pendent. 2 Beschwerden wurden abgewiesen, 1 als erledigt abgeschrieben. Per Ende 2025 war 1 Beschwerde hängig.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-11'457.5	-11'114.2	-11'862.9	-748.8	-6.7% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-13'646.5	-14'259.5	-13'895.8	363.7	2.6%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-292.7	-281.5	-389.9	-108.4	-38.5% 2
36 Transferaufwand	-464.6	-110.0	-625.4	-515.4	<-100.0% 3
Betriebsaufwand	-25'861.4	-25'765.2	-26'774.1	-1'008.9	-3.9%
40 Fiskalertrag	26'075.4	14'500.0	15'769.2	1'269.2	8.8% 4
42 Entgelte	3'678.7	3'660.5	3'904.9	244.3	6.7% 5
43 Verschiedene Erträge	340.2	0.0	5.5	5.5	n.a.
46 Transferertrag	331.8	1.1	341.2	340.0	>100.0% 6
Betriebsertrag	30'426.2	18'161.7	20'020.7	1'859.0	10.2%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	4'564.8	-7'603.5	-6'753.4	850.1	11.2%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-3'891.8	-4'356.4	-4'315.1	41.4	0.9%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-203.1	-198.7	-254.2	-55.5	-27.9%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	42.3	40.6	62.4	21.9	53.8%
Abschreibungen	-4'052.6	-4'514.5	-4'506.8	7.7	0.2%
Betriebsergebnis	512.2	-12'118.0	-11'260.2	857.8	7.1%
34 Finanzaufwand	-1.6	-3.2	-2.2	1.0	29.8%
44 Finanzertrag	984.6	2'263.1	1'449.3	-813.8	-36.0% 7
Finanzergebnis	983.0	2'259.9	1'447.1	-812.8	-36.0%
Gesamtergebnis	1'495.1	-9'858.1	-9'813.1	45.0	0.5%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.3 Mit dem Ratschlag betreffend Rahmenausgabebewilligung zur Reduktion der Baustellenbelastung sowie der Nutzung des Stadtraum- Umgestaltungspotenzials beim Fernwärmeausbau wurden zusätzliche Kreditstellen bewilligt (GRB25/038/11G vom 15.01.2025) Diese wurden jedoch erst im ordentlichen Budget 2026 eingestellt. Dadurch fallen im Rechnungsjahr 2025 höhere Personalkosten gegenüber Budget 2025 im Umfang von rund 0.3 Mio. Franken an, welche unter der Kontengruppe 42 wieder vereinnahmt wurden.
- 0.2 Der Teuerungsausgleich 2025 auf den Löhnen wurde zentral bei der Allgemeinen Verwaltung (Kapitel 3.11.2) budgetiert, jedoch auf Dienststellenebene abgerechnet.
- 0.1 Höherer Personalaufwand von rund 0.1 Mio. Franken entstand zudem durch höhere Kosten für fachspezifische Weiterbildungen, kantonsinterne Ausbildungen und Schulungen in der Berufsbildung sowie Mehrkosten im Bereich der Personalrekrutierung und Prämien für Risikoversicherungen.
- 0.1 Mehraufwand infolge Neueinreihungen von Stellen beim Generalsekretariat.
- 2 -0.1 Höhere Abschreibungen bei den Kleininvestitionen für Projekte, welche durch Fondsmittel gedeckt werden.
- 3 -0.5 Durch die kostenartengerechte Verbuchung wurden Ausgaben bei der Planungspauschale und beim Mehrwertabgabefonds anstatt in der Kontengruppe 31 neu in der Kontengruppe 36 verbucht. Die geänderte Verbuchung wurde im Budget 2026 entsprechend umgesetzt.
- 4 +1.3 Die bezahlten Mehrwertabgaben führen zu höheren Einnahmen als budgetiert.
- 5 +0.3 Höhere Einnahmen entstehen aus verrechenbaren Kreditstellen, siehe Abweichungsbegründung 1.
- 6 +0.3 Die Auszahlung von Bundessubventionen durch das Bundesamt für Umwelt (BAFU) im Bereich Naturschutzmassnahmen zu Gunsten des Mehrwertabgabefonds führte im Rechnungsjahr 2025 zu nicht budgetierten Einnahmen. Eine Anpassung wurde ab Budget 2026 vorgenommen.
- 7 -0.8 Tieferer Einnahmen resultieren aus den Darlehenszinsen der BVB.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken					
	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
501 Strassen / Verkehrswege	-8'419.3	0.0	-9'006.1	-9'006.1	n.a.
506 Mobilien	-671.7	0.0	-1'283.0	-1'283.0	n.a.
508 Kleininvestitionen	-1'708.8	-885.0	-2'563.7	-1'678.7	<-100.0% 1
509 Übrige Sachanlagen	0.0	-74'671.0	0.0	74'671.0	100.0%
50 Sachanlagen	-10'799.9	-75'556.0	-12'852.8	62'703.2	83.0% 2
52 Immaterielle Anlagen	-15.1	0.0	-68.8	-68.8	n.a.
54 Darlehen	-55'116.0	-112'000.0	-57'581.0	54'419.0	48.6% 3
56 Eigene Investitionsbeiträge	-1'618.1	0.0	-1'023.3	-1'023.3	n.a. 4
5 Investitionsausgaben	-67'549.0	-187'556.0	-71'525.8	116'030.2	61.9%
63 Inv.beitr. für eig. Rechnung	640.0	1'171.0	804.7	-366.3	-31.3% 5
64 Rückzahlung von Darlehen	14'846.1	10'400.0	14'883.6	4'483.6	43.1% 6
6 Investitionseinnahmen	15'486.0	11'571.0	15'688.3	4'117.3	35.6%
Saldo Investitionsrechnung	-52'063.0	-175'985.0	-55'837.6	120'147.4	68.3% 7

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -1.7 Höhere Ausgaben für Kleininvestitionen entstanden aus Projekten, welche über den Mehrwertabgabefonds finanziert werden.
- 2 +62.7 Die Mittel für den Investitionsbereich Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur sind zentral im Generalsekretariat budgetiert. Im IST fallen die Ausgaben für die Projekte in den jeweiligen Dienststellen an. Beim Generalsekretariat werden an dieser Stelle die Ausgaben für die Projekte des Mehrwertabgabefonds ausgewiesen. Die Abweichungen Rechnung/Budget der einzelnen Vorhaben sind im Kapitel 5.1 Investitionen detailliert ausgewiesen.
- 3 +54.4 Aufgrund der Verschiebung oder teilweisen Verspätung der Umsetzung der für das Rechnungsjahr 2025 geplanten Vorhaben wie Erhaltungsmassnahmen Gleis, Bussystem 2027 sowie Trambeschaffung Plus sind die Darlehensbezüge der Basler Verkehrsbetriebe (BVB) tiefer ausgefallen.
- 4 -1.0 Die Auszahlungen aus dem Mehrwertabgabefonds (MWA) an Organisationen ohne Erwerbscharakter sowie private und öffentliche Unternehmungen werden gemäss Handbuch für Rechnungslegung über Beiträge in Kontengruppe 56 Eigene Investitionsbeiträge verbucht.
- 5 -0.4 Die erhaltenen Grossinvestitionsbeiträge für den Investitionsbereich Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur sind beim Generalsekretariat budgetiert (-2.1 Mio. Fr.). Im IST werden die Beiträge auf Projektebene in den jeweiligen Dienststellen verbucht. Dem MWA-Fonds wurden 0.6 Mio. Franken an Bundesbeiträgen gutgeschrieben.
- 6 +4.5 Die Rückzahlung der Darlehen durch die Basler Verkehrsbetriebe (BVB) sind höher ausgefallen.
- 7 +120.1 Die Plafonds der einzelnen Investitionsbereiche für Grossinvestitionen sind zentral budgetiert. Investitionsbereiche Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur sowie Darlehen BVB sind beim Generalsekretariat im BVD eingestellt, Investitionsbereich Öffentlicher Verkehr beim Globalbudget ÖV, Investitionsbereiche Informatik und Übrige beim FD. Die Ausgaben und Einnahmen der einzelnen Investitionsvorhaben werden in den einzelnen Dienststellen verbucht. Die Abweichungen Rechnung/Budget der einzelnen Investitionsvorhaben sind im Kapitel 5.1 Investitionen detailliert ausgewiesen.

Kennzahlen					
		2024	2025		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Von der Kantonalen Fachstelle für öffentliche Beschaffung betreute Vergaben ¹	Anz.	283	-	318 ²	
Von der Baurekurskommission bearbeitete Rekurse ¹	Anz.	181	-	252	
Lernende und WMS-Praktikanten im BVD	Anz.	51	60	44	-16 -26.7%
Beantwortete parlamentarische Vorstösse ¹	Anz.	217	-	172	

1 Eine Prognose für das Jahr 2025 ist nicht möglich.

2 Auftragsvolumen: 2025: 335'526'789 Franken (Vorjahr: 474'855'236 Fr.)

Personal					
	2024	2025		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Vollzeitstellen (Headcount)	73.1	71.8	75.7	3.9	5.4%

3.3.2 Bau- und Gastgewerbeinspektorat

BVD-602



Bau- und Gastgewerbeinspektorat
www.bgi.bs.ch

Das Bau- und Gastgewerbeinspektorat (BGI) sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen in den Bereichen des Bauens und des Wirtens. Es besteht aus den drei Abteilungen Baubewilligungen und Baukontrolle, Gastgewerbebewilligungen sowie technische Sachbearbeitung und Administration. Das BGI ist weitgehend gebührenfinanziert. Die Abteilung Baubewilligungen und Baukontrolle ist die Leitbehörde für das Baubewilligungsverfahren. Sie koordiniert, prüft und entscheidet über Baubegehren und ist zuständig für die Bewilligungserteilung gemäss Wohnraumförderungsgesetz. Für die Erteilung von Bewilligungen für das Wirten und den Handel mit Spirituosen ist die Abteilung Gastgewerbebewilligungen zuständig. Die Abteilung technische Sachbearbeitung und Administration führt die Meldeverfahren sowie die Berechnung der Bruttogeschossflächen durch und verwaltet das Bauarchiv. Pro Jahr finden rund 20'000 persönliche und telefonische Einzelberatungen statt.

HAUPTEREIGNISSE



Legislaturziel 1.3
Massnahmenpaket: Digitale Services
ausbauen Kapitel 2.1.2

Digitales Baubewilligungsverfahren

Die neue Fallverarbeitungssoftware BBG+ wird seit März eingesetzt. Seitdem können Unterlagen durchgängig digital geprüft werden und die Gesuchstellenden müssen nur noch zwei statt vier Exemplare ihrer Gesuche einreichen. Parallel dazu wurde für das vollständig digitale Baubewilligungsverfahren die technische Lösung erfolgreich getestet und wurden die notwendigen Anpassungen der Bau- und Planungsverordnung vorbereitet.

Online-Buchung von Beratungsgesprächen

Während es die Kundschaft in den vergangenen Jahrzehnten gewohnt war, vor Ort auf den nächsten freien Beratungstermin zu warten, wurde im Jahr 2025 auf die online gebuchte Beratung bei Bauinspektorinnen und Bauinspektoren umgestellt. Die Umstellung verlief problemlos und die Kundschaft schätzt das neue System gemäss Rückmeldungen. Die baurechtliche Beratung ist weiterhin kostenlos.

Aktualisierung der Gebührenverordnungen

Per Januar 2025 trat die totalrevidierte Gebührenverordnung zum Gastgewerbegesetz in Kraft. Deren Anwendung hat zu keinerlei Unstimmigkeiten, Streitfällen oder Auslegungsschwierigkeiten geführt. Somit hat diese Aktualisierung ihr Ziel erreicht und die Gebühreneinnahmen sind – wie beabsichtigt – weder markant gestiegen noch gesunken. Die Baugebührenverordnung wurde ebenfalls angepasst, um die Empfehlungen der Finanzkontrolle umzusetzen. Etwa eine Ersatzregelung aufgrund des Wegfalls der Stundenansätze der KBOB und Anpassungen betreffend Porti und Spesen.

Monitoring des Wohnraumförderungsgesetzes (WRFG)

Die Auswirkungen des Wohnschutzes werden sorgfältig beobachtet, unter anderem im Rahmen des Monitorings «Wohnschutz». Es erfolgten Änderungen der gesetzlichen Grundlagen und es ergingen einige Gerichtsentscheide. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen: Aufgrund von parlamentarischen Vorstössen werden weitere Änderungen an den gesetzlichen Bestimmungen diskutiert werden und diverse Gerichtsverfahren mit präjudizieller Wirkung sind noch nicht abgeschlossen.



<https://www.bs.ch/bvd/bgi/baubewilligungsverfahren/baurechtliche-beratung>



<https://statistik.bs.ch/indikatorensatz/wohnraumschutz>

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-5'063.2	-5'113.1	-5'344.3	-231.2	-4.5% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-3'257.5	-3'682.4	-3'250.8	431.5	11.7% 2
36 Transferaufwand	-75.0	-75.0	-75.0	0.0	0.0%
Betriebsaufwand	-8'395.7	-8'870.4	-8'670.1	200.3	2.3%
42 Entgelte	5'659.5	7'325.3	5'794.1	-1'531.2	-20.9% 3
Betriebsertrag	5'659.5	7'325.3	5'794.1	-1'531.2	-20.9%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-2'736.2	-1'545.1	-2'876.0	-1'330.9	-86.1%
Betriebsergebnis	-2'736.2	-1'545.1	-2'876.0	-1'330.9	-86.1%
34 Finanzaufwand	-0.0	0.0	-0.0	-0.0	n.a.
44 Finanzertrag	0.1	0.0	0.4	0.4	n.a.
Finanzergebnis	0.1	0.0	0.4	0.4	n.a.
Gesamtergebnis	-2'736.0	-1'545.1	-2'875.6	-1'330.5	-86.1%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken)

- 1 -0.1 Mehraufwand infolge Neueinrichtungen von Stellen beim Gastgewerbeinspektorat.
- 2 +0.4 Minderausgaben entstehen aufgrund von tieferen Gebührenausschüttungen an die im Baubewilligungsverfahren mitwirkenden Fachinstanzen.
- 3 -1.5 Tiefere Entgelte für Baubewilligungsgebühren infolge einer geringeren Anzahl an kostenintensiven Bauge-suchen.

Kennzahlen					
		2024	2025		Abweichung
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Eingegangene Baubegehren	Anz.	1'490	1'700	1'792	92 5.4%
Nicht bewilligte Baubegehren	Anz.	45	30	36	6 20.0%
Bewilligte Baubegehren innert gesetzlicher Frist von 3 Monaten	%	72	75	71	-4 -5.3%
Bauentscheide mit Einsprachen	Anz.	159	160	138	-22 -13.8%
Erteilte Betriebsbewilligungen (Restaurations- und Beherbergungsbetriebe, Vereins- und Klubwirtschaften)	Anz.	306	350	246	-104 -29.7%
Erteilte sonstige Bewilligungen (Gelegenheits- und Festwirtschaften, Kleinhandelsbewilligungen, Freinächte)	Anz.	664	750	761	11 1.5%
Betriebskontrollen und Teilnahme an Bauabnahmen der Abteilung Gastgewerbebewilligung	Anz.	169	250	230	-20 -8.0%
Abgenommene Wirtfachprüfungen	Anz.	142	150	144	-6 -4.0%

Personal					
		2024	2025		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Vollzeitstellen (Headcount)		30.0	32.3	32.2	-0.1 -0.3%

3.3.3 Stadtgärtnerei

BVD-614



Stadtgärtnerei
www.stadtgaertneri.bs.ch

Die Stadtgärtnerei ist die zuständige Dienststelle für das öffentliche Grün, das Friedhofswesen und den kantonalen Baum-, Natur-, Landschafts- und Pflanzenschutz. Sie entwickelt, gestaltet, pflegt und schützt das öffentliche Grün und leistet damit einen bedeutenden Beitrag zur Lebensqualität. Sie ist verantwortlich für Parks und Grünanlagen, Friedhöfe, Strassengrün, Naturschutzgebiete, Freizeit- und Spieleinrichtungen wie Freizeitgärten, Kinderspielflächen und Planschbecken sowie für Grünanlagen öffentlicher Bauten der Stadt Basel. Durch ihre Arbeit schafft die Stadtgärtnerei optimale Voraussetzungen für Natur im Siedlungsraum und für ein günstiges Stadtklima. Mit der Pflege der öffentlichen Grünanlagen und einer eindrücklichen Pflanzensammlung leistet die Stadtgärtnerei zudem einen wichtigen Beitrag zur Gartenkultur, Gartenbaukunst und zur Biodiversität. Das Angebot an Freizeit- und Spieleinrichtungen ermöglicht Bewegung, Spiel und Naturerfahrungen im Freien, unterstützt das Wohlbefinden der Bevölkerung und trägt zur Gesundheitsvorsorge bei. Die Stadtgärtnerei vermittelt Freizeitgärten zur gärtnerischen Freizeitgestaltung und Selbstversorgung. Die Friedhöfe stehen der Bevölkerung für umfassende Beratung und Leistungen rund um Tod und Bestattungen zu Diensten.

HAUPTEREIGNISSE



Legislativziel 3.2
Massnahmenpaket: Aufenthaltsqualität in den Quartieren stärken Kapitel 2.1.2

Mehr Grün in Parks sowie auf Plätzen und Strassen

Der sanierte Verkehrsgarten Wasgenring lädt mit neuen Fahrbahnen, neuen Signalisationen aus dem Stadtverkehr und barrierefreien Zugängen sowie neuen Bäumen, ökologischen Aufwertungen und einem einladenden öffentlichen Platz zum Erkunden ein. Auch die Pausenhöfe des Schulhauses Neubad wurden naturnah erneuert. Eine neue Wegführung im Schwarzpark ermöglicht das Erleben der wertvollen Stadtnatur im gesamten Park. Der Kannenfeldpark wurde mit dem Schulthess Gartenpreis des Schweizer Heimatschutz und der Winkelriedplatz mit dem Deutschen Landschaftsarchitekturpreis in der Kategorie «Öffentlicher Raum» ausgezeichnet. Neue Pflanzgefässe mit Rundbänken bereichern die fertiggestellte Freie Strasse und laden zum Verweilen ein. Die von der Stadtgärtnerei entwickelten Pflanzgefässe ermöglichen durch das grosszügige Volumen den Wuchs von grösseren Gehölzen, weshalb sie auch andernorts in der Stadt zur temporären Begrünung eingesetzt werden.



Legislativziel 3.1
Massnahmenpaket: Biodiversität fördern und Neobiota bekämpfen Kapitel 2.1.2

Natur schützen, Schädlinge tilgen

Die Aktualisierung des Inventars der schutzwürdigen Naturobjekte sowie der Roten Listen im Kanton ist abgeschlossen. Die Daten werden als Broschüren und als neuer Layer im MapBS Interessierten zugänglich gemacht. Wegen neuer Funde des Quarantäneschädlings Japankäfer im Kantonsgebiet wurden in Absprache mit dem Bund erneut Verfügungen zur Tilgung erlassen und deren Einhaltung überwacht.



<https://www.bs.ch/spielplaetze>

Spielflächen einfach finden

Der Kanton bietet mit 69 öffentlichen Spielflächen ein vielfältiges Angebot an Spielmöglichkeiten im Freien. Diese sind dank der Filterfunktion nach Postleitzahl und Altersgruppe auf einer interaktiven Webkarte neu einfach auffindbar.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-26'077.5	-26'850.7	-26'845.1	5.5	0.0%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-12'171.0	-15'464.5	-16'228.4	-763.9	-4.9% 1
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-331.3	-433.6	-508.9	-75.3	-17.4%
36 Transferaufwand	-687.7	-720.5	-720.4	0.1	0.0%
Betriebsaufwand	-39'267.6	-43'469.3	-44'302.9	-833.6	-1.9%
42 Entgelte	13'807.8	13'876.4	14'151.3	275.0	2.0% 2
43 Verschiedene Erträge	392.1	135.3	397.0	261.7	>100.0% 3
46 Transferertrag	484.2	72.0	260.6	188.6	>100.0% 4
Betriebsertrag	14'684.1	14'083.7	14'809.0	725.3	5.1%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-24'583.5	-29'385.6	-29'493.9	-108.3	-0.4%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-2'329.8	-2'633.0	-2'577.5	55.6	2.1%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	59.3	58.9	65.7	6.8	11.6%
Abschreibungen	-2'270.5	-2'574.2	-2'511.8	62.4	2.4%
Betriebsergebnis	-26'854.0	-31'959.8	-32'005.7	-45.9	-0.1%
34 Finanzaufwand	-14.7	-1.6	-11.0	-9.4	<-100.0%
44 Finanzertrag	1'292.6	1'283.9	1'278.3	-5.7	-0.4%
Finanzergebnis	1'277.9	1'282.3	1'267.3	-15.1	-1.2%
Gesamtergebnis	-25'576.1	-30'677.4	-30'738.4	-61.0	-0.2%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.1 Die zusätzliche Bildung einer Rückstellung für die Unterdeckung der Vorauszahlungsaufträge für den Grabunterhalt gemäss RRB Nr. 25/34/31 vom 11. November 2025 führt zu Mehrausgaben.
- 0.3 Höhere Kosten für die Bekämpfung des Japankäfers sowie die Behebung von starken Sturmschäden im Oktober 2025 (Sturmtief «Benjamin»).
- 0.2 Der Ersatz eines Dienstfahrzeuges sowie der Ersatz und Neuanschaffungen von einzelnen Maschinen und Geräte zur Sicherstellung des ordnungsgemässen und wirtschaftlichen Grünflächenunterhalts aufgrund Alter, Verschleiss und steigender Reparaturanfälligkeit führt zu höheren Kosten.
- 0.1 Für den Teil-Rückbau des Freizeitgartenareals Hagnau entstehen gemäss vertraglicher Vereinbarung zusätzliche Kosten, diese wurden mit RRB Nr. 25/37/4 vom 2. Dezember 2025 bewilligt.
- 2 +0.3 Durch den Verkauf von Baumsubstrat für Baumpflanzungen u.a. im Zusammenhang mit MWA-Projekten sowie ausgedienten Dienstfahrzeugen und Geräten entstehen zusätzliche Einnahmen.
- 3 +0.2 Die Verbuchung von Eigenleistungen führt in der Dienststelle Stadtgärtnerei zu höheren Einnahmen.
- 4 +0.2 Höhere Einnahmen resultieren aus der durch den Bund subventionierten und verrechenbaren Projektstellen und Sachaufwendungen für Naturschutzmassnahmen (gemäss Vereinbarung mit dem BAFU).

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
501 Strassen / Verkehrswege	-1'897.7	0.0	-2'690.7	-2'690.7	n.a.
506 Mobilien	-816.4	0.0	-523.4	-523.4	n.a.
508 Kleininvestitionen	-749.1	-1'312.0	-655.3	656.7	50.1% ¹
50 Sachanlagen	-3'463.2	-1'312.0	-3'869.4	-2'557.4	<-100.0%
52 Immaterielle Anlagen	-188.8	0.0	-417.8	-417.8	n.a. ²
5 Investitionsausgaben	-3'652.1	-1'312.0	-4'287.1	-2'975.1	<-100.0%
63 Inv.beitr. für eig. Rechnung	29.7	0.0	41.6	41.6	n.a.
6 Investitionseinnahmen	29.7	0.0	41.6	41.6	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-3'622.3	-1'312.0	-4'245.5	-2'933.5	<-100.0% ³

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +0.6** Die geplanten Beschaffungen von einzelnen Fahrzeugen und Arbeitsmaschinen (Traktoren, Teleskoplader, Windsichter) werden mangels Angebote und Verzögerung erst ab 2026 beschafft und sind tiefer als budgetiert ausgefallen.
- 2 -0.2** Die Budgetmittel für beide Investitionsbereiche Informatik und Übrige sind dem FD zugeordnet. Die Ausgaben für Grossinvestitionen zeigen im IST nur die Kosten derjenigen Projekte, welche dem Buchungskreis der Dienststelle zugeordnet sind.
- 0.2 Betrieblich notwendiger Ersatz der Software im Bereich der Kleininvestitionen für die Verwaltung der Freizeitgärten.
- 3 -2.9** Die Plafonds der einzelnen Investitionsbereiche für Grossinvestitionen sind zentral budgetiert. Investitionsbereiche Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur sowie Darlehen BVB sind beim Generalsekretariat im BVD eingestellt, Investitionsbereich Öffentlicher Verkehr beim Globalbudget ÖV, Investitionsbereiche Informatik und Übrige beim FD. Die Ausgaben und Einnahmen der einzelnen Investitionsvorhaben werden in den einzelnen Dienststellen verbucht. Die Abweichungen Rechnung/Budget der einzelnen Investitionsvorhaben sind im Kapitel 5.1 Investitionen detailliert ausgewiesen.

Kennzahlen					
	2024	2025		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Von der Stadtgärtnerei gepflegte Grünfläche	ha	265	261	265	4 1.5%
Von der Stadtgärtnerei gepflegte Grünfläche im Verhältnis pro Einwohner	m²	14.4	14.3	14.2	-0.1 -0.7%
Von der Stadtgärtnerei gepflegte Bäume (Baumsaldo)	Anz.	27'807	27'447	28'058	611 2.2%
Kremationen	Anz.	5'193	5'000	5'405	405 8.1%
Bestattungen	Anz.	2'768	2'200	2'330	130 5.9%
Grabpflegeaufträge	Anz.	12'082	12'000	11'850	-150 -1.3%

Personal					
	2024	2025		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Vollzeitstellen (Headcount)	194.8	199.6	204.0	4.4	2.2%

3.3.4 Tiefbauamt

BVD-617



Tiefbauamt
www.tiefbauamt.bs.ch

Das Tiefbauamt baut, unterhält, reinigt und bewirtschaftet die bebaute Allmend des Kantons sowie das Abwassernetz der Stadt und sorgt damit für eine bedarfsgerechte und durchgehende Verfügbarkeit der kantonalen Tiefbauinfrastruktur. Es projiziert und realisiert Stadt- und Kantonsstrassen mit den zugehörigen Brücken- und Tunnelbauten. Bei den Gewässern befasst sich das TBA mit der Gewährleistung der Hochwassersicherheit sowie mit der Umsetzung von Revitalisierungsmassnahmen. Die Allmendverwaltung stellt als Leitbehörde für Bewilligungen zur Nutzung des öffentlichen Raums ein transparentes Verfahren sicher. Die Stadtreinigung gewährt die Sauberkeit im öffentlichen Raum. Der Geschäftsbereich Betrieb wartet die zur Aufgabenerfüllung erforderlichen kommunalen Fahrzeuge und erbringt handwerkliche Serviceleistungen. Die beim TBA angegliederte Koordinationsstelle Bahnknoten Basel unterstützt die Planung und Umsetzung von Bahnprojekten im Raum Basel.

HAUPTEREIGNISSE

Viele und fristgerecht erteilte Bau- und Nutzungsbewilligungen

Die beiden Grossveranstaltungen Eurovision Song Contest und UEFA Women's Euro führten zu einem beachtlichen Mehraufwand in den Bewilligungsverfahren. Die Anzahl der im Jahr 2025 erteilten Bau- und Nutzungsbewilligungen auf öffentlichem Grund blieben mit rund 7'300 auf einem langfristig konstant hohen Niveau. Diese Gesuche konnten analog zu den letzten Jahren in rund 95% fristgerecht abgewickelt werden.

Werkstattneubau im Minergie-P-Eco-Standard

Das Bauprojekt für den Werkstattneubau für die Kommunalfahrzeuge des Tiefbauamts auf dem Dreispitz liegt vor. Wegen Anpassungen an eine ökologische Holzbauweise, gestiegenen Erschliessungskosten für die E-Mobilität sowie höher veranschlagten Entsorgungskosten für Aushub und Brandschutzvorgaben wird eine Erhöhung der bereits gesprochenen Ausgabenbewilligung benötigt.

Begrünungs- und Hitzeschutzmassnahmen und aktuelle Grossprojekte

Im Rahmen des Fernwärmeausbaus werden die Projekte systematisch auf die gleichzeitige Umsetzung von Entsiegelungs-, Begrünungs- und Hitzeschutzmassnahmen hin überprüft und nach Möglichkeit realisiert. Umfassende Hitzeschutzmassnahmen wurden an der Allschwilerstrasse, am Volaplatz und in der Römergasse umgesetzt. Bei der gestarteten Erneuerung der Therwilerstrasse ist zusätzlich die erste Umsetzung des Schwammstadtprinzips im öffentlichen Strassenraum vorgesehen. Verschiedene Grossprojekte verzögern sich wegen Einsprachen gegen die Verkehrsführung oder die Oberflächenumgestaltung. So konnte die Erneuerung der Clarastrasse in diesem Jahr nicht fertiggestellt werden und der Baustart für die Umgestaltung des Rümelinsplatzes erfolgt frühestens 2026. Planmässig verlaufen die Erneuerung des Neuweilerplatzes und der Achse Burgfelder- und Missionsstrasse. Im Gellert stehen die beiden Grossprojekte an der Hardstrasse und an der St. Jakobstrasse kurz vor dem Abschluss.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-56'850.3	-58'592.7	-58'653.4	-60.7	-0.1%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-30'961.5	-29'280.1	-28'361.4	918.7	3.1% 1
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-731.3	-927.2	-1'161.0	-233.7	-25.2% 2
36 Transferaufwand	-622.9	-505.0	-1'354.5	-849.5	<-100.0% 3
Betriebsaufwand	-89'165.9	-89'305.1	-89'530.2	-225.2	-0.3%
41 Regalien und Konzessionen ¹	14'354.8	14'513.0	14'847.6	334.6	2.3%
42 Entgelte	36'869.4	40'264.1	39'518.0	-746.1	-1.9% 4
43 Verschiedene Erträge	7'790.7	5'419.7	4'450.8	-968.9	-17.9% 5
46 Transferertrag	4'412.3	4'310.3	4'712.8	402.5	9.3% 6
Betriebsertrag	63'427.2	64'507.1	63'529.2	-977.8	-1.5%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-25'738.7	-24'798.0	-26'001.0	-1'203.0	-4.9%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-40'971.2	-39'915.2	-54'869.0	-14'953.8	-37.5%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-293.1	-79.9	-225.4	-145.6	<-100.0%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	2'353.5	2'217.0	2'371.1	154.1	7.0%
Abschreibungen	-38'910.9	-37'778.1	-52'723.3	-14'945.2	-39.6% 7
Betriebsergebnis	-64'649.6	-62'576.1	-78'724.3	-16'148.3	-25.8%
34 Finanzaufwand	-6.7	0.0	-4.3	-4.3	n.a.
44 Finanzertrag	1'204.0	1'254.0	1'297.6	43.6	3.5%
Finanzergebnis	1'197.3	1'254.0	1'293.3	39.3	3.1%
Gesamtergebnis	-63'452.3	-61'322.1	-77'431.0	-16'108.9	-26.3%

1 Die Einnahmen aus den Allmendgebühren betrugen im Jahr 2025 2'842'200 Franken (2024: 2'777'025 Fr.). Berücksichtigt wurden gemäss Anzugsbeantwortung (Anzug Andrea Strahm und Andrea Elisabeth Knellwolf betreffend Überwachung der Gebühren gemäss NöRV) die Gebühren aus permanenten Nutzungen (Boulevard, Trottoirauslagen, Reklamereiter, Verkaufsstände, Buvetten, Reklameschriften an Fassaden, Bauten im Boden).

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +0.4 Die Kostenbeteiligungen an die Sanierung von Grundstücksanschlussleitungen von Privaten ist aufgrund der Anzahl Gesuche tiefer ausgefallen als budgetiert.
- +0.5 Entsprechend Revisionsempfehlung wurden die Buchungen betreffend Gebührenerlass in die Kostengruppe 36 Transferaufwand umgegliedert und führen deshalb zu einer Unterschreitung in der Kontengruppe 31 Sach- und Betriebsaufwand.
- 2 -0.3 Die Solarpressabfallkübel werden künftig nicht mehr eingesetzt. Aus diesem Grund wurde auf dessen Restwert ein Impairment vorgenommen.
- 3 -0.3 Die finanzielle Beteiligung seitens Kanton an den Kosten der Beseitigung von Sprayereien an privaten Liegenschaften fällt im Rechnungsjahr 2025 infolge deutlich stärkerer Verschmutzung an den jeweiligen Standorten, sowie deutlich grösserer Anzahl höher aus. Dies zeigt sich an einer wesentlich erhöhten Anzahl an Beitragsgesuchen (gemäss Verordnung SG 730.700 «Verordnung über Beiträge an die Kosten der Beseitigung von Sprayereien an privaten Liegenschaften»).
- 0.5 Siehe Abweichungsbegründung 1.
- 4 -2.6 Mindereinnahmen beim Gewerbekehrrecht, da Gewerbemonopol nicht wie geplant greift. Die Umstellung nimmt mehr Zeit in Anspruch als geplant. Die angenommenen und vor Einführung des Gewerbemonopols prognostizierten Einnahmen, wurden aufgrund der operativen Erkenntnisse im Budgetprozess 2026 plausibilisiert und angepasst.
- +2.2 Die Verbuchung der Einnahmen resultierend aus Werkstatteleistungen des Tiefbauamtes, welche bis anhin unter Kontengruppe 43 budgetiert worden sind, werden ab dem Rechnungsjahr 2025 unter der Kontengruppe 42 verbucht.
- +0.9 Die Weiterverrechnung von Aufträgen im Bereich der Markierungen und Signalisationen führen zu höheren Einnahmen.

- 0.5 Tiefere Einnahmen im Bereich der Ingenieurvermessungen für eigene Projekte im Tiefbau, welche unter Kontengruppe 43 verrechnet wurden.
- 0.5 Der Umsatz aus Plakatkonzessionen ist seit 1. Januar 2025 mehrwersteuerpflichtig und führt zu höheren Abgaben an die ESTV.
- 0.4 Die verrechenbaren Kreditstellen, welche mit Ratschlag III zur Umsetzung BehiG auf dem Tram- und Busnetz des Kantons Basel-Stadt durch den GR am 06.12.2023 beschlossen wurden und unter Kontengruppe 42 budgetiert sind, führen zu tieferen Einnahmen.
- 5 -2.2 Mindereinnahmen aus Werkstattleistungen, siehe Abweichungsbegründung 4.
- +0.5 Mehreinnahmen aus der Weiterverrechnung von Ingenieurvermessungen, siehe Abweichungsbegründung 4.
- +0.4 Weiterverrechnung von Kreditstellen zur Umsetzung BehiG auf dem Tram- und Busnetz des Kantons Basel-Stadt, siehe Abweichungsbegründung 4.
- +0.4 Höhere Einnahmen entstehen aus verrechenbaren Kreditstellen, welche im Rahmen zur Reduktion der Baustellenbelastung sowie der Nutzung des Stadtraumumgestaltungspotenzials beim Fernwärmeausbau in der Kontengruppe 30 angefallen sind.
- 6 +0.4 Der effektive Ertrag aus Mineralölsteuer (Planwerte gemäss Angaben des Bundesamts für Strassen ASTRA) ist höher als budgetiert ausgefallen.
- 7 -0.7 Höhere Abschreibungen resultieren aus den ausserplanmässigen Restwertvernichtungen bei Tiefbauprojekten (Strassen) mit Wirkungsänderung, welche durch den Grossen Rat bewilligt wurden.
- 14.6 Höhere Abschreibungen resultieren aus der ausserplanmässigen Abwertung der Kostenbeteiligungen an die Sanierung von Grundstücksanschlussleitungen basierend auf neuer Handhabung und Empfehlung Finanzkontrolle.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
500 Grundstücke	-344.8	0.0	-1'729.4	-1'729.4	n.a.
501 Strassen / Verkehrswege	-28'790.1	0.0	-26'086.0	-26'086.0	n.a.
502 Wasserbau	-6'995.8	0.0	-5'117.8	-5'117.8	n.a.
503 Übriger Tiefbau	-13'049.2	0.0	-10'113.0	-10'113.0	n.a.
504 Hochbauten	-43.0	0.0	-121.7	-121.7	n.a.
506 Mobilien	-4'173.8	0.0	-11'185.1	-11'185.1	n.a.
508 Kleininvestitionen	-1'148.3	-2'360.0	-1'172.6	1'187.4	50.3% ¹
50 Sachanlagen	-54'545.0	-2'360.0	-55'525.5	-53'165.5	<-100.0%
51 Investitionen auf Rechnung Dritter	-2'238.2	0.0	-2'408.3	-2'408.3	n.a. ²
52 Immaterielle Anlagen	-455.6	0.0	-971.4	-971.4	n.a.
56 Eigene Investitionsbeiträge	-140.6	0.0	-39.8	-39.8	n.a.
5 Investitionsausgaben	-57'379.4	-2'360.0	-58'945.0	-56'585.0	<-100.0%
60 Einnahmen Sachanlagen	21.8	0.0	0.0	0.0	n.a.
61 Rückerstattungen	2'238.2	0.0	2'408.3	2'408.3	n.a. ³
63 Inv.beitr. für eig. Rechnung	4'586.6	0.0	3'853.0	3'853.0	n.a.
6 Investitionseinnahmen	6'846.6	0.0	6'261.4	6'261.4	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-50'532.9	-2'360.0	-52'683.6	-50'323.6	<-100.0% ⁴

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +0.6 Der im Jahr 2025 geplante Ersatz von bestehenden Oberflurwertstoffsammelstellen durch Unterfluranlagen, welcher durch den Grossen Rat im Umfang von 4.17 Mio. Franken bewilligt wurde (GR Nr. 23/03/16G vom 18.01.2023), verzögert sich u.a. gemäss Planung auf das Jahr 2026.
- +0.3 Der Ersatz der bestehenden Pressmulden und Container in den Magazinen der Stadtreinigung verzögert sich aus betrieblichen Gründen.

- 2 -2.4** Investitionen auf Rechnung Dritter werden in der Kontengruppe 51 in der Investitionsrechnung abgebildet und über die Kontengruppe 61 rückerstattet (Bruttoprinzip). Ausgaben, die in der Rechnungsperiode vorgenommen werden, begründen eine entsprechende Forderung gegenüber diesen Dritten. Ausgaben und Rückerstattungsansprüche werden am Ende der Rechnungsperiode so abgegrenzt, dass sie gleich hoch sind und sich ausgleichen. Beide Kontengruppen wurden bisher nie budgetiert, da sie volatil und somit schwer schätzbar sind.
- 3 +2.4** Siehe Abweichungsbegründung 2.
- 4 -50.3** Die Plafonds der einzelnen Investitionsbereiche für Grossinvestitionen sind zentral budgetiert. Investitionsbereiche Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur sowie Darlehen BVB sind beim Generalsekretariat im BVD eingestellt, Investitionsbereich Öffentlicher Verkehr beim Globalbudget ÖV, Investitionsbereiche Informatik und Übrige beim FD. Die Ausgaben und Einnahmen der einzelnen Investitionsvorhaben werden in den einzelnen Dienststellen verbucht. Die Abweichungen Rechnung/Budget der einzelnen Investitionsvorhaben sind im Kapitel 5.1 Investitionen detailliert ausgewiesen.

Kennzahlen						
		2024	2025		Abweichung	
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Max. Baustellen während der Sperrfrist (5 Jahre)	Anz.	4	10	2	-8	-80.0%
Instandgesetzte und neu gebaute Strassen	Km	4.4	7.0	5.9	-1.1	-15.7%
Anteil Fahrbahnoberfläche Kantons- und Stadtstrasse in ausreichendem bis gutem Zustand ¹	%	79	85	79	-6	-7.1%
Durch das Tiefbauamt durchgeführte Gesamtprojektleitung bei Investitionsprojekten (> 300'000 mit GR Beschluss)	Anz.	24	20	18	-2	-10.0%
Investitionsvolumen in den Teilsystemen Strassen, Wasserbauten, Kunstbauten, Kanalisation	Mio. Fr.	48.9	54.6	42.9	-11.7	-21.4%
Sauberkeitsindex für den öffentlichen Raum	Wert	4.56	4.50	4.68	0.18	4.0%
Der KVA zugeführte Menge Hauskehricht	t	30'287	30'000	30'215	215	0.7%
Wischgutmenge aus Strassenreinigung	t	3'906	3'500	4'047	547	15.6%
Eingesammelte Menge an Wertstoffen	t	13'146	15'000	13'083	-1'917	-12.8%
Total Bau- und Nutzungsbewilligungen und Meldungen	Anz.	7'316	7'000	7'060	60	0.9%
Entscheide innert Frist für die Inanspruchnahme des öffentlichen Raums	%	94	95	93	-2	-2.1%
Verfügbarkeit Öffentliche Toiletten	%	97.5	95.0	95.3	0.3	0.3%

1 Erhebung mind. alle 5 Jahre.

Wichtigste Abweichungen:

- 1 -1.1** Die geringere Anzahl realisierter Strassenkilometer ist auf Einsparungen bei Grossprojekten sowie auf begrenzte personelle Ressourcen zurückzuführen.
- 2 -6** Der Anteil der Stadtstrassen in ausreichendem bis gutem Zustand bleibt mit 79% auf hohem Niveau. Die Abweichung von der Prognose ist vor allem auf gebundene personelle und finanzielle Ressourcen im Zusammenhang mit prioritären Infrastrukturprojekten, insbesondere dem Ausbau des Fernwärmenetzes, zurückzuführen.
- 3 -11.7** Das tiefere Investitionsvolumen erklärt sich durch Verzögerungen bei einzelnen Grossprojekten infolge von Einsparungen sowie auf begrenzte personelle Ressourcen zurückzuführen.

Personal				
		2024	2025	Abweichung
		Ist	Prognose	Ist25/Prognose25
Vollzeitstellen (Headcount)		449.1	470.6	459.3
				-11.3
				-2.4%

3.3.5 Grundbuch- und Vermessungsamt

BVD-631



Grundbuch- und Vermessungsamt
www.gva.bs.ch



Geoportal BS
www.geo.bs.ch

Das Grundbuch- und Vermessungsamt (GVA) ist zuständig für die Register über Grundstücks- und Bodeninformationen, koordiniert die kantonale Geoinformation und macht sie online über das Geoportal BS zugänglich. Es führt im Grundbuch die Grundstücke mit den daran bestehenden Rechten und Lasten, das kantonale Schiffsregister und im Auftrag des Bundes das Schweizerische Seeschiffsregister. Mit der amtlichen Vermessung stellt es die Aufnahme der Hoheitsgrenzen, der Liegenschaften, der Gebäude sowie der tatsächlichen Verhältnisse an Grund und Boden sicher. Es betreibt den kantonalen Leitungskataster, führt den Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen, unterhält das digitale 3D-Stadtmodell, veröffentlicht den offiziellen Stadtplan und sorgt mit der Grundstücksbewertung für objektive Liegenschaftsbewertungen und die kantonale Mehrwertabgabeberechnung. Mit der Departementsinformatik und der Geschäftsstelle Digitalisierung BVD unterstützt es zudem das Departement auf dem Weg in die digitale Transformation.

HAUPTEREIGNISSE

Gemeinsames Erfassungssystem für Leitungskataster und Vermessung

Der Leitungskataster und die amtliche Vermessung nutzen neu für den Feldeinsatz ein gemeinsames Erfassungssystem. Damit werden Synergien genutzt, Medienbrüche vermieden und die personellen Ressourcen können flexibler eingesetzt werden.

Bodenpreisindex verfeinern

Zur Dokumentation der Bodenpreisentwicklung wurde mit dem Statistischen Amt ein baselstädtischer Bodenpreisindex eingeführt. Es wurden die Grundlagen erarbeitet, um ab 2026 auch quartierbezogene Auswertungen zu den Bodenpreisen zu erstellen und zu publizieren. Damit wird die Transparenz im Bodenmarkt weiter erhöht.

Digitales räumliches Abbild der Stadt weiterentwickelt

Mit der Entwicklung von twinbs (Leitbild für das digitale und räumlich funktionale Abbild des Kantons) lag der Schwerpunkt auf einer gemeinsamen Ausrichtung der vernetzten, datenbasierten Weiterentwicklung der Geoinformation. Die kantonsinterne und -externe Zusammenarbeit wurde ausgebaut und insbesondere die Partnerschaft mit dem Statistischen Amt vertieft. Beispielsweise werden neue Datensätze im Geoportal und auf OpenData BS gemeinsam und gleichzeitig publiziert.

Wiederaufnahme der Anschlussarbeiten zum Auskunftportal Terravis

Das Projekt «landesweite Grundstücksuche» ist wegen Umsetzungsproblemen beim Bund sistiert. Die kantonale Finanzkontrolle überprüfte die Grundbuchanwendung Capitastra auf ihre Übereinstimmung mit den kantonalen IT-Weisungen und stellte ein sehr gutes Zeugnis aus. Die Vertragsverhandlungen mit SIX Terravis und die Vorbereitungen für einen Anschluss ans Auskunftportal Terravis wurden wieder aufgenommen. Das Auskunftportal Intercapi wird aufrechterhalten, da es für die Notarenschaft und Verwaltungsangestellte nützlich ist. Terravis ist besonders für Finanzinstitute wichtig, da es die von der Schweizerischen Nationalbank geforderte «Erweiterte Liquiditätsfaszilität (EFL)» ermöglicht.



Legislativziel 1.3
Massnahmenpaket: Digitale Services
ausbauen Kapitel 2.1.2

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-9'584.6	-9'698.4	-9'961.2	-262.8	-2.7%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-4'337.9	-4'378.4	-4'945.2	-566.8	-12.9% 1
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-253.8	-277.8	-292.5	-14.7	-5.3%
36 Transferaufwand	0.0	0.0	-2.7	-2.7	n.a.
Betriebsaufwand	-14'176.3	-14'354.6	-15'201.6	-847.0	-5.9%
42 Entgelte	7'282.1	7'366.3	7'824.7	458.4	6.2% 2
43 Verschiedene Erträge	59.5	0.0	219.3	219.3	n.a. 3
46 Transferertrag	92.8	112.2	104.0	-8.2	-7.3%
Betriebsertrag	7'434.3	7'478.5	8'148.0	669.5	9.0%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-6'742.0	-6'876.1	-7'053.6	-177.5	-2.6%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-681.5	-959.5	-580.8	378.7	39.5% 4
Abschreibungen	-681.5	-959.5	-580.8	378.7	39.5%
Betriebsergebnis	-7'423.4	-7'835.6	-7'634.5	201.1	2.6%
34 Finanzaufwand	-1.7	0.0	-1.1	-1.1	n.a.
44 Finanzertrag	1.4	0.0	-0.3	-0.3	n.a.
Finanzergebnis	-0.3	0.0	-1.4	-1.4	n.a.
Gesamtergebnis	-7'423.7	-7'835.6	-7'635.9	199.7	2.5%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -566.8 Mehrausgaben resultieren aus Mengen- und Qualitätsausweitung beim digitalen Arbeitsplatz BS sowie erhöhten Betriebs- und Entwicklungskosten bei den Fachapplikationen GVA und Querschnittsapplikationen im BVD.
- 2 +458.4 Mehreinnahmen resultieren aus umfangreicheren Grundbuchgeschäften, Leitungskataster BS aufgrund zusätzlicher Einmessaufträgen und vereinzelt zusätzlichen Informatikdienstleistungen für Querschnittsapplikationen im BVD.
- 3 +219.3 Die Verbuchung von Eigenleistungen im Projekt Digitalisierungs-Roadmap BVD führt in der Dienststelle Grundbuch- und Vermessungsamt zu höheren Einnahmen.
- 4 +378.7 Verzögerungen in den Teilprojekten der Vorhaben «Kantonale Dateninfrastruktur», «Gebäudemodell 3.0» und «Digitalisierungsroadmap BVD» führten zu tieferen Abschreibungen als budgetiert. Die Verzögerungen werden wieder aufgeholt.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
508 Kleininvestitionen	-139.8	0.0	-118.5	-118.5	n.a. 1
50 Sachanlagen	-139.8	0.0	-118.5	-118.5	n.a.
52 Immaterielle Anlagen	-1'039.3	0.0	-1'036.0	-1'036.0	n.a.
5 Investitionsausgaben	-1'179.1	0.0	-1'154.5	-1'154.5	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-1'179.1	0.0	-1'154.5	-1'154.5	n.a. 2

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.1 Betrieblich notwendige und unvorhergesehene Ersatzanschaffungen eines Netzwerk-Switches und eines Vermessungsgerätes (Tachymeter).

- 2 -1.2 Die Plafonds der einzelnen Investitionsbereiche für Grossinvestitionen sind zentral budgetiert. Investitionsbereiche Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur sowie Darlehen BVB sind beim Generalsekretariat im BVD eingestellt, Investitionsbereich Öffentlicher Verkehr beim Globalbudget ÖV, Investitionsbereiche Informatik und Übrige beim FD. Die Ausgaben und Einnahmen der einzelnen Investitionsvorhaben werden in den einzelnen Dienststellen verbucht. Die Abweichungen Rechnung/Budget der einzelnen Investitionsvorhaben sind im Kapitel 5.1 Investitionen detailliert ausgewiesen.

Kennzahlen					
		2024	2025		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Abgeschlossene Grundbuchgeschäfte	Anz.	2'582	3'000	2'987	-13 -0.4%
Nachführungsaufträge Amtliche Vermessung	Anz.	599	750	639	-111 -14.8% ¹
Nachführungsaufträge Leitungskataster	Anz.	2'176	1'800	2'275	475 26.4% ²
Anzahl Applikationssitzungen Geoportal BS	Anz.	773'569	800'000	836'437	36'437 4.6%
Publizierte kantonale Geodatensätze	Anz.	192	205	204	-1 -0.5%
Anzahl betreute Fachapplikationen BVD	Anz.	151	156	163	7 4.5%

1 Weniger, dafür umfangreichere Nachführungsaufträge (Abnahme Anzahl Gebäude -, Parzellen- und Situationsmutationen)

2 Zunahme der Leitungseinmessungen im öffentlichen Raum durch erhöhte Bautätigkeit

Personal				
		2024	2025	
		Ist	Prognose	Ist
Vollzeitstellen (Headcount)		57.9	61.0	58.0

3.3.6 Städtebau und Architektur

BVD-651



Städtebau und Architektur
www.staedtebau-architektur.bs.ch

Städtebau & Architektur (S&A) steuert die räumliche und architektonische Entwicklung von kantonseigenen Gebäuden und öffentlichen Räumen sowie einzelner Stadtteile bis zur trinationalen Agglomeration. Planerische und bauliche Vorhaben werden hinsichtlich ihrer Gesamtwirkung auf öffentliche und private Interessen abgeglichen. Dabei sind Nutzbarkeit, Gestaltungsqualität, eine verhältnismässige Dichte, die Erhaltung und angemessene Weiterentwicklung des historischen Erbes und ein adäquater Umgang mit dem Klimawandel wichtige Kriterien für die Bereitstellung einer hohen Lebens- und Aufenthaltsqualität. S&A steht damit für die Weiterentwicklung der Baukultur Basels.

BVD

HAUPTEREIGNISSE

Stadtbildkommission begleitet neue Entwicklungen

Die Ansprüche an die Stadt und das Bauen entwickeln sich rasch weiter. Die Stadtbildkommission (SBK) berücksichtigt dies bei ihrer Prüfung von Baugesuchen, damit sich neue Entwicklungen gut in das bestehende Stadtbild einfügen. So wirkt sich das allseitig abgestützte Ziel, Freiräume zu entsiegeln und verstärkt zu begrünen, positiv auf das Stadtbild aus. Leider ist aber auch eine negative Entwicklung festzustellen, dass Gärten zunehmend grossflächig unterbaut werden. Der immer häufiger gewählte Holzbau und das Bewusstsein dafür, dass bestehende Bauten wenn möglich weiterverwendet werden sollen, bringt neue Nutzungskonzepte, Fassadenbilder und -materialien mit sich. Die SBK begleitet solche innovativen Projekte in gestalterischer Hinsicht.

Neues Raumkonzept Oberrhein

Das Raumkonzept Oberrhein wurde verabschiedet und bietet den Raumplanungsbehörden im Elsass, in Baden, der Südpfalz und der Nordwestschweiz eine orientierende Basis für ihre Raumordnungspolitik. Das neue Raumkonzept zeigt auf, wie mit den Herausforderungen unserer Zeit in dieser Grenzregion räumlich umgegangen werden soll und zeichnet mit dem «Raumbild 2050» die erwünschte Entwicklung. Zentrale Prinzipien sind die Ziele von Klimaschutz und Klimaanpassung, flächensparendes Wachstum, Förderung von kurzen Wegen und nachhaltiger Mobilitätsformen sowie Schonung der Landschaft.

Bebauungspläne ermöglichen mehr Parks, Wohn- und Arbeitsräume

Dank der Verabschiedung des Bebauungsplans Südareal Roche durch den Grossen Rat kann neben einem dritten Hochhaus Platz für einen Park und ein Gebäude für Besuchende und Mitarbeitende geschaffen werden. Eine weitere Arbeitsplatzverdichtung ermöglicht der Beschluss des Regierungsrats zum Bebauungsplan BIZ für ein zweites Hochhaus. Beim Grossen Rat liegen zwei neue Bebauungspläne zur Behandlung: Mit neuen Parkanlagen, neuem Wohnraum und einer neuen Sekundarschule kann im Norden des Dreispitzes neben dem heutigen MParc und OBI ein lebendiges Stadtviertel entstehen und im bisher geschlossenen Bürokomplex am Aeschenplatz 6 soll künftig auch gewohnt werden. Bei der Entwicklung des Klybeck-Areals wurde mit dem Richtprojekt, das die Grundlage für die Ausarbeitung des Bebauungsplans bildet, ein weiterer Meilenstein erreicht. Auf dem Areal Volta Nord sind die ersten neuen Wohnungen im Rohbau fertiggestellt.

Fokus auf Klimaanpassung und zukunftsfähige Mobilität im Stadtraum

Die rund 30 Projekte zugunsten des Fernwärmeausbaus boten Chancen zur Entsiegelung und zusätzlichen Begrünung. Grossmassstäbliche Arealentwicklungen laufen im Klybeck, am Walkeweg und im VoltaNord. Im Areal VoltaNord konnte 2025 das Pilotprojekt «Schwammstadt Weinlagerstrasse» weiter konkretisiert werden, das neue Massstäbe für klimaresiliente Stadträume setzt. Auch die Weiterentwicklung des Tramnetzes und die Umsetzung der BehiG-Anforderungen blieben zentral. So wurde das Projekt Binningerstrasse/Heuwaage inhaltlich abgeschlossen und die Finanzierungsanträge sind in Arbeit.

Denkmalpflege

Im Fokus standen Baubegleitungen beim Gemeindehaus «Oekolompad», beim Gärtnerhaus im Schwarzpark, beim Badischen Bahnhof, bei der Elisabethenkirche und bei der Hauptpost. Im Rahmen des Studienauftrags Margarethenbrücke wurden Grundlagen für den Umgang mit der geschützten SNCF-Halle geschaffen. Unter Schutz gestellt wurden unter anderen die Etagenwohnhäuser «Am Viadukt», das Wohnhaus Socinstrasse 8, der Verwaltungsbau der ehemaligen Ciba-Geigy im Klybeckareal sowie das ehemalige Pfarrhaus der Elisabethenkirche und das Wohn- und Geschäftshaus Spalenvorstadt 11. Um Voraussetzungen für das Bewilligungsverfahren von Solaranlagen in Ortsbildschutzzonen zu schaffen, wurde das Kataster der sensiblen Dachflächen abgeschlossen und auf MapBS publiziert.

Hochbau

Der Studienauftrag «Neubau Sonderbestand der Universitätsbibliothek Basel/Instandsetzung Bernoullianum» wurde abgeschlossen und mit den Planungsarbeiten des Projekts Petersplatz 14 / Hebelstrasse 1–5 wurde gestartet. Das Bauprojekt für die Gesamtsanierung des Hauptbaus des Kunstmuseums ist in Bearbeitung und die Sanierung der Alten Gewerbeschule hat begonnen. Die Bauarbeiten für den Um- und Ersatzneubau für das Institut für Rechtsmedizin, für den Neubau der Primarschule Walkeweg und die Erweiterung des Christoph Merian Schulhauses sind im Gange. Beim Neubau Naturhistorisches Museum / Staatsarchiv laufen die Innenausbauarbeiten. Die anspruchsvollen Bauarbeiten für das Umbau- und Instandsetzungsprojekt Spiegelhof schreiten weiter voran, das Teilprojekt Einsatzzentrale wurde im Herbst in Betrieb genommen. Im Bereich des Finanzvermögens starteten die Bauarbeiten für das Forschungszentrum Basel Research Centre for Child Health.

Gebäudemanagement

Der Kindergarten und die Tagesstruktur an der Pilgerstrasse 5 wurden fertiggestellt und in Betrieb genommen. Im Schulhaus Gundeldingen wurde die unter laufendem Betrieb erfolgte Sanierung der gesamten Sanitärinstallationen abgeschlossen. Zudem wurde der technisch anspruchsvolle Lüftungseinbau im Untersuchungsgefängnis an der Inneren Margarethenstrasse 18 fertiggestellt. Im Tagesgeschäft fallen die Schäden durch Unwetter, Windböen und Starkregen immer stärker ins Gewicht. Sie erforderten kurzfristige Eingriffe und Reparaturen sowie gezielte Vorkehrungsmassnahmen, um weiteren Schäden in den kommenden Jahren vorzubeugen. Hinzu kamen Anpassungen zur Verbesserung des Hitzeschutzes. Bei den 17 kantonalen Grossverbrauchern, sprich bei Liegenschaften mit einem jährlichen Wärmeverbrauch von mehr als 5 GWh oder einem jährlichen Stromverbrauch von mehr als 0.5 GWh, hat die Auswertung des Vorjahres ergeben, dass die Zielvorgabe von 8.3% Reduktion nicht nur eingehalten, sondern um weitere 6.2% übertroffen werden konnte.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-33'641.8	-34'355.6	-34'384.4	-28.7	-0.1%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-4'437.8	-4'318.6	-4'514.3	-195.7	-4.5%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-41.1	-41.1	-54.2	-13.1	-31.9%
36 Transferaufwand	-2'516.5	-4'092.6	-3'060.3	1'032.3	25.2%
Betriebsaufwand	-40'637.2	-42'807.9	-42'013.1	794.8	1.9%
42 Entgelte	5'781.3	6'374.0	5'694.2	-679.8	-10.7%
43 Verschiedene Erträge	760.0	705.0	952.2	247.2	35.1%
46 Transferertrag	85.6	10.0	128.2	118.2	>100.0%
Betriebsertrag	6'626.8	7'089.0	6'774.6	-314.4	-4.4%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-34'010.4	-35'719.0	-35'238.6	480.4	1.3%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-348.4	-516.9	-378.5	138.4	26.8%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-792.5	-882.6	-892.6	-10.0	-1.1%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	23.4	23.4	23.4	-0.0	0.0%
Abschreibungen	-1'117.5	-1'376.1	-1'247.7	128.4	9.3%
Betriebsergebnis	-35'127.9	-37'095.1	-36'486.2	608.9	1.6%
34 Finanzaufwand	-0.6	0.0	-1.1	-1.1	n.a.
44 Finanzertrag	38.6	0.0	31.7	31.7	n.a.
Finanzergebnis	38.0	0.0	30.6	30.6	n.a.
Gesamtergebnis	-35'089.9	-37'095.1	-36'455.6	639.5	1.7%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.2 Die durch den Grossen Rat im 2020 bewilligten Ausgaben für den Rangerdienst in den Jahren 2021 bis 2027 im Landschaftspark Wiese, ein binationales Projekt mit den Partnern Weil am Rhein und Riehen, führen zu nicht kompensierbaren Mehrkosten in der Dienststelle Städtebau & Architektur.
- 2 +1.0 Tieferer Aufwand bei den Auszahlungen von Denkmalsubventionen ergibt sich aus den Rechnungsabgrenzungen für gesprochene Beitragsgesuche aus den Vorjahren sowie Gesuche, welche nach Bewilligung zurückgezogen werden.
- 3 -0.2 Tiefere Einnahmen resultieren aus nicht verrechenbaren Bauherrenleistungen für Liegenschaften im Finanzvermögen aufgrund nicht erteilter Aufträge und krankheitsbedingter Ausfälle.
- 0.2 Tiefere Einnahmen resultieren aus nicht verrechenbaren Bauherrenleistungen für den Ausbau von Tagessstrukturen aufgrund von noch nicht freigegebenen Projekten.
- 0.2 Tiefere Einnahmen resultieren aus Planerleistungen für Projekte, welche gemäss Handbuch für Rechnungslegung, als Eigenleistungen unter Kontengruppe 43 verbucht worden sind.
- 0.1 Die Gebührenausszahlung aus Baubegehren an die Dienststelle Städtebau und Architektur fiel in der Rechnung 2025 tiefer aus als budgetiert.
- 4 +0.2 Siehe Abweichungsbegründung 3.
- 5 +0.1 Höherer Transferertrag resultiert aus privaten Beiträgen für Ausstellungen im Museum kleines Klingental sowie aus Bundesbeiträgen an die kantonale Denkmalpflege.
- 6 +0.1 Die Abschreibungen auf Grossinvestitionen fallen gemäss Projektfortschritt tiefer aus als budgetiert.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
501 Strassen / Verkehrswege	-3'042.7	0.0	-8'169.7	-8'169.7	n.a.
506 Mobilien	-62.8	0.0	-11.2	-11.2	n.a.
508 Kleininvestitionen	0.0	0.0	-57.4	-57.4	n.a.
50 Sachanlagen	-3'105.5	0.0	-8'238.3	-8'238.3	n.a.
52 Immaterielle Anlagen	-28.9	0.0	-251.9	-251.9	n.a. 1
56 Eigene Investitionsbeiträge	-3'627.0	0.0	-2'650.9	-2'650.9	n.a.
5 Investitionsausgaben	-6'761.4	0.0	-11'141.1	-11'141.1	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-6'761.4	0.0	-11'141.1	-11'141.1	n.a. 2

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.3 Betrieblich notwendiger Ersatz der Software (Kleininvestition) im Bereich des Gebäudemanagements Hochbau.
- 2 -11.1 Die Plafonds der einzelnen Investitionsbereiche für Grossinvestitionen sind zentral budgetiert. Investitionsbereiche Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur sowie Darlehen BVB sind beim Generalsekretariat im BVD eingestellt, Investitionsbereich Öffentlicher Verkehr beim Globalbudget ÖV, Investitionsbereiche Informatik und Übrige beim FD. Die Ausgaben und Einnahmen der einzelnen Investitionsvorhaben werden in den einzelnen Dienststellen verbucht. Die Abweichungen Rechnung/Budget der einzelnen Investitionsvorhaben sind im Kapitel 5.1 Investitionen detailliert ausgewiesen.

Kennzahlen					
		2024	2025		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Projekte Öffentlicher Raum in Vorprojektierung Phase «design» mit Kreditbegehren	Anz.	45	56	62	6 10.7%
Projekte Öffentlicher Raum in Vorprojektierung Phase «design» mit Kreditbegehren	m ²	370'000	460'000	502'000	42'000 9.1%
Beantwortete parlamentarische Vorstösse	Anz.	45	50	48	-2 -4.0%
Bebauungsplanverfahren	Anz.	8	7	6	-1 -14.3%
Bebauungspläne rechtskräftig	Anz.	2	4	1	-3 -75.0%
Varianzverfahren Städtebau und Architektur	Anz.	4	18	10	-8 -44.4%
Begleitete Varianzverfahren von Externen	Anz.	11	13	4	-9 -69.2%
Gebäude Verwaltungsvermögen (VV) ¹	Anz.	772	783	777	-6 -0.8%
Investitionsprojekte Bau VV > 300'000 Franken ²	Anz.	99	-	88	
Bauvolumen im VV ²	Mio. Fr.	149	-	164	
Energiekennzahl VV Strom (Index) ³	Wert	-	91.0	-	
Energiekennzahl VV Wärme (Index) ³	Wert	-	89.0	-	
Energiekennzahl VV Wasser (Index) ³	Wert	-	102	-	
Denkmalpflegerisch betreute Objekte	Anz.	1'160	950	1'084	134 14.1%
Behandelte Subventionsgesuche Denkmalpflege	Anz.	183	180	149	-31 -17.2%
Laufende Schutzabklärungen Denkmalpflege	Anz.	167	90	216	126 140.0% 1
Besuche Museum Kleines Klingental und Veranstaltungen Denkmalpflege	Anz.	18'984	18'000	18'221	221 1.2%

1 Anzahl Objekte, die im Stratus als VV geführt werden. Dazu kommen noch 280 Fremdliegenschaften, die vom Städtebau und Architektur-Gebäudemanagement unterhalten werden.

2 Es werden keine Prognosen erstellt.

3 Wegen technischen Problemen beim Import der Daten von IWB in der Fachanwendung lassen sich die Kennzahlen noch nicht ermitteln.

Wichtigste Abweichungen:

- 1 126 Steigerung aufgrund der neuen Praxis, bei allen Anfragen an die Bauberatung jeweils eine Schutzbedarfsabklärung vorzunehmen.

Personal				
	2024	2025		Abweichung
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Vollzeitstellen (Headcount)	178.8	184.1	176.8	-7.3 -4.0%

3.3.7 Mobilität

BVD-661



Amt für Mobilität
www.mobilitaet.bs.ch

Das Amt für Mobilität sorgt dafür, dass Menschen und Güter ihre Ziele im Kanton klimafreundlich und verlässlich erreichen. Es erhebt Daten zum Mobilitätsverhalten und Verkehrsaufkommen und berechnet Verkehrsprognosen. Das Amt erarbeitet Verkehrsstrategien und -konzepte, plant Verkehrsinfrastrukturen im Stadtraum und begleitet deren Projektierung. Es plant und bestellt Angebote des öffentlichen Verkehrs und begleitet die Anbieter von Sharing-Systemen. Das Amt bewirtschaftet den Parkraum und ordnet Markierungen und Signalisationen an. Es baut und betreibt die Lichtsignalanlagen, Parkuhren und den zentralen Verkehrsrechner. Es stimmt sich mit den Partnerbehörden der trinationalen Agglomeration ab und vertritt die kantonalen Mobilitätsinteressen gegenüber dem Bund.

HAUPTEREIGNISSE

Sichere Fusswege und Veloinfrastrukturen

Im Mai hat die Stimmbevölkerung den Gegenvorschlag zur Initiative «sichere Velorouten in Basel-Stadt» angenommen. Mit zahlreichen Anpassungen verbessert das Amt für Mobilität die Veloinfrastruktur, etwa durch neue Velostreifen und das Versetzen und Aufheben von Auto-Parkplätzen (unter anderem am Spalenring). Die neue Velofachstelle im Amt für Mobilität koordiniert diese Massnahmen. Damit Zufussgehende sicherer unterwegs sind, ist die Durchfahrt für Motorfahräder und E-Bikes mit Nummernschild an einigen Orten mit vielen unterschiedlichen Verkehrsteilnehmenden (beispielsweise die Solitude-Promenade) nicht mehr gestattet.

Flächeneffiziente Mobilität erleichtern

Im Kanton wohnhafte Haushalte konnten mit der Mobilitäts-Challenge Erfahrungen mit einer autofreien, klimaschonenden Mobilität sammeln. Eine Umweltprämie bietet zudem Haushalten einen Anreiz, ihr Auto zu verkaufen, und Unternehmen werden bei Massnahmen ihres Mobilitätsmanagements unterstützt.

Quartierparkings aktiv fördern

Das vom Regierungsrat beschlossene Konzept für die Entwicklung von Quartierparkings definiert das Novartis Parking Klybeck und die Messehalle 3 als zwei Standorte im Kleinbasel und weist den Bedarf für weitere Parkings im Grossbasel aus. Bei Arealentwicklungen soll die Möglichkeit eines Quartierparkings jeweils geprüft und wo zweckmässig ein solches realisiert werden. Denn die Umsetzung von Quartierparkings entlastet den öffentlichen Strassenraum von parkierenden Fahrzeugen.

Attraktiver öffentlicher Verkehr

Der Grosse Rat hat das ÖV-Programm 2026–28 beschlossen und der weiteren Entwicklung des Tramnetzes zugestimmt. Damit wird dieses zuverlässiger, schneller und pünktlicher, erschliesst neue Gebiete und die Innenstadt wird entlastet.

Reibungsloser Eventverkehr und Fussballerinnen-Ampeln

Das Amt koordinierte das reibungslos funktionierende Verkehrsangebot für die vielen Gäste der Grossanlässe Eurovision Song Contest und Women's Euro. An einigen Ampeln leuchteten Fussballerinnen statt Fussgänger auf – eine Aktion, die den Fans Freude bereitete und international auf grosse Sympathie stiess.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-7'516.7	-8'247.9	-7'791.7	456.2	5.5% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-3'046.0	-3'325.1	-3'243.4	81.6	2.5%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-40.8	-38.3	-53.1	-14.9	-38.8%
36 Transferaufwand	-3'282.5	-5'103.5	-4'007.4	1'096.1	21.5% 2
Betriebsaufwand	-13'886.0	-16'714.8	-15'095.7	1'619.0	9.7%
42 Entgelte	4'128.5	4'980.9	4'153.1	-827.8	-16.6% 3
43 Verschiedene Erträge	3'310.8	3'696.8	3'593.1	-103.7	-2.8%
46 Transferertrag	12.5	12.5	12.5	-0.0	0.0%
Betriebsertrag	7'451.8	8'690.1	7'758.6	-931.5	-10.7%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-6'434.2	-8'024.6	-7'337.1	687.5	8.6%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-746.0	-841.6	-525.4	316.1	37.6% 4
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-27.5	-27.5	-82.5	-55.0	<-100.0%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	49.6	49.6	49.6	0.0	0.0%
Abschreibungen	-723.8	-819.4	-558.3	261.1	31.9%
Betriebsergebnis	-7'158.1	-8'844.1	-7'895.4	948.7	10.7%
34 Finanzaufwand	-2.8	0.0	-4.6	-4.6	n.a.
44 Finanzertrag	2.3	0.0	-0.1	-0.1	n.a.
Finanzergebnis	-0.5	0.0	-4.7	-4.7	n.a.
Gesamtergebnis	-7'158.5	-8'844.1	-7'900.1	943.9	10.7%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +0.5 Der Personalaufwand fällt tiefer aus als budgetiert aufgrund von Pensenänderungen, Verzögerung bei Stellenbesetzungen sowie höheren Rückerstattungen von Krankheitskosten.
- 2 +0.6 Beim Mobilitätsfonds gab es Verzögerungen bei der Umsetzung von mitfinanzierten Projekten, und die neuen Förderprogramme brauchen noch eine gewisse Anlaufzeit.
- +0.3 Die Auszahlung eines Beitrags aus dem Mobilitätsfonds wird aufgrund Erfüllung der Aktivierungskriterien in der Investitionsrechnung verbucht und führt deshalb zu Minderausgaben in der Kontengruppe 36.
- +0.2 In der Rechnung 2025 führte die kostenartengerechte Verbuchung von Ausgaben zu Lasten des Mobilitätsfonds zu Minderausgaben in der Kontengruppe 36.
- 3 -0.8 Die Einnahmen aus den Parkplätzen sind seit 2017 aufgrund der Aufhebung zentral gelegener Parkplätze auf Allmend, dem sich ändernden Mobilitätsverhalten und der hohen Anzahl von Baustellen rückläufig und fallen daher tiefer aus als budgetiert.
- 4 +0.2 Die Nutzungsdauer der Signalanlagen wurde aufgrund einer Empfehlung der Finanzkontrolle von zehn auf 15 Jahre verlängert, was zu einem geringeren Abschreibungsaufwand führt.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
501 Strassen / Verkehrswege	-1'232.4	0.0	-1'932.4	-1'932.4	n.a.
506 Mobilien	-1'252.5	0.0	-1'722.5	-1'722.5	n.a.
508 Kleininvestitionen	-74.3	0.0	0.0	0.0	n.a.
50 Sachanlagen	-2'559.2	0.0	-3'654.9	-3'654.9	n.a.
56 Eigene Investitionsbeiträge	-1'036.7	0.0	-300.0	-300.0	n.a.
5 Investitionsausgaben	-3'595.9	0.0	-3'954.9	-3'954.9	n.a.
63 Inv.beitr. für eig. Rechnung	1'534.4	0.0	0.0	0.0	n.a.
6 Investitionseinnahmen	1'534.4	0.0	0.0	0.0	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-2'061.5	0.0	-3'954.9	-3'954.9	n.a.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -4.0 Die Plafonds der einzelnen Investitionsbereiche für Grossinvestitionen sind zentral budgetiert. Investitionsbereiche Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur sowie Darlehen BVB sind beim Generalsekretariat im BVD eingestellt, Investitionsbereich Öffentlicher Verkehr beim Globalbudget ÖV, Investitionsbereiche Informatik und Übrige beim FD. Die Ausgaben und Einnahmen der einzelnen Investitionsvorhaben werden in den einzelnen Dienststellen verbucht. Die Abweichungen Rechnung/Budget der einzelnen Investitionsvorhaben sind im Kapitel 5.1 Investitionen detailliert ausgewiesen.

Kennzahlen					
		2024	2025		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Lichtsignalanlagen	Anz.	130	133	131	-2 -1.5%
Elektromechanische Anlagen (Parkuhren, Wechselsignale, Verkehrszählgeräte und Poller)	Anz.	476	450	443	-7 -1.6%
Verkehrsindex MIV* Total	%	96	-1	-2	
Verkehrsindex MIV Hochleistungsstrassen	%	114	-1	-2	
Verkehrsindex MIV Stadtstrassen	%	87	-1	-2	
Verkehrsindex ÖV	%	100	-1	-2	
Verkehrsindex Velo	%	165	-1	-2	
Verkehrsindex Fussverkehr	%	101	-1	-2	
Auto-Parkplätze im Strassenraum Total	Anz.	25'884	-1	25'550	
Auto-Parkplätze in der blauen Zone	Anz.	20'498	-1	20'120	
Gebührenpflichtige Auto-Parkplätze im Strassenraum	Anz.	2'303	-1	2'282	
Durchschnittliche Einnahmen eines gebührenpflichtigen Parkplatz pro Jahr	Fr.	949	-1	928	
Zweirad-Abstellplätze im Strassenraum Total	Anz.	17'701	-1	18'018	

1 Es wurden keine Prognosen erstellt.

2 Verkehrsindex der Verkehrsleistung (Zustand 2010=100%) Hochrechnung auf Basis Verkehrszählungen. Die Daten für 2025 liegen erst im Mai 2026 vor.

Personal					
		2024	2025		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Vollzeitstellen (Headcount)		36.4	40.0	37.4	-2.6 -6.5%

3.3.8 Globalbudget Öffentlicher Verkehr

Das Globalbudget Öffentlicher Verkehr (ÖV) umfasst den Tram- und Busverkehr, den Fahrdienst für mobilitätseingeschränkte Personen und die Leistungen der trinationalen S-Bahn. Dank Subventionen wird das U-Abo für alle günstiger angeboten. Der Kanton gilt über das Globalbudget ÖV auch die Abschreibungen und Zinsen der Traminfrastruktur der BVB sowie deren Aufwand für Baustellenersatzverkehre ab. Das Globalbudget ÖV wird dem Grossen Rat auf Basis des ÖV-Programms zum Beschluss vorgelegt. Das ÖV-Programm ist ein strategisches Planungsinstrument, dass die Grundzüge der ÖV-Angebote für jeweils vier Jahre aufzeigt und mit dem Generellen Leistungsauftrag für den öffentlichen Verkehr im Kanton Basel-Landschaft abgestimmt ist. Das Globalbudget ÖV gewährleistet eine komfortable, umweltschonende und stadtgerechte Mobilität im Kanton und in den umliegenden Gemeinden der trinationalen Region. Ein attraktives ÖV-Angebot unterstützt die wirtschaftliche Entwicklung und erhöht als flächeneffizientes, emissionsarmes, klima- und ressourcenschonendes Verkehrsmittel gleichzeitig auch die Wohn- und Lebensqualität.

HAUPTEREIGNISSE

Produktgruppe Tarife und Verbünde

- Aufgrund eines fehlerhaften Updates eines IT-System wurden Basel-Stadt für die Jahre 2020 bis 2023 nicht für alle verkauften Abonnemente die Kantonsbeiträge in Rechnung gestellt. Die rückwirkende Begleichung von ausstehenden Kantonsbeiträgen führte einmalig zu einer deutlichen Zunahme der Subventionen.
- Das vergünstigte U-Abo für Kinder und Jugendliche führte 2025 zu einer weiteren Zunahme an verkauften Jahresabonnements, wodurch auch die Subventionen zunahmen.
- Durch die per Oktober 2024 erfolgte Umstellung der Rechnungsstellung der Subventionen für Jahresabonnemente auf eine monatliche Fakturierung wurde die Rechnung 2025 entlastet.

Produktgruppe Traminfrastruktur BVB

- Im Baustellenersatzverkehr fielen die grössten Beträge zugunsten der Erneuerung der Burgfelderstrasse und der St. Jakobs-Strasse an.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Vollkostenrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
Tram und Bus	-125'890.7	-122'114.7	-118'096.0	4'018.7	3.3%
Regio-S-Bahn	-1'512.2	-1'900.0	-1'781.4	118.6	6.2%
Tarife und Verbünde	-17'155.2	-16'900.0	-23'333.1	-6'433.1	-38.1%
Traminfrastruktur BVB	-16'132.3	-20'800.0	-18'889.3	1'910.7	9.2%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-160'690.4	-161'714.7	-162'099.8	-385.1	-0.2%
Kalkulatorische Kapitalkosten	-10'593.6	-11'028.8	-8'456.0	2'572.8	23.3%
Vollkosten	-171'284.0	-172'743.6	-170'555.8	2'187.7	1.3%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.4 Auf der Ebene des Globalbudgets Öffentlicher Verkehr entsprach der Aufwand 2025 mit einer Abweichung von 0.2% ziemlich genau dem Budgetwert. In den einzelnen Produktgruppen weicht das Ergebnis jedoch teilweise deutlich vom Budget ab. In der Produktgruppe Tarife und Verbünde führte eine Nachforderung von Abosubventionen zu einer Überschreitung des Budgets um 6.4 Mio. Franken. Aufgrund einer fehlerhaften IT-Schnittstelle wurden dem Kanton Basel-Stadt in den Jahren 2020 bis 2023 nicht für alle Verkäufe die Abosubventionen in Rechnung gestellt. Die Budgetunterschreitung in der Produktgruppe Tram & Bus lässt sich hauptsächlich durch eine höhere Ausgleichszahlung über die Abgeltungsrechnung BS/BL und eine tiefer als budgetiert abgeschlossene Leistungsvereinbarung mit der BVB begründen (je rund 2.5 Mio. Franken). Die Subventionen für Fahrten mobilitätseingeschränkter Personen fielen hingegen über 1 Mio. Franken höher aus als budgetiert. In der Produktgruppe Traminfrastruktur wurde das Budget um 1.9 Mio. Franken unterschritten, da die Kosten für Trammersatzleistungen aufgrund von Baustellen deutlich tiefer ausfielen.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
509 Übrige Sachanlagen	0.0	-7'500.0	0.0	7'500.0	100.0%
50 Sachanlagen	0.0	-7'500.0	0.0	7'500.0	100.0%
5 Investitionsausgaben	0.0	-7'500.0	0.0	7'500.0	100.0%
Saldo Investitionsrechnung	0.0	-7'500.0	0.0	7'500.0	100.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +7.5 Die Budgetmittel für den Investitionsbereich Öffentlicher Verkehr sind dem Globalbudget ÖV zugeordnet. Im IST werden die Projekte den jeweiligen Dienststellen zugeordnet. Die Abweichungen Rechnung/Budget der einzelnen Vorhaben sind im Kapitel 5.1 Investitionen detailliert ausgewiesen.

Wirkungsziel						
		2023	2024	2025		
Indikator	Operator	Ist	Ist	Soll	Ist	
Hohe Nachfrage Ortsverkehr	Anzahl (Mio.) Einsteigende pro Jahr (BVB Linien).	>=	115.0	116.0	123.4	118.7
Hohe Verkehrsleistung Ortsverkehr	Nachfrage (Mio.Personen-km) BVB+BLT+ AAGL im städtischen Netz	>=	286.6	292.8	313.4	302.4
Hohe Nachfrage Trinationale-S-Bahn	Anzahl Einsteigende (Tsd. Pers. / Tag) am Bahnhof SBB	>=	15.9	16.2	17.0	16.7
Zufriedenheit der ÖV-Kundschaft	Index gemäss Kundenzufriedenheitsstudie	>=	78	-	78	78

Wichtigste Abweichungen:

- 1 Provisorische Angaben. Die definitiven Angaben folgen mit dem Budget 2027 nach Veröffentlichung des Geschäftsberichts BVB 2025.
- 2 Provisorische Angaben. Die definitiven Angaben folgen mit dem Budget 2027 nach Veröffentlichung des Geschäftsberichts BVB 2025.
- 3 Die Resultate der Nachkalkulation 2025 der SBB stehen erst im Frühjahr 2026 zur Verfügung und werden mit dem Budget 2027 ausgewiesen.
- 4 Die Kundenzufriedenheitsumfrage wird nur jedes zweite Jahr durchgeführt. Die Methodik der Erfassung der Kundenzufriedenheitsumfrage wurde 2025 angepasst.

Leistungsziel					
			2023	2024	2025
Indikator	Operator	Ist	Ist	Soll	Ist
Hohe Bedienungshäufigkeit im Linienverkehr	Zugkilometer (Mio.)S-Bahn	=	3.46	3.43	3.49 - 1
Hohe Bedienungshäufigkeit im Linienverkehr	Fahrzeugkilometer (Mio.)Tram	=	10.25	10.57	10.59 - 2
Hohe Bedienungshäufigkeit im Linienverkehr	Wagenkilometer (Mio.)Bus	=	8.48	8.98	9.00 - 3
Hohe Effizienz der Leistungserbringung	Abgeltung von Bund, Kantonen und Gemeinden (Fr.) je Pkm (BVB)	<=	0.47	0.49	0.40 0.45 4
Hohe Angebotsdichte im S-Bahnverkehr (Montag bis Freitag)	Anzahl Kurse der S-Bahn auf den S-Bahn-Linien, die von BS mitfinanziert werden	=	347	347	347
Hohe Effizienz der Leistungserbringung bei der S-Bahn	Abgeltung (Fr.) je Personen-km auf den S-Bahn-Linien, die von BS mitfinanziert werden	<=	0.12	0.09	0.10 - 5
Hohe Qualität der Leistungserbringung bei der S-Bahn	Zielerreichung gemäss den vom BAV festgelegten Werten des Qualitätsmesssystems des Bundes	>=	94.42	94.57	94.8 95.32
Grosse Anzahl U-Abonnenten im Kanton Basel-Stadt	Anzahl U-Abo-Verkäufe (Verbund-Abo in Tausend) an Einwohnerinnen und Einwohner in BS auf Monatsbasis	>=	563	751	698 707 6
Höhe der Abgeltung des Bundes für das ÖV-Angebot (in Mio. Fr.)		>=	6.08	5.98	4.0 6.07
Nachfrage nach Fahrten für mobilitätseingeschränkte Personen (Anzahl)		>=	131'905	142'855	130'000 146'729

Wichtigste Abweichungen:

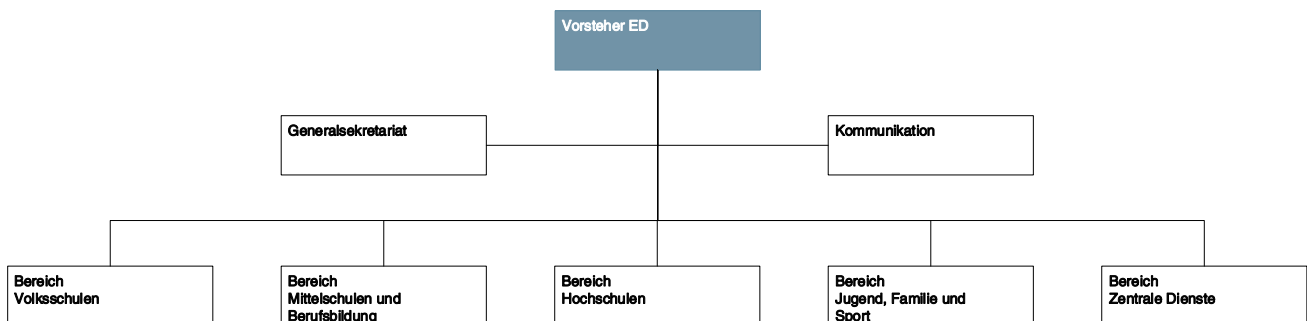
- 1 Die Angaben stehen erst im Frühjahr 2026 zur Verfügung und werden mit dem Budget 2027 ausgewiesen.
- 2 Die Angaben stehen erst im Frühjahr 2026 zur Verfügung und werden mit dem Budget 2027 ausgewiesen.
- 3 Die Angaben stehen erst im Frühjahr 2026 zur Verfügung und werden mit dem Budget 2027 ausgewiesen.
- 4 Provisorische Angaben. Die definitiven Angaben folgen mit dem Budget 2027 nach Veröffentlichung des Geschäftsberichts BVB 2025.
- 5 Die Resultate der Nachkalkulation 2025 der SBB stehen erst im Frühjahr 2026 zur Verfügung und werden mit dem Budget 2027 ausgewiesen.
- 6 Aufgrund einer angepassten Verrechnungslogik der Subvention von Jahresabos ist kein direkter Vergleich mit den Vorjahreswerten möglich.

3.4 Erziehungsdepartement

Das Erziehungsdepartement ist zuständig für das Bildungsangebot – von der Volksschule bis zur Hochschule, von der Berufsschule bis zur Erwachsenen- und Weiterbildung. Weiter übernimmt es Aufgaben zur Förderung und zum Schutz von Kindern, Jugendlichen und Familien. Das Erziehungsdepartement ist ebenfalls zuständig für die Tagesbetreuung sowie für Bewegung und Sport. Das Departement umfasst die Bereiche Volksschulen, Mittelschulen und Berufsbildung, Hochschulen, Jugend, Familie und Sport sowie Zentrale Dienste.

INHALT ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

ED-201	Zentrale Dienste und Generalsekretariat	142
ED-230	Volksschulen	146
ED-240	Mittelschulen	151
ED-245	Berufsbildende Schulen	154
ED-265	Leitung Mittelschulen und Berufsbildung	158
ED-271	Hochschulen	161
ED-290	Jugend, Familie und Sport	164



VORWORT



Mustafa Atici

Mustafa Atici ist seit Mai 2024 Regierungsrat und Vorsteher des Erziehungsdepartements des Kantons Basel-Stadt.

Nach wichtigen politischen Entscheiden und strategischen Weichenstellungen im Vorjahr ging es darum, Vorhaben konkret in die Praxis zu bringen und Wirkung zu erzielen.

Mit der vom Grossen Rat beschlossenen Weiterentwicklung der integrativen Schule haben wir einen zentralen bildungspolitischen Auftrag aufgenommen. 2025 stand im Zeichen der Umsetzung: Mit dem Rahmenkonzept haben wir den Schulen sowohl die Vorgaben als auch den Auftrag gegeben, ihre Angebote auf- und auszubauen. Die Schulleitungen sind gemeinsam mit ihren Teams daran, für ihre Standorte Angebote zu entwickeln und schrittweise umzusetzen. Diese Vorgehensweise ist entscheidend: Integration braucht Zeit, Fachwissen und Akzeptanz vor Ort. Ziel bleibt, Kinder und Jugendliche so zu unterstützen, dass Teilhabe, Lernen und Entwicklung gelingen.

Die UEFA Women's Euro 2025 war für Basel-Stadt ein sportlicher und gesellschaftlicher Höhepunkt. Als Host City des Eröffnungs- und Finalspiels stand Basel im internationalen Fokus und hat gezeigt, dass der Kanton Grossanlässe professionell, nachhaltig und verantwortungsvoll umsetzen kann. Die hohe Zufriedenheit der Bevölkerung und der Gäste, die häufige Nutzung des öffentlichen Verkehrs sowie die Wertschöpfung für den Kanton sprechen für sich. Besonders erfreulich ist, dass das Projekt deutlich unter dem vom Grossen Rat bewilligten Finanzrahmen abgeschlossen werden konnte. Die UEFA Women's Euro hat nicht nur Begeisterung ausgelöst, sondern auch langfristige Impulse gesetzt – insbesondere für den Mädchen- und Frauenfussball.

Mit dem Masterplan Berufsbildung haben wir 2025 ein neues Steuerungsinstrument lanciert und dessen Umsetzung gestartet. Die Berufsorientierung wird früher und verbindlicher gestärkt, Eltern gezielter einbezogen, Betriebe sollen entlastet und neue Angebote für Erwachsene aufgebaut werden. Ziel ist, möglichst allen jungen Menschen bis zum 25. Lebensjahr einen Abschluss auf der Sekundarstufe II zu ermöglichen. Die Berufsbildung ist dafür ein zentraler Schlüssel – für Chancengerechtigkeit, für die Fachkräftesicherung und für die Zukunft unseres Wirtschaftsstandorts.

Mustafa Atici

WICHTIGE EREIGNISSE

Weiterentwicklung der Universität Basel

Mit dem Leistungsauftrag und dem Globalbeitrag 2026–2029 haben die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft im Berichtsjahr die strategischen und finanziellen Grundlagen für die Weiterentwicklung der Universität Basel gelegt. Die Regierungen beantragten ihren Parlamenten einen Globalbeitrag von rund 1.5 Mrd. Franken und damit 11% mehr Mittel als in der vorangehenden Leistungsperiode. Ein zentrales Anliegen war dabei, die Teuerungskosten bei der Bemessung der Beiträge zu berücksichtigen und so die Finanzierung der Universität nachhaltig zu stabilisieren. Der Leistungsauftrag verlangt unter anderem die Ausarbeitung von Strategien bei der Studierendenentwicklung, der ortsunabhängigen Lehre sowie der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Teil der Vorlage ist zudem die finanzielle Bereinigung der Kostenüberschreitungen beim Neubau Biozentrum sowie die Erneuerung der bikantonalen Eigentümerstrategie.

Frühkindliche Förderung

Die frühkindliche Förderung spielte im Berichtsjahr eine zentrale Rolle für die Verbesserung der Startchancen von Kindern. Die obligatorische frühe Deutschförderung für fremdsprachige Kinder wurde weiter ausgebaut und mit Beginn des Schuljah-

res 2024/25 von zwei auf drei Halbtage pro Woche erhöht. Damit werden die Startchancen vieler Kinder verbessert und der Übergang in den Kindergarten gezielt unterstützt. Parallel dazu wurde das Zentrum für Frühförderung (ZFF) weiter gestärkt. Dieses berät und begleitet Familien mit Kleinkindern interprofessionell. Mit zusätzlichen Ressourcen und bewährten Angeboten wie den Programmen «schrittweise» und «PAT – Parents as Teachers» wurde sichergestellt, dass insbesondere Familien in herausfordernden Lebenslagen frühzeitig Unterstützung erhalten. Damit konnte das bestehende Angebot bedarfsgerecht weiterentwickelt und die Erreichbarkeit für betroffene Familien verbessert werden.

Tagesstrukturen

Im Bereich der Tagesstrukturen lag der Fokus auf dem Ausbau und der qualitativen Weiterentwicklung der familienergänzenden Betreuung. Das Erziehungsdepartement arbeitete intensiv am Ausbau des Angebots, sowohl durch die Erweiterung bestehender Einrichtungen als auch durch Kooperationen mit externen Partnern und die Entwicklung von Übergangslösungen. Parallel dazu wurde gezielt in die Qualität der Betreuung investiert: Mitarbeitende der Tagesstrukturen nahmen regelmässig an Weiterbildungen teil, unter anderem zu den Bedürfnissen der Kinder, zum Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten und zur Förderung sozialer Kompetenzen. Ein besonderes Augenmerk lag auf der integrativen Betreuung von Kindern mit besonderem Förderbedarf, die durch zusätzliche Ressourcen und gezielte Qualifizierung der Mitarbeitenden gestärkt wurde. Das Online-Buchungssystem, das Eltern eine bedarfsgerechte und transparente Planung der Betreuungszeiten ermöglicht, wurde weiterentwickelt. Damit wurde die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter verbessert.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in Mio. Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-647.0	-651.9	-682.7	-30.8	-4.7% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-209.9	-223.5	-220.0	3.5	1.6% 2
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-2.1	-2.6	-2.6	0.0	0.4%
36 Transferaufwand	-564.7	-597.9	-619.0	-21.1	-3.5% 3
Betriebsaufwand	-1'423.8	-1'475.9	-1'524.3	-48.4	-3.3%
42 Entgelte	57.4	56.2	61.2	5.0	9.0% 4
43 Verschiedene Erträge	4.1	4.0	4.8	0.9	22.2% 5
46 Transferertrag	148.7	145.8	158.7	12.8	8.8% 6
Betriebsertrag	210.2	206.0	224.7	18.7	9.1%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-1'213.6	-1'269.9	-1'299.6	-29.7	-2.3%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-12.0	-10.4	-9.6	0.8	7.5% 7
364 Wertberichtigungen Aktivdarlehen VV	-0.2	0.0	0.0	0.0	n.a.
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-0.2	-0.2	-0.2	0.0	0.4%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	0.4	0.2	0.1	-0.0	-8.6%
Abschreibungen	-12.1	-10.5	-9.7	0.8	7.3%
Betriebsergebnis	-1'225.7	-1'280.4	-1'309.3	-28.9	-2.3%
34 Finanzaufwand	-0.1	-0.0	-0.1	-0.1	<-100.0%
44 Finanzertrag	0.2	0.2	0.2	0.0	6.8%
Finanzergebnis	0.1	0.1	0.1	-0.1	-44.7%
Gesamtergebnis	-1'225.6	-1'280.3	-1'309.2	-29.0	-2.3%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Fr.):

- 1 -9.3 Der Teuerungsausgleich 2025 auf den Löhnen wurde zentral bei der Allgemeinen Verwaltung (Kapitel 3.11.2) budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet.
- 7.6 Im Bildungsbereich ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler und Lernenden stärker angestiegen als erwartet, was zu einem Mehrbedarf an Lehrpersonen und entsprechend höheren Personalkosten führte.
- 4.9 Die Stellvertretungskosten für Unterrichtsausfälle in Folge von Krankheit, Unfall, Mutter-/Vaterschaft etc. liegen bei den Schulen über Budget.
- 4.2 Die Volksschulen verzeichneten in den Einstiegsgruppen für Flüchtlingskinder sowohl auf Primar- wie auch auf Sekundarstufe I mehr Schülerinnen und Schüler als budgetiert.
- 3.4 Bei den verstärkten Massnahmen führten der gestiegene Bedarf sowie der Kapazitätsausbau bei den Spezialangeboten zu einer Budgetüberschreitung.
- 2.2 Ein leichter Anstieg der Zeitguthaben des Personals (Ferien, Überzeit, Gleitzeit sowie Dienstaltersgeschenke) erforderte im Berichtsjahr eine Erhöhung der entsprechenden Rückstellungen.
- 2.2 Der weitere Platzausbau, die Umsetzung der integrativen Betreuung sowie die Neueinreihung von Leitungsfunktionen verursachten bei den Tagesstrukturen höhere Personalkosten als budgetiert.
- +2.8 Bei den Volksschulen führt eine Unterschreitung des Unterrichts- und Entlastungslektionendachs zu Minderkosten gegenüber dem Budget. Die Hälfte der Unterschreitung entfällt auf das Massnahmenpaket zur Weiterentwicklung der integrativen Schule, dessen Umsetzung erst ab Beginn des Schuljahres 2025/2026 gestartet werden konnte.
- +0.2 Die verbleibende Unterschreitung ist auf kleinere Planabweichungen zurückzuführen, welche sich auf verschiedene Dienst- und Fachstellen verteilen.
- 2 +5.2 Die Sachausgaben für die Durchführung der UEFA Women's Euro 2025 liegen deutlich unter dem Budget. Vor allem die veranschlagten Kosten für Sicherheit und Rettung waren aufgrund von Erfahrungswerten aus Grossevents des Männerfussballs zu hoch angesetzt. Zudem wurde eine pauschale Reserve von 2.0 Mio. Franken nicht beansprucht.

- 2.2 Anhaltend hohe Energiepreise verbunden mit einer Zunahme der Anzahl Kindergarten-, Schul- und Tagesstrukturstandorte haben im Schulbereich Mehrkosten bei den Strom-, Gas- und Wasserbezügen verursacht. Die Zunahme der bewirtschafteten Gebäudeflächen sowie höhere Preise führten ausserdem zu Mehrausgaben bei der Reinigung und beim Unterhalt.
- +0.5 Die restliche Unterschreitung ergibt sich aus einer Vielzahl kleinerer Budgetabweichungen in verschiedenen Dienst- und Fachstellen.
- 3** -11.6 Die Mehrausgaben bei der Tagesbetreuung resultieren aus der Umsetzung des im August 2024 eingeführten Massnahmenpakets.
- 3.3 Das Amt für Ausbildungsbeiträge übernimmt im Auftrag des Gesundheitsdepartements Basel-Stadt und des Kantons Basel-Landschaft die Auszahlung der Ausbildungsbeiträge an Studierende im Pflegebereich. Die entsprechenden Ausgaben wurden vollumfänglich weiterverrechnet (vgl. Abweichungsbegründung 6).
- 3.0 Die zunehmenden und komplexeren Indikationen, die zu einer Beschulung in den Spezialangeboten führen, erforderten im Bereich der Verstärkten Massnahmen mehr Mittel als geplant. Weitere Mehrkosten entfallen auf einen Ausbau der Spezialangebote um 16 Plätze.
- 2.3 Mehrkosten bei der Unterbringung und Betreuung von Jugendlichen in ausserkantonalen Heimen und eine höhere Nachfrage in der sozialpädagogischen Familienbegleitung führten im Bereich Jugendhilfe zu einer Budgetüberschreitung.
- 0.9 Beim Swisslos-Sportfonds war die Zahl der bewilligten Anträge von Sportveranstaltern und -vereinen höher als budgetiert. Die daraus resultierenden Mehrkosten werden durch zusätzliche Entnahmen aus dem Sportfonds ausgeglichen (siehe Abweichungsbegründung 5).
- 4** +2.1 Mehreinnahmen im Sport resultierten aus der Vermietung von Sport- und Schulanlagen, der Wiedereröffnung des Hallenbads Rialto und mehr Erträgen in den Gartenbädern und Kunsteisbahnen.
- +2.6 Die St. Jakobshalle Basel konnte durch zusätzliche, zum Zeitpunkt der Planung noch nicht absehbare Events – darunter der Eurovision Song Contest und die Women's EURO – deutlich höhere Mieteinnahmen und Erträge aus Cateringleistungen erzielen.
- +0.3 Die verbleibende Budgetabweichung verteilt sich auf verschiedene Dienst- und Fachstellen.
- 5** +0.9 Mehr bewilligte Anträge von Sportveranstaltern und -vereinen führten zu höheren Entnahmen aus dem Swisslos-Sportfonds (siehe Abweichungsbegründung 3).
- 6** +4.0 Die Anpassung der internen Abgeltungspauschalen an die Spezialangebote, der Platzausbau in den Spezialangeboten sowie die grössere Nachfrage nach integrativen verstärkten Massnahmen auf Sekundarstufe führte bei den Volksschulen zu höheren internen Erträgen.
- +3.7 Im Zusammenhang mit der Umsetzung des Massnahmenpakets Kinderbetreuung sind bei der Tagesbetreuung höhere Rückerstattungen der Gemeinden Riehen und Bettingen eingegangen.
- +3.3 Die Ausbildungsbeiträge Pflege wurden vollständig an das Gesundheitsdepartement Basel-Stadt und an den Kanton Basel-Landschaft verrechnet (vgl. Abweichungsbegründung 3).
- +1.1 Die Auflösung einer nicht mehr benötigten Rückstellung in einem der Schulheime führte zu einem einmaligen Mehrertrag.
- +0.7 Die Volksschulen verzeichnen im Zusammenhang mit dem Ausbau der Tagesstrukturen und dem Betrieb des Bundesasylzentrums höhere Bundesbeiträge. Zusätzliche Transfererträge resultieren ausserdem aus der Verrechnung von Spezialangebots-Plätzen an den Kanton Basel-Landschaft.
- 7** +0.8 Verschiedene Investitionen haben sich zeitlich verschoben, weshalb die Abschreibungen geringer ausgefallen sind als ursprünglich budgetiert.

Investitionsrechnung					
in Mio. Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
506 Mobilien	-6.7	0.0	-3.8	-3.8	n.a. 1
508 Kleininvestitionen	-2.5	-4.4	-4.3	0.2	4.0% 2
509 Übrige Sachanlagen	0.0	-6.1	0.0	6.1	100.0% 3
50 Sachanlagen	-9.2	-10.5	-8.1	2.4	23.2%
52 Immaterielle Anlagen	-0.1	0.0	-0.2	-0.2	n.a. 4
54 Darlehen	-4.9	-2.0	-0.2	1.8	90.4% 5
5 Investitionsausgaben	-14.2	-12.5	-8.5	4.0	31.9%
63 Inv.beitr. für eig. Rechnung	0.2	0.0	0.0	0.0	n.a.
64 Rückzahlung von Darlehen	0.1	0.2	0.1	-0.0	-13.8%
6 Investitionseinnahmen	0.3	0.2	0.1	-0.0	-13.8%
Saldo Investitionsrechnung	-13.8	-12.4	-8.4	4.0	32.1%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Fr.):

- 1 -0.2 Das Budget für die Ratschläge betreffend ICT/Digitalisierung im Bildungsbereich ist zentral im Investitionsbereich Informatik eingestellt (vgl. Investitionsübersichtsliste Kapitel 5.1.3).
- 3.6 Das entsprechende Budget des Investitionsbereichs Bildung ist unter der Kontengruppe 509 eingestellt (vgl. Abweichungsbegründung 3).
- 2 +0.2 Die Kleininvestitionen im Bereich Software werden unter Kontengruppe 52 verbucht (vgl. Abweichungsbegründung 4).
- 3 +6.1 Die Budgetierung des Investitionsbereichs Bildung erfolgt gemäss den kantonalen Richtlinien unter der Kontengruppe 509. Die effektive Ausschöpfung und Verwendung des Budgets kann der Investitionsübersichtsliste, Teil Bildung, entnommen werden. Im Berichtsjahr sind 3.6 Mio. Franken investiert worden (vgl. Abweichungsbegründung 1).
- 4 -0.2 Das entsprechende Budget für Software-Kleininvestitionen ist unter der Kontengruppe 508 eingestellt (vgl. Abweichungsbegründung 2).
- 5 +1.8 Die Fertigstellung des Neubaus der Stiftung AHBasel verzögert sich, weshalb die für 2025 geplante dritte Darlehenstranche nicht termingerecht überwiesen werden konnte.

Personal					
	2024	2025		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Vollzeitstellen (Headcount)	4'194.2	4'270.4	4'335.0	64.6	1.5% 1

Wichtigste Abweichungen:

- 1 64.6 Die Abweichung ist im separaten Kapitel zur Personalentwicklung kommentiert.

3.4.1 Zentrale Dienste und Generalsekretariat

ED-201

Im Bereich Zentrale Dienste sind sämtliche bereichsübergreifenden Querschnittsaufgaben des Erziehungsdepartements zusammengefasst. Zu den Zentralen Diensten gehören fünf Abteilungen: Finanzen und Controlling, Personal, Raum und Anlagen, Informatik und Materialzentrale. Die Administrativen Dienste beinhalten das Finanz- und Personalwesen sowie die Informatik. Sie bilden das Kompetenzzentrum für organisatorische, betriebswirtschaftliche, personalpolitische und systemtechnische Fragestellungen auf Ebene Departement. Die Abteilung Raum und Anlagen ist das Kompetenzzentrum für die Planung von Schulraum, Tagesstrukturen, Mobiliar, Kleininvestitionen und Sicherheit sowie für den Betrieb der Schulanlagen und Kindergärten inklusive Hauswartung und Reinigung. Die Materialzentrale beschafft Büro-, Schul- und Reinigungsmaterial sowie Kopiergeräte und Drucker für die kantonale Verwaltung. Weiter berät und begleitet sie die Bereiche und Abteilungen bei der Durchführung öffentlicher Beschaffungen. Die Drucksachenzentrale koordiniert und produziert sämtliche Drucksachen der kantonalen Verwaltung.

Das Generalsekretariat berät und unterstützt den Departementsvorsteher. Es stellt die Geschäftsabwicklung mit Parlament, Regierungsrat und den übrigen Departementen sicher und sorgt departementsintern für effiziente, zielgerichtete Abläufe. Dem Generalsekretariat gehören die Abteilungen Kommunikation, Recht, Records Management und die St. Jakobshalle an. Die zentrale Kommunikationsabteilung ist für die Kommunikation nach innen und aussen zuständig. Mit der St. Jakobshalle verfügt der Kanton über eine polyvalente Mehrzweckeinrichtung für Sportanlässe sowie für Events beliebiger Art und Grösse.

HAUPTEREIGNISSE

Schulraumplanung – Umsetzung diverser Schulraumvorhaben

Die Gesamtsanierung des Schulhauses Niederholz und die Aussenraumgestaltung der Primarschule Neubad konnten auf Herbst 2025 abgeschlossen werden. Die Bauarbeiten für den Neubau der Primarschule Walkeweg wurde im Frühling gestartet. Der Baustart für die Gesamtsanierungen des Schulhauses Christoph Merian und des Schulhauses Kleinhüningen folgte im Sommer. Für ersteres wird der Schulbetrieb im bestehenden Provisorium Luftmatt und für letzteres im neugebauten Provisorium am Altrheinweg weitergeführt. Für die Schulanlage Gotthelf/Gottfried Keller konnte die Machbarkeitsstudie zur Arealentwicklung abgeschlossen und die Planung für das weitere Vorgehen in Angriff genommen werden, ebenso für den Ausbau des Isaak Iselin-Schulhauses. Mit der Einweihung des provisorischen Schulhauses an der Gartenstrasse im Sommer konnte für die Sek 1 Schulraum geschaffen werden, der mitteilt die Engpässe bis zum Bezug des geplanten 11. Sekundarschulhauses auf dem Dreispitz zu überbrücken. Mehrere kleinere und grössere Schul- und Kindergarten-Projekte befinden sich in verschiedenen Phasen der Planung oder Ausführung. Dabei handelt es sich sowohl um Sanierungen im Bestand als auch um neue Standorte. Der Dachstockausbau Primarschule Sevogel ist im Bau. In Planung sind der Dachstockausbau Sekundarschule De Wette, die Sanierung der Turn- und Schwimmhallen Bäumlihof und die Sanierung Turnhalle und Neugestaltung Pausenplatz Leonhard. Ein laufendes grosses Projekt ist der weitere Ausbau der Tagesstrukturen von 25% auf

33% der Schülerinnen und Schüler. Hier seien namentlich die Projekte Holbeinplatz (Baustart erfolgt Ende 2025) und Allerheiligen genannt. Abgeschlossen werden konnte auf den Sommer die Sanierung und Erweiterung des Doppelkindergartens mit Tagesstruktur an der Pilgerstrasse. Unter dem Titel «Hitzeminderung an Schulen» hat eine breit abgestützte Arbeitsgruppe die Arbeit aufgenommen, um kurz-, mittel- und langfristige Massnahmen zu erarbeiten. Weiterhin steigende Schülerzahlen manifestieren sich vor allem in den Stadtentwicklungsgebieten, was zur Weiterführung der strategischen Planung für die Schulhäuser in den Gebieten Klybeckplus und Klybeck-Quai führte.

Digitalisierung und Informatik DIG-IT

2025 stand die Abteilung DIG-IT im Zeichen der Konsolidierung und Weiterentwicklung der digitalen Infrastruktur. Ein Schwerpunkt ist die erfolgreiche Migration der E-Mail- und Dateidienste des pädagogischen Bereichs in eine sichere Cloud-Umgebung. Damit wurde eine stabile Grundlage für den zukünftigen Betrieb geschaffen und die Modernisierung der pädagogischen Informatikumgebung weiter vorangetrieben. Gleichzeitig konnte die Sicherheit der Systeme nochmals deutlich erweitert werden – insbesondere durch den Ausbau des Security Operation Centers (SOC) und die Vertiefung der Prozesse im Vulnerability Management. Die externen Cloud-dienste wurden durch eine auf Open-Source basierende Inhouse-Lösung ergänzt. Damit wird die digitale Souveränität gestärkt und zugleich die Abhängigkeit von externen Anbietern reduziert. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Nutzung von Anwendungen mit Künstlicher Intelligenz (KI). Dabei traten bedeutende Herausforderungen im Bereich Datenschutz und Datensicherheit auf. DIG-IT setzte sich intensiv mit diesen Themen auseinander und entwickelte erste Leitlinien für einen verantwortungsvollen und sicheren Umgang mit KI-Technologien innerhalb der departementalen und kantonalen Rahmenbedingungen. Die Überprüfung und Optimierung der Prozesse wurde konsequent weitergeführt. Zahlreiche Abläufe konnten effizienter gestaltet und besser auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden abgestimmt werden. Für 2026 sind weitere Optimierungsvorhaben geplant, um die digitale Transformation des Departements nachhaltig zu unterstützen.

Die St. Jakobshalle Basel baut auf dem Erfolg des Vorjahres auf

Das Geschäftsjahr 2025 setzt für die St. Jakobshalle Basel neue Massstäbe: Die Halle war fast vollständig ausgebucht und übertraf alle bisherigen Buchungsstände und Betriebsergebnisse. Neben den etablierten Grossveranstaltungen wie den Swiss Indoors Basel und den Longines CHI Classics fanden zahlreiche Corporate-Events, Shows, Messen wie AutoMobil Basel und die Berufsschau sowie Sportveranstaltungen wie die European Darts Trophy oder Yonex Swiss Open statt. Zu den Höhepunkten zählten der Eurovision Song Contest, der weltweit grösste Musikevent, die FEI World Cup Finals und die UEFA Women's Euro. Diese Veranstaltungen zeigen die Vielseitigkeit und Flexibilität der St. Jakobshalle deutlich und stärken ihre Position als Veranstaltungsort in der Region. Die Vertragsverlängerungen für die European Darts Trophy und die CHI Classics sichern die langfristige Präsenz dieser Top-Events und unterstreichen die Bedeutung der Halle.

Die Umsetzung der verbleibenden Modernisierungsmassnahmen laufen nach der Pausierung aufgrund von Eurovision Song Contest, FEI World Cup Finals und UEFA Women's Euro wieder auf Hochtouren und sollten bis Sommer 2026 abgeschlossen sein. Mit nahezu vollständiger Teambesetzung ist die St. Jakobshalle optimal für die kommende Event-Saison vorbereitet und kann gleichzeitig den anstehenden Leitungswechsel aktiv unterstützen. Für das Jahr 2026 stehen Konzerte, Shows, Sport-

und Vereinsveranstaltungen auf dem Programm. Gestützt auf den bisherigen Erfolg blickt die St. Jakobshalle zuversichtlich in die neue Saison.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-38'767.7	-41'064.4	-40'628.1	436.3	1.1%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-52'928.2	-51'250.3	-53'534.5	-2'284.2	-4.5% ¹
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-1'506.9	-1'964.9	-1'881.9	83.0	4.2%
36 Transferaufwand	-407.3	-410.0	-396.8	13.2	3.2%
Betriebsaufwand	-93'610.1	-94'689.6	-96'441.3	-1'751.7	-1.8%
42 Entgelte	22'213.9	20'782.6	22'825.2	2'042.6	9.8% ²
46 Transferertrag	52.8	40.0	42.9	2.9	7.3%
Betriebsertrag	22'266.7	20'822.6	22'868.1	2'045.6	9.8%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-71'343.4	-73'867.0	-73'573.1	293.9	0.4%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-10'838.4	-9'183.8	-8'551.6	632.2	6.9% ³
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	374.6	154.6	140.8	-13.8	-8.9%
Abschreibungen	-10'463.8	-9'029.2	-8'410.8	618.4	6.8%
Betriebsergebnis	-81'807.2	-82'896.2	-81'983.9	912.3	1.1%
34 Finanzaufwand	-29.0	-19.6	-27.5	-7.9	-40.5%
44 Finanzertrag	25.4	26.7	45.5	18.8	70.6%
Finanzergebnis	-3.6	7.1	18.0	10.9	>100.0%
Gesamtergebnis	-81'810.8	-82'889.1	-81'965.9	923.2	1.1%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -1.0 Im Zusammenhang mit zusätzlichen, zum Zeitpunkt der Planung noch nicht absehbaren Events – darunter der Eurovision Song Contest und die UEFA Women's EURO 2025 – verzeichnete die St. Jakobshalle Basel höhere Ausgaben in den Bereichen Gastronomie, Reinigung und Unterhalt sowie Sicherheit. Diese Mehrkosten konnten vollumfänglich durch höhere Erträge kompensiert werden (vgl. Abweichungsbegründung 2).
- 1.8 Die Zunahme der bewirtschafteten Gebäudeflächen sowie marktbedingte Preissteigerungen bei den extern bezogenen Dienstleistungen führten im Schulbereich zu höheren Aufwendungen für Reinigung und Unterhalt.
- 0.4 Die anhaltend hohen Energiepreise sowie zusätzliche Kindergarten-, Tagesstruktur- und Schulstandorte verursachten im Schulbereich Mehrkosten bei den Strom-, Gas- und Wasserbezügen.
- 0.3 Aufgrund einer höheren Nachfrage fiel bei der Materialzentrale der Aufwand für Wareneinkäufe höher aus als erwartet.
- +1.2 Die von der IT BS verrechneten Kosten für IT-Arbeitsplätze werden seit der im Berichtsjahr erfolgten Umstellung auf den Modern Workplace nicht mehr zentral zu Lasten der Abteilung DIG-IT erfasst, sondern direkt den verschiedenen Nutzerdienststellen belastet. Bei DIG-IT entfällt damit nicht nur der Aufwand, sondern gleichzeitig auch der Ertrag für die ED-interne Weiterverrechnung der Workplace-Kosten (vgl. Abweichungsbegründung 2).
- 2 +2.6 Die St. Jakobshalle Basel konnte durch zusätzliche, zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht absehbare Events deutlich höhere Mieteinnahmen und Erträge aus Cateringleistungen erzielen.
- +0.2 Die Materialzentrale verzeichnete aufgrund einer stärkeren Nachfrage leicht höhere Erträge aus Warenverkäufen.
- 0.8 Nach der Einführung des Modern Workplaces entfällt bei der Abteilung DIG-IT der interne Ertrag aus der Weiterverrechnung der IT-Arbeitsplatzkosten an die ED-Dienststellen.
- 3 +0.6 Verschiedene Investitionen haben sich zeitlich verschoben, weshalb die Abschreibungen geringer ausgefallen sind als ursprünglich budgetiert.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
506 Mobilien	-5'261.9	0.0	-3'524.1	-3'524.1	n.a. 1
508 Kleininvestitionen	-1'472.6	-3'870.0	-3'428.0	442.0	11.4% 2
509 Übrige Sachanlagen	0.0	-6'100.0	0.0	6'100.0	100.0% 3
50 Sachanlagen	-6'734.5	-9'970.0	-6'952.0	3'018.0	30.3%
52 Immaterielle Anlagen	-2.0	0.0	-69.3	-69.3	n.a.
5 Investitionsausgaben	-6'736.5	-9'970.0	-7'021.3	2'948.7	29.6%
63 Inv.beitr. für eig. Rechnung	221.8	0.0	0.0	0.0	n.a.
6 Investitionseinnahmen	221.8	0.0	0.0	0.0	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-6'514.6	-9'970.0	-7'021.3	2'948.7	29.6%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -3.5 Das entsprechende Budget des Investitionsbereichs Bildung ist unter der Kontengruppe 509 eingestellt (vgl. Abweichungsbegründung 3).
- 2 +0.4 Im Berichtsjahr fielen die Kleininvestitionen geringer aus als prognostiziert.
- 3 +6.1 Die Budgetierung des Investitionsplafonds für die Grossinvestitionen im Bereich Bildung erfolgt gemäss den kantonalen Richtlinien unter der Kontengruppe 509. Die effektive Ausschöpfung und Verwendung des Budgets kann der Investitionsübersichtsliste, Teil Bildung, entnommen werden. Die Ausschöpfung beträgt im Berichtsjahr 3.5 Mio. Franken (vgl. Abweichungsbegründung 1).

Kennzahlen					
	2024	2025		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Event-Tage in der Arena der St. Jakobshalle	Anz.	70	160	183	23 14.4%
Sportbelegung St. Jakobshalle (nicht kommerziell)	Anz.	6'987	7'100	6'478	-622 -8.8%
Betreute Laptops an Schulen	Anz.	16'000	20'000	17'000	-3'000 -15.0%
PC-Arbeitsplätze (ohne Schulen)	Anz.	1'650	2'000	1'550	-450 -22.5%
Aufträge an die Materialzentrale	Anz.	10'955	11'200	10'816	-384 -3.4%
Lehrstellen (inkl. Vor- und Anlehen)	Anz.	67	70	67	-3 -4.3%

Personal					
	2024	2025		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Vollzeitstellen (Headcount)	291.4	306.7	299.4	-7.3	-2.4% 1

Wichtigste Abweichungen:

- 1 -7.3 Stichtagsbezogene Vakanzen in verschiedenen Bereichen der Zentralen Dienste führten zu einer Unterschreitung des Stellenplafonds.

3.4.2 Volksschulen

ED-230

In den Volksschulen erwerben alle im Kanton wohnhaften Kinder vom vierten oder fünften Lebensjahr an in der Regel in elf Jahren die obligatorische Grundbildung, sofern sie keine Privatschule besuchen. Die staatlichen Schulen haben den Auftrag, alle Kinder wenn möglich zu integrieren und sie entsprechend ihren Begabungen zu fördern. Der Unterricht in den heterogenen Klassen erfolgt differenziert. Mit Hilfe schuleigener Förderangebote werden die Schulen besonderem Bildungsbedarf gerecht, in speziellen Fällen erhalten sie zusätzliche Unterstützung. Die Lehrpersonen beziehen die Eltern als Partner in die Verantwortung für die Schulbildung ein. Zu deren Unterstützung findet der Unterricht vormittags in Blockzeiten statt. Nach Bedarf werden die Kinder über die Unterrichtszeiten hinaus nach pädagogischen Grundsätzen in den Tagesstrukturen betreut. Alle Schülerinnen und Schüler besuchen acht Jahre die Primarstufe in der Nähe ihres Wohnorts und anschliessend drei Jahre die Sekundarstufe I. In der Primarstufe werden die Kinder mit den elementaren Kulturtechniken vertraut gemacht und in ihrer Entwicklung unterstützt. In der anschliessenden dreijährigen Sekundarstufe I mit ihren drei durchlässigen Leistungszügen wird die Allgemeinbildung vertieft. Die Jugendlichen werden auf den Übertritt in die Berufslehre und die allgemein bildenden weiterführenden Schulen vorbereitet. Alle Schülerinnen und Schüler erhalten nach elf Schuljahren den Volksschulabschluss, in dem Leistungen und Übertrittsberechtigungen festgehalten sind.

HAUPTEREIGNISSE

Reorganisation des Bereichs Volksschulen

Die Volksschulleitung hat sich in den Kalenderjahren 2023 bis 2024 intensiv mit den Strukturen des Bereichs befasst. Eine Analyse ergab, dass eine Co-Leitung die vielen strategischen und operativen Aufgaben des grossen Bereichs Volksschulen effizienter bewältigen kann. Seit August 2025 wird der Bereich Volksschulen von einer Co-Leitung geführt.

Ferner wurde dem Umstand Rechnung getragen, dass die zunehmenden Herausforderungen im Bereich der sonderpädagogischen Angebote eine bessere Koordination erfordern. Die Volksschulleitung wurde vor diesem Hintergrund um eine neu geschaffene Stelle, die Leitung Sonderpädagogik, erweitert. Auch die Leitung des Stabs Volksschulen ist neu Mitglied der Volksschulleitung, wodurch die strategischen Aufgaben, insbesondere im Hinblick auf die Politikvorbereitung, weiter gestärkt wurden.

Stärkung des schulischen Qualitätsmanagements und neuer Zyklus Schulevaluationen

Neben der Erweiterung der Volksschulleitung wurde das schulische Qualitätsmanagement durch eine neu geschaffene Stelle gestärkt. Die Beauftragte für schulisches Qualitätsmanagement der Volksschulen Basel-Stadt ist dem Co-Leiter Volksschulen unterstellt. Ihre Aufgaben umfassen neben der Unterstützung der Linie bei der Aufsicht über die Schulen mittels interner und externer Schulevaluationen beispielsweise die kantonale Organisation und Durchführung der verschiedenen Leistungsüberprüfungen und die Schulaufsicht über Privatschulen.

Der erste Zyklus der externen Schulevaluationen durch die Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (PH FHNW) wurde Ende Kalenderjahr 2024



Legislaturziel 2.2
Massnahmenpaket:
Chancengerechtigkeit in der Bildung
erhöhen Kapitel 2.1.2

abgeschlossen. Teil davon war eine kritische Auseinandersetzung mit dem bisherigen Evaluationsverfahren. Im Rahmen eines zweiten Evaluationszyklus wurden im Kalenderjahr 2025 Pilotschulen anhand eines angepassten Evaluationsdesigns extern evaluiert.

Rahmenkonzept zur Weiterentwicklung der integrativen Schule

Seit Januar 2025 setzen die Schulen die Massnahmen zur Verbesserung der integrativen Schule gestaffelt um. Die einzelnen Schulstandorte führen je nach Bedarf neue Förderangebote ein resp. bauen bestehende Förderangebote aus. Die Volksschulleitung hat zentrale Rahmenvorgaben erlassen und steuert die Umsetzung. Mit Ausnahme der Lerninseln wurden diese Massnahmen bisher erst für die Primarstufe umgesetzt. Aufgrund der Rückmeldungen zum Massnahmenpaket zur Stärkung der integrativen Volksschule bestand insbesondere Klärungsbedarf, wie Jugendliche im Leistungszug A besser unterstützt und ihre Chancen auf eine tragfähige Anschlusslösung verbessert werden können. Einige Optimierungsvorschläge sind bereits in Umsetzung, andere werden in eine Konsultation gehen.

Neuer Sekundarschulstandort Gartenstrasse

Per Schuljahr 2025/26 hat der neue Sekundarschulstandort Gartenstrasse seinen Betrieb aufgenommen. Die neue Sekundarschule wurde aufgrund der steigenden Anzahl an Schülerinnen und Schülern nötig. Insgesamt bietet der Standort Gartenstrasse Platz für 18 Sekundarschulklassen.

Alters- und Niveaudurchmisches Lernen als mögliches Unterrichtsmodell

Der Grosse Rat hat einer Schulgesetzänderung dahingehend zugestimmt, dass alle Schulstandorte die Möglichkeit bekommen, Unterrichtsmodelle des Alters- und Niveaudurchmischten Lernens einzuführen. Grundlage für diese Erweiterung der zulässigen Unterrichtsmodelle waren weitestgehend positive Erfahrungen mit alters- und niveaudurchmischten Unterrichtsmodellen im Rahmen von Erfahrungsschulen. An drei Volksschulstandorten – Primarstufe Rittergasse, Primarstufe Schoren und Sekundarschule Sandgruben – wurden entsprechende Unterrichtsmodelle erprobt und evaluiert. Die Schulgesetzänderung tritt auf Beginn des Schuljahres 2026/27 in Kraft.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-371'531.5	-370'302.9	-394'907.7	-24'604.8	-6.6% ¹
31 Sach- und Betriebsaufwand	-83'662.6	-87'053.2	-86'538.4	514.8	0.6%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	0.0	0.0	-3.5	-3.5	n.a.
36 Transferaufwand	-83'554.6	-87'034.1	-91'794.0	-4'759.9	-5.5% ²
Betriebsaufwand	-538'748.6	-544'390.2	-573'243.6	-28'853.4	-5.3%
42 Entgelte	12'782.5	13'900.0	13'593.0	-307.0	-2.2%
46 Transferertrag	47'765.2	46'270.0	50'936.8	4'666.8	10.1% ³
Betriebsertrag	60'547.7	60'169.9	64'529.8	4'359.9	7.2%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-478'201.0	-484'220.3	-508'713.8	-24'493.5	-5.1%
Betriebsergebnis	-478'201.0	-484'220.3	-508'713.8	-24'493.5	-5.1%
34 Finanzaufwand	-4.9	-3.5	-6.5	-3.0	-87.1%
44 Finanzertrag	0.7	0.0	6.0	6.0	n.a.
Finanzergebnis	-4.1	-3.5	-0.6	2.9	83.9%
Gesamtergebnis	-478'205.1	-484'223.8	-508'714.4	-24'490.6	-5.1%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -5.3 Der Teuerungsausgleich 2025 auf den Löhnen wurde zentral bei der Allgemeinen Verwaltung (Kapitel 3.11.2) budgetiert, jedoch auf Dienststellenebene abgerechnet.
- 4.8 Die Zahl der Schülerinnen und Schüler ist stärker angestiegen als budgetiert, was zu einem Mehrbedarf an Lehrpersonen und entsprechend höheren Personalkosten führte.
- 4.5 Die Stellvertretungskosten für Unterrichtsausfälle in Folge von Krankheit, Unfall, Mutter-/Vaterschaft etc. liegen deutlich über Budget.
- 4.2 Bei den Einstiegsgruppen für Flüchtlingskinder war die Anzahl Schülerinnen und Schüler sowohl in der Primarstufe als auch in der Sekundarstufe 1 höher als budgetiert.
- 3.4 Verstärkte Massnahmen: Die zunehmenden und komplexeren Indikationen, die zu einer Beschulung in den Spezialangeboten führen, haben einen Mehrbedarf bei den personellen Ressourcen zur Folge. Zudem wurden die Spezialangebote im Jahr 2025 um 16 Plätze ausgebaut. Die gestiegene Nachfrage nach integrativen verstärkten Massnahmen führte ebenfalls zu Mehrkosten. Dieser Mehrbedarf führt zu höheren internen Abteilungen durch die Fachstelle Zusätzliche Unterstützung (vgl. Abweichungsbegründungen 2 und 3).
- 2.2 Der Platzausbau bei den Tagesstrukturen verursachte höhere Kosten als budgetiert. Zudem wurde die Umsetzung der integrativen Betreuung weitergeführt. Die Anpassung der Stellenbeschriebe bei Tagesstrukturleitungen und pädagogischen Leitungen führte rückwirkend per Januar 2025 zu einer Neueinreihung dieser Funktionen und somit zu ungeplanten Mehrkosten.
- 1.9 Das Massnahmenpaket zur Weiterentwicklung der integrativen Schule ist seit Schuljahr 2025/26 in Kraft. Trotzdem sah sich die Volksschulleitung in Notsituationen gezwungen, befristete Massnahmen für Schülerinnen und Schüler zu sprechen, damit der Schulbetrieb funktionieren konnte. Die Anzahl dieser Massnahmen ist jedoch rückläufig.
- 1.3 Ein leichter Anstieg der Zeitguthaben des Personals (Ferien, Überzeit, Gleitzeit sowie Dienstaltersgeschenke) erforderte eine Erhöhung der entsprechenden Rückstellungen.
- 0.5 Beim Bundesasylzentrum mussten zwei Klassen mehr geführt werden als budgetiert. Die Mehrkosten werden durch Beiträge des Bundes teilweise kompensiert (vgl. Abweichungsbegründung 3).
- 0.5 Die durchschnittlichen Kosten pro Unterrichtslektion fielen höher aus als prognostiziert.
- +2.8 Das Unterrichtslektionendach (ULD) und das Entlastungslektionendach (ELD) unterschreiten das Budget um 2.8 Mio. Franken. Davon entfallen 1.4 Mio. Franken auf das Massnahmenpaket zur Weiterentwicklung der integrativen Schule, welches erst ab dem Schuljahr 2025/2026 umgesetzt werden konnte.
- +1.1 Die höheren Rückerstattungen aus Kranken- resp. Unfallversicherungen führten zu Minderausgaben beim Personalaufwand.
- +0.1 Die restliche Budgetunterschreitung ist auf diverse kleinere Abweichungen zurückzuführen.

- 2 -0.2 Der Teuerungsausgleich 2025 auf den Staatsbeiträgen wurde zentral bei der Allgemeinen Verwaltung budgetiert, jedoch auf Dienststellenebene abgerechnet.
- 3.9 Verstärkte Massnahmen: Aufgrund der zunehmenden und komplexeren Indikationen, die zu einer Beschulung in einem Spezialangebot führen und um den Bildungs- und Betreuungsauftrag erfüllen zu können, musste der Personalbestand angepasst werden. In der Folge mussten die internen Abgeltungspauschalen an die Spezialangebote angepasst werden (vgl. Abweichungsbegründung 3). Zudem fand bei den Spezialangeboten ein Ausbau um 16 Plätze statt.
- +0.6 Bei den verstärkten Massnahmen wurden die externen separativen Angebote von weniger Schülerinnen und Schülern beansprucht als budgetiert.
- 1.4 Der Platzausbau und der Ausbau der integrativen Betreuung bei den Tagesstrukturen fand ebenfalls bei den extern betriebenen Standorten statt.
- +0.1 Die verbleibenden Minderkosten sind auf diverse kleinere Abweichungen zurückzuführen.
- 3 +3.9 Verstärkte Massnahmen: Die Anpassung der internen Abgeltungspauschalen an die Spezialangebote (vgl. Abweichungsbegründung 2), der Platzausbau um 16 Plätze in den Spezialangeboten und der Mehrbedarf bei integrativen verstärkten Massnahmen führt zu höheren internen Erträgen.
- +0.4 Der Bundesbeitrag für den Ausbau der Tagesstrukturen aus dem Vorjahr war höher als angenommen.
- +0.2 Die Beiträge von Bund und Kanton Basel-Landschaft für das Bundesasylzentrum sind aufgrund einer grösseren Anzahl Klassen höher ausgefallen (vgl. Abweichungsbegründung 1).
- +0.1 Eine einmalige Verrechnung von Spezialangebots-Plätzen an den Kanton Basel-Landschaft führte zu ungeplanten Mehreinnahmen.
- +0.1 Die restliche Differenz zum Budget ist auf diverse kleinere Abweichungen zurückzuführen.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken		2024	2025		Abweichung
		Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25
52 Immaterielle Anlagen		0.0	0.0	-70.4	-70.4 n.a.
5 Investitionsausgaben		0.0	0.0	-70.4	-70.4 n.a.
Saldo Investitionsrechnung		0.0	0.0	-70.4	-70.4 n.a.

Kennzahlen					
		2024	2025		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Schüler/-innen ¹	Anz.	16'861	16'751	17'159	408 2.4%
Unterrichtslektionen ²	Anz.	40'806	40'306	41'449	1'143 2.8%
Kinder mit verstärkten Massnahmen (integrativ und separativ) ³	Anz.	914	980	913	-67 -6.8%
Anteil Schüler/-innen in separativen Angeboten ⁴	%	3.2	3.6	3.2	-0.4 -11.1%
Überttrittsquote PS in den A-Zug der Sekundarschule ⁵	%	22.9	24.0	21.3	-2.7 -11.2%
Überttrittsquote PS in den E-Zug der Sekundarschule	%	33.9	33.0	33.6	0.6 1.8%
Überttrittsquote PS in den P-Zug der Sekundarschule	%	39.4	38.0	40.7	2.7 7.1%
Überttrittsquote obligat. Schule in weiterführende Schule ⁶	%	48.7	47.0	47.3	0.3 0.6%
Überttrittsquote obligat. Schule in Berufl. Grundbildung	%	24.0	25.0	23.6	-1.4 -5.6%
Klient/innen Schulpsychologischer Dienst (SPD) ⁷	Anz.	2'036	2'100	2'120	20 1.0%
Systembezogene Aktivitäten Schulpsycholog. Dienst ⁸	Anz.	4'279	3'500	4'218	718 20.5%
Klient/innen Schulsozialarbeit (SSA) ⁹	Anz.	7'815	7'375	8'390	1'015 13.8%
Schüler/-innen, die Tagesstrukturen besuchen ¹⁰	%	42.0	45.5	43.9	-1.6 -3.5%
Tagesstrukturplätze in der Primarstufe (inkl. Kindergarten)	Anz.	3'520	3'752	3'739	-13 -0.3%

1 Umfasst die Primarstufe (exkl. Riehen und Bettingen) und die Sekundarschule sowie Sonderschulen, Heimschulen und Spezialangebote.

2 Die Unterrichtslektionen beziehen sich jeweils auf die Schuljahre (Lesebeispiel: Unter dem Ist-Wert 2025 werden die Unterrichtslektionen für das Schuljahr 2025/26 aufgeführt).

3 Diese Kenngrösse setzt sich aktuell zusammen aus allen Schülerinnen und Schülern in Spezialangeboten, in heilpädagogischen Sonderschulen, in Heimschulen und in Einstiegsgruppen für Spätzugezogene. Ebenso enthalten sind Schülerinnen und Schüler mit verstärkten Massnahmen, die eine Privatschule besuchen.

4 Inklusive Schülerinnen und Schüler in Spezialangeboten (ohne KIS) und in Privatschulen. Ohne Schülerinnen und Schüler der Primarstufe, die in Riehen und Bettingen eine Schule besuchen.

- 5 Die Kennzahlen beziehen sich hier auf das Jahr des Übertritts und alle Schülerinnen und Schüler der öffentlichen Primarschulen in BS. Die Differenz zu 100% beim Gesamttotal sind Schülerinnen und Schüler, die weggezogen sind, die die Primarschule repetieren oder eine Sportklasse oder ein Spezialangebot der Sekundarschule besuchen.
- 6 Umfasst Übertritte nach der Sekundarschule in ein Gymnasium oder die Fachmaturitätsschule.
- 7 Die Zahl der Klientinnen und Klienten bildet die Einzelfallarbeit des Schulpsychologischen Dienstes (SPD) ab.
- 8 Aktivitäten wie Schulhaussprechstunden, Notfalleinsätze, Weiterbildungen für Lehrpersonen und ähnliche Dienstleistungen.
- 9 Die Zahl der Klientinnen und Klienten umfasst Kinder, Jugendliche und Eltern/Erziehungsberechtigte, welche Beratungsleistungen der Schulsozialarbeit (SSA) in Anspruch nahmen.
- 10 Anteil der Schülerinnen und Schüler im Kindergarten und in der Primarschule, die schulinterne und schulexterne Tagesstrukturen nutzen. Die Kennzahl bezieht sich nur auf die Stadt Basel.

Personal				
	2024	2025		Abweichung
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Vollzeitstellen (Headcount)	2'566.3	2'602.3	2'673.1	70.8 2.7% ¹

Wichtigste Abweichungen:

- 1 70.8** Die Abweichung zum budgetierten Stellenplafond ist hauptsächlich auf den Mehrbedarf an Lehrpersonen infolge des stärkeren Wachstums der Anzahl Schülerinnen und Schüler sowie auf den weiteren Ausbau der Tagesstrukturen zurückzuführen.

3.4.3 Mittelschulen

ED-240

Die Dienststelle umfasst das Gymnasium Bäumlhof, das Gymnasium Kirschgarten, das Gymnasium Leonhard und das Gymnasium am Münsterplatz, das Wirtschaftsgymnasium und die Fachmaturitätsschule. Die Maturitätsschule für Berufstätige und der Passerellelehrgang sind im Gymnasium Kirschgarten integriert.

Die Gymnasien führen ihre Schülerinnen und Schüler in einem vierjährigen Bildungsgang nach den Vorgaben des Eidgenössischen Maturitätsanerkennungsreglements MAR zur Maturität und damit zur Hochschulreife. Das Angebot umfasst die obligatorischen Grundlagenfächer und einen breiten Wahlbereich, der nicht an allen Standorten gleich ist. Die Fachmaturitätsschule schliesst an die obligatorische Schulzeit an und bereitet in sechs Fachrichtungen in einem drei- bis vierjährigen Bildungsgang auf ein Studium an einer höheren Fachschule oder an einer Fachhochschule vor. Die Maturitätskurse für Berufstätige ermöglichen Erwachsenen, in einem dreieinhalbjährigen Kurs die Berechtigung für das Studium einzelner Fachrichtungen an der Universität Basel zu erlangen.

Den Passerellelehrgang können Inhaberinnen und Inhaber eines Berufs- oder Fachmaturitätszeugnisses besuchen. In einem einjährigen Kurs erwerben sie die Zulassung zu den universitären Hochschulen.

HAUPTEREIGNISSE



Legislativziel 2.2
Massnahmenpaket:
Chancengerechtigkeit in der Bildung
erhöhen Kapitel 2.1.2

Lernen und Prüfen in einer Kultur der Digitalität (LPKD)

Das Projekt LPKD läuft von 2022 bis 2028 und verfolgt das Ziel, Unterrichts- und Prüfungskultur an die Anforderungen einer digital geprägten Gesellschaft anzupassen. Ausgangspunkt ist die Normalisierung digitaler Geräte im Unterricht (Bring your own device; BYOD). Unterricht, Lernen und Prüfungen sollen als Einheit gedacht werden. Im Berichtsjahr wurden erstmals alle schriftlich geprüften Fächer der Maturitäts- oder Abschlussprüfungen flächendeckend BYOD-kompatibel durchgeführt. Über 700 Schülerinnen und Schüler absolvierten ihre schriftlichen Maturitäts- oder Abschlussprüfungen digital. Die positive Evaluation durch die Pädagogische Hochschule FHNW bestätigte die Erkenntnisse aus dem vorherigen Pilotjahr. Weitere Teilprojekte von LPKD im Berichtsjahr waren: Die Themengruppe KI (seit 2023) organisierte Weiterbildungen und begleitete die Einführung von KI-Tools wie Copilot. Im Innovationshub wurden Konzepte für zukunftsfähige Lernsettings entwickelt. Die Innovationstage wurden im Berichtsjahr zum dritten Mal durchgeführt. Sie fördern die Kooperation zwischen den Schulen und die Entwicklung von kreativen Ideen für den Unterricht.

Projekt Weiterentwicklung der Gymnasialen Maturität (WEGM)

Ziel von WEGM ist es, die anerkannte Qualität der gymnasialen Maturität weiterhin schweizweit und auf lange Sicht zu sichern und den prüfungsfreien Zugang zur Universität mit gymnasialer Matura langfristig sicherzustellen. Bund und Kantone haben folgenden Änderungen zugestimmt: Wirtschaft und Recht sowie Informatik werden als Grundlagenfächer angeboten, d. h. die Anzahl Maturnoten wird von 13 auf 15 erhöht. Es muss in der zweiten Landessprache eine Wahlmöglichkeit geben, d.h. zusätzlich zu Französisch auch Italienisch angeboten werden. Zudem macht WEGM veränderte Mindestprozentvorgaben in der Studentafel bezüglich Fächer-

gruppen und verlangt neue Bestimmungen zur Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, Chancengerechtigkeit, Mobilität, Qualitätssicherung, Interdisziplinarität und zu den transversalen und basalen Kompetenzen. Im Berichtsjahr hat der Erziehungsrat den neuen kantonalen Lehrplan (KLP) für die Gymnasien verabschiedet, der am 16. August 2027 in Kraft tritt. Der neue KLP stellt die Anschlussfähigkeit an die Sekundarstufe I sicher und definiert das Anspruchsniveau der gymnasialen Maturität. Der Regierungsrat Basel-Stadt hat die für das Projekt WEGM notwendigen Anpassungen der kantonalen Verordnungen beschlossen.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-78'773.4	-79'186.8	-81'438.8	-2'252.1	-2.8% ¹
31 Sach- und Betriebsaufwand	-13'634.6	-13'700.3	-13'723.4	-23.0	-0.2%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-6.1	-6.1	-6.1	0.0	0.0%
36 Transferaufwand	-100.1	-90.0	-108.5	-18.5	-20.6%
Betriebsaufwand	-92'514.2	-92'983.2	-95'276.8	-2'293.6	-2.5%
42 Entgelte	1'026.4	970.0	953.5	-16.5	-1.7%
46 Transferertrag	805.9	670.0	626.3	-43.7	-6.5%
Betriebsertrag	1'832.2	1'640.0	1'579.8	-60.2	-3.7%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-90'682.0	-91'343.2	-93'697.1	-2'353.9	-2.6%
Betriebsergebnis	-90'682.0	-91'343.2	-93'697.1	-2'353.9	-2.6%
34 Finanzaufwand	-6.7	-0.6	-6.5	-6.0	<-100.0%
44 Finanzertrag	0.2	0.0	0.2	0.2	n.a.
Finanzergebnis	-6.4	-0.6	-6.3	-5.8	<-100.0%
Gesamtergebnis	-90'688.4	-91'343.7	-93'703.4	-2'359.6	-2.6%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -1.1 Der Teuerungsausgleich 2025 auf den Löhnen wurde zentral bei der Allgemeinen Verwaltung (Kapitel 3.11.2) budgetiert, jedoch auf Dienststellenebene abgerechnet.
- 0.4 Ein Anstieg der Zeitguthaben, insbesondere bei den Lehrpersonen, erforderte eine Erhöhung der entsprechenden Rückstellungen.
- 0.3 Die Stellvertretungskosten für Unterrichtsausfälle in Folge von Krankheit, Unfall, Mutter-/Vaterschaft etc. liegen über Budget.
- 0.2 Aufgrund höherer Schülerinnen- und Schülerzahlen fiel der Personalaufwand höher aus als budgetiert.
- 0.1 Die durchschnittlichen Kosten pro Unterrichtslektion sind aufgrund der Altersstruktur gestiegen.
- 0.2 Die verbleibenden Mehrkosten entfallen auf verschiedene kleinere Budgetabweichungen.

Kennzahlen					
		2024	2025		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Schülerinnen und Schüler ¹	Anz.	3'541	3'602	3'624	22 0.6%
Unterrichtslektionen ²	Anz.	7'343	7'469	7'468	-1 -0.0%
Erworbene Abschlüsse ³	Anz.	981	960	996	36 3.8%
Gymnasiale Maturitätsquote Kanton BS ⁴	%	30.8	31.0	31.1	0.1 0.3%
Fachmaturitätsquote Kanton BS ⁵	%	8.8	8.5	9.5	1 11.8%

1 Beinhaltet die Schüler und Schülerinnen der fünf öffentlichen Gymnasien (ohne die Maturitätskurse für Berufstätige und die Passerelle) und der Fachmaturitätsschule (ohne die Praktikantinnen und Praktikanten, jedoch inklusive der FM Pädagogik).

- 2 Die Unterrichtslektionen beziehen sich jeweils auf die Schuljahre (Lesebeispiel: Unter dem Ist-Wert 2025 werden die Unterrichtslektionen für das Schuljahr 2025/26 aufgeführt).
- 3 Beinhaltet gymnasiale Maturitäten, Fachmaturitäten und Fachmittelschulabschlüsse.
- 4 Der Ist-Wert 2025 entspricht dem in diesem Jahr vom Bundesamt für Statistik veröffentlichten Wert, der den Mittelwert der Jahre 2022 bis 2024 darstellt.
- 5 Siehe Bemerkung zur Gymnasialen Maturitätsquote.

Personal				
	2024	2025		Abweichung
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Vollzeitstellen (Headcount)	452.3	477.3	460.1	-17.2 -3.6% 1

Wichtigste Abweichungen:

- 1 -17.2 Trotz einer gegenüber der Prognose leicht höheren Anzahl Schülerinnen und Schüler musste der budgetierte Stellenplafond nicht vollständig beansprucht werden.

3.4.4 Berufsbildende Schulen

ED-245

Die Dienststelle umfasst das Zentrum für Brückenangebote (ZBA), die Allgemeine Gewerbeschule Basel (AGS), die Schule für Gestaltung Basel (SfG), die Berufsfachschule Basel (BFS Basel), die Wirtschafts- und Informatikmittelschule (WMS/IMS) und das Bildungszentrum Gesundheit Basel-Stadt (BzG).

Das ZBA bereitet Jugendliche, welche den direkten Anschluss nicht geschafft haben, auf den Übertritt in die berufliche Grundbildung vor. An den Berufsfachschulen (AGS, SfG, BFS Basel) finden an ein bis zwei Tagen pro Woche der schulische Teil einer Berufslehre (Abschluss mit dem Eidgenössischen Berufsattest EBA oder dem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis EFZ) sowie der Berufsmaturitätsunterricht statt.

Zudem leisten die Berufsfachschulen in der allgemeinen und berufsorientierten Weiterbildung sowie in der höheren Berufsbildung einen Beitrag zur Förderung und Sicherung des beruflichen Nachwuchses.

WMS und IMS führen zu einem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) und zur kaufmännischen Berufsmaturität.

Das BzG ist eine höhere Fachschule (HF) und bildet auf der Tertiärstufe B als regionales Zentrum Studierende in nicht-akademischen Gesundheitsberufen aus. In Zusammenarbeit mit der Berner Fachhochschule bietet das BzG zusätzlich Studienplätze für Physiotherapie und Pflege auf dem Niveau einer Fachhochschule (Tertiär A) an.

HAUPTEREIGNISSE



Legislaturziel 1.1

Massnahmenpaket: Fach- und Arbeitskräftemangel entgegenwirken
Kapitel 2.1.2

Umsetzung der Pflegeinitiative

Im November 2021 haben Volk und Stände die Volksinitiative «Für eine starke Pflege» angenommen (Pflegeinitiative). Die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft gehen die Umsetzung des Verfassungsartikels Pflege (gemäss Art. 117 b Bundesverfassung) gemeinsam an. Die beiden Kantone fördern dazu eine bedarfsgerechte Erhöhung der Anzahl Ausbildungsabschlüsse im Bereich der Pflege an der höheren Fachschule am Bildungszentrum Gesundheit (BzG). Zu diesem Zweck gewähren sie dem BzG Beiträge für geeignete Massnahmen. Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) wiederum gewährt den Kantonen im Rahmen der bewilligten Kredite jährliche Beiträge für ihre Aufwendungen zur Erfüllung dieser Aufgabe. Eine Leistungsvereinbarung des SBFI mit dem Bereich Mittelschulen und Berufsbildung und der Dienststelle Berufsbildung, Mittelschulen und Hochschulen der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion Basel-Landschaft wurde für die Laufzeit 1. Juli 2024 bis 31. Dezember 2028 abgeschlossen.

Die Massnahmen zur Erhöhung der Anzahl Ausbildungsabschlüsse im Bereich der Pflege reichen von Kampagnen zur Bekanntmachung des Bildungsgangs und neuen Angeboten für Quereinsteigende bis hin zur individuellen Studienbegleitung und -betreuung. Die Massnahmen zeigen bereits erste Erfolge: ein Anstieg der Studierendenzahlen zeichnet sich für die kommenden Jahre deutlich ab. So werden im Bereich Pflege HF im Vergleich zu 224 Abschlüssen im Jahr 2025 im kommenden Jahr 250 Diplomabschlüsse erwartet, während 2028 mit rund 300 Diplomabschlüssen gerechnet wird.



Legislaturziel 1.1

Massnahmenpaket: Fach- und
Arbeitskräftemangel entgegenwirken
Kapitel 2.1.2

IT-Projekt Berufsfachschulen

Das IT-Projekt Berufsfachschulen wurde im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen. Die IT-Infrastruktur der Berufsfachschulen (Allgemeine Gewerbeschule, Berufsfachschule Basel, Schule für Gestaltung) und des Bildungszentrums Gesundheit wurden modernisiert und auf einen einheitlichen Stand gebracht. Die Betriebsverantwortung für die IT-Basisdienste wurde zentral durch die Abteilung Digitalisierung und Informatik (DIG-IT) übernommen. Im Rahmen des Projekts wurde zudem eine Arbeitsgruppe ICT-Pädagogik Berufsfachschulen gegründet, die in Abstimmung mit einer entsprechenden Arbeitsgruppe der Mittelschulen über die Projektdauer hinaus zuständig ist für schulübergreifende pädagogische ICT-Themen.

Totalrevision der Verordnung über die eidgenössische Berufsmaturität

Die Berufsmaturität in Verbindung mit einer beruflichen Grundbildung stellt den wichtigsten Zugang zu einem Bachelorstudium an einer Fachhochschule im berufsverwandten Fachbereich dar. Die Revision der Berufsmaturität wurde 2025 mit neuer Verordnung und Rahmenlehrplan (RLP) auf Bundesebene abgeschlossen. Die neue Verordnung tritt am 1. März 2026 in Kraft.

Im Berichtsjahr wurde die kantonale Berufsmaturitätsverordnung (BMV) angepasst und zur Konsultation vorgelegt. Die Prüfungskonzepte wurden überarbeitet und die Änderungen des RLP auf Bundesebene in den kantonalen RLP übernommen. Im ersten Halbjahr 2026 wird die BMV dem Regierungsrat zur Beschlussfassung unterbreitet, so dass der erste Jahrgang nach neuer BMV per 1. August 2026 starten kann.

Reform Allgemeinbildung (ABU) 2030

Die neue Verordnung über die Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung, inklusive Rahmenlehrplan (RLP), wurde im April 2025 auf Bundesebene verabschiedet. Die Verordnung tritt per 1. Januar 2026 in Kraft. Die reformierte Allgemeinbildung trägt dazu bei, die Attraktivität der Berufsbildung zu sichern und die Anschlussfähigkeit an weiterführende Bildungswege zu stärken. Sie ist konsequent auf Handlungskompetenzen ausgerichtet. Im Berichtsjahr wurden die Arbeiten am kantonalen RLP durch die Berufsfachschulen aufgenommen. Auf Beginn Lehrjahr 2026/27 werden Lernende im ersten Lehrjahr nach dem neuen RLP unterrichtet.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-89'485.6	-89'307.5	-93'338.3	-4'030.8	-4.5% ¹
31 Sach- und Betriebsaufwand	-25'866.0	-25'724.4	-25'804.0	-79.6	-0.3%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-180.6	-215.8	-195.5	20.3	9.4%
36 Transferaufwand	-15'822.9	-17'976.0	-16'304.3	1'671.7	9.3% ²
Betriebsaufwand	-131'355.0	-133'223.7	-135'642.1	-2'418.4	-1.8%
42 Entgelte	8'153.3	7'798.8	8'870.1	1'071.3	13.7% ³
43 Verschiedene Erträge	0.5	0.0	1.0	1.0	n.a.
46 Transferertrag	24'494.5	25'661.2	26'247.5	586.3	2.3%
Betriebsertrag	32'648.3	33'460.0	35'118.6	1'658.6	5.0%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-98'706.7	-99'763.7	-100'523.5	-759.8	-0.8%
Betriebsergebnis	-98'706.7	-99'763.7	-100'523.5	-759.8	-0.8%
34 Finanzaufwand	-2.2	-1.2	-1.5	-0.4	-32.0%
44 Finanzertrag	46.5	46.0	46.2	0.2	0.4%
Finanzergebnis	44.3	44.9	44.6	-0.2	-0.4%
Gesamtergebnis	-98'662.4	-99'718.8	-100'478.8	-760.0	-0.8%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1** -1.3 Der Teuerungsausgleich 2025 auf den Löhnen wurde zentral bei der Allgemeinen Verwaltung (Kapitel 3.11.2) budgetiert, jedoch auf Dienststellenebene abgerechnet.
- 2.6 Aufgrund höherer Schülerinnen- und Schülerzahlen fiel der Personalaufwand höher aus als budgetiert.
- 0.3 Die Praktische Ausbildung (PrA INSOS), die von der Allgemeinen Gewerbeschule und der Berufsfachschule in Zusammenarbeit mit der IV-Stelle Basel-Stadt angeboten wird, verursachte aufgrund gestiegener Anmeldezahlen zusätzliche Personalkosten. Diese Kosten wurden der IV-Stelle Basel-Stadt weiterverrechnet.
- 0.2 Das Kursangebot «Einfach besser vorbereitet» (EBV) zur Förderung der Grundkompetenzen, das von der Berufsfachschule angeboten wird, führte zu zusätzlichen Personalkosten. Diese Mehrkosten konnten vollumfänglich weiterverrechnet werden.
- +0.3 Die durchschnittlichen Kosten pro Unterrichtslektion sind aufgrund der Altersstruktur gesunken.
- +0.1 Die verbleibende Budgetunterschreitung entfällt auf verschiedene kleinere Budgetabweichungen.
- 2** +1.7 Die Abgeltung an die KV Basel AG fiel tiefer aus als budgetiert. Dies ist auf geringere Personalkosten infolge tieferer Lernendenzahlen und effizienterer Klassenbildung, nicht ausgeschöpfte Mittel im Sachaufwand sowie höhere Transfererträge und Entgelte zurückzuführen.
- 3** +0.5 Verschiedene Schulen verzeichneten gegenüber dem Budget Mehreinnahmen aus erbrachten Dienst- und Werkstattleistungen.
- +0.4 Die gestiegenen Anmeldezahlen bei der Praktischen Ausbildung (PrA INSOS) führten zu entsprechend höheren Verrechnungen an die finanzierende IV-Stelle Basel-Stadt.
- +0.2 Die Kosten des Kursangebots «Einfach besser vorbereitet» (EBV) wurden anteilig nach Teilnehmenden an die Dienststelle Leitung Bildung und an den Kanton Basel-Landschaft verrechnet.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
508 Kleininvestitionen	-228.0	-250.0	-285.5	-35.5	-14.2%
50 Sachanlagen	-228.0	-250.0	-285.5	-35.5	-14.2%
5 Investitionsausgaben	-228.0	-250.0	-285.5	-35.5	-14.2%
Saldo Investitionsrechnung	-228.0	-250.0	-285.5	-35.5	-14.2%

Kennzahlen					
		2024	2025		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Lernende Berufsfachschulen ¹	Anz.	5'634	5'597	5'708	111 2.0%
Schüler/-innen ZBA	Anz.	621	542	655	113 20.8%
Unterrichtslektionen ²	Anz.	8'529	8'343	8'778	435 5.2%
Übertrittsquote ZBA in Berufliche Grundbildung oder Praktika	%	58.3	60.0	56.7	-3.3 -5.5%
Berufsmaturitätsquote ³	%	8.7	8.5	8.2	-0.3 -3.5%

- 1 Umfasst Lernende der beruflichen Vorbildung, der beruflichen Grundbildung, der Wirtschafts- und Informatikmittelschule sowie Studierende der Tertiärstufe an den Berufsfachschulen AGS, BFS, SfG und BZG.
- 2 Die Unterrichtslektionen beziehen sich jeweils auf die Schuljahre (Lesebeispiel: Unter dem Ist-Wert 2025 werden die Unterrichtslektionen für das Schuljahr 2025/26 aufgeführt).
- 3 Der Ist-Wert 2025 entspricht dem in diesem Jahr vom Bundesamt für Statistik veröffentlichten Wert, der den Mittelwert der Jahre 2022 bis 2024 darstellt.

Personal					
		2024	2025		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Vollzeitstellen (Headcount)		459.5	444.0	467.1	23.1 5.2%

Wichtigste Abweichungen:

- 1 23.1 Die Überschreitung des Stellenplafonds ist bedingt durch eine gegenüber der Planung höhere Anzahl Lernende resp. Schülerinnen und Schüler.

3.4.5 Leitung Mittelschulen und Berufsbildung

ED-265

Die Dienststelle Leitung Mittelschulen und Berufsbildung (MB) koordiniert den Geschäftsbereich und trägt die Gesamtverantwortung für dessen Leistungserbringung. Sie umfasst den Stab MB, die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, die Erwachsenenbildung, die Lehraufsicht und das Gap – Case Management Berufsbildung.

Der Stab MB erbringt die Stabsleistungen für den Geschäftsbereich. Dazu zählen Politikvorbereitung, Betreuung der Schulabkommen, Bildungsplanung und Bildungsstatistik, Betreuung der diversen Subventionsverhältnisse und Leistungsvereinbarungen, u. a. mit der KV Basel AG.

Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, die Erwachsenenbildung und die Lehraufsicht erbringen aufgrund der Berufsbildungsgesetze von Bund und Kanton, des kantonalen Weiterbildungsgesetzes sowie des kantonalen Integrationsgesetzes folgende Leistungen: Berufsinformation; Berufs- und Laufbahnberatung; Mentoring für Lehrstellensuchende; Aufsicht über die Berufslehren; Lehrstellenförderung; berufspädagogische Kurse für Ausbildungsverantwortliche der Lehrbetriebe; Förderung des Sprachkursangebots für die Migrationsbevölkerung; Förderung der Grundkompetenzen und der nicht formalen Weiterbildung Erwachsener; Betreuung der diversen Subventionsverhältnisse und Leistungsvereinbarungen.

Gap – Case Management Berufsbildung unterstützt Jugendliche in schwierigen Situationen beim Übergang von der Schule in die Arbeitswelt und verantwortet die Triagestelle für Zuweisungen in Brückenangebote und Motivationssemester sowie das Angebot «Enter» für Menschen aus der Sozialhilfe mit fehlendem Berufsabschluss.

HAUPTEREIGNISSE



Legislaturziel 2.2
Massnahmenpaket:
Chancengerechtigkeit in der Bildung
erhöhen Kapitel 2.1.2

Lehrstellensituation 2025

Die Zahl der in Basel-Stadt abgeschlossenen Lehrverträge hat im Berichtsjahr mit +1% gegenüber dem Vorjahr (2024) zugenommen. Dabei wurden 43% der Lehrstellen an Jugendliche aus Basel-Stadt und 36% an solche aus dem Kanton Basel-Landschaft vergeben. Das Lehrstellenangebot war mit über 1200 gemeldeten offenen Lehrstellen zu Rekrutierungsbeginn für das Lehrjahr 2026 stabil und zeigt, dass die lokale Wirtschaft weiterhin bereit ist auszubilden.

Masterplan Berufsbildung

Die Berufsbildung sichert dem Arbeitsmarkt die nötigen Fachkräfte und fördert Innovation. Sie ermöglicht, dass Menschen in die Wirtschaft und Gesellschaft integriert werden und gute Voraussetzungen für ein selbstgestaltetes Leben erreichen. Auf der Basis der neu formulierten Strategie des Bereichs Mittelschulen und Berufsbildung wurde ein Masterplan Berufsbildung erarbeitet. Dieser Masterplan zeigt auf, wie die Berufsbildung in den nächsten Jahren durch verschiedene Massnahmen und Aktionen weiterentwickelt und gefördert werden soll. Im Berichtsjahr wurde eine Studie bei der Eidgenössischen Hochschule für Berufsbildung (EHB) zur Untersuchung des Lehrstellenmarktes im Kanton Basel-Stadt in Auftrag gegeben. Ferner wurde ein Konzept erarbeitet, wie Menschen mit bildungsfernem Hintergrund besser über die Möglichkeiten der Berufsbildung informiert werden können. Die Umsetzung soll 2026 be-



Legislaturziel 2.2
Massnahmenpaket:
Chancengerechtigkeit in der Bildung
erhöhen Kapitel 2.1.2

ginnen.

Laufbahnoptimierung im integrativen Bildungsmodell (LiB)

Bund, Kantone und Sozialpartner haben sich im Jahr 2010 zum Ziel gesetzt, dass 95% der 25-Jährigen einen Abschluss auf der Sekundarstufe II erwerben. Die Höhe der Abschlussquote auf Sekundarstufe II ist einer der wichtigsten Bildungsindikatoren schweizweit. In Basel-Stadt liegt diese Quote nach neuster Erhebung bei 87.5% und ist gegenüber dem schweizweiten Durchschnitt von knapp 90% aktuell tief (Quelle: BFS 2025). Um die Abschlussquote in Basel-Stadt zu erhöhen, wurde LiB als bereichsübergreifende Strategie des Erziehungsdepartements zur Laufbahnoptimierung entwickelt. Die über 20 Teilprojekte und Aufträge in unterschiedlichen Sequenzen und Zusammensetzungen sind mit dem Masterplan Berufsbildung abgestimmt. Im Berichtsjahr lag der Fokus auf der Prüfung des sogenannten «Genfer Modells», einer Bildungspflicht bis zur Volljährigkeit. Dabei werden mögliche Optionen für Basel-Stadt hinsichtlich Wirkung, Umsetzbarkeit und Kosten geprüft. Eine weitere Untersuchung beschäftigt sich mit der Frage, wie Lehrvertragsauflösungen reduziert werden können.



Legislativziel 1.1
Massnahmenpaket: Fach- und
Arbeitskräftemangel entgegenwirken
Kapitel 2.1.2

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-8'716.6	-9'133.3	-9'487.8	-354.5	-3.9% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-3'744.9	-3'949.6	-3'732.0	217.6	5.5% 2
333 Abschreibung Kleininvestitionen	0.0	0.0	-14.9	-14.9	n.a.
36 Transferaufwand	-33'528.5	-33'363.9	-34'878.1	-1'514.2	-4.5% 3
Betriebsaufwand	-45'990.1	-46'446.8	-48'112.7	-1'666.0	-3.6%
42 Entgelte	637.7	579.8	523.7	-56.0	-9.7%
46 Transferertrag	38'433.7	38'264.0	37'583.5	-680.5	-1.8%
Betriebsertrag	39'071.4	38'843.8	38'107.2	-736.6	-1.9%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-6'918.6	-7'603.0	-10'005.5	-2'402.5	-31.6%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-916.9	-935.2	-880.8	54.4	5.8%
Abschreibungen	-916.9	-935.2	-880.8	54.4	5.8%
Betriebsergebnis	-7'835.5	-8'538.2	-10'886.4	-2'348.1	-27.5%
34 Finanzaufwand	-0.7	-0.1	-0.2	-0.1	-53.1%
44 Finanzertrag	2.9	1.8	2.0	0.2	12.3%
Finanzergebnis	2.2	1.7	1.9	0.2	9.9%
Gesamtergebnis	-7'833.3	-8'536.5	-10'884.5	-2'348.0	-27.5%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.1 Der Teuerungsausgleich 2025 auf den Löhnen wurde zentral bei der Allgemeinen Verwaltung (Kapitel 3.11.2) budgetiert, jedoch auf Dienststellenebene abgerechnet.
- 0.3 Die Lehrpersonen der Berufsfachschulen haben mehr obligatorische EHB-Weiterbildungen besucht als angenommen. Dadurch wurde das zentral bei der Leitung Mittelschulen und Berufsbildung eingestellte Budget überschritten.
- 2 +0.2 Die Ausgaben für den Betrieb und Unterhalt der Informatikinfrastruktur sind tiefer ausgefallen als geplant.
- 3 -0.7 Im Bereich Berufsbildung liegen die Kosten für ausserkantonale Schulbesuche über Budget, weil mehr Lernende aus Basel-Stadt Ausbildungsangebote ausserhalb des Kantons in Anspruch genommen haben.
- 0.5 Die Kosten für die überbetrieblichen Kurse (ÜK) entwickelten sich proportional zum Anstieg der Lernendenzahlen.

- 0.2 Bei den Fachangestellten Gesundheit (FaGe) führten eine höhere Anzahl Auszubildende sowie steigende Tarife zu einer Budgetüberschreitung.
- 0.1 Aufgrund eines Anstiegs der Lernendenzahlen in der Ausbildung der Dentalassistenten und Dentalassistentinnen fielen Mehrkosten an.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
506 Mobilien	-1'208.8	0.0	-170.5	-170.5	n.a. 1
508 Kleininvestitionen	0.0	0.0	-81.1	-81.1	n.a.
50 Sachanlagen	-1'208.8	0.0	-251.6	-251.6	n.a.
5 Investitionsausgaben	-1'208.8	0.0	-251.6	-251.6	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-1'208.8	0.0	-251.6	-251.6	n.a.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.2 Das Budget für den Ratschlag ICT Berufsfachschulen ist im Investitionsbereich Informatik eingestellt (vgl. Investitionsübersichtsliste, Vorhaben ICT Berufsfachschulen).

Kennzahlen					
		2024	2025		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Lehrverträge	Anz.	5'464	5'200	5'664	464 8.9% 1
Erfolgreiche Lehrabschlüsse (EFZ und EBA)	Anz.	1'628	1'750	1'657	-93 -5.3% 2
Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen ¹	Anz.	2'826	2'500	3'155	655 26.2% 3
Aktive Fälle Case Management Berufsbildung ²	Anz.	1'682	1'620	1'850	230 14.2% 4
Teilnehmende an Deutschkursen für Migrantinnen und Migranten ³	Anz.	1'751	2'000	2'000	0 0.0% 5
Eingelöste Gutscheine Gratis-Deutschkurse Neuzugezogene ⁴	Anz.	1'538	1'500	1'260	-240 -16.0% 6

1 Anzahl beratene Jugendliche und Erwachsene ohne Kurzberatungen.

2 In dieser Kennzahl enthalten sind auch die Triagestelle und Enter. Aufgelistet sind die bearbeiteten Fälle (nicht Klientinnen und Klienten).

3 196 Vorschulkinder besuchten die Kinderbetreuung mit früher Sprachförderung parallel zum Deutschkurs der Erwachsenen.

4 Es handelt sich um die «Deutschkurse für eine bessere Integration», die von der Stimmbevölkerung 2014 angenommen wurden.

Wichtigste Abweichungen:

- 1 464 Aufgrund der demografischen Entwicklung sollte sich der schweizweite Trend nach einem leichten Anstieg auch in der beruflichen Grundbildung niederschlagen. Die erwartete Zunahme der Lehrverhältnisse hat sich bestätigt und es wird erneut mit einem leichten Anstieg gerechnet.
- 2 -93 Die leicht rückläufige Abschlussquote ist auf verschiedene exogene Faktoren zurückzuführen, welche in individuellen Einzel-Gesprächen mit Lehrbetrieben bis hin zu formalisierten, jährlich stattfindenden Koordinationssitzungen mit den Lernorten angesprochen werden.
- 3 655 Steigende Anzahl Schülerinnen und Schüler sowie vermehrte Nachfrage nach Laufbahnberatungen bei Personen >30 Jahren (berufliche Neuorientierung, Wiedereinstieg etc.)
- 4 230 Begründung der erhöhten Fallzahlen; beim Angebot Gap sowie bei der Triagestelle aufgrund der Zuwanderung aus dem Flüchtlingsbereich.
- 5 0 Neu wird das Angebot „Deutsch für Mütter und Väter von Schulkindern“ durch die FSTEB verantwortet und wird deshalb auch in der Statistik aufgeführt.
- 6 -240 Der Rückgang der eingelösten Gutscheine lässt sich nicht auf einen einzelnen Grund zurückführen.

Personal					
	2024	2025		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Vollzeitstellen (Headcount)	49.5	51.3	48.60	-2.7	-5.3% 1

Wichtigste Abweichungen:

- 1 -2.7 Stichtagsbezogene Vakanzen führen zu einer Unterschreitung des Stellenplafonds.

3.4.6 Hochschulen

ED-271

Der Bereich Hochschulen leitet und koordiniert das Hochschulwesen des Kantons. Für die rechtlich eigenständigen Hochschulen (Universität Basel, Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut Swiss TPH) und für die weiteren subventionierten Institutionen wie die Musik-Akademie Basel und die Volkshochschule beider Basel nimmt er Koordinationsaufgaben wahr und formuliert zuhanden des Regierungsrates die kantonale Hochschulpolitik. Dem Bereich Hochschulen gehören zudem das Amt für Ausbildungsbeiträge und das Pädagogische Zentrum PZ.BS an.

HAUPTEREIGNISSE

Am 16. und 22. Oktober 2025 stimmten die Parlamente der Trägerkantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft der Vorlage zu Leistungsauftrag und Globalbeitrag für die Universität Basel zu. Mit diesem Beschluss ist die Trägerfinanzierung der Universität für die Leistungsperiode 2026–2029 gesichert. Der Leistungsauftrag legt strategische Schwerpunktsetzungen fest, die zum Ziel haben, die Attraktivität des Universitätsstandorts zu sichern und eine nachhaltige Zukunftsplanung zu ermöglichen.

Solide Hochschulfinanzen

Mit einem Globalbeitrag in Höhe von 1.5 Mrd. Franken für die kommenden vier Jahre legen die Trägerkantone eine solide Grundlage für die Universitätsfinanzierung und reduzieren die finanziellen Risiken massgeblich. Der Globalbeitrag wächst im Vergleich zur vorangegangenen Leistungsperiode um fast 150 Mio. Franken an. Damit können die finanziellen Herausforderungen im Universitätsbudget – verursacht durch die überdurchschnittliche Teuerung der vergangenen Jahre, den entsprechenden Anstieg der Personalaufwände und die Kostenüberschreitungen beim Neubau Biozentrum – ausgeglichen werden. Diese Ausgaben haben das Eigenkapital der Universität in der vorangegangenen Leistungsauftragsperiode belastet.

Stärkung der Immobiliensparte

Ein erheblicher Kostentreiber der Universitätsfinanzen ist die Immobilienentwicklung. Die Trägerkantone kamen überein, im Rahmen des Globalbeitrags die Immobiliensparte der Universität zu stärken.

Gezielte Weiterentwicklung

Der Globalbeitrag der Trägerkantone erlaubt es, die Universität Basel gezielt weiterzuentwickeln. Für diese strategischen Entwicklungen enthält die Universität im Rahmen des Globalbeitrags rund 15 Mio. Franken.

Neue Eigentümerstrategie

Die bikantonale Eigentümerstrategie («Eignerstrategie») für die Universität zeigt die längerfristigen Erwartungen und Interessen der Trägerregierungen auf und legt die Stossrichtung und Ziele für den Umgang mit der Universität fest. Die wesentliche Neuerung in der Eigentümerstrategie 2026–2029 ist die Einführung einer Eigenkapitalvorgabe. Als Untergrenze für das Eigenkapital der Universität gelten ab 2026 20% des jährlichen Basis-Betriebsaufwands.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-6'981.4	-7'439.4	-7'211.5	227.9	3.1% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-4'879.7	-4'744.6	-4'576.5	168.2	3.5% 2
36 Transferaufwand	-269'730.6	-278'095.7	-280'817.3	-2'721.6	-1.0% 3
Betriebsaufwand	-281'591.8	-290'279.7	-292'605.3	-2'325.5	-0.8%
42 Entgelte	566.6	800.5	498.9	-301.6	-37.7% 4
43 Verschiedene Erträge	40.0	50.0	45.0	-5.0	-10.0%
46 Transferertrag	1'223.5	820.0	4'004.9	3'184.9	>100.0% 5
Betriebsertrag	1'830.1	1'670.5	4'548.8	2'878.3	>100.0%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-279'761.7	-288'609.2	-288'056.4	552.8	0.2%
364 Wertberichtigungen Aktivdarlehen VV	-26.8	0.0	0.0	0.0	n.a.
Abschreibungen	-26.8	0.0	0.0	0.0	n.a.
Betriebsergebnis	-279'788.5	-288'609.2	-288'056.4	552.8	0.2%
34 Finanzaufwand	-2.0	-1.0	-0.9	0.1	7.6%
44 Finanzertrag	14.9	10.3	11.7	1.4	13.9%
Finanzergebnis	12.9	9.3	10.8	1.5	16.3%
Gesamtergebnis	-279'775.6	-288'599.9	-288'045.6	554.3	0.2%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.2 Der Teuerungsausgleich 2025 auf den Löhnen wurde zentral bei der Allgemeinen Verwaltung (Kapitel 3.11.2) budgetiert, jedoch auf Dienststellenebene abgerechnet.
- +0.4 Die Budgetunterschreitung ist vorwiegend auf vakante Stellen beim Pädagogischen Zentrum (PZ.BS) zurückzuführen.
- 2 +0.2 Die Nachfrage der Lehrpersonen nach Weiterbildungen war geringer als erwartet, wodurch beim PZ.BS der Aufwand für die Durchführung der Kurse tiefer ausfiel.
- 3 -3.3 Das Amt für Ausbildungsbeiträge übernimmt im Auftrag des Gesundheitsdepartements Basel-Stadt und des Kantons Basel-Landschaft die Auszahlung der Ausbildungsbeiträge an beitragsberechtigte Studierende im Pflegebereich. Die damit verbundenen Ausgaben wurden vollumfänglich weiterverrechnet (vgl. Abweichungsbegründung 5).
- 1.5 Die höhere Nachfrage nach Stipendien führte zu einem entsprechenden Mehraufwand bei den Ausbildungsbeiträgen.
- 0.6 Höhere Tarife und eine Zunahme der Anzahl ausserkantonale Studierender führten bei der Fachhochschulvereinbarung (FHV) zu Mehrkosten.
- +2.7 Die Budgetabweichung ist darauf zurückzuführen, dass der von der Universitätsbibliothek Basel noch nicht verwendete Teil des Staatsbeitrags für das Projekt «Tintenfrass» transitorisch abgegrenzt worden ist.
- 4 -0.3 Die Kursgeldeinnahmen des Pädagogischen Zentrums (PZ.BS) fielen tiefer aus als geplant, da die kostenlosen Schwerpunktangebote stärker nachgefragt wurden.
- 5 +3.3 Die Ausbildungsbeiträge Pflege wurden vollständig an das Gesundheitsdepartement Basel-Stadt und an den Kanton Basel-Landschaft weiterverrechnet (vgl. Abweichungsbegründung 3).
- 0.1 Der Bundesbeitrag an die vom Kanton Basel-Stadt ausgerichteten Ausbildungsbeiträge fiel leicht tiefer aus als erwartet.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
54 Darlehen	-125.4	-150.0	-188.6	-38.6	-25.7%
5 Investitionsausgaben	-125.4	-150.0	-188.6	-38.6	-25.7%
64 Rückzahlung von Darlehen	120.7	150.0	129.3	-20.7	-13.8%
6 Investitionseinnahmen	120.7	150.0	129.3	-20.7	-13.8%
Saldo Investitionsrechnung	-4.7	0.0	-59.3	-59.3	n.a.

Kennzahlen						
		2024	2025		Abweichung	
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Studierende an der Universität Basel	Anz.	13'325	13'200	13'707	507	3.8%
Anzahl BS-Studierende an der Universität Basel	Anz.	2'095	2'300	2'048	-252	-11.0% ¹
IUV: Anzahl BS-Studierende ausserkantonale	Anz.	364	365	393	28	7.7%
Studierende an der FHNW	Anz.	13'984	13'600	14'527	927	6.8%
Anzahl BS-Studierende an der FHNW	Anz.	1'724	1'650	1'816	166	10.1% ²
FHV: Anzahl BS-Studierende ausserkantonale	Anz.	653	600	607	7	1.2%
Schülerinnen und Schüler Musik-Akademie	Anz.	3'932	4'000	3'866	-134	-3.4%
Teilnehmerinnen und Teilnehmer Volkshochschule beider Basel	Anz.	9'434	11'000	9'642	-1'358	-12.3% ³
Bewilligte Stipendien	Anz.	1'823	1'900	1'933	33	1.7%
Stipendenausgaben	Mio. Fr.	11.7	11.5	12.3	0.8	7.0%
Teilnehmerinnen und Teilnehmer Weiterbildung PZ.BS	Anz.	12'437	13'500	13'283	-217	-1.6%
Kant. Studienberatung: Beratungen Studieninteressierte BS	Anz.	388	380	428	48	12.6%

Wichtigste Abweichungen:

- 1 -252** Die Prognose der Anzahl BS-Studierender lag über dem zu erwartenden allgemeinen Wachstum der Studierendenzahlen der Universität Basel, die zum Herbstsemester 2025 einen Höchststand erreichte.
- 2 166** Das Anwachsen der Anzahl BS-Studierender folgt den allgemein höheren Studierendenzahlen der FHNW im Herbstsemester 2025.
- 3 -1'358** Die Prognose orientierte sich an den Teilnehmendenzahlen aus der Zeit vor der Corona-Pandemie. Dieser Höchststand konnte bis dato nicht wieder erreicht werden.

Personal					
	2024	2025		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Vollzeitstellen (Headcount)	40.3	41.3	40.2	-1.1	-2.7% ¹

Wichtigste Abweichungen:

- 1 -1.1** Vakanzen beim Pädagogischen Zentrum (PZ.BS) führen zu einer leichten Unterschreitung des Stellenplans.

3.4.7 Jugend, Familie und Sport

ED-290

Im Bereich Jugend, Familie und Sport hat der Kanton die Aufgabenfelder Kinder, Jugend und Familie sowie Sport zusammengeführt. Die Angebote des Bereichs stärken die Familien, fördern die Entwicklungschancen von Kindern und Jugendlichen und laden sie zur Mitwirkung ein. Zu den Leistungen zählen die Kinder- und Jugendhilfe, die ergänzenden Hilfen zur Erziehung, die frühe Förderung einschliesslich der frühen Deutschförderung, die Tagesbetreuung, die offene Kinder- und Jugendarbeit sowie der Kinder- und Jugendschutz. Der Sport ist aufgrund seiner Bedeutung für die Freizeitgestaltung und die Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Teil des Bereichs. Der Sport hat die Aufgabe, Breitensport und Bewegung sowie den Sport in den Schulen zu fördern, Sportanlagen zur Verfügung zu stellen, Sportvereine zu unterstützen und sportliche Talente in ihrer Entwicklung zu begleiten.

HAUPTEREIGNISSE

Familienergänzende Kinderbetreuung

Im Berichtsjahr 2025 stand die Umsetzung der per 1. August 2024 eingeführten Massnahmen zur Verbesserung der Betreuungsqualität und der Arbeitsbedingungen in der Tagesbetreuung im Fokus. Die Kindertagesstätten mit Betreuungsbeiträgen erhalten seither deutlich höhere finanzielle Mittel. Zur Sicherstellung, dass diese den Vorgaben entsprechend eingesetzt werden, wurde in der Abteilung Jugend- und Familienangebote eine Controlling-Stelle mit Schwerpunkt Tagesbetreuung geschaffen. Überdies wurden die Zusammenarbeit und der Datenaustausch mit dem Amt für Wirtschaft und Arbeit für die Überprüfung der Löhne geregelt.

Eignungsabklärungen von Pflegefamilien

Wie bereits in den Vorjahren bestand auch im Berichtsjahr eine hohe Nachfrage nach Eignungsabklärungen von neuen Pflegefamilien. Bei diesen Pflegeverhältnissen handelt es sich oft um Familien mit Fluchthintergrund, die Kinder und Jugendliche aus ihrer Heimat aufnehmen (z. B. Ukraine).

Zwischennutzung Sommercasino

Infolge der Schliessung des Sommercasinos im Herbst 2024 prüft das Erziehungsdepartement unter Einbezug des Präsidialdepartements mit Akteurinnen und Akteuren der Jugendkultur und interessierten Jugendlichen den Bedarf nach jugendkulturellen Angeboten. Dazu wurde eine Online-Umfrage erstellt, die bis Herbst 2025 lief. Die Resultate werden ausgewertet und anschliessend in einem Workshop besprochen. Der Verein Château Solaire betreibt eine Zwischennutzung im Gebäude des Sommercasinos, dessen jugendkulturelles Angebot mit Finanzhilfen des Erziehungsdepartements unterstützt wird.

Stärkung frühe Förderung

Der Ausbau des Hausbesuchsprogramms «Parents as Teachers (PAT) – mit Eltern lernen» für mehrfachbelastete Familien mit Neugeborenen schritt im Berichtsjahr weiter voran. Mit dem Programm wird eine Angebotslücke am Zentrum für Frühförderung (ZFF) geschlossen. Familien und Kinder mit einem entsprechenden Förder- und Unterstützungsbedarf können früher erkannt und dadurch länger am ZFF gefördert und beraten werden. Infolge des Ausbaus präventiver Angebote und der Stärkung des



Legislaturziel 2.2
Massnahmenpaket:
Chancengerechtigkeit in der Bildung
erhöhen Kapitel 2.1.2

ZFF im Rahmen der Weiterentwicklung der integrativen Schule betreut und berät das ZFF deutlich mehr Kinder und Familien. Den zusätzlichen Bedarf an Förder- und Beratungsräumen konnte das ZFF mit der Inbetriebnahme des provisorischen Standorts an der Sandgrubenstrasse sicherstellen.

Optimierungen im Kinder- und Jugenddienst

Um eine gute Qualität im Kinderschutz gewährleisten zu können, wurden beim Kinder- und Jugenddienst (KJD) über einen Zeitraum von zwei Jahren die Ressourcen in Etappen erhöht. Der zweite Ausbauschritt ist erfolgt und abgeschlossen. Zudem wurde das im Rahmen des Projekts «Standardisierung und Weiterentwicklung der Abklärungspraxis im Kinderschutz» eingeführte Abklärungskonzept evaluiert. Die Ergebnisse zeigen, dass die Einführung des neuen Konzepts die Arbeit professionalisiert und vereinheitlicht hat. Der Bau des neuen KJD-Standorts hat am 1. Oktober 2025 begonnen. Das neue Kinder- und Jugendhilfezentrum für Familien und Kinder in herausfordernden Lebenssituationen soll im Winter 2026/27 in Betrieb genommen werden.

Legacy UEFA Women's Euro 2025

Die Legacy – das nachhaltige Vermächtnis für den Sport – wurde durch neue Projekte und Anlässe ergänzt. So fand am 29. Mai 2025 mit dem «Oberrhein Cup» ein trinationales Fussballturnier für Mädchen in Basel statt. Mit dem «RekordKick» am 21. Juni 2025, bei dem 176 Frauen zeitgleich auf einem grossen Spielfeld ein Plausch-Fussballspiel bestritten sowie mit der Surprise «Women's Streetfootball EURO 2025» wurde ein starkes Zeichen für die Sichtbarkeit von Frauen im Sport und im Speziellen im Fussball gesetzt. Darüber hinaus wurden Projekte wie die «Freestyle Football Challenge», «Fussball mal anders» oder «Aktiv im Winter» für Schulklassen initiiert. 2025 wurden sieben Projekte zur Förderung von Mädchen und Frauen im Sport mit insgesamt 57'000 Franken aus dem Swisslos-Sportfonds Basel-Stadt unterstützt.

Sportanlagen

Im Rahmen der Legacy zur UEFA Women's Euro 2025 wurden gemeinsam mit dem Fussballverband Nordwestschweiz sowie den Fussballvereinen Massnahmen entwickelt, um die Kapazitäten auf den Basler Sportplätzen zu erhöhen. Im Herbst 2025 wurden erste Massnahmen umgesetzt. Der neue Kunstrasen im Stadion Rankhof ist in Betrieb. Die Öffnungszeiten des Hallenbads Eglisee wurden für die Bevölkerung verlängert. Die Planung zur Erweiterung der Beachhalle ist abgeschlossen; die bauliche Umsetzung ist für den Winter 2026/27 vorgesehen. Zudem wurde, begleitet durch ein externes Büro, ein Projekt zur besseren Auslastung der Sporthallen gestartet.

Sportförderung

Niederschwellige Sportangebote wurden ausgebaut sowie Projekte zur Förderung von Mädchen und Frauen lanciert. Der freiwillige Schulsport konnte bedarfsgerecht erweitert und die Zusammenarbeit mit den Vereinen gestärkt werden.



Legislativziel 2.2
Massnahmenpaket: Gleichstellung und
Chancengerechtigkeit gewährleisten
Kapitel 2.1.2

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-52'789.6	-55'480.3	-55'694.1	-213.8	-0.4%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-25'234.0	-37'047.6	-32'068.5	4'979.1	13.4% 1
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-433.9	-461.2	-535.4	-74.2	-16.1%
36 Transferaufwand	-161'561.8	-180'925.7	-194'727.3	-13'801.6	-7.6% 2
Betriebsaufwand	-240'019.3	-273'914.8	-283'025.3	-9'110.5	-3.3%
42 Entgelte	12'004.7	11'366.5	13'980.1	2'613.5	23.0% 3
43 Verschiedene Erträge	4'049.0	3'900.0	4'781.8	881.8	22.6% 4
46 Transferertrag	35'954.6	34'115.0	39'220.5	5'105.5	15.0% 5
Betriebsertrag	52'008.3	49'381.5	57'982.3	8'600.8	17.4%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-188'011.0	-224'533.3	-225'043.0	-509.7	-0.2%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-234.6	-273.5	-185.6	87.9	32.1%
364 Wertberichtigungen Aktivdarlehen VV	-200.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-244.1	-245.0	-244.1	0.9	0.4%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	5.0	5.0	5.0	0.0	0.0%
Abschreibungen	-673.7	-513.5	-424.7	88.7	17.3%
Betriebsergebnis	-188'684.7	-225'046.7	-225'467.7	-421.0	-0.2%
34 Finanzaufwand	-66.3	-23.7	-85.3	-61.6	<-100.0%
44 Finanzertrag	96.6	111.3	97.8	-13.5	-12.1%
Finanzergebnis	30.2	87.6	12.6	-75.0	-85.7%
Gesamtergebnis	-188'654.5	-224'959.1	-225'455.1	-496.0	-0.2%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +5.2 Die UEFA Women's Euro 2025 schloss deutlich unter Budget ab. Die Basis für die Budgetierung bildeten Erfahrungswerte von Männer-Fussballereignissen, die sich als zu hoch herausstellten.
- 2 -11.6 Das im August 2024 eingeführte Massnahmenpaket verursachte Mehrkosten bei der Tagesbetreuung.
-2.6 Die Jugendhilfe verzeichnet Mehrausgaben aufgrund höherer Kosten bei ausserkantonalen Anbietern. In der ambulanten Hilfe verzeichnete die sozialpädagogische Familienbegleitung ein starkes Wachstum.
-0.9 Beim Swisslos-Sportfonds gab es mehr bewilligte Anträge für Sportveranstalter und -vereine als budgetiert. Dem Mehraufwand stehen entsprechende Mehreinnahmen gegenüber (siehe Abweichungsbegründung 4).
-0.6 Die Ausgaben für SBB-Tarifierleichterungen fielen bei der UEFA Women's Euro 2025 höher aus als budgetiert.
+1.8 In der frühen Deutschförderung wurden deutlich weniger Kinder betreut als erwartet. Das Programm PAT ist noch nicht voll ausgelastet. In der offenen Kinder- und Jugendarbeit OKJA wird das Budget zu einem Grossteil wegen der tieferen Ausgaben beim Sommercasino unterschritten.
- 3 +0.9 Bei der UEFA Women's Euro 2025 konnten Mehreinnahmen durch Sponsoring generiert werden.
+2.1 Die Zunahme resultiert aus Mehreinnahmen aus der Vermietung von Sport- und Schulanlagen, der Wiedereröffnung des Hallenbads Rialto und mehr Einnahmen in den Gartenbädern und Kunsteisbahnen.
-0.4 In der Jugendhilfe sind die Rückerstattungen von Platzierungen tiefer als budgetiert.
- 4 +0.9 Mehr bewilligte Anträge für Sportveranstalter und -vereine führten zu höheren Entnahmen aus dem Swisslos-Sportfonds (siehe Abweichungsbegründung 2).
- 5 +3.7 Aufgrund der Umsetzung des Massnahmenpakets Kinderbetreuung in der Tagesbetreuung sind höhere Rückerstattungen der Gemeinden Riehen und Bettingen eingegangen.
+1.1 Der Mehrertrag ist die Folge einer einmaligen Auflösung einer Rückstellung in einem der Schulheime.
+0.3 Die Abweichung verteilt sich auf höhere Rückerstattungen der Gemeinden Riehen und Bettingen in der Jugendhilfe (+0.2) und auf einen Erlös des Kantons Basel-Landschaft für die UEFA Women's Euro 2025 (+0.1).

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
506 Mobilien	-185.4	0.0	-136.7	-136.7	n.a. 1
508 Kleininvestitionen	-810.0	-325.0	-472.3	-147.3	-45.3% 2
50 Sachanlagen	-995.4	-325.0	-609.0	-284.0	-87.4%
52 Immaterielle Anlagen	-56.1	0.0	-96.7	-96.7	n.a.
54 Darlehen	-4'800.0	-1'820.0	0.0	1'820.0	100.0% 3
5 Investitionsausgaben	-5'851.4	-2'145.0	-705.7	1'439.3	67.1%
Saldo Investitionsrechnung	-5'851.4	-2'145.0	-705.7	1'439.3	67.1%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.1 Die Ausgaben für die Einrichtungen des Hallenbads Rialto sind zentral im Investitionsbereich Bildung budgetiert, werden jedoch auf Dienststellenebene abgerechnet.
- 2 -0.1 Die Ersatzbeschaffungen von Maschinen und Fahrzeugen im Bereich Sport sowie die Erneuerung von Schulmobiliar und Wohngruppen-Einrichtungen in den Schulheimen lagen über dem budgetierten Wert.
- 3 +1.8 Aufgrund von Verzögerungen beim Neubau der Stiftung AHBasel konnte die dritte Darlehenstranche nicht wie geplant ausbezahlt werden.

Kennzahlen					
	Einheit	2024	2025		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Kinder mit Betreuungsbeiträgen in Kindertagesstätten/Tagesfamilien	Anz.	5'476	5'900	5'936	36 0.6%
Vollzeitplätze mit Betreuungsbeiträgen in Kindertagesstätten/Tagesfamilien	Anz.	3'274	3'400	3'516	116 3.4%
Kinder/Jugendliche in stationären Einrichtungen und Pflegefamilien	Anz.	439	470	444	-26 -5.5%
Kinder/Jugendliche mit Kontakt zum Kinder- und Jugenddienst	Anz.	3'915	3'800	4'183	383 10.1%
Aktive Mitglieder in Sportvereinen	Anz.	30'763	32'000	32'942	942 2.9%
Eintritte Kunsteisbahnen ¹	Anz.	147'478	150'000	163'708	13'708 9.1%
Eintritte Gartenbäder ¹	Anz.	429'742	480'000	442'466	-37'534 -7.8%
Eintritte Hallenbäder ¹	Anz.	61'697	80'000	132'477	52'477 65.6% 1

1 Ohne Kleinkinder bis 5-jährig.

Wichtigste Abweichungen:

- 1 52'477 Das Hallenbad Rialto ist nach einer umfassenden Sanierung seit September 2024 wieder geöffnet.

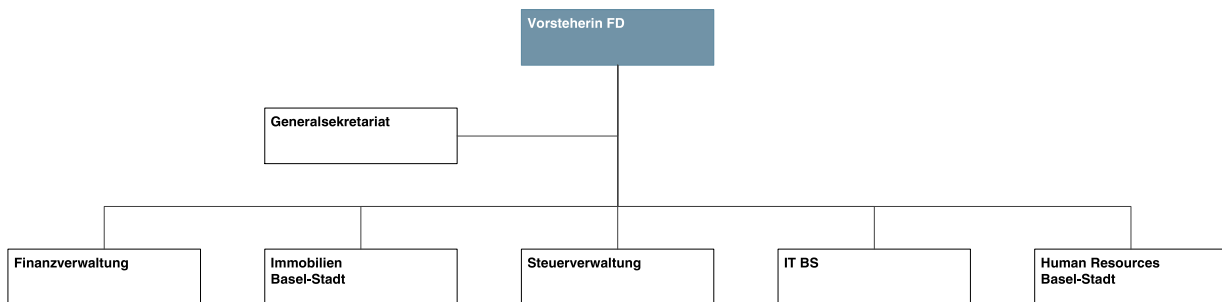
Personal				
	2024	2025		Abweichung
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Vollzeitstellen (Headcount)	335.0	347.5	346.5	-1 -0.3%

3.5 Finanzdepartement

Das Finanzdepartement ist das Querschnitts- oder Ressourcendepartement. Zu den klassischen verwaltungsinternen Querschnitts-Dienstleistern zählen Human Resources Basel-Stadt, die Finanzverwaltung und IT BS. Weiter gehören dem Finanzdepartement die Steuerverwaltung sowie Immobilien Basel-Stadt an.

INHALT FINANZDEPARTEMENT

FD-401	Generalsekretariat FD	173
FD-403	Finanzverwaltung	176
FD-404	Steuerverwaltung	179
FD-405	Immobilien Basel-Stadt	182
FD-406	IT BS	185
FD-409	Human Resources Basel-Stadt	189



VORWORT



Dr. Tanja Soland ist seit 2020 Regierungsrätin und führt das Finanzdepartement Basel-Stadt

Der Kanton Basel-Stadt schloss das Jahr 2025 mit einem Überschuss von 12 Mio. Franken ab. Budgetiert war ein Minus von 16 Mio. Franken. Der Abschluss fiel leicht besser aus, was bei einem Staatshaushalt von rund 5.4 Mrd. Franken einer Punktlandung entspricht.

Bei genauerer Betrachtung lässt sich festhalten, dass die finanzielle Situation nach wie vor stabil und solid ist. Das zeigt auch die erneute Topbewertung «Triple A» durch die internationale Rating-Agentur S&P Global. Basel-Stadt verfügt über keinen strukturellen Überschuss mehr, dieser wurde mit dem Steuerpaket 2023 abgebaut. Die Verschuldung des Kantons nimmt leicht zu, da wir das hohe Investitionsniveau im vergangenen Jahr nur teilweise selbst finanzieren konnten.

Das ausgeglichene Ergebnis bestätigt unsere Finanzplanung, der finanzielle Handlungsspielraum wird kleiner. Deshalb geht es in den nächsten Jahren darum, Ausgaben stärker zu priorisieren und effizienter zu werden. Das Investitionsvolumen des Kantons wird weiterhin hoch bleiben, um die Dienstleistungen des Kantons und die Lebensqualität für die Bevölkerung zu stärken. Zum Beispiel mit Investitionen in den öffentlichen Verkehr, den Fernwärme-Ausbau oder in das neue Naturhistorische Museum und Staatsarchiv.

Das Finanzdepartement legte im Berichtsjahr 2025 den Fokus auf die digitale Transformation und den Ausbau der eServices. Es setzte zudem auf neue Unterstützungsangebote für die Bevölkerung, damit möglichst viele von den digitalen Dienstleistungen profitieren können. Die Schaffung von preiswertem Wohnraum wurde mit Nachdruck weiterverfolgt. Das Wohnbauprogramm 1000+ ist auf Kurs, in den nächsten Jahren werden grössere Projekte mit mehreren hundert neuen Wohnungen fertiggestellt. Im letzten Jahr hat der Regierungsrat ein Lohnmassnahmenpaket zuhänden des Grossen Rates verabschiedet, um den Herausforderungen des Fachkräftemangels und dem Unterbestand bei der Kantonspolizei zu begegnen.

Dr. Tanja Soland

WICHTIGE EREIGNISSE

OECD-Mindeststeuer

Vor dem Hintergrund der OECD-Mindestbesteuerung hat der Regierungsrat das Basler Standortpaket erarbeitet. Das Basler Standortpaket umfasst eine Änderung des Steuergesetzes sowie eine Anpassung des Standortförderungsgesetzes. Mit der Zustimmung des Grossen Rats zum Basler Standortpaket am 5. Februar 2025 und der Annahme der Teilrevision des Standortförderungsgesetzes im Rahmen der Referendumsabstimmung vom 18. Mai 2025 fanden die Arbeiten im Zusammenhang mit den Gesetzesänderungen im Berichtsjahr ihren Abschluss. Die Teilrevision des Standortförderungsgesetzes ist am 30. Juni 2025 in Kraft getreten. Die Änderung des Steuergesetzes ist seit dem 1. Januar 2026 in Kraft.

Lohnmassnahmenpaket und Anpassung der Kündigungsmodalitäten

Der Regierungsrat hat im Juni 2025 ein austariertes Lohnmassnahmenpaket zuhänden des Grossen Rats verabschiedet. Damit soll der teilweise erhebliche Rückstand der Löhne von Berufseinsteigenden beim Kanton Basel-Stadt korrigiert werden. Zudem soll die Attraktivität der Schichtberufe erhöht und die temporär ausgerichtete Arbeitsmarktzulage für Mitarbeitende der Kantonspolizei nachhaltig abgelöst werden. Darüber hinaus stellte der Regierungsrat auch Handlungsbedarf bei den Kündigungsmodalitäten fest. Konkret soll die Weiterbeschäftigungspflicht bei unrechtmässiger Kündigung durch einen Entschädigungsanspruch abgelöst und im Kader-

bereich ein neuer Kündigungsgrund eingeführt werden. Der Regierungsrat hat auch hier dem Grossen Rat einen entsprechenden Vorschlag unterbreitet.

Neuer preisgünstiger Wohnraum

Die Umsetzung des Wohnbauprogramms 1000+ verläuft erfolgreich. Das 2019 initiierte Wohnbauprogramm hat zum Ziel, bis ins Jahr 2035 1'000 preisgünstige Wohnungen als Eigeninvestition im Finanzvermögen zu erstellen. Die neuen Wohnungen werden grösstenteils nach dem Mietmodell «Mietvertrag Plus» vermietet. In diesem Modell wird die Reduktion der Marktmiete an Vorgaben beispielsweise zu Belegung, Einkommen und Vermögen geknüpft. Derzeit sind über 120 Wohnungen erstellt, im Berichtjahr kamen knapp 30 durch die Umnutzung eines Bürogebäudes in Wohnraum dazu. Zudem wurde unter anderem im Jahr 2025 der Projektwettbewerb für ein Wohnhochhaus an der Rankstrasse durchgeführt, in welchem über 100 Wohnungen entstehen.

Digitalisierung und Unterstützung

Der Kanton Basel-Stadt baut die digitalen Angebote weiter aus und treibt die digitale Transformation voran. Das ePortal umfasst rund 190 elektronische Services. Auch das Projekt eHR wurde im Berichtjahr weiter vorangetrieben. Beispielsweise wurde der elektronische Rekrutierungsprozess eRecruiting eingeführt. Die diversen Digitalisierungsvorhaben, die abgeschlossen, in Arbeit oder geplant sind, sind neu in einem Digitalisierungskompass gebündelt und transparent dargestellt. Ein zentrales Anliegen ist es auch, Unterstützungsangebote anzubieten, damit möglichst viele Personen von den digitalen Services profitieren können. So stellte der Kanton bei der Einführung des AGOV-Logins des Bundes für den Zugang zum ePortal und beim Fokussieren auf die Onlineversion von BalTax ein umfassendes Supportangebot zur Verfügung. Dazu gehörte eine Telefonhotline, elektronischer Support und Help Points für die direkte und persönliche Unterstützung.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in Mio. Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-100.2	-110.4	-108.7	1.8	1.6%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-62.0	-67.3	-70.9	-3.6	-5.3% ¹
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-3.7	-4.3	-4.4	-0.0	-1.0%
36 Transferaufwand	-1.0	-0.9	-1.0	-0.1	-14.1% ²
Betriebsaufwand	-167.0	-182.9	-184.9	-2.0	-1.1%
42 Entgelte	43.3	48.3	47.2	-1.0	-2.2%
43 Verschiedene Erträge	0.0	0.0	0.1	0.1	n.a.
Betriebsertrag	43.3	48.3	47.3	-1.0	-2.0%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-123.7	-134.7	-137.6	-2.9	-2.2%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-7.2	-10.9	-12.1	-1.2	-11.3% ³
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-0.5	-1.5	-0.9	0.6	39.3% ⁴
Abschreibungen	-7.7	-12.4	-13.0	-0.6	-5.0%
Betriebsergebnis	-131.4	-147.1	-150.7	-3.6	-2.4%
34 Finanzaufwand	-0.3	-0.3	-0.2	0.0	17.1%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.5	0.5	n.a. ⁵
Finanzergebnis	-0.2	-0.3	0.3	0.6	>100.0%
Gesamtergebnis	-131.6	-147.4	-150.4	-3.0	-2.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -2.0 Die IT-Sicherheit wurde weiter verbessert. Der Aufbau eines Security Operations Center (SOC) mit rund um die Uhr Überwachung war zentral. Der Fachkräftemangel erforderte den Einsatz externer Spezialisten.
- 1.4 Die Folgekosten für den Betrieb des Authentifizierungsdienstes AGOV, insbesondere die Weiterführung des temporären Call Centers, wurden bei der Budgetplanung ungenügend berücksichtigt.
- 1.3 Für die Bereiche Identity and Access Management (IAM), Projektsupport, Service Management und Helpdesk musste externe Unterstützung beigezogen werden, um einen unterbrechungsfreien Betrieb zu gewährleisten.
- 1.3 Im Projekt «INFRA21+» ergaben sich Veränderungen im Umfeld des Projekts (Migrationspause während des ESC, Lizenzkosten und -modelle) mit wesentlichen Auswirkungen auf Inhalt, Zeitplan und Kosten des Programms.
- 1.0 Die Kosten für die Umsetzung der Digital Lab-Vorhaben «KDKP», «Citi.Dev» und «Mobile Online Services» werden in der Rechnung bei IT BS verbucht. Die Mittel dafür sind jedoch in der Allgemeinen Verwaltung, vgl. Kapitel 3.11.2, eingestellt.
- +1.6 Im Zusammenhang mit der Digitalisierung im Kanton wurde ein Betrag zentral im GS FD budgetiert. Ein Teil der Ausgaben erfolgte dezentral in den Dienststellen.
- +0.9 Für den Digitalen Arbeitsplatz (DAP) fielen geringere Kosten für die Weiterentwicklung im Service an, da diese im Rahmen des Projekts WDAP erbracht wurden.
- +0.7 Durch die Reduktion der benötigten M365-Lizenzen im Jahr 2025 fallen die Ausgaben entsprechend tiefer aus.
- 2 -0.1 Es gab eine nicht budgetierte dringend erforderliche Turmsanierung bei der Predigerkirche.
- 3 -0.5 Die Abschreibungen für die Projekte Nest.refactoring und Nest.Objekt waren bei der Budgetierung 2025 noch nicht bekannt.
- 0.6 Es sind höhere Abschreibungen bei den «INFRA21+»-Services angefallen als budgetiert.
- 4 +0.6 Bei den Projekten Instandstellung Elisabethen und Waisenhaus kam es zu Verzögerungen, was zu tieferen Abschreibungen als geplant führt.
- 5 +0.5 Infolge der Liquidation der Rimas AG fiel ein Gewinn an.

Investitionsrechnung					
in Mio. Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
506 Mobilien	-10.4	0.0	-17.5	-17.5	n.a. 1
508 Kleininvestitionen	-2.8	-7.4	-7.1	0.2	3.3%
509 Übrige Sachanlagen	0.0	-90.9	0.0	90.9	100.0% 2
50 Sachanlagen	-13.3	-98.3	-24.6	73.6	74.9%
52 Immaterielle Anlagen	-7.6	-0.4	-8.4	-8.0	<-100.0% 3
56 Eigene Investitionsbeiträge	-0.7	0.0	-1.1	-1.1	n.a. 4
5 Investitionsausgaben	-21.5	-98.7	-34.1	64.5	65.4%
Saldo Investitionsrechnung	-21.5	-98.7	-34.1	64.5	65.4%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -17.5 Die Ausgaben betreffen das Programm INFRA21+.
- 2 +90.9 Das Budget beinhaltet die Investitionspauschalen für den Bereich Informatik (30.7 Mio. Fr.) und den Bereich Übrige (60.2 Mio. Fr.). Die Ausgaben werden in der jeweiligen Dienststelle und Kontengruppe ausgewiesen, wo sie effektiv anfallen.
- 3 Der Investitionsplafonds wird in der Kontogruppe 509 eingestellt, vgl. Abweichungsbegründung 2. Die Details zu den einzelnen Vorhaben sind im Kapitel 5.1 Investitionen, Investitionsübersichtsliste Informatik, ausgewiesen. Die grössten Ausgaben im 2025 wurden für folgende Bereiche getätigt:
 - 6.6 IT BS: Ausgaben für die Investitionsvorhaben «WDAP» (Weiterentwicklung DAP BS), «kantonales ISS», «CMDDB», «IAM.BS»
 - 1.0 HR BS: Ausgaben für das Projekt eHR
 - 0.4 STV: Ausgaben für das Projekt Nest RFC 4.0 / Deq
- 4 -1.1 Die Ausgaben betreffen diverse laufende Kirchensanierungen.

Personal				
	2024	2025		Abweichung
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Vollzeitstellen (Headcount)	605.2	640.1	628.1	-12 -1.9%

3.5.1 Generalsekretariat FD

FD-401

Das Generalsekretariat berät und unterstützt die Vorsteherin des Finanzdepartements. Es stellt die reibungslose Geschäftsabwicklung mit dem Grossen Rat und seinen Kommissionen, dem Regierungsrat und den übrigen Departementen sicher. Departementsintern sorgt das Generalsekretariat für koordinierte und zielgerichtete interne Abläufe. Weiter übernimmt es die finanzpolitische und -rechtliche Beratung zur Durchsetzung der Grundsätze der Haushaltsführung innerhalb der Verwaltung sowie die Unterstützung bei der Optimierung des staatlichen Ressourceneinsatzes. Mit Stabsleistungen in den Bereichen Personal, Recht, Öffentlichkeitsarbeit und Hausdienst unterstützt es die Dienststellen des Finanzdepartements dabei, dass deren Dienstleistungen optimal erfüllt werden können und in der Öffentlichkeit auf Zufriedenheit und hohe Akzeptanz stossen. Dem Generalsekretariat administrativ angegliedert sind die Steuer- und Personalrekurskommissionen. Seit 2022 gehört auch die Geschäftsstelle Digitale Verwaltung zum Bereich des Generalsekretariats.

FD

HAUPTEREIGNISSE

Digitale Transformation

Im Digital Lab konnten im Laufe des Jahres mehrere Teams ihre Arbeit erfolgreich abschliessen. Dazu gehört unter anderem das Team Digitale Maturität, das eine kantonswide Umfrage konzipiert, durchgeführt und ausgewertet hat. Auch technisch ausgerichtete Teams wie E-Architektur oder Data Alchemy haben ihre Projekte abgeschlossen. Diese Arbeiten schaffen Grundlagen und Erkenntnisse, auf denen weitere Vorhaben aufbauen können. Im Berichtjahr wurde ein Digitalisierungskompass erarbeitet und publiziert. Dieser bietet einen systematischen Überblick, welche Digitalisierungsprojekte im Kanton laufen oder abgeschlossen wurden, wer daran beteiligt ist und wer davon profitiert. Damit wird digitale Arbeit im Kanton gegen innen und aussen transparent kommuniziert.

Neuer Standort für das Finanzdepartement

Das Gebäude am Fischmarkt 10 muss dringend saniert werden. Die Sanierung ist umfassend und kann nicht im genutzten Zustand durchgeführt werden. Im Gebäude arbeiten rund 460 der insgesamt 750 Mitarbeitende des Finanzdepartements. Nach längerer Suche konnte 2025 mit dem Gebäude «VIA» an der Viaduktstrasse ein gut geeigneter, neuer Standort gefunden werden. Der Mietvertrag wurde Anfang 2026 unterzeichnet. Das «VIA» wird der neue Standort für das gesamte Finanzdepartement. Der Umzug ist ab Herbst 2028 geplant. Das Gebäude am Fischmarkt 10 wird umfassend saniert und ist dann für die Nutzung anderer Verwaltungseinheiten vorgesehen.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-4'273.1	-5'290.6	-4'771.7	518.8	9.8% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'569.6	-3'896.1	-2'057.7	1'838.3	47.2% 2
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-15.5	-15.5	-15.5	0.0	0.3%
36 Transferaufwand	-1'037.1	-890.0	-1'015.2	-125.2	-14.1% 3
Betriebsaufwand	-6'895.2	-10'092.1	-7'860.1	2'232.0	22.1%
42 Entgelte	104.2	154.3	111.0	-43.3	-28.1%
Betriebsertrag	104.2	154.3	111.0	-43.3	-28.1%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-6'791.1	-9'937.9	-7'749.2	2'188.7	22.0%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-517.6	-1'545.4	-938.1	607.3	39.3% 4
Abschreibungen	-517.6	-1'545.4	-938.1	607.3	39.3%
Betriebsergebnis	-7'308.7	-11'483.3	-8'687.3	2'796.0	24.3%
34 Finanzaufwand	-0.0	-0.2	-0.0	0.1	75.4%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
Finanzergebnis	-0.0	-0.2	-0.0	0.1	81.9%
Gesamtergebnis	-7'308.7	-11'483.5	-8'687.3	2'796.1	24.3%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +0.5 Es konnten nicht alle vakanten Stellen besetzt werden. Der Rekrutierungsprozess ist jedoch im Gange. Hinzu kommt, dass bei der Steuerrekurskommission ein Abgang zu verzeichnen war.
- 2 +1.6 Im Zusammenhang mit der Digitalisierung im Kanton wurde ein Betrag zentral im GS FD budgetiert. Ein Teil der Ausgaben erfolgte dezentral in den Dienststellen.
- +0.3 Im Bereich der Geschäftsstelle Digitale Verwaltung kam es zu Projektverzögerungen.
- 3 -0.1 Es gab eine nicht budgetierte dringend erforderliche Turmsanierung bei der Predigerkirche.
- 4 +0.6 Bei den Projekten Instandstellung Elisabethen und Waisenhaus kam es zu Verzögerungen, was zu tieferen Abschreibungen als geplant führt.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
509 Übrige Sachanlagen	0.0	-60'200.0	0.0	60'200.0	100.0% 1
50 Sachanlagen	0.0	-60'200.0	0.0	60'200.0	100.0%
56 Eigene Investitionsbeiträge	-670.1	0.0	-1'058.1	-1'058.1	n.a. 2
5 Investitionsausgaben	-670.1	-60'200.0	-1'058.1	59'141.9	98.2%
Saldo Investitionsrechnung	-670.1	-60'200.0	-1'058.1	59'141.9	98.2%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +60.2 Das Budget beinhaltet die Investitionspauschalen für den Bereich Übriges. Die Ausgaben werden in der jeweiligen Rechnung ausgewiesen, wo sie effektiv anfallen.
- 2 -1.1 Die Ausgaben betreffen diverse laufende Kirchensanierungen.

Kennzahlen					
		2024	2025		Abweichung
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Bei der Steuerrekurskommission eingegangene Rekurse	Anz.	141	160	138	-22 -13.8%
Finanzielle Prüfungen von Regierungsratsgeschäften (§8 FHG)	Anz.	289	290	281	-9 -3.1%

Personal				
	2024	2025		Abweichung
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Vollzeitstellen (Headcount)	24.7	33.4	26.9	-6.5 -19.5% 1

Wichtigste Abweichungen:

- 1

-6.5

Es gibt Vakanzen bei der Geschäftsstelle Digitale Verwaltung, dem Hausdienst sowie der Steuerrekurs- und Personalrekurskommission. Der Rekrutierungsprozess ist jedoch im Gange.

3.5.2 Finanzverwaltung

FD-403

Die Finanzverwaltung ist das Kompetenzzentrum für das Finanz- und Rechnungswesen in der kantonalen Verwaltung. Sie ist für die Koordination und Weiterentwicklung der gesamtsstaatlichen Finanzprozesse zuständig. Dazu gehören Finanz- und Investitionsplanung, Budgetierung, Rechnungslegung sowie Wirtschaftlichkeitsprüfungen von Investitionen und Staatsbeiträgen. Die Finanzverwaltung bewirtschaftet weiter die Schulden und das Vermögen (ohne Immobilien) des Kantons, wickelt den gesamtsstaatlichen Zahlungsverkehr ab und ist für das Versicherungsmanagement zuständig. Das SAP-Kompetenzzentrum ist für den technischen Betrieb und die Weiterentwicklung des gesamtsstaatlichen SAP-Systems verantwortlich, mit dem die Verwaltungsprozesse technisch gesteuert werden.

HAUPTEREIGNISSE

Aktualisierung Eignerstrategie Basler Kantonalbank

Die Eignerstrategie legt die strategischen Ziele fest, die der Kanton als Eigner der BKB erreichen will. 2025 hat der Regierungsrat die Eignerstrategie für die Jahre 2025 bis 2029 beschlossen. Die bisherige Eignerstrategie hat sich grundsätzlich bewährt. In der Strategie für die Jahre 2025 bis 2029 wurden die Vorgaben in den Bereichen Nachhaltigkeit, Vergütung und Liquidität ergänzt. Ebenso wurde die gesetzliche Verankerung der Konzernleitung nachvollzogen.

Teuerung Staatsbeiträge

Mit einer Motion hat der Grosse Rat den Regierungsrat beauftragt, §12 des Staatsbeitragsgesetzes dahingehend anzupassen, dass der für die Teuerung massgebende Schwellenwert bei Finanzhilfen von bisher 70% der Personalkosten am Gesamtaufwand auf 60% gesenkt wird. In Umsetzung des Motionsanliegens hat der Regierungsrat im Jahr 2025 dem Grossen Rat den grundsätzlichen Verzicht auf einen Schwellenwert beantragt. Der Grosse Rat hat dieser Anpassung zugestimmt.

Integration Versicherungsmanagement

2025 wurde das Insourcing des Versicherungsmanagements des Kantons Basel-Stadt abgeschlossen. Dieses war früher an die Rimas AG, einer Aktiengesellschaft im Besitz des Kantons Basel-Stadt, ausgelagert, nun ist es Teil der Finanzverwaltung. Das Dienstleistungsangebot sowie die Mitarbeitenden der Rimas AG wurden per Anfang 2025 unverändert übernommen. Mit dem Insourcing in die Finanzverwaltung können Entscheidungs- und Kommunikationswege innerhalb des Kantons verkürzt und die Aufsicht über das Versicherungsmanagement vereinfacht werden. Als letzte Umsetzungsmassnahme wurde die Rimas AG Mitte 2025 liquidiert.

Projekt Digitale Rechnung

2025 wurde das Projekt der Digitalen Rechnung weiter vorangetrieben. Nachdem die Dienststellen die digitale Rechnung im SAP-System bereits bis Ende 2024 eingeführt hatten, wurde 2025 die Umsetzung in den Nicht-SAP-Systemen vorgenommen. Von begründeten Ausnahmen abgesehen, können auf Wunsch der Gegenpartei seit Ende 2025 flächendeckend digitale Rechnungen (E-Bill und PDF-Rechnung) versendet und empfangen werden.



Legislaturziel 1.3

Massnahmenpaket: Digitale Services
ausbauen Kapitel 2.1.2



Legislaturziel 1.3
Massnahmenpaket: Digitale Services
ausbauen Kapitel 2.1.2

Weiterentwicklung SAP im Finanzbereich

Das SAP-System wurde 2024 auf die neueste Version SAP S/4HANA migriert und soll nun in den kommenden Jahren optimiert werden. Im Berichtsjahr wurden deshalb Ideen zur Optimierung des Finanzbereichs in einer Vorstudie konkretisiert und mit den Departementen abgestimmt. Übergeordnetes Ziel war, mit einer Roadmap aufzuzeigen, wie die Finanzprozesse in den Jahren 2026 bis 2030 modernisiert, die Effizienz gesteigert und die Prozesse stärker digitalisiert werden können.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-7'880.0	-9'035.0	-8'997.5	37.5	0.4%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-3'451.6	-4'795.7	-4'581.5	214.2	4.5%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-137.4	-104.6	-148.9	-44.3	-42.3%
Betriebsaufwand	-11'469.0	-13'935.4	-13'728.0	207.4	1.5%
42 Entgelte	4'846.9	6'245.7	6'353.9	108.3	1.7%
43 Verschiedene Erträge	0.0	0.0	1.2	1.2	n.a.
Betriebsertrag	4'846.9	6'245.7	6'355.1	109.4	1.8%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-6'622.2	-7'689.7	-7'372.9	316.8	4.1%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-386.8	-503.2	-598.8	-95.6	-19.0%
Abschreibungen	-386.8	-503.2	-598.8	-95.6	-19.0%
Betriebsergebnis	-7'009.0	-8'192.9	-7'971.6	221.2	2.7%
34 Finanzaufwand	-120.0	-135.0	-110.6	24.4	18.1%
44 Finanzertrag	0.5	0.0	534.7	534.7	n.a.
Finanzergebnis	-119.5	-135.0	424.1	559.1	>100.0%
Gesamtergebnis	-7'128.5	-8'327.9	-7'547.5	780.3	9.4%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 +129.0 Im Bereich SAP CC fiel ein geringerer externer Aufwand an.
- 2 +534.5 Gewinn aus der Liquidation der Rimas AG.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
508 Kleininvestitionen	0.0	0.0	-87.1	-87.1	n.a.
50 Sachanlagen	0.0	0.0	-87.1	-87.1	n.a.
52 Immaterielle Anlagen	-617.5	-80.0	-254.6	-174.6	<-100.0%
5 Investitionsausgaben	-617.5	-80.0	-341.7	-261.7	<-100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-617.5	-80.0	-341.7	-261.7	<-100.0%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -174.6 Die Investitionen werden zentral bei IT BS budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet. Im 2025 wurden weitere Investitionen für das Projekt SAP Einführung HANA getätigt.

Kennzahlen						
		2024	2025		Abweichung	
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Finanzielle Prüfungen von Regierungsratsgeschäften (§8 FHG)	Anz.	289	290	281	-9	-3.1%
Anträge zur Aufnahme ins Investitionsprogramm	Anz.	93	90	85	-5	-5.6%
SAP-Benutzende	Anz.	5'912	6'000	5'909	-91	-1.5%
Betreute SAP-Module	Anz.	17	17	17	0	0.0%
Anfragen von SAP-Benutzenden	Anz.	5'316	5'000	5'440	440	8.8%
Verwaltete Vermögen Dritter	Mio. Fr.	3'153	2'586	3'399	813	31.4%

Personal						
		2024	2025		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Vollzeitstellen (Headcount)		44.2	48.7	46.6	-2.1	-4.3%

3.5.3 Steuerverwaltung

FD-404

Die Steuerverwaltung ist zuständig für die Erhebung der periodischen und der nicht periodischen direkten Steuern, womit kantonale und eidgenössische Staatsaufgaben finanziert werden. Sie vollzieht das Steuergesetz und sorgt für korrekte und einheitliche Steuerveranlagungen und deren Steuerbezug. Neben der Veranlagung der Steuern der natürlichen und juristischen Personen, erhebt die Steuerverwaltung Quellensteuern, Grundstückgewinn- und Handänderungssteuern, prüft Wertschriftenverzeichnisse, erstattet Verrechnungssteuern und verfügt die Steuerwerte der Liegenschaften sowie der Wertschriften ohne Kurswert. Sie steht den Steuerpflichtigen für Auskünfte mit Fachkompetenz zur Verfügung.

HAUPTEREIGNISSE

Einführung eBill

Die Steuerrechnungen können seit Oktober 2025 digital mittels eBill versendet werden. Innert kürzester Zeit haben sich bis Ende 2025 bereits über 4'000 steuerpflichtige Personen für den neuen Dienst registriert. Für das Jahr 2026 werden zahlreiche weitere Anmeldungen für die digitale Zahlung der Steuerrechnung erwartet.

OECD-Mindeststeuer

Die Besteuerung grosser Konzerne mittels der OECD-Mindeststeuer beschäftigt neben der Politik auch die Steuerverwaltung. Im Jahr 2025 erarbeitete die im Jahr 2024 gegründete Arbeitsgruppe der schweizerischen Steuerkonferenz (SSK) entsprechende Prozesse, um die Verarbeitung der von der SSK entwickelten Weblösung OMTax mit der Steuersoftware NEST der Steuerverwaltung und der Fachapplikation DMAK der ESTV sicherstellen zu können.

Fokus auf BalTax Online

Mit der Steuererklärung 2024 bot die Steuerverwaltung Basel-Stadt die Software BalTax ausschliessliche als Onlineversion an. Die Download-Variante wurde abgeschafft. Um die Steuersoftware BalTax zu nutzen, ist eine Anmeldung im ePortal des Kantons notwendig. Die Steuerverwaltung unterstützte die Bevölkerung mit diversen Informationsmaterialien und Help Points, damit möglichst viele Personen die Steuererklärung papierlos einreichen können. Mit der Fokussierung auf BalTax Online müssen zukünftig nicht zwei Systeme parallel betrieben werden.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-37'210.5	-38'556.8	-38'717.2	-160.4	-0.4%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-8'102.7	-8'035.5	-8'127.4	-91.9	-1.1%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-90.2	-80.0	-103.1	-23.1	-28.9%
Betriebsaufwand	-45'403.4	-46'672.3	-46'947.8	-275.5	-0.6%
42 Entgelte	339.0	374.4	357.4	-17.0	-4.5%
43 Verschiedene Erträge	0.0	0.0	64.8	64.8	n.a.
Betriebsertrag	339.0	374.4	422.2	47.8	12.8%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-45'064.4	-46'297.9	-46'525.6	-227.7	-0.5%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-570.1	-300.0	-752.2	-452.2	<-100.0% ¹
Abschreibungen	-570.1	-300.0	-752.2	-452.2	<-100.0%
Betriebsergebnis	-45'634.5	-46'597.9	-47'277.8	-679.9	-1.5%
34 Finanzaufwand	-129.3	-140.0	-113.1	26.9	19.2%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
Finanzergebnis	-129.3	-140.0	-113.1	26.9	19.2%
Gesamtergebnis	-45'763.8	-46'737.9	-47'390.9	-653.0	-1.4%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -452.2 Die Abschreibungen für die Projekte Nest.refactoring und Nest.Objekt waren bei der Budgetierung 2025 noch nicht bekannt.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
52 Immaterielle Anlagen	-294.8	-350.0	-513.3	-163.3	-46.7% ¹
5 Investitionsausgaben	-294.8	-350.0	-513.3	-163.3	-46.7%
Saldo Investitionsrechnung	-294.8	-350.0	-513.3	-163.3	-46.7%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -163.3 Beim Projekt Nest.deq wurden die Investitionskosten zu tief budgetiert.

Kennzahlen						
		2024	2025		Abweichung	
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Steuerpflichtige Juristische Personen	Anz.	13'830	14'900	14'195	-705	-4.7%
Veränderung Juristische Personen	%	-0.4	7.2	2.6	-4.6	-63.9%
Einspracheentscheide Juristische Personen	%	0.1	0.1	0.2	0.1	100.0%
Veranlagungen Juristische Personen innerhalb eines Jahres	%	87.6	93.0	91.8	-1.2	-1.3%
Steuerpflichtige Natürliche Personen	Anz.	129'361	130'000	130'557	557	0.4%
Veränderung Natürliche Personen	%	-0.5	0.4	0.9	0.5	125.0%
Veranlagungen Natürliche Personen innerhalb eines Jahres	%	97.4	95.0	96.0	1	1.1%
Einspracheentscheide Natürliche Personen	%	0.4	0.4	0.4	0	0.0%
Anzahl Ermessensveranlagungen Natürliche Personen	Anz.	4'521	7'500	14'705	7'205	96.1%
Grundstückgewinnsteuer-Fälle	Anz.	1'237	1'250	1'216	-34	-2.7%
Erbschafts- und Schenkungssteuer-Fälle	Anz.	1'956	1'600	1'461	-139	-8.7%
Anzahl Betreibungen und Abzahlungsvereinbarungen in % aller Veranlagungen	%	20.3	23.0	19.6	-3.4	-14.8%
Betreibungsbegehren für Steuerforderungen	Fr.	41'180'282	41'500'000	44'742'974	3'242'974	7.8%
Ertrag aus Betreibung in % zu den in Betreibung gesetzten Steuerforderungen	%	71.2	67.6	72.5	4.9	7.2%

Personal						
		2024	2025		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Vollzeitstellen (Headcount)		243.3	248.4	247.3	-1.1	-0.4%

3.5.4 Immobilien Basel-Stadt

FD-405

Immobilien Basel-Stadt (IBS) nimmt die Eigentümerversammlung für die kantonalen Immobilien im Verwaltungs- und im Finanzvermögen wahr. Sie erarbeitet die strategischen Grundlagen für die Weiterentwicklung der Immobilienportfolios und zeichnet verantwortlich für die Arealstrategien. Dabei nutzt sie die Synergien zwischen den Immobilienportfolios. Als das Kompetenzzentrum für das Immobilienmanagement des Kantons Basel-Stadt ist IBS zuständig für das Portfoliomanagement (Portfolioplanung, Eigentümerversammlung Bauprojekte, Projektentwicklung und Transaktionen), das Facility Management und die Bewirtschaftung der Liegenschaften, Parkhäuser, der 700 Baurechte und der weiteren Parzellen. Auch die Immobilienbuchhaltung und das Controlling gehören zum Aufgabenbereich von IBS.

HAUPTEREIGNISSE

Die Tätigkeiten und Projekte von IBS können detailliert in den Immobilienbuchungskreisen des Finanzvermögens (4150), der Parkhäuser Basel-Stadt (4120) und des Verwaltungsvermögens (4200) nachgelesen werden. Zudem veröffentlicht IBS jährlich je einen detaillierten Jahresbericht zu den Immobilien im Verwaltungsvermögen und zu den Immobilien im Finanzvermögen.



Legislativziel 3.2
Massnahmenpaket: Wohnraum
bedarfsgerecht entwickeln Kapitel 2.1.2

Wohnbauprogramm 1000+: Umsetzung auf Kurs

Mit dem 2020 beschlossenen Wohnbauprogramm 1000+ erstellt der Kanton bis ins Jahr 2035 rund 1000 preisgünstige Wohnungen als Eigeninvestition im Finanzvermögen. Das Vorhaben ist weiterhin auf Kurs. Im Berichtsjahr wurden im ehemaligen Bürogebäude des Amtes für Umwelt und Energie an der Hochbergerstrasse 158 28 neue Wohnungen bezogen. Diverse Meilensteine bei weiteren Bauprojekten konnten erreicht werden: Unter anderem wurde der Projektwettbewerb für ein Wohnhochhaus an der Rankstrasse durchgeführt, in welchem über 100 Wohnungen entstehen. Die Fortschritte der Projekte können im Immobilienbuchungskreis des Finanzvermögens (4150) nachgelesen werden.



Legislativziel 3.1
Massnahmenpaket:
Ressourcenschonung in Planung und
Bau voranbringen Kapitel 2.1.2

Kreislaufwirtschaft

Grundsätzlich gilt die Devise «Umbau vor Neubau» - so auch beim Umbau der ehemaligen Büroräumlichkeiten des Amtes für Umwelt und Energie zu Wohnungen (siehe oben unter «Wohnbauprogramm 1000+: Umsetzung auf Kurs»). Bei der Planung von Neubauten fördert IBS aktiv die Kreislaufwirtschaft und die Wiederverwendung von Baumaterialien («Re-Use»). Zurzeit werden am Schliengerweg und auf dem Entwicklungsareal Walkeweg zwei Pilotprojekte durchgeführt, bei welchen Wohnraum unter Einsatz von wiederverwendeten Bauteilen entsteht. Das genutzte Baumaterial stammt unter anderem vom Parkhaus Lysbüchel, das 2025 fertig demontiert werden konnte. Weitere Informationen zu den Pilotprojekten können im Immobilienbuchungskreis des Finanzvermögens (4150) nachgelesen werden. Mit diesen Pilotprojekten generiert der Kanton Wissen, das langfristig in die Standardprozesse aufgenommen werden kann. Dabei ist es wichtig, dass der Kanton auch offen bleibt für andere Möglichkeiten, klimaschonend zu bauen – die Wiederverwendung von Bauteilen ist nicht der einzige Ansatz und es werden laufend neue Erkenntnisse gewonnen.

Digitalisierung Immobilienmanagement

Intern beschäftigte sich IBS weiterhin mit der Überprüfung der Geschäftsprozesse und deren Optimierungs- und Digitalisierungsmöglichkeiten. 2025 wurde mit der Konzeption eines digitalen Fallverwaltungssystems begonnen, das bestens in die bestehende IT-Landschaft von IBS eingebunden ist.

Das CAFM-System Speedikon, das dem professionellen Flächenmanagement dient, wurde im Berichtsjahr zudem um eine zusätzliche Funktionalität zur elektronischen Raumbedarfsmeldung erweitert.

Die vollständig digitalisierte Lösung für den gesamten Vermietungsprozess (Eingang Kündigung, Wohnungsabnahme, Insertion Wohnung, Auswahl Interessenten, neuer Vertragsabschluss) musste zugunsten einer anderen Lösung zurückgestellt werden. Daran wird 2026 weitergearbeitet.

Seit das digitale Mieter- und Gebäudedossier 2024 produktiv gesetzt wurde, werden die Papierakten laufend digitalisiert. Im Verlauf des Jahres 2026 sollen alle Akten digital vorhanden sein.

Zurzeit werden im Verwaltungsvermögen die Arbeitsprozesse der Unterhalts- und Investitionsplanung gemeinsam mit den Fachabteilungen von IBS sowie Städtebau & Architektur (Bau- und Verkehrsdepartment) schrittweise digitalisiert und in elektronischen Workflows abgebildet. In diesem Zuge wurde die bisherige Stratuslösung bereits ausser Betrieb genommen und durch eine umfassendere Lösung ersetzt. Das Projekt steht kurz vor dem Abschluss; Optimierungen an den digitalen Prozessen werden jedoch noch über das gesamte Jahr 2026 und darüber hinaus fortgeführt.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-14'051.1	-15'205.8	-15'929.4	-723.7	-4.8% ¹
31 Sach- und Betriebsaufwand	-5'648.7	-6'032.4	-5'305.7	726.6	12.0% ²
Betriebsaufwand	-19'699.8	-21'238.1	-21'235.2	3.0	0.0%
42 Entgelte	21'270.1	20'568.8	20'522.7	-46.0	-0.2%
Betriebsertrag	21'270.1	20'568.8	20'522.7	-46.0	-0.2%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	1'570.3	-669.4	-712.4	-43.1	-6.4%
Betriebsergebnis	1'570.3	-669.4	-712.4	-43.1	-6.4%
34 Finanzaufwand	-1.0	-0.1	-0.4	-0.3	<-100.0%
44 Finanzertrag	0.7	0.0	0.0	0.0	n.a.
Finanzergebnis	-0.3	-0.1	-0.3	-0.2	<-100.0%
Gesamtergebnis	1'569.9	-669.5	-712.8	-43.3	-6.5%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- ¹ -723.7 Aufgrund von temporären Doppelbesetzungen konnte das Budget für den Personalaufwand nicht eingehalten werden. Die Mehrkosten konnten aber im Sachaufwand kompensiert werden.
- ² +726.6 Der Sachaufwand schliesst um rund 0.73 Mio. Franken unter dem Budget ab, um die erhöhten Personalkosten zu kompensieren.

Kennzahlen					
		2024	2025		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Assets under Management ¹	Mio. Fr.	11'818.4	10'611.8	12'037.5	1'425.7 13.4% 1
Anzahl bewirtschaftete Objekte ²	Anz.	20'501	20'136	20'201	65 0.3% 2

1 Die Kennzahl misst die Immobilien Basel-Stadt (IBS) anvertrauten Vermögenswerte. Sie wird anhand der Marktwerte der Liegenschaften im Finanzvermögen (FV) und der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) plus den Wiederbeschaffungswerten (Gebäudeversicherungswerten) der Hochbauten im Verwaltungsvermögen (VV) exklusive Landanteil in Mio. Franken berechnet.

2 Die Kennzahl zeigt, wie viele Mietobjekte von IBS bewirtschaftet werden und entspricht der Anzahl aller Objekte einschliesslich des Drittmandats der PKBS.

Wichtigste Abweichungen:

- 1 1'425.7 Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist auf gestiegene Wiederbeschaffungswerte im Verwaltungsvermögen sowie Investitionen und Neubewertungen im Finanzvermögen zurückzuführen
- 2 65 Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr resultiert aus Verkäufen.

Personal					
		2024	2025		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Vollzeitstellen (Headcount)		89.8	93.6	91.8	-1.8 -1.9% 1

Wichtigste Abweichungen:

- 1 -1.8 Aufgrund von Fluktuationen sind per Stichtag 31.12.2025 nicht alle Stellen besetzt.

3.5.5 IT BS

FD-406

IT BS versorgt die kantonale Verwaltung zur Erfüllung ihrer staatlichen Aufgaben mit wirtschaftlichen und leistungsfähigen IT-Lösungen und verfügt über ein nach ISO 27001:2013 zertifiziertes Informationssicherheits-Managementsystem. Zur Verbesserung der Performance hat der Regierungsrat Ende 2024 eine umfassende Neuausrichtung beschlossen (Programm Pharos). Die Zentralisierung der IT-Basisdienste bei IT BS ist eine Folge daraus. 2025 standen Massnahmen zur Planung und Umsetzung der organisatorischen Veränderungen im Fokus. Dazu gehörte die Neubesetzung der Führung mit einer Co-Leitung und die Anpassung der gesamten Organisationsstruktur inklusive Rekrutierung der neuen Geschäftsleitung. Mit dem neuen Organigramm wird die Rolle von IT BS als zentraler Dienstleister gestärkt: Die neue Abteilung «Kundenstrategie & Governance» bietet den Departementen eine zentrale Anlaufstelle, während «Service Bereitstellung & Qualität» den durchgängigen Service und Qualitätskontrolle sichert. Diese Massnahmen zielen auf eine effizientere, kundenorientierte IT-Organisation ab.

FD

HAUPTEREIGNISSE

Modernisierung der Infrastruktur

Im Berichtsjahr 2025 wurden im Programm Infra21+ die Rechenzentren DC1 bis DC3 erfolgreich in Betrieb genommen und die neue Netzwerk- und Sicherheitsinfrastruktur produktiv gesetzt. Die ITBS-Basis-Services verfügen damit über eine stabile, sichere und zukunftsfähige Plattform. Alle vorgesehenen Ausschreibungen sowie die entsprechenden Rahmen- und Dienstleistungsverträge wurden abgeschlossen. Über 70% der Departementskunden sind bereits migriert. Die Projekt- und Betriebskosten lagen innerhalb des Budgets.

Digitalisierung im Kanton ausbauen

Mit knapp 68'000 AGOV-Nutzern und neuen Help-Points wurde eine solide Basis für identifikationspflichtige Dienste wie eSteuern geschaffen. Eine Studie zur e-ID-Infrastruktur und kantonalen Mobile App wurde erarbeitet. Die neue Webseite mit dem KI-Chatbot ALVA modernisierte den Aussenauftritt. Das Projekt «Citizen Development» beschleunigt die Digitalisierung durch eigenständige Umsetzungen in Fachbereichen. M365 und das Intranet «Connect 365» wurden eingeführt. Während etablierte Dienste wie eSignatur stark genutzt werden, wächst das ePortal auf über 190 digitale Services. Ein Proof of Concept für eine moderne Entwicklungsplattform wurde erfolgreich durchgeführt.

Informationssicherheit intensivieren

Im Rahmen des Projekts «ISS» wurden neue Technologien eingeführt, um Cyberbedrohungen effektiv zu bekämpfen. Sie ermöglichten der kantonalen Verwaltung, Sicherheitsvorfälle früh zu erkennen und Risiken proaktiv zu reduzieren. Damit wurde die Informationssicherheit standardisiert und die Umsetzung der Schutzrichtlinien sichergestellt. Zentrale Steuerung und moderne Werkzeuge haben die Reaktionsfähigkeit verbessert.

IT-Strategie und Governance etablieren

Um die gesamtkantonale IT-Strategie und Governance umzusetzen, hat der Regierungsrat 2025 die Konferenz für Informatik und Informationssicherheit (KIS) als Steuerungsorgan etabliert und das neue Organigramm für IT BS verabschiedet. Der Transformationsprozess ist noch nicht abgeschlossen und bleibt zentral für die kantonale IT-Entwicklung.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-27'258.2	-29'497.7	-29'552.7	-55.0	-0.2%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-40'842.3	-41'769.7	-48'063.3	-6'293.5	-15.1% ¹
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-3'491.0	-4'134.0	-4'111.8	22.3	0.5%
Betriebsaufwand	-71'591.5	-75'401.5	-81'727.7	-6'326.3	-8.4%
42 Entgelte	12'898.9	16'605.2	15'865.3	-739.9	-4.5% ²
43 Verschiedene Erträge	0.0	0.0	1.5	1.5	n.a.
Betriebsertrag	12'898.9	16'605.2	15'866.9	-738.3	-4.4%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-58'692.6	-58'796.3	-65'860.8	-7'064.6	-12.0%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-5'999.9	-9'890.9	-10'471.6	-580.7	-5.9% ³
Abschreibungen	-5'999.9	-9'890.9	-10'471.6	-580.7	-5.9%
Betriebsergebnis	-64'692.5	-68'687.2	-76'332.4	-7'645.2	-11.1%
34 Finanzaufwand	-1.1	0.0	-4.1	-4.1	n.a.
44 Finanzertrag	3.8	0.0	1.0	1.0	n.a.
Finanzergebnis	2.7	0.0	-3.1	-3.1	n.a.
Gesamtergebnis	-64'689.7	-68'687.2	-76'335.5	-7'648.3	-11.1%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -2.0 Die IT-Sicherheit wurde weiter verbessert. Der Aufbau eines Security Operations Center (SOC) mit rund um die Uhr Überwachung war zentral. Der Fachkräftemangel erforderte den Einsatz externer Spezialisten.
- 1.4 Die Folgekosten für den Betrieb des Authentifizierungsdienstes AGOV, insbesondere die Weiterführung des temporären Call Centers, wurden bei der Budgetplanung ungenügend berücksichtigt.
- 1.3 Für die Bereiche Identity and Access Management (IAM), Projektsupport, Service Management und Helpdesk musste externe Unterstützung beigezogen werden, um einen unterbrechungsfreien Betrieb zu gewährleisten.
- 1.3 Im Projekt «INFRA21+» ergaben sich Veränderungen im Umfeld des Projekts (Migrationspause während des ESC, Lizenzkosten und -modelle) mit wesentlichen Auswirkungen auf Inhalt, Zeitplan und Kosten des Programms.
- 1.0 Aufgrund personeller Wechsel und Ausfälle in Leitungsfunktionen mussten diese vorübergehend mit externen Fachkräften besetzt werden, um den Betrieb sicherzustellen.
- +1.0 Aufgrund von Projektverzögerungen kam es beim kantonalen ISS zu Minderausgaben
- 1.0 Die Kosten für die Umsetzung der Digital Lab-Vorhaben «KDKP», «Citi.Dev» und «Mobile Online Services» werden in der Rechnung bei IT BS verbucht. Die Mittel dafür sind jedoch in der Allgemeinen Verwaltung eingestellt.
- +0.9 Für den Digitalen Arbeitsplatz (DAP) fielen geringere Kosten für die Weiterentwicklung im Service an, da diese im Rahmen des Projekts WDAP erbracht wurden.
- +0.7 Durch die Reduktion der benötigten M365-Lizenzen im Jahr 2025 fallen die Ausgaben entsprechend tiefer aus, vgl. tiefere Erlöse in der Kontengruppe 42.
- 0.6 Durch den Projektverzug verschob sich der Rollout von WDAP von 2024 auf 2025.
- 0.6 Im Programm M365 wurden die Verzögerungen aus 2024 im Jahr 2025 zusätzlich zu den regulär vorgesehenen Themen umgesetzt.

- 0.3 Bei MailBS sind die Kosten höher ausgefallen, da die Umsetzung des Lifecycle-Upgrades von Exchange teurer war als ursprünglich budgetiert.
- 2 -0.5 Bei den M365-Lizenzen und beim DAP BS fiel das Mengengerüst geringer aus als geplant, vgl. tiefere Kosten in der Kontengruppe 31.
- 0.2 Bei diversen Services gingen weniger Kundenaufträge ein.
- 3 -0.6 Höhere Abschreibungen bei den «INFRA21+» Services.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
506 Mobilien	-10'446.3	0.0	-17'527.4	-17'527.4	n.a. 1
508 Kleininvestitionen	-2'842.1	-7'363.1	-7'035.3	327.8	4.5%
509 Übrige Sachanlagen	0.0	-30'700.0	0.0	30'700.0	100.0% 2
50 Sachanlagen	-13'288.4	-38'063.1	-24'562.7	13'500.4	35.5%
52 Immaterielle Anlagen	-4'733.4	0.0	-6'627.7	-6'627.7	n.a. 3
5 Investitionsausgaben	-18'021.8	-38'063.1	-31'190.4	6'872.7	18.1%
60 Einnahmen Sachanlagen	3.6	0.0	0.0	0.0	n.a.
6 Investitionseinnahmen	3.6	0.0	0.0	0.0	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-18'018.1	-38'063.1	-31'190.4	6'872.7	18.1%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -17.5 Es gab im Programm «INFRA21+» zeitliche Verschiebungen und Verzögerungen seitens Lieferanten. Das heisst konkret, es wurde im 2022, 2023 und 2024 nicht so viel ausgegeben wie budgetiert war. Die grössten Investitionsausgaben können erst ab 2025 verbucht werden. Im Budget waren 11.1 Mio. Franken geplant – zentral eingestellt in der Budgetpauschale für den Investitionsbereich IB5 Informatik. Die Überschreitung ist 6.4 Mio. Franken hoch.
- 2 +30.7 Die Investitionen für den Investitionsbereich IB5 Informatik werden zentral bei IT BS budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet. Im Berichtsjahr betrug der Plafond 30.7 Mio. Franken. Davon waren 17.1 Mio. Franken für Vorhaben von IT BS und 13.6 Mio. Franken für Projekte der übrigen Departemente und Dienststellen des Finanzdepartements budgetiert. Die Abweichungen der einzelnen Vorhaben von IT BS sind im Kapitel 5 Investitionen, Investitionsübersichtsliste Informatik 406, ausgewiesen.
- 3 -6.6 Im Budget eingestellt waren 6.0 Mio. Franken – zentral eingestellt in der Budgetpauschale für den Investitionsbereich IB5 Informatik, vgl. Abweichungsbegründung 2. Die Abweichungen pro Projekt (gesamthaft 0.3 Mio. Fr.) setzen sich wie folgt zusammen:
 - 1.4 Mio. Franken: Im Projekt WDAP (Weiterentwicklung DAP BS) führten höhere Engineeringaufwände sowie zusätzliche Abstimmungsbedarfe zu Mehrkosten.
 - +0.6 Mio. Franken: Im kantonalen ISS kam es 2025 aufgrund von Projektverzögerungen zu Minderausgaben.
 - +0.5 Mio. Franken: Im Projekt CMDB führte der verzögerte Projektstart mit Beginn am 1.11.2025 zu Minderausgaben im Jahr 2025.
 - +0.2 Mio. Franken: Im Projekt IAM.BS Onboarding führte die Neuausrichtung zu Minderausgaben.

Kennzahlen						
		2024	2025		Abweichung	
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
IT Benutzer in der Verwaltung ¹	Anz.	8'929	9'000	8'969	-31	-0.3%
Telefonie Anschlüsse Festnetz	Anz.	8'484	8'600	8'593	-7	-0.1%
Zentral verwaltete IT-Arbeitsplätze ²	Anz.	10'647	10'700	9'692	-1'008	-9.4% 1
Anschlüsse an das kantonale Datennetzwerk	Anz.	53'359	53'800	54'250	450	0.8%
Gefundene und entfernte Viren, Trojaner und weitere Schadsoftware von zentralen Systemen ³	Anz.	300	100	1'006	906	906.0% 2
Kundenanfragen und Bestellungen beim ServiceDesk	Anz.	7'483	19'500	24'417	4'917	25.2% 3
Besuche pro Jahr auf der Internet Startseite (bs.ch) ⁴	Anz.	368 ⁵	18.0	10.5	-7.5	-41.7% 4
Verfügbarkeit der IT-Services ⁶	%	98.5	99.0	97.1	-1.9	-1.9%

1 Anzahl aller in der zentralen Administration eröffneten IT-Benutzerinnen und -Benutzer.

2 Anzahl aller von der IT BS verwalteten IT-Arbeitsplätze.

3 Anzahl Entfernungen aus den von der IT BS überwachten Systemen.

4 Anzahl ab 2025 in Mio.

5 Anzahl bis 2024 in 1'000

6 Serviceverfügbarkeitszeit Mo-Fr 6:00-22:00 Uhr, Sa/So 8:00-18:00 Uhr. Die Prognose entspricht dem Wert in der Leistungsvereinbarung mit den Departementen.

Wichtigste Abweichungen:

- 1 -1'008 Die Reduktion der Total Arbeitsplätze ist eine Folge der Windows 11-Migration und der vorgenommenen Bereinigungen.
- 2 906 Diverse Grossveranstaltungen und die zunehmenden globalen Spannungen sind als Gründe aufzuführen.
- 3 4'917 Der Anstieg ist in der Übernahme der Servicedesks der Departemente WSU und GD begründet.
- 4 -7.5 Bis 2024 wurden nur die Besuche der Internet-Startseite bs.ch und der Subdomains (z.B. www.tiefbauamt.bs.ch) gezählt. Ab 2025, nach dem Relaunch am 21.08.2024, werden alle kantonalen Internetseiten zentral unter bs.ch gezählt, wodurch die Besucherzahlen steigen. Die Prognose für 2025 war schwierig, da die neue Struktur keine Vergleichswerte bot.

Personal						
		2024	2025		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Vollzeitstellen (Headcount)		155.2	159.4	163.6	4.2	2.6% 1

Wichtigste Abweichungen:

- 1 4.2 Vorzeitige Wiederbesetzung von Stellen, die aufgrund anstehender Pensionierungen in den Bereichen Beschaffung, Service Management und Controlling im Jahr 2026 frei werden, sowie im Berichtsjahr beschlossene Zentralisierung der Service-Desks der Departemente WSU & GD hin zur IT BS.

3.5.6 Human Resources Basel-Stadt

FD-409

Human Resources Basel-Stadt (HR BS) entwickelt in Zusammenarbeit mit den departementalen HR Abteilungen Konzepte, Systeme und Instrumente zur gezielten Förderung und Weiterentwicklung eines professionellen, Zukunft gerichteten Personalmanagements bei Basel-Stadt. Durch kompetente Beratung und Unterstützung der departementalen HR Abteilungen sorgt HR BS für die korrekte und einheitliche Anwendung der gesetzlichen Grundlagen bzw. Vorgaben des Regierungsrates und liefert mittels einem verwaltungsweiten Personalcontrolling die relevanten Steuerungsgrößen für die Ressourcen im Personalbereich. Im Weiteren pflegt HR BS zur Gewährleistung einer gut funktionierenden Sozialpartnerschaft einen regelmässigen Austausch mit den Sozialpartnern.

HAUPTEREIGNISSE



Legislaturziel 1.3

Massnahmenpaket: Digitale Services
ausbauen Kapitel 2.1.2

Digitalisierung HR

2025 wurde das 2023 initiierte eHR-Gesamtprojekt weiter vorangetrieben. Die Teilprojekte eRecruiting und Employee Central 1.0 wurden nach der Klärung offener Datenschutzfragen im Oktober 2025 live geschaltet. Das eRecruiting optimiert den Bewerbungsprozess und vereinfacht die Zusammenarbeit zwischen HR und Vorgesetzten. Der Go-Live des elektronischen Mitarbeitendengesprächs (eMAG) erfolgt im Februar 2026. Das eMAG ermöglicht Mitarbeitenden, Führungskräften und dem HR einen systemunterstützten digitalen Workflow des MAG- und Zielvereinbarungsprozesses.



Legislaturziel 1.1

Massnahmenpaket: Fach- und
Arbeitskräftemangel entgegenwirken
Kapitel 2.1.2

Positionierung als attraktiver Arbeitgeber

Um auch in Zukunft ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, hat der Regierungsrat das Projekt «Arbeitgeberattraktivität steigern» lanciert. Das Projekt ist in thematische Arbeitspakete (Cluster) eingeteilt. In diesen werden umfassendere, nachhaltige Massnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität in einem partizipativen Ansatz ergebnisoffen erarbeitet.

Im Berichtsjahr konnte das Jobticket, ein vergünstigtes U-Abo für Mitarbeitende, als Lohnnebenleistung eingeführt werden. Darüber hinaus hat der Regierungsrat dem Grossen Rat ein ausgewogenes Paket an gezielten Lohnmassnahmen zur Steigerung der Konkurrenzfähigkeit des Arbeitgebers Basel-Stadt vorgelegt. In diesem Kontext wurde die Bearbeitung des Clusters «Entlohnung» priorisiert. Zudem wurden mögliche Massnahmen aus dem Cluster «Arbeitszeit» vertieft geprüft und priorisiert. Als Quick Win aus diesem Cluster floss die Erhöhung der Schichtzulagen zur Honorierung von belastenden Arbeitszeitmodellen in das vorgelegte Lohnmassnahmenpaket ein.

Des Weiteren wurde die Bearbeitung des Clusters «Beginn und Beendigung des Arbeitsverhältnisses» aufgenommen sowie das weitere Vorgehen für die Cluster «Arbeitgebermarketing» und «Führung und Entwicklung» definiert.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-9'513.2	-12'857.1	-10'697.0	2'160.1	16.8% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-2'431.9	-2'751.8	-2'728.3	23.5	0.9%
Betriebsaufwand	-11'945.1	-15'608.9	-13'425.3	2'183.6	14.0%
42 Entgelte	3'885.3	4'304.4	4'002.2	-302.2	-7.0% 2
Betriebsertrag	3'885.3	4'304.4	4'002.2	-302.2	-7.0%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-8'059.8	-11'304.5	-9'423.1	1'881.4	16.6%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-224.4	-184.4	-280.6	-96.2	-52.2%
Abschreibungen	-224.4	-184.4	-280.6	-96.2	-52.2%
Betriebsergebnis	-8'284.2	-11'488.9	-9'703.7	1'785.2	15.5%
34 Finanzaufwand	-0.1	0.0	-0.1	-0.1	n.a.
44 Finanzertrag	0.1	0.0	0.1	0.1	n.a.
Finanzergebnis	-0.0	0.0	-0.1	-0.1	n.a.
Gesamtergebnis	-8'284.2	-11'488.9	-9'703.8	1'785.1	15.5%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +0.4 Aufgrund einer Neukonzeption des Programms Potenzial@bs wurden die budgetierten Kosten nicht ausgeschöpft. Zusätzlich wurden die Aus- und Weiterbildungskosten für die integrierte Führungsentwicklung (IFE) nicht vollständig genutzt.
 - +1.1 Weil das Jobticket erst im Verlauf der zweiten Jahreshälfte 2025 eingeführt wurde, fielen die Kosten entsprechend tiefer aus als budgetiert.
 - +0.1 Die Ausgaben für Taggelder durch Krankheit und Unfall fielen tiefer als budgetiert aus.
 - +0.5 Tieferer Ausgaben als budgetiert wegen Ausfällen durch Krankheit, Unfall und Mutterschaft, die nur teilweise kompensiert werden konnten. Durch im 2025 nicht besetzte Stellen für den Betrieb der eHR Tools aufgrund von Projektverzögerungen. Diese dienten auch zur Kompensation der Mindereinnahmen der nicht verrechenbaren Lizenzkosten eHR. Sie werden in der ersten Jahreshälfte 2026 besetzt. Durch nicht ausgeschöpften Personalaufwand wegen Vakanzen aufgrund von Reorganisation, die zu einem grossen Teil im Dezember 2025 (wieder)besetzt wurden.
- 2 -0.3 Nicht verrechnete Lizenzkosten für eHR aufgrund von Verzögerungen bei der Einführung. Kompensation der Mindereinnahmen durch Minderausgaben bei den nicht besetzten Stellen für den Betrieb eHR.

Investitionsrechnung				
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25
52 Immaterielle Anlagen	-1'918.6	0.0	-1'040.6	-1'040.6 n.a. 1
5 Investitionsausgaben	-1'918.6	0.0	-1'040.6	-1'040.6 n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-1'918.6	0.0	-1'040.6	-1'040.6 n.a.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -1.0 Die Investitionen werden zentral bei IT BS budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet. Im 2025 wurden weitere Investitionen für das Projekt eHR getätigt.

Kennzahlen					
		2024	2025		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Durchgeführte Seminare	Anz.	201	210	192	-18 -8.6%
Seminarteilnehmende	Anz.	3'171	3'200	3'115	-85 -2.7%
Reintegrationsquote bei Begleitung durch Come Back ¹	%	71	65	74	9 13.8%
Begleitungen und Kurzinterventionen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch Come Back	Anz.	531	546	455	-91 -16.7%
Monatliche Lohnabrechnungen	Anz.	259'340	245'000	245'850	850 0.3%

1 Come back betreut Mitarbeitende, die durch das HR oder die Vorgesetzten angemeldet wurden und sich freiwillig für eine Begleitung entschieden haben, oder die sich selber angemeldet haben (Selbstmeldungen).

Personal					
		2024	2025		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Vollzeitstellen (Headcount)		48.1	56.6	52.0	-4.6 -8.1%

3.6 Gesundheitsdepartement

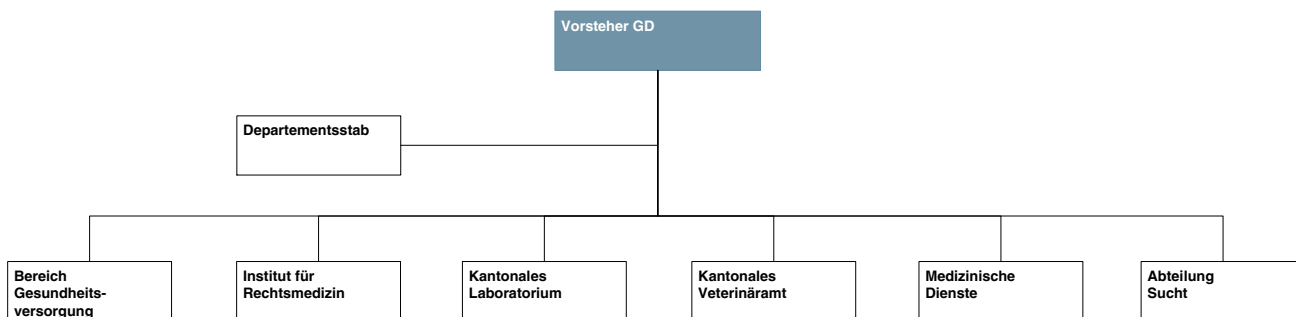


Gesundheitsdepartement
www.bs.ch/gd

Das Gesundheitsdepartement umfasst den Departementsstab mit Generalsekretariat, Gesundheitsbeteiligungen und Finanzen, Planungskoordination und Kommunikation sowie die Dienststellen Abteilung Sucht, Medizinische Dienste, Kantonales Veterinäramt, Bereich Gesundheitsversorgung, Kantonales Laboratorium und Institut für Rechtsmedizin. Es setzt sich für die Förderung, den Schutz und Erhalt der physischen und psychischen Gesundheit sowie die Heilung somatischer und psychischer Erkrankungen von Mensch und Tier im Kanton Basel-Stadt ein und stellt die dazu notwendigen Ressourcen zur Verfügung.

INHALT GESUNDHEITSDEPARTEMENT

GD-701	Departementsstab	197
GD-703	Abteilung Sucht	201
GD-704	Medizinische Dienste	204
GD-706	Kantonales Veterinäramt	209
GD-730	Gesundheitsversorgung	212
GD-770	Kantonales Laboratorium	216
GD-780	Institut für Rechtsmedizin	219



VORWORT



Lukas Engelberger

Lukas Engelberger ist seit 2014 Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt und Vorsteher des Gesundheitsdepartements. Er leitet das Departement, bestimmt dessen Ziele, das Vorgehen sowie die Umsetzung der Aufgaben und vertritt es nach innen und aussen. Auf eidgenössischer Ebene engagiert er sich als Präsident der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) und als Mitglied des Strategischen Ausschusses Dialog Nationale Gesundheitspolitik. Lukas Engelberger ist Mitglied des Beschlussorgans Hochspezialisierte Medizin und des ständigen Ausschusses der Schweizerischen Hochschulkonferenz für Fragen der Hochschulmedizin. Zudem ist Lukas Engelberger Mitglied des Institutsrats des Schweizerischen Heilmittelinstituts Swissmedic. Ausserdem ist er Mitglied des Verwaltungsrats der Grande Dixence SA sowie Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Europainstitut Basel.

2025 war für Basel-Stadt ein ganz besonderes Jahr. Als Host City des Eurovision Song Contests und der Fussball-Europameisterschaft der Frauen durften wir viele Besucherinnen und Besucher und die Öffentlichkeit Europas zu Gast haben. Der lokalen Bevölkerung wird dieser Frühsommer lange in schöner Erinnerung bleiben.

Für Grossanlässe sind ausserordentliche Anstrengungen auf vielen Ebenen nötig. Die Infrastruktur muss verstärkt werden, unzählige Dinge müssen abgeklärt und organisiert sein und nicht zuletzt kostet der Sondereinsatz den Kanton viel Geld. Entsprechend hinterlassen die Events ihre Spuren in der Jahresrechnung.

Das Gesundheitswesen war im Hintergrund ebenfalls gefordert. Ob direkt vor Ort im Umfeld der Veranstaltungs-Venues, in den Organisationsgremien diskret im Hintergrund oder scheinbar normal in der angestammten Funktion – zahlreiche Mitarbeitende des Gesundheitswesens haben zum Gelingen des Basler Event-Jahres beigetragen. Wie allen Mitwirkenden gehört ihnen dafür unser Dank.

In der Jahresrechnung 2025 des Gesundheitsdepartements sind diese Zusatzaufwände nicht ablesbar. Das Budget wurde zwar überschritten, aber aus völlig anderen Gründen. Verantwortlich dafür sind nicht die operativ steuerbaren Positionen oder Einzelereignisse, sondern die langfristigen Trends, die sich in den Transferaufwänden verbergen. Diese machen den weitaus grössten Teil des Budgets des Gesundheitsdepartements aus und bilden insbesondere die Zahlungen des Kantons für Spitalbehandlungen und Pflegeleistungen seiner Einwohnerinnen und Einwohner ab.

Letztlich bleiben im Gesundheitswesen die grossen demografischen und medizinischen Entwicklungen dominant. Dies gilt auch in einem Jahr der Grossereignisse.

Dr. Lukas Engelberger

WICHTIGE EREIGNISSE



Legislativziel 1.1

Massnahmenpaket: Fach- und Arbeitskräftemangel entgegenwirken Kapitel 2.1.2



Umsetzung Pflegeinitiative

www.bs.ch/gd/umsetzung-pflegeinitiative



Bikantonale Umsetzung Pflegeartikel

www.chance-gesundheit.ch/verfassungsartikel-pflege

Umsetzung Verfassungsartikel Pflege

Die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft haben die erste Etappe des Verfassungsartikels Pflege (Ausbildungsoffensive) in enger Zusammenarbeit umgesetzt und in den Regelbetrieb überführt. Das Gesundheitsdepartement trägt damit dazu bei, die bikantonale verankerte Ausbildungslandschaft in den Pflegeberufen weiter zu stärken. Sowohl im laufenden Regelbetrieb der Ausbildungsoffensive als auch in den Vorbereitungsarbeiten zur zweiten Etappe der Umsetzung (Verbesserung der Arbeitsbedingungen) besteht weiterhin eine enge departementsübergreifende und bikantonale Zusammenarbeit.

Im Jahr 2025 wurden erstmals einerseits die Ausbildungsverpflichtungen der baselstädtischen Betriebe berechnet und verfügt und andererseits Beiträge für die Ausbildung in den Betrieben für das Vorjahr geleistet. Zur Förderung der praktischen Ausbildung im Bereich der Pflege wurden insgesamt 1.86 Mio. Franken an 53 Betriebe ausbezahlt. Im Rahmen der Ausbildungsbeiträge konnten im Berichtsjahr zudem 81 Studierende (2024: 17) finanziell unterstützt werden. Gegenüber dem Vorjahr ver-

zeichnete der Campus Gesundheit zugleich einen Anstieg der Anzahl Lernender und Studierender in den Pflegeberufen von 5%.

Herausforderungen in der Spitalpolitik

Die öffentlichen Spitäler und Kliniken des Kantons Basel-Stadt standen auch 2025 vor grossen Herausforderungen infolge des Fachkräftemangels, steigender Personal- und Sachkosten sowie verzögerter Tarifentwicklungen. Dank betrieblicher Optimierungen, Effizienzsteigerungen und einer positiven Entwicklung der Fallzahlen konnten die finanziellen Ergebnisse mehrheitlich stabilisiert bzw. verbessert werden, insbesondere bei den drei öffentlichen Spitälern des Kantons und dem Universitären Zentrum für Zahnmedizin Basel.

Das Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) schloss das Jahr 2024 erneut mit einem Verlust ab, weshalb im dritten Quartal 2024 eine externe Überprüfung beauftragt wurde. Die im ersten Quartal 2025 vorgelegten Ergebnisse bestätigten die strategische Ausrichtung des UKBB grundsätzlich, identifizierten jedoch operative Verbesserungsmassnahmen mit mittelfristiger Wirkung. Zur Überbrückung hat der Grosse Rat im Zuge der Rahmenausgabenbewilligung zur Finanzierung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen und ungedeckten Kosten des UKBB zusätzliche Beiträge für ambulante Leistungen bewilligt, verbunden mit klaren Vorgaben zur Umsetzung der Verbesserungsmassnahmen und Berichterstattung.

Im Berichtsjahr wurde sodann die Übernahme des St. Claraspitals durch das Universitätsspital Basel (USB) bekannt gegeben, welche sowohl vom Regierungsrat als auch der Wettbewerbskommission genehmigt wurde. Durch die Übernahme wird die universitäre Medizin in Basel gestärkt. Die Integration erfolgt schrittweise, wobei die rechtliche Integration in die öffentlich-rechtliche Anstalt «USB» voraussichtlich per Anfang 2027 vollzogen werden soll.

Im Weiteren wurde im Berichtsjahr eine Teilrevision des Gesetzes über die öffentlichen Spitäler vorangetrieben.

Arbeiten in der gemeinsamen Gesundheitsregion Basel-Stadt und Basel-Landschaft

Die Wirkungsanalyse zu den gleichlautenden Spitallisten der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft im akutsomatischen Bereich wurde im zweiten Quartal 2025 abgeschlossen. In der Folge wurden die Leistungsaufträge der gleichlautenden Spitallisten im akutsomatischen Bereich aufgrund der durch die Wirkungsanalyse entstandenen Verzögerung per 1. Januar 2026 unbefristet verlängert. Parallel dazu wurden die Arbeiten zum Versorgungsplanungsbericht (VPB) zu den neuen koordinierten Spitallisten www.bl.ch/Wirkungsanalyse der beiden Kantone im akutsomatischen Bereich vorangetrieben, sodass der Entwurf des VPB Anfang Dezember 2025 bei den Kantonen, Spitälern, Berufsverbänden und weiteren interessierten Organisationen in die Vernehmlassung gegeben werden konnte. Sodann trat per 1. Juli 2025 die Verordnung über die Zulassung und Höchstzahlen von ambulanten Leistungserbringern in Kraft, auf deren Grundlage in den beiden Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft fünf medizinische Disziplinen im ambulanten Bereich reguliert werden.



Legislativziel 2.3

Massnahmenpaket: Kostenanstieg in der Gesundheitsversorgung dämpfen Kapitel 2.1.2



Gleichlautende Spitallisten BS und BL

www.bl.ch/ggr-weiteres-vorgehen-definiert



Wirkungsanalyse

www.bs.ch/wirkungsanalyse-ggr

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in Mio. Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-46.6	-48.9	-49.6	-0.7	-1.4%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-14.5	-15.4	-14.4	1.0	6.5% ¹
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-0.4	-0.4	-0.4	0.0	2.0%
36 Transferaufwand	-563.4	-568.3	-578.1	-9.9	-1.7% ²
Betriebsaufwand	-624.9	-633.0	-642.5	-9.6	-1.5%
42 Entgelte	14.3	15.1	15.2	0.1	0.7%
43 Verschiedene Erträge	1.6	1.6	1.9	0.3	16.9% ³
46 Transferertrag	10.4	12.0	13.5	1.5	12.2% ⁴
Betriebsertrag	26.3	28.7	30.6	1.9	6.4%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-598.7	-604.2	-612.0	-7.7	-1.3%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-0.8	-0.6	-0.8	-0.3	-49.3% ⁵
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-1.4	-1.4	-1.4	0.0	0.0%
Abschreibungen	-2.2	-2.0	-2.3	-0.3	-14.0%
Betriebsergebnis	-600.9	-606.2	-614.2	-8.0	-1.3%
34 Finanzaufwand	-0.0	0.0	-0.0	-0.0	n.a.
44 Finanzertrag	0.0	0.3	0.2	-0.1	-38.7% ⁶
Finanzergebnis	0.0	0.3	0.2	-0.1	-39.8%
Gesamtergebnis	-600.9	-605.9	-614.0	-8.1	-1.3%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1** +1.0 Der Bezug von Dienstleistungen fiel tiefer aus als budgetiert.
- 2** -1.8 Aufgrund des gestiegenen Leistungsvolumens mussten für die Spitex-Dienstleistungen mehr Mittel aufgewendet werden.
 - 2.7 Die Erhöhung der Pensions- und Betreuungstaxe in Pflegeheimen führten zu einem Mehrbedarf an Ergänzungsleistungen für die Bewohnerinnen und Bewohner.
 - 5.3 Die Beiträge an die Spitäler für stationäre Behandlungen nach Krankenversicherungsgesetz (KVG) fielen aufgrund teuerungsbedingter Erhöhung der Tarife höher aus.
- 3** +0.3 Bei der Dienststelle Medizinische Dienste erfolgten höhere Fondsentnahmen zugunsten dieses Ertragskontos, auch aufgrund höherer interner Inanspruchnahme anderer Departemente im Bereich der Arbeitsmedizin.
- 4** +1.3 Die Beiträge des Bundes an die Umsetzung der Pflegeinitiative fielen aufgrund der erhöhten Nachfrage ebenfalls höher aus als budgetiert.
 - +0.2 Der Dienststelle Institut für Rechtsmedizin wurden höhere Lohnkosten von der Universität zurückerstattet.
- 5** -0.3 Bei den Medizinischen Diensten und im Institut für Rechtsmedizin wurden die Abschreibungen für je ein IT-Projekt sowie im Institut für Rechtsmedizin auch für ein Grossgerät zu tief eingeschätzt.
- 6** -0.1 Aufgrund der tiefer als erwartet bezogenen Darlehenstranche durch das Universitätsspital fielen die Zinserträge ebenfalls tiefer aus als budgetiert.

Investitionsrechnung					
in Mio. Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
506 Mobilien	-1.4	0.0	-0.5	-0.5	n.a. 1
508 Kleininvestitionen	-0.6	-0.6	-0.4	0.2	32.2% 2
50 Sachanlagen	-1.9	-0.6	-0.9	-0.3	-51.6%
52 Immaterielle Anlagen	-0.5	0.0	-0.4	-0.4	n.a. 3
54 Darlehen	-27.9	-21.0	-11.6	9.4	44.9% 4
5 Investitionsausgaben	-30.4	-21.6	-12.8	8.7	40.5%
Saldo Investitionsrechnung	-30.4	-21.6	-12.8	8.7	40.5%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.5 Grossinvestitionen werden beim für den entsprechenden Plafonds zuständigen Departement budgetiert, die realen Ausgaben hingegen beim beziehenden Departement verbucht.
- 2 +0.2 Es wurden etwas weniger Kleininvestitionen getätigt als ursprünglich geplant.
- 3 -0.4 Grossinvestitionen werden beim für den entsprechenden Plafonds zuständigen Departement budgetiert, die realen Ausgaben hingegen beim beziehenden Departement verbucht.
- 4 +9.4 Das Universitätsspital bezog im Berichtsjahr nur rund die Hälfte der ursprünglich geplanten Darlehenstranche für die Neubauprojekte.

Personal				
	2024	2025		Abweichung
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Vollzeitstellen (Headcount)	256.0	264.3	260.1	-4.2 -1.6%

3.6.1 Departementsstab

GD-701



Departementsstab
www.bs.ch/gd/departementsstab



Generalsekretariat
www.bs.ch/gd/generalsekretariat



Gesundheitsbeteiligungen und Finanzen
www.bs.ch/gd/gesundheitsbeteiligungen und Finanzen



Kommunikation
www.bs.ch/gd/kommunikation

Der Departementsstab besteht aus den vier Stabsstellen Generalsekretariat (HR & Services, Recht sowie Geschäftsvorbereitung & Projekte), Kommunikation, Planungskoordination sowie Gesundheitsbeteiligungen und Finanzen (Beteiligungsmanagement, Finanzen und Controlling, Baukoordination sowie Informatik). Mit zentralen Dienstleistungen unterstützt der Departementsstab den Vorsteher und die Dienststellen des Departements. Das Generalsekretariat stellt die Geschäftsabwicklung des Departements mit dem Regierungsrat, dem Grossen Rat und seinen Kommissionen, den weiteren kantonalen Verwaltungsstellen sowie mit Dritten sicher. Die Stabsstelle Gesundheitsbeteiligungen und Finanzen erbringt zentrale Dienstleistungen für den Departementsstab und die Dienststellen in den Bereichen Finanzen und Controlling, Baukoordination und Informatik. Im Rahmen des Beteiligungsmanagements vertritt sie die Eigentümerinteressen gegenüber den selbstständigen öffentlichen Spitälern des Kantons Universitätsspital Basel, Universitäre Altersmedizin Felix Platter (vormals Felix Platter-Spital), Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel, gegenüber dem Universitäts-Kinderspital beider Basel sowie dem Universitären Zentrum für Zahnmedizin Basel. Sie nimmt die Aufgaben der gesetzlichen Aufsicht und das entsprechende Beteiligungscontrolling wahr. Die Planungskoordination koordiniert die Zusammenarbeit mit den anderen Departementen und ist zudem verantwortlich für die Konkretisierung und Umsetzung der kantonalen Seniorenpolitik – Basel 55+. Die Stabsstelle Kommunikation nimmt die kommunikative Begleitung der Departementsgeschäfte wahr und vertritt das Departement in den Medien.

HAUPTEREIGNISSE



Legislativziel 2.3
Massnahmenpaket: Versorgung und Zugang sichern Kapitel 2.1.2

Vision «Gut und gemeinsam älter werden in Basel-Stadt»

Im Berichtsjahr wurden die letzten Ergebnisberichte in den bis Ende 2025 zu behandelnden Umsetzungsbereichen der Vision erstellt. Es handelte sich dabei um Berichte zu den Handlungsfeldern «Wohnen und selbstbestimmtes Leben bis ins hohe Alter», «Arbeitsmarktfähigkeit» sowie «Gewalt im Alter». Die darin enthaltenen Massnahmen wurden gemeinsam mit den betroffenen Akteuren bereits teilweise umgesetzt. Aufbauend auf den bisherigen Erfahrungen und Erkenntnissen aus der Umsetzung der Vision «Gut und gemeinsam älter werden in Basel-Stadt», den Ergebnissen der regelmässig durchgeführten Bevölkerungsbefragung 55plus sowie den Altersstrategien anderer Schweizer Städte hat der Regierungsrat im November beschlossen, die weitere Umsetzung der Vision ab dem Jahr 2026 auf die drei übergeordnete Handlungsfelder «Soziale Teilhabe, Partizipation und Quartierleben», «Mobilität, öffentlicher Raum und Infrastruktur» sowie «Gesundheit, Wohnen und Unterstützung» zu fokussieren.

Herausforderungen in der Spitalpolitik

Wie bereits in den Vorjahren stellten auch im Berichtsjahr der Fachkräftemangel, die Teuerungsentwicklung bei den Personal- und Sachkosten sowie verzögerte Tarifentwicklungen die öffentlichen Spitäler und Kliniken des Kantons vor grosse Herausforderungen. Durch betriebliche Optimierungen, Effizienzsteigerungen wie auch aufgrund einer positiven Entwicklung der Fallzahlen gelang es ihnen jedoch, ihre finan-

ziellen Ergebnisse des vergangenen Jahres im positiven Bereich zu halten bzw. zu verbessern. Dies gilt primär für die drei öffentlichen Spitäler des Kantons und das Universitäre Zentrum für Zahnmedizin Basel.

Das Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) hingegen schloss das Jahr 2024 erneut mit einem Verlust ab, weshalb im dritten Quartal 2024 eine externe Überprüfung der strategischen Ausrichtung sowie die Identifikation von Massnahmen zur finanziellen Stabilisierung beauftragt wurde. Die im ersten Quartal 2025 vorgelegte Analyse bestätigte die grundsätzliche Tragfähigkeit der Strategie und identifizierte zugleich operative Verbesserungspotenziale. Die Umsetzung dieser Optimierungsmassnahmen lassen eine finanzielle Wirkung jedoch erst mittelfristig erwarten. Zur Überbrückung haben der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt und der Landrat des Kantons Basel-Landschaft zusätzliche Beiträge zur Reduktion der Unterdeckung der ambulanten Leistungen bewilligt und das UKBB verpflichtet, die Massnahmen umzusetzen und transparent dazu zu berichten.

Im Juli 2025 wurde bekannt, dass das Universitätsspital Basel (USB) die St. Claraspital AG sowie weitere Gesellschaften übernimmt. Die Transaktion wurde im Herbst 2025 vom Regierungsrat und im Dezember des Berichtsjahres von der schweizerischen Wettbewerbskommission genehmigt. Mit dem bevorstehenden Zusammenschluss der beiden in Basel sehr gut positionierten Häuser wird die qualitativ hochstehende Gesundheitsversorgung gestärkt und die langfristige Sicherung und Stärkung der universitären Medizin am Standort Basel erreicht. Die Integration wird sich über einen Zeitraum von zwei bis drei Jahren erstrecken, wobei die rechtliche Integration in die öffentlich-rechtliche Anstalt «USB» voraussichtlich per Anfang 2027 erfolgen wird. Die Transaktion hat Auswirkungen auf den noch hängigen Bebauungsplan für das Klinikum 3 und das bereits vom Grossen Rat bewilligte Darlehen für den Neubau des Klinikums 3, da das USB infolge der Integration auf den geplanten Neubau verzichtet. Der Regierungsrat wird im Jahr 2026 dem Grossen Rat entsprechende Anträge dazu vorlegen. Im Rahmen seiner periodischen Spitalplanung wird das Gesundheitsdepartement zudem die Auswirkungen auf die Leistungsaufträge des USB und des Claraspitals prüfen.

Sodann wurde im Berichtsjahr die Teilrevision des Gesetzes über die öffentlichen Spitäler vorangetrieben. Auslöser dazu waren Motionen des Grossen Rates betreffend die Kenntnissgabe der Eignerstrategien der kantonalen Gesundheitsbeteiligungen und bezüglich der Genehmigung von Grossinvestitionen. Die Vorlage soll 2026 dem Grossen Rat vorgelegt werden.

Im Weiteren wurden im Berichtsjahr Überlegungen zu einer effizienteren datenbasierten Zusammenarbeit der öffentlichen Spitäler angestellt.



Legislaturziel 2.3

Massnahmenpaket: «Smart Health»: Digitalisierung nutzen Kapitel 2.1.2



Legislaturziel 1.1

Massnahmenpaket: Innovationen und Wissensgesellschaft stärken Kapitel 2.1.2



IOB

www.iob.ch

Erneuerung des Staatsbeitrags ans IOB

Das Institute of Molecular and Clinical Ophthalmology Basel (IOB) ist ein translationales Forschungsinstitut, welches das Ziel verfolgt, Augenkrankheiten besser zu verstehen, Behandlungen gegen Augenkrankheiten zu entwickeln und diese wenn möglich zu heilen. Nach Ablauf der ersten zwei Beitragsperioden der Jahre 2018–2021 und 2022–2025 wurde dem IOB auch für eine dritte Beitragsperiode für die Jahre 2026–2029 ein Staatsbeitrag des Kantons Basel-Stadt von 5 Mio. Franken jährlich, also insgesamt maximal 20.0 Mio. Franken, gewährt. Mit der Weiterführung des Staatsbeitragsverhältnisses bekräftigt der Kanton seine Haltung gegenüber der medizinischen Forschung und der gezielten Weiterentwicklung der in diesem Bereich tätigen Institutionen. Er unterstreicht damit auch die Wettbewerbsfähigkeit des Universitätsspitals Basel und der Universität Basel sowie deren Bedeutung für die Life Sciences-Leitindustrie der Region.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-6'656.9	-7'117.3	-7'075.6	41.8	0.6%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-2'661.9	-3'155.3	-2'828.4	326.8	10.4% ¹
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-22.6	-22.5	-22.6	-0.1	-0.3%
36 Transferaufwand	-173.7	-258.0	-509.6	-251.6	-97.5% ²
Betriebsaufwand	-9'515.0	-10'553.1	-10'436.1	117.0	1.1%
42 Entgelte	43.8	46.1	39.3	-6.8	-14.8%
46 Transferertrag	300.0	300.0	300.0	0.0	0.0%
Betriebsertrag	343.8	346.1	339.3	-6.8	-2.0%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-9'171.2	-10'207.0	-10'096.8	110.2	1.1%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-174.8	-175.0	-174.8	0.2	0.1%
Abschreibungen	-174.8	-175.0	-174.8	0.2	0.1%
Betriebsergebnis	-9'346.1	-10'382.0	-10'271.7	110.3	1.1%
34 Finanzaufwand	-0.5	0.0	-0.5	-0.5	n.a.
44 Finanzertrag	15.6	328.5	200.6	-127.9	-38.9% ³
Finanzergebnis	15.2	328.5	200.1	-128.4	-39.1%
Gesamtergebnis	-9'330.9	-10'053.5	-10'071.6	-18.1	-0.2%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 +285.0 Es wurden weniger externe Dienstleistungen bezogen.
- 2 -300.0 Zulasten des Regierungsrätlichen Kompetenzkontos wurde der Anteil des Kantons Basel-Stadt an der Langzeitstudie COVCO+ bezahlt.
- 3 -128.0 Aufgrund der tiefer als erwartet bezogenen Darlehenstranche durch das Universitätsspital fielen die Zinserträge ebenfalls tiefer aus als budgetiert.

Investitionsrechnung				
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25
54 Darlehen	-27'930.8	-21'000.0	-11'565.1	9'434.9 44.9% ¹
5 Investitionsausgaben	-27'930.8	-21'000.0	-11'565.1	9'434.9 44.9%
Saldo Investitionsrechnung	-27'930.8	-21'000.0	-11'565.1	9'434.9 44.9%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +9.4 Das Universitätsspital bezog im Berichtsjahr weniger als die ursprünglich geplante Darlehenstranche für das Neubauprojekt K2.

Kennzahlen					
		2024	2025		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Beim Rechtsdienst eingegangene Rekurse	Anz.	7	12	14	2 16.7%
Eingegangene Gesuche zur Entbindung von der beruflichen Schweigepflicht	Anz.	92	70	115	45 64.3%
Bearbeitete parlamentarische Geschäfte	Anz.	42	65	63	-2 -3.1%
Bearbeitete Regierungsgeschäfte	Anz.	126	75	96 ¹	21 28.0%
Eingegangene Tickets in der Informatik	Anz.	2'266	2'000	2'729	729 36.5%
Lehrstellen	Anz.	7	7	7	0 0.0%

1 Davon 24 Tarifgeschäfte gemäss Krankenversicherungsgesetz (Tariffestsetzungen, Tarifgenehmigungen).

Personal					
		2024	2025		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Vollzeitstellen (Headcount)		41.1	42.0	41.7	-0.3 -0.7%

3.6.2 Abteilung Sucht

GD-703



Abteilung Sucht
www.bs.ch/gd/sucht

Die Abteilung Sucht ist für die Umsetzung der kantonalen Suchtpolitik verantwortlich. Sie ist damit zuständig für die Planung, Koordination und Steuerung des vielfältigen Suchthilfeangebots und stellt mit ihren fünf Fachteams (Suchtberatung, Case Management, Mittler im öffentlichen Raum, Staatsbeiträge und Projektmanagement, Führungssupport) Dienstleistungen und Angebote im Suchthilfebereich für die Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Basel-Stadt zur Verfügung. Insbesondere sorgt sie für ein bedarfsgerechtes, effizient genutztes Suchthilfeangebot. Ziel ist dabei, den schädlichen Gebrauch und die Abhängigkeit von psychoaktiven Substanzen sowie Verhaltenssüchte zu verhindern, die gesundheitlichen Schäden und die soziale Ausgrenzung der von einer Suchtproblematik betroffenen Menschen zu vermindern und den öffentlichen Raum vor unerwünschten Begleiterscheinungen der Suchtproblematik zu schützen.

HAUPTEREIGNISSE



Pilotprojekt Cannabis
www.weedcare-basel.ch

Verlängerung Pilotprojekt zur regulierten Cannabisabgabe im Kanton Basel-Stadt

Das Pilotprojekt «Weed Care» wurde am 30. Januar 2023 mit 378 Teilnehmenden lanciert. Die Teilnehmenden können in ausgewählten Apotheken im Kanton Basel-Stadt verschiedene Cannabisprodukte beziehen. Die im März 2024 veröffentlichten Zwischenergebnisse des ersten Studienjahres bestätigten einen stabilen Projektverlauf ohne relevante Zwischenfälle (u. a. keine dokumentierten Gesetzesverstösse und keine gesundheitlichen Verschlechterungen). Auch zeigt sich keine Zunahme des Cannabiskonsums. Auf Basis dieser Entwicklung wurde im November 2024 die Verlängerung des Projekts um 18 Monate bis Januar 2027 bekanntgegeben. Im Rahmen der verlängerten Laufzeit des Pilotprojekts stand daher im Jahr 2025 dessen Fortführung in Zusammenarbeit des Gesundheitsdepartementes mit der Universität Basel, den Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel und den Psychiatrischen Diensten Aargau im Fokus.

Konsum illegaler Substanzen im öffentlichen Raum: Massnahmen der Schadensminderung

Der Konsum von illegalen Substanzen und insbesondere von Kokain führte auch im Jahr 2025 zu negativen Begleiterscheinungen im öffentlichen Raum. Lärm, Littering, erhöhte Konfliktbereitschaft und zunehmende Verwahrlosung vieler Konsumierender waren zu beobachten. Ergänzend zu den repressiven Massnahmen trugen im Berichtsjahr weitere ergriffene Massnahmen der Schadensminderung wie die aufsuchende Sozialarbeit oder der Ausbau der Konsumplätze in den Kontakt- und Anlaufstellen zu einer Stabilisierung der Situation bei. Die gute Verfügbarkeit wie auch der tiefe Preis von Kokain erschweren jedoch die Wirksamkeit der Massnahmen erheblich. Ein vermehrtes, von Fachpersonen erwartetes Auftreten synthetischer Opioide wurde im Kanton Basel-Stadt bisher nicht beobachtet. Die 2024 gegründete Arbeitsgruppe zum Themenkreis neu auftretender synthetischer Opioide ist aber weiterhin tätig, um mit definierten Massnahmen rasch auf Veränderungen reagieren zu können.



Legislaturziel 2.1
Massnahmenpaket: Sicherheit im öffentlichen Raum erhöhen Kapitel 2.1.2



Monitoring Suchtbereich
www.bs.ch/gd/monitoring-sucht-2025



Öffentlicher Raum
www.bs.ch/gd/situation-im-öffentlichen-raum-bs

Angebot «Hey-U»: Aktueller Stand

Ende 2023 hat der Grosse Rat Ausgaben in der Höhe von insgesamt rund 1.5 Mio. Franken für die Jahre 2024–2027 für das Angebot «Hey-U intensiv» zur Unterbringung von Menschen mit schwerer Substanzabhängigkeit und psychischer Erkrankung mit/ohne Fürsorgerische Unterbringung bewilligt. Obschon im Berichtsjahr in Zusammenarbeit des Gesundheitsdepartements, des Departements für Wirtschaft, Soziales und Umwelt, des Vereins Diakonische Stadtarbeit Elim als Trägerschaft des Projekts und weiterer Stakeholder mögliche Lösungsansätze entwickelt wurden, konnte das Vorhaben auch im Jahr 2025 nicht umgesetzt werden, weil eine dafür geeignete Liegenschaft trotz intensiver Bemühungen noch nicht zur Verfügung steht.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-3'562.6	-3'738.4	-3'623.2	115.2	3.1% ¹
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'325.0	-1'368.3	-1'334.1	34.2	2.5%
36 Transferaufwand	-7'708.6	-8'239.9	-7'616.5	623.4	7.6% ²
Betriebsaufwand	-12'596.1	-13'346.6	-12'573.8	772.7	5.8%
42 Entgelte	18.3	13.6	15.0	1.5	11.0%
43 Verschiedene Erträge	758.9	748.0	783.7	35.7	4.8%
46 Transferertrag	1'155.0	1'155.0	1'155.0	0.0	0.0%
Betriebsertrag	1'932.2	1'916.6	1'953.7	37.2	1.9%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-10'663.9	-11'430.0	-10'620.1	809.9	7.1%
Betriebsergebnis	-10'663.9	-11'430.0	-10'620.1	809.9	7.1%
34 Finanzaufwand	-0.0	0.0	-0.0	-0.0	n.a.
44 Finanzertrag	0.1	0.0	0.1	0.1	n.a.
Finanzergebnis	0.0	0.0	0.1	0.1	n.a.
Gesamtergebnis	-10'663.8	-11'430.0	-10'620.0	810.0	7.1%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken)

- 150.0 Aufgrund diverser Vakanzen wurde der Personalaufwand unterschritten.
- +600.0 Durch die verzögerte Umsetzung des Projektes «Hey-U», welches Teil des stationären Suchttherapieangebots werden soll, wurden weniger Mittel benötigt.

Kennzahlen					
		2024	2025		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Beratungsfälle insgesamt ¹	Anz.	804	810	864	54 6.7%
Fälle Fürsorgerische Unterbringung/ambulante Massnahme ²	Anz.	25	20	28	8 40.0%
Einkommensverwaltungen bei laufenden Beratungsfällen und bei stat. Suchttherapien ³	Anz.	17	18	27	9 50.0% ⁴
Kontakte aufsuchende Sozialarbeit	Anz.	4'225	4'800	4'622 ⁵	-178 -3.7%
Kostengutsprachen für stat. sozialtherapeutische Suchttherapien (nicht KVG)	Anz.	50	65	55	-10 -15.4% ⁶
Kommunikationseinheiten zur Sensibilisierung zum Thema Sucht ⁷	Anz.	67	70	79	9 12.9%
Publikumsveranstaltungen zum Thema Sucht ⁸	Anz.	21	18	19	1 5.6%

¹ Betroffene, Angehörige, Dritte. Detaillierte Angaben werden jeweils im Jahresbericht «Suchtpolitik und Monitoring des Suchtbereichs Basel-Stadt» unter <https://www.bs.ch/gd/sucht#publikationen-der-abteilung-sucht> publiziert.

- 2 Fürsorgerische Massnahmen werden jeweils eingehend geprüft und nur getroffen, wenn keine adäquate, weniger einschneidende Massnahme zur Verfügung steht. Der Wert ist nicht steuerbar.
- 3 Einkommensverwaltungen werden in Ausnahmefällen und übergangsweise von der Abteilung Sucht übernommen.
- 4 Aufgrund eines temporär erhöhten personellen Ressourceneinsatzes konnte der gestiegenen Nachfrage nach Einkommensverwaltungen entsprochen werden.
- 5 Die Anzahl Kontakte des Fachteams Mittler im öffentlichen Raum bewegt sich seit Jahren auf hohem Niveau. Der Unterstützungsbedarf im Umfeld der Kontakt- und Anlaufstellen ist hoch.
- 6 Die Nachfrage zeigt eine seit mehreren Jahren sinkende Tendenz, während diejenige nach ambulant betreutem Wohnen steigt.
- 7 Media, Medienmitteilungen, Fachartikel, Interviews, Radio-Spots, Plakat- oder Flyer-Aktionen.
- 8 Vorträge, Fachveranstaltungen, Teilnahme an Podien.

Personal					
	2024		2025	Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Vollzeitstellen (Headcount)	21.9	22.5	22.8	0.3	1.3%

3.6.3 Medizinische Dienste

GD-704



Medizinische Dienste
www.bs.ch/gd/md

Die Medizinischen Dienstee erfüllen mit den fünf Abteilungen Schulärztlicher Dienst, Prävention, Sozialmedizin, Übertragbare Krankheiten sowie Bewilligungen und Support und den hoheitlichen Funktionen des Kantonsärztlichen Dienstes, des Kantonszahnärztlichen Dienstes sowie des Pharmazeutischen Dienstes Aufsichts- und Dienstleistungsfunktionen für die baselstädtische Bevölkerung.

HAUPTEREIGNISSE



Legislaturziel 2.1
 Massnahmenpaket: Handlungsfähigkeit in Krisen sicherstellen Kapitel 2.1.2



Pandemieplan
<https://www.bs.ch/übertragbarekrankheiten>

Pandemieplan

Im April 2025 konnte dem Regierungsrat im Zusammenhang mit der Revision des eidgenössischen Epidemiengesetzes und des nationalen Pandemieplans das Konzept für die Revision des kantonalen Pandemieplans vorgelegt werden. Darauf basierend hat der Regierungsrat das Gesundheitsdepartement mit der Umsetzung des Projektplans für die Revision des kantonalen Pandemieplans beauftragt, die entsprechenden Arbeiten wurden aufgenommen. Der überarbeitete Pandemieplan wird künftig in digitaler Form zur Verfügung stehen und dabei eng mit den Stakeholdern abgestimmt. Er berücksichtigt die Bereiche Information, Kommunikation und Koordination und soll entsprechende Konzepte bereitstellen sowie das Netzwerk weiter stärken. Ziel ist es, den Plan bereits zur täglichen Vorbereitung einzusetzen und schliesslich als Grundlage für die Krisenbewältigung zu nutzen.



Legislaturziel 2.3
 Massnahmenpaket: Hochwertige und finanziell tragbare Gesundheitsversorgung sicherstellen Kapitel 2.1.2



Gefängnismedizin
Untersuchungsgefängnis
www.bs.ch/jsd/untersuchungsgefaengnis/medizinischer-dienst

Medizinische Versorgung in den baselstädtischen Gefängnissen

Nach dem Konkurs des mit dem Auftrag zur medizinischen Versorgung der Inhaftierten in den kantonalen Gefängnissen mandatierten Dienstleisters übernahm im November 2023 neu das Team der Amtsärztinnen und Amtsärzte der Abteilung Sozialmedizin den Bereitschaftsdienst zu Randzeiten für medizinische Fragestellungen und Konsultationen in den Basler Gefängnissen. In der Folge hat der Regierungsrat im dritten Quartal 2024 Mittel für die Sicherstellung und Verbesserung der medizinischen Versorgung in den Basler Gefängnissen (Ärztinnen und Ärzte, Pflege sowie erweiterte Ergotherapie in der Spezialstation im Untersuchungsgefängnis Waaghof) bewilligt. Die zur anschliessenden Rekrutierung des benötigten Personals ausgeschrieben Stellen konnten grösstenteils im Verlaufe des Jahres 2025 besetzt werden. 2026 steht im Zeichen der weiteren Konsolidierung im ärztlichen Bereich sowie des Ausbaus der pflegerischen Versorgung und der Einführung eines pflegerischen Spätdienstes sowie eines erweiterten Wochenenddienstes in den Gefängnissen.



Gefängnis Bässlergut
www.bs.ch/jsd/gefaengnis-baesslergut/medizinischer-dienst

Heilmittelgesetz und Inspektionen

Die Heilmittelgesetzgebung des Bundes und des Kantons regeln den Umgang mit Arzneimitteln und Medizinprodukten. Die kantonale Aufsicht über die Heilmittel liegt beim Pharmazeutischen Dienst bzw. der Kantonsapothekerin, die dafür sorgen, dass die rechtlichen Vorgaben eingehalten werden. In diesem Zusammenhang wurden 2025 schwerpunktmässig Arztpraxen inspiziert, die Medizinprodukte selbst aufbereiten. Dabei wurde kontrolliert, ob die Aufbereitungsprozesse für die an den Patientinnen und Patienten wiederverwendbaren Instrumente dem aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik entsprechen und somit die Patientensicherheit durch Vermeidung von Infektionsübertragungen gewährleistet ist. Aufgrund vermehrter Meldungen über unsachgemässe Filler- und Botox-Injektionen in Kosmetikstudios



Pharmazeutischer Dienst
www.bs.ch/gd/md/inspektionen

wurden im Berichtsjahr in Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft als weiterer Schwerpunkt entsprechende Kontrollen durchgeführt. Da die Injektion von Botox nur durch ärztliches Personal und die Anwendung von Fillern nur durch eine Ärztin oder einen Arzt bzw. durch speziell geschultes Pflegepersonal unter direkter ärztlicher Aufsicht erfolgen darf, kam es in Kosmetikstudios, in denen Botox oder Filler widerrechtlich an Kundinnen und Kunden angewendet wurden, zu Produktebeschlagnahmen und es wurden weitere rechtliche Schritte eingeleitet.

Budgetpostulat Rechsteiner – Ausbau der psychotherapeutischen Angebote

Im Rahmen des vom Grossen Rat beschlossenen Budgetpostulats Niggi Daniel Rechsteiner betreffend «Gesundheitsdepartement, 730 Gesundheitsversorgung, 36 Transferaufwand (Mangellage im psychotherapeutischen Angebot wirkt sich negativ aus – notwendige Massnahmen sind rasch umzusetzen)» wurden im Berichtsjahr Mittel in der Höhe von 100'000 Franken für die Analyse der Situation der ambulanten psychotherapeutischen Versorgung im Kanton Basel-Stadt und für die Schaffung einer fundierten Grundlage für Massnahmen zur Entlastung des ambulanten Versorgungssystems eingesetzt. Bereits vor Einreichung des Budgetpostulats hatte die Abteilung Prävention gemeinsam mit kantonalen Fachpersonen begonnen, die Situation zu analysieren und mögliche Massnahmen zu erarbeiten. Der Auftrag des Grossen Rates wurde dazu genutzt, diese Vorarbeiten gezielt weiterzuführen und insbesondere die Umsetzbarkeit der Massnahmen unter realistischen Rahmenbedingungen zu analysieren. Gleichzeitig sollte das bereits vorhandene Wissen durch zusätzliche fachliche Perspektiven ergänzt werden. Zu diesem Zweck wurde eine vertiefte Situationsanalyse beauftragt. Parallel dazu wurden ab August 2025 personelle Ressourcen aufgebaut, um die fachliche Begleitung des Projekts sowie die weitere Bearbeitung des Themenfelds sicherzustellen. Der Bericht wird voraussichtlich im Frühjahr 2026 vorliegen.

Anerkennung als ärztliche Weiterbildungsstätte

Ende 2023 haben die Medizinischen Dienste beim Schweizerischen Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung (SIWF) ein Gesuch um Anerkennung als eigenständige Weiterbildungsstätte in Prävention und Public Health eingereicht. Dafür mussten ein Weiterbildungskonzept mit verschiedenen Elementen der strukturierten Weiterbildung für angehende Fachärztinnen und -ärzte erarbeitet und entsprechende Gefässe dafür geschaffen werden. Ende November 2024 erfolgte die halbtägige Visitation durch eine Delegation des SIWF sowie der Schweizerischen Gesellschaft für Fachärztinnen und -ärzte in Prävention und Public Health (Swiss Public Health Doctors, SPHD). Nach Erfüllung der beiden daraus hervorgegangenen Auflagen wurde schliesslich Ende August 2025 der Status als anerkannte Weiterbildungsstätte der Kategorie A verliehen. Die Medizinischen Dienste sind damit eine von schweizweit sieben anerkannten ärztlichen Weiterbildungsstätten in Prävention und Public Health, leisten einen Beitrag zur Weiterbildung von jungen Ärztinnen und Ärzten und wirken damit dem Fachkräftemangel in diesem Bereich entgegen. Ende 2025 verzeichneten die Medizinischen Dienste vier Ärztinnen in Weiterbildung. Aktuell durchläuft die Arbeitsmedizin den Prozess der Anerkennung als Weiterbildungsstätte.



Legislativziel 2.2

Massnahmenpaket: Gleichstellung und
Chancengerechtigkeit gewährleisten
Kapitel 2.1.2



Legislativziel 2.3

Massnahmenpaket: Versorgung und
Zugang sichern Kapitel 2.1.2



Psychische Gesundheit

www.bs.ch/gd/psychische-gesundheit



Angebote Psychische Gesundheit

[www.bs.ch/gd/angebotsdatenbank-
gesundheitsfoerderung-und-praevention](http://www.bs.ch/gd/angebotsdatenbank-gesundheitsfoerderung-und-praevention)



Legislativziel 1.1

Massnahmenpaket: Fach- und
Arbeitskräftemangel entgegenwirken
Kapitel 2.1.2



Weiterbildungsstätte Prävention und Public Health

[www.bs.ch/gd/weiterbildungsstaette-
praevention-und-public-health](http://www.bs.ch/gd/weiterbildungsstaette-praevention-und-public-health)

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-11'506.6	-11'843.5	-12'441.9	-598.4	-5.1% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-2'830.7	-3'263.4	-2'662.0	601.3	18.4% 2
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-0.8	0.0	-9.4	-9.4	n.a.
36 Transferaufwand	-3'391.0	-3'824.9	-3'993.7	-168.8	-4.4% 3
Betriebsaufwand	-17'729.1	-18'931.8	-19'107.0	-175.2	-0.9%
42 Entgelte	3'511.1	4'159.5	3'667.0	-492.5	-11.8% 4
43 Verschiedene Erträge	812.3	882.3	1'122.5	240.2	27.2% 5
46 Transferertrag	588.5	510.0	533.9	23.9	4.7%
Betriebsertrag	4'911.9	5'551.8	5'323.3	-228.4	-4.1%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-12'817.2	-13'380.0	-13'783.6	-403.6	-3.0%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-32.7	-60.0	-167.1	-107.1	<-100.0% 6
Abschreibungen	-32.7	-60.0	-167.1	-107.1	<-100.0%
Betriebsergebnis	-12'849.9	-13'440.0	-13'950.7	-510.7	-3.8%
34 Finanzaufwand	-0.3	0.0	-0.2	-0.2	n.a.
44 Finanzertrag	0.1	0.0	0.1	0.1	n.a.
Finanzergebnis	-0.2	0.0	-0.1	-0.1	n.a.
Gesamtergebnis	-12'850.1	-13'440.0	-13'950.8	-510.8	-3.8%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -75.0 In drei unterschiedlichen Abteilungen gab es ausserordentliche Personalunterstützungsmassnahmen wie z. B. Coaching.
- 170.0 Die Teuerung auf den Löhnen wird jeweils zentral budgetiert und nicht auf die Departemente und Dienststellen verteilt.
- 350.0 Wegen der hohen Arbeitsbelastung und dem grossen Überzeitsaldo wurden ausserordentliche Personalaufstockungen und Überlappungen bei Neubesetzungen vorgenommen.
- 2 +169.1 Im Bereich der Gefängnismedizin fielen weniger Kosten an als budgetiert.
- +168.8 Ein Staatsbeitrag wurde fälschlicherweise im Sachaufwand budgetiert, richtigerweise aber im Transferaufwand verbucht.
- +100.0 Die Abteilung Übertragbare Krankheiten hat ein geplantes Projekt mit der ITBS nicht umgesetzt.
- +60.0 Aufgrund der hohen Personalkosten wurde grundsätzlich versucht, nicht essentielle Ausgaben zu streichen.
- 3 -168.8 Ein Staatsbeitrag wurde fälschlicherweise im Sachaufwand budgetiert, richtigerweise aber im Transferaufwand verbucht.
- 4 -48.8 In der Abteilung Schulärztlicher Dienst wurden weniger HPV-Impfungen vorgenommen, entsprechend tiefer fielen auch die Erträge an.
- 124.0 Im Bereich der Sozialmedizin war mit höheren Erträge gerechnet worden.
- 297.9 Im Bereich der Gefängnismedizin fielen weniger Kosten an und deshalb fiel auch die Weiterbelastung an das Justiz- und Sicherheitsdepartement (JSD) tiefer aus.
- 5 +161.7 Es wurden deutlich mehr Drittmittel aus Fonds entnommen als ursprünglich budgetiert.
- +71.8 Im Bereich der Arbeitsmedizin wurden mehr Leistungen angeboten und durchgeführt, deshalb fiel die innerkantonale Weiterverrechnung höher aus.
- 6 -107.1 Die Abschreibungen für ein IT-Projekt wurden zu tief budgetiert.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken					
	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
508 Kleininvestitionen	-65.6	0.0	0.0	0.0	n.a.
50 Sachanlagen	-65.6	0.0	0.0	0.0	n.a.
52 Immaterielle Anlagen	-359.2	0.0	-189.3	-189.3	n.a.
5 Investitionsausgaben	-424.8	0.0	-189.3	-189.3	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-424.8	0.0	-189.3	-189.3	n.a.

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -189.3 Die Grossinvestitionen im Informatikbereich werden im Investitionsplafonds «Informatik» budgetiert, welcher sich im Finanzdepartement befindet. Die effektiv angefallenen Kosten werden jedoch hier ausgewiesen.

Kennzahlen						
		2024	2025		Abweichung	
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Schulärztliche Untersuchungen ¹	Anz.	5'106	5'200	5'108	-92	-1.8%
Schulärztliche Impfstatuskontrollen ¹	Anz.	5'609	5'400	5'540	140	2.6%
Durchgeführte Präventionsanlässe zu Gesundheitsthemen ²	Anz.	653	550	551	1	0.2%
Neue Berufsausübungsbewilligungen und Betriebsbewilligungen für Gesundheitsfachpersonen ³	Anz.	651	550	485 ⁴	-65	-11.8%
Im Kanton BS in eigener fachlicher Verantwortung tätige Ärztinnen/ Ärzte	Anz.	1'620	1'900	1'733	-167	-8.8%
Im Kanton BS in eigener fachlicher Verantwortung tätige Zahnärztinnen/Zahnärzte	Anz.	219	220	234	14	6.4%
Im Kanton BS in eigener fachlicher Verantwortung tätige weitere Gesundheitsfachpersonen ⁷	Anz.	2'425	2'630	2'661	31	1.2%
Im Kanton BS betriebene Apotheken und Drogerien	Anz.	75	78	66	-12	-15.4%
Einsätze «Fürsorgerische Unterbringungen»	Anz.	741	730	731	1	0.1%
Ärztliche Konsultationen in den Gefängnissen ⁹	Anz.	1'571	1'350	1'539	189	14.0%
Arbeitsmedizinische Untersuchungen ¹¹	Anz.	436	370	346	-24	-6.5%
Fälle von Ausbruchsuntersuchungen bei übertragbaren Krankheiten ¹³	Anz.	66	80	86	6	7.5%

1 Die Zahl bezieht sich auf das Schuljahr (1. August bis 31. Juli).

2 In den Bereichen «Psychische Gesundheit», «Gesunde Ernährung», «Bewegung», «Sexuelle Gesundheit», «Suchtprävention», «Gesundheitskompetenz», «Gesundheit am Arbeitsplatz».

3 Alle Berufsgruppen.

4 Davon 190 Ärztinnen und Ärzte.

5 Angesichts zahlreicher Sondereffekte (div. Übergangsfristen, Bewilligungsausweitungen in neun Berufsgruppen, geänderte Mechanik der Zulassungssteuerung, wechselnde Fachgebiete mit Höchstzahlen) war die Prognose der 2025 erwarteten Veränderung mit verschiedenen Unsicherheiten verbunden.

6 2025 wurde die dritthöchste Zahl an neuen Berufsausübungsbewilligungen bei den Ärztinnen/Ärzten erreicht. Zugleich gab es auch einige Abgänge.

7 Apothekerin/Apotheker, Psychologische Psychotherapeutin/Psychotherapeut, Pflegefachfrau/-mann und weitere.

8 Der Rückgang ist auf Betriebsschliessungen bzw. Betriebsaufgaben zurückzuführen.

9 Somatische Untersuchungen durch die Gefängnisärztinnen und -ärzte der Medizinischen Dienste.

10 Der Anstieg gründet in einer vermehrten ärztlichen Präsenz vor Ort in den Gefängnissen (v. a. im Untersuchungsgefängnis Waaghof, u. a. auf der Spezialstation).

11 Vertrauensärztliche und arbeitsmedizinische Untersuchungen ohne Zusatzleistungen (Impfungen, Kurzberatungen).

12 Die Reduktion ist auf eine Abnahme der Anzahl Impfberatungen und der Zahl der Untersuchungen von Mitarbeitenden der Motorfahrzeugkontrolle sowie auf reduzierte personelle Ressourcen zurückzuführen.

13 Fälle, bei denen zusätzliche Massnahmen ergriffen werden, um mögliche weitere infizierte Personen zu identifizieren und/oder mögliche Infektionsquellen (z. B. kontaminierte Lebensmittel) zeitnah zu eruieren und aus dem Verkehr zu ziehen.

Personal					
	2024	2025		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Vollzeitstellen (Headcount)	67.0	69.4	66.7	-2.7	-3.9%

3.6.4 Kantonales Veterinäramt

GD-706



Kantonales Veterinäramt
www.bs.ch/gd/veterinaeramt

Das Veterinäramt sorgt mit seinen sechs Fachabteilungen (Tiergesundheit, Tierschutz, Tierversuche, Lebensmittelsicherheit, Import/Export/Artenschutz sowie Hundefachstelle) dafür, dass unsere Heim-, Nutz- und Wildtiere tierschutz- und artgerecht gehalten und vor hochansteckenden Tierseuchen, wie z. B. der hochpathogenen Aviären Influenza (Vogelgrippe) und der Afrikanischen Schweinepest, oder vor klimabedingten neuartigen Krankheiten geschützt werden. Die Bevölkerung soll vor gefährlichen Tieren und zoonotischen Erkrankungen, wie z. B. Tollwut, geschützt, mit gesundheitlich unbedenklichen Lebensmitteln aus dem Schlachthof versorgt und zudem durch die artgerechte Haltung von Hunden im Erhalt der Gesundheit gefördert werden. Mit der regionalen Tierkörpersammelstelle, in welcher Tierkadaver aus den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft und z. T. Aargau sowie Zollkonfiskate tierischen Ursprungs aus dem Passagierverkehr des EuroAirport Basel Mulhouse Freiburg zusammengeführt werden, wird die seuchenpolizeilich konforme Entsorgung interkantonal sichergestellt. Im Auftrag des Bundes vollzieht das Veterinäramt mit seiner Artenschutzkontrollstelle zudem die internationalen CITES-Vorgaben zu geschützten Tierarten und deren Handelsprodukten.

GD

HAUPTEREIGNISSE



Hundekurse
www.bs.ch/gd/obligatorische-
hundehalterausbildung-fuer-
ersthundehaltende

Inkraftsetzung Basiskurs «Mensch & Hund» für Ersthundehaltende

Mit Inkrafttreten der revidierten Hundeverordnung am 1. April 2025 wurde im Kanton Basel-Stadt ein obligatorischer Basiskurs für Neuhundehaltende eingeführt. Dies nachdem das schweizweit geltende Kursobligatorium für Hundehaltende per 1. Januar 2017 aufgehoben worden war und seither die Meldungen insgesamt, insbesondere aber Meldungen über gebissene Menschen und gravierende Bissverletzungen, erheblich zugenommen haben. Die Kurspflicht im Kanton Basel-Stadt richtet sich an Personen, die erstmals einen Hund übernehmen, erfahrene Hundehaltende sind davon ausgenommen. Der Basiskurs «Mensch & Hund» umfasst acht praxisorientierte Lektionen mit kurzen theoretischen Blöcken und wird ohne Abschlussprüfung durchgeführt. Stand Dezember 2025 waren im Kanton Basel-Stadt 245 Personen kurspflichtig. Zu diesem Zeitpunkt standen sieben Kurse zur Verfügung. Die Kursadministration wurde an den Verein Kynologie Ausbildungen Schweiz delegiert. Als Kursleitende kommen ausschliesslich qualifizierte Fachpersonen (Nationales Hundehalter Brevet) zum Einsatz. Begleitend zur Einführung des Kurses wurden einheitliche Kursunterlagen erarbeitet. Dazu zählt insbesondere ein illustriertes Kursbuch, das kompakt und verständlich über die wichtigsten Aspekte der Hundehaltung im Kanton Basel-Stadt informiert. Neben allgemeinen Grundlagen werden darin auch kantonsspezifische Regelungen und Verhaltenshinweisen behandelt, etwa zum Umgang mit Hunden in sensiblen Erholungsgebieten wie den Langen Erlen. Mit dem Basiskurs verfolgt der Kanton das Ziel, die Sachkunde von Hundehaltenden nachhaltig zu stärken und damit einen Beitrag zur öffentlichen Sicherheit, zum Tierschutz und zu einem respektvollen Zusammenleben von Mensch und Hund im urbanen Raum zu leisten. Aufgrund des Inkrafttretens der Kurspflicht zu Beginn des zweiten Quartals 2025 sowie der grosszügig bemessenen Umsetzungsfrist von zwölf Monaten wurden bis Ende des Berichtsjahrs erst wenige Kurse effektiv absolviert. Aussagen zur Wirksamkeit und Akzeptanz des Angebots sind daher zum jetzigen Zeitpunkt verfrüht. Eine vertiefte Auswertung sowie eine Beurteilung des Vollzugs und der Kursnachfrage sind für das Jahr

2026 vorgesehen.



Tierseuchen
www.bs.ch/gd/tierseuchen

Tierseuchen

Die Situation betreffend Tierseuchen spitzt sich in Europa weiter zu. Neben Tierseuchen, welche bis anhin nicht auf unserem Kontinent bekannt waren (z. B. die Hautknotenkrankheit oder die Afrikanische Schweinepest), gewinnen auch «alte» Tierseuchen wieder zunehmend an Bedeutung (z. B. Maul- und Klauenseuche). Von hoher Relevanz sind die Arbeiten für die Seuchenbereitschaft betreffend die Afrikanische Schweinepest, zumal die Wahrscheinlichkeit des Auftretens erster Fälle dieser hochansteckenden Tierseuche auch in der Schweiz hoch ist. Die erfolgreiche Bekämpfung dieser Tierseuche ist nur durch ein schweizweit koordiniertes Vorgehen zur Erfüllung der hohen Anforderungen an Schutz- und Bekämpfungsmassnahmen möglich. Bei einem Seucheneintrag ist von einem langwierigen, sehr ressourcenintensiven Bekämpfungsaufwand auszugehen. Um den Vorgaben zu entsprechen, muss das kantonale Veterinäramt ein Konzept zum Schutz und zur Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest erarbeiten. Zwecks Konzepterstellung und dessen kurz- und mittelfristiger Umsetzung wurde per Ende des Jahres 2025 eine zusätzliche Stelle bewilligt.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-4'283.3	-4'615.0	-4'762.5	-147.5	-3.2% ¹
31 Sach- und Betriebsaufwand	-861.7	-865.2	-875.9	-10.7	-1.2%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-32.6	-32.6	-33.8	-1.2	-3.6%
36 Transferaufwand	-38.8	-34.0	-21.7	12.3	36.2%
Betriebsaufwand	-5'216.3	-5'546.8	-5'693.9	-147.1	-2.7%
42 Entgelte	3'099.8	3'440.5	3'271.9	-168.6	-4.9% ²
46 Transferertrag	146.3	146.3	146.3	-0.0	0.0%
Betriebsertrag	3'246.1	3'586.8	3'418.2	-168.6	-4.7%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-1'970.2	-1'960.0	-2'275.7	-315.7	-16.1%
Betriebsergebnis	-1'970.2	-1'960.0	-2'275.7	-315.7	-16.1%
34 Finanzaufwand	-1.9	0.0	-1.7	-1.7	n.a.
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
Finanzergebnis	-1.9	0.0	-1.7	-1.7	n.a.
Gesamtergebnis	-1'972.1	-1'960.0	-2'277.4	-317.4	-16.2%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -47.0 Aufgrund des ausgeprägten Fachkräftemangels im Veterinärdienst wurde als Beitrag zur Nachwuchsförderung eine Trainee-Stelle in der Dienststelle eingerichtet.
- 65.0 Die Teuerung auf den Löhnen wird jeweils zentral budgetiert und nicht auf die Departemente und Dienststellen verteilt.
- 2 -52.0 Die angestrebten Entgelte im Bereich Tierversuchswesen konnten noch nicht erreicht werden.
- 62.0 Im Berichtsjahr konnten die Rückstellungen für Zeitguthaben im Bereich Fleischhygiene markant reduziert werden, was sich auch auf die Weiterverrechnung der Lohnkosten der Fleischbeschauer an Bell niedergeschlagen hat.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
508 Kleininvestitionen	0.0	-60.0	0.0	60.0	100.0%
50 Sachanlagen	0.0	-60.0	0.0	60.0	100.0%
52 Immaterielle Anlagen	0.0	0.0	-73.7	-73.7	n.a.
5 Investitionsausgaben	0.0	-60.0	-73.7	-13.7	-22.9%
Saldo Investitionsrechnung	0.0	-60.0	-73.7	-13.7	-22.9%

Kennzahlen						
	2024	2025		Abweichung		
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25		
Amtliche Kontrollen von Schlachttieren	Anz.	599'907	620'000	601'299	-18'701	-3.0%
Artenschutz Grenzkontrollen im Auftrag des Bundes	Anz.	2'867	3'000	2'694	-306	-10.2%
Gesuche für Tierversuche	Anz.	441	370	513	143	38.6%
Kontrollen im Tierversuchswesen	Anz.	31	40	63	23	57.5%
Abklärungen Tierschutz ¹	Anz.	524	350	360	10	2.9%
Abklärungen Hundefachstelle ¹	Anz.	478	250	388	138	55.2% ²
Abklärungen Import/Export Tiere	Anz.	794	110	709	599	544.5% ²

1 Für Details siehe Jahresbericht des Veterinäramts unter <https://www.bs.ch/publikationen?organization=1519>.

2 Aufgrund der Einführung eines neuen Zählsystems sind die Zahlen z. T. deutlich höher als prognostiziert. Gezählt werden nicht mehr nur die Anzahl Fälle (Dossiers), sondern zusätzlich jede Tätigkeit, die mit einem externen Bedarf an spezifischen Fachkenntnissen verbunden ist.

Personal					
	2024	2025		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Vollzeitstellen (Headcount)	9.8	9.8	9.8	0	0.0%

3.6.5 Gesundheitsversorgung

GD-730



Bereich Gesundheitsversorgung
www.bs.ch/gd/bereich-gesundheitsversorgung

Der Bereich Gesundheitsversorgung betreut mit den Abteilungen Spitalversorgung und Langzeitpflege einen grossen Teil des baselstädtischen Gesundheitswesens. Hauptaufgaben sind die Angebotsplanung, die Förderung und Durchführung sowie die Koordination und Überwachung von Qualitätssicherungsmassnahmen, die Aufsicht über die Leistungserbringer, das Monitoring der Versorgungsleistung und deren Sicherstellung für die Basler Bevölkerung sowie die Abwicklung der Finanzierung.

HAUPTEREIGNISSE



Legislaturziel 2.3
 Massnahmenpaket: Versorgung und Zugang sichern Kapitel 2.1.2



GWL Baselstädtische Spitäler
www.grosserrat.bs.ch/rahmenausgabenbewilligung-bs-spitaeler



GWL UZB
www.grosserrat.bs.ch/rahmenausgabenbewilligung-uzb



GWL UKBB
www.grosserrat.bs.ch/rahmenausgabenbewilligung-ukbb

Ratschläge GWL 2026–2029

Im Jahr 2025 wurden die Ratschläge betreffend die Rahmenausgabenbewilligungen zur Finanzierung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen und ungedeckten Kosten (GWL) der baselstädtischen Spitäler, des Universitären Zentrums für Zahnmedizin Basel (UZB) und des Universitäts-Kinderspitals beider Basel (UKBB) für die Jahre 2026–2029 ausgearbeitet und dem Grossen Rat unterbreitet. Auf dieser Grundlage hat der Grosse Rat in seiner November-Session die Ausgabenbewilligung zur Finanzierung der GWL des UKBB für die Jahre 2026–2029 in der Höhe von insgesamt rund 43.7 Mio. Franken erteilt. Damit sollen die ärztliche Weiterbildung im Rahmen der Universitären Lehre und Forschung, die Leistungserbringung des Spital-Sozialdienstes und die Spital-Beschulung, die Unterdeckung im ambulanten und stationären Bereich sowie der regulären Versorgungsleistungen finanziert werden. Im Dezember hat der Grosse Rat sodann seine Beschlüsse zur Finanzierung der GWL der baselstädtischen Spitäler und des UZB in den Jahren 2026–2029 gefasst und Ausgaben zugunsten der baselstädtischen Spitäler in der Höhe von rund knapp 256 Mio. Franken zur Abgeltung der Leistungen in der Forschung und universitären Lehre, zur Defizitdeckung von unterfinanzierten Versorgungsleistungen, zur Finanzierung weiterer klassischer GWL und zur Leistung von Ambulantisierungsbeiträgen bewilligt. Im Rahmen der letztgenannten Position wurde das bisherige Projekt «Home Treatment» zur integrierten psychiatrischen Versorgung in die GWL integriert. Zur Finanzierung der GWL des UZB für die kommenden vier Jahre hat der Grosse Rat zudem Ausgaben von insgesamt rund 13.7 Mio. Franken u. a. zur Sicherstellung der Vorhalteleistungen, der Weiterbildung von Assistenzärztinnen und -ärzten und der Schulzahnpflege, für ungedeckte Kosten der Forschung und universitären Lehre und zum Ausgleich nicht kostendeckender Sozialtarife bewilligt.

Namentlich die Anträge der baselstädtischen Spitäler überstiegen die finanziellen Möglichkeiten des Kantons erheblich, weshalb Anträge von insgesamt rund 120 Mio. Franken nicht berücksichtigt werden konnten.

Umsetzung Gemeinsame Gesundheitsregion Basel-Stadt und Basel-Landschaft

Im Berichtsjahr wurde die Wirkungsanalyse zu den gleichlautenden Spitallisten im akutsomatischen Bereich abgeschlossen und am 17. Juni 2025 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Leistungsaufträge der gleichlautenden Spitallisten der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft waren bis Ende 2025 befristet. Sie wurden im Berichtsjahr ab 2026 unbefristet verlängert, da die Erarbeitung der Wirkungsanalyse der Spitalplanung im Versorgungsbereich Akutsomatik eine Anpassung des ursprünglichen Zeitplans erforderlich machte. Gleichzeitig zur Erarbeitung der Wirkungsanalyse wurden die Arbeiten zum Versorgungsplanungsbericht (VPB) für die



Legislaturziel 2.3
 Massnahmenpaket: Kostenanstieg in der Gesundheitsversorgung dämpfen Kapitel 2.1.2



Gleichlautende Spitallisten BS und BL
www.bl.ch/spitalplanung



Wirkungsanalyse

www.bs.ch/gd/wirkungsanalyse-ggr

neuen koordinierten Spitalisten ab 2027 im Versorgungsbereich Akutsomatik fortgeführt, sodass der VPB Anfang Dezember 2025 in die Vernehmlassung gegeben werden konnte. Aufgrund von Veränderungen des Leistungsangebots in der Leistungsgruppe «Somatoforme Störungen und chronische Schmerzen» wurde im Berichtsjahr zeitgleich mit der unbefristeten Verlängerung der Leistungsaufträge im Versorgungsbereich Akutsomatik auch die auf der Grundlage eines umfassenden VPB zum Versorgungsbereich Rehabilitation per Anfang 2025 in Kraft gesetzte gleichlautende Spitalliste 2025 Rehabilitation per 1. Januar 2026 punktuell angepasst.

Sodann trat am 1. Juli 2025 die kantonale Verordnung über die Zulassung und Höchstzahlen von ambulanten Leistungserbringern in Kraft, welche in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft im ambulanten Bereich die fünf medizinische Disziplinen Gefässmedizin, Handchirurgie, Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates, Hals-Nasen-Ohrenmedizin sowie Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie reguliert.

Grenzüberschreitende Gesundheitszusammenarbeit

Im November 2025 fand in Liestal der trinationale Kongress «Pandemievorbereitung im grenzüberschreitenden Kontext» statt, der unter der Schirmherrschaft der Schweizer Präsidenschaft der deutsch-französisch-schweizerischen Oberrheinkonferenz (ORK) stand und vom Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt sowie der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion des Kantons Basel-Landschaft organisiert wurde. Rund 80 Teilnehmende aus Behörden, Politik und Gesundheitswesen diskutierten Fortschritte und Herausforderungen nach der Covid-19-Pandemie; die Schlussfolgerungen werden 2026 von der Arbeitsgruppe Gesundheitspolitik der ORK weiterverfolgt. Am 17. Dezember 2025 wurde zudem eine bilaterale Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, die es ermöglicht, Erwachsene aus dem südlichen Elsass bei medizinischen Notfällen im Universitätsspital Basel zu behandeln, wobei die Kosten von der französischen Krankenversicherung übernommen werden. Ein analoger Vertrag mit dem Universitäts-Kinderspital beider Basel für pädiatrische Notfälle ist geplant.

Neuer Pflegeheim-Rahmenvertrag mit CURAVIVA für die Jahre 2026–2029

Im Herbst 2025 haben das Gesundheitsdepartement und CURAVIVA Basel-Stadt den Pflegeheim-Rahmenvertrag für die Jahre 2026–2029 abgeschlossen, der die Zusammenarbeit zwischen dem Kanton und den Pflegeheim-Trägerschaften regelt und unter anderem den Leistungsauftrag sowie Bestimmungen zum Tarifbereich, zur Rechnungslegung, Pflegebedarfsabklärung, Heimplatzvermittlung sowie Aufsicht und Qualität enthält. Der Kanton stellt damit für die nächsten vier Jahre zusätzliche Mittel bereit, um nach den wirtschaftlich schwierigen Jahren während und nach der Pandemie weiterhin hohe Qualitätsstandards zu gewährleisten. Zudem sollen in den nächsten Jahren Anreize für innovative Projekte in der stationären Langzeitpflege gesetzt werden, da sich diese stark verändert: Ambulante Angebote gewinnen an Bedeutung, digitale Tools entwickeln sich rasant weiter und mit der einheitlichen Finanzierung der ambulanten und stationären Pflegeleistungen (EFAS) per 2032 steht ein grosser Systemwechsel bevor.

Elektronisches Patientendossier

Der Bundesrat hat am 5. November 2025 die Botschaft zum neuen Bundesgesetz über das elektronische Gesundheitsdossier (E-GD) ans Parlament überwiesen. Wichtige Neuerungen gegenüber dem bisherigen elektronischen Patientendossier (EPD) sind die Einführung der Widerspruchslösung, die Verwendung der e-ID des Bundes für



Legislaturziel 1.2

Massnahmenpaket: Trinationale Zusammenarbeit stärken Kapitel 2.1.2



Oberrheinkonferenz

www.ork-kongress-pandemievorbereitung-im-grenzueberschreitenden-kontext



Kooperationsvereinbarung BS-Südelelss

www.bs.ch/kooperationsvertrag-notfallversorgung-bs-suedelass



Pflegeheim-Rahmenvertrag 2026-2029

www.bs.ch/zusammenarbeit-kanton-pflegeheime



Legislaturziel 1.3

Massnahmenpaket: Digitale Services ausbauen Kapitel 2.1.2

**Legislativziel 2.3**

Massnahmenpaket: «Smart Health»:
Digitalisierung nutzen Kapitel 2.1.2



Elektronisches Patientendossier
www.bs.ch/gd/epd

**EPD-Unterstützung für Seniorinnen und Senioren**

www.bs.ch/epd-unterstuetzung-fuer-seniorinnen-und-senioren

den Zugriff, die Anschlusspflicht aller Leistungserbringenden sowie eine zentrale IT-Plattform, finanziert durch Bund und Kantone. Bestehende EPD werden automatisch ins E-GD umgewandelt, wobei die Funktionalitäten erhalten bleiben. Die Umsetzung des E-GD ist für 2030 geplant. Bis Ende 2025 haben rund 2'500 Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Basel-Stadt ein EPD eröffnet. Seit Dezember 2025 unterstützt die Stiftung Pro Senectute beider Basel im Auftrag des Kantons Seniorinnen und Senioren kostenlos bei der Eröffnung eines EPD. Zudem wurden im September 2025 die EPD-Kosten der Basler Pflegeheime, die seit April 2022 an das EPD angeschlossen sein müssen, vom Gesundheitsdepartement im Rahmen der Pflegerestfinanzierung abgegolten.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-5'802.3	-6'174.5	-6'082.3	92.1	1.5%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'026.2	-1'610.2	-990.7	619.5	38.5% ¹
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-12.0	-14.4	-26.6	-12.1	-84.2%
36 Transferaufwand	-552'106.9	-555'877.8	-565'956.6	-10'078.8	-1.8% ²
Betriebsaufwand	-558'947.4	-563'676.8	-573'056.1	-9'379.3	-1.7%
42 Entgelte	52.7	63.1	43.5	-19.6	-31.1%
46 Transferertrag	6'958.4	8'743.7	9'998.1	1'254.4	14.3% ³
Betriebsertrag	7'011.1	8'806.8	10'041.6	1'234.8	14.0%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-551'936.3	-554'870.0	-563'014.5	-8'144.5	-1.5%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-1'411.8	-1'412.0	-1'411.8	0.2	0.0%
Abschreibungen	-1'411.8	-1'412.0	-1'411.8	0.2	0.0%
Betriebsergebnis	-553'348.2	-556'282.0	-564'426.4	-8'144.4	-1.5%
34 Finanzaufwand	-0.8	0.0	-0.0	-0.0	n.a.
44 Finanzertrag	0.3	0.0	-0.0	-0.0	n.a.
Finanzergebnis	-0.5	0.0	-0.0	-0.0	n.a.
Gesamtergebnis	-553'348.7	-556'282.0	-564'426.4	-8'144.4	-1.5%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1** +0.6 Es wurden weniger externe Dienstleistungen als budgetiert bezogen.
- 2** +0.9 Die Beiträge an die Tagespflegeheime fielen tiefer aus.
 - +0.7 Die übrigen Beiträge in der Spitalfinanzierung fielen tiefer als budgetiert aus.
 - +0.3 Die Restfinanzierung in der Pflegeheime lag um 0.3 Mio. tiefer als budgetiert.
 - 0.7 Bei den Gemeinwirtschaftlichen Leistungen an die Spitäler fielen höhere Ausgaben, insbesondere an die Tageskliniken, an.
 - 1.5 Aufgrund höher als geplanter Nachfrage bei der Ausbildungsoffensive mussten für die Umsetzung des Verfassungsartikels Pflege mehr Mittel aufgewendet werden. Diese wurden zum Teil durch den Bund zurück-erstattet (auf Kontengruppe 46).
 - 1.8 Aufgrund des gestiegenen Leistungsvolumen mussten für die Spitex-Dienstleistungen mehr Mittel aufgewendet werden.
 - 2.7 Die Ergänzungsleistungen an Personen in Pflegeheimen stiegen aufgrund der Erhöhung der Pensions- und Betreuungstaxe um 2.60 Franken pro Tag deutlich an.
 - 5.3 Die Beiträge an die Spitäler für stationären Behandlungen nach Krankenversicherungsgesetz (KVG) lagen um 1.6% höher als geplant. Die Zunahme ist auf die Erhöhung der Tarife zurückzuführen.
- 3** +1.3 Der Anteil des Bundes für die Umsetzung des Verfassungsartikels Pflege fiel aufgrund der höheren Nachfrage ebenfalls höher aus.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
52 Immaterielle Anlagen	-72.1	0.0	-108.2	-108.2	n.a.
5 Investitionsausgaben	-72.1	0.0	-108.2	-108.2	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-72.1	0.0	-108.2	-108.2	n.a.

Kennzahlen						
	2024	2025		Abweichung		
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25		
Pflegeheimplätze	Anz.	3'006	3'039	3'001	-38	-1.3%
Spitex Betriebe mit Bewilligung ¹	Anz.	100	100	101	1	1.0%
Spitex Gesamtanzahl Klienten	Anz.	5'921	6'700	6'100	-600	-9.0%
Spitex geleistete Pflegestunden (ohne Spitex Riehen/Bettingen) ²	Anz.	539'305	602'000	584'014	-17'986	-3.0%
Stationäre Fälle Psychiatrie ²	Anz.	3'364	3'400	3'220	-180	-5.3%
Fälle Akutsomatik ²	Anz.	36'189	36'000	36'719	719	2.0%
Fälle Rehabilitation ²	Anz.	3'835	4'000	3'837	-163	-4.1%
Durchschnittlicher Schweregrad Case Mix Index ²	%	1.124	1.123	1.124	0.001	0.1%
Gewichte Baserate Versorgungsbereich Akutsomatik	Fr.	10'535	10'750	10'616	-134	-1.2%
Gemeinwirtschaftl. Leistung «Ärztl. Weiterbildung» ³	Anz.	900.2	885.0	904.9	19.9	2.2%

1 Beinhaltet Organisationen, Einzelpersonen und Pflegeheime mit Spitex-Bewilligungen.

2 Periode Juli-Juni

3 Beinhaltet Weiterbildung Medizinalberufe bis zum Facharztstitel inkl. Assistenzpsychologinnen und -psychologen sowie Zahnärztinnen und Zahnärzte.

Personal					
	2024	2025		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Vollzeitstellen (Headcount)	34.1	35.1	34.8	-0.3	-0.9%

3.6.6 Kantonales Laboratorium

GD-770



Kantonales Laboratorium
www.bs.ch/gd/kantonslabor

Das Kantonale Laboratorium besteht aus den beiden analytischen Abteilungen Chromatographie sowie Bioanalytik und Radioaktivität und den beiden Inspektionsstellen Lebensmittelinspektorat sowie Kontrollstelle für Chemie und Biosicherheit. Es ist zuständig für den kantonalen Vollzug des eidgenössischen Lebensmittelrechts, des Chemikalienrechts, der Störfallverordnung, der Einschliessungsverordnung, der Freisetzungsverordnung sowie für den Teilvollzug des Strahlenschutzrechts im Bereich Radon. Die kantonale Koordination der Bekämpfung von Neobiota sowie der Erdbeben- und ABC-Vorsorge obliegt ebenfalls dem Kantonalen Laboratorium.

HAUPTEREIGNISSE



Lebensmittelkontrollen
www.bs.ch/gd/lebensmittelsicherheit

Lebensmittelkontrollen

Die Lebensmittelkontrolle sorgt dafür, dass die im Kanton Basel-Stadt angebotenen Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände die gesetzlichen Vorschriften erfüllen, damit die Bevölkerung nur Konsumartikel bezieht, welche die Gesundheit nicht gefährden und deren Zusammensetzung bzw. Aufmachung nicht täuschend ist. Dazu wurden 2025 risikobasiert 3'151 Proben (16 repräsentative Proben pro 1'000 Einwohnende) erhoben und auf ihre Rechtskonformität untersucht. Zudem wurden im Berichtsjahr 1'344 Kontrollen in 1'226 baselstädtischen Lebensmittelbetrieben entsprechend ihrer Risikoklasse durchgeführt. In zwei Fällen mussten aufgrund gravierender hygienischer Mängel Betriebsschliessungen angeordnet werden.



Non-Food Produktesicherheit
www.bs.ch/gd/non-food-produktesicherheit

Weitere Kontrolltätigkeiten

Um Bevölkerung und Umwelt vor gefährlichen Stoffen und Organismen bestmöglich zu schützen, inspiziert die Kontrollstelle für Chemie und Biosicherheit risikobasiert Betriebseinheiten mit gefährlichen Chemikalien oder biologischem Material. Die Kontrollen erfolgen nach den Vorgaben des Umweltschutzrechts (Störfallverordnung, Einschliessungsverordnung, Freisetzungsverordnung), des Chemikalienrechts, des Gefahrgutrechts sowie des Bundesgesetzes über den Schutz vor Gefährdungen durch nichtionisierende Strahlung und Schall. Dazu hat die Kontrollstelle 2025 195 Inspektionen durchgeführt. Zudem hat sie 156 Produkte, die dem Chemikalienrecht unterstellt sind, sowie 64 Fahrzeuge mit Gefahrgut auf deren Rechtskonformität geprüft.



Sicherer Umgang mit Chemikalien
www.bs.ch/gd/sicherer-umgang-mit-chemikalien



Biosicherheit
www.bs.ch/gd/mikroorganismen-gvo-biosicherheit

Bekämpfung der Asiatischen Tigermücke und der Asiatischen Hornisse

Die Asiatische Tigermücke ist nicht nur sehr lästig, sondern auch eine potenzielle Überträgerin beispielsweise des Dengue-, Chikungunya- oder des Zikavirus. Sie wurde 2015 erstmals im Kanton Basel-Stadt nachgewiesen. Die Asiatische Hornisse ist im Jahr 2022 erstmals im Kanton gesichtet worden. Sie frisst hauptsächlich Honigbienen und kann ganze Bienenvölker vernichten. Das Kantonale Laboratorium koordiniert die Massnahmen zur Prävention und Bekämpfung der Asiatischen Tigermücke und der Asiatischen Hornisse im Kanton und stellt entsprechende Informationen und Empfehlungen für die Bevölkerung bereit.

Die Asiatische Tigermücke ist seit 2024 in alle besiedelten Gebiete des Kantons präsent. Mit den auch im Berichtsjahr fortgeführten Massnahmen konnte die Mückendichte jedoch tief gehalten werden, sodass keine durch sie verursachte autochthone Krankheitsübertragung registriert wurde. Auch die Asiatische Hornisse hat sich mitt-



Legislaturziel 3.1
 Massnahmenpaket: Biodiversität fördern und Neobiota bekämpfen Kapitel 2.1.2



Invasive Tiere und Pflanzen
www.bs.ch/gd/invasive-tiere-und-pflanzen

lerweile im Kanton Basel-Stadt etabliert. Das Kantonale Laboratorium hat 2025 die Entfernung von rund 63 Nestern angeordnet und begleitet (2024: 30). Es ist mit einer weiteren Vermehrung in den nächsten Jahren zu rechnen. Die Gesamtkosten für die umgesetzten Massnahmen zur Bekämpfung der beiden invasiven Tierarten Asiatische Tigermücke und Asiatische Hornisse beliefen sich 2025 auf insgesamt rund 500'000 Franken.

Jugendschutz

Mit der Einführung des neuen Tabakproduktegesetzes im Oktober 2024 wurden die rechtlichen Bestimmungen zum Jugendschutz verschärft. Seither können die Ergebnisse von Testkäufen, bei denen Alkohol oder Tabakprodukte an Minderjährige abgegeben wurden, in verwaltungs- und strafrechtlichen Verfahren verwendet werden. In diesem Rahmen hat das Kantonale Laboratorium im Berichtsjahr 21 gemeldete Verstösse beanstandet, davon zwölf im Bereich Tabak und neun im Bereich Alkohol. In vier Fällen wurde aufgrund wiederholter Verstösse Strafanzeige erstattet.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024		2025	Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-6'746.5	-7'035.7	-6'987.3	48.4	0.7%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-2'270.6	-2'168.4	-2'167.5	0.9	0.0%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-178.5	-200.0	-171.5	28.5	14.3%
36 Transferaufwand	-20.6	-20.0	-20.8	-0.8	-3.8%
Betriebsaufwand	-9'216.2	-9'424.2	-9'347.0	77.1	0.8%
42 Entgelte	647.5	595.4	656.7	61.3	10.3%
46 Transferertrag	333.0	328.8	298.4	-30.4	-9.2%
Betriebsertrag	980.6	924.2	955.1	30.9	3.3%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-8'235.6	-8'500.0	-8'392.0	108.0	1.3%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-228.4	-89.4	-97.6	-8.2	-9.2%
Abschreibungen	-228.4	-89.4	-97.6	-8.2	-9.2%
Betriebsergebnis	-8'464.1	-8'589.4	-8'489.6	99.8	1.2%
34 Finanzaufwand	-0.1	0.0	-0.4	-0.4	n.a.
44 Finanzertrag	0.7	0.0	0.1	0.1	n.a.
Finanzergebnis	0.7	0.0	-0.3	-0.3	n.a.
Gesamtergebnis	-8'463.4	-8'589.4	-8'489.9	99.5	1.2%

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
506 Mobilien	-500.0	0.0	-439.7	-439.7	n.a. 1
508 Kleininvestitionen	-266.6	-310.0	-349.7	-39.7	-12.8%
50 Sachanlagen	-766.6	-310.0	-789.4	-479.4	<-100.0%
5 Investitionsausgaben	-766.6	-310.0	-789.4	-479.4	<-100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-766.6	-310.0	-789.4	-479.4	<-100.0%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -439.7 Grossinvestitionen werden beim für den entsprechenden Plafonds zuständigen Departement budgetiert, die realen Ausgaben hingegen beim beziehenden Departement verbucht.

Kennzahlen					
		2024	2025		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Anteil kontrollierter Lebensmittelbetriebe im Kanton ¹	%	35	40	36	-4 -10.0%
Lebensmittelbetriebsschliessungen ¹	Anz.	0	0	2	2
Anteil kontrollierter störfallrelevanter Betriebseinheiten im Kanton ²	%	33	30	41	11 36.7%
Untersuchte amtliche Proben ³	Anz.	2'931	2'050	3'151	1'101 53.7%
Inspektionen Total ⁴	Anz.	1'421	1'400	1'539	139 9.9%

1 Anzahl Lebensmittelbetriebe im Kanton Ende 2025: 3'412.

2 Anzahl störfallrelevanter Betriebseinheiten im Kanton Ende 2025: 46.

3 2'050 amtlich untersuchte Proben entsprechen 10 Proben/Tausend Einwohnende.

4 Inspektionen nach Lebensmittel-, Chemikalien-, Umweltschutz- und Gefahrgutrecht.

Personal					
		2024	2025		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Vollzeitstellen (Headcount)		41.0	42.2	42.2	0 0.0%

3.6.7 Institut für Rechtsmedizin

GD-780



Institut für Rechtsmedizin
www.bs.ch/gd/irm

Das Institut für Rechtsmedizin mit seinen drei Fachabteilungen Forensische Chemie und Toxikologie, Forensische Genetik sowie Forensische Medizin und Verkehrsmedizin bietet seinen Auftraggebern ein umfassendes forensisch-medizinisches und -naturwissenschaftliches Leistungsangebot im Zusammenhang mit aussergewöhnlichen Todesfällen sowie Körperverletzungs- und Sexualdelikten. Zudem werden forensische Altersschätzungen, verkehrsmedizinische Untersuchungen, forensisch-toxikologische Analysen auf Drogen, Alkohol und Medikamente, bei Strassenverkehrsteilnehmenden und bei Personen mit einer Fahreignungsabklärung durchgeführt. Forensisch-genetische Analysen ermöglichen Aussagen zur Zuordnung von Spuren zu Tatverdächtigen und helfen gemeinsam mit den anderen Untersuchungsverfahren bei der Aufklärung von Straftaten. Abstammungsuntersuchungen dienen der Identifikation von Verstorbenen und der Klärung von Verwandtschaftsverhältnissen. Forensisch-chemische Untersuchungen von Substanzen geben Aufschluss über die Reinheit und den Wirkstoffgehalt von illegalen Drogen. Die universitären Verpflichtungen des Instituts umfassen Lehrveranstaltungen an drei Fakultäten der Universität Basel, die Ausbildung von wissenschaftlichem Nachwuchs im Rahmen von Doktoratsprojekten sowie die wissenschaftliche Erarbeitung, Entwicklung und Optimierung von forensischen Methoden.

GD

HAUPTEREIGNISSE

Neuer Standort

Im Frühjahr 2025 wurde mit dem Rohbau des neuen Gebäudes an der Socinstrasse begonnen. In den Bestandsbauten konnten die erforderlichen kleineren Rohbauarbeiten bereits abgeschlossen und die Ausbauarbeiten gestartet werden. Das Projekt verläuft planmässig mit einem geplanten Umzug Ende 2027. Der neue Standort ermöglicht u. a. eine wegweisende Partnerschaft mit dem Universitätsspital Basel (USB) in der postmortalen Diagnostik. Die enge, im Jahr 2025 vereinbarte Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Rechtsmedizin Basel (IRM) und der Pathologie des USB mit gemeinsam genutzten Räumlichkeiten am neuen Standort des IRM ist in der Schweiz einzigartig und ermöglicht es, in der postmortalen Diagnostik und Forschung neue Massstäbe zu setzen, innovative Methoden weiterzuentwickeln und exzellente Nachwuchsfachkräfte zu formen. Neben wissenschaftlicher und diagnostischer Exzellenz bietet die Kooperation auch infrastrukturelle Vorteile und eine optimale Nutzung der Ressourcen.

Jubiläum 100 Jahre Institut für Rechtsmedizin

Im Jahr 2025 feierte das Institut für Rechtsmedizin Basel (IRM) sein 100-jähriges Bestehen. Dieser Meilenstein in der Geschichte des Instituts wurde mit verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen im Jahresverlauf gewürdigt. So informierte das IRM im September an einer Medienkonferenz über sein 100-jähriges Jubiläum. Die Leiterin des Instituts, Eva Scheurer, und der Vorsteher des Gesundheitsdepartments, Lukas Engelberger, berichteten über prägende Momente der Geschichte, Fakten und Zahlen sowie die Tätigkeiten des IRM. Zudem beleuchtete die Kunsthistorikerin Anna Lehninger in einer öffentlichen Vortragsveranstaltung des IRM die Anfänge des damaligen gerichtsärztlichen Instituts anhand des Lebens und Wirkens von Martha Pfan-



100 Jahre IRM
www.bs.ch/gd/100-jahr-irm

nenschmid. Der Festanlass zum Jubiläum mit geladenen Gästen aus Politik, Strafverfolgung, Universität sowie Fachkolleginnen und -kollegen fand Ende Oktober im Rathaus statt.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024		2025	Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-8'038.6	-8'369.7	-8'629.2	-259.5	-3.1% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-3'519.1	-2'977.3	-3'548.1	-570.8	-19.2% 2
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-153.4	-160.0	-157.4	2.6	1.6%
Betriebsaufwand	-11'711.1	-11'507.0	-12'334.7	-827.7	-7.2%
42 Entgelte	6'949.4	6'771.0	7'508.3	737.3	10.9% 3
46 Transferertrag	883.2	836.0	1'052.4	216.4	25.9% 4
Betriebsertrag	7'832.7	7'607.0	8'560.6	953.6	12.5%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-3'878.4	-3'900.0	-3'774.0	126.0	3.2%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-387.9	-238.0	-399.8	-161.8	-68.0% 5
Abschreibungen	-387.9	-238.0	-399.8	-161.8	-68.0%
Betriebsergebnis	-4'266.3	-4'138.0	-4'173.9	-35.9	-0.9%
34 Finanzaufwand	-0.4	0.0	-0.4	-0.4	n.a.
44 Finanzertrag	0.4	0.0	0.3	0.3	n.a.
Finanzergebnis	-0.0	0.0	-0.1	-0.1	n.a.
Gesamtergebnis	-4'266.3	-4'138.0	-4'174.0	-36.0	-0.9%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -120.0 Der Teuerungsausgleich auf Löhnen wird zentral budgetiert und nicht auf die Departemente und Dienststellen verteilt.
- 127.0 Die Universität Basel finanzierte eine zusätzliche Stelle, der entsprechende Mehraufwand wurde über Rückerstattungen auf Kontengruppe 46 kompensiert.
- 2 -570.8 Der Verbrauch von Labormaterialien und Referenzsubstanzen ist aufgrund der höheren Auftragslage höher als budgetiert. Allerdings stiegen auch die dadurch generierten Einnahmen auf Kontengruppe 42 an.
- 3 +737.3 Aufgrund der höheren Auftragslage wurden mehr Einnahmen generiert.
- 4 +216.4 Es konnte, nebst der unter Fussnote 1 erwähnten zusätzlich finanzierten Stelle, mehr Lohnaufwand an die Universität Basel weiterverrechnet werden als ursprünglich geplant.
- 5 -161.8 Bei zwei Grossinvestitionen wurden die Abschreibungen zu tief budgetiert.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024		2025	Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
506 Mobilien	-857.7	0.0	-54.6	-54.6	n.a.
508 Kleininvestitionen	-227.4	-220.0	-50.2	169.8	77.2% 1
50 Sachanlagen	-1'085.1	-220.0	-104.9	115.1	52.3%
52 Immaterielle Anlagen	-76.0	0.0	-19.1	-19.1	n.a.
5 Investitionsausgaben	-1'161.1	-220.0	-123.9	96.1	43.7%
Saldo Investitionsrechnung	-1'161.1	-220.0	-123.9	96.1	43.7%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 +169.8 Die Dienststelle ersetzt seit mehreren Jahren Geräte erst, wenn diese defekt sind oder der Reparaturaufwand sehr gross wird.

Kennzahlen						
		2024	2025		Abweichung	
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Ausseneinsätze ¹	Anz.	1'128	1'050	1'122	72	6.9%
Obduktionen	Anz.	245	200	232	32	16.0%
Verkehrsmedizinische Erst- und Neubegutachtungen	Anz.	464	450	559	109	24.2%
Forensisch-toxikologische Untersuchungen	Anz.	2'789	2'800	2'691	-109	-3.9%
DNA-Analysen	Anz.	6'914	7'000	7'828	828	11.8%

1 Legalinspektionen und forensische Untersuchungen von Lebenden.

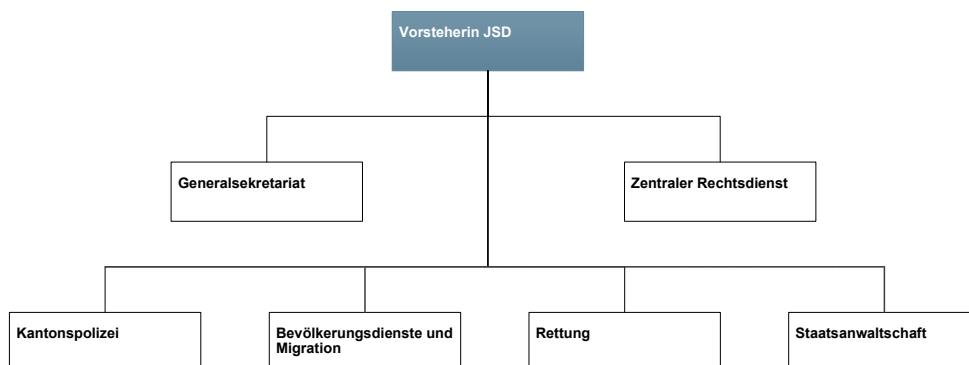
Personal						
		2024	2025		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Vollzeitstellen (Headcount)		41.3	43.3	42.1	-1.2	-2.8%

3.7 Justiz- und Sicherheitsdepartement

Das Justiz- und Sicherheitsdepartement ist für die kantonalen und kommunalen Aufgaben der Blaulichtorganisationen Rettung (Feuerwehr, Sanität, Militär und Zivilschutz) und Kantonspolizei verantwortlich. Es umfasst im Weiteren neben den Stabsbereichen den Zentralen Rechtsdienst des Kantons, das Bevölkerungsamt mit dem Einwohner-, Pass- und Zivilstandsamt sowie die Ämter für Migration, Handelsregister und Strafvollzug, ferner die Vollzugsanstalten und die Bewährungshilfe. Die in der Strafverfolgung unabhängige Staatsanwaltschaft Basel-Stadt mit der Kriminalpolizei ist dem Justiz- und Sicherheitsdepartement administrativ zugeordnet.

INHALT JUSTIZ- UND SICHERHEITSDEPARTEMENT

JSD-501/1	Generalsekretariat JSD	227
JSD-501/3	Zentraler Rechtsdienst	232
JSD-506	Kantonspolizei	234
JSD-509	Rettung	239
JSD-510	Bevölkerungsdienste und Migration	243
JSD-520	Staatsanwaltschaft	247



VORWORT



Dr. Stephanie Eymann
Stephanie Eymann ist seit 2021
Regierungsrätin und Vorsteherin
des Justiz- und
Sicherheitsdepartements
Basel-Stadt.

2025 stand im Justiz- und Sicherheitsdepartement im Zeichen gezielter organisatorischer Weiterentwicklungen, mit denen Qualität, Effizienz und Einsatzfähigkeit gestärkt wurden. Die gut dokumentierten Reorganisationen bei der Kantonspolizei bringen «mehr PS auf die Strasse» – mehr «Polizeistärke». Angesichts des Unterbestands bei der Kantonspolizei ist die laufende Weiterentwicklung der Organisation die einzige richtige und logische Konsequenz.

Ähnlich sieht es im Generalsekretariat aus, dem Schaltzentrum unseres Departements, auch wenn der Anlass zur Veränderung ein anderer war. Die eingeleitete Zusammenführung von Generalsekretariat und Services im Vorjahr hatte zum Ziel, die angebotenen Querschnittsdienstleistungen aus einer Hand zu erbringen und damit eine Fokussierung auf die Kundenorientierung zu erzielen. Im vergangenen Jahr haben die Abteilungen des Generalsekretariats ihre Abläufe neu definiert, um schneller und kundenorientierter handeln zu können. Das Projekt zur Zusammenführung wird im Jahr 2026 abgeschlossen.

Angesichts solcher grossen Reorganisationen könnten die anderen Bereiche des JSD fast in den Hintergrund geraten – ungerechtfertigt, denn auch dort ist nichts so beständig wie der Wandel. Der Bereich Bevölkerungsdienste und Migration hat das vom Grossen Rat beschlossene Insourcing der privaten Sicherheitsdienstleistungen vollzogen. Und die Rettung Basel-Stadt hat in ihren Abteilungen Projekte zur Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität lanciert.

Mit der Reorganisation der Strafverfolgung (ReoS) wird eine der bedeutendsten strukturellen Reformen der Strafverfolgung im Kanton seit Jahrzehnten vorbereitet. Die Ausgliederung der Kriminalpolizei aus der Staatsanwaltschaft und Eingliederung derselben in die Kantonspolizei hat gegen Ende des Jahres 2025 den Schritt von der Initialisierungsphase zur Konzeptphase vollzogen. Es wurde ein Zielmodell definiert, das auf drei Hauptpfeilern beruht: Die Schaffung einer neuen Hauptabteilung Kriminalpolizei bei der Kantonspolizei mit einem auf die kriminalpolizeiliche Spezialversorgung konzentrierten Auftrag, die Übernahme der kriminalpolizeilichen Grundversorgung durch die Hauptabteilungen Sicherheitspolizei und Prävention sowie die Umsetzung verschiedener organisatorischer Folgemassnahmen in der Staatsanwaltschaft.

Dass sich Behördenorganisationen weiterentwickeln und mit der Gesellschaft Schritt halten müssen, ist klar. Es kann viele Gründe für die Notwendigkeit von Anpassungen geben. Häufig sind es veränderte Rahmenbedingungen wie zum Beispiel der technologische Fortschritt, der die Digitalisierung zahlreicher Dienstleistungen ermöglicht. Entscheidend ist, dass diese Weiterentwicklung mitgetragen werden und stemmbar sind. Im JSD haben wir vor knapp zwei Jahren im ganzen Departement die laufenden Projekte auf ihre Wirkung und Belastung überprüft. Diese Priorisierung ist mittlerweile ein dauerhafter Auftrag: Projekte werden konsequent auf Wirkung, Umsetzbarkeit und Belastung geprüft, um die Leistungsfähigkeit der Bereiche im Dienst der Bevölkerung langfristig zu sichern.

Dr. Stephanie Eymann

WICHTIGE EREIGNISSE

Operativer Alltag und strategische Schwerpunkte

Im Justiz- und Sicherheitsdepartement stand 2025 erneut das operative Tagesgeschäft der Blaulichtorganisationen, Vollzugsanstalten, Betriebe, Ämter und Stabsbereiche im Vordergrund. Einen besonderen Schwerpunkt bildeten dabei die Vorbereitungen und der Einsatz im Zusammenhang mit dem Eurovision Song Contest sowie der UEFA Women's Euro. Die beiden in Basel stattfindenden Grossanlässe erforderten über mehrere Monate einen erheblichen Ressourceneinsatz verschiedener Organisationseinheiten. Auf strategischer Ebene lag der Fokus auf der verstärkten Kriminalitätsbekämpfung sowie der Weiterentwicklung der Organisation – insbesondere in den Bereichen Führung und Kultur.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in Mio. Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-283.5	-297.5	-291.1	6.3	2.1% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-141.2	-133.0	-153.0	-20.0	-15.0% 2
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-2.7	-4.2	-3.5	0.6	14.8%
36 Transferaufwand	-16.5	-17.3	-19.6	-2.2	-12.8% 3
Betriebsaufwand	-443.9	-451.9	-467.2	-15.3	-3.4%
41 Regalien und Konzessionen	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
42 Entgelte	124.9	126.6	121.8	-4.8	-3.8% 4
43 Verschiedene Erträge	8.2	8.5	10.9	2.4	27.9% 5
46 Transferertrag	8.2	7.7	8.6	0.9	11.8% 6
Betriebsertrag	141.4	142.7	141.2	-1.5	-1.1%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-302.5	-309.2	-326.0	-16.8	-5.4%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-12.3	-11.2	-13.7	-2.5	-22.3% 7
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	0.1	0.1	0.1	-0.0	-41.0%
Abschreibungen	-12.2	-11.1	-13.6	-2.5	-22.8%
Betriebsergebnis	-314.7	-320.3	-339.6	-19.3	-6.0%
34 Finanzaufwand	-0.4	-0.4	-0.5	-0.1	-27.4%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.1	0.1	n.a.
Finanzergebnis	-0.4	-0.4	-0.4	-0.0	-8.5%
Gesamtergebnis	-315.1	-320.7	-340.0	-19.4	-6.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -4.2 Der Teuerungsausgleich 2025 auf den Löhnen wurde zentral bei der Allgemeinen Verwaltung budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet.
- 0.6 Neueinrichtungen von Löhnen bei den Bevölkerungsdiensten und Migration.
- 0.4 Budgetierte Fluktuationseinsparungen konnten im Generalsekretariat nur zu einem Teil realisiert werden.
- +2.6 Realisierungsphase für die Umsetzung der Neuorganisation des Justizvollzugs.
- +8.9 Deutlicher Personalunterbestand bei der Kantonspolizei.
- 2 -6.2 Die gestiegene Anzahl von Hafttagen führt zu Mehrkosten im Straf- und Massnahmenvollzug.
- 2.5 Mehrkosten der IT und Systemtechnik bei der Kantonspolizei, die Betriebskosten sind durch das Budget nicht gedeckt.
- 2.2 Realisierungsphase beim Insourcing führt zu höheren externen Bewachungskosten beim Justizvollzug.
- 1.3 Mehraufwendungen für Auslagen in Strafverfahren und Officialverteidigung bei der Staatsanwaltschaft.
- 1.1 Höhere Wertberichtigungen auf Forderungen der Rettung und der Kantonspolizei.
- 0.9 Zusatzaufwendungen für Rekrutierungsmassnahmen, Ausbildungen sowie die Reorganisation der Kantonspolizei.

- 0.9 Teilweise Auslagerungen von unkritischen polizeilichen Aufgaben (aufgrund von Unterbestand).
- 0.9 Mehraufwendungen für Bauprojekte, Umzüge und Reinigungsdienstleistungen aller Bereiche des Departements.
- 0.8 Mehraufwendungen bei der Staatsanwaltschaft für Umwandlung Bussen und Debitorenverluste.
- 0.8 Mehraufwendungen bei der Staatsanwaltschaft für Software, Telekommunikation und Fahrzeugunterhalt.
- 0.5 Erhöhte Aufwendungen bei der Kantonspolizei und im Generalsekretariat, ausgelöst durch die Grossveranstaltungen ESC und WEuro25.
- 0.5 Teuerungseffekte bei Dienstleistungen und bei Heiz- und Stromkosten.
- 0.5 Mehraufwendungen bei den Bevölkerungsdiensten und Migration im Zusammenhang mit Druck und Portokosten (u.a. für Pässe, Identitätskarten und Ausländerausweise) sowie im Informatikaufwand.
- 0.4 Externe Beratungsdienstleistungen für das Programm «ReoS», das Projekt «Justitia 4.0» und die Reorganisation der Stabsbereiche.
- 0.4 Verzögerungen bei der Kleiderbeschaffung aus dem Vorjahr sowie reguläre Kleiderbestellungen (u.a. Schutzkleider für die Rettungssanitäterinnen und -Sanitäter).
- 3 -2.3 Höhere Auszahlungen aus dem Swisslos-Fonds führen zu höheren erfolgsneutralen Aufwands- und Ertragsbuchungen.
- 0.3 Höhere Staatsbeiträge an die Opferhilfe beider Basel.
- +0.1 Geringerer Defizitanteil für die Justizvollzugsanstalt Bostadel.
- +0.3 Tiefere Aufwendungen im Zusammenhang mit der Leistungspauschale an die Interkantonale Polizeischule Hitzkirch.
- 4 -2.7 Geringere Einnahmen aus Bussen bei der Kantonspolizei.
- 1.7 Mindererträge aus Bussen, Geldstrafen, Verfahrensgebühren bei der Staatsanwaltschaft.
- 1.0 Die neuen Tarife und die damit einhergehenden Mehreinnahmen bei der Sanität Basel-Stadt konnten erst mit Wirksamkeit ab Jahr 2026 vereinbart werden.
- 1.0 Mindererträge bei der Staatsanwaltschaft aus Verfahrensauslagen.
- 0.8 Geringere Einnahmen betreffend Parkkarten bei der Kantonspolizei.
- +1.0 Ausserordentliche Verrechnung Mehrarbeitszeit aufgrund ESC 2025 bei der Kantonspolizei.
- +1.5 Höhere Erträge im Zusammenhang mit Pässen und Identitätskarten (+0.2), im Zivilstandsamt (+0.2), im Migrationsamt bei den Einbürgerungen (+0.3), und aufgrund des Anstiegs der Hafttage bei den Gefängnissen (+1.0).
- 5 +2.3 Höhere Auszahlungen aus dem Swisslos-Fonds führen zu höheren erfolgsneutralen Aufwands- und Ertragsbuchungen.
- 6 +0.2 Mehr Bundeseinnahmen bei der Rettung als budgetiert.
- +0.2 Höhere Beiträge der Kantone für ausserkantonale Insassen in Basler Gefängnissen.
- +0.1 Höhere Beiträge des Staatssekretariats für Migration für Vollzugsunterstützungen.
- 7 -1.9 Höhere Abschreibungen im Zusammenhang mit Sanierungen und Umbauten sowie der Abbruch eines Informatikprojekts im Generalsekretariat.
- 1.1 Höhere Abschreibungen zurückzuführen auf die Fachanwendung für Migration und Wirtschaft «APROBO» und die Ablösung der Einwohner- und Auslandschweizer-Fachanwendung «EWR25».
- +0.7 Verschiebung der Investitionstranchen von sicherheitsrelevanten Beschaffungen bei der Kantonspolizei.

Investitionsrechnung					
in Mio. Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
504 Hochbauten	-0.0	0.0	-0.0	-0.0	n.a.
506 Mobilien	-6.0	0.0	-10.7	-10.7	n.a. 1
508 Kleininvestitionen	-8.9	-4.6	-3.6	1.0	22.1% 2
50 Sachanlagen	-14.9	-4.6	-14.3	-9.7	<-100.0%
52 Immaterielle Anlagen	-1.6	-0.2	-1.8	-1.6	<-100.0% 3
5 Investitionsausgaben	-16.5	-4.8	-16.1	-11.3	<-100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-16.5	-4.8	-16.1	-11.3	<-100.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -10.7 Die Investitionen werden zentral beim Finanzdepartement budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet.
- 2 -0.4 Höhere Ausgaben aufgrund zeitlicher Verschiebung der Investitionstranchen bei der Staatsanwaltschaft.
+1.6 Verschiebung der Kleininvestitionstranchen von sicherheitsrelevanten Beschaffungen bei der Kantonspolizei.
- 3 -1.8 Die Grossinvestitionen werden zentral beim Finanzdepartement budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet.
+0.2 Projektverzögerungen bei der Rettung mit Softwarebeschaffungen (Kleininvestitionen).

Personal					
	2024	2025		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Vollzeitstellen (Headcount)	1'725.4	1'968.4	1'797.7	-170.7	-8.7%

3.7.1 Generalsekretariat JSD

JSD-501/1

Das Generalsekretariat ist der zentrale Dreh- und Angelpunkt des Justiz- und Sicherheitsdepartements Basel-Stadt. Es unterstützt die Departementsvorsteherin umfassend in Führungs- und Steuerungsaufgaben und trägt wesentlich zur Umsetzung der strategischen Ziele des Departements bei. Es verantwortet die reibungslose politische Geschäftsabwicklung sowie die interne und externe Kommunikation. Darüber hinaus erbringt es zentrale Querschnittsleistungen in den Bereichen Rechtsdienst, Finanzen, Personal, IT, Beschaffungswesen sowie Gebäudemanagement und unterstützt so die operativen Bereiche des Departements. Im Generalsekretariat sind überdies die Fachstellen «Swisslos-Fonds» und «Gewaltschutz und Opferhilfe» angesiedelt.

HAUPTEREIGNISSE

Zusammenführung Services und Generalsekretariat

Die Zusammenführung der beiden Stabsbereiche soll die Leistungsfähigkeit und die Qualität der Dienstleistungen erhöhen. Die organisatorische Zusammenlegung erfolgte planmässig per 1. Januar 2025. Mit der Integration der Departementalen Rechtsabteilung (neu: Departementaler Rechtsdienst) werden nun sämtliche Stabsleistungen aus einer Hand erbracht. Im ersten Halbjahr wurden die Abteilungsleitungen besetzt und die Detailorganisation bestimmt. Im August startete das neue Ressort «Projekte und Steuerung» in der Abteilung Stab mit seiner operativen Tätigkeit. Im Berichtsjahr konnten die Reorganisation und die Transformation sowie ein Strategieprozess auf Departementebene abgeschlossen werden. Bis zum Projektabschluss Ende des ersten Quartals 2026 werden weitere Prozesse hinsichtlich Vereinfachungen, Verbesserungen und Veränderungen angegangen.

Bekämpfung Sexualisierter Gewalt

Die Arbeiten an einem umfassenden Massnahmenpaket zur Prävention Sexualisierter Gewalt wurden 2025 intensiviert. Im Vordergrund stehen dabei die Sensibilisierung und Information der Öffentlichkeit, die Optimierung der Erst-Unterstützung von Betroffenen sowie die Stärkung der Strafverfolgung. Neben strategischen und konzeptionellen Arbeiten wurden im Berichtsjahr einzelne Massnahmen wie der 24/7-Betrieb der Opferhilfenummer sowie das Lernprogramm gegen Sexualisierte Gewalt implementiert. Ebenso wurden die Einführung zum Meldetool «Basel schaut hin» vorangetrieben. Politisch angestossen wurden im Berichtsjahr auch Projekte zur Bekämpfung Sexualisierter Gewalt. Der Grosse Rat hat im Oktober 2025 die Ausgaben zur Finanzierung eines Pilotprojekts des Vereins Aliena, das Sexarbeitende beim Ausstieg unterstützt, bewilligt. Grundlage bildet ein Mehrsäulenmodell, das neu um die Säule «Ausstiegshilfe» ergänzt wird. Das Pilotprojekt umfasst Beratung, Arbeitsintegration, Wohnunterstützung, finanzielle Hilfen sowie eine externe Evaluation. Anlässlich des Eurovision Song Contest 2025 setzte der Kanton Basel-Stadt schweizweit erstmals ein innovatives Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt und Feindlichkeiten an einer Grossveranstaltung um. Ergänzend zu Polizei, Sanität und Sicherheitsdiensten bot es über zehn Tage ein niederschwelliges, opferzentriertes Angebot mit einer 24/7-Hotline, Safer Spaces und mobilen Awareness-Teams. Die Erfahrungen werden in das Massnahmenpaket miteinfließen.



Legislaturziel 2.1

Massnahmenpakete: Sicherheit im öffentlichen Raum erhöhen, Strafverfolgung stärken und Justizvollzug modernisieren Kapitel 2.1.2



Legislaturziel 2.2

Massnahmenpaket: Gleichstellung und Chancengerechtigkeit gewährleisten Kapitel 2.1.2

**Legislaturziel 2.1**

Massnahmenpaket: Handlungsfähigkeit in Krisen sicherstellen Kapitel 2.1.2

Umbau und Instandsetzung des Spiegelhofs

Das Projekt «Umbau und Instandsetzung des Spiegelhofs (UMIS)» beinhaltet den Neubau der Einsatzzentrale der Kantonspolizei und der Räume der Führungsinfrastruktur der Kantonalen Krisenorganisation (KKO) sowie die teilweise Erdbebenerüchtigung und Sanierung des Bestandsbaus. Die Bauarbeiten für die Einsatzzentrale im Spiegelhof wurden Anfang 2025 abgeschlossen. Im Herbst 2025 konnten die Räume der KKO sowie die neue Einsatzzentrale im Spiegelhof erfolgreich in Betrieb genommen werden. Seither verfügen die Basler Blaulichtorganisationen über zwei technisch redundant funktionierende und allen Sicherheitsanforderungen genügende Einsatzzentralen. Im Verlaufe der Sanierungsarbeiten haben sich in sämtlichen Gebäudeteilen des Spiegelhofs eine Reihe bisher unentdeckter und zwingend zu behebender Mängel herausgestellt. Um die zusätzlichen Massnahmen umsetzen zu können, muss das Kundenzentrum vorübergehend ausgelagert werden. Aufgrund dessen ist der Abschluss der Sanierungsmassnahmen gemäss aktueller Planung neu erst im 2. Quartal 2028 vorgesehen.

**Legislaturziel 1.3**

Massnahmenpaket: Data Science und KI vorausschauend nutzen Kapitel 2.1.2

Ressort Digitalisierung

Im Berichtsjahr wurde der eingeschlagene Weg der Digitalisierung im Justiz- und Sicherheitsdepartement konsequent weiterverfolgt. Der Fokus lag auf der Stärkung digitaler Kompetenzen sowie auf der gezielten Einführung und Nutzung digitaler Technologien zur Unterstützung der Kerngeschäfte. So setzte die Ausbildungseinheit der Berufsfeuerwehr im Jahr 2025 gezielt AR-/VR-Technologien ein, um realitätsnahe Einsatzszenarien zu ermöglichen, bei denen die reale Umgebung mit holografischen Modellen ergänzt wird. Dadurch kann die Ausbildungsqualität weiter erhöht werden. Ebenfalls in der Berufsfeuerwehr wurden in Kooperation mit dem deutschen Rettungsrobotik Zentrum erste Tests für den Einsatz von Laufrobotern für die Erkundung von Unfallstellen mit Gefahrstoffaustritt durchgeführt. Bei der Kantonspolizei Basel-Stadt wurde im Berichtsjahr ein erfolgreicher Proof of Concept für den Einsatz von «Speech-to-Text»-Technologie im Rapportierungswesen durchgeführt. Zudem hat auch die Kantonspolizei zu Ausbildungszwecken ein Virtual Reality-System in Betrieb genommen. Insgesamt tragen die Digitalisierungsinitiativen konkret dazu bei, Bearbeitungszeiten zu verkürzen, Mitarbeitende von administrativen Aufgaben zu entlasten und die Einsatz- und Entscheidungsfähigkeit der Organisationen zu verbessern.

Dokumentenmanagementsystem und Records Management

Die departementale Einführung des elektronischen Dokumentenmanagementsystems (DMS), welches das traditionelle Papierarchiv ersetzen soll, wurde im Berichtsjahr zurückgestellt, da zuvor auf gesamtkantonomer Ebene Strategie- und Architekturentscheidungen getroffen werden müssen. Die Sistierung erfolgte bewusst, um Fehlinvestitionen zu vermeiden und die Lösung in eine gesamtkantonale Strategie einzubetten. Das Projekt wird auf dieser Grundlage im Jahr 2026 wieder aufgenommen. Im Bereich Records Management wurden im Berichtsjahr ausgewählte Anwendungen anhand der 2024 erstellten Applikations- und Informationsübersicht vertieft geprüft. Dabei lag der Fokus auf der Einhaltung des Datenschutzes und der Vorgaben des Staatsarchivs. Parallel dazu wurde die Zusammenarbeit zwischen Records Management, IT und Datenschutz systematisiert – als wichtige Grundlage, um Informationen künftig über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg abgestimmt, rechtssicher und datenschutzkonform zu steuern. Zudem fanden interne Workshops zum Thema Records Management statt.



Legislaturziel 1.3

Massnahmenpaket: Data Science und KI
vorausschauend nutzen Kapitel 2.1.2

Prozessautomatisierung

Wiederkehrende, standardisierte Prozesse, die in hoher Zahl anfallen – beispielsweise das Abtippen von Daten in ein Formular –, sollen maschinell erledigt werden. Robotic Process Automation (RPA) hat sich nach den erfolgreichen Pilotprojekten als strategisches Mittel etabliert und wird seit 2022 erfolgreich eingesetzt, um zeitaufwendige Arbeitsabläufe zu beschleunigen. Im Jahr 2025 wurden 16 RPA-Projekte erfolgreich umgesetzt. Kantonsweit sind damit aktuell 29 Automatisierungen produktiv im Einsatz, die spürbar zur Entlastung und Beschleunigung von Abläufen beitragen.



Legislaturziel 2.1

Massnahmenpaket: Strafverfolgung
stärken und Justizvollzug modernisieren
Kapitel 2.1.2

Qualitätssteigerung im polizeilichen Ermittlungsverfahren

Das Projekt «Reorganisation Strafverfolgung (ReoS)» verfolgt die Integration der Kriminalpolizei in die Kantonspolizei Basel-Stadt gemäss parlamentarischem Auftrag. Das Projekt ist in vier Phasen gegliedert: Initialisierung, Konzept, Realisierung und Einführung. Nach einem Leitungswechsel Anfang 2025 wurde das Vorhaben refo-kussiert und in verschlankter Form mit externer Expertise weitergeführt. In diesem Rahmen entstanden eine Prozess- und Organisationsstudie sowie eine Rechtsgrundlagenanalyse, die den legislativen Anpassungsbedarf aufzeigen. Ergänzend wurden zentrale Fragestellungen in einem interdisziplinären Thinktank unter Einbezug von Staatsanwaltschaft und Kantonspolizei bearbeitet. Die Initialisierungsphase wurde mit dem angekündigten Zwischenbericht zuhanden des Grossen Rats Ende 2025 abgeschlossen. Für die anschliessende Konzeptphase wurde ein organisatorisches Zielmodell mit elf Stossrichtungen festgelegt, in denen konkrete Lösungsansätze entwickelt werden. Das Projekt ReoS verläuft damit trotz personeller Veränderungen planmässig.



Legislaturziel 1.3

Massnahmenpaket: Digitale Services
ausbauen Kapitel 2.1.2

Digitalisierung des Rekursverfahrens

Das vom Justiz- und Sicherheitsdepartement geführte verwaltungsinterne Rekursverfahren wird sowohl an der Schnittstelle zu den Vorinstanzen als auch an der Schnittstelle zum Verwaltungsgericht vollständig digitalisiert. Die elektronische Aktenführung ist bei den Vorinstanzen, dem Regierungsrat und dem Verwaltungsgericht bereits im Einsatz. Mit der im September 2025 vom Grossen Rat beschlossene Teilrevision des Organisationsgesetzes wurde nun auch die rechtliche Grundlage geschaffen, damit Verfügungen und Rekursentscheide zusätzlich in elektronischer Form eröffnet bzw. Rekurse elektronisch eingereicht werden können. Aufgrund der Komplexität des Vorhabens ist der Entscheid über die diesbezügliche technische Schnittstellenlösung (elektronischer Briefkasten) noch ausstehend. Es wird eine gesamtkantonale einheitliche Lösung angestrebt.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-16'412.8	-15'064.3	-17'747.4	-2'683.1	-17.8% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-8'849.0	-7'709.8	-9'211.8	-1'502.0	-19.5% 2
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-140.9	-141.8	-140.7	1.1	0.7%
36 Transferaufwand	-11'912.1	-12'347.0	-14'999.5	-2'652.5	-21.5% 3
Betriebsaufwand	-37'314.9	-35'262.8	-42'099.4	-6'836.6	-19.4%
42 Entgelte	1'153.2	943.6	988.9	45.3	4.8%
43 Verschiedene Erträge	8'232.0	8'500.0	10'836.6	2'336.6	27.5% 4
46 Transferertrag	0.0	0.0	210.1	210.1	n.a. 5
Betriebsertrag	9'385.2	9'443.6	12'035.6	2'591.9	27.4%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-27'929.7	-25'819.2	-30'063.8	-4'244.6	-16.4%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-3'051.1	-2'503.8	-4'388.3	-1'884.5	-75.3% 6
Abschreibungen	-3'051.1	-2'503.8	-4'388.3	-1'884.5	-75.3%
Betriebsergebnis	-30'980.7	-28'323.0	-34'452.1	-6'129.1	-21.6%
34 Finanzaufwand	-0.2	0.0	-13.5	-13.5	n.a.
44 Finanzertrag	0.3	0.0	0.1	0.1	n.a.
Finanzergebnis	0.1	0.0	-13.5	-13.5	n.a.
Gesamtergebnis	-30'980.6	-28'323.0	-34'465.5	-6'142.5	-21.7%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -1.5 Verschiebung Personalaufwand des Departementalen Rechtsdienstes vom Zentralen Rechtsdienst zum Generalsekretariat im Rahmen der Reorganisation.
- 0.5 Projektleitungen von Grossprojekten für das gesamte Departement.
- 0.4 Budgetierte Fluktuationseinsparungen konnten nur zu einem Teil realisiert werden.
- 0.2 Der Teuerungsausgleich 2025 auf den Löhnen wurde zentral bei der Allgemeinen Verwaltung budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet.
- 0.2 Mehrausgaben für Rekrutierungen sowie für Schulung und Weiterentwicklung der Mitarbeitenden.
- 2 -0.9 Mehraufwendungen für Bauprojekte, Umzüge und Reinigungsdienstleistungen aller Bereiche des Departements.
- 0.4 Externe Beratungsdienstleistungen für das Programm «ReoS», das Projekt «Justitia 4.0» und die Reorganisation der Stabsbereiche.
- 0.2 Mehraufwendungen für Massnahmen gegen sexualisierte Gewalt & Feindlichkeiten ESC25.
- 3 -2.3 Höhere Auszahlungen aus dem Swisslos-Fonds führen zu höheren erfolgsneutralen Aufwands- und Ertragsbuchungen.
- 0.3 Höhere Staatsbeiträge an die Opferhilfe beider Basel.
- 4 +2.3 Höhere Auszahlungen aus dem Swisslos-Fonds führen zu höheren erfolgsneutralen Aufwands- und Ertragsbuchungen.
- 5 +0.2 Bundesbeitrag für Massnahmen gegen sexualisierte Gewalt & Feindlichkeiten ESC25.
- 6 -1.9 Höhere Abschreibungen im Zusammenhang mit Sanierungen und Umbauten sowie der Abbruch eines Informatikprojekts.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken					
	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
506 Mobilien	-2'758.8	0.0	-4'032.2	-4'032.2	n.a. 1
508 Kleininvestitionen	7.7	0.0	0.0	0.0	n.a.
50 Sachanlagen	-2'751.1	0.0	-4'032.2	-4'032.2	n.a.
52 Immaterielle Anlagen	-130.3	0.0	-71.2	-71.2	n.a.
5 Investitionsausgaben	-2'881.4	0.0	-4'103.4	-4'103.4	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-2'881.4	0.0	-4'103.4	-4'103.4	n.a.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -4.0 Die Investitionen werden zentral beim Finanzdepartement budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet.

Kennzahlen					
		2024	2025		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Eingegangene Gesuche Swisslos-Fonds	Anz.	538	550	565	15 2.7%
- davon bewilligt ¹	%	56.1	-	55.6	
Bewilligte Beträge Swisslos-Fonds ²	Mio. Fr.	10.1	10.0	12.9	2.9 29.0%
Versandte Medienmitteilungen	Anz.	17	20	26	6 30.0%
Angebotene Lehrstellen Departement	Anz.	24	24	19	-5 -20.8%
Betreute Personaldossiers	Anz.	1'760	1'990	1'764	-226 -11.4%
...pro Stelle in der Personalabteilung ³	Anz.	194	207	163	-44 -21.3%
Inkasso-Strafbefehle ⁴	Anz.	27'039	-	25'492	
Aktive, mit Robotic Process Automation automatisierte Prozesse	Anz.	26	45	29	-16 -35.6%
Betreute digitale Arbeitsplätze (DAP)	Anz.	2'194	2'150	2'840	690 32.1% 1
...pro Mitarbeitende im Technik- und Servicemanagement (TSM) ⁵	Anz.	366	165	473	308 186.7%
Betreute Fachapplikationen/Fachlösungen	Anz.	- ⁶	260	240	-20 -7.7%
Durchgeführte Vergabeverfahren	Anz.	22	20	33	13 65.0%
Eingegangene Rekurse beim Departement	Anz.	216	180	180	0 0.0%
Erledigung der entscheidreifen Rekurse innert 6 Monaten	%	72.8	85.0	88.8	3.8 4.5%

- 1 Bewilligte Gesuche im Verhältnis zu eingegangenen Gesuchen.
 2 Neue Berechnung aufgrund der Reorganisation der Medienarbeit per Anfang 2022.
 3 Neuorganisation der Personalabteilung im Jahr 2024.
 4 Im Auftrag der Staatsanwaltschaft. Eine Prognose wird nicht erstellt.
 5 Anpassung der Organisationsstruktur der IT-Abteilung in den Jahren 2024/2025.
 6 Die Kennzahl wird erst ab 2025 erhoben.

Wichtigste Abweichungen:

- 1 690 Temporäre Erhöhung aufgrund Migration zu Windows 11.

Personal					
		2024	2025		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Vollzeitstellen (Headcount)		100.1	100.1	110.3	10.2 10.2%

3.7.2 Zentraler Rechtsdienst

JSD-501/3

Der Zentrale Rechtsdienst nimmt gesamtkantonale juristische Aufgaben wahr. Er erbringt rechtliche Dienstleistungen für den Regierungsrat, die Verwaltung und den Grossen Rat, prüft die rechtliche Zulässigkeit von Initiativen und Motionen und führt die Gesetzessammlung von Kanton und Gemeinden. Darüber hinaus prüft der Zentrale Rechtsdienst Gesetze und Verordnungen, betreut Rechtsetzungsprojekte in zentralen Gebieten des kantonalen Rechts und bereitet Stellungnahmen zu Kerngebieten des Bundesrechts vor. Zudem vertritt der Zentrale Rechtsdienst den Regierungsrat und den Grossen Rat in gerichtlichen Verfahren. Das Handelsregisteramt führt das kantonale Handelsregister als öffentliche Informationsquelle über die rund 18'900 registrierten Unternehmen, Vereine und Stiftungen mit Sitz im Kanton Basel-Stadt.

HAUPTEREIGNISSE

Revision des kantonalen Verwaltungsverfahrenrechts

Für die Neuregelung des allgemeinen kantonalen Verwaltungsverfahrenrechts braucht es die grundlegende Revision der Inhalte des Gesetzes über die Verfassungs- und Verwaltungsrechtspflege (VRPG) zum verwaltungsgerichtlichen Verfahren sowie den Bestimmungen des Organisationsgesetzes (OG) zum verwaltungsinternen Verfahren, welche neu in einem einzigen Erlass zusammengeführt werden sollen. Damit einhergehend müssen zahlreiche Gesetze aus allen Rechtsgebieten bezüglich ihrer Verfahrensregeln überprüft und angepasst werden. 2025 wurde an diesem umfassenden Gesetzgebungsprojekt weitergearbeitet. Der Entwurf des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (E-VRG) wurde weiter verfeinert und dem Appellationsgericht zur Stellungnahme übergeben. Das aus dem Gesamtprojekt herausgelöste und vorgezogene Teilprojekt zur Schaffung der Rechtsgrundlagen für den elektronischen Rechtsverkehr mit Verwaltungsbehörden und Rekursinstanzen wurde vom Grossen Rat im September 2025 beschlossen.

Prüfung der geschlechtergerechten Sprache

Am 10. Januar 2024 hat der Grosse Rat das neue Kantonale Gleichstellungsgesetz zu Geschlecht und sexueller Orientierung (KGIG) angenommen. Das Gesetz und die dazugehörige Gleichstellungsverordnung (GIV) sind am 15. Juni 2025 in Kraft getreten. In diesem Zusammenhang überprüft die Redaktion Gesetzessammlung des Zentralen Rechtsdienstes neu alle Erlassentwürfe des Kantons, der Gemeinden und der Gerichte im Rahmen der redaktionellen und gesetzestechnischen Prüfung auf eine geschlechtergerechte Formulierung der Normtexte. Zuvor lag diese Aufgabe bei der Fachstelle Gleichstellung des Präsidialdepartements.



Legislativziel 2.2
Massnahmenpaket: Gleichstellung und
Chancengerechtigkeit Kapitel 2.1.2

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-3'837.8	-4'054.9	-3'033.9	1'021.0	25.2% ¹
31 Sach- und Betriebsaufwand	-159.8	-132.0	-104.1	27.9	21.2%
36 Transferaufwand	-144.1	-129.5	-146.8	-17.3	-13.4%
Betriebsaufwand	-4'141.7	-4'316.4	-3'284.8	1'031.6	23.9%
42 Entgelte	1'874.6	1'604.9	1'871.2	266.3	16.6% ²
Betriebsertrag	1'874.6	1'604.9	1'871.2	266.3	16.6%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-2'267.1	-2'711.5	-1'413.6	1'297.9	47.9%
Betriebsergebnis	-2'267.1	-2'711.5	-1'413.6	1'297.9	47.9%
34 Finanzaufwand	-1.5	0.0	-1.6	-1.6	n.a.
Finanzergebnis	-1.5	0.0	-1.6	-1.6	n.a.
Gesamtergebnis	-2'268.6	-2'711.5	-1'415.2	1'296.3	47.8%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +1.0 Verschiebung Personalaufwand des Departementalen Rechtsdienstes zum Generalsekretariat im Rahmen der Reorganisation.
- 2 +0.3 Mehreinnahmen im Handelsregisteramt.

Kennzahlen					
	2024	2025		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Formelle Prüfungen Erlasse Kanton und Gemeinden	Anz.	140	150	168	18 12.0%
Rechtliche Zulässigkeitsprüfungen Initiativen und Motionen	Anz.	58	45	40	-5 -11.1%
Begleitung Gesetzgebungsprojekte (rechtliche Prüfungen)	Anz.	17	20	16	-4 -20.0%
Vorgenommene Handelsregister-Eintragungen	Anz.	8'832	8'000	9'437	1'437 18.0%

Personal					
	2024	2025		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Vollzeitstellen (Headcount)	23.4	23.2	17.2	-6	-25.9%

3.7.3 Kantonspolizei

JSD-506

Die Kantonspolizei Basel-Stadt gewährleistet Sicherheit, öffentliche Ordnung und Rechtsdurchsetzung. Sie gliedert sich in sechs Hauptabteilungen: Die operativen Hauptabteilungen Sicherheitspolizei, Verkehr, Prävention sowie Planung + Einsatz und die Stabshauptabteilungen Kommandobereich 1 und 2. Die polizeiliche Grundversorgung im ganzen Kantonsgebiet erfolgt durch die Sicherheitspolizei. Die Hauptabteilung Prävention umfasst alle kriminalitätsverhindernden Tätigkeiten der Polizei – darunter die eigentliche Prävention, das Bedrohungsmanagement, den Sozialdienst, die Polizeiwachen sowie das Community Policing. Damit werden die vorausschauende und bürgernahe Polizeiarbeit und Präsenz in den Quartieren gezielt gestärkt. Die Hauptabteilung Verkehr ist neben Verkehrspolizei und Verkehrsdienst auch für die Verkehrszulassungen zuständig. Die Hauptabteilung Planung + Einsatz verantwortet die Bewältigung geplanter und ausserordentlicher Einsätze. Sie umfasst die Lage und Planung, die Einsatzzentrale, die Einsatzabteilung und die Fahndung. Auch die Fachstelle Kantonale Krisenorganisation ist hier angesiedelt. Die beiden Stabshauptabteilungen Kommandobereich 1 und 2 unterstützen mit ihren Dienstleistungen die vier operativen Hauptabteilungen.

HAUPTEREIGNISSE



Legislaturziel 2.1

Massnahmenpakete: Sicherheit im öffentlichen Raum erhöhen, Strafverfolgung stärken und Justizvollzug modernisieren Kapitel 2.1.2



Legislaturziel 2.2

Massnahmenpaket: Gleichstellung und Chancengerechtigkeit gewährleisten Kapitel 2.1.2



Legislaturziel 2.1

Massnahmenpaket: Sicherheit im öffentlichen Raum erhöhen Kapitel 2.1.2

Schwerpunktsetzung Kriminalitätsbekämpfung

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit bei der Bekämpfung von (Gewalt-)Delikten wurde auch im Jahr 2025 erfolgreich weitergeführt. Mehrmonatige Schwerpunktaktionen im unteren Kleinbasel sowie am Bahnhof SBB zielte auf die Reduktion von Gewalt-, Vermögens- und Betäubungsmitteldelikten im öffentlichen Raum. Zudem wurde der Rangerdienst auf der Dreirosenanlage erweitert. Gestützt auf die aktuelle Lagebeurteilung wird auch die polizeiliche Einsatzdisposition fortlaufend angepasst. Im Bereich Häusliche Gewalt wurde im Berichtsjahr ein interaktives Dashboard publiziert, das Statistiken aus unterschiedlichen Bereichen zu einem übersichtlichen Gewaltmonitoring zusammenführt. Auch bewilligte der Grosse Rat im Dezember 2025 die Ausgaben zur Überführung des Projekts «Halt Gewalt» in die Regelstruktur. Zum Schwerpunkt Menschenhandel fanden regelmässige Task-Force Sitzungen statt. Einbruchdiebstähle stellen nach wie vor eine Herausforderung dar. Im Berichtsjahr hat die Kantonspolizei ihre Abläufe gezielt weiterentwickelt, um noch schneller auf neue Phänomene reagieren zu können. Aufgrund der laufenden Reorganisation der Strafverfolgung hat der Regierungsrat 2025 keine neuen Schwerpunkte in der Kriminalitätsbekämpfung beschlossen, sondern die bestehenden bis Ende 2026 verlängert.

Kantonales Bedrohungsmanagement

Das Kantonale Bedrohungsmanagement (KBM) dient der frühzeitigen Erkennung, Einschätzung und Verhinderung schwerer zielgerichteter Gewalttaten. Im Jahr 2025 wurden insgesamt 209 Meldungen bearbeitet. Daraus resultierten 51 Risiko- sowie 18 Schutzfälle, die im Rahmen eines Langzeit-Case-Management begleitet werden. Das KBM-Netzwerk konnte im Berichtsjahr zudem auf 350 geschulte Ansprechpersonen ausgeweitet werden. Mit der Verabschiedung der Verordnung betreffend die Kommission für Gewaltschutz im Juni 2025 wurde eine zentrale Instanz innerhalb des mehrstufigen Qualitätssicherungskonzepts formell konstituiert. Der Zeitplan der Gesamtevaluation konnte aufgrund personeller und organisatorischer Veränderun-



Legislaturziel 3.2

Massnahmenpakete: Aufenthaltsqualität in den Quartieren stärken, Stadtgerechte Mobilität ermöglichen Kapitel 2.1.2

gen bei der Kantonspolizei sowie im Generalsekretariat nicht eingehalten werden. Zudem verzögert sich der 2024 in Auftrag gegebene externe Evaluationsbericht als Bestandteil der Gesamtevaluation. Letztere wird dem Grossen Rat 2026 unterbreitet.

Event-Knotenpunkt St. Jakob

Die Geschäftsstelle koordiniert die Verkehrsmassnahmen und ist zuständig für die Erarbeitung und Umsetzung von Lösungsansätzen für eine nachhaltige Verbesserung der Verkehrssteuerung im Eventfall. Im Jahr 2025 fanden mit dem Eurovision Song Contest in Basel und der UEFA Women's EURO zwei Grossanlässe im Raum St. Jakob statt. Dank der guten Zusammenarbeit der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt sowie weiterer Organisationen konnte der Eventverkehr effizient und weitgehend störungsfrei bewältigt werden. Die dabei gewonnenen Erfahrungen wurden systematisch ausgewertet und flossen in die Erarbeitung einer Eventverkehrsstrategie für den Raum St. Jakob ein. Erste daraus abgeleitete Massnahmen wurden im Berichtsjahr bereits umgesetzt. Dazu gehören die Optimierung der Fussgängersignalisation zwischen Dreispitz und St. Jakob, die Informationsübermittlung über Sperren am Knoten Brügglingerstrasse/St. Jakob-Strasse an Navigationsdienste, die öffentliche Bereitstellung von Eventinformationen für den Raum St. Jakob mit Anfahrtsempfehlungen sowie die Installation zusätzlicher Veloabstellplätze im Raum St. Jakob.



Legislaturziel 1.3

Massnahmenpaket: Data Science und KI vorausschauend nutzen Kapitel 2.1.2

Projekt «Kapo2016»

Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung und Prozessoptimierung verfolgt die Kantonspolizei das Ziel, Einsätze durch den Einsatz mobiler Kommunikationsmittel und optimierter Abläufe effizienter zu gestalten und die nachgelagerten Schreibarbeiten in den Polizeiposten und -wachen deutlich zu reduzieren. Nach Abschluss der Ausschreibung Ende 2024 fiel der Zuschlagsentscheid für eine neue Vorgangsbearbeitung im Juni 2025. Nach umfangreichen Vorarbeiten wurde der Umsetzungsauftrag für die Vorgangsbearbeitung – einschliesslich der Integration einer «Speech-to-Text»-Funktion – Ende Oktober 2025 an die Projektorganisation übergeben. Die Umsetzung soll bis Anfang 2029 erfolgen.

Standort- und Immobilienstrategie der Kantonspolizei Basel-Stadt

Die Kantonspolizei Basel-Stadt nutzt derzeit eine Vielzahl von Standorten auf einem vergleichsweise kleinen Kantonsgebiet. Diese räumliche Dezentralisierung erschwert die Führung, beeinträchtigt die Zusammenarbeit und wirkt sich nachteilig auf die betriebliche Effizienz aus. Nachdem die Umsetzung einer Standort- und Immobilienstrategie unter Berücksichtigung der laufenden Reorganisation der Strafverfolgung grundsätzlich gutgeheissen worden war, wurden im Berichtsjahr in enger Zusammenarbeit zwischen dem JSD und dem Finanzdepartement geeignete Standorte für eine Standortkonzentration evaluiert. 2026 werden die Arbeiten fortgesetzt. Im Berichtsjahr wurden bei der Kantonspolizei im Rahmen betrieblicher Optimierungen Standortanpassungen und Umzüge vorbereitet oder umgesetzt. Zudem konnte die neue Einsatzzentrale in Betrieb genommen werden.

Bodyscanner und Virtual Reality

Um die polizeiliche Ausbildung in den Bereichen Einsatztaktik, taktische Einsatzmedizin, Assessment und Stabsarbeit zu stärken, hat der Grosse Rat 2024 die Anschaffung eines Virtual-Reality-Systems für die Kantonspolizei bewilligt. Damit können anspruchsvolle und gefährliche Situationen realitätsnah trainiert werden, wodurch die Qualität der polizeilichen Ausbildung sowie der Einsätze im Ernstfall gesteigert

werden. Das System konnte im Berichtsjahr installiert und in Betrieb genommen werden. Zusammen mit dem Virtual Reality-System bewilligte der Grosse Rat auch die Beschaffung von vier Bodyscannern. Mit den Bodyscannern können polizeilich relevante Gegenstände effizient und zuverlässig erkannt werden, ohne dass sich die zu kontrollierenden Personen ausziehen müssen. Eingeführt werden die Körperscanner auf Polizeiposten sowie Polizeiwachen mit Zellen. Im Berichtsjahr wurde die Marktanalyse lanciert. Nach Abschluss des öffentlichen Ausschreibungsverfahrens soll der Zuschlag 2026 erteilt und die Geräte anschliessend in den Polizeibetrieb integriert werden.

Probeweiser Einsatz von unbemannten Luftfahrzeugen

Mit der 2024 verabschiedeten Pilotversuchsverordnung schuf der Regierungsrat die rechtliche Grundlage für die Durchführung eines zweijährigen Pilotversuchs für den erweiterten Einsatz von Drohnen durch die Kantonspolizei. Das Pilotprojekt läuft bis Mai 2026. Um eine nahtlose Weiterführung zu gewährleisten, wurde per Ende 2025 eine Auswertung vorgenommen. Diese bestätigt die erwarteten Effizienz- und Effektivitätssteigerungen in der Polizeiarbeit. Die gewonnenen Erkenntnisse bilden im Jahr 2026 die Grundlage für die Planung des weiteren Vorgehens.

Notfalltreffpunkte

Notfalltreffpunkte sind vom Bund in Auftrag gegebene und von den Kantonen umgesetzte Standorte, an denen die Bevölkerung im Ereignisfall Informationen und Unterstützung erhält. Sie dienen als zentrale Anlaufstellen bei Katastrophen und Notlagen, insbesondere wenn herkömmliche Kommunikationsmittel wie Telefon, Mobilfunk oder Internet ausfallen. An den Treffpunkten können Notrufe abgesetzt, Kontakte zu den Behörden hergestellt und aktuelle Informationen bezogen werden. Seit 2025 verfügt der Kanton Basel-Stadt über ein flächendeckendes Netz: Die Kantonale Krisenorganisation hat insgesamt 17 mit Notrufsäulen ausgestattete Notfalltreffpunkte in Betrieb genommen. Die Standorte sind in der Regel innert 15 Minuten zu Fuss erreichbar.

Bevölkerungsschutz

Nach Inkrafttreten des totalrevidierten Bundesgesetzes über den Bevölkerungs- und Zivilschutz wurde zunächst der kantonale Zivil- und Kulturgüterschutz neu geregelt. Nach sorgfältigen Abklärungen wurden anschliessend die Arbeiten an einem kantonalen Bevölkerungsschutzgesetz aufgenommen. Darin sollen die vom Bund an den Kanton übertragenen Aufgaben im Bereich des Bevölkerungsschutzes sowie der Schutz der Kritischen Infrastrukturen geregelt werden. Der neue Erlass bildet künftig auch die neue gesetzliche Grundlage für die Verordnung über die Kantonale Krisenorganisation sowie die Verordnung betreffend den Vollzug des Bundesgesetzes über die wirtschaftliche Landesversorgung. Im Berichtsjahr lag der Fokus auf der Ermittlung des Regelungsbedarfs und der Erarbeitung des Projektauftrags, so dass 2026 mit der Ausarbeitung des Vorentwurfs begonnen werden kann. Aufgrund der Ressourcenbindung der Kantonalen Krisenorganisation im Zusammenhang mit den beiden 2025 stattfindenden Grossanlässen sowie Zuständigkeitsfragen verzögern sich der Abschluss des Vorentwurfs sowie die Fach- und Ämterkonsultation auf 2027.



Legislaturziel 2.1

Massnahmenpaket: Handlungsfähigkeit in Krisen sicherstellen Kapitel 2.1.2



Legislaturziel 2.1

Massnahmenpaket: Handlungsfähigkeit in Krisen sicherstellen Kapitel 2.1.2

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-128'689.3	-136'767.3	-129'808.6	6'958.8	5.1% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-31'761.4	-29'768.9	-34'982.0	-5'213.1	-17.5% 2
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-1'424.8	-1'776.0	-1'730.6	45.4	2.6%
36 Transferaufwand	-1'165.6	-1'570.0	-1'239.9	330.1	21.0% 3
Betriebsaufwand	-163'041.2	-169'882.3	-167'761.1	2'121.2	1.2%
42 Entgelte	31'806.2	37'458.0	34'382.1	-3'075.9	-8.2% 4
46 Transferertrag	1'121.5	931.0	1'024.2	93.2	10.0%
Betriebsertrag	32'927.7	38'389.0	35'406.4	-2'982.6	-7.8%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-130'113.5	-131'493.3	-132'354.7	-861.5	-0.7%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-5'312.9	-4'950.0	-4'285.7	664.3	13.4% 5
Abschreibungen	-5'312.9	-4'950.0	-4'285.7	664.3	13.4%
Betriebsergebnis	-135'426.3	-136'443.3	-136'640.5	-197.2	-0.1%
34 Finanzaufwand	-350.7	-340.0	-421.3	-81.3	-23.9%
44 Finanzertrag	25.3	0.0	32.6	32.6	n.a.
Finanzergebnis	-325.4	-340.0	-388.7	-48.7	-14.3%
Gesamtergebnis	-135'751.8	-136'783.3	-137'029.2	-245.9	-0.2%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -1.9 Der Teuerungsausgleich 2025 auf den Löhnen wurde zentral bei der Allgemeinen Verwaltung budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet.
- +8.9 Die Unterschreitung resultiert aus dem deutlichen Unterbestand der Kantonspolizei.
- 2 -2.5 Mehrkosten der IT und Systemtechnik. Betriebskosten sind durch das Budget nicht gedeckt.
- 0.9 Teilweise Auslagerungen von unkritischen, polizeilichen Aufgaben (aufgrund von Unterbestand).
- 0.9 Zusatzaufwendungen für Rekrutierungsmassnahmen, Ausbildungen sowie die Reorganisation der Kantonspolizei.
- 0.3 Erhöhte nachhaltige Aufwendungen ausgelöst durch die Grossveranstaltungen ESC und WEuro25.
- 0.3 Höhere Wertberichtigungen auf Forderungen.
- 0.3 Unterhalt und Beschaffung sicherheitsrelevanter Betriebsmittel.
- 3 +0.3 Tiefere Aufwendungen im Zusammenhang mit der Leistungspauschale an die Interkantonale Polizeischule Hitzkirch.
- 4 -2.7 Geringere Einnahmen aus Bussen.
- 0.8 Geringere Einnahmen betreffend Parkkarten bei der Kantonspolizei.
- 0.4 Geringere Einnahmen in Zusammenhang mit Veranstaltungen (z.B. Fussballspiele).
- +1.0 Ausserordentliche Verrechnung Mehrarbeitszeit aufgrund ESC 2025.
- 5 +0.7 Verschiebung der Investitionstranchen von sicherheitsrelevanten Beschaffungen.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
506 Mobilien	-1'708.9	0.0	-5'056.7	-5'056.7	n.a. 1
508 Kleininvestitionen	-3'870.3	-3'275.0	-1'721.8	1'553.2	47.4% 2
50 Sachanlagen	-5'579.2	-3'275.0	-6'778.6	-3'503.6	<-100.0% 2
52 Immaterielle Anlagen	-201.1	0.0	-173.6	-173.6	n.a. 3
5 Investitionsausgaben	-5'780.3	-3'275.0	-6'952.2	-3'677.2	<-100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-5'780.3	-3'275.0	-6'952.2	-3'677.2	<-100.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -5.1 Die Investitionen werden zentral beim Finanzdepartement budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet.
- 2 +1.6 Verschiebung der Kleininvestitionstranchen von sicherheitsrelevanten Beschaffungen.
- 3 -0.2 Die Investitionen werden zentral beim Finanzdepartement budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet.

Kennzahlen					
		2024	2025		Abweichung
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Vertrauen in die Polizei ¹	%	88	-	-	
Aufgabenerfüllung der Polizei ²	%	70	-	-	
Ganz oder teilweise gutgeheissene Beschwerden ³	Anz.	9	-	8	
Strassenpräsenz ⁴	%	20.1	20	20.8	0.8 4.0%
Eingegangene Notrufe Einsatzzentrale ⁵	Anz.	53'315	61'000	54'663	-6'337 -10.4%
Geleistete Polizeieinsätze	Anz.	32'732	30'500	34'562	4'062 13.3%
Registrierte Verkehrsunfälle ⁶	Anz.	535	-	500	
Festinstallierte Anlagen für Geschwindigkeitskontrollen	Anz.	8	8	8	0 0.0%
...dabei kontrollierte Fahrzeuge	Anz.	21'000'000	28'000'000	25'000'000	-3'000'000 -10.7%
Ordnungsbussen ⁷	Anz.	191'196	-	197'249	
Kundgebungen (Demonstrationen, Standkundgebungen, Mahnwachen)	Anz.	326	-	394	
...davon ohne Gesuch	Anz.	66	-	86	
Fussballspiele im St. Jakob-Park	Anz.	22	-	28	
Durchschnittliche Höhe der Polizeikosten bei St. Jakob-Park-Einsätzen pro Spiel	Fr.	105'000	-	118'000	
Schutzmassnahmen Häusliche Gewalt (Wegweisungen, Rayonverbote, Kontaktverbote) ⁸	Anz.	114	-	126	

1 Quelle: Kundenbefragung; Frage «Vertrauen Sie der Polizei im Allgemeinen?»; Durchführung alle drei Jahre (Bewertungsskala 1-100).

2 Quelle: Kundenbefragung; Frage «Die Kantonspolizei Basel-Stadt ist gut präsent und sichtbar.»; Durchführung alle drei Jahre (Bewertungsskala 1-100).

3 Ganz oder teilweise gutgeheissene Beschwerden gegen die Kantonspolizei (Quelle: Statistik Beschwerdestelle im Generalsekretariat; ohne Korrespondenz Departementsvorsteherin)

4 Patrouillenzeit (Fuss, Auto, Velo, Boot) im Verhältnis zur Arbeitszeit der operativen Einheiten (Sicherheitspolizei, Spezialformationen, Verkehr)

5 Tel. 112/117.

6 Quelle: Verkehrstatistik

7 Eidgenössische und baselstädtische Ordnungsbussen

8 Ab Jahr 2020 mit Änderung Polizeigesetz PolG; Einzelverfügung von Wegweisung, Kontaktverbot und Rayonverbot. Es werden nicht die einzelnen Schutzmassnahmen, sondern die Anzahl der Fälle ausgewiesen.

Personal					
	2024	2025		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Vollzeitstellen (Headcount)	796.6	936.7	801.4	-135.3	-14.4%

3.7.4 Rettung

JSD-509

Die Rettung Basel-Stadt umfasst die Feuerwehr, die Sanität, die Abteilung Militär und Zivilschutz sowie die Einsatzunterstützung. Die Berufsfeuerwehr und die Milizfeuerwehr erfüllen gemeinsam die Aufgaben der Feuerwehr. Sie intervenieren bei Bränden, Naturereignissen, Unfällen, Chemie- und weiteren Ereignissen zum Schutz von Mensch, Tier, Umwelt und Sachwerten. Die Sanität stellt den Rettungsdienst für den Kanton Basel-Stadt und die umliegenden Gemeinden des Kantons Basel-Landschaft sicher. Die Abteilung Militär und Zivilschutz übernimmt im Auftrag des Bundes die administrativen Aufgaben für alle Wehrpflichtigen im Kanton. Sie betreibt zudem die Retablierungsstelle für persönlich zugeteiltes Armeematerial und erbringt Logistikdienstleistungen zugunsten von Partnerorganisationen. Die operativen Querschnittsdienstleistungen der Rettung erbringt die Einsatzunterstützung. Sie betreibt unter anderem die Einsatzzentrale Rettung und ist für das Qualitätsmanagement zuständig.

HAUPTEREIGNISSE



Legislaturziel 2.1

Massnahmenpaket: Handlungsfähigkeit in Krisen sicherstellen Kapitel 2.1.2

Sanierung Sanitätsstandort Hebelstrasse

2020 hat der Grosse Rat den Ausführungskredit für die Sanierung des Sanitätsstandortes Hebelstrasse bewilligt. Ende 2023 wurde mit den Vorbereitungsarbeiten begonnen. Nach dem Bezug des zweiten Sanitätsstandortes inklusive Containerprovisorium auf dem Zeughausareal Mitte August 2024 konnten die eigentlichen Sanierungsarbeiten an der Hebelstrasse gestartet werden. Diese Arbeiten wurden im Berichtsjahr fortgesetzt und dauern voraussichtlich bis Mitte 2027. Zeitlich gibt es eine Verzögerung von sechs Monaten, da Inbetriebnahmen, Einregulierungen, Mängelbehebungen sowie Umzüge und Einrichtungen zusätzliche Zeit in Anspruch nehmen. Ab Sommer 2027 wird die Sanität von zwei Standorten aus ausrücken und damit die Hilfsfristen auch längerfristig einhalten können.



Legislaturziel 2.1

Massnahmenpaket: Handlungsfähigkeit in Krisen sicherstellen Kapitel 2.1.2

Standortstrategie Feuerwehr

Die Einhaltung der Hilfsfristen wird für Feuerwehr und Sanität zunehmend schwieriger, unter anderem aufgrund der verkehrsfreien Innenstadt, der Neugestaltung von Strassen sowie der vermehrten Einführung von Tempo 30-Zonen. Technische Massnahmen wie die Mitbenutzung von Busspuren und ampelgesteuerte Blaulichtkorridore sind in Planung und Umsetzung, reichen jedoch allein nicht aus, um die Hilfsfristen im gesamten Einsatzgebiet dauerhaft einzuhalten. Deshalb wird die Standortstrategie der Feuerwehr überprüft. 2024 hat der Regierungsrat die Standort- und Immobilienstrategie zur Kenntnis genommen und die Standortevaluation für die vorgesehene Zweistandortstrategie der Berufsfeuerwehr Basel in Auftrag gegeben, einschliesslich der Prüfung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses. Parallel dazu wurde mit der Erarbeitung der Standort- und Immobilienstrategie für die Milizfeuerwehr Basel-Stadt begonnen und im Berichtsjahr fortgeführt. Im Jahr 2026 soll dem Regierungsrat über die Ergebnisse beider Aufträge Bericht erstattet werden.

Blaulichtkorridore

Die Einsatzfahrzeuge von Sanität und Feuerwehr sollen künftig bei Lichtsignalanlagen entlang der Rettungsachsen während Einsatzfahrten priorisiert werden. Nach der dazu erforderlichen Modernisierung der Anlagen müssen die Rettungsfahrzeuge

deutlich weniger Rotlichter überfahren, was das Unfallrisiko senkt und die Einsatzkräfte entlastet. Nach der Ausgabenbewilligung durch den Grossen Rat im Oktober 2024 wurde mit der Identifikation der kritischen Lichtsignalanlagen entlang der Notfallrouten sowie mit der Erarbeitung einer Priorisierungsstrategie begonnen. Diese Arbeiten setzten sich im Berichtsjahr fort. 2025 erfolgte zudem die Erstellung der Ausschreibungsunterlagen in Zusammenarbeit mit der Kantonale Fachstelle für öffentliche Beschaffungen (KFöB). Aufgrund der hohen technischen Komplexität sowie der notwendigen Abstimmungen mit verschiedenen beteiligten Stellen verschiebt sich die Umsetzung auf 2027. Damit wird jedoch sichergestellt, dass die Lösung betrieblich zuverlässig und langfristig tragfähig ist.

Optimierung der rettungsdienstlichen Zusammenarbeit

Das Rettungswesen steht schweizweit vor grossen Herausforderungen – insbesondere durch den Fachkräftemangel, die stetig steigende Anzahl Rettungseinsätze, die erschwerte Einhaltung der Hilfsfristen und die Herausforderungen bei der Digitalisierung. Um diesen Herausforderungen Rechnung zu tragen, wurde beschlossen, gemeinsam mit dem Kanton Basel-Landschaft die Organisation des Rettungswesens in der gemeinsamen Gesundheitsregion zu evaluieren. 2024 präzisierten die beiden Regierungen den Auftrag dahingehend, dass insbesondere Synergien in der täglichen Arbeit gesucht werden sollen. Aufgrund unterschiedlicher struktureller und organisatorischer Rahmenbedingungen ist wenig Synergiepotential identifiziert worden. Im Berichtsjahr wurde aber der Betrieb eines Rettungswagens mit gemischter Besatzung von der Sanität Basel und dem Rettungsdienst Nordwestschweiz aufgenommen.

Zusätzliches Personal für die Einsatzzentrale Rettung

Mit der im Februar 2023 in Betrieb genommenen Einsatzzentrale der Rettung wurden die Sanitätsnotrufzentrale beider Basel (144) sowie die Einsatzzentrale der Berufsfeuerwehr Basel (118) zusammengeführt. Von 2018 bis 2025 ist die Anzahl Dispositionen um rund 44% angestiegen. Trotz Synergiegewinnen durch die Zusammenlegung der beiden Zentralen sind zusätzliche Personalressourcen erforderlich, um die gestiegene Anzahl an Notrufen bewältigen zu können. 2025 erfolgte eine personelle Aufstockung um 6.5 FTE – davon 3.25 befristet. Die Stellen konnten planmässig besetzt werden. Damit werden die Einsatzfähigkeit der Notrufdisposition langfristig gesichert und die Mitarbeitenden der Einsatzzentrale entlastet.



Legislativziel 2.1

Massnahmenpaket: Handlungsfähigkeit in
Krisen sicherstellen Kapitel 2.1.2

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-46'527.3	-48'306.1	-48'755.1	-448.9	-0.9%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-16'499.4	-16'486.8	-18'243.6	-1'756.8	-10.7% ¹
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-687.8	-1'874.0	-1'227.0	647.0	34.5% ²
36 Transferaufwand	-50.9	-100.0	-159.2	-59.2	-59.2%
Betriebsaufwand	-63'765.4	-66'767.0	-68'385.0	-1'618.0	-2.4%
42 Entgelte	27'520.6	29'042.4	28'084.1	-958.3	-3.3% ³
43 Verschiedene Erträge	0.0	0.0	33.4	33.4	n.a.
46 Transferertrag	4'061.7	4'102.0	4'352.6	250.6	6.1% ⁴
Betriebsertrag	31'582.3	33'144.4	32'470.1	-674.3	-2.0%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-32'183.1	-33'622.6	-35'914.8	-2'292.3	-6.8%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-2'806.8	-2'860.0	-2'956.5	-96.5	-3.4%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	91.0	90.0	53.1	-36.9	-41.0%
Abschreibungen	-2'715.8	-2'770.0	-2'903.4	-133.4	-4.8%
Betriebsergebnis	-34'898.9	-36'392.6	-38'818.2	-2'425.6	-6.7%
34 Finanzaufwand	-8.8	-7.5	-6.6	0.9	11.6%
44 Finanzertrag	7.1	0.0	1.6	1.6	n.a.
Finanzergebnis	-1.6	-7.5	-5.0	2.5	33.5%
Gesamtergebnis	-34'900.5	-36'400.1	-38'823.2	-2'423.1	-6.7%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1** -0.8 Wertberichtigung auf Forderungen.
- 0.4 Verzögerungen bei der Kleiderbeschaffung aus dem Vorjahr sowie reguläre Kleiderbestellungen (u.a. Schutzkleider für die Rettungssanitäterinnen und -Sanitäter).
- 0.3 Teuerung von Heiz- und Stromkosten.
- 0.2 Teuerung von verschiedenen Dienstleistungen (z.B. mit Notarzt-Dienstleistungseinkauf mit dem Universitätsspital).
- 2** +0.6 Verzögerungen bei der Beschaffung von Kleinfahrzeugen.
- 3** -1.0 Die neuen Tarife und die damit einhergehenden Mehreinnahmen bei der Sanität Basel-Stadt konnten erst mit Wirksamkeit ab Jahr 2026 vereinbart werden.
- 4** +0.2 Mehr Bundeseinnahmen als budgetiert.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
504 Hochbauten	-43.6	0.0	-3.2	-3.2	n.a.
506 Mobilien	-1'318.8	0.0	-1'024.3	-1'024.3	n.a. 1
508 Kleininvestitionen	-4'888.2	-1'306.0	-1'319.6	-13.6	-1.0%
50 Sachanlagen	-6'250.6	-1'306.0	-2'347.1	-1'041.1	-79.7%
52 Immaterielle Anlagen	0.0	-200.0	0.0	200.0	100.0% 2
5 Investitionsausgaben	-6'250.6	-1'506.0	-2'347.1	-841.1	-55.9%
60 Einnahmen Sachanlagen	10.6	0.0	0.0	0.0	n.a.
6 Investitionseinnahmen	10.6	0.0	0.0	0.0	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-6'240.0	-1'506.0	-2'347.1	-841.1	-55.9%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -1.0 Die Investitionen werden zentral beim Finanzdepartement budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet.
- 2 +0.2 Projektverzögerungen bei Softwarebeschaffungen.

Kennzahlen					
		2024	2025		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Hilfsfrist Berufs- und Milizfeuerwehr ¹	%	94	95	94	-1 -1.1%
Geleistete Einsätze Berufs- und Milizfeuerwehr	Anz.	2'825	3'000	3'047	47 1.6%
Hilfsfrist Sanität ²	%	96	94	96	2 2.1%
Geleistete Einsätze Sanität	Anz.	23'676	26'000	23'665	-2'335 -9.0%
Betreute Angehörige Armee/Zivilschutz	Anz.	15'213	14'481	15'485	1'004 6.9%
Aktive Dienstleistende Zivilschutz	Anz.	786	683	785	102 14.9%
Entgegennahme der Notrufe spätestens nach zehn Sekunden ³	%	97.12	95.00	97.98	2.98 3.1%
Notrufe bei der Einsatzzentrale Rettung (Tel. 118 und 144) ⁴	Anz.	36'071	38'250	38'490	240 0.6%

- 1 Der Wert beschreibt den Anteil der Einsätze (staatl. Feuerwehren), bei denen die Richtzeit – bis 10 Minuten in Gebieten mit mittleren bis hohen Risiken bzw. bis 15 Minuten in Gebieten mit geringen bis mittleren Risiken – zwischen Alarmierung und Eintreffen am Ereignisort erfüllt werden (gemäss Richtlinie Feuerwehrkoordination Schweiz).
- 2 Der Wert beschreibt den Anteil der Einsätze, die innerhalb der Richtzeit von 15 Minuten zwischen Alarmierung und Eintreffen am Ereignisort erfüllt werden (gemäss Richtlinie Interverband für Rettungswesen).
- 3 Entgegennahme der Notrufe spätestens nach zehn Sekunden in mindestens 90% der Fälle im Jahr (gemäss Richtlinien Interverband für Rettungswesen IVR zur Anerkennung von Sanitätsnotrufzentralen SNZ 144)
- 4 Anzahl eingehender Notrufe

Personal				
	2024	2025		Abweichung
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Vollzeitstellen (Headcount)	276.1	307.0	285.7	-21.3 -6.9%

3.7.5 Bevölkerungsdienste und Migration

JSD-510

Der Bereich Bevölkerungsdienste und Migration erfüllt zentrale Aufgaben auf dem Gebiet der Einwohnerkontrolle und des Zivilstandswesens, der Migration und der Einbürgerung sowie des Justizvollzugs. Zum Aufgabengebiet des Migrationsamtes gehören alle ausländerrechtlichen Verfahren im Zusammenhang mit der Einreise und dem Aufenthalt über Bewilligungen, der Betreuung der Asylverfahren, die Einbürgerungen und verschiedene Integrationsmassnahmen. Das Bevölkerungsamt verantwortet das Melde- und das Zivilstandswesen. Es stellt Schweizer Reisedokumente aus, nimmt Ziviltrauungen vor, betreibt das Fundbüro und ist Beglaubigungsstelle des Kantons. Der Straf- und Massnahmenvollzug sowie die Bewährungshilfe und die drei Anstalten Untersuchungsgefängnis Basel-Stadt, Gefängnis Bässlergut und Vollzugszentrum Klosterfiechten bilden das Amt für Justizvollzug.

HAUPTEREIGNISSE



Legislaturziel 2.1
Massnahmenpaket: Strafverfolgung
stärken und Justizvollzug modernisieren
Kapitel 2.1.2

Zusätzliche Kapazitäten für den Justizvollzug

Das Vollzugszentrum Klosterfiechten wird seit 2023 umfassend saniert und um drei stationäre Vollzugsplätze erweitert. Die erste Etappe der Sanierung konnte im August 2024 abgeschlossen werden; seither wird das Objekt wieder als Vollzugszentrum genutzt. Um den laufenden Betrieb nicht zu stark zu belasten, wurden die drei Teilprojekte der zweiten Sanierungsetappe zeitlich separiert. Dies sowie der erforderliche sicherheitstechnische Ausbau verzögerte den Abschluss der zweiten Etappe um zwei Monaten auf das dritte Quartal 2025. Die ehemalige Gartenanlage diente während den Sanierungsarbeiten als Lager- und Stellfläche; die Wiederherstellung einzelner Bereiche ist nun für Anfang 2026 vorgesehen. Vorbehaltlich der Finanzierungsbewilligung sind in den Folgejahren weitere Sanierungsmassnahmen vorgesehen. Auch für die gemeinsam mit dem Kanton Zug betriebene Strafanstalt Bostadel ist nach über 40 Betriebsjahren eine Sanierung mit Kapazitätserweiterung in Planung. Die Projektierungsarbeiten wurden 2025 fortgeführt; 2026 sollen diese abgeschlossen und die Kreditvorlagen zur Realisierung des Bauprojekts an die beiden Kantonsparlamente vorbereitet werden.



Legislaturziel 2.1
Massnahmenpaket: Strafverfolgung
stärken und Justizvollzug modernisieren
Kapitel 2.1.2

Neue Lüftungsanlage im Untersuchungsgefängnis

Die Lüftungs- und Kälteanlagen des Untersuchungsgefängnisses waren nach 25 Jahren sanierungsbedürftig. Die notwendigen Arbeiten wurden etappenweise bei laufendem Betrieb durchgeführt, was die Ausführung erheblich erschwerte. Zusätzlich führten technisch-bauliche Herausforderungen, insbesondere schwierige Eingriffe in die bestehende Bausubstanz, zu unerwarteten Schäden an Elektroinstallationen. Deren Instandsetzung verzögerte den Bauablauf, sodass das Projekt erst im Herbst 2025 abgeschlossen werden konnte.



Legislaturziel 1.3
Massnahmenpaket: Digitale Services
ausbauen Kapitel 2.1.2

Ablösung der Einwohnerinnen- und Einwohnerregister-Fachanwendung

Der Betrieb und Support der im Kanton Basel-Stadt eingesetzten Fachanwendung zur Führung der Einwohner- und Auslandschweizerregister wurden per Ende 2025 eingestellt und durch die neue Fachapplikation Innosolvcity abgelöst. Nach mehreren validierten Testdatenmigrationen sowie der Erprobung der Schnittstellen zu kantonalen und eidgenössischen Umsystemen konnte das Projekt weitgehend planmässig umgesetzt werden. Die Vornahme der datenschutzrechtlichen Vorprüfung führte zu

einer Verzögerung des Produktivstarts von rund drei Monaten. Im August 2025 wurde Innosolvcity in den Gemeinden Basel, Riehen und Bettingen sowie beim Büro für Wahlen und Abstimmungen erfolgreich produktiv gesetzt. Seit der Einführung werden die Betriebsprozesse zur digitalen Abwicklung der Kernleistungen laufend optimiert, um die Potenziale der neuen Fachapplikation konsequent zu nutzen und die Servicequalität für die Bevölkerung kontinuierlich zu verbessern.

Neuorganisation des kantonalen Justizvollzugs

Ende 2024 stimmte der Grosse Rat der Neuorganisation des Justizvollzugs und der damit verbundenen strukturellen und personellen Weiterentwicklung des Amts für Justizvollzug zu. Ziel der Neuorganisation ist die Stärkung der staatlichen Verantwortung, der Führungsstrukturen sowie der Sicherheits- und Betreuungsqualität in den Justizvollzugseinrichtungen. 2025 wurden Umsetzungsmassnahmen vorbereitet und realisiert. Dazu gehört insbesondere das Insourcing der privaten Sicherheitsdienstleistungen, deren Funktionen seither durch staatlich angestelltes Personal wahrgenommen werden. Darüber hinaus wurden die Personalbetreuung sowie die internen Führungsstrukturen ausgebaut, um die Professionalisierung der Ausbildung und Begleitung des Vollzugspersonals voranzutreiben. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Stärkung des Sozialdienstes in den kantonalen Gefängnissen: Die zusätzlichen personellen Ressourcen ermöglichen eine regelmässige und bedarfsgerechte sozialarbeiterische Betreuung der Inhaftierten. Optimierungen der Haftphasen in der Untersuchungshaft und der ausländerrechtlichen Administrativhaft befinden sich in Evaluation.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-38'076.7	-42'040.1	-40'623.1	1'417.0	3.4% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-65'707.5	-62'802.1	-71'768.8	-8'966.7	-14.3% 2
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-137.4	-131.2	-151.2	-20.0	-15.3%
36 Transferaufwand	-483.7	-662.2	-557.8	104.4	15.8% 3
Betriebsaufwand	-104'405.2	-105'635.5	-113'100.9	-7'465.3	-7.1%
41 Regalien und Konzessionen	0.1	0.0	0.0	0.0	n.a.
42 Entgelte	36'363.6	37'403.2	38'875.9	1'472.6	3.9% 4
46 Transferertrag	2'016.3	1'700.0	1'997.0	297.0	17.5% 5
Betriebsertrag	38'380.0	39'103.2	40'872.9	1'769.6	4.5%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-66'025.3	-66'532.3	-72'228.0	-5'695.7	-8.6%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-877.5	-701.1	-1'846.7	-1'145.7	<-100.0% 6
Abschreibungen	-877.5	-701.1	-1'846.7	-1'145.7	<-100.0%
Betriebsergebnis	-66'902.8	-67'233.4	-74'074.8	-6'841.4	-10.2%
34 Finanzaufwand	-40.8	-49.0	-46.7	2.3	4.6%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.1	0.1	n.a.
Finanzergebnis	-40.8	-49.0	-46.7	2.3	4.8%
Gesamtergebnis	-66'943.6	-67'282.4	-74'121.4	-6'839.0	-10.2%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.6 Der Teuerungsausgleich 2025 auf den Löhnen wurde zentral bei der Allgemeinen Verwaltung budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet.
- 0.6 Neueinrichtungen von Stellen.
- +2.6 Eine zeitliche Verschiebung bei der Umsetzung der Neuorganisation des Justizvollzugs.
- 2 -6.2 Die gestiegene Anzahl von Hafttagen führt zu Mehrkosten im Straf- und Massnahmenvollzug.
- 2.2 Eine zeitliche Verschiebung beim Insourcing führt zu höheren externen Bewachungskosten.
- 0.2 Mehraufwendungen im Zusammenhang mit Druckkosten für Pässe, Identitätskarten und Ausländerausweise.
- 0.2 Höherer Informatikaufwand für Datenbearbeitung und Lizenzen.
- 0.1 Höhere interne Verrechnung von Portokosten.
- 3 +0.1 Geringerer Defizitanteil für die Justizvollzugsanstalt Bostadel.
- 4 +1.5 Höhere Erträge im Zusammenhang mit Pässen und Identitätskarten (+0.2), im Zivilstandsamt (+0.2), im Migrationsamt bei den Einbürgerungen (+0.3), und aufgrund des Anstiegs der Hafttage bei den Gefängnissen (+1.0).
- 5 +0.1 Höhere Beiträge des Staatssekretariats für Migration für Vollzugsunterstützungen.
- +0.2 Höhere Beiträge der Kantone für ausserkantonale Insassen in Basler Gefängnissen.
- 6 -1.1 Höhere Abschreibungen zurückzuführen auf die Fachanwendung für Migration und Wirtschaft «APROBO» und die Ablösung der Einwohner- und Auslandschweizer-Fachanwendung «EWR25».

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
506 Mobilien	-228.3	0.0	-584.3	-584.3	n.a. 1
508 Kleininvestitionen	-108.5	0.0	-111.4	-111.4	n.a. 2
50 Sachanlagen	-336.8	0.0	-695.8	-695.8	n.a.
52 Immaterielle Anlagen	-1'115.9	0.0	-1'600.0	-1'600.0	n.a. 3
5 Investitionsausgaben	-1'452.7	0.0	-2'295.7	-2'295.7	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-1'452.7	0.0	-2'295.7	-2'295.7	n.a.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.6 Die Investitionen werden zentral beim Finanzdepartement budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet.
- 2 -0.1 Ausgaben im Zusammenhang mit einem Fahrzeugkauf im Untersuchungsgefängnis.
- 3 -1.6 Die Investitionen werden zentral beim Finanzdepartement budgetiert, aber auf Dienststellenebene abgerechnet.

Kennzahlen						
		2024	2025		Abweichung	
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Wartezeit Kundenzentrum ¹	Min.	11	11	11.78	0.78	7.1%
Ausgestellte Pässe und Identitätskarten ²	Anz.	37'656	36'000	39'920	3'920	10.9%
Durchgeführte Ziviltrauungen ³	Anz.	870	900	991	91	10.1%
Erfasste Geschäftsfälle Migrationsamt ⁴	Anz.	11'466	12'000	12'856	856	7.1%
Bearbeitete Einbürgerungsgesuche ⁵	Anz.	1'014	1'000	1'208	208	20.8%
Vollzugstage Straf- und Massnahmenvollzug ⁶	Anz.	105'328	103'000	114'621	11'621	11.3%
Kapazitätsauslastung Justizvollzug ⁷	%	83	85	88	3	3.5%
Erfasste Zu-, Um-, und Wegzüge Einwohneramt	Anz.	41'093	40'000	41'509	1'509	3.8%

1 Durchschnittliche Wartezeit im Kundenzentrum des Einwohneramts

2 Schweizer Pässe

3 Kanton BS

4 Sämtliche erfasste Fälle des Migrationsamts

5 Schweizer Staatsbürgerschaft

6 Verurteilte Personen und solche im vorzeitigen Vollzug

7 Quelle: Bericht Justizvollzug Basel-Stadt Zahlen und Fakten

Personal					
	2024	2025		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Vollzeitstellen (Headcount)	237.5	296.8	276.7	-20.1	-6.8%

3.7.6 Staatsanwaltschaft

JSD-520

Aufgrund von Anzeigen, von Amtes wegen oder auf Ersuchen auswärtiger Strafverfolgungsbehörden untersucht die Staatsanwaltschaft Sachverhalte hinsichtlich ihrer strafrechtlichen Relevanz. Die Sachverhaltsfeststellungen dienen der Initiierung und als Grundlage eines strafrechtlichen Verfahrens und des Entscheides über den Abschluss des Vorverfahrens in Form einer Anklageerhebung, eines Strafbefehls, einer Einstellungs- oder Nichtanhandnahmeverfügung. Die Jugendanwaltschaft leistet zudem Präventionsarbeit zur Verhinderung der Jugendkriminalität und besorgt den Vollzug von in ihrem Bereich ausgesprochenen Sanktionen. Die administrative Aufsicht über die Staatsanwaltschaft übt der Regierungsrat aus. Die Strafverfolgungstätigkeit ist hingegen nicht Gegenstand der Aufsicht des Regierungsrates. Die Staatsanwaltschaft ist dem Justiz- und Sicherheitsdepartement administrativ zugeordnet.

HAUPTEREIGNISSE



Legislaturziel 2.1
Massnahmenpaket: Strafverfolgung
stärken und Justizvollzug modernisieren
Kapitel 2.1.2

Bekämpfung Cyber-Kriminalität

Im Jahr 2025 hat das Dezernat Digitale Kriminalität (DDK) seinen Produktkatalog für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Staatsanwaltschaft – vorab auf die Ermittlungstätigkeiten in den Abteilungen – weiter ausgebaut. Im Alltag unterstützt das DDK unter anderem die Sonderkommissionen und führte eigene Ermittlungen durch, die häufig einen internationalen Bezug aufwiesen. Neben präventiven Tätigkeiten wie Vorträgen bei Dritten oder der Teilnahme an Einsatzübungen mit externen Partnerdiensten blieb die stetige Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zentral. Die Anforderungen bei der Bekämpfung der digitalen Kriminalität nehmen stetig zu, was sich auch im Anforderungsprofil der aktuellen und künftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter niederschlägt.



Legislaturziel 1.3
Massnahmenpaket: Digitale Services
ausbauen Kapitel 2.1.2

Justitia 4.0

Das nationale Projekt Justitia 4.0 verfolgt im Auftrag der Justizdirektorinnen und -direktoren und der Justizkonferenz die Digitalisierung der Schweizer Justiz. Ziel ist der schrittweise Ersatz papierbasierter Verfahrensakten durch elektronische Dossiers sowie die vollständige elektronische Abwicklung des Rechtsverkehrs und der Akteneinsicht über eine zentrale Justizplattform. Im Berichtsjahr 2025 stand im Kanton Basel-Stadt der konzeptionelle Aufbau des Projekts im Vordergrund. Das Justiz- und Sicherheitsdepartement führte das kantonale Projekt «eJustitiaBS» in enger Abstimmung mit der Ablösung der Fachapplikation «JURIS» weiter, die durch den Hersteller nicht mehr weiterentwickelt wird. Aufgrund der engen fachlichen und technischen Abhängigkeiten zwischen der neuen Fachapplikation und Projekt eJustitiaBS lag ein Schwerpunkt auf der Prozessmodellierung. In diesem Zusammenhang wurde 2025 eine umfassende Prozesslandkarte erarbeitet. Diese bildet die Grundlage für die nächsten Umsetzungsschritte, insbesondere für den geplanten Beitritt zur öffentlich-rechtlichen Körperschaft «justitia.swiss» sowie für die Ausarbeitung der Grundlagen zur kantonalen Implementierung des Bundesgesetzes über die Plattformen für die elektronische Kommunikation in der Justiz (BEKJ).

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-49'930.0	-51'218.9	-51'151.2	67.7	0.1%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-18'175.0	-16'095.4	-18'665.4	-2'570.0	-16.0% ¹
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-321.4	-234.6	-293.1	-58.5	-24.9%
36 Transferaufwand	-2'779.2	-2'530.0	-2'453.2	76.8	3.0%
Betriebsaufwand	-71'205.6	-70'078.9	-72'562.9	-2'484.0	-3.5%
42 Entgelte	26'197.1	20'112.0	17'553.8	-2'558.2	-12.7% ²
46 Transferertrag	1'013.1	945.0	1'000.0	55.0	5.8%
Betriebsertrag	27'210.2	21'057.0	18'553.8	-2'503.2	-11.9%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-43'995.4	-49'021.9	-54'009.1	-4'987.2	-10.2%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-206.4	-170.7	-206.4	-35.7	-20.9%
Abschreibungen	-206.4	-170.7	-206.4	-35.7	-20.9%
Betriebsergebnis	-44'201.8	-49'192.5	-54'215.5	-5'023.0	-10.2%
34 Finanzaufwand	-15.1	0.0	-15.5	-15.5	n.a.
44 Finanzertrag	0.5	0.0	40.9	40.9	n.a.
Finanzergebnis	-14.7	0.0	25.4	25.4	n.a.
Gesamtergebnis	-44'216.5	-49'192.5	-54'190.2	-4'997.6	-10.2%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1** -0.9 Mehraufwendungen für Auslagen in Strafverfahren.
- 0.8 Mehraufwendungen Umwandlung Bussen und Debitorenverluste.
- 0.6 Mehraufwendungen für Software und Telekommunikation.
- 0.4 Mehraufwendungen für Officialverteidigung.
- 0.2 Mehraufwendungen Fahrzeugunterhalt.
- +0.1 Minderaufwendungen Unterhalt Gebäude und Unterhalt Mobiliar / Einrichtung.
- +0.2 Minderaufwendungen für Betreibungen.
- 2** -1.7 Mindererträge aus Bussen, Geldstrafen, Verfahrensgebühren.
- 1.0 Mindererträge aus Verfahrensauslagen.
- 0.1 Mindererträge im Zusammenhang mit der Verrechnung von Betreibungsgebühren.
- +0.2 Mehreinnahmen Verrechnete Dienstleistungen.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
508 Kleininvestitionen	0.0	0.0	-416.6	-416.6	n.a. ¹
50 Sachanlagen	0.0	0.0	-416.6	-416.6	n.a.
52 Immaterielle Anlagen	-183.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
5 Investitionsausgaben	-183.0	0.0	-416.6	-416.6	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-183.0	0.0	-416.6	-416.6	n.a.

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1** -416.6 Höhere Ausgaben aufgrund zeitlicher Verschiebung der Investitionstranchen (Informatikvorhaben).

Kennzahlen					
		2024	2025		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Gesamtzahl Strafanzeigen nach Strafgesetzbuch	Anz.	30'939	-	29'752	
...davon Gewaltdelikte	Anz.	2'571	-	2'731	
...davon Vermögensdelikte	Anz.	22'566	-	20'874	
Rückstände ¹	Anz.	3'446	-	4'045	
Erlassene Strafbefehle	Anz.	23'205	-	20'769	
An das Strafgericht überwiesene Anklageschriften ²	Anz.	271	-	302	
Gerichtsverhandlungen in Anwesenheit von Staatsanwältinnen und Staatsanwälten ³	Anz.	230	-	235	
Laufende Massnahmen und Begleitungen durch die Jugendanwaltschaft ⁴	Anz.	54	-	49	

1 Anzahl der per Ende Jahr (Stichtag: 1. Februar des Folgejahres) hängigen Verfahren, deren Einleitung mehr als sechs Monate zurückliegt (§ 98 Abs. 1 Ziff. 3 GOG).

2 Im Erwachsenenbereich

3 Im Erwachsenenbereich. Die Staatsanwaltschaft hat die Anklage vor Gericht gemäss Art. 337 Abs. 3 StPO persönlich zu vertreten, wenn sie eine Freiheitsstrafe von mehr als einem Jahr oder eine freiheitsentziehende Massnahmen beantragt.

4 Stichtag 31. Dezember

Personal					
	2024	2025		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Vollzeitstellen (Headcount 100%)	291.7	304.7	306.4	1.7	0.6%

3.8 Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt

Das Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt (WSU) ist für alle Themen rund um den Arbeitsmarkt und den Wirtschaftsstandort Basel zuständig. Es sorgt für die soziale Sicherheit der Bevölkerung und bietet unterstützungs- und schutzbedürftigen Personen Beratung und Beistand. Das WSU ist ferner verantwortlich für eine nachhaltige Umwelt- und Energiepolitik, es berät und vollzieht die entsprechenden Gesetze und fördert das Umweltbewusstsein bei Bevölkerung und Wirtschaft.

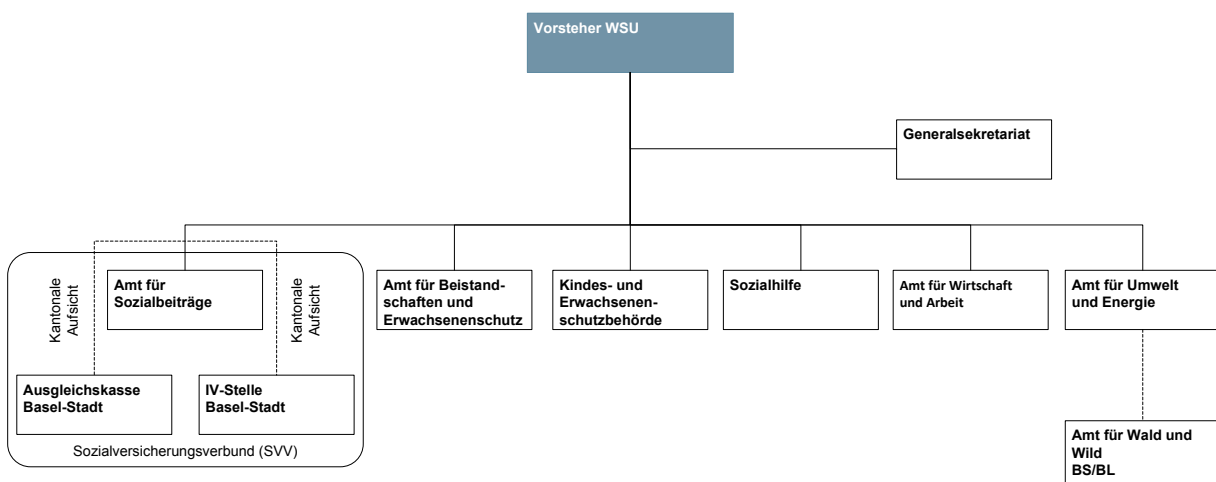
Das WSU umfasst sechs Dienststellen sowie das Generalsekretariat. Seine Standorte verteilen sich in der Stadt, vier in Grossbasel und drei in Kleinbasel. Das Amt für Wald und Wild beider Basel ist in Sissach tätig.

Die Ausgleichskasse Basel-Stadt und die IV-Stelle Basel-Stadt sind organisatorisch dem WSU zugeordnet. Beide Institutionen sind aber selbstständig und vollziehen Bundesrecht.

Das WSU vertritt die Eigentümerinteressen des Kantons gegenüber den IWB Industrielle Werke Basel, dem EuroAirport (EAP) und den Schweizerischen Rheinhäfen (SRH).

INHALT DEPARTEMENT FÜR WIRTSCHAFT, SOZIALES UND UMWELT

WSU-801	Generalsekretariat WSU	254
WSU-806	Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA)	257
WSU-807	Amt für Sozialbeiträge (ASB)	261
WSU-822	Sozialhilfe (SH)	264
WSU-825	Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)	268
WSU-826	Amt für Beistandschaften und Erwachsenenschutz (ABES)	271
WSU-831	Amt für Umwelt und Energie (AUE)	274



VORWORT



Kaspar Sutter

Kaspar Sutter ist seit Februar 2021 Vorsteher des Departements für Wirtschaft, Soziales und Umwelt Basel-Stadt mit den Themen Volkswirtschaft, Sozialversicherungen und Sozialhilfe sowie Umwelt- und Energiepolitik. Kaspar Sutter vertritt den Kanton u.a. im Verwaltungsrat des EuroAirport und der Schweizerischen Rheinhäfen.

Im Jahr 2025 standen in allen drei Bereichen des Departements Wirtschaft, Soziales und Umwelt (WSU) wichtige Weichenstellungen an. Geprägt wurde das Jahr von einem Thema, das diese Bereiche miteinander verbindet: dem Basler Standortpaket. Mit dessen Annahme durch die Stimmbevölkerung im Mai 2025 wurde eine wichtige und zukunftsweisende Grundlage für den Wirtschaftsstandort Basel geschaffen. In der Folge erarbeitete der Regierungsrat die entsprechenden Verordnungen und gestaltete die Umsetzung so, dass neben den grossen Firmen auch innovative Start-ups profitieren. Mit der Förderung freiwilliger Elternzeit sowie Anreizen zur CO₂-Reduktion berücksichtigt das Standortpaket zudem zentrale Ziele des Kantons Basel-Stadt. Bereits im August konnten Unternehmen Gesuche für das Förderjahr 2024 einreichen.

Im Bereich Soziales stand die Erweiterung der Mietbeiträge im Zentrum – ein wegweisender Entscheid für das soziale Basel. Basel übernimmt damit eine Vorreiterrolle. Mietbeiträge sind seit Langem eine wichtige Stütze für Familien. Armut betrifft jedoch auch Haushalte ohne Kinder. Die Ausdehnung auf Einzel- und Paarhaushalte ist deshalb ein bedeutender Schritt. 2025 konnte zudem das neue Pilotprojekt zur freiwilligen Begleitung und Befähigung gestartet werden. Ziel ist es, die Selbstbestimmung der betroffenen Personen zu stärken und eine möglichst grosse Unabhängigkeit von staatlicher Betreuung zu fördern.

Im Umweltbereich richteten wir unsere Arbeit konsequent auf das Netto-Null-Ziel 2037 aus. Im Berichtsjahr konnten wir auf dem Weg zu diesem ambitionierten Klimaziel weitere wichtige Fortschritte erzielen. Ein bedeutender Schritt war die Vorstellung der Solaroffensive durch den Regierungsrat. Der Ausbau der Photovoltaik nimmt im Klimaschutz eine Schlüsselrolle ein: Das Potenzial auf Dächern und an Fassaden im Kanton Basel-Stadt ist so gross, dass sich damit rund 40% des heutigen Strombedarfs decken liessen. Mit vereinfachten Bewilligungsverfahren, gezielter finanzieller Förderung sowie der Einführung einer Solarpflicht soll die Solaroffensive dem Ausbau der Photovoltaik im Kanton zusätzlichen Schub verleihen. Zudem haben wir das Innovationsprogramm Basel2037 lanciert, das die Basler Firmen und insbesondere KMU auf ihrem Weg zu Netto Null unterstützt.

Kaspar Sutter

WICHTIGE EREIGNISSE

Basler Standortpaket

Zur Stärkung der Standortattraktivität in den Bereichen Innovation, Gesellschaft und Umwelt hat der Kanton Basel-Stadt das Basler Standortpaket erarbeitet. Es sichert die hohe Standortqualität und trägt dazu bei, Wertschöpfung und Arbeitsplätze langfristig zu erhalten. Das Paket ist am 1. Juli 2025 in Kraft getreten. In der ersten Förderperiode zwischen Mitte August und Ende September gingen 88 Gesuche ein. Der Regierungsrat hat die Ausgabenbewilligung für die Förderbereiche Innovation sowie Gesellschaft und Umwelt erteilt. Für das Förderjahr 2024 wurden insgesamt 246.2 Mio. Franken ausbezahlt.

Erweiterung Mietbeiträge

Seit dem 1. Juli 2025 können auch Ein- und Zweipersonenhaushalte mit tiefem Einkommen Mietbeiträge beim Amt für Sozialbeiträge beantragen. Ziel dieser Erweiterung ist es, einkommensschwache Haushalte gezielt zu entlasten, ihre wirtschaftliche Selbstständigkeit zu stärken und einem möglichen Bezug von Sozialhilfe frühzeitig entgegenzuwirken. Die monatlichen Beiträge liegen je nach Einkommen, Wohnungs-

grösse und Mietzins zwischen 50 und 1'060 Franken. Die Erweiterung der Mietbeiträge stellt einen wichtigen sozialpolitischen Schritt im Kanton Basel-Stadt dar.

Auf dem Weg zu Netto-Null 2037

Eine zentrale Massnahme zur Erreichung des Netto-Null-Ziels ist die Dekarbonisierung der Wärmerversorgung, insbesondere durch den Ausbau des Fernwärmenetzes. Im Jahr 2025 konnte dieser Ausbau weiter vorangetrieben werden: Insgesamt wurden 3.8 km neue Fernwärmeleitungen verlegt. Gleichzeitig wurde die Solaroffensive lanciert und die Elektromobilität auf Allmend gefördert. Im Berichtsjahr konnte die hundertste von insgesamt 200 geplanten Ladestationen in blauen Zonen in Betrieb genommen werden.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in Mio. Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-144.2	-153.6	-155.3	-1.7	-1.1%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-77.7	-67.7	-72.2	-4.5	-6.7%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-0.4	-0.4	-0.5	-0.1	-27.8%
36 Transferaufwand	-781.3	-805.8	-799.4	6.4	0.8%
Betriebsaufwand	-1'003.6	-1'027.3	-1'027.3	0.0	0.0%
41 Regalien und Konzessionen	10.4	10.4	10.4	-0.0	-0.1%
42 Entgelte	79.0	74.9	86.5	11.6	15.5%
43 Verschiedene Erträge	9.4	3.8	6.6	2.8	75.9%
46 Transferertrag	295.6	303.1	308.1	5.0	1.7%
Betriebsertrag	394.3	392.1	411.6	19.5	5.0%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-609.2	-635.2	-615.7	19.5	3.1%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-6.4	-6.4	-6.2	0.2	2.6%
364 Wertberichtigungen Aktivdarlehen VV	-1.8	0.0	0.0	0.0	n.a.
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-2.0	-2.8	-2.6	0.1	4.3%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	0.0	0.0	0.3	0.2	>100.0%
Abschreibungen	-10.1	-9.1	-8.6	0.5	5.6%
Betriebsergebnis	-619.3	-644.4	-624.4	20.0	3.1%
34 Finanzaufwand	-0.1	-0.1	-0.1	-0.0	-23.8%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.8	0.8	>100.0%
Finanzergebnis	-0.1	-0.1	0.7	0.8	>100.0%
Gesamtergebnis	-619.4	-644.5	-623.7	20.8	3.2%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -4.5 Wertberichtigungen aufgrund der Inanspruchnahme einer Covid-19-Startup-Bürgschaft, Mehrkosten für Betriebs- und Lizenzkosten im Bereich Arbeitsbedingungen, externe Personalkosten aufgrund einer hohen Krankheitsquote bei den kantonalen Behindertenwohnheimen sowie höhere Kosten bei der Abfallentsorgung führen insgesamt zu einem höheren Sach- und Betriebsaufwand.
- 2 +6.4 Der tiefere Transferaufwand ist primär auf die geringeren Leistungen bei den Sozialbeiträgen zurückzuführen. Zudem wurde eine Rückstellung für die Inanspruchnahme einer Startup-Bürgschaft aufgelöst. Dagegen führten in der Allgemeinen Sozialhilfe höhere Fallzahlen zu einem Mehraufwand.
- 3 +11.6 Der Mehrertrag resultiert aus höheren Rückforderungen bei den Leistungen aus Sozialbeiträgen sowie höheren Einnahmen aus Gasttaxen aufgrund von mehr Logiernächten.

- 4 +2.8 Der Erlös aus der sukzessiven Auflösung des Arbeitslosenfonds, höhere Erträge aus Notwohnungen aufgrund der hohen Auslastung in der Sozialhilfe sowie nicht geplanten Beiträge des Bundes an Schallschutzfenster führen zu einem Mehrertrag.
- 5 +5.0 Der höhere Transferertrag lässt sich vor allem mit höheren Beiträgen des Bundes an die Leistungen aus Sozialbeiträgen erklären.
- 6 +0.2 Die Auflösung von Investitionsbeiträgen bei der Kläranlage der ProRheno AG führte zu einem Mehrertrag.
- 7 +0.8 Die Ersterfassung von vertraglich zugesicherten Warrants aus dem Covid-19-Startup-Bürgschaftsprogramm führt zu einem Mehrertrag.

Investitionsrechnung					
in Mio. Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
503 Übriger Tiefbau	-26.2	0.0	-46.7	-46.7	n.a. 1
506 Mobilien	-1.6	0.0	-0.2	-0.2	n.a.
508 Kleininvestitionen	-0.4	0.0	-0.0	-0.0	n.a.
50 Sachanlagen	-28.1	0.0	-46.9	-46.9	n.a.
52 Immaterielle Anlagen	-2.8	-0.1	-4.5	-4.5	<-100.0% 2
56 Eigene Investitionsbeiträge	-18.9	0.0	-17.8	-17.8	n.a. 3
5 Investitionsausgaben	-49.9	-0.1	-69.2	-69.2	<-100.0%
63 Inv.beitr. für eig. Rechnung	8.2	0.0	3.9	3.9	n.a. 4
6 Investitionseinnahmen	8.2	0.0	3.9	3.9	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-41.6	-0.1	-65.3	-65.2	<-100.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -46.7 Die Investition betrifft die Sanierung und Erweiterung der kommunalen Kläranlage der ProRheno AG.
- 2 -4.5 Die Abweichung betrifft das Projekt Fallführungssystem bei der Sozialhilfe sowie Digitalisierungsprojekte beim Amt für Sozialbeiträge.
- 3 -17.8 Es handelt sich um Investitionsbeiträge an die IWB für den Ausbau Fernwärme, feste Stromanschlüsse auf öffentlichen Plätzen sowie öffentliche Elektro-Ladestationen.
- 4 +3.9 Die Abweichung stammt von Bundesbeiträgen betreffend die Sanierung und Erweiterung der kommunalen Kläranlage der ProRheno AG.

Personal					
	2024	2025		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Vollzeitstellen (Headcount)	820.3	858.8	865.9	7.1	0.8% 1

Wichtigste Abweichungen:

- 1 7.1 Die Abweichung beim Headcount ist vorwiegend auf die Änderung des Mietbeitragsgesetzes, was sich in einem höheren Personalbedarf beim Amt für Sozialbeiträge widerspiegelt, zurückzuführen. Zudem führt eine im Berichtsjahr hohe Krankheitsquote bei den kantonalen Wohnheimen (LIV) zu einer Überschreitung des HC.

3.8.1 Generalsekretariat WSU

WSU-801

Das Generalsekretariat berät und unterstützt den Departementsvorsteher. Es stellt die Geschäftsabwicklung mit dem Grossen Rat und seinen Kommissionen, dem Regierungsrat und den übrigen Departementen sicher. Departementsintern sorgt es für koordinierte und zielgerichtete Abläufe. Mit zentralen Stabsleistungen in den Bereichen Personal, Finanzen und Controlling, Informatik, Recht und Kommunikation unterstützt es den Departementsvorsteher und die Dienststellen des Departements für Wirtschaft, Soziales und Umwelt (WSU), damit das Departement leistungsfähig ist und die gesetzlichen und politischen Vorgaben erfolgreich umsetzen kann. Darüber hinaus betreut das Generalsekretariat das Verhältnis zu den dem WSU zugeordneten öffentlichen Betrieben sowie zu Beteiligungen an privatrechtlichen Gesellschaften und nimmt die Eigentümerinteressen gegenüber diesen selbstständigen Einheiten wahr. Dies betrifft vor allem die IWB Industrielle Werke Basel, die Schweizerischen Rheinhäfen (SRH), die Basler Personenschiffahrt AG (BPG), die ProRheno AG, den EuroAirport (EAP) sowie die MCH Group AG.

HAUPTEREIGNISSE

Unterstützung in Querschnittsthemen

Das Generalsekretariat hat im Berichtsjahr die fachliche und technische Unterstützung für den Departementsvorsteher und die Dienststellen bei wirtschaftlich-finanziellen, juristischen und politischen Themenstellungen sichergestellt. Es erbringt dafür Serviceleistungen für den operativen Betrieb der Dienststellen und erarbeitet Lösungen für spezifische Fragestellungen. Bei der Umsetzung von digitalisierten Prozessen im WSU konnten weitere Fortschritte erzielt werden. So wurde u.a. das gesamtkantonale e-Recruiting-Tool im Personalwesen erfolgreich eingeführt. Im Rahmen des Projekts eSoziales konnte die IT WSU zusammen mit dem ASB die Grundlagen für die digitale Abwicklung von Anträgen auf Sozialleistungen und deren Einbindung in das kantonale ePortal schaffen. Ab Anfang 2026 startet die Alimentenhilfe; später können auch andere Sozialbeiträge online beantragt werden.

Covid-19

Die im Rahmen der Abwicklung des Covid-19-Härtefallprogramms notwendigen Nachkontrollen hinsichtlich des Ausschüttungsverbots von Dividenden und Tantiemen wurden Ende Berichtsjahr weitgehend abgeschlossen. Die Bewirtschaftung der im Covid-19-Bürgschaftsprogramm für Startups gewährten Kredite wird in Zusammenarbeit mit den Banken fortgeführt. Die verbürgten Kredite aus dem Covid-19-Bürgschaftsprogramm für KMU werden im Jahr 2026 auslaufen, sie sind per Ende 2025 bereits zu einem Grossteil zurückbezahlt worden.

Beteiligungen

Im Berichtsjahr hat das Generalsekretariat zusammen mit den Schweizerischen Rheinhäfen (SRH) die Arbeiten für eine Revision des Rheinhafenvertrags mit dem Kanton Basel-Landschaft weitergeführt. Der Rheinhafenvertrag ist im Hinblick auf die neu mögliche Mitfinanzierung des Bundes an der Hafeninfrastruktur im Rahmen des neuen Gütertransportgesetzes sowie die Stadt- und Hafenentwicklung in Basel-Kleinhüningen und Birsfelden anzupassen. Die Verhandlungen mit dem Bund wur-





Legislativziel 1.1
Massnahmenpaket: Erreichbarkeit
verbessern Kapitel 2.1.2



Legislativziel 3.1
Massnahmenpaket: Klimaschutz
gemeinsam weiterentwickeln Kapitel 2.1.2

den im Berichtsjahr aufgenommen. Mit dem Auslaufen der Leistungsvereinbarung mit der Basler Personenschiffahrt AG (BPG) überwies der Regierungsrat im September 2025 dem Grossen Rat einen Ratschlag zur Sicherung der Zukunft der BPG und schlug vor, die BPG per 1. Januar 2026 an die Basler Firma UNITED WATERWAYS AG zu verkaufen. Der Grosse Rat stimmte dem Vorschlag am 7. Januar 2026 zu. Unter dem Dach der UNITED WATERWAYS-Gruppe, die europaweit führend ist mit Leistungen für die touristische Flussschiffahrt, kann der Weiterbetrieb der BPG in Basel langfristig und ohne Staatsbeiträge gesichert werden. Beim EuroAirport (EAP) wurden die Planungen für die Erneuerung des Flughafenterminals (Landside), die im Jahr 2027 starten soll, sowie für die Sanierung der Hauptpiste im April und Mai 2026 vorangetrieben. Daneben war auch im Berichtsjahr der Lärmschutz insbesondere in den sensiblen Nachtzeiten ein zentrales Thema. Positive Wirkung hat dabei das per Februar 2022 eingeführte Verbot von geplanten Starts nach 23 Uhr. In Zusammenarbeit mit der IWB befasste sich das Generalsekretariat mit den Massnahmen zur Dekarbonisierung in Basel-Stadt. Der Ausbau der Fernwärmeversorgung und des Fernwärmenetzes in Basel verläuft planmässig im Rahmen der im Ratschlag des Regierungsrats vom 21. Oktober 2020 dargelegten Eckwerte. Im Herbst des Berichtsjahres konnte die ProRheno AG die im Jahr 2019 begonnene Erneuerung und den Ausbau der ARA Basel mit der Inbetriebnahme der neuen Stufe zur Elimination von Mikroverunreinigungen sowie der neuen Klärschlammfaulung technisch abschliessen. Damit verfügt Basel-Stadt heute über eine der europaweit modernsten Abwasserreinigungsanlagen.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-8'738.2	-9'379.4	-9'472.6	-93.2	-1.0%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-11'557.2	-6'330.1	-7'738.6	-1'408.5	-22.3% ¹
36 Transferaufwand	164.0	-870.2	3'902.4	4'772.6	>100.0% ²
Betriebsaufwand	-20'131.4	-16'579.7	-13'308.7	3'270.9	19.7%
41 Regalien und Konzessionen	10'395.0	10'395.0	10'395.0	0.0	0.0%
42 Entgelte	1'950.0	1'798.2	2'182.9	384.7	21.4% ³
46 Transferertrag	878.8	6.0	5.8	-0.3	-4.2%
Betriebsertrag	13'223.8	12'199.2	12'583.6	384.4	3.2%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-6'907.6	-4'380.5	-725.1	3'655.4	83.4%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-221.1	-186.7	-207.5	-20.8	-11.1%
364 Wertberichtigungen Aktivdarlehen VV	-1'800.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-1'399.5	-2'169.6	-2'090.2	79.4	3.7%
Abschreibungen	-3'420.5	-2'356.3	-2'297.7	58.6	2.5%
Betriebsergebnis	-10'328.1	-6'736.8	-3'022.8	3'714.0	55.1%
34 Finanzaufwand	-0.2	-0.5	-0.5	0.0	9.4%
44 Finanzertrag	0.4	0.4	772.7	772.3	>100.0% ⁴
Finanzergebnis	0.2	-0.2	772.2	772.4	>100.0%
Gesamtergebnis	-10'327.9	-6'736.9	-2'250.6	4'486.4	66.6%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -1.4 Die Inanspruchnahme einer Covid-19-Startup-Bürgschaft verursacht Mehrausgaben bei den Wertberichtigungen. Mehraufwand entstand auch wegen höherer Arbeitsplatzkosten und der Umstellung der SLA beim Service Desk.
- 2 +4.8 Bestehende Rückstellungen wurden aufgrund der Inanspruchnahme einer Covid-19-Startup-Bürgschaft aufgelöst. Zusätzlich wurden nicht mehr benötigte Rückstellungen aus Covid 19-KMU-Bürgschaften aufgelöst.
- 3 +0.4 Mehrerträge ergaben sich durch angepasste Verrechnungssätze sowie höhere Verrechnungen der IT-Projektdienstleistungen.
- 4 +0.8 Zum Mehrertrag führte die Ersterfassung von vertraglich zugesicherten Warrants aus dem Covid-19-Startup-Bürgschaftsprogramm.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken		2024	2025		Abweichung ¹
		Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25
52 Immaterielle Anlagen		-81.1	0.0	0.0	0.0 n.a.
56 Eigene Investitionsbeiträge		-18'910.5	0.0	-17'786.7	-17'786.7 n.a.
5 Investitionsausgaben		-18'991.6	0.0	-17'786.7	-17'786.7 n.a.
Saldo Investitionsrechnung		-18'991.6	0.0	-17'786.7	-17'786.7 n.a.

1 Die Investitionen werden zentral beim Departement budgetiert und bei den Dienststellen abgerechnet.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -17.8 Es handelt sich um Investitionsbeiträge an die IWB für den Ausbau der Fernwärme, feste Stromanschlüsse auf öffentlichen Plätzen sowie öffentliche Elektro-Ladestationen.

Kennzahlen					
		2024	2025		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Eingegangene Rekurse	Anz.	120	100	146	46 46.0% ¹
Anteil Rekursentscheide in 3 Mt seit StN Vorinstanzen	%	69.83	80	71.3	-8.7 -10.9%
Bearbeitete interne IT-Aufträge	Anz.	9'624	7'500	9'917	2'417 32.2% ²
Transaktionen/Geschäfte in der Personalabteilung	Anz.	1'221	1'205	1'250	45 3.7% ³

Wichtigste Abweichungen:

- 1 46 Die Anzahl der eingegangenen Rekurse ist vor allem bei der Sozialhilfe angestiegen.
- 2 2'417 Die Abweichung wurde durch den Windows-11-Rollout sowie weitere kantonale Projekte verursacht.
- 3 45 Bei Vertragsänderungen betreffend Stellen- / und Funktionswechseln gab es eine höher als zu erwartende Anzahl an Fällen. Des Weiteren gab es eine leicht erhöhte Anzahl an Rekrutierungen und Austritten.

Personal					
		2024	2025		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Vollzeitstellen (Headcount 100%)		48.0	51.7	48.9	-2.8 -5.4% ¹

Wichtigste Abweichungen:

- 1 -2.8 Der tiefere Headcount ergibt sich aus noch nicht wiederbesetzten Vakanzen.

3.8.2 Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA)

WSU-806

Das Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) ist für die Wirtschaft, Arbeitgebende, Arbeitnehmende und Arbeitsuchende die zentrale Anlaufstelle im Kanton Basel-Stadt.

Das AWA erarbeitet die Grundlagen der kantonalen Wirtschafts-, Tourismus- und Medienpolitik und fördert die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Basel. Es vollzieht das Basler Standortpaket.

Stellensuchende und arbeitslose Personen werden vom AWA beraten und vermittelt. Die Unterstützung erfolgt finanziell (Arbeitslosenversicherung) und mit spezifischen Massnahmen zur Verbesserung der Qualifikation.

Das AWA berät und kontrolliert Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber bezüglich Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit, Einhaltung der Arbeitszeiten, Mindestlöhne sowie der orts- und branchenüblichen Löhne und bekämpft die Schwarzarbeit. Es bewilligt im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben verlängerte Ladenöffnungszeiten sowie Sonntags- und Nachtarbeit. Das AWA bewilligt die Beschäftigung von ausländischen Arbeitskräften je nach Herkunft mit Zustimmung der Bundesbehörden und führt das Meldewesen im Rahmen der flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit.

HAUPTEREIGNISSE

Arbeitslosenversicherung

Die Arbeitslosenzahlen sind im Berichtsjahr gesamtschweizerisch gestiegen. In Basel-Stadt erhöhte sich die Arbeitslosenquote von 4.2% im Vorjahr auf 4.6%. Dies führte zu betrieblichen Herausforderungen, denen mit zusätzlichen bundesfinanzierten Anstellungen sowie organisatorischen Massnahmen (wie stärkere Spezialisierung und Individualisierung der Betreuung, gezielter Einsatz arbeitsmarktlcher Massnahmen) begegnet werden konnte. Die mittel- bis langfristige Planung bleibt aufgrund der wirtschaftlichen Unsicherheiten anspruchsvoll und erfordert zunehmend präzisere Prognosen. Weitere bundesgetriebene Digitalisierungsschritte wurden aufgenommen. Bis zur vollen Wirksamkeit verlangen sie jedoch weiterhin hohe Aufmerksamkeit der kantonalen Durchführungsorgane.

Arbeitsbedingungen

Das AWA erreichte im Berichtsjahr die gesetzten Kontrollziele im Bereich der Lohn- und Arbeitsbedingungen (Schwarzarbeitskontrollen, Lohnkontrollen inkl. Mindestlohn, Kontrollen nach Arbeitsgesetz). Die Anzahl Gesuche für die Bewilligung von Sonntags- und Nachtarbeit blieb gegenüber dem Vorjahr konstant. Zugenommen hat hingegen der Beratungsaufwand im Bereich der Arbeitsbewilligungen. Dies ist unter anderem auf die erhöhte Aufmerksamkeit im Zusammenhang mit der Flusskreuzschiffahrt zurückzuführen. Die im Berichtsjahr gemeinsam mit den betroffenen Branchen und dem Bund vereinbarten Regelungen werden in den kommenden Jahren einen erhöhten Ressourceneinsatz erfordern. Mit der Inkraftsetzung des Meldeverfahrens über das Portal EasyGov Swiss wurde ein Meilenstein bei der Vereinfachung und Effizienzsteigerung der Verfahren zur vorübergehenden Arbeitsaufnahme von EU- und EFTA-Bürgerinnen und -Bürgern erreicht.

Wirtschaft

Mit der Genehmigung der Programme BaselTech und FoodHealth sind alle neun Programme der etablierten Innovationsförderung aufgelegt und die Finanzierung beschlossen. Die Staatsbeiträge an externe Träger der Tourismus- und Standortförderung konnten ausgerichtet werden. Mit 1'686'289 Übernachtungen war das Tourismusjahr 2025 sehr erfolgreich, gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Zunahme um 8.5%. Das Basler Standortpaket zur Wahrung der Standortattraktivität in Zusammenhang mit der OECD-Mindestbesteuerung erreichte mit der Verabschiedung von Gesetz und Verordnung und der Referendumsabstimmung vom 18. Mai 2025 seine zentralen Meilensteine. Mit der raschen Implementierung eines regelbasierten Vollzugssystems konnten in dieser ersten Förderperiode des Basler Standortpakets Förderbeiträge von insgesamt 246.3 Mio. Franken vom Regierungsrat beschlossen werden. Die Auszahlung der Beiträge an die Unternehmen erfolgt durch das AWA Ende März 2026.



Legislaturziel 1.1

Massnahmenpaket: Innovationen und Wissensgesellschaft stärken Kapitel 2.1.2

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-28'685.2	-30'896.2	-31'630.8	-734.6	-2.4% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-4'692.1	-2'891.6	-3'963.7	-1'072.1	-37.1% 2
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-14.4	-10.0	-13.8	-3.8	-38.0%
36 Transferaufwand	-22'621.6	-24'514.5	-26'087.3	-1'572.7	-6.4% 3
Betriebsaufwand	-56'013.3	-58'312.3	-61'695.6	-3'383.3	-5.8%
42 Entgelte	9'294.6	8'412.8	10'532.2	2'119.4	25.2% 4
43 Verschiedene Erträge	3'500.0	0.0	1'150.0	1'150.0	n.a. 5
46 Transferertrag	21'111.6	20'968.0	22'239.7	1'271.7	6.1% 6
Betriebsertrag	33'906.2	29'380.8	33'922.0	4'541.1	15.5%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-22'107.1	-28'931.5	-27'773.6	1'157.9	4.0%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-751.7	-1'237.8	-305.2	932.6	75.3% 7
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-554.8	-595.7	-554.8	40.9	6.9%
Abschreibungen	-1'306.5	-1'833.5	-860.0	973.4	53.1%
Betriebsergebnis	-23'413.6	-30'765.0	-28'633.7	2'131.3	6.9%
34 Finanzaufwand	-2.1	-0.8	-2.0	-1.2	<-100.0%
44 Finanzertrag	0.5	0.2	-0.1	-0.2	<-100.0%
Finanzergebnis	-1.6	-0.7	-2.1	-1.4	<-100.0%
Gesamtergebnis	-23'415.1	-30'765.6	-28'635.7	2'129.9	6.9%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.7 Die Mehrkosten ergeben sich im Bereich der Arbeitslosenversicherung infolge steigender Arbeitslosenzahlen, refinanziert durch das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO).
- 2 -1.1 Die Mehrkosten ergeben sich aus den Betriebs- und Lizenzkosten für die Applikationen Loganto und Aprobo im Bereich Arbeitsbedingungen, für Mietkosten der Liegenschaft an der Utengasse sowie für externe Dienstleistungen zur Umsetzung des Basler Standortpakets.
- 3 -1.6 Mehr Logiernächte führen zu höheren Entschädigungen an den Tarifverbund Nordwestschweiz (TNW) und Basel Tourismus.
- 4 +2.1 Mehr Logiernächte führen zu einem Mehrertrag aus der Gasttaxe.
- 5 +1.2 Der Erlös aus der schrittweisen Auflösung des Arbeitslosenfonds fliesst gemäss Regierungsratsbeschluss von Ende 2023 in den Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

- 6 +1.3 Der zusätzliche Personalbedarf infolge steigender Arbeitslosenzahlen sowie höherer Applikationskosten führt zu einer höheren Refinanzierung durch das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO).
- 7 +0.9 Aufgrund des Rück-Umzugs an die Utengasse fallen keine Abschreibungen auf den Anlagen «Zwischennutzung Rosental» mehr an.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung ¹	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
506 Mobilien	-1'261.3	0.0	-191.2	-191.2	n.a. 1
50 Sachanlagen	-1'261.3	0.0	-191.2	-191.2	n.a.
5 Investitionsausgaben	-1'261.3	0.0	-191.2	-191.2	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-1'261.3	0.0	-191.2	-191.2	n.a.

1 Die Investitionen und Investitionsbeiträge werden zentral beim Departement budgetiert und bei den Dienststellen abgerechnet.

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -191.2 Nach dem Bezug des sanierten Gebäudes zeigte sich zusätzlicher Bedarf an Einrichtungsgegenständen und Mobiliar.

Kennzahlen					
	2024	2025		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Wirkungsindikator gemäss der AVIG-Vereinbarung mit dem SECO	Anz.	97	100	-1	
Begleitete Förderprogramme, Projekte und Unterstützung	Anz.	22	20	22	2 10.0%
Durchgeführte Firmengespräche und Roundtables	Anz.	94	80	104	24 30.0%
Ausl. des Technologieparks Basel in % der vermietb. Fläche ²	%	86.9	80.0	67.7	-12.3 -15.4% 1
Kongressbesucher/innen von geförderten Kongressen	Anz.	27'755	22'000	23'942	1'942 8.8%
Geschäfte und Kontrollen nach Arbeitsgesetz (ArG)	Anz.	1'739	1'300	1'540	240 18.5%
Geschäfte und Kontr. nach Ruhetags- und Ladenöffnungsgesetz	Anz.	140	130	69	-61 -46.9% 2
Geschäfte betreffend Arbeitsbewilligungen	Anz.	4'772	3'800	4'733	933 24.6%
Geschäfte Meldewesen nach Entsendegesetz	Anz.	545	450	370	-80 -17.8% 3
Schwarzarbeitskontrollen	Anz.	1'274	1'100	1'194	94 8.5%
Kontrollen Lohn- und Arbeitsbedingungen der TPK Arbeitsbed.	Anz.	762	750	781.5	31.5 4.2%
Bewilligungen Personalverleih- und Vermittlung	Anz.	27	40	27	-13 -32.5% 4
Rechtsberatungen	Anz.	2'452	2'500	2'400	-100 -4.0%

1 Der Wert für 2025 ist noch nicht verfügbar.

2 Die Auslastung entspricht den Annahmen in der Planung.

Wichtigste Abweichungen:

- 1 -12.3 Die Auslastung reduzierte sich wegen des Auszugs grösserer Mieter und wegen des schwierigen Finanzierungsumfelds für Biotech-Unternehmen.
- 2 -61 Die avisierte Anzahl Geschäfte und Kontrollen konnte wegen im Berichtsjahr reduzierter Personalressourcen nicht erreicht werden.
- 3 -80 Die Einführung des neuen Fallführungssystems band zusätzliche personelle Ressourcen.
- 4 -13 Entgegen der Erwartung, wonach in Branchen mit ausgeprägtem Fachkräftemangel (z. B. Pflegeberufe oder hochqualifizierte Spezialisten) die Nachfrage nach Vermittlungsdienstleistungen zunimmt, zeigte sich die Entwicklung gegenüber dem Vorjahr stabil.

Personal					
	2024	2025		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Vollzeitstellen (inkl. refinanzierte Stellen 100%)	222.9	221.5	236.7	15.2	6.9% 1
Vollzeitstellen (Headcount 100%)	43.2	48.1	44.4	-3.7	-7.7% 2

Wichtigste Abweichungen:

- 1 15.2 Im Bereich Arbeitslosenversicherung musste der (bundesfinanzierte) Personalbestand an die steigenden Arbeitslosenzahlen und an den gestiegenen Marktanteil der öffentlichen Arbeitslosenkasse angepasst werden.
- 2 -3.7 Zur Umsetzung des Basler Standortpakets waren drei Stellen budgetiert. Mit dem Entscheid des Regierungsrates, die Verwaltungskosten und das Personal den jeweiligen Förderfonds zu belasten, wurden diese drei Stellen aus dem Headcount genommen. Zudem konnten einzelne Stellen unterjährig nicht sofort besetzt werden.

3.8.3 Amt für Sozialbeiträge (ASB)

WSU-807

Das Amt für Sozialbeiträge (ASB) ist im Kanton Basel-Stadt für die Umsetzung zentraler Leistungen der sozialen Sicherung zuständig. Dazu zählen die Ergänzungsleistungen, kantonalen Beihilfen zur AHV und IV, die individuelle Prämienverbilligung, Mietbeiträge sowie die Überbrückungsleistungen für ältere Arbeitslose. Es stellt sicher, dass die im Kanton Basel-Stadt krankenversicherungspflichtigen Personen versichert sind. Ebenfalls leistet das ASB Bevorschussung und Inkassohilfe für Alimente. Im Rahmen des Opferhilfegesetzes berechnet und zahlt das ASB die Entschädigungs- und Genugtuungsleistungen an Opfer von Straftaten aus. Das ASB ist ausserdem zuständig für die Behindertenhilfe, d.h. für Planung und Sicherstellung eines bedarfsgerechten Leistungsangebotes für erwachsene Menschen mit Behinderung. Es betreibt auch die kantonseigenen Wohnheime und Tageszentren in der Institution «LIV – Leben in Vielfalt».

HAUPTEREIGNISSE



Legislaturziel 2.3

Massnahmenpaket: Versorgung und Zugang sichern Kapitel 2.1.2



Legislaturziel 2.2

Massnahmenpaket: Armut vorbeugen Kapitel 2.1.2

Krankheit und Unfall

Die Fallzahlen der Prämienverbilligung sind im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Insgesamt sind 7'616 Neuanmeldungen eingegangen, davon wurden 65% gutgeheissen und 35% abgelehnt. Der Anteil mit erhöhter Prämienverbilligung für kostensparende Versicherungsmodelle (AVM Bonus) ist weiter angestiegen und betrug zum Jahresende über 79.5%. Das ASB konnte im Berichtsjahr 6'000 Haushalte aufgrund von Steuerdaten anschreiben und auf den möglichen Anspruch auf Prämienverbilligungen hinweisen. Der Kanton Basel-Stadt hat die Ausweitung der kantonalen Mietbeiträge auf voll erwerbstätige Einzel- und Paarhaushalte ohne Kinder mit tiefen Einkommen ausgeweitet. Die entsprechende Gesetzesrevision ist per 1. Juli 2025 in Kraft getreten. Im Januar 2026 gab es aufgrund des Ausbaus bereits 263 Haushalte mit der neuen Leistung. Die Ablehnungsquote bei Neuanmeldungen liegt seit Einführung bei etwa 60%.

Behinderung und Invalidität

Zum Berichtsjahr traten neue Normkostentarife für alle Leistungen im Kanton Basel-Stadt in Kraft. Diese stellen die maximale tarifäre Obergrenze dar und haben eine vierjährige Laufzeit (inkl. Teuerungsmechanismus). Inhaltliche Schwerpunktthemen waren die Erarbeitung der neuen Bedarfsplanungsperiode 2026–2028 sowie eine Teilrevision des Gesetzes über die Behindertenhilfe (BHG), die auf 2027 in Kraft treten soll.

In den kantonalen Wohnheimen und Tageszentren stand im Berichtsjahr die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Krankheitsausfälle im Fokus. In «LIV – Leben in Vielfalt» konnten wiederum einige Massnahmen umgesetzt werden, z. B. bei der Wiedereingliederung von langzeitkranken Mitarbeitenden, Unterstützungsmassnahmen bei der Führung, Verstärkung der Geschäftsführung durch Anstellung einer Stellvertretung, Entwicklung einer Klienten- und Standortstrategie und die Einführung der Qualitätssoftware Scodi.

Alter und Hinterlassene

Die Fallzahlen bei den Ergänzungsleistungen (EL) sind von 13'129 um 290 auf 13'419 angestiegen. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 2'759 Neuanmeldungen eingereicht.

Es wurde daran gearbeitet, das EL-Antragsverfahren online zur Verfügung zu stellen. Dieses soll ab Januar 2026 produktiv genutzt werden können. Ebenfalls wurden alle Vorbereitungen getroffen, den Nichtbezug bei der EL zu reduzieren. Ein erster Versand an potenziell Nichtbeziehende aufgrund von Steuerdaten soll erstmals Mitte Januar 2026 erfolgen.

Im Berichtsjahr wurden 20 Anmeldungen für die eidgenössische Überbrückungsleistung von älteren Arbeitslosen eingereicht. Davon wurden 19 erledigt und acht abgelehnt. Zum Jahresende gab es 27 aktive Fälle mit 41 Personen.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung ¹	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-34'725.1	-34'220.0	-35'810.8	-1'590.8	-4.6% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-10'856.6	-10'454.3	-12'046.1	-1'591.8	-15.2% 2
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-134.8	0.0	-263.0	-263.0	n.a. 3
36 Transferaufwand	-551'681.5	-574'733.4	-563'339.5	11'393.9	2.0% 4
Betriebsaufwand	-597'398.2	-619'407.8	-611'459.5	7'948.3	1.3%
42 Entgelte	25'736.4	20'176.0	29'243.8	9'067.8	44.9% 5
43 Verschiedene Erträge	0.0	0.0	203.4	203.4	n.a. 6
46 Transferertrag	207'119.0	211'839.6	217'478.1	5'638.5	2.7% 7
Betriebsertrag	232'855.4	232'015.6	246'925.3	14'909.7	6.4%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-364'542.8	-387'392.1	-364'534.1	22'858.0	5.9%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-423.8	-500.0	-338.2	161.8	32.4% 8
Abschreibungen	-423.8	-500.0	-338.2	161.8	32.4%
Betriebsergebnis	-364'966.6	-387'892.1	-364'872.3	23'019.9	5.9%
34 Finanzaufwand	-24.5	-7.1	-30.5	-23.4	<-100.0%
44 Finanzertrag	6.4	0.0	7.0	7.0	n.a.
Finanzergebnis	-18.1	-7.1	-23.5	-16.4	<-100.0%
Gesamtergebnis	-364'984.7	-387'899.2	-364'895.7	23'003.5	5.9%

1 Fast alle ausgezahlten Leistungen (d.h. Ergänzungsleistungen zur AHV/IV, Prämienverbilligung, Familienmietzinsbeiträge, Alimentenbevorschussung sowie Behindertenhilfe) sind im Transferbudget abgebildet. Folglich werden die Bruttoausgaben im Wesentlichen in der Kontengruppe 36 (Transferaufwand) erfasst, während die Beiträge des Bundes und der Gemeinden an diese Leistungen in den Kontengruppen 42 (Entgelte) und 46 (Transfererträge) erfasst sind. Diese Beiträge sind weitgehend proportional zu den Ausgaben – je höher die Leistungen, desto höher ist auch die Beteiligung des Bundes und der Gemeinden. Zum besseren Verständnis und für eine bessere Übersicht wird in Kommentar 3 der Nettoeffekt beschrieben, d.h. die Summe aus Aufwandsposition 36 und der Ertragspositionen 42 und 46.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -1.6 Die Abweichung kommt aufgrund der zentral bei der Finanzverwaltung eingestellten Lohnteuerung und PK-Beiträgen zustande.
- 2 -1.6 Die hohe Krankheitsquote bei den kantonalen Wohnheimen (LIV) führte zu externen Personalkosten (1.3 Mio. Franken). Dazu kamen Mehrkosten für einige kleinere Projekte, gestiegene Kosten von Porti, Pauschalfrankaturen, Mieten von Multifunktionsgeräten und Risikoversicherungen.
- 3 -0.3 Es sind vor allem kurzfristige Kleininvestitionen bezüglich IT-Systemen bei den Ergänzungsleistungen, Prämienverbilligungen, Mietbeiträgen und bei der Behindertenhilfe betroffen.
- 4 +11.4 Alle Leistungen liegen gesamthaft 25.7 Mio. Franken unter Budget. Bei der Prämienverbilligung sind es 17.3 Mio. Franken (tieferes Wachstum der Krankenkassenprämien, tiefere Kosten für uneinbringliche Prämien und höhere Beteiligung des Bundes), bei den Mietbeiträgen 4.6 Mio. Franken (Ausbau der Mietbeiträge trat erst per 1.7.2025 anstatt per 1.1.2025 in Kraft), bei den Ergänzungsleistungen 3.3 Mio. Franken (1.9 Mio. Franken EL/AHV und 1.4 Mio. Franken EL/IV) und bei der Alimentenhilfe 0.5 Mio. Franken.
- 5 +9.1 Siehe Erläuterungen zur Position 36.
- 6 +0.2 Hierbei handelt es sich um kostenneutrale Entnahmen aus dem Fonds Bernays.

- 7 +5.6 Siehe Erläuterungen zur Position 36.
- 8 +0.2 Die Investitionen für Überbrückungsleistungen, die EL-Revision und die Fachapplikation für BISS sind nahezu abgeschrieben.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung ¹	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
508 Kleininvestitionen	-87.7	0.0	0.0	0.0	n.a.
50 Sachanlagen	-87.7	0.0	0.0	0.0	n.a.
52 Immaterielle Anlagen	-776.2	0.0	-1'043.2	-1'043.2	n.a.
5 Investitionsausgaben	-863.9	0.0	-1'043.2	-1'043.2	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-863.9	0.0	-1'043.2	-1'043.2	n.a.

1 Die Investitionen werden zentral beim Departement budgetiert und bei den Dienststellen abgerechnet.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -1.0 Der Mehraufwand bei Digitalisierungsprojekten der vergangenen Jahre (Erweiterungen der Fachapplikationen zur EL-Reform, zu den Überbrückungsleistungen, Ersatz der Fachapplikation Basler Informationssystem Soziales BISS) führte zu höherem Abschreibungsbedarf.

Kennzahlen						
		2024	2025		Abweichung	
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Summe Neuanmeldungen und Mutationen EL pro Jahr	Anz.	18'283	18'500	16'671	-1'829	-9.9%
Neuanmeldungen PV pro Jahr	Anz.	7'732	8'000	7'616	-384	-4.8%
Personen mit Ergänzungsleistungen (EL)	Anz.	15'702	16'000	15'860	-140	-0.9%
Personen mit Prämienverbilligungen (PV; ohne EL)	Anz.	28'360	30'500	27'148	-3'352	-11.0%
Haushalte mit Familienmietzinsbeiträgen	Anz.	2'099	2'800	2'284	-516	-18.4%
Fälle Alimentenhilfe Total	Anz.	1'167	1'140	1'172	32	2.8%
Verhältnis gutgeheissene Einsprachen/Anzahl Verfügungen PV ¹	Anz.	10/33945	20/30000	4/33165		
Verhältnis gutgeheissene Einsprachen/Anzahl Verfügungen EL ¹	Anz.	76/20769	50/16500	74/18737		
Verhältnis gutgeheissene/eingegangene Einsprachen EL ¹	Anz.	76/214	50/150	74/213		
Verhältnis gutgeheissene/eingegangene Einsprachen PV ¹	Anz.	10/122	20/200	4/169		

1 Diese Kennzahlen enthalten auch teilweise gutgeheissene Einsprachen.

Personal					
	2024	2025		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Vollzeitstellen (Headcount 100%)	266.9	263.6	275.1	11.5	4.4%

Wichtigste Abweichungen:

- 1 11.5 Die Überschreitung ist insbesondere auf die neuen Mietbeiträge zurückzuführen (+4.2), die nach dem Beschluss des Grossen Rates auf Mitte des Berichtsjahres eingeführt wurden. Die Personalressourcen waren im Budget noch nicht voll enthalten. Zusätzlich kam es im LIV – Leben in Vielfalt zu Mehraufwendungen für die Abfederung von krankheitsbedingten Abwesenheiten der Mitarbeitenden.

3.8.4 Sozialhilfe (SH)

WSU-822

Die öffentliche Sozialhilfe hat die Aufgabe, bedürftige und von Bedürftigkeit bedrohte Personen zu beraten und ihre materielle Grundversorgung (Wohnen, Gesundheit, wirtschaftliche Hilfe) zu gewährleisten sowie deren Selbstständigkeit zu erhalten und zu fördern. Unterstützung finden auch Asylsuchende, vorläufig Aufgenommene, Personen mit Schutzstatus S sowie solche, die während ihres Aufenthaltes im Kanton in Not geraten sind. Die kantonale Koordination für das Asyl- und Flüchtlingswesen erarbeitet die Grundlagen für die Flüchtlings- und Migrationspolitik des Kantons und vertritt diese gegenüber dem Bund. Die Sozialhilfe stellt Notwohnungen, Wohnungen nach Wohnraumförderungsgesetz (WRFG) und zwei Notschlafstellen bereit und betreibt die Kompetenzstelle Soziales Wohnen, auch für nicht unterstützte Personen. Die Sozialhilfe fördert die Möglichkeiten zur Selbsthilfe mit dem Ziel der sozialen und beruflichen Integration. Sie vermittelt und ermöglicht den Zugang zu Angeboten, die diesem Zweck dienen.

HAUPTEREIGNISSE

Fallführungssystem

Das gemeinsame Fallführungssystem (FFS) für die Sozialen Dienste der Städte Basel, Bern und Zürich ist ein zentraler Schritt zur Digitalisierung und Effizienzsteigerung in der Fallführung. Die Einführung konnte im Berichtsjahr trotz substanzieller Fortschritte nicht wie geplant abgeschlossen werden. Der Fokus lag auf der Stabilisierung und Optimierung des Systems in den bereits produktiven Städten Bern und Zürich. Diese Weiterentwicklungen kommen Basel als letzte einführende Stadt zugute. Parallel dazu wurden die einführungsrelevanten Vorbereitungen weiter vorangetrieben und damit eine solide Grundlage für die Einführung geschaffen.

Sozialhilfebezug und Langezeitarbeitslosigkeit

Im Berichtsjahr ist mit durchschnittlich 4'501 Fällen eine leichte Zunahme bei den Fällen zu verzeichnen (2024: 4'376). Die Zunahme ist jedoch noch zu gering, als dass von einer Trendwende ausgegangen werden muss. Im gleichen Zeitraum ist die Anzahl Langzeitarbeitsloser leicht angestiegen von 822 Personen (Dezember 2024) auf 831 Personen (Dezember 2025).

Stärkung der Sozialhilfe zur Reduktion der Sozialhilfekosten

Im Berichtsjahr wurde das Pilotprojekt «Reduktion Sozialhilfekosten durch gezielten Einsatz von Personalressourcen» eingehend evaluiert, um abzuklären, ob der Einsatz von zusätzlichen 5.4 Vollzeitstellen für die vier definierten Einzelmassnahmen zu substanziellen Kosteneinsparungen führt. Das Ergebnis wird im Jahr 2026 mit einem Bericht an den Grossen Rat ausgeführt werden. Bis dahin läuft das Pilotprojekt unverändert weiter.

Gesamtkonzept Soziales Wohnen

Der Grosse Rat stimmte im Vorjahr dem «Gesamtkonzept soziales Wohnen» zu. Die in diesem Rahmen neu geschaffene Kompetenzstelle für Soziales Wohnen hat im Berichtsjahr ihre Tätigkeit aufgenommen. Ihre Hauptaufgabe ist es, besonders benachteiligte Personen gezielt zu beraten und ihnen konkrete, passende Hilfeleistung anzubieten. Sie ist Ansprechpartnerin für sämtliche Zielgruppen des Sozialen Woh-

nens, also auch für Vermieterinnen und Vermieter, welche günstigen Wohnraum anbieten. Das niederschwellige Wohnangebot «Housing First plus» konnte im Berichtsjahr noch nicht umgesetzt werden, da keine geeignete Liegenschaft gefunden wurde. Dieses Projekt ist ausgerichtet auf Personen, die auf dem freien Wohnungsmarkt nicht vermittelbar sind oder für welche kurzfristig gedachte Unterkünfte (wie z. B. Notschlafstellen) nicht die richtige Aufenthaltsform darstellen.

Asylwesen

Im Berichtsjahr sind 415 neue Asylsuchende aufgenommen worden, davon rund die Hälfte aus der Ukraine. In den beiden Vorjahren waren es jeweils rund 600 Neuaufnahmen. Hinzu kommen Zugänge aufgrund Wiederanmeldung, Familiennachzug, Geburt oder Kantonswechsel. Die Anzahl von neu zugewiesenen unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden (UMA) war mit 41 etwa gleich wie im Vorjahr. Die Anzahl unterstützter Personen im Asylbereich ist per Ende des Berichtsjahres auf 3'477 angestiegen (Ende 2024: 3'362).

Die Suche nach Unterbringungsplätzen gestaltete sich weiterhin anspruchsvoll. Die Kantonszuweisungen hielten sich wie prognostiziert auf hohem Niveau. Die Erstaufnahmezentren waren teilweise stark ausgelastet, da die Zuweisungen des Bundes ungleichmässig erfolgten. Für die Geflüchteten wird es immer schwieriger, auf dem Markt eigene Wohnungen zu finden. Gemäss Auftrag des Regierungsrats bemühen sich IBS und Sozialhilfe in enger Kooperation um zusätzliche Asylliegenschaften. Der Regierungsrat priorisiert unverändert die oberirdische Unterbringung von Geflüchteten.

Die Erwerbstätigenquote von Flüchtlingen und Vorläufig Aufgenommenen sieben Jahre nach Einreise beträgt im Jahr 2024 in Basel-Stadt 45% (Angaben zu 2025 liegen Mitte 2026 vor). Seit Einführung der Integrationsagenda im Jahr 2019 zeichnet sich insgesamt ein positiver Trend ab: Geflüchtete, die ab 2019 eingereist sind, finden rascher in den Arbeitsmarkt als die früher Eingereisten. Die Erwerbstätigenquote von Personen mit Status S stieg Ende Berichtsjahr auf 33.6%. Betrachtet man nur die Personen mit Status S, welche seit 2022 in der Schweiz ist, ist die Quote mit 45% deutlich höher.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-42'310.0	-46'148.7	-46'069.2	79.4	0.2%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-33'993.9	-31'246.8	-31'076.9	169.9	0.5%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-41.3	-33.5	-54.3	-20.8	-62.1%
36 Transferaufwand	-183'484.2	-182'258.5	-191'473.2	-9'214.7	-5.1%
Betriebsaufwand	-259'829.4	-259'687.5	-268'673.6	-8'844.1	-3.5%
42 Entgelte	164.4	184.1	182.6	-1.5	-0.8%
43 Verschiedene Erträge	4'451.2	3'750.0	4'441.9	691.9	18.4%
46 Transferertrag	65'947.7	69'582.4	66'862.8	-2'719.6	-3.9%
Betriebsertrag	70'563.3	73'516.5	71'487.2	-2'029.3	-2.8%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-189'266.2	-186'171.0	-197'186.4	-11'015.4	-5.9%
Betriebsergebnis	-189'266.2	-186'171.0	-197'186.4	-11'015.4	-5.9%
34 Finanzaufwand	-22.6	-28.0	-22.3	5.7	20.4%
44 Finanzertrag	0.1	0.0	0.0	0.0	n.a.
Finanzergebnis	-22.5	-28.0	-22.3	5.7	20.4%
Gesamtergebnis	-189'288.7	-186'199.0	-197'208.7	-11'009.7	-5.9%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -9.2 In der Allgemeinen Sozialhilfe führen die höheren Fallzahlen zu Mehrausgaben. Auch verschiedene Teuerungseffekte, z.B. beim Grundbedarf und den Wohnkosten sowie die Tarifierpassungen im Heimbereich erhöhen den Aufwand.
- 2 +0.7 Die Erträge aus Notwohnungen fallen aufgrund der hohen Auslastung deutlich höher aus.
- 3 -2.7 Weniger betreute Personen in der Migration führen zu geringeren Einnahmen bei den Bundespauschalen als budgetiert.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung ¹	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
508 Kleininvestitionen	-145.7	0.0	0.0	0.0	n.a.
50 Sachanlagen	-145.7	0.0	0.0	0.0	n.a.
52 Immaterielle Anlagen	-1'875.7	0.0	-3'404.7	-3'404.7	n.a.
5 Investitionsausgaben	-2'021.4	0.0	-3'404.7	-3'404.7	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-2'021.4	0.0	-3'404.7	-3'404.7	n.a.

1 Die Investitionen werden zentral beim Departement budgetiert und bei den Dienststellen abgerechnet.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -3.4 Die Investition betrifft das Projekt FFS (gemeinsames Fallführungssystem für die Sozialen Dienste der Städte Basel, Zürich und Bern).

Kennzahlen						
		2024	2025		Abweichung	
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Mittlerer Zahlfallbestand Sozialhilfe	Anz.	4'376	4'300	4'501	201	4.7% 1
Mittlerer Personenbestand Migration	Anz.	3'322	3'756	3'414	-342	-9.1% 2
Neuzugänge (Fälle) Sozialhilfe	Anz.	1'463	1'500	1'440	-60	-4.0%
Neuzugänge (Personen) Migration ¹	Anz.	515	1'000	468	-532	-53.2% 3
Durchschnittliche Unterstützungsdauer Sozialhilfe	Mt.	66	67	63	-4	-6.0% 4
Durchschnittliche Unterstützungsdauer VA / Flüchtlinge ²	Mt.	34	33	37	4	12.1% 5
Rückerstattungen aus Sozialversicherungen Sozialhilfe	Mio. Fr.	25.42	25.75	27.31	1.56	6.1% 6
Anzahl Not- und WRFG-Wohnungen / davon belegt	Anz.	189/178	235/220	198/190		7
Anteil gutgeheissener Rekurse ³	%	0	13	-		8

1 Berücksichtigt sind die Dossiers „Vorläufig Aufgenommene“, „Schutzstatus S“ und „Flüchtlinge“. Nicht enthalten sind die Dossiers „Asyl“ und „Nothilfe“.

2 Unterstützungsdauer der Dossiers „Vorläufig Aufgenommene“, Flüchtlinge“ und „Schutzstatus S“.

3 Prozentualer Anteil der ganz oder teilweise rechtskräftig gut geheissener Rekurse gegen Verfügungen der Sozialhilfe. Die Behandlung der Rekurse kann in Einzelfällen mehrere Jahre dauern, weshalb diese Kennzahl jeweils verzögert vorliegt.

Wichtigste Abweichungen:

- 1 201 Verschiedene Faktoren wie Anpassungen bei vorgelagerten Leistungen und Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt führten zu einer leichten Fallzunahme.
- 2 -342 Die hohen Prognosen des Staatssekretariats für Migration (SEM) sind nicht eingetroffen.
- 3 -532 Die hohen Prognosen des Staatssekretariats für Migration (SEM) sind nicht eingetroffen.
- 4 -4 Die Überprüfung älterer Dossiers im Rahmen des Pilotprojekts „Stärkung der Sozialhilfe zur Reduktion der Sozialhilfekosten“ führte zur Ablösung von langjährig unterstützten Personen v.a. durch die Invalidenversicherung IV.
- 5 4 Da deutlich weniger Personen neu aufgenommen wurden, stieg die durchschnittliche Unterstützungsdauer.
- 6 1.56 Im Rahmen des Pilotprojekts „Stärkung der Sozialhilfe zur Reduktion der Sozialhilfekosten“ wurden auch Ansprüche auf vorgelagerte Leistungen vertieft abgeklärt. Dies führte zu höheren Rückerstattungen an die Sozialhilfe.
- 7 Aufgrund der angespannten Situation beim bezahlbaren Wohnraum konnte die Zahl der Not- und WRFG-Wohnungen nicht wie geplant wieder erhöht werden.
- 8 Die Quote liegt noch nicht vor, da noch nicht alle Rekurse aus dem Berichtsjahr erledigt sind. Wegen der verzögerten Auswertbarkeit wird diese Kennzahl ab 2026 nicht mehr verwendet.

Personal				
	2024	2025		Abweichung
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Vollzeitstellen (Headcount 100%)	291.7	319.2	320.6	1.4 0.4%

3.8.5 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)

WSU-825

Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) ist ein Sozialkriseninterventionscenter. Als Dienstleistungsorganisation und zentraler Notfalldienst ist sie zuständig für den Schutz von gefährdeten Kindern und Erwachsenen, für Kindesbelange bei bestehenden Elternkonflikten, für ausgewählte Bereiche der eigenen Vorsorge (Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung) und der gesetzlichen Vertretung (Ehe- und Partnerschaftsvertretung und Vertretung bei medizinischen Massnahmen). Sie ist auch Beschwerdeinstanz in Bezug auf die Amtsführung von Beistandspersonen sowie für Massnahmen in Wohn- und Pflegeeinrichtungen, welche die Bewegungsfreiheit einschränken. Mit den Möglichkeiten und Massnahmen des Kindes- und Erwachsenenschutzes (insbesondere Beistandschaften) werden Personen unterstützt, die aus psychischen und/oder physischen Gründen nicht in der Lage sind, ihre persönlichen und/oder finanziellen Angelegenheiten selbstständig zu besorgen, und deren Umfeld sie nicht ausreichend unterstützen kann. Die KESB nimmt Meldungen und Anträge zu allenfalls notwendigen Schutzmassnahmen für Erwachsene und Kinder entgegen, klärt diese ab und trifft dann den Entscheid in einer ihrer Spruchkammern.

HAUPTEREIGNISSE

Dienstleistungsquantität und -qualität

Die vorgesehene Umstellung der bestehenden Geschäftsführungssoftware KLIBNet auf die webbasierte Version KESBWeb konnte im Berichtsjahr nicht vollzogen werden. Die Anforderungen der KESB an die neue Software waren noch nicht vollumfänglich erfüllt. Die Umstellung soll nun spätestens im dritten Quartal 2026 erfolgen. Im Kinderschutz nahm die Anzahl der bei der KESB eingereichten Gefährdungsmeldungen gegenüber dem Vorjahr um 16% zu. Die Zunahme zeigt das Vertrauen der Bevölkerung sowie der professionellen Akteurinnen und Akteure in den Kinderschutz. Sie ist aber auch Ausdruck von schwerwiegenden sozialen und psychosozialen Krisen von Eltern, Kindern und Jugendlichen sowie einer Zunahme von Eltern, die mit der Erziehung überfordert sind bzw. diese vernachlässigen. Ein Ausbau von präventiven Hilfestellungen ist wichtig, denn die Kinderschutzmassnahmen der KESB können in der Regel erst spät wirksam werden. Im Erwachsenenschutz stiegen die Gefährdungsmeldungen im Vergleich zum Vorjahr um 5%. Diese Zunahme entspricht grundsätzlich der demographischen Entwicklung (Alterung der Gesellschaft), wobei die Komplexität der Abklärungen sowie die sozialen, psycho-sozialen und psychischen Probleme bzw. Überforderungen auch im Erwachsenenschutz zunehmen.

Projekte

Das aus dem Legislaturplan 2021–2025 hervorgegangene Angebot NIP Basel (Niederschwelliges Integrationsprojekt Basel) startete am 1. März 2025. Über 40 Personen konnten vom neuen Angebot bisher profitieren. Für die grosse Mehrheit von ihnen wird nach Absolvierung des Programms keine Beistandschaft mehr nötig sein. NIP Basel bietet neben einem finanziellen und administrativen Empowerment und einer Case Management-, Triage- und Vernetzungstätigkeit auch eine Vertretung im finanziellen und administrativen Bereich (Renten- und Einkommensverwaltung) sowie im Bedarfsfall aufsuchende Unterstützung an. NIP Basel schliesst im Auftrag der

KESB eine Lücke im sozialen Netzwerk des Kantons, um Beistandschaften nachhaltig zu verhindern. Mit diesem schweizweit einzigartigen Angebot werden vulnerable urteilsfähige Personen angesprochen, die an sich bereit sind, Hilfe anzunehmen. Sie fallen jedoch durch die Maschen des bestehenden Systems, vor allem weil sie kein privates Umfeld haben, welches ihnen bei finanziellen Fragen verlässlich helfen kann, oder weil sie sich keine treuhänderische Betreuung leisten können und für sie auch kein kostenloses nichtstaatliches Unterstützungsangebot zur Verfügung steht.

Allgemeines Rechtswesen

Im Jahr 2023 gab der Bund einen Vorentwurf zur Änderung des Erwachsenenschutzrechts in die Vernehmlassung. Der Entwurf und die Botschaft des Bundesrats dazu ist Ende des Berichtsjahres veröffentlicht worden. Gegenstand der Vorlage sind die Optimierung der Selbstbestimmung (Ausweitung der Ehegattenvertretung und Gleichstellung von eheähnlichen Partnerschaften), die Ausweitung bei der medizinischen Vertretung (Gleichstellung der eheähnlichen Partnerschaften und Einbezug von Nichten und Neffen), die Anpassung der Melderechte und -pflichten an diejenigen des Kindesschutzes, der verbesserte Einbezug von Nahestehenden sowie Erleichterungen bei der Inventarpflicht, der Berichts- sowie Rechnungserstattungspflicht sowie der Pflicht, für bestimmte Geschäfte die Zustimmung der KESB einzuholen.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-7'517.5	-8'382.1	-8'197.9	184.2	2.2%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'102.5	-1'206.6	-1'302.6	-96.0	-8.0%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	0.0	-11.0	0.0	11.0	100.0%
36 Transferaufwand	-5'775.9	-6'055.0	-6'141.2	-86.2	-1.4%
Betriebsaufwand	-14'395.9	-15'654.7	-15'641.7	13.0	0.1%
42 Entgelte	1'825.0	1'847.0	1'898.0	51.0	2.8%
Betriebsertrag	1'825.0	1'847.0	1'898.0	51.0	2.8%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-12'570.9	-13'807.7	-13'743.7	64.0	0.5%
Betriebsergebnis	-12'570.9	-13'807.7	-13'743.7	64.0	0.5%
34 Finanzaufwand	-1.8	-1.8	-1.8	-0.0	-1.4%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
Finanzergebnis	-1.8	-1.8	-1.8	-0.0	-1.4%
Gesamtergebnis	-12'572.7	-13'809.5	-13'745.5	64.0	0.5%

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
52 Immaterielle Anlagen	-89.5	-55.3	-78.0	-22.7	-40.9%
5 Investitionsausgaben	-89.5	-55.3	-78.0	-22.7	-40.9%
Saldo Investitionsrechnung	-89.5	-55.3	-78.0	-22.7	-40.9%

Kennzahlen					
Einheit	2024	2025		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Meldungen an die KESB	Anz.	4'137	4'250	4'324	74 1.7% 1
Mündliche Verhandlungen gem. § 3 Abs. 2 KESG	Anz.	158	155	138	-17 -11.0% 2
Beschwerden an die gerichtliche Beschwerdeinstanz	Anz.	52	60	58	-2 -3.3%
Anteil gutgeheissene Beschwerden	%	5.75	5.0	0	-5 -100.0% 3

Wichtigste Abweichungen:

- 1 74 Die Kennzahl enthält nur die Meldungen, die zur einem formellen Verfahren führten. Bei 446 Meldungen wurde kein Verfahren eröffnet. Ebenfalls nicht in die Kennzahl eingeschlossen sind die Gesuche «gemeinsame elterliche Sorge» (33), Bestätigungen der «gemeinsamen oder alleinigen elterlichen Sorge» (46), Bestätigungen der Handlungsfähigkeit (101), Beratungen und Beurkundungen im Vorsorgeauftragsbereich (14), die Deposition von Vorsorgeaufträgen (584), die Abwicklung von Geburtsmitteilungen (ohne Verfahren: 576), die Genehmigung von Berichten und Rechnungen der Beistandspersonen (2'554) und die Inventarisierungen (178). Insgesamt erledigte die KESB im Berichtsjahr 4'086 dieser Meldungen.
- 2 -17 Die Zahl der mündlichen Verhandlungen konnte durch vorausschauende und stringente Verfahrensführung reduziert werden.
- 3 -5 Die KESB traf im Berichtsjahr 7'419 Entscheide. Somit wurden weniger als 1% der Entscheide an die gerichtliche Beschwerdeinstanz weitergezogen. Keine davon wurde vom Appellationsgericht gut- oder teilweise gutgeheissen. Im Bereich der Fürsorgerischen Unterbringungen wurden insgesamt 18 Beschwerden eingereicht, wovon das Gericht für Fürsorgerische Unterbringungen vier Beschwerden vollständig und eine Beschwerde teilweise gutheissen hat.

Personal				
	2024	2025		Abweichung
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Vollzeitstellen (Headcount 100%)	42.5	45.0	44.0	-1 -2.2%

3.8.6 Amt für Beistandschaften und Erwachsenenschutz (ABES)

WSU-826

Das Amt für Beistandschaften und Erwachsenenschutz (ABES) stellt berufliche Mandatsträgerinnen und –träger zur Verfügung, welche entsprechend dem Entscheid der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Beistandschaften führen. Es führt den grössten Teil der gesetzlichen Erwachsenenschutz-Massnahmen (neben privaten Mandatsträgerinnen und –trägern sowie Beiständinnen und Beiständen der Pro Senectute). Eine Beistandsperson steht Personen mit Schwächezustand (z.B. bei Erkrankung, Behinderung und in Krisensituationen) zur Seite. Sie unterstützt, vertritt und begleitet Personen in persönlichen Fragen, im Kontakt mit Behörden und in Alltagsgeschäften. Je nach Massnahme ist sie für die administrativen und finanziellen Belange der Klientinnen und Klienten verantwortlich und/oder nimmt Rechtsgeschäfte in deren Vertretung wahr. Das ABES führt auch Massnahmen des rechtlichen Kindesschutzes aus, die von der KESB beschlossen werden. Dazu gehört die Errichtung einer Beistandschaft für Kinder zur Vaterschaft- oder Unterhaltsregelung sowie zur Vertretung bei Nachlassregelungen.

HAUPTEREIGNISSE

Umsetzung Fallentlastung und Optimierungen

Die im Rahmen des Projekts «Kindes- und Erwachsenenschutz in Basel-Stadt – Qualitätsstandards, Optimierung, Ressourcen» angestossenen Massnahmen wurden im Berichtsjahr weitergeführt. Der im Evaluationsbericht vom März 2023 ausgewiesene zusätzliche Stellenbedarf des ABES konnte im Berichtsjahr besetzt und das ebenfalls identifizierte Optimierungspotenzial weiterverfolgt werden. Das Pilotprojekt des Fachspezialistenteams «Junge Erwachsene» wurde vertieft, um zu prüfen, ob eine intensivere Betreuung die Selbstständigkeit dieser Klientengruppe stärkt und langfristige Betreuungen vermeiden kann. Das Pilotprojekt wird ins nächste Berichtsjahr verlängert. Das Pilotprojekt «Professionelle Fallaufgleisung» ergab, dass der Nutzen einer zentralen Intake-Funktion wegen der geringen Zahl geeigneter Fälle den Aufwand nicht rechtfertigt. Es wurde deshalb nicht in den Regelbetrieb überführt.

Entwicklung des Fallportfolios

Die Fallzahlen sind im Berichtsjahr angestiegen und liegen leicht über dem Prognosewert. Mit NIP Basel (Niederschwelliges Integrationsprojekt Basel) steht neu ein ergänzendes Angebot zur Stärkung von Personen mit Unterstützungsbedarf zur Verfügung. Wegen der erst im Berichtsjahr erfolgten Einführung zeigt sich dessen Wirkung noch kaum bei den Fallzahlen. Neben dem quantitativen Zuwachs ist auch die Entwicklung in der Zusammensetzung des Fallportfolios weiterhin von Bedeutung: Auffallend bleibt der hohe Anteil an jungen Erwachsenen sowie die insgesamt zunehmende Fallkomplexität. Die Zahl der neuen Fälle bei jungen Erwachsenen zwischen 18 und 25 Jahren liegt über dem Vorjahr und beträgt rund 13%. Dieser hohe Anteil ist bedeutend, da in dieser Altersgruppe Beistandschaften häufig mit vielschichtigen Fragestellungen verbunden sind. Generell zeigt sich eine klare Tendenz zu komplexeren Fällen, bedingt unter anderem durch anspruchsvolle Fragen im Bereich Finanzen und Sozialversicherungen. Auch die verstärkte ambulante Versorgung von Klientinnen und Klienten mit psychischen Erkrankungen sowie die zunehmende Suchtproblematik tragen wesentlich zur Fallkomplexität bei. Die Anzahl an Kinderfällen (Bei-

standschaften zur Regelung von Vaterschaften und Unterhalt) liegt leicht unter dem Vorjahreswert.

Digitale Kommunikation

Im Berichtsjahr konnten erste Optimierungen an der digitalen Schnittstelle zwischen dem ABES und der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB umgesetzt werden. Das im Vorjahr gestartete Pilotprojekt «Mobile Kommunikation» wurde im Berichtsjahr evaluiert. Nach einer erfolgreichen Pilotphase wurden für alle Beistandspersonen Diensthandys eingeführt. Diese unterstützen verschiedene digitale Prozessschritte, erleichtern die mobile Arbeitsabwicklung und verbessern die Erreichbarkeit der Beistandspersonen auch unterwegs. Mit der Einführung der Diensthandys und den damit verbundenen technischen Erweiterungen konnten im Berichtsjahr auch die Voraussetzungen für die digitale Übermittlung der Steuererklärungen der Klientinnen und Klienten an die Steuerverwaltung geschaffen werden.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024		2025	Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-10'749.6	-12'468.0	-12'123.0	345.0	2.8%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'589.0	-1'577.4	-1'547.9	29.5	1.9%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-3.0	-53.7	-18.8	34.9	65.1%
36 Transferaufwand	-21.3	-36.3	-12.5	23.8	65.7%
Betriebsaufwand	-12'362.9	-14'135.4	-13'702.1	433.3	3.1%
42 Entgelte	3'703.2	3'132.0	3'415.5	283.5	9.1%
Betriebsertrag	3'703.2	3'132.0	3'415.5	283.5	9.1%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-8'659.7	-11'003.4	-10'286.6	716.8	6.5%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-352.5	-117.5	-117.5	0.0	0.0%
Abschreibungen	-352.5	-117.5	-117.5	0.0	0.0%
Betriebsergebnis	-9'012.2	-11'120.9	-10'404.1	716.8	6.4%
34 Finanzaufwand	-49.5	-50.0	-52.2	-2.2	-4.4%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.1	0.1	n.a.
Finanzergebnis	-49.5	-50.0	-52.1	-2.1	-4.1%
Gesamtergebnis	-9'061.8	-11'170.9	-10'456.2	714.7	6.4%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 +283.5 Der Mehrertrag ist auf die gestiegenen Fallzahlen zurückzuführen. Durch den jährlichen Zuwachs von rund 100 Mandaten erhöhen sich entsprechend die Einnahmen aus Entschädigungsgebühren.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
508 Kleininvestitionen	-180.0	0.0	-12.3	-12.3	n.a.
50 Sachanlagen	-180.0	0.0	-12.3	-12.3	n.a.
52 Immaterielle Anlagen	0.0	0.0	-13.9	-13.9	n.a.
5 Investitionsausgaben	-180.0	0.0	-26.2	-26.2	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-180.0	0.0	-26.2	-26.2	n.a.

Kennzahlen					
	2024	2025		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Mandate	Anz.	2'867	2'930	2'960	30 1.0%
Fallbelastung pro Vollzeitstelle (Mandatsträger/innen)	Anz.	80	80	79.1	-0.9 -1.1%

Personal					
	2024	2025		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Vollzeitstellen (Headcount 100%)	74.7	78.1	77.3	-0.8	-1.0%

3.8.7 Amt für Umwelt und Energie (AUE)

WSU-831

Das Amt für Umwelt und Energie (AUE) trifft Vorkehrungen, um Mensch und Umwelt vor schädlichen und lästigen Einflüssen zu schützen. Zudem wirkt es darauf hin, dass Energie sparsam und effizient genutzt wird, die Dekarbonisierung vorangetrieben wird und erneuerbare Energien gefördert werden. Das AUE sorgt dafür, dass die vorhandenen Ressourcen geschont und Abfälle vermieden werden. Ausserdem schützt es die Bevölkerung vor übermässigem Lärm. Im Abwasserbereich sollen Massnahmen bei Industrie und Gewerbe Verunreinigungen des Grundwassers und der Oberflächengewässer verhindern. Des Weiteren sorgt es für die nachhaltige Nutzung einheimischer Fische und den Schutz gefährdeter Arten. Das AUE engagiert sich für eine zukunftsfähige, ökologische Landwirtschaft im Kanton. Es fördert ferner das Umweltbewusstsein und die Eigenverantwortung von Bevölkerung und Wirtschaft. Das Lufthygieneamt beider Basel (LHA) wurde auf Ende 2025 aufgelöst, seine Aufgaben ins AUE integriert. Damit ist das AUE für den Vollzug der Luftreinhalteverordnung, der Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung und die Vorschriften zur Reduktion von Lichtemissionen zuständig. Das Amt für Wald und Wild beider Basel (AfWW) ist eine affilierte Dienststelle des AUE. Das AfWW vollzieht die Waldgesetzgebung und wahrt die öffentlichen Interessen am Wald. Es sorgt ferner für einen Ausgleich der unterschiedlichen Ansprüche an den Wald.

HAUPTEREIGNISSE

Energie

Die Konferenz Kantonalen Energiedirektoren verabschiedete Ende August die Revision der Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE 2025). Damit werden die harmonisierten Energievorschriften der Kantone für Gebäude an den aktuellen Stand der Technik angepasst. Die MuKE 2025 bilden eine wichtige Grundlage für die geplante Revision des kantonalen Energiegesetzes, die im kommenden Jahr vorgelegt wird.

Mit der zu Jahresbeginn geltenden Revision der kantonale Energieverordnung wird das Impulsprogramm des Bundes umgesetzt. Dieses Programm fördert den Ersatz von Öl-, Gas- und Elektroheizungen durch klimafreundliche, erneuerbare Anlagen sowie Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz von Gebäuden. Die im ersten Jahr bewilligten Fördergesuche zeigen, dass das Impulsprogramm im Kanton Basel-Stadt erfolgreich gestartet ist.

Die Stilllegung des Gasnetzes und der gleichzeitige Ausbau der Fernwärme sind Schlüsselmassnahmen der kantonalen Klimaschutzstrategie. Im Berichtsjahr verschickte die IWB Industrielle Werke Basel erstmals Stilllegungsorientierungen an ganze Strassenzüge. Die Liegenschaftseigentümerinnen und -eigentümer haben mindestens drei Jahre Zeit, um Alternativen für ihre Gasgeräte zu wählen. Im AUE ist daher eine gestiegene Nachfrage nach Energieberatungen zu beobachten. Die eingegangenen Gesuche zur Restwertentscheidung zeigen, dass bereits viele Eigentümerinnen und Eigentümer Entscheide über den Ersatz ihrer Heizung oder ihres Kochherdes getroffen haben.

Der vom Grossen Rat bewilligte Bau von 200 öffentlichen Ladestationen in der blauen Zone wurde planmässig fortgesetzt: Ende Jahr 2025 waren 145 Ladestationen (125 AC und 20 DC) im öffentlichen Raum in Betrieb. Mit Umsetzung der siebten Ausbaue-



Legislativziel 3.1
Massnahmenpaket: Klimaschutz
gemeinsam weiterentwickeln Kapitel 2.1.2

tappe bis Dezember 2026 kommen weitere 55 Ladestationen (45 AC und 10 DC) dazu. Seit Juli 2024 fördert der Kanton Basel-Stadt Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Parkhäusern und Parkieranlagen mit bis zu 60% der Investitionskosten. Im Berichtsjahr wurden Förderbeiträge von knapp 500'000 Franken ausbezahlt. Insgesamt entstehen durch die geplante Ladeinfrastruktur 623 neue Ladepunkte. Der Markt für Stecker-Fahrzeuge entwickelt sich positiv. Dies zeigt sich auch in den Daten der Neuzulassungen von Stecker-Fahrzeugen. Es ist davon auszugehen, dass damit die Nachfrage nach Ladeinfrastruktur und somit nach Förderbeiträgen weiter steigen wird. Der Regierungsrat verabschiedete im Berichtsjahr seinen Ratschlag zur Solaroffensive. Öffentliche als auch private Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümer sollen verpflichtet werden, geeignete Dach- und Fassadenflächen für die Produktion von Strom zu nutzen, sofern sie über geeignete Dachflächen von über 100 m² verfügen. Die öffentliche Vernehmlassung im Vorjahr hatte gezeigt, dass bei der Vorlage noch Anpassungs- und Konkretisierungsbedarf besteht. Bei der Überarbeitung wurden die Ausnahmen zur Solarpflicht definiert, die geplante Förderung bis 2040 erweitert sowie die finanziellen Auswirkungen für den Kanton, Mieterschaften sowie Eigentümerinnen und Eigentümer ausführlich dargestellt. Der Regierungsrat verzichtete in seinem Ratschlag zudem auf eine Solarpflicht an Fassaden.

Abfall- und Rohstoffwirtschaft

Nach langen Verzögerungen konnten die Unterflurcontainer für das Pilotprojekt «Sack im Behälter» im Bachlettenquartier realisiert werden. Der Pilotbetrieb dauert während des ganzen Jahres 2026 an. Im Berichtsjahr fanden zielgruppenspezifische Aktionen im Bereich Food-Waste statt, z. B. die Ausstellung «Kein Grund zum Wegwerfen» an der HealthEXPO zum Mindesthaltbarkeitsdatum und die Ausstellung «Aus Liebe zum Essen» während der Woche des Foodsave-Banketts.

Im Baubereich wurden die Anforderungen an neue technische Verwendungs- und Verwertungsmöglichkeiten angepasst. So ermöglichte ein neues Recyclingangebot unter anderem die separate Verwertung von Gips. Im Berichtsjahr wurde die Anzahl der Analysen von Strassenkofferproben gegenüber der Periode 2020 bis 2024 um 150% gesteigert. Grund ist der Um- und Ausbau der Fernwärme. Die Untersuchung von Strassenkofferproben dient zur Feststellung, ob das Material wiederverwendet, verwertet oder als Abfall entsorgt werden muss. Im Rahmen von BaselCircular konnten verschiedene Sensibilisierungsmassnahmen wie z. B. die Studie ReUse im Bau oder das nationale Mode- und Textil-Symposium umgesetzt werden.

Im Berichtsjahr beschloss der Regierungsrat die Überführung der bestehenden drei Abfallverordnungen in eine kantonale und eine kommunale Abfallverordnung. Damit sind die Zuständigkeiten im Abfallbereich klar getrennt: Für die kantonalen Aufgaben ist das AUE zuständig und für die kommunalen das Tiefbauamt. In der kantonalen Abfallverordnung wurde die Verwertungspflicht gestärkt. Dazu gehört die Pflicht der Bauherrschaften, bei Bau- oder Abbrucharbeiten mit einem voraussichtlichen Abfallanfall von mehr als 100 m³ im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens in einem Entsorgungskonzept darzulegen, wie die Abfälle wiederverwendet, verwertet oder beseitigt werden.

In Basel wies die Abfallrechnung in den vergangenen Jahren ein Defizit aus. Das Bundesgesetz über den Umweltschutz schreibt jedoch eine kostendeckende Finanzierung der Siedlungsabfallentsorgung vor. Um dieses Defizit auszugleichen, wurden die Abfallgebühren in der Stadt Basel per 1. Januar 2026 erhöht.



Legislativziel 3.1
Massnahmenpaket: Basel als
nachhaltigen Standort positionieren
Kapitel 2.1.2

Luftreinhaltung

Im Berichtsjahr wurden die Vorbereitungen für die Auflösung des Lufthygieneamts beider Basel per 31. Dezember 2025 und dessen Integration in die beiden kantonalen Umweltämter abgeschlossen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche neu im Kanton Basel-Stadt arbeiten, wurden an ihrem neuen Arbeitsplatz willkommen geheissen. Der Regierungsrat hat Anfang 2026 über die notwendigen Anpassungen in verschiedenen Verordnungen beschlossen.

Die Massnahmen des Luftreinhalteplans beider Basel 2024 wurden umgesetzt. Dazu gehört auch die Teilrevision der kantonalen Massnahmenverordnung zum Luftreinhalteplan, über welche der Regierungsrat Anfang 2026 beschliessen wird. Der Regierungsrat informiert den Bundesrat über den Luftreinhalteplan 2024 und beantragte die Umsetzung von acht Massnahmen, die in den Kompetenzbereich des Bundes fallen. Der Bund hat die Anträge geprüft und wird diese teilweise weiterverfolgen.

Die Einführung der Tempo-30-Zone in der Feldbergstrasse wurde messtechnisch begleitet. Die Messungen ergaben eine signifikant stärkere Reduktion der NO₂-Belastung als an vergleichbaren, verkehrsbelasteten Standorten ohne Temporeduktion.

Das EU-Interreg-VI-Projekt «Atmo Rhena PLUS» wurde planmässig abgeschlossen. Die Ergebnisse der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit wurden auf der Webseite und in Broschüren von Atmo Rhena veröffentlicht.

Die Modernisierung und der Ausbau der Mobilfunknetze schreiten voran, werden jedoch weiterhin durch Beschwerden verzögert. Die Bearbeitung von Einsprachen und Baurekursen verursachte im Berichtsjahr einen hohen Ressourcenaufwand.

Lärmschutz

Für die Strassenlärmsanierung wurden umfangreiche verkehrstechnische Gutachten für Temporeduktionen auf verkehrsorientierten Strassen während der Nacht erstellt. Die für eine Temporeduktion ausgewählten Strecken werden in einem nächsten Schritt validiert.

Zur Verbesserung der akustischen Qualität von Freiräumen wurde eine bikantonale Beurteilungshilfe erarbeitet und im Frühjahr veröffentlicht. Wegen der Änderung im eidgenössischen Umweltschutzgesetz sowie wegen der geplanten Anpassung in der Lärmschutzverordnung, die voraussichtlich 2026 in Kraft treten wird, mussten in der Beurteilungshilfe umfangreiche Anpassungen vorgenommen werden. Die Publikation der überarbeiteten Version der Beurteilungshilfe ist für das Jahr 2026 vorgesehen.

Gewässerschutz

Die vierte Reinigungsstufe der ARA Basel ging im Juli in Betrieb. Damit können Mikroverunreinigungen wie Medikamentenrückstände oder Pestizide aus dem Abwasser entfernt werden. Das Umweltlabor untersuchte mit der Inbetriebnahme der vierten Reinigungsstufe laufend die kritischen Parameter Bromid und Bromat, damit die Ozon-Dosierung optimal eingestellt werden kann. Zusätzlich wurden zur Kontrolle der Abbauleistung die zwölf Leitspurenstoffe regelmässig analysiert. Die Schlammfäulung ging mit zwei Faultürmen und einem Schlamm-Stapel ebenfalls in Betrieb. Zwei weitere Faultürme kommen noch dazu.

Die für das Berichtsjahr vorgesehene Erarbeitung des Teilprojekts «Gewässer» gemäss Vorgaben des VSA (Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute) im Bereich der generellen Entwässerungsplanung musste wegen Kapazitätsgründen auf das Jahr 2026 verschoben werden.



Legislaturziel 3.1

Massnahmenpaket: Grundwasser
schützen Kapitel 2.1.2

Altlasten und Bodenschutz

Im Rahmen der periodischen Grundwasserüberwachung durch das AUE werden seit 2023 auch die Konzentrationen von per- und polyfluorierten Alkylverbindungen (PFAS) im Grundwasser des Kantons untersucht. Im Berichtsjahr stieg die Anzahl der eingehenden Proben wie auch der analytische Aufwand. Ziel der Untersuchungen ist es, belastete PFAS-Standorte systematisch zu identifizieren und im Kataster der belasteten Standorte zu erfassen. Bei den Messungen wurden an mehreren Standorten erhöhte Konzentrationswerte gemessen. Das AUE geht den Ursachen der Belastungen nach, um die möglichen Eintragspfade ins Gewässer zu ermitteln und zu unterbinden. Aktuell finden unter anderem altlastenrechtliche Voruntersuchungen auf den ehemaligen Werkarealen Klybeck und St. Johann sowie im Erlenmattquartier statt. Die Voruntersuchungen dienen dazu, den Sanierungsbedarf zu erfassen und die Standorte entsprechend zu klassifizieren.

Das Werkareal Klybeck ist ein überwachungsbedürftiger Standort, der bereits seit vielen Jahren systematisch untersucht und überwacht werden muss. Aktuell wird das Areal intensiv untersucht und das alte Grundwasserüberwachungskonzept überarbeitet. Dieses kam von 2013 bis 2022 zum Einsatz und war auf ein stillgelegtes Industrieareal mit geringen Veränderungen zugeschnitten. Nach dem Verkauf des Werkareals Klybeck im Jahr 2022 wurde eine letzte Messkampagne nach dem Konzept von 2013 durchgeführt. Mit Blick auf die geplante Transformation des Areals liess das AUE das alte Grundwasserüberwachungskonzept von der Verkäuferschaft komplett überarbeiten und auf ein breit angelegtes Analyseprogramm inkl. Benzidin erweitern. Eine erste Testphase mit zwei Beprobungsrunden wurde im Jahr 2024 durchgeführt. Im Berichtsjahr wurden die dritte und vierte (letzte) erweiterte Messrunde der Testphase durchgeführt und das neue Grundwasserüberwachungskonzept finalisiert. Mit dem neuen Konzept wurden die bestmöglichen Messstellen, der Beprobungsrhythmus und die zusätzlichen zu analysierenden Substanzen festgelegt.

Waldwirtschaft

Die Umwandlung der Waldbestände in Basel-Stadt schreitet weiter voran. Aufgrund des starken Pilzbefalls mussten ältere Bestände geräumt und die Flächen mit heimischen, zukunftsfähigen Arten bepflanzt und gepflegt werden. Insgesamt wurden über 15 Hektar Jungwald mit dem Ziel artenreicher, zukunftsfähiger Bestände gepflegt.

Im Bereich Wildtiere lag der Fokus auf der Ausarbeitung des Gegenvorschlags zur Volksinitiative für ein «Neues Stadttaubenkonzept Kanton Basel-Stadt». Dieser Gegenvorschlag enthält ein Pilotprojekt mit einem Bündel von Massnahmen, welche den Bestand der Stadttauben in Basel reduzieren soll. Zu den Massnahmen gehört auch das Einrichten von betreuten Taubenschlägen. Die vorberatende Kommission des Grossen Rates verlängerte die Dauer des Pilotprojekts um ein Jahr und erhöhte die Zahl der betreuten Taubenschläge. Der Grosse Rat verabschiedete diesen leicht angepassten Gegenvorschlag Anfang des Jahres 2026.

Der Kanton und die Einwohnergemeinde Riehen konkretisierten und etablierten die Aufgaben des Wildtier- und Jagdmanagements.

Im Bereich der Waldbildung wurde das Angebot für Schülerinnen und Schüler erweitert. Die Nachfrage nach den Angeboten nimmt kontinuierlich zu. Die Ausarbeitung eines auf den Lehrplan abgestimmten Angebots zum Thema «Wald und Klima» wird die Attraktivität weiter steigern.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-11'453.8	-12'058.7	-11'953.5	105.2	0.9%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-13'945.9	-13'954.3	-14'498.1	-543.8	-3.9% 1
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-185.3	-254.0	-112.9	141.1	55.6% 2
36 Transferaufwand	-17'866.1	-17'300.5	-16'259.5	1'041.0	6.0% 3
Betriebsaufwand	-43'451.1	-43'567.5	-42'824.0	743.5	1.7%
41 Regalien und Konzessionen	25.5	22.0	15.4	-6.6	-30.1%
42 Entgelte	36'298.7	39'334.8	39'015.7	-319.1	-0.8%
43 Verschiedene Erträge	1'400.6	0.0	800.0	800.0	n.a. 4
46 Transferertrag	533.6	659.9	1'496.9	837.0	>100.0% 5
Betriebsertrag	38'258.4	40'016.7	41'328.0	1'311.3	3.3%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-5'192.7	-3'550.8	-1'496.0	2'054.8	57.9%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-4'608.0	-4'348.0	-5'257.9	-909.9	-20.9% 6
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	23.6	26.0	255.7	229.7	>100.0% 7
Abschreibungen	-4'584.4	-4'322.0	-5'002.3	-680.3	-15.7%
Betriebsergebnis	-9'777.1	-7'872.8	-6'498.3	1'374.5	17.5%
34 Finanzaufwand	-1.0	-0.5	-0.5	-0.0	-9.4%
44 Finanzertrag	0.7	0.0	0.1	0.1	n.a.
Finanzergebnis	-0.3	-0.5	-0.4	0.1	18.1%
Gesamtergebnis	-9'777.4	-7'873.3	-6'498.7	1'374.6	17.5%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.5 Die Kosten für die Abfallentsorgung bei der Stadtreinigung zulasten der Abfallrechnung fielen höher aus als geplant.
- 2 +0.1 Die Kosten für den Kauf eines neuen Geräts im Umweltlabor wurden im Materialaufwand und nicht als Kleininvestition gebucht. Die Abschreibungen fielen deshalb tiefer aus als geplant.
- 3 +1.0 Im Rahmen der Stilllegung des Gasnetzes wurden weniger Restwertentschädigungen ausbezahlt als erwartet. Auch die Beiträge für die Lärmschutzsanierungen blieben unter dem geplanten Aufwand.
- 4 +0.8 Die Auflösung von Rückstellungen aus den in den vergangenen Jahren aufgelaufenen Überschüssen bei der Kehrrechtverwertungsanlage führte zu einem Mehrertrag.
- 5 +0.8 Der Bund überwies nicht geplante Beiträge für die Sanierung von Schallschutzfenstern.
- 6 -0.9 Die Abschreibungen bei der Kläranlage der ProRheno AG fielen höher aus als geplant.
- 7 +0.2 Die nicht geplante Auflösung von Investitionsbeiträgen bei der Kläranlage der ProRheno AG führte zum Mehrertrag.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
503 Übriger Tiefbau	-26'162.6	0.0	-46'692.8	-46'692.8	n.a. 1
506 Mobilien	-296.4	0.0	0.0	0.0	n.a.
50 Sachanlagen	-26'459.0	0.0	-46'692.8	-46'692.8	n.a.
52 Immaterielle Anlagen	-18.1	0.0	0.0	0.0	n.a.
5 Investitionsausgaben	-26'477.1	0.0	-46'692.8	-46'692.8	n.a.
63 Inv.beitr. für eig. Rechnung	8'238.1	0.0	3'939.8	3'939.8	n.a. 2
6 Investitionseinnahmen	8'238.1	0.0	3'939.8	3'939.8	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-18'239.0	0.0	-42'753.0	-42'753.0	n.a.

Die Investitionen und Investitionsbeiträge werden zentral beim Departement budgetiert und bei den Dienststellen abgerechnet.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -46.7 Die Investition betrifft die Sanierung und Erweiterung der kommunalen Kläranlage der ProRheno AG.
- 2 +3.9 Die Bundesbeiträge betreffen die Sanierung und Erweiterung der kommunalen Kläranlage der ProRheno AG.

Kennzahlen					
	2024	2025		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Quote abgewiesener Rekurse	%	100	85	-15	-15.0% 1
Beurteilung von Baugesuchen	Anz.	776	733	-267	-26.7% 2
Anteil der Baugesuche, bei denen die Frist eingehalten wurde	%	99	1		
Bewilligungen (Verfügungen, Entscheide Fördergesuche etc.)	Anz.	2'012	2'115	-60	-2.8%
Betriebskontrollen (inkl. Bauabnahmen)	Anz.	884	1'003	-17	-1.7%
Beurteilung von Allmendgesuchen	Anz.	543	411	11	2.8%

1 Wegen der Umstellung zum digitalen Baubewilligungsverfahren liegen für das Berichtsjahr keine verlässlichen Daten vom Bau- und Gastgewerbeinspektorat vor.

Wichtigste Abweichungen:

- 1 -15 Im Bereich Abfall & Rohstoffe wurde ein Rekurs gutgeheissen.
- 2 -267 Die Anzahl der eingehenden Baugesuche kann vom AUE nicht beeinflusst werden.

Personal					
	2024	2025		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Vollzeitstellen (Headcount 100%)	53.3	53.1	55.6	2.5	4.7% 1

Wichtigste Abweichungen:

- 1 2.5 Die Anzahl enthält drei temporär besetzte Vollzeitstellen, die an sich nicht zum Headcount zählen. Der Sollwert wurde somit nicht überschritten.

3.9 Gerichte



Gerichte

www.bs.ch/willkommen-bei-den-gerichten

Rechtsprechung in allen vom Gesetzgeber den kantonalen Gerichten übertragenen Bereichen wie z. B. Zivil-, Straf-, Verwaltungsrecht; Abwicklung von Erbschaften, Betreibungen und Konkursen gemäss gesetzlichem Auftrag. Die Gerichte sind aufgeteilt in erstinstanzliche Gerichte und ein zweitinstanzliches Gericht. Der Gerichtsrat erstellt das Budget der Gerichte auf der Grundlage der entsprechenden Anträge der einzelnen Gerichte und leitet dieses an den Regierungsrat weiter (§ 9 Abs. 2 Ziff. 1 GOG).

INHALT GERICHTE

GER-111	Appellationsgericht	284
GER-112	Gericht für Strafsachen	287
GER-113	Zivilgericht	289
GER-114	Sozialversicherungsgericht	293
GER-115	Jugendgericht und Gericht für fürsorgerische Unterbringungen	296

VORWORT



Stephan Wullschleger

Stephan Wullschleger ist seit 2007 Gerichtspräsident am Appellationsgericht, nachdem er zuvor mehrere Jahre Gerichtspräsident am Zivilgericht gewesen ist. Seit Juli 2016 ist er Vorsitzender Präsident des Appellationsgerichts und als solcher Vorsitzender des Gerichtsrats.

Im Berichtsjahr konnte auch die zweite Phase des Umbaus des Gerichtsgebäudes an der Bäumleingasse 1 bis 7 abgeschlossen werden. Weiter beschäftigen die Gerichte aber zahlreiche IT-Projekte. Neben der Vorbereitung der Umsetzung des Projekts Justitia 4.0 mit der Ermöglichung der elektronischen Kommunikation der Parteien mit den Gerichten über die Plattform justitia.suisse ab dem per 1. Januar 2027 vorgesehenen Inkrafttreten des Bundesgesetzes über die Plattformen für die elektronische Kommunikation in der Justiz (BEKJ) wird mit dem Projekt DiWaJu (Digitaler Wandel der Justiz) die Ablösung der Geschäftsverwaltungssoftware JURIS vorangetrieben und schliesslich die zukünftige IT-Organisation der Gerichte aufgrund der veränderten Grundlagen im Zusammenhang mit dem Projekt Pharos der IT BS neu aufgestellt.

Dr. Stephan Wullschleger

WICHTIGE EREIGNISSE

Gerichtsrat

Dem Gerichtsrat als gerichtsübergreifendes Justizverwaltungsorgan gehörten im Jahr 2025 an:

- Dr. Stephan Wullschleger, Vorsitzender Präsident Appellationsgericht,
- Dr. Andrea Pfleiderer, Vorsitzende Präsidentin Sozialversicherungsgericht
- lic. iur. Patrik Müller, Vorsitzender Präsident Zivilgericht
- lic. iur. Dominik Kiener, Vorsitzender Präsident Strafgericht
- Dr. Claudius Gelzer, Präsident Appellationsgericht.

Mit beratender Stimme gehören die Erste Gerichtsschreiberin des Appellationsgerichts, lic. iur. Barbara Noser Dussy, und der Verwaltungschef des Appellationsgerichts, Roger Grieder, dem Gerichtsrat an und führen dessen Sekretariat. Den Vorsitz des Gerichtsrats führt ex officio Dr. Stephan Wullschleger. Die Vertretung des Gerichts für fürsorgerische Unterbringungen und des Jugendgerichts erfolgt durch die Vertretungen des Appellationsgerichts resp. des Strafgerichts.

Der Gerichtsrat hat im Jahr 2025 insgesamt zehn Sitzungen durchgeführt.

Urlaubsregelungen für Gerichtspräsidenten

Im Berichtsjahr hat der Gerichtsrat im Personalreglement der Gerichte (SG.154.112) eine Regelung des Urlaubs der Gerichtspräsidenten als Magistratspersonen vorgenommen (§ 8d neu), ohne dabei eine materielle Änderung der Rechtslage herbeizuführen. Er hat klargestellt,

- dass die Gerichtspräsidenten mit Vertrauensarbeitszeit ohne Erfassung der Arbeitszeit arbeiten, weshalb eine Kompensation von Überzeit nur in sinngemässer Anwendung der Ausgleichstagerregelung für Kaderangestellte erfolgen kann;
- dass ihnen nach dem Willen des Gesetzgebers kein gesetzlicher Ferienanspruch zusteht, ihnen aber gestützt auf den Persönlichkeits- und Gesundheitsschutz ein Erholungsanspruch zukommt, dessen Umfang in Anlehnung an die personalrechtliche Regelung bestimmt werden kann, wobei nicht bezogene Ferien

weder ins Folgejahr übertragen noch ausbezahlt werden können;

- dass sie im Umfang des personalrechtlichen Mutterschafts- und Vaterschaftsurlaubs von der Erfüllung ihrer Amtspflichten dispensiert sind und ihnen, insbesondere in diesem Zusammenhang, auch unbezahlter Urlaub gewährt werden kann, wenn dies der Gerichtsbetrieb zulässt.

IT der Gerichte

Der Gerichtsrat hat im Dialog mit dem Regierungsrat die zukünftige Organisation der IT der Gerichte geklärt. Zusammen mit der regierungsrätlichen Delegation Informatik (RRDel Informatik) und der IT BS liessen der Gerichtsrat und die IT der Gerichte eine externe Vorstudie und einen Benchmarkvergleich zu den drei Strategien eines «All out Gerichte», «All in IT BS» und «Hybrid» erstellen. Beim Szenario «All out Gerichte» wurde eine Variante «All out Gerichte light» entwickelt und bewertet, bei welcher die folgenden Basisdienste der IT BS: Datacenter, Datacenter Housing, IntraBS, Kantonaler Datenmarkt, WEBBS, EGOV Basis, IT PPM, SAP und der Netzwerkservice (Layer 1) für die Gerichte bei IT BS bleibt. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse und der Kosten der drei Strategien kamen der Gerichtsrat und der Regierungsrat schliesslich zum Schluss, für die zukünftige IT-Organisation der Gerichte das Szenario «All out Gerichte light» zu erarbeiten.

Ablösung JURIS

Mit dem Projekt DiWaJU (Digitaler Wandel der Justiz) wird die Beschaffung einer neuen Geschäftsverwaltungssoftware verfolgt. Wie das abzulösende Programm Juris soll das neue Geschäftsverwaltungsprogramm für die Verfahrensadministration sowohl der Gerichte wie auch der Staatsanwaltschaft, der Steuerrekurskommission und des Strafvollzugs dienen. Das Projekt wird von den Kantonen Basel-Stadt, Glarus und Schaffhausen (Staatsanwaltschaft und Vollzug) gemeinsam getragen. Die Beteiligung weiterer Kantone ist derzeit noch offen. Nach der Erarbeitung der Ist-Prozesse erfolgt derzeit der Review der Soll-Prozessmodelle. Die Ausschreibung im Dialogverfahren soll Ende des ersten Quartals 2026 erfolgen.

Nebenbeschäftigungen

Gemäss § 57 GOG obliegt dem Gerichtsrat die Genehmigung von Nebentätigkeiten, welche die Vollzeitpräsidien und die Teilzeitpräsidien wie auch die vollzeitangestellten Gerichtsschreiberinnen und Gerichtsschreiber neben ihrer hauptamtlichen Tätigkeit an den Gerichten ausüben. Über die genehmigten Tätigkeiten ist dem Grossen Rat jährlich Bericht zu erstatten.

Der Gerichtsrat hat im Berichtsjahr keine Anträge auf Bewilligung von Nebenbeschäftigungen zu behandeln gehabt.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in Mio. Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-51.4	-53.0	-52.8	0.2	0.4%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-25.0	-23.0	-25.3	-2.2	-9.7%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-0.2	-0.2	-0.2	0.0	9.5%
Betriebsaufwand	-76.5	-76.2	-78.2	-2.0	-2.7%
42 Entgelte	24.8	23.4	23.6	0.2	0.8%
43 Verschiedene Erträge	0.0	0.0	0.0	-0.0	-28.9%
Betriebsertrag	24.9	23.4	23.6	0.2	0.8%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-51.6	-52.8	-54.7	-1.8	-3.5%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-0.4	-0.5	-0.5	-0.0	-4.1%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-0.0	-0.0	-0.1	-0.1	<-100.0%
Abschreibungen	-0.4	-0.5	-0.6	-0.1	-14.0%
Betriebsergebnis	-52.1	-53.4	-55.3	-1.9	-3.6%
34 Finanzaufwand	-0.1	-0.1	-0.1	-0.0	-14.2%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
Finanzergebnis	-0.0	-0.1	-0.0	0.0	73.7%
Gesamtergebnis	-52.1	-53.4	-55.3	-1.9	-3.5%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -2.2 Die Abweichung ergibt sich hauptsächlich aus vorgenommenen Wertberichtigungen sowie höheren Ausgaben im Bereich der amtlichen Verteidigung.

Investitionsrechnung					
in Mio. Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
506 Mobilien	-0.2	0.0	-1.3	-1.3	n.a.
508 Kleininvestitionen	-0.3	-0.4	-0.1	0.2	64.0%
50 Sachanlagen	-0.5	-0.4	-1.4	-1.0	<-100.0%
56 Eigene Investitionsbeiträge	-0.1	0.0	-0.1	-0.1	n.a.
5 Investitionsausgaben	-0.6	-0.4	-1.5	-1.1	<-100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-0.6	-0.4	-1.5	-1.1	<-100.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -1.0 Es handelt sich dabei um Ausgaben für diverse Investitionsvorhaben, u.a. Mobiliarbeschaffung nach dem Umbau an der Bäumleingasse 1-7.

Personal					
	2024	2025		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Vollzeitstellen (Headcount)	279.8	293.8	289.9	-3.9	-1.3%

3.9.1 Appellationsgericht

GER-111

Das Appellationsgericht ist die oberste Justizbehörde des Kantons. Als solche übt es die Aufsicht über die erstinstanzlichen Gerichte aus und untersteht seinerseits der Oberaufsicht durch das Parlament. Es urteilt im Rechtsmittelverfahren über die Entscheide der erstinstanzlichen Gerichte sowie als erste Instanz in einigen Gebieten des Zivilgerichts. Als Verwaltungsgericht überprüft es die Verfügungen und Entscheide von Verwaltungsbehörden sowie von gerichtlichen Instanzen wie der Steuerrekurskommission und der Baurekurskommission. Ausserdem fungiert es als kantonales Verfassungsgericht. Das Appellationsgericht wendet in seiner Rechtsprechung Normen aus der gesamten Rechtsordnung, einschliesslich internationaler Übereinkommen, an.

HAUPTEREIGNISSE

Erhöhung der Anzahl nebenamtlicher Richterinnen und Richter

Aufgrund der Zunahme der Falllast in den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass die seit dem Inkrafttreten des Gerichtsorganisationsgesetzes (GOG, SG 154.100) am 1. Juli 2016 unverändert bei vierzehn liegende Anzahl der nebenamtlichen Richterinnen und Richter nicht mehr ausreicht. Auf Antrag des Appellationsgerichts und des Gerichtsrats hat der Grosse Rat daher mit Beschluss vom 8. August 2024 die Anzahl der Richterinnen und Richter auf achtzehn erhöht und am 12. Februar 2025 vier zusätzliche Personen in dieses Amt gewählt. Auch mit der erhöhten Zahl der im Milizsystem amtierenden Richterinnen und Richter bleibt es im Einzelfall aber anspruchsvoll, namentlich für kurzfristig anzusetzende oder länger dauernde Verhandlungen die Spruchkörper zusammenzustellen.

Zwangsmassnahmen im Ausländerrecht

Im Jahr 2025 war im Bereich der Zwangsmassnahmen im Ausländerrecht wie bereits im Vorjahr eine massive Zunahme der Fälle zu verzeichnen (2023: 48 Fälle; 2024: 78 Fälle; 2025: 148 Fälle). Gründe dafür sind nach Auskunft des Migrationsamts eine Intensivierung der Zusammenarbeit des Staatssekretariats für Migration (SEM) mit den ausländischen Botschaften, die Vollbesetzung des Personaletats beim Migrationsamt sowie vermehrte Schwerpunktkontrollen der Kantonspolizei mit entsprechender Zunahme von Festnahmen.

Dolmetscherwesen an den baselstädtischen Gerichten

Im Berichtsjahr wurden vierzehn neue Dolmetscherinnen und Dolmetscher ins basel-städtische Verzeichnis aufgenommen, die den Zulassungskurs «Behörden- und Gerichtsdolmetschen» besucht hatten. Dabei profitierten die Gerichte davon, dass die Partnerkantone (BL, BS, SH, SO, ZG, ZH) die Zulassungsdiplome gegenseitig anerkennen. Neun der neu aufgenommenen Dolmetschenden hatten den Zulassungskurs über einen anderen Kanton besucht. Per 31. Dezember 2025 waren 239 Dolmetschende für 70 Sprachen im basel-städtischen Verzeichnis der Gerichtsdolmetschenden eingetragen. Alle verzeichneten Dolmetschenden verfügen über eine spezifische Ausbildung zum Gerichts- und Behördendolmetschen.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-10'991.7	-11'278.6	-11'236.7	42.0	0.4%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-7'614.5	-7'722.2	-7'805.9	-83.8	-1.1%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-87.5	-122.0	-111.2	10.8	8.9%
Betriebsaufwand	-18'693.7	-19'122.8	-19'153.8	-31.0	-0.2%
42 Entgelte	2'930.7	2'502.0	3'399.9	897.9	35.9%
Betriebsertrag	2'930.7	2'502.0	3'399.9	897.9	35.9%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-15'763.0	-16'620.8	-15'753.9	866.9	5.2%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-267.8	-360.0	-381.0	-21.0	-5.8%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-27.8	-25.0	-78.9	-53.9	<-100.0%
Abschreibungen	-295.6	-385.0	-459.9	-74.9	-19.4%
Betriebsergebnis	-16'058.6	-17'005.8	-16'213.8	792.1	4.7%
34 Finanzaufwand	-0.4	-1.0	-0.5	0.5	52.0%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	27.1	27.1	n.a.
Finanzergebnis	-0.4	-1.0	26.6	27.6	>100.0%
Gesamtergebnis	-16'059.0	-17'006.8	-16'187.2	819.6	4.8%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 +897.9 Die Abweichung ergibt sich aus höheren Einnahmen durch Verfahrensgebühren sowie eingezogenen Geldern aus Strafverfahren.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
506 Mobilien	-177.1	0.0	-1'262.0	-1'262.0	n.a.
508 Kleininvestitionen	-84.8	-200.0	-133.1	66.9	33.4%
50 Sachanlagen	-261.9	-200.0	-1'395.1	-1'195.1	<-100.0%
56 Eigene Investitionsbeiträge	-116.0	0.0	-102.0	-102.0	n.a.
5 Investitionsausgaben	-377.9	-200.0	-1'497.1	-1'297.1	<-100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-377.9	-200.0	-1'497.1	-1'297.1	<-100.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -1.1 Es handelt sich dabei um Ausgaben für diverse Investitionsvorhaben, u.a. Mobiliarbeschaffung nach dem Umbau an der Bäumleingasse 1-7.
- 2 -0.1 Es handelt sich dabei um einen Investitionsbeitrag des Digitalisierungsprojekts «Justitia 4.0».

Kennzahlen					
	2024	2025		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Debitorenverluste	1'000 Fr.	422	500	450	-50 -10.0%
Neu eingegangene Verfahren	Anz.	816	1'000	929	-71 -7.1%
Hängige Verfahren	Anz.	376	600	377	-223 -37.2%
Erledigte Verfahren	Anz.	902	900	932	32 3.6%
Halbtagesitzungen	Anz.	254	215	346	131 60.9%

Personal					
	2024	2025		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Vollzeitstellen (Headcount 100%)	48.5	51.7	51.0	-0.7	-1.4%

3.9.2 Gericht für Strafsachen

GER-112

Das Gericht für Strafsachen beurteilt erstinstanzlich von der Staatsanwaltschaft überwiesene Anklagen sowie Einsprachen gegen Strafbefehle der Staatsanwaltschaft. Die wichtigsten gesetzlichen Grundlagen sind das Schweizerische Strafgesetzbuch und die Schweizerische Strafprozessordnung sowie eidgenössische und kantonale Nebenstrafgesetze. Ausserdem entscheidet das Strafgericht als Zwangsmassnahmengericht über die Anordnung und Verlängerung von Untersuchungs- bzw. Sicherheitshaft sowie über Überwachungsmassnahmen (z. B. Telefonüberwachung). Die Präsidentinnen und Präsidenten lösen sich im jährlichen Turnus innerhalb der verschiedenen Abteilungen ab (ordentliches Verfahren, Einspracheverfahren und Zwangsmassnahmengericht).

HAUPTEREIGNISSE

Aufwand bei der Fallbearbeitung

In der Berichtsperiode sind im Strafgerichtsbereich ein weiteres Mal spürbar mehr Fälle eingegangen. Auch wenn die Fallzahlen im Bereich der Einsprachen etwas zurückgegangen sind, hat dies insgesamt, wie dies der Zunahme bei den Sitzungshalbtagen zu entnehmen ist (2025 811 2024 762 Sitzungshalbtage), zu einem spürbaren Mehraufwand bei der Bearbeitung der Strafverfahren geführt. Diese Zunahme beim Bearbeitungsaufwand zeigt sich auch am starken Anstieg der mit den Fällen eingegangenen Akten-Bänden. Mit 1'355 Bänden bewegt sich der Eingang der Akten auf einem sehr hohen Niveau. Dies, die Tatsache, dass die zu beachtenden Prozessformalien (z.B. Gewährung von Teilnahmerechten der Prozessparteien oder Recht auf Konfrontation von Belastungszeugen etc.) die Fallbearbeitung immer aufwendiger und komplexer machen und dass von den Gerichtsschreiber/innen immer sehr umfangreiche Urteilsbegründungen – die Anforderungen an die Begründungsdichte sind in den letzten Jahren stark gestiegen – zu verfassen sind, führt auf allen Ebenen, d.h. Präsidien, Gerichtsschreiber/innen und Kanzleien, zu einer hohen Arbeitsbelastung. Mehrarbeit war auch im Bereich des Zwangsmassnahmengerichts zu verzeichnen. In diesem Bereich ist einmal mehr die Anzahl der zu bearbeitenden Entsiegelungsfälle angestiegen (2025: 56 und 2024: 46 Fälle), die aufgrund der jeweils zu bearbeitenden grossen Datenmengen immer sehr arbeitsaufwendig sind. Aufgrund der stetig steigenden Arbeitslast wurde das Personal 2024/2025 im Bereich der Präsidien um 130 Stellenprozente (80%-Pensum und 50%-Pensum) und im Bereich Gerichtsschreiberinnen und Gerichtsschreiber um 160 Stellenprozente aufgestockt. Es hat sich nun gezeigt, dass diese Aufstockung im Bereich der Gerichtsschreiber/innen noch nicht genügt. Bei den stark steigenden Fallzahlen ist es den Gerichtsschreiber/innen nicht mehr möglich, mit den Präsidien Schritt zu halten, d.h. die Fälle vorzubereiten und nach der Gerichtsverhandlung innert Frist mit der schriftlich zu verfassenden Urteilsbegründung zu erledigen. Wird dies nicht angegangen, so ist damit zu rechnen, dass der Pendenzenberg unkontrolliert anwachsen wird. Das Strafgericht sieht sich daher gezwungen, den Gerichtsschreiberbereich nochmals aufzustocken und diesbezüglich Anträge an Gerichtsrat bzw. Grossen Rat zu stellen. Dies ist auch insofern dringend notwendig, als die Staatsanwaltschaft als vorgelagerte Behörde ihren Personalbestand stetig erhöht, um die bei ihr bestehenden grossen Pendenzen abzubauen.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-11'456.3	-10'889.9	-11'050.3	-160.4	-1.5%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-7'846.2	-6'640.1	-8'158.6	-1'518.5	-22.9%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-54.8	-66.8	-68.8	-2.0	-3.0%
Betriebsaufwand	-19'357.3	-17'596.8	-19'277.7	-1'680.9	-9.6%
42 Entgelte	2'008.4	1'647.0	1'564.9	-82.1	-5.0%
Betriebsertrag	2'008.4	1'647.0	1'564.9	-82.1	-5.0%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-17'348.9	-15'949.8	-17'712.8	-1'762.9	-11.1%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-80.5	-80.5	-80.5	0.0	0.0%
Abschreibungen	-80.5	-80.5	-80.5	0.0	0.0%
Betriebsergebnis	-17'429.4	-16'030.3	-17'793.3	-1'762.9	-11.0%
34 Finanzaufwand	-1.0	-2.0	-1.5	0.5	23.5%
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
Finanzergebnis	-1.0	-2.0	-1.5	0.5	23.5%
Gesamtergebnis	-17'430.4	-16'032.3	-17'794.8	-1'762.5	-11.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -1.5 Die Abweichung beim Sach- und Betriebsaufwand beruht hauptsächlich auf Wertberichtigungen und Abschreibungen, höheren Kostenerlassen und gestiegenen Aufwendungen für die amtliche Verteidigung.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
508 Kleininvestitionen	-210.1	0.0	0.0	0.0	n.a.
50 Sachanlagen	-210.1	0.0	0.0	0.0	n.a.
5 Investitionsausgaben	-210.1	0.0	0.0	0.0	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-210.1	0.0	0.0	0.0	n.a.

Kennzahlen					
	2024	2025		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Debitorenverluste	Mio. Fr.	1.6	1.6	1.95	0.35 21.9%
Neu eingegangene Verfahren	Anz.	843	1'500	832	-668 -44.5%
Hängige Verfahren	Anz.	276	350	272	-78 -22.3%
Erledigte Verfahren	Anz.	790	1'400	831	-569 -40.6%
Halbtagesitzungen	Anz.	762	900	811	-89 -9.9%

Personal					
	2024	2025		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Vollzeitstellen (Headcount 100%)	51.5	52.0	51.0	-1	-1.9%

3.9.3 Zivilgericht

GER-113

Das Zivilgericht urteilt erstinstanzlich in Zivilsachen. Dazu gehören Eheschutzmassnahmen, Scheidungen, Erbschaften, Kauf-, Miet- und Arbeitsverträge, Werkverträge und Aufträge sowie gesellschafts- und handelsrechtliche Fragestellungen. Zudem überprüft das Zivilgericht die polizeilichen Schutzmassnahmen bei Häuslicher Gewalt und Stalking und ordnet zivilrechtliche Schutzmassnahmen an. Schliesslich beurteilt das Zivilgericht Streitigkeiten aus dem Bereich des Zwangsvollstreckungsrechts, wo das Schuldbetreibungs- und Konkursgesetz (SchKG) das Gericht für zuständig erklärt. Nach Massgabe von Art. 197 ff. der Zivilprozessordnung (ZPO) geht dem Entscheidverfahren ein Schlichtungsverfahren voraus (ausgenommen summarisches Verfahren, Scheidungsverfahren, Klagen nach SchKG; vgl. ZPO Art. 198). Das Zivilgericht führt für die in seine Zuständigkeit fallenden Verfahren die entsprechende Schlichtungsbehörde. Dem Zivilgericht angegliedert sind das Betreibungs- und Konkursamt sowie das Erbschaftsamt. Das Betreibungs- und Konkursamt ist zuständig für die Zwangsvollstreckung von Geldforderungen auf dem ganzen Gebiet des Kantons Basel-Stadt. Im Rahmen dessen stellt es unter anderem Zahlungsbefehle aus, führt Pfändungen durch und liquidiert konkursite Gesellschaften. Das Erbschaftsamt ist zuständig für das gesamte Nachlassverfahren. Dazu gehören unter anderem Sicherungsmassnahmen in einem Todesfall und die Aufnahme der Vermögenswerte und Schulden einer verstorbenen Person. Es gehört auch zu seinen Aufgaben, die gesetzlichen Erben ausfindig zu machen und diese sowie die eingesetzten Erben und die Vermächtnisnehmer über die Verfügung von Todes wegen in Kenntnis zu setzen. Wo notwendig, führt das Erbschaftsamt amtliche Liquidationen und Versteigerungen durch, verwaltet die Erbschaft oder wirkt bei der Erbteilung mit.

HAUPTEREIGNISSE

Entwicklungen in den Verfahrenszahlen

Das Zivilgericht führt jährlich rund 6'400 Verfahren (inkl. Rechtshilfe und Schlichtungsverfahren). Darunter sind ca. 2'300 betreibungs- und konkursrechtliche Verfahren (insbesondere Rechtsöffnungen, Konkursbegehren und Arrestverfahren). Weitaus aufwendiger gestalten sich in der Regel die familienrechtlichen Verfahren (insbesondere Scheidungen und Eheschutzverfahren), die mit knapp 1'300 Eingängen die zweitgrösste Gruppe von Streitigkeiten am Zivilgericht bildeten. Weiter wurden gut 340 mietrechtliche Verfahren geführt (inkl. Ausweisungsverfahren) und 28 Klagen beim Arbeitsgericht eingereicht. Sodann sind 60 Klagen im ordentlichen Verfahren neu eingegangen (z.B. Forderungsklagen, erbrechtliche Streitigkeiten, Nachbarschaftsstreitigkeiten etc.) und 115 sonstige Klagen (ohne Miet- und Arbeitsrecht) im vereinfachten Verfahren. Die bei weitem grösste Gruppe von Streitigkeiten ist im raschen summarischen Verfahren zu entscheiden. Im Übrigen hat das Zivilgericht im aktuellen Berichtsjahr 842 Rechtshilfeersuchen behandelt und es wurden 851 neue Schlichtungsbegehren eingereicht. 384 davon betrafen arbeitsrechtliche Streitigkeiten.

Das Betreibungsamt stellte 61'230 Zahlungsbefehle aus, was unter der Zahl des Vorjahres (67'487) liegt. Die Zahl der Verlustscheine sank von 24'999 im Vorjahr auf 21'188. Zugenommen hat die Zahl der Konkursöffnungen von 733 auf 851.

Das Erbschaftsamt führte 1'915 obligatorische Inventarisationen (gemäss Art. 553 ZGB) durch (Vorjahr: 2'026) und es wurden dem Erbschaftsamt 1'296 letztwillige Verfügungen zur Aufbewahrung gegeben (Vorjahr: 1'288). Eröffnet wurden 1'082 letztwillige Verfügungen (Vorjahr: 980).

Personelles

Im Berichtsjahr kam es beim Zivilgericht und den Ämtern im natürlichen Umfang zu Fluktuationen. Präsidentin Elisabeth Braun ist per 31. Dezember 2025 nach langjähriger Tätigkeit in den Ruhestand getreten. Für den Rest der Amtsperiode 2022–2027 wurde per 1. Januar 2026 als neuer Präsident Dominik Schniepper gewählt. Bei den Kader- und Leitungsstellen bestand mit Ausnahme weniger Veränderungen bei den Gerichtsschreibern/innen hohe Kontinuität.

Seitens Erbschaftsamt sowie Betreibungs- und Konkursamt wurden im Berichtsjahr umfangreiche Reorganisationen umgesetzt und abgeschlossen. Neben der Umbaubedingten Notwendigkeit, den Betrieb des Zivilgerichts über mehrere Standorte zu unterhalten, führten auch die Ämter-Reorganisationen zu einer Mehrbelastung des Personals und zu erhöhten Fehlzeiten. Die Zeitguthaben der Mitarbeitenden haben sich dank geschaffener Stellen zur Bewältigung zusätzlicher Konkurse (Bundesgesetzanpassung) und des steigenden Bearbeitungsaufwands der Nachlassverfahren (Komplexität (internationaler) familiärer Verhältnisse) im Konkurs- sowie im Erbschaftsamt wieder stabilisiert.

Projekte

Das wichtigste und ressourcenintensivste Projekt für das Zivilgericht waren die laufenden Umbauarbeiten an der Bäumleingasse 1–7. Das Zivilgericht hat den Gerichtsbetrieb über vier Standorte hinweg bewerkstelligen müssen, bevor es im Herbst 2025 zusammen mit dem Konkursamt wieder gesamthaft an die Bäumleingasse 3–7 zurückkehren konnte. Im Nachgang zum Umbauprojekt, dessen Schwerpunkte auf Verbesserungen in den Bereichen Sicherheit, Brandschutz, raumklimatische Bedingungen, Energieeinsparung sowie Audio- und Video-Ausstattung der Verhandlungsräume lagen, erfolgen neben üblicher Mängel- und Pendenzenbehebung, Anpassungen in den Gerichtsabläufen.

Parallel zum Umbauprojekt erfolgte die Initiierung des IT-Projektes zwecks Beschaffung einer neuen Geschäftsverwaltungslösung für die Gerichte und das Erbschaftsamt. Die neue Geschäftsverwaltungslösung wird in Verbindung mit dem nationalen Projekt Justitia 4.0 den Rechtsverkehr über die Plattform justitia.swiss sowie die durchgängig elektronische Aktenführung sicherstellen.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-24'873.8	-26'789.9	-26'577.8	212.1	0.8%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-8'545.1	-7'528.8	-8'312.0	-783.2	-10.4%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	0.0	-12.0	0.0	12.0	100.0%
Betriebsaufwand	-33'418.9	-34'330.7	-34'889.8	-559.1	-1.6%
42 Entgelte	19'774.9	18'942.9	18'389.9	-553.0	-2.9%
43 Verschiedene Erträge	13.2	12.0	8.5	-3.5	-28.9%
Betriebsertrag	19'788.1	18'954.9	18'398.5	-556.4	-2.9%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-13'630.8	-15'375.8	-16'491.3	-1'115.6	-7.3%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-69.8	-69.9	-69.8	0.0	0.0%
Abschreibungen	-69.8	-69.9	-69.8	0.0	0.0%
Betriebsergebnis	-13'700.6	-15'445.6	-16'561.2	-1'115.6	-7.2%
34 Finanzaufwand	-56.7	-53.2	-62.7	-9.5	-17.8%
44 Finanzertrag	38.7	0.0	22.7	22.7	n.a.
Finanzergebnis	-18.0	-53.2	-39.9	13.3	24.9%
Gesamtergebnis	-13'718.6	-15'498.8	-16'601.1	-1'102.3	-7.1%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -0.3 Die verfahrensbezogenen Auslagen haben sich aufgrund Zunahme bei der unentgeltlichen Rechtspflege erhöht.
- 0.2 Die Preiserhöhung des Briefportos in Verbindung mit der Zunahme der Versandmenge haben die Kosten der Briefpostzustellung erhöht.
- 0.2 Die Erstellung der Betriebsbereitschaft der umbaubedingten Ausweichstandorte, deren Reinigung und Unterhalt haben zu Mehrkosten geführt.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
508 Kleininvestitionen	0.0	-170.0	0.0	170.0	100.0%
50 Sachanlagen	0.0	-170.0	0.0	170.0	100.0%
5 Investitionsausgaben	0.0	-170.0	0.0	170.0	100.0%
Saldo Investitionsrechnung	0.0	-170.0	0.0	170.0	100.0%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 +170.0 Die Investition (Beschaffung eines LKWs) wurde zeitlich angepasst.

Kennzahlen						
		2024	2025		Abweichung	
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Debitorenverluste	1'000 Fr.	168.7	250	140.3	-109.7	-43.9%
Neu eingegangene Verfahren	Anz.	4'552	4'300	4'808	508	11.8%
Hängige Verfahren	Anz.	1'213	1'100	1'522	422	38.4%
Erledigte Verfahren	Anz.	4'445	4'300	4'499	199	4.6%
Halbtagesitzungen	Anz.	1'327	1'600	1'393	-207	-12.9%
Schlichtungsverfahren	Anz.	774	900	851	-49	-5.4%
Zahlungsbefehle	Anz.	67'487	63'000	61'230	-1'770	-2.8%
Konkurseröffnungen	Anz.	733	950	851	-99	-10.4%
Obligatorische Inventarisationen	Anz.	2'026	2'200	1'915	-285	-13.0%

Personal						
		2024	2025		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Vollzeitstellen (Headcount 100%)		163.6	174.0	172.3	-1.7	-1.0%

3.9.4 Sozialversicherungsgericht

GER-114

Das Sozialversicherungsgericht Basel-Stadt ist als kantonales Versicherungsgericht zur Beurteilung von Streitigkeiten aus allen Zweigen des Sozialversicherungsrechts zuständig: Alters- und Hinterlassenenversicherung, Invalidenversicherung, Ergänzungsleistungen und kantonale Beihilfen, Berufliche Vorsorge, Obligatorische Unfallversicherung, Krankenversicherung (obligatorische Krankenversicherung sowie Zusatzversicherungen), Prämienverbilligung, Militärversicherung, Erwerbsersatz für Dienstleistende und bei Mutterschaft, Familienzulagen, Arbeitslosenversicherung sowie Genehmigung des Einsatzes von technischen Instrumenten zur Standortbestimmung (Art. 43b ATSG).

HAUPTEREIGNISSE

Fallzahlen

Im Berichtsjahr sind 322 Falleingänge zu verzeichnen (2024: 263; 2023: 276; 2022: 250; 2021: 384; 2020: 349). Dies entspricht insgesamt einer Zunahme der Fälle im Vergleich zum Vorjahr von über 22%. In den Bereichen der Invalidenversicherung, der Unfallversicherung sowie der beruflichen Vorsorge haben die Fälle zugenommen. In den übrigen Sozialversicherungszweigen blieben die Falleingänge insgesamt konstant. Erledigt wurden insgesamt 264 Fälle (2024: 261; 2023: 278; 2022: 304; 2021: 396; 2020: 334), also ungefähr gleich viele Fälle wie im Vorjahr. Im Vergleich zum Vorjahr sind jedoch mehr Pendenzen per Ende Jahr zu verzeichnen, insgesamt 204 (2024: 140; 2023: 133; 2022: 135; 2021: 183; 2020: 195). Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Falleingänge per Mitte Jahr zurückzuführen. Diese Fälle können nun nach erfolgter Instruktion im Jahr 2026 angesetzt werden. Nach wie vor wird in zahlreichen Fällen ein Gerichtsgutachten veranlasst oder es werden Rückfragen an die Gutachter oder Gutachterinnen veranlasst bzw. das Verfahren für andere Zwecke ausgestellt. Dadurch werden Rückweisungen an die Vorinstanz vermieden, was für die beschwerdeführenden Personen insgesamt zu einer Verfahrensverkürzung führt.

Der Anteil der Kammerfälle beträgt 78% (2024: 77%; 2023: 76%; 2022: 84%; 2021: 73%; 2020: 73%) und ist gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert. Im Verhältnis zu den rund 22% Einzelgerichtsfällen bewegt er sich weiterhin auf einem ähnlichen Niveau wie in früheren Jahren.

Der Anteil der ganzen oder teilweisen Gutheissungen mit rund 39% ist leicht gestiegen (2024: 35%; 2023: 37%; 2022: 43%; 2021: 34%; 2020: 31%), bei rund 61% Abweisungen oder Nichteintretensentscheiden bzw. Abschreibungen (2024: 65%; 2023: 63%; 2022: 57%; 2021: 66%; 2020: 69%).

Im letzten Berichtsjahr 2024 sind insgesamt 32 Verfahren an das Bundesgericht weitergezogen worden, dies entspricht 12% (2023: 11%; 2022: 15%; 2021: 11%; 2020: 16%; 2019: 11%; 2018: 12%). Das Bundesgericht hat von den 32 weitergezogenen Fällen 3 beziehungsweise rund 9% ganz oder teilweise gutgeheissen (2023: 21%; 2022: 39%; 2021: 39%; 2020: 24%; 2019: 29%; 2018: 30%). 14 Beschwerden wurden abgewiesen, auf 12 Beschwerden wurde nicht eingetreten und 3 Beschwerden waren noch pendent.

Administratives

Die drei Präsidien und der Erste Gerichtsschreiber und Verwaltungschef trafen sich zu insgesamt 11 Präsidiumskonferenzen.

Eine interne Arbeitsgruppe traf sich zweimal für einen fachlichen Austausch. Das Gesamtgericht traf sich am 26. März 2025 zur Plenarsitzung. Zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat das Sozialversicherungsgericht neu ein Stillzimmer an seinen Örtlichkeiten eingerichtet, welches den Mitarbeiterinnen des Appellations-, Zivil- und Jugendgerichts sowie des Gerichts für fürsorgerische Unterbringung zur Verfügung steht.

Personelles

Im Berichtsjahr kam es einerseits bei den Gerichtsschreibenden und andererseits in der Kanzlei zu personellen Wechseln. Neu installiert wurde in der Kanzlei eine Co-Leitung mit je 50% Arbeitspensum. Die personellen Wechsel werden sich noch bis ins Jahr 2026 auswirken. Zudem trat eine Gerichtsschreiberin per Juli ihren Mutterschaftsurlaub an. Als Massnahme zur Bewältigung der erheblichen Arbeitslast mussten ausserordentliche Gerichtsschreiberinnen angestellt und zeitweise weniger Fälle angesetzt werden.

Finanzen

Im Berichtsjahr wurden Gebühren im Gesamtbetrag (Ertrag) von 71'300 Franken gesprochen (Berichtsperiode 2024: 74'000 Fr.; 2023: 135'361 Fr.; 2022: 107'855 Fr.; 2021: 119'000 Fr.). Im Rahmen der unentgeltlichen Rechtspflege gelangten in der Berichtsperiode Honorare von 101'394 Franken zur Auszahlung (Berichtsperiode 2024: 101'040.50 Fr.; 2023: 128'363 Fr.; 2022: 139'794.60Fr.; 2021: 252'644.40 Fr.).

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024		2025	Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-2'897.0	-2'981.7	-2'927.7	54.0	1.8%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-499.3	-664.0	-558.2	105.8	15.9% 1
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-12.5	-12.5	-12.5	0.0	0.0%
Betriebsaufwand	-3'408.8	-3'658.1	-3'498.3	159.8	4.4%
42 Entgelte	101.1	239.7	164.9	-74.8	-31.2% 2
Betriebsertrag	101.1	239.7	164.9	-74.8	-31.2%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-3'307.7	-3'418.4	-3'333.4	85.0	2.5%
Betriebsergebnis	-3'307.7	-3'418.4	-3'333.4	85.0	2.5%
34 Finanzaufwand	-0.0	-0.2	-0.0	0.1	89.6%
Finanzergebnis	-0.0	-0.2	-0.0	0.1	89.6%
Gesamtergebnis	-3'307.7	-3'418.6	-3'333.4	85.2	2.5%

- Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):
- 1 +105.8 Die Unterschreitung des Sach- und Betriebsaufwands resultiert primär daraus, dass im Rahmen der Verfahren weniger Honorare zur Auszahlung gelangten.
 - 2 -74.8 Der Rückgang der Entgelte resultiert hauptsächlich aus der Abnahme prognostizierter Fälle, weshalb weniger Urteilsgebühren erhoben werden konnten.

Kennzahlen						
		2024	2025		Abweichung	
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Debitorenverluste	Fr.	3'272	5'000	-1'379	-6'379	-127.6%
Neu eingegangene Verfahren	Anz.	263	350	322	-28	-8.0%
Hängige Verfahren	Anz.	140	500	204	-296	-59.2%
Erledigte Verfahren	Anz.	261	350	264	-86	-24.6%

Personal						
		2024	2025		Abweichung	
		Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Vollzeitstellen (Headcount 100%)		12.7	12.6	11.9	-0.7	-5.6%

Wichtigste Abweichungen:

1 -0.7 Die Abweichungen sind auf noch unbesetzte Vakanzen per 31.12.2025 zurückzuführen.

3.9.5 Jugendgericht und Gericht für fürsorgerische Unterbringungen

GER-115

1. Jugendgericht

Das Jugendgericht ist im Grundsatz die erstinstanzliche Gerichtsbehörde für Personen, die zum Zeitpunkt der Begehung einer Straftat das 18. Altersjahr noch nicht zurückgelegt haben und deren Beurteilung nicht in die Kompetenz der Jugendanwaltschaft fällt.

2. Gericht für fürsorgerische Unterbringung (FU-Gericht)

Das Gericht für fürsorgerische Unterbringungen (FU-Gericht) entscheidet vorwiegend über Beschwerden gegen fürsorgerische Unterbringungen, die von der Sozialmedizin der Gesundheitsdienste (gem. § 13 KESG) oder der Erwachsenenschutzbehörde (gem. Art. 450 und 450e ZGB) verfügt wurden. Zudem beurteilt es gem. Art. 439 ZGB Beschwerden von Personen, die von der Einrichtung, in welcher sie untergebracht sind, zurückbehalten bzw. nicht entlassen, ohne ihre Zustimmung behandelt oder in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt werden. Ebenfalls zuständig ist das FU-Gericht für Beschwerden hinsichtlich der Entscheide der KESB, welche ambulante Massnahmen und eine Nachbetreuung gem. § 14 ff. KESG oder die Anordnung einer stationären Begutachtung gem. Art. 449 ZGB betreffen.

HAUPTEREIGNISSE

Jugendgericht

Die Belastung des Jugendgerichts blieb weiterhin hoch und es zeigte sich, dass die Verfahren zunehmend aufwändig sind, wobei dies weiterhin auf die strafprozessualen Grundlagen zurückgeführt wird. Die zunehmende Fallzahl kann ausserdem auf die höhere Produktivität der Jugendanwaltschaft nach Zuwahl einer weiteren Jugendanwältin zurückzuführen sein. Allerdings zeigen sich auch Veränderungen mit Blick auf das Alter der Jugendlichen. Der Aktenumfang nimmt so weiter zu. Zusätzlich zeichnet sich durch die Altersstruktur bei den Jugendlichen und die teilweise trotz jüngerem Alter längere Vorgeschichte und Belastungsfaktoren ab, dass die Anordnung von jugendstrafrechtlichen Massnahmen mangels Verfügbarkeit entsprechender Angebote vor neue Herausforderungen gestellt wird. Den Vorgaben des Beschleunigungsgebots konnte weiterhin entsprochen werden. Zur Aufrechterhaltung und Weiterführung des reibungslosen Betriebs ist die hohe Flexibilität und Einsatzbereitschaft erforderlich, welche die Mitglieder des Richterremiums des Jugendgerichts seit Jahren engagiert an den Tag legen. Mit Blick auf die stets, aber in diesem Jahr ganz besonders hohe Zahl der Zwangsmassnahmengerichtsfälle und der daraus folgenden Befangenheit im späteren Hauptverfahren müssen Lösungen im Einzelfall gefunden werden.

Die Belastung der Gerichtsschreibenden, die mit insgesamt 110 Stellenprozenten sowohl beim Jugendgericht als auch für das Gericht für fürsorgerische Unterbringungen beschäftigt sind, ist weiterhin hoch.

Die Kanzleimitarbeitenden übernehmen mit insgesamt 180 Stellenprozenten die anfallenden Aufgaben des Jugendgerichts und des Gerichts für fürsorgerische Unterbringungen und leisten eine ausnehmend wertvolle Arbeit. Die Auslastung der Kanzlei ist dabei adäquat, phasenweise sehr hoch, aber auch dann bleibt die Qualität der

Arbeit sehr gut. Die Stellvertretung funktioniert reibungslos. Die Synergien zwischen der Kanzleiarbeit und der Tätigkeit im Weibeldienst sind äusserst wertvoll.

Die allgemeinen, nicht fallbezogenen Aufgaben der Präsidien, namentlich die vielschichtigen Querschnittsaufgaben (hier vor allem Personal- und Raumplanung), für die nur eine gewisse Unterstützung durch die Kanzleileiterin besteht, nehmen sehr viel zeitliche Ressourcen in Anspruch und fordern neben der Fallbelastung stark.

Das Jugendgericht ist täglich auf eine funktionierende IT angewiesen. In letzter Zeit kam es öfters zu schwerwiegenden Problemen, bei denen der Server nicht erreichbar war und es auch schon in einer Verhandlung zu einem Absturz der umfangreichen elektronischen Akten kam.

Die Einführung eines neuen Geschäftsverwaltungsprogramms ist weiterhin in Bearbeitung. Das Jugendgericht hat seit dem Umzug im April 2023 an die Bäumleingasse weiterhin mit baulichen Mängeln (Feuchtigkeit, Ameisenbefall) in den Büros und im Gerichtssaal zu kämpfen. Die nunmehr installierte Lüftung ist ungünstig und muss besser eingestellt werden.

Gericht für fürsorgerische Unterbringung

Die Kammerentscheide des FU-Gerichts erfolgen in interdisziplinär zusammengesetzten Dreiergremien und sind kantonal letztinstanzlich.

Im Jahr 2025 hat das FU-Gericht hauptsächlich über Beschwerden gegen fürsorgische Unterbringungen und Beschwerden gegen medizinische Behandlungen ohne Zustimmung entschieden. Die Anzahl der Beschwerden gegen KESB-Entscheide hat 2025 erneut zugenommen. Zudem waren 2025 wesentlich mehr Behandlungen ohne Zustimmung zu beurteilen, sowohl im Bereich der Alterspsychiatrie (UAFP) als auch in den UPK Basel.

Im Jahr 2025 stieg die Anzahl der erhobenen Beschwerden stark an (+18%) und lag mit 171 Beschwerden auf einem sehr hohen Niveau.

In 91 Fällen wurden Beschwerden gegen eine fürsorgische Unterbringung und in 54 Fällen gegen eine medizinische Behandlung ohne Zustimmung erhoben. Das Gericht hatte 6 Fälle wegen abgewiesener Entlassungsgesuche sowie 16 bzw. 18 Beschwerden gegen einen KESB-Entscheid zu beurteilen. Bei 25 Beschwerden wurden die Beschwerdeführenden von einem Verfahrensbeistand oder einer Verfahrensbeiständin bzw. von einem Anwalt oder einer Anwältin begleitet. Gegen sieben Entscheide des FU-Gerichts wurde beim Bundesgericht Beschwerde eingereicht. Alle Beschwerden wurden abgewiesen, sofern darauf eingetreten wurde.

Im Jahr 2025 wurden 168 Entscheide gefällt, womit die Anzahl gegenüber dem Vorjahr um 11% stieg. Bei 99 von 109 Kammerentscheiden (=90%) wurden die Beschwerden abgewiesen.

Das Pensum der Gerichtspräsidentin (50% Gesamtpensum) wurde 2025 wesentlich und dauerhaft überschritten. Die Arbeitslast lag 2025 bei 70%. Anfang 2026 wurde daher der Gerichtsrat gebeten, beim Grossen Rat eine Erhöhung des Pensums auf 70% zu beantragen. Das FU-Gericht ist aus der bisherigen Struktur herausgewachsen. Er bedarf sowohl einer Erhöhung und klaren Zuteilung der Gerichtsschreibendenprozenten als auch einer organisatorischen Entflechtung (bisher teilt sich das FU-Gericht das gesamte Personal, das Budget und die Büroräumlichkeiten mit dem Jugendgericht). Die entsprechenden Anträge werden Anfang 2026 gestellt.

Im Sommer 2025 ist eine Richterin überraschend verstorben. Eine Ersatzwahl wird Anfang 2026 erfolgen.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-1'159.6	-1'019.3	-980.3	38.9	3.8%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-451.4	-471.5	-430.1	41.3	8.8%
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-5.9	-5.9	-5.9	0.0	0.0%
Betriebsaufwand	-1'617.0	-1'496.6	-1'416.3	80.3	5.4%
42 Entgelte	25.3	44.5	52.3	7.8	17.5%
Betriebsertrag	25.3	44.5	52.3	7.8	17.5%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-1'591.7	-1'452.1	-1'364.0	88.1	6.1%
Betriebsergebnis	-1'591.7	-1'452.1	-1'364.0	88.1	6.1%
34 Finanzaufwand	-0.0	-0.3	-0.0	0.3	97.0%
Finanzergebnis	-0.0	-0.3	-0.0	0.3	97.0%
Gesamtergebnis	-1'591.7	-1'452.4	-1'364.0	88.4	6.1%

Kennzahlen					
	2024	2025		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Debitorenverluste Jugendgericht	Fr.	3'469	5'000	1'067	-3'933 -78.7%
Debitorenverluste FU-Gericht	Fr.	0	0	0	0
Neu eingegangene Verfahren Jugendgericht	Anz.	27	28	31	3 10.7%
Neu eingegangene Verfahren FU-Gericht	Anz.	145	140	171	31 22.1%
Hängige Verfahren Jugendgericht	Anz.	3	4	2	-2 -50.0%
Hängige Verfahren FU-Gericht	Anz.	1	1	10	9 900.0%
Erledigte Verfahren Jugendgericht	Anz.	25	24	32	8 33.3%
Erledigte Verfahren FU-Gericht	Anz.	152	140	161	21 15.0%
Halbtagesitzungen Jugendgericht	Anz.	93	80	85	5 6.3%
Halbtagesitzungen FU-Gericht	Anz.	60	65	71	6 9.2%

Personal					
	2024	2025		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Vollzeitstellen (Headcount 100%)	3.7	3.7	3.7	0	0.0%

3.10 Behörden und Parlament

INHALT BEHÖRDEN UND PARLAMENT

PARL-402	Finanzkontrolle	300
PARL-410	Ombudsstelle	302
PARL-410	Grosser Rat und Parlamentsdienst	304
PARL-410	Datenschutzbeauftragte	306

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in Mio. Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-9.2	-10.4	-9.5	0.9	8.8% ¹
31 Sach- und Betriebsaufwand	-2.1	-3.1	-2.3	0.8	26.8% ²
Betriebsaufwand	-11.4	-13.5	-11.7	1.7	12.9%
42 Entgelte	0.1	0.0	0.1	0.0	43.3%
Betriebsertrag	0.1	0.0	0.1	0.0	43.3%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-11.3	-13.4	-11.7	1.8	13.1%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-0.1	-0.1	-0.1	0.0	0.0%
Abschreibungen	-0.1	-0.1	-0.1	0.0	0.0%
Betriebsergebnis	-11.4	-13.5	-11.8	1.8	13.0%
34 Finanzaufwand	-0.0	0.0	-0.0	-0.0	n.a.
44 Finanzertrag	0.0	0.0	0.0	-0.0	-3.1%
Finanzergebnis	0.0	0.0	0.0	-0.0	-5.8%
Gesamtergebnis	-11.4	-13.5	-11.8	1.8	13.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +0.4 Es fanden weniger Ratssitzungen als geplant statt.
- +0.3 Die bei der Finanzkontrolle geplante Neubesetzung fand nicht statt. Zudem wurden drei Neuanstellungen in tieferen Stufen eingereicht.
- +0.3 Die berufliche Vorsorge für die Ratsmitglieder wird nicht wie geplant im 2025 sondern erst im 2026 eingeführt.
- 2 +0.5 Im Berichtsjahr wurden die Budgetwerte Dienstleistungen und Honorare sowie die Spesenentschädigungen für die Kommissionen nicht ausgeschöpft.

Personal				
	2024	2025		Abweichung
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Vollzeitstellen (Headcount)	32.1	34.8	33.3	-1.5 -4.3%

3.10.1 Finanzkontrolle

PARL-402

Die Finanzkontrolle ist das oberste Fachorgan der Finanzaufsicht im Kanton. Sie ist im Rahmen der Gesetzgebung fachlich unabhängig und selbständig. Die Finanzkontrolle unterstützt einerseits den Grossen Rat bei der Ausübung der Oberaufsicht über Verwaltung und Rechtspflege und andererseits den Regierungsrat, das Appellationsgericht und die selbständigen öffentlich-rechtlichen Anstalten bei der Ausübung der Dienstaufsicht über die Verwaltungen.

Die Finanzkontrolle übt ihre Tätigkeit nach den im Finanzkontrollgesetz aufgeführten Grundsätzen sowie nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes aus. Ihre Aufgaben gehen wesentlich über jene der zivilrechtlichen Revisionsstellen hinaus.

HAUPTEREIGNISSE

Die Finanzkontrolle ist zuständig für die Prüfung des gesamten Finanzhaushaltes. Besonders zu erwähnen ist die Prüfung der Staatsrechnung, der separaten Rechnungen der Dienststellen sowie der Anstalten und Betriebe des Kantons. Weitere Aufgaben der Finanzkontrolle sind die Prüfung der internen Kontrollsysteme, die Vornahme von Systemprüfungen, Projektprüfungen sowie Prüfungen der Leistungen und der Wirksamkeit. Zudem werden Prüfungen im Auftrag des Bundes oder bei im öffentlichen Interesse stehenden Organisationen durchgeführt.

Die Finanzkontrolle erstattet der Finanzkommission, der Geschäftsprüfungskommission, dem Regierungsrat sowie dem Appellationsgericht jährlich einen Tätigkeitsbericht, in dem sie über den Umfang und die Schwerpunkte ihrer Prüftätigkeit sowie über wichtige Feststellungen und Empfehlungen informiert.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-3'184.0	-3'216.5	-2'911.2	305.3	9.5%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-350.1	-406.3	-338.9	67.4	16.6%
Betriebsaufwand	-3'534.1	-3'622.8	-3'250.1	372.7	10.3%
42 Entgelte	36.3	30.4	44.4	14.0	46.2%
Betriebsertrag	36.3	30.4	44.4	14.0	46.2%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-3'497.8	-3'592.4	-3'205.7	386.7	10.8%
Betriebsergebnis	-3'497.8	-3'592.4	-3'205.7	386.7	10.8%
34 Finanzaufwand	-0.1	0.0	-0.0	-0.0	n.a.
44 Finanzertrag	3.5	3.6	3.5	-0.1	-3.0%
Finanzergebnis	3.4	3.6	3.5	-0.1	-3.5%
Gesamtergebnis	-3'494.4	-3'588.8	-3'202.2	386.6	10.8%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 +305.3 Eine Stelle wurde im Jahr 2025 nicht besetzt; drei Neuanstellungen sind in tieferen Stufen eingereiht; Kranken-/Unfalltaggelder sind auch im 2025 enthalten.

Personal					
	2024	2025		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Vollzeitstellen (Headcount 100%)	14.0	14.3	13.0	-1.3	-9.1%

3.10.2 Ombudsstelle

PARL-410

Zu den Aufgaben und Zielen der Ombudsstelle gehören die Verbesserung der verfassungs- und gesetzmässigen Rechte der Einwohnerinnen und Einwohner, die Vermittlung bei Streitigkeiten zwischen dem Einzelnen und der Verwaltung und auch der Schutz der Verwaltung vor ungerechtfertigten Vorwürfen. Auch die Verstärkung der parlamentarischen Kontrolle und die Berichterstattung an den Grossen Rat gehören zum Auftrag.

HAUPTEREIGNISSE

Das Jahr 2025 war bei der Ombudsstelle des Kantons Basel-Stadt von zwei wesentlichen Elementen geprägt: Einerseits einer weiterhin hohen Anzahl Beschwerden, andererseits einem grossen Anteil an Arbeiten, welche in die Zukunft weisen (neue Arbeitsprozesse, ein besseres Erreichen der jüngeren Bevölkerung, Personal). Dies ergab in der Summe ein ausserordentlich herausforderndes Berichtsjahr, das nur dank der guten Teamzusammenarbeit gestemmt werden konnte.

Mehr Aufgaben, mehr Beschwerden

Der Entscheid des Grossen Rates, die JSD-Beschwerdestelle aufzulösen und deren Aufgaben im Rahmen eines Pilotprojekts der Ombudsstelle zu übertragen, führte wie erwartet zu einer höheren Anzahl von Beschwerden über das JSD. Gleichzeitig mussten die Schnittstellen mit dem JSD und dabei vor allem mit der Kantonspolizei neu kalibriert werden. Inhaltlich sind die Beschwerden über JSD und Kantonspolizei im gewohnten Rahmen geblieben. Insgesamt haben die Fallzahlen auch 2025 zugenommen, seit 2021 um ganze 30%. Die 2024 als vorübergehende Notmassnahme eingeführten Kurztermine wurden zum «Providurium», ohne welches zur Zeit die Fall-Last nicht zu bewältigen wäre. Die erstmalige Headcount-Erhöhung seit 2013 um eine 50%-Stelle im juristischen Bereich per Sommer 2026 ist deshalb eine mehr als überfällige Massnahme. Umso mehr, als mit der bevorstehende Kampagne «Junge Erwachsene besser ansprechen» möglicherweise zusätzliche Menschen aus der Bevölkerung den Weg zur Ombudsstelle finden werden.

Die künftigen Herausforderungen gut vorbereiten

Um junge Erwachsene besser anzusprechen, sah es die Ombudsstelle trotz bestehender Fall-Last als ihre Pflicht an, dieses Manko anzugehen. Im Berichtsjahr wurde die Kampagne mit einer Kommunikationsagentur nun geplant und wird im Herbst 2026 starten. Infolge der Teamerweiterung und der Pensionierung der langjährigen Sekretärin (Frühling 2026) lag im zweiten Halbjahr 2025 ein Fokus auf den Stellenbesetzungsprozessen. Aufgrund der stetig steigenden Beschwerdezahlen und der dringend nötigen Headcounterhöhung werden auch die traditionellen Prozesse in der Fallbearbeitung überarbeitet.

Statistisches zur Arbeit der Ombudsstelle

Als Fall zählen alle Beschwerden, welche von der Ombudsstelle bearbeitet werden, auch wenn die Klientin oder der Klient nicht zum vereinbarten Termin erscheint. Separat erfassen wir telefonische Beratungen und Beschwerden, die schriftlich oder per E-Mail bei uns eintreffen und schriftlich beantwortet werden.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-681.3	-815.0	-817.9	-2.9	-0.4%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-103.9	-233.6	-139.1	94.5	40.5%
Betriebsaufwand	-785.2	-1'048.6	-957.0	91.6	8.7%
42 Entgelte	1.2	1.4	1.5	0.2	11.5%
Betriebsertrag	1.2	1.4	1.5	0.2	11.5%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-783.9	-1'047.2	-955.5	91.7	8.8%
Betriebsergebnis	-783.9	-1'047.2	-955.5	91.7	8.8%
Gesamtergebnis	-783.9	-1'047.2	-955.5	91.7	8.8%

Kennzahlen					
	2024	2025		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Neue Dossiers	Anz.	528	570	583	13 2.3%
Dossiers aus den Vorjahren	Anz.	28	15	21	6 40.0%
Telefonisch bearbeitete Anfragen	Anz.	48	40	23	-17 -42.5%
Per Mail oder Brief eingegangene Anfragen	Anz.	25	30	65	35 116.7%
Weiterverweisungen	Anz.	323	300	461	161 53.7%

Personal					
	2024	2025		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Vollzeitstellen (Headcount 100%)	2.7	3.1	3.2	0.1	3.2%

3.10.3 Grosser Rat und Parlamentsdienst

PARL-410

Der Parlamentsdienst ist zuständig für die Bereitstellung der notwendigen Ressourcen für den Grossen Rat und die Gewährleistung der Grundfunktionalität des Parlamentes; die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Ratsmitglieder und Verbesserung der Wirkung des Parlamentes nach aussen; Stärkung des Parlamentes gegenüber den anderen Staatsgewalten; Entlastung der Mitglieder und Organe des Parlamentes von administrativen und im weiteren Sinne «unpolitischen» Aufgaben.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-4'072.3	-4'750.5	-4'024.9	725.6	15.3% ¹
31 Sach- und Betriebsaufwand	-1'507.1	-2'181.2	-1'621.8	559.4	25.6% ²
Betriebsaufwand	-5'579.4	-6'931.7	-5'646.8	1'284.9	18.5%
42 Entgelte	8.3	8.0	9.9	1.9	24.1%
Betriebsertrag	8.3	8.0	9.9	1.9	24.1%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-5'571.1	-6'923.7	-5'636.8	1'286.8	18.6%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-100.2	-100.2	-100.2	0.0	0.0%
Abschreibungen	-100.2	-100.2	-100.2	0.0	0.0%
Betriebsergebnis	-5'671.3	-7'023.9	-5'737.1	1'286.8	18.3%
34 Finanzaufwand	-0.0	0.0	-0.1	-0.1	n.a.
44 Finanzertrag	0.1	0.0	-0.0	-0.0	n.a.
Finanzergebnis	0.0	0.0	-0.1	-0.1	n.a.
Gesamtergebnis	-5'671.3	-7'023.9	-5'737.1	1'286.8	18.3%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1** +400.3 Die Sitzungsgelder wurden gemäss Sitzungskalender budgetiert, allerdings fanden nicht alle geplanten Sitzungen statt.
- +250.0 Die berufliche Vorsorge für die Ratsmitglieder wird erst 2026 eingeführt.
- 2** +523.3 Im Berichtsjahr wurden die Budgetwerte Dienstleistungen und Honorare sowie die Spesenentschädigungen für die Kommissionen nicht ausgeschöpft.

Kennzahlen					
		2024	2025		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Halbtagesitzungen Plenum	Anz.	51	52	50	-2 -3.8%
Kommissionssitzungen	Anz.	521	520	470	-50 -9.6%
Sachgeschäfte	Anz.	143	150	104	-46 -30.7%
Parlamentarische Vorstösse	Anz.	465	540	497	-43 -8.0%

Personal					
		2024	2025		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Vollzeitstellen (Headcount 100%)		9.4	9.9	9.5	-0.4 -4.0%

3.10.4 Datenschutzbeauftragte

PARL-410

Die Datenschutzbeauftragte des Kantons Basel-Stadt ist eine unabhängige Aufsichtsbehörde. Sie nimmt Aufgaben im Bereich des Datenschutzrechts und des Öffentlichkeitsprinzips wahr, mit dem Ziel die Grundrechte der Menschen im Kanton Basel-Stadt zu schützen. Insbesondere berät sie öffentliche Organe zum rechtmässigen Umgang mit Informationen sowie Private zu ihren Rechten, nimmt Stellung zu relevanten Datenbearbeitungen und Rechtsetzungsprojekten und kontrolliert die Einhaltung der massgeblichen Gesetzesbestimmungen.

HAUPTEREIGNISSE

Das Berichtsjahr war geprägt vom revidierten Informations- und Datenschutzgesetz (IDG), welches zu Beginn des Jahres in Kraft trat. Neu müssen öffentliche Organe Vorhaben, bei denen Personendaten bearbeitet werden und die ein hohes Risiko für die betroffenen Personen bergen, der DSB zur Prüfung im Rahmen einer Vorabkonsultation vorlegen. Um diesen Prozess für die öffentlichen Organe zu vereinfachen und effizienter zu gestalten, hat die DSB dazu Formulare und Hilfsmittel auf ihrer neu gestalteten Webseite veröffentlicht. Die ersten Erfahrungen damit fielen weitgehend positiv aus. Allerdings geht die DSB davon aus, dass weiterhin diverse vorabkonsultationspflichtige Projekte aus verschiedenen Gründen nicht (oder nicht rechtzeitig) an sie gelangen.

Zu den wichtigen Geschäften, welche die DSB im Rahmen der Vorabkonsultation prüfte, zählen die umfassende Einführung der Microsoft 365-Cloud in der Kantonsverwaltung, verschiedene Digitalisierungsprojekte im HR der Kantonsverwaltung, die Digitalisierung des schulärztlichen Dossiers, die Einführung der KI-Anwendung Microsoft Copilot an den Schulen, sowie verschiedene Datenbearbeitungen im Zusammenhang mit der Austragung des Eurovision Song Contest (ESC).

Mit dem revidierten IDG wurden neu Datenschutzberater:innen (DSBer) in den kantonalen Departementen, den Gerichten, den Gemeinden und in bestimmten öffentlich-rechtlichen Anstalten eingeführt. Die DSBer unterstützen die jeweiligen Organe bei der Einhaltung des Datenschutzes und arbeiten dabei auch mit der DSB zusammen. Die DSB hat zusammen mit dem kantonalen Informationssicherheitsbeauftragten (ISB) insbesondere für die DSBer eine Reihe von Schulungsveranstaltungen durchgeführt, um das Datenschutz-Wissen und die Vernetzung zu fördern.

Im Berichtsjahr wurde auch eine Reihe von Kontrollen durchgeführt, um die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen zu überprüfen. Die Auswahl erfolgte Risikobasiert und betraf u.a. das Klinikinformationssystem beim UKBB, die Umsetzung empfohlener Massnahmen im ED in Folge des Cyberangriffs aus dem Jahr 2022, sowie die Abteilung Care Management von HR BS. Zudem wurde gemäss dem neuen gesetzlichen Auftrag auch das kantonale Bedrohungsmanagement kontrolliert.

Weiterhin machen aber die Beratungen den grössten Anteil an Geschäften der DSB aus. Dies zeigt, dass in den öffentlichen Organen und in der Bevölkerung nach wie vor viele Fragen zum Datenschutz bestehen und die Unterstützung durch die DSB unabdingbar ist.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-1'291.0	-1'603.3	-1'713.3	-110.0	-6.9% ¹
31 Sach- und Betriebsaufwand	-168.0	-271.4	-165.2	106.2	39.1% ²
Betriebsaufwand	-1'459.0	-1'874.7	-1'878.6	-3.8	-0.2%
42 Entgelte	10.9	2.0	3.9	1.9	96.8%
Betriebsertrag	10.9	2.0	3.9	1.9	96.8%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-1'448.1	-1'872.7	-1'874.6	-1.9	-0.1%
Betriebsergebnis	-1'448.1	-1'872.7	-1'874.6	-1.9	-0.1%
34 Finanzaufwand	-0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
Finanzergebnis	-0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
Gesamtergebnis	-1'448.1	-1'872.7	-1'874.6	-1.9	-0.1%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1** -110.0 Die Neueinreihung der Datenschutzbeauftragten (Grossratsentscheid vom 13.11.2024) und des stellvertretenden Datenschutzbeauftragten (Entscheid GR-Büro vom 08.09.2025), Mehrkosten für eine Stellvertretung wegen mehrmonatiger unfallbedingter Abwesenheit sowie die befristete Anstellung eines juristischen Mitarbeiters wegen fehlender Bewerbungen für ein Volontariat ab Oktober 2025 sind für die Abweichung verantwortlich.
- 2** +60.0 Die neue DSB konzentrierte sich im ersten Jahr auf Teamentwicklung, die Optimierung interner Abläufe sowie die Umsetzung des revidierten IDG durch interne Schulungen und praxisnahe Hilfsmittel für öffentliche Organe. Öffentliche Anlässe und Auslandsreisen wurden daher bewusst nicht durchgeführt, können aber aufgrund künftiger technologischer Entwicklungen wieder erforderlich werden.
- +5.0 Aufgrund der durch die IBS verursachten Verschiebung des Bürumbaus der DSB konnten geplante Möblierungsanschaffungen im Jahr 2025 nicht umgesetzt werden.
- +37.0 Wie in den Vorjahren wurde das Budget für externe Gutachten nicht vollständig ausgeschöpft, da der Fokus auf dem Ausbau interner Kompetenzen lag. Der Budgetposten bleibt jedoch zentral, um bei hoher Auslastung oder komplexen Fällen externe Expertise beziehen zu können.

Kennzahlen					
		2024	2025		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Anzahl Beratungen ¹	Anz.	-	400	382	-18 -4.5%
davon Komplexe Beratungen	%	18.6	60	61	1 1.7%
Innert 14 Tagen abgeschlossene nicht-komplexe Beratungen	%	23	50	82	32 64.0%
Abgeschlossene Datenschutz-Prüfungen	Anz.	7	6	13	7 116.7%
Durchgeführte Schulungen für öffentliche Organe	Anz.	12	8	14	6 75.0%
Informationen zum Datenschutz ¹	Anz.	-	10	9	-1 -10.0%

¹ Neu erhobene/ausgewiesene Kennzahl ab 2025

Personal					
		2024	2025		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Vollzeitstellen (Headcount 100%)		5.9	7.5	7.5	0 0.0%

3.11 Regierungsrat und Übriges

INHALT

REGIERUNGSRAT UND ÜBRIGES

RR-417	Regierungsrat	310
ALG-416	Allgemeine Verwaltung	313
LIEG-420	Liegenschaften Verwaltungsvermögen	315

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in Mio. Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-13.3	-40.2	-20.3	19.9	49.5% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-102.8	-107.5	-117.8	-10.3	-9.6% 2
36 Transferaufwand	5.4	-3.3	0.0	3.3	100.0% 3
Betriebsaufwand	-110.7	-150.9	-138.1	12.8	8.5%
42 Entgelte	170.6	175.2	174.0	-1.2	-0.7%
43 Verschiedene Erträge	40.5	39.0	40.6	1.6	4.0% 4
46 Transferertrag	11.3	8.0	8.1	0.1	0.9%
Betriebsertrag	222.3	222.2	222.6	0.5	0.2%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	111.6	71.2	84.5	13.3	18.6%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-113.3	-124.2	-115.1	9.1	7.3% 5
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-1.0	-1.0	-1.0	0.0	0.0%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	4.9	5.2	4.9	-0.3	-5.5% 6
Abschreibungen	-109.4	-120.0	-111.2	8.8	7.3%
Betriebsergebnis	2.2	-48.7	-26.7	22.1	45.3%
34 Finanzaufwand	-10.8	-10.0	-10.3	-0.3	-2.9%
44 Finanzertrag	45.5	41.5	41.4	-0.2	-0.4%
Finanzergebnis	34.7	31.6	31.1	-0.5	-1.5%
Gesamtergebnis	37.0	-17.2	4.4	21.6	>100.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +5.9 Die Kosten für den Teuerungsanpassung 2025 auf den Löhnen sind zentral in der Allgemeinen Verwaltung budgetiert. Die effektive Verbuchung findet in den Dienststellen statt.
- +14.3 Im Rahmen der Sanierung der Pensionskasse wurde als befristete Massnahme der Verzicht auf den Teuerungsanpassung im Umfang von einem Prozentpunkt beschlossen. Diese befristete Sanierungsmassnahme lief Ende 2024 aus. § 27 des Lohngesetzes hält fest, dass per 1. Januar 2025 die Löhne in Abweichung zum Teuerungsanpassung um einen Prozentpunkt zu erhöhen sind. Der Mehraufwand von 14.3 Mio. Franken ist zentral in der Allgemeinen Verwaltung budgetiert. Die effektive Verbuchung findet in den Dienststellen statt.
- 2 -7.9 Für die Behebung der Bodenbelastungen im Freizeitgartenareal Hagenau und beim Standort Dreispitz des Tiefbauamtes wurde eine Rückstellung für die Altlastensanierung gebildet.
- 7.7 Im Bereich der Liegenschaften Verwaltungsvermögen schliessen der Sach- und Betriebsaufwand über dem Budget ab. Die Details der Mehrkosten sind im Dienststellenbericht, vgl. Kapitel 3.11.3, ersichtlich.
- +3.0 Die Budgetierung des Kompetenzkontos des Regierungsrates erfolgt zentral bei der Allgemeinen Verwaltung. Die Verwendung findet bei den einzelnen Dienststellen statt.
- +2.4 In der Haftpflichtversicherung konnten Rückstellungen aufgelöst werden, was zu einem deutlich tieferen Schadenaufwand geführt hat.

- 3 +3.3 Die Kosten für den Teuerungsausgleich 2025 auf den Staatsbeiträgen sind zentral in der Allgemeinen Verwaltung budgetiert. Die effektive Verbuchung findet aber auf Ebene Dienststelle statt.
- 4 +1.3 Die in Rechnung gestellten Prämien für Personal-, Sach- und Haftpflichtversicherungen sind höher als budgetiert ausgefallen.
- +0.4 Der Kanton erhielt von der Ausgleichskasse Basel-Stadt eine Rückvergütung der Verwaltungskosten.
- 5 +9.1 Die Abschreibungen nach HRM2 auf den Hochbauten des Verwaltungsvermögens fielen tiefer aus als budgetiert. Eine exakte Budgetierung ist aufgrund der jeweils erst per Ende des Geschäftsjahres neu berechneten Abschreibungsdauern mittels des aufwändigen Komponentenansatzes nicht möglich.
- 6 -0.3 Diese Position betrifft die aufgelösten Investitionsbeiträge, die nach dem gleichen Prinzip wie die Abschreibungen der Anlagen (Kontengruppe 33) berechnet werden.

Investitionsrechnung					
in Mio. Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
504 Hochbauten	-151.5	-4.0	-167.6	-163.7	<-100.0% 1
509 Übrige Sachanlagen	0.0	-184.9	0.0	184.9	100.0% 2
50 Sachanlagen	-151.5	-188.9	-167.6	21.2	11.2%
5 Investitionsausgaben	-151.5	-188.9	-167.6	21.2	11.2%
60 Einnahmen Sachanlagen	0.3	0.0	5.5	5.5	n.a. 3
63 Inv.beitr. für eig. Rechnung	1.9	0.0	0.2	0.2	n.a. 4
6 Investitionseinnahmen	2.3	0.0	5.7	5.7	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-149.2	-188.9	-161.9	27.0	14.3%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -163.7 Es handelt sich hier um die regulären Investitionen sowie der erfolgten Umwidmungen. Die Investitionstätigkeit liegt um 16.1 Mio. Franken über dem Vorjahresniveau. Die einzelnen Ausgaben sind in der Investitionsübersichtsliste im Kapitel 5.1.3 ersichtlich.
- 2 +184.9 Das Budget beinhaltet die Investitionspauschale für den Bereich Hochbauten im Verwaltungsvermögen. Die Ausgaben werden in der jeweiligen Kontengruppe ausgewiesen, wo sie effektiv anfallen.
- 3 +5.5 Bei dieser Position handelt es sich um die geplanten Entwidmungen bzw. um Anlagen, die vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen übertragen wurden.
- 4 +0.2 Es handelt sich hier um nicht budgetierbare Förderbeiträge vom Bund und Kanton auf Investitionsmassnahmen.

Personal					
	2024	2025		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Vollzeitstellen (Headcount in 100%)	7.0	7.0	7.0	0	0.0%

3.11.1 Regierungsrat

RR-417

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt ist die oberste leitende und vollziehende Behörde (Exekutive) im Kanton Basel-Stadt und in der Stadt Basel. Der Regierungsrat besteht aus sieben Mitgliedern, die je einem Departement vorstehen.

Gemäss § 2 des Gesetzes betreffend die Organisation des Regierungsrates und der Verwaltung des Kantons Basel-Stadt (Organisationsgesetz, OG) stehen dem Regierungsrat folgende Aufgaben zu:

- **Besorgung der Regierungsobliegenheiten;**
- **Leitung der kantonalen Öffentlichen Dienste;**
- **Mitwirkung an der kantonalen und eidgenössischen Rechtssetzung;**
- **Gesetzesvollzug und Verwaltungsrechtspflege;**
- **Verbindung der Behörden mit der Öffentlichkeit.**

Der Regierungstätigkeit kommt gemäss § 3 OG vor allen anderen Obliegenheiten des Regierungsrates der Vorrang zu: Der Regierungsrat legt die Ziele des staatlichen Handelns fest; er beobachtet laufend Entwicklungen, beurteilt sie und trifft gegebenenfalls Vorkehrungen; der Planung und Koordination der staatlichen Tätigkeit kommt dabei eine zentrale Bedeutung zu; nicht zuletzt vertritt der Regierungsrat den Kanton nach innen und aussen.

HAUPTEREIGNISSE

Neuer Legislaturplan

Mit dem neuen Legislaturplan präsentiert der Regierungsrat seine politische Planung für die Jahre 2025 bis 2029. Er setzt drei Schwerpunkte: Innovation und Wettbewerbsfähigkeit, Sicherheit und Zusammenhalt sowie Klimaschutz und lebenswerter Stadtraum. Der Regierungsrat setzt für die Legislatur 2025 bis 2029 drei Schwerpunkte mit insgesamt acht Zielen und 28 Massnahmenpaketen: Mit dem Schwerpunkt Innovation und Wettbewerbsfähigkeit will der Regierungsrat die Attraktivität des Kantons als Wirtschaftsstandort erhalten, im trinationalen Wirtschaftsraum partnerschaftlich zusammenarbeiten sowie sicherstellen, dass die Verwaltung digital fit ist für die Zukunft. Im Schwerpunkt Sicherheit und Zusammenhalt gilt es, die Sicherheit und das Sicherheitsempfinden zu stärken, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern sowie eine hochwertige und finanziell tragbare Gesundheitsversorgung sicherzustellen. Mit dem Schwerpunkt Klimaschutz und lebenswerter Stadtraum will der Regierungsrat den Klimaschutz, die Biodiversität und die Schonung natürlicher Ressourcen voranbringen sowie lebenswerte Quartiere fördern.

Neuwahl der regierungsrätlichen Kommissionen

Der Regierungsrat hat 118 regierungsrätliche Kommissionen und Delegationen für die Amtsperiode 2025–2029 bestellt. Unter den 118 Kommissionen und Delegationen befinden sich zum Beispiel die Kommissionen der fünf kantonalen Museen, die Stadtbildkommission, die Steuerrekurskommission, die Aufsichtskommission Staatsanwaltschaft und die Wohnschutzkommission. Allein für die 36 Schulräte der Volksschulen sind 103 Mitglieder und für die 14 Kommissionen der Mittelschulen und Berufsbildung 117 Mitglieder gewählt worden.

Digitalisierung und Informationssicherheit

Seit Herbst 2025 setzt die kantonale Verwaltung die cloudbasierten Services «Microsoft 365» für die ICT-Grundversorgung der Verwaltung ein. Damit werden neue Formen der digitalen Zusammenarbeit ermöglicht, wie sie heute in der Privatwirtschaft bereits als Standard etabliert sind. Die Einführung von M365 fördert die Digitalisierung und erhöht die Informationssicherheit im Vergleich zur bisherigen Praxis. Daten mit einem sehr hohen Schutzbedarf dürfen weiterhin nicht in der Cloud bearbeitet oder gespeichert werden.

Anpassungen im Wohnschutz

Der Regierungsrat hat die Wohnraumschutzverordnung revidiert. Die Teilrevision der Wohnraumschutzverordnung soll den Wohnschutz erhalten und gleichzeitig Sanierungen wieder attraktiv machen. Insbesondere für ökologische Massnahmen werden Anreize geschaffen, was den Zielkonflikt zwischen Wohnschutz und Klimaschutz reduzieren soll. Die Teilrevision bringt verschiedene Vereinfachungen. So können etwa Erneuerungen, die weniger als 5'000 Franken kosten und nicht mit einem Mietzinsaufschlag verbunden sind, neu ohne Meldung an die Wohnschutzkommission durchgeführt werden. Bei grossen Umbauvorhaben gibt es keine gesetzliche Obergrenze für Mietzinserhöhungen. Dieses Bewilligungsverfahren kann aber grundsätzlich nur beantragt werden, wenn die Gesuchstellenden vorgängig nachweisen, dass die geplanten Massnahmen die Betriebsenergie des Gebäudes um mindestens 15% senken. Damit setzt die neue Verordnung einen Anreiz für ökologische Massnahmen und den Klimaschutz. Für ökologische Massnahmen können künftig Mietzinsaufschläge bewilligt werden, wie sie gemäss Schweizer Mietrecht möglich sind. Strengere Bestimmungen gelten hingegen weiterhin bei nicht-ökologischen Massnahmen: Hier wird der wertvermehrende Anteil weiterhin grundsätzlich tiefer angesetzt als im Mietrecht.

Vernehmlassungen digital

Aufgrund der positiven Erfahrungen mit der 2024 eingeführten digitalen Vernehmlassungsplattform werden künftig alle Vernehmlassungen des Kantons digital durchgeführt. Schriftliche Stellungnahmen bleiben aber weiterhin möglich. Die Digitalisierung ermöglicht eine unkomplizierte Eingabe, auch von mehreren Autorinnen und Autoren einer teilnehmenden Organisation. Die Auswertung erfolgt automatisiert, die Eingaben aller Vernehmlassungen werden auf der OGD-Plattform des Kantons publiziert.

Bestätigung an der Urne

Kantonale Vorlagen kamen im Mai und im September an die Urne. Im Mai hiessen die Stimmberechtigten mit 63% das Basler Standortpaket in einer Referendumsabstimmung gut. Es federt die Einführung der OECD-Mindeststeuer ab, welche eine höhere Steuerbelastung für die grossen, international tätige Unternehmen bedeutet. Um den Standort Basel attraktiv zu halten, können neu alle Unternehmen in Basel-Stadt – von Startups über kleine und mittlere Unternehmen bis hin zu Grossunternehmen – Förderbeiträge für ihre Aktivitäten in den Bereichen Innovation, Gesellschaft und Umwelt beantragen. Der Regierungsrat erhält die Kompetenz, jedes Jahr insgesamt zwischen 150 und 500 Mio. Franken in diese Fonds einzuzahlen. 80% der verfügbaren Gelder fliessen in den Förderbereich Innovation, 20% werden in die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und in den Umweltschutz investiert. Am gleichen Abstimmungssonntag hiessen die Stimmberechtigten den Gegenvorschlag zur Volksinitiative «sichere Veloroute in Basel-Stadt» mit 59% Ja-Stimmen gut. Der Gegenvor-

schlag beinhaltet den Ausbau von rund 40 km Velovorzugsrouten mit einem Budget von 24 Mio. Franken. Die weitergehende Initiative wurde mit 63% der Stimmen abgelehnt. Im September wurde die Initiative «für gute und stabile Beziehungen der Schweiz mit der Europäischen Union und den Nachbarländern (Zämme in Europa)» mit 65% Ja-Stimmen angenommen. Nun ist in der baselstädtischen Verfassung festgeschrieben, dass sich der Kanton Basel-Stadt für gute und stabile Beziehungen der Schweiz mit der Europäischen Union (EU) und den Nachbarländern einsetzt.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-2'789.0	-3'077.0	-3'175.3	-98.3	-3.2%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-11.0	-18.0	-19.9	-1.9	-10.8%
Betriebsaufwand	-2'800.1	-3'095.0	-3'195.3	-100.2	-3.2%
42 Entgelte	159.9	158.0	163.0	5.0	3.2%
Betriebsertrag	159.9	158.0	163.0	5.0	3.2%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-2'640.2	-2'937.0	-3'032.2	-95.2	-3.2%
Betriebsergebnis	-2'640.2	-2'937.0	-3'032.2	-95.2	-3.2%
34 Finanzaufwand	-0.0	0.0	-0.0	-0.0	n.a.
Finanzergebnis	-0.0	0.0	-0.0	-0.0	n.a.
Gesamtergebnis	-2'640.2	-2'937.0	-3'032.2	-95.2	-3.2%

Personal					
	2024	2025		Abweichung	
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Vollzeitstellen (Headcount 100%)	7.0	7.0	7.0	0	0.0%

3.11.2 Allgemeine Verwaltung

ALG-416

In diesem Buchungskreis werden zweckgebundene Aufwände und Erträge erfasst, welche keiner bestimmten Verwaltungseinheit zugeordnet werden können oder welche zentral zu verbuchen sind. Dabei handelt es sich beispielsweise um Buchungen im Zusammenhang mit dem Versicherungswesen des Kantons (Prämien, Schadenszahlungen, Rückstellungen, interne Verrechnung der Prämien etc.). Weiter wird das Kompetenzkonto des Regierungsrates in diesem Buchungskreis budgetiert. Zentrale Buchungen für Rückstellungen (z. B. Altlasten), Konsolidierungsbuchungen sowie zentrale Lohnbuchungen (Pensionskasse, Teuerung etc.) erfolgen ebenfalls über diesen Buchungskreis. Schliesslich wird der Anteil des Kantons an der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA) hier vereinnahmt.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
30 Personalaufwand	-10'504.8	-37'108.0	-17'128.8	19'979.2	53.8% 1
31 Sach- und Betriebsaufwand	-23'367.3	-26'395.4	-28'992.2	-2'596.8	-9.8% 2
36 Transferaufwand	5'400.0	-3'259.5	0.0	3'259.5	100.0% 3
Betriebsaufwand	-28'472.2	-66'762.9	-46'120.9	20'642.0	30.9%
42 Entgelte	152.7	0.0	0.0	0.0	n.a.
43 Verschiedene Erträge	40'473.8	39'021.6	40'592.9	1'571.3	4.0% 4
46 Transferertrag	11'251.9	7'992.0	8'049.3	57.3	0.7%
Betriebsertrag	51'878.3	47'013.6	48'642.2	1'628.7	3.5%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	23'406.1	-19'749.4	2'521.3	22'270.7	>100.0%
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-1'000.0	-1'000.0	-1'000.0	0.0	0.0%
Abschreibungen	-1'000.0	-1'000.0	-1'000.0	0.0	0.0%
Betriebsergebnis	22'406.1	-20'749.4	1'521.3	22'270.7	>100.0%
34 Finanzaufwand	-0.4	0.0	-0.9	-0.9	n.a.
44 Finanzertrag	0.3	0.0	-0.1	-0.1	n.a.
Finanzergebnis	-0.2	0.0	-1.0	-1.0	n.a.
Gesamtergebnis	22'406.0	-20'749.4	1'520.3	22'269.7	>100.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1

+5.9

Die Kosten für den Teuerungsausgleich 2025 auf den Löhnen sind zentral in der Allgemeinen Verwaltung budgetiert. Die effektive Verbuchung findet in den Dienststellen statt.
- +14.3

Im Rahmen der Sanierung der Pensionskasse wurde als befristete Massnahme der Verzicht auf den Teuerungsausgleich im Umfang von einem Prozentpunkt beschlossen. Diese befristete Sanierungsmassnahme lief Ende 2024 aus. § 27 des Lohngesetzes hält fest, dass per 1. Januar 2025 die Löhne in Abweichung zum-Teuerungsausgleich um einen Prozentpunkt zu erhöhen sind. Der Mehraufwand von 14.3 Mio. Franken ist zentral in der Allgemeinen Verwaltung budgetiert. Die effektive Verbuchung findet in den Dienststellen statt.
- 2

+2.4

In der Haftpflichtversicherung konnten Rückstellungen aufgelöst werden, was zu einem deutlich tieferen Schadenaufwand geführt hat.

- 0.8 Die Abweichung ist auf eine Verschlechterung des Schadenverlauf im Bereich Sachversicherung zurückzuführen.
- +1.1 Die Abweichung ist auf einen besseren Schadensverlauf im Bereich Personenversicherungen bei den affilierten Betrieben zurückzuführen.
- +3.0 Die Budgetierung des Kompetenzkontos des Regierungsrates erfolgt zentral bei der Allgemeinen Verwaltung. Die Verwendung findet bei den einzelnen Departementen statt. Der Regierungsrat hat im Berichtsjahr drei Entnahmen aus dem Kompetenzkonto im Umfang von insgesamt 0.6 Mio. Franken bewilligt: 90'000 Franken für das Projekt NEXPO - die neue Expo (inkl. Pilotprojekt «Smart Inter-City Basel») sowie Svizra27, 300'000 Franken für die Studie COVCO+ des Swiss TPH und 200'000 Franken für die Art Awards & Summit 2025.
- 7.9 Für die Behebung der Bodenbelastungen im Freizeitgartenareal Hagenau und beim Standort Dreispitz des Tiefbauamtes wurde eine Rückstellung für die Altlastensanierung gebildet.
- +1.1 In Zusammenhang mit der Digitalisierung im Kanton wurde ein Betrag zentral bei der Allgemeinen Verwaltung budgetiert. Die Ausgaben erfolgen dezentral in den Dienststellen.
- 1.0 Vertraglich vereinbarte IWB-Vorsteuerkorrektur 2025 zu Gunsten der IWB.
- 3 +3.3 Der Teuerungsausgleich 2025 auf den Staatsbeiträgen ist zentral in der Allgemeinen Verwaltung budgetiert. Die effektive Verbuchung findet in den Dienststellen statt.
- 4 +1.3 Die in Rechnung gestellten Prämien für Personal-, Sach- und Haftpflichtversicherungen sind höher als budgetiert ausgefallen.
- +0.4 Der Kanton erhielt von der Ausgleichskasse Basel-Stadt eine Rückvergütung der Verwaltungskosten.

Kennzahlen						
		2024	2025		Abweichung	
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Verträge mit Versicherungen	Anz.	110	90	92	2	2.2%
Schadenkosten Sachversicherungen	Mio. Fr.	1.7	2.0	2.8	0.8	40.0% 1
Schadenkosten Haftpflichtversicherungen	Mio. Fr.	1.2	2.1	-0.2	-2.3	-109.5% 2
Schadenkosten Personenversicherungen	Mio. Fr.	7.3	8.2	7.1	-1.1	-13.4% 3
Schadenkosten Personalversicherungen	Mio. Fr.	9	14.4	15.3	0.9	6.3% 4
Gemeldete Schadenfälle	Anz.	1'855	2'200	2'176	-24	-1.1%

Wichtigste Abweichungen:

- 1 0.8 Auf Grund drei grösseren, ausserordentlichen Schadensmeldungen hatten wir einen erhöhten Schadensverlauf in der Sachversicherung.
- 2 -2.3 In der Haftpflichtversicherung konnten für einzelne Ereignisse Rückstellungen aufgelöst werden. Es wurden zudem weniger Schadenfälle angemeldet.
- 3 -1.1 Die Abweichung ist auf einen besseren Schadensverlauf im Bereich Personenversicherungen zurückzuführen.
- 4 0.9 Die Abweichung ist auf einen schlechteren Schadensverlauf im Bereich Personalversicherungen zurückzuführen. Die Rückstellungen für offene Schadenfälle wurden um 0.8 Mio. Franken erhöht.

3.11.3 Liegenschaften Verwaltungsvermögen

LIEG-420

Der Kanton benötigt rund 720 Gebäude, um seine öffentlich-rechtlich festgelegten Aufgaben zu erfüllen – die sogenannten Hochbauten im Verwaltungsvermögen. Die langfristige Werterhaltung dieser Liegenschaften durch Investitionen und Unterhalt soll weitergeführt werden. Weitere Schwerpunkte liegen bei der Energieoptimierung der Gebäude, der Optimierung des Immobilienportfolios und der wirtschaftlichen Raumnutzung.

HAUPTEREIGNISSE

Neue Einsatzzentrale der Kantonspolizei

Die neue Einsatzzentrale der Kantonspolizei Basel-Stadt wurde Ende Oktober 2025 erfolgreich in Betrieb genommen. Die Räumlichkeiten entsprechen in Technik, Sicherheit und Arbeitsergonomie dem neuesten Stand und setzen die Zwei-Zentralen-Strategie des Justiz- und Sicherheitsdepartements konsequent um. 2025 wurden zudem diverse Sanierungsvorhaben abgeschlossen: Das Niederholz-Schulhaus in Riehen, die Gerichtsgebäude an der Bäumleingasse 1 bis 7, das Vollzugszentrum Klosterfiechten, das Gärtnerhaus im Schwarzpark und das Amt für Wirtschaft und Arbeit an der Utengasse 36, dessen neu eingerichteten Büro- und Publikumsräume der Öffentlichkeit Anfang April 2025 an einem Tag der offenen Tür vorgestellt wurden.

Bei diversen Vorhaben konnte 2025 mit den Bauarbeiten begonnen werden. So beispielsweise beim Institut für Rechtsmedizin an der Socinstrasse 55a, 57 und 59 und bei der Alten Gewerbeschule am Petersgraben 52, wo ein Zentrum für Geisteswissenschaften der Universität Basel entstehen soll. Auch die Sanierungsarbeiten der Primarschule Kleinhüningen starteten, weshalb 12 Schulklassen das Provisorium am Altrheinweg 26 bezogen. Schliesslich begannen die Bauarbeiten für den Erweiterungsbau des Christoph-Merian-Schulhauses, wo mit einer feierlichen Grundsteinlegung der Baubeginn des Projekts als letzte Etappe der Erneuerung des Schulareals Gellert gefeiert wurde.

Klimaneutrale Verwaltung bis 2030

Im November 2022 hat das Basler Stimmvolk mit Annahme des Gegenvorschlags zur sogenannten «Klimagerechtigkeitsinitiative» das Ziel einer Klimaneutralität des Kantons bis 2037 beschlossen. Für die kantonale Verwaltung gilt dieses Ziel bereits bis 2030. Um es zu erreichen, senkt der Kanton die energiegebundenen Treibhausgasemissionen der Liegenschaften im Verwaltungsvermögen laufend. Aktuell sind auf den Dächern der Gebäude beispielsweise bereits 59 Photovoltaikanlagen installiert. Rund 75 weitere Anlagen befinden sich in der Projektierung oder Realisierung. Mit dem geplanten Ausbau wird sich die erzeugte Energiemenge verdoppeln.

Ein weiterer wichtiger Hebel ist die nachhaltige Raumnutzung: Mit dem internen Mietreglement werden Anreize geschaffen, den Raumbedarf der Verwaltung laufend zu reduzieren. Damit konnte die Bürofläche pro Arbeitsplatz seit 2007 bereits um über ein Viertel von 20.9m² auf aktuell 14.1 m² gesenkt werden. Diese Entwicklung begünstigt einerseits eine effiziente Flächennutzung durch die kantonale Verwaltung, andererseits wird dadurch Raum für andere Nutzungen frei. So konnten beispielsweise im Berichtsjahr im ehemaligen Bürogebäude des Amts für Umwelt und Energie an der Hochbergerstrasse 158 28 neue Wohnungen bezogen werden.



Legislaturziel 3.1

Massnahmenpaket: Klimaschutz
gemeinsam weiterentwickeln Kapitel 2.1.2

Werterhalt

Rund ein Sechstel des Portfolios im Verwaltungsvermögen weist ein Gebäudealter von 30 bis 50 Jahren auf. In dieser Lebenszyklusphase einer Immobilie ist üblicherweise mit hohen Investitionen für Instandsetzungen zu rechnen. Für die meisten der betroffenen Objekte sind Bauprojekte entweder bereits im Gang oder in Planung.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
31 Sach- und Betriebsaufwand	-79'416.5	-81'080.8	-88'828.2	-7'747.4	-9.6% 1
Betriebsaufwand	-79'416.5	-81'080.8	-88'828.2	-7'747.4	-9.6%
42 Entgelte	170'264.7	175'000.8	173'827.8	-1'173.0	-0.7% 2
46 Transferertrag	0.0	0.0	12.6	12.6	n.a.
Betriebsertrag	170'264.7	175'000.8	173'840.4	-1'160.4	-0.7%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	90'848.2	93'920.1	85'012.2	-8'907.8	-9.5%
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-113'313.1	-124'167.6	-115'085.9	9'081.7	7.3% 3
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	4'936.9	5'200.0	4'914.7	-285.3	-5.5% 4
Abschreibungen	-108'376.1	-118'967.6	-110'171.2	8'796.4	7.4%
Betriebsergebnis	-17'528.0	-25'047.5	-25'158.9	-111.4	-0.4%
34 Finanzaufwand	-10'805.4	-9'975.8	-10'260.3	-284.5	-2.9% 5
44 Finanzertrag	45'546.8	41'540.6	41'361.2	-179.4	-0.4% 6
Finanzergebnis	34'741.4	31'564.8	31'100.9	-463.9	-1.5%
Gesamtergebnis	17'213.5	6'517.3	5'941.9	-575.3	-8.8%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -7.7 Der Sach- und Betriebsaufwand schliesst im Berichtsjahr wegen höherer Heizkosten (3 Mio. Fr., u.a. höhere Anzahl an Heizgradtagen 2025), höherer Planungsaufwände (1.8 Mio. Fr., aufwändigere Planverfahren), höherer nicht aktivierbarer Rückbaukosten (0.6 Mio. Fr.) sowie gestiegenen Unterhaltskosten (2.3 Mio. Fr., Baukostenteuerung und Technisierung der Gebäude) über dem Budget ab.
- 2 -1.2 Der Betriebsertrag schliesst aufgrund höherer interner Mieterträge um 3.5 Mio. Franken über dem Vorjahr, jedoch um 1.16 Mio. Franken unter den Budgeterwartungen ab, da einige geplante Projekte nicht umgesetzt wurden.
- 3 +9.1 Die Abschreibungen nach HRM2 auf den Hochbauten des Verwaltungsvermögens liegen unter der Budgetsimulation. Eine exakte Budgetierung ist aufgrund der jeweils erst per Ende des Geschäftsjahres neu berechneten Abschreibungsdauern mittels des aufwändigen Komponentenansatzes nicht möglich.
- 4 -0.3 Diese Position betrifft die aufgelösten Investitionsbeiträge, die nach dem gleichen Prinzip wie die Abschreibungen der Anlagen (Kontengruppe 33) berechnet werden.
- 5 -0.3 Der Finanzaufwand bei den an Dritte vermieteten Objekten liegt im Bereich der Budgeterwartungen.
- 6 -0.2 Auch die Finanzerträge liegen im Bereich des Budgets.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
504 Hochbauten	-151'482.4	-3'970.0	-167'625.9	-163'655.9	<-100.0% 1
509 Übrige Sachanlagen	0.0	-184'900.0	0.0	184'900.0	100.0% 2
50 Sachanlagen	-151'482.4	-188'870.0	-167'625.9	21'244.1	11.2%
5 Investitionsausgaben	-151'482.4	-188'870.0	-167'625.9	21'244.1	11.2%
60 Einnahmen Sachanlagen	341.0	0.0	5'475.1	5'475.1	n.a. 3
63 Inv.beitr. für eig. Rechnung	1'936.6	0.0	237.3	237.3	n.a. 4
6 Investitionseinnahmen	2'277.6	0.0	5'712.4	5'712.4	n.a.
Saldo Investitionsrechnung	-149'204.9	-188'870.0	-161'913.5	26'956.5	14.3%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -163.7 Es handelt sich um die Summe der regulären Investitionen sowie der erfolgten Umwidmungen. Die Investitionstätigkeit liegt um 16.1 Mio. Franken über dem Vorjahresniveau.
- 2 +184.9 Bei dieser Position handelt es sich um den Plafond der Investitionsvorhaben (Budget). Dieser musste nicht ausgeschöpft werden.
- 3 +5.5 Bei dieser Position handelt es sich um die geplanten Entwidmungen bzw. um Anlagen, die vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen übertragen wurden.
- 4 +0.2 Es handelt sich hier um nicht budgetierbare Förderbeiträge vom Bund und Kanton auf Investitionsmassnahmen.

Kennzahlen						
		2024	2025		Abweichung	
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Flächeneffizienz: m ² pro Arbeitsplatz ¹	Anz.	14.3	14.7	14.1	-0.6	-4.1% 1
Investitionen Verwaltungsvermögen ²	Mio. Fr.	144.1	200.4	163.3	-37.1	-18.5% 2
Werterhaltung Verwaltungsvermögen ³	Mio. Fr.	119.5	165.7	105.4	-60.3	-36.4% 3
Zustands- zu Neuwert Verwaltungsvermögen ⁴	%	0.83	0.83	0.83	0	0.0% 4
Angemietete Fläche ⁵	m ²	340'437	335'461	342'455	6'994	2.1% 5

- 1 Die Kennzahl ist ein Indikator für die Flächeneffizienz der kantonalen Verwaltung. Sie entspricht der durchschnittlichen Anzahl m² Hauptnutzfläche für einen Büroarbeitsplatz. Die kontinuierliche Senkung seit 2008 von 20.9 m² auf das heutige Niveau bedeutet Kosteneinsparungen in Millionenhöhe dank modernen und kompakteren Arbeitsplatzstrukturen.
- 2 Die Kennzahl ist die Summe aller Grossinvestitionen im Verwaltungsvermögen inkl. des aktivierungsfähigen ausserordentlichen Unterhalts bis 300'000 Franken.
- 3 Die Kennzahl misst die Summe der werterhaltenden Investitionen und des laufenden Unterhalts inkl. des ausserordentlichen Unterhalts bis 300'000 Franken. Sie ist ein Indikator, wie gut der Gebäudepark unterhalten wird.
- 4 Die Kennzahl schliesslich zeigt den aktuellen Gebäudezustand im Verhältnis zum Neubauzustand als Bruch mit zwei Kommastellen. Sie ist das Resultat der Kennzahlen 2 und 3. Ein Wert von 1 entspricht einem Neubau. Ein Wert unter 0.7 bedeutet, dass die Räumlichkeiten nur noch eingeschränkt genutzt werden können. Werte zwischen 0.8 und 0.85 bedeuten einen guten bis sehr guten Gebäudezustand.
- 5 Die Kennzahl misst sämtliche angemieteten Flächen in m².

Wichtigste Abweichungen:

- 1 -0.6 2025 konnte eine weitere Reduktion um 0.2 m² erreicht werden.
- 2 -37.1 Die Investitionen waren gegenüber dem Vorjahr höher, unter anderem weil grosse Projekte wie der Neubau für das Naturhistorische Museum und das Staatsarchiv voll am Laufen sind.
- 3 -60.3 Der gegenüber dem Vorjahr leicht tiefere Wert ist bedingt durch die Neubauprojekte, die keinen werterhaltenden Anteil aufweisen.
- 4 0 Aufgrund der laufenden Investitionstätigkeit kann der Zustand der Gebäude in einem sehr guten Bereich gehalten werden.
- 5 6'994 Die Abweichung gegenüber dem Budget ergibt sich aus der kurzfristigen Anmiete an der Gartenstrasse für die Sekundarschule.

3.12 Nichtzweckgebundene Positionen

Als Nichtzweckgebundener Aufwand und Ertrag gelten z. B. der allgemeine Steuerertrag, der Vermögensertrag, die Liegenschaftserträge, der Anteil an Bundessteuern, der Nationalbankgewinn, der Zinsaufwand auf den Staatsschulden oder der Aufwand im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung des Finanzvermögens. Nicht zweckgebundene Aufwand- und Ertragspositionen werden in separaten Buchungskreisen dargestellt. Die Details zu den Positionen des NZBE finden sich in den folgenden Tabellen.

INHALT NICHTZWECKGEBUNDENE POSITIONEN

FD-413	Finanzverwaltung Allgemein	319
FD-414	Steuern Steuerverwaltung	321
FD-412	Parkhäuser Finanzvermögen	323
FD-415	Liegenschaften Finanzvermögen	325
GD-708	Hundesteuer	328
JSD-596	Motorfahrzeugsteuer	329

3.12.1 Finanzverwaltung Allgemein

FD-413

In diesem Buchungskreis werden nichtzweckgebundene Aufwände und Erträge verbucht, welche keiner bestimmten Verwaltungseinheit zugeordnet werden können. Dies umfasst die Zahlungen im Rahmen des nationalen Finanzausgleiches (NFA) und des kantonalen Finanzausgleiches mit Riehen und Bettingen. Weiter werden Buchungen im Zusammenhang mit der zentralen Bewirtschaftung der Finanzaktiven und -passiven des Kantons (v. a. Zinsaufwand und -ertrag) über diesen Buchungskreis abgewickelt. Schliesslich werden die Gewinnablieferungen der Schweizerischen Nationalbank (SNB) und der kantonalen Beteiligungen (v. a. BKB und IWB) sowie der Anteil an der Eidgenössischen Verrechnungssteuer hier vereinnahmt.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
31 Sach- und Betriebsaufwand	-58.8	-70.0	-58.9	11.1	15.9%
36 Transferaufwand	-201'574.5	-526'620.9	-544'070.8	-17'449.9	-3.3%
Betriebsaufwand	-201'633.3	-526'690.9	-544'129.6	-17'438.7	-3.3%
41 Regalien und Konzessionen	14.3	55'465.0	55'258.5	-206.5	-0.4%
42 Entgelte	10'200.0	10'200.0	15'200.0	5'000.0	49.0%
43 Verschiedene Erträge	31.8	113.0	113.1	0.1	0.1%
46 Transferertrag	94'637.5	83'755.7	92'621.4	8'865.8	10.6%
Betriebsertrag	104'883.7	149'533.7	163'193.1	13'659.4	9.1%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-96'749.6	-377'157.3	-380'936.5	-3'779.3	-1.0%
364 Wertberichtigungen Aktivdarlehen VV	-2'873.9	-3'600.0	-2'951.2	648.8	18.0%
365 Wertberichtigungen Beteiligungen VV	-2'830.1	0.0	-14'327.1	-14'327.1	n.a.
Abschreibungen	-5'704.0	-3'600.0	-17'278.3	-13'678.3	<-100.0%
Betriebsergebnis	-102'453.6	-380'757.3	-398'214.8	-17'457.6	-4.6%
34 Finanzaufwand	-17'870.3	-28'322.5	-18'319.2	10'003.3	35.3%
44 Finanzertrag	134'314.3	131'883.0	184'958.6	53'075.6	40.2%
Finanzergebnis	116'444.0	103'560.5	166'639.4	63'078.9	60.9%
Gesamtergebnis	13'990.3	-277'196.8	-231'575.4	45'621.4	16.5%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -17.5 Die Werte des innerkantonalen Finanz- und Lastenausgleichs (FiLa) wurden gemäss dem vom Regierungsrat verabschiedeten Ratschlag abgegrenzt. Vom Mehraufwand beziehen sich 9.5 Mio. Franken auf die Jahre 2021 bis 2024.
- 2 +5.0 Der Regierungsrat legt die Abgeltung der Staatsgarantie der Basler Kantonalbank (BKB) jeweils für vier Jahre fest. Für die Jahre 2025 bis 2028 hat er die Abgeltung auf jährlich 15.2 Mio. Franken festgelegt. Gegenüber der Periode 2021 bis 2024 steigt die jährliche Abgeltung der BKB um 5 Mio. Franken. Grund dafür ist die höhere Bilanzsumme der BKB.
- 3 +3.8 Der dem Kanton zustehende Anteil am Reinertrag der Verrechnungssteuer ist höher ausgefallen.
+3.2 Anteil an der Gewinnsteuer des EuroAirports.
+1.9 Die Werte des innerkantonalen Finanz- und Lastenausgleichs (FiLa) wurden gemäss dem vom Regierungsrat verabschiedeten Ratschlag abgegrenzt.

- 4 +0.6 Aufgrund des Ergebnisses im Rechnungsjahr 2024 der IWB Net AG reduzierte sich der Tilgungserlass beim gewährten Darlehen.
- 5 -6.5 Aufgrund des erwarteten Jahresverlustes 2025 infolge einer Wertberichtigung einzelner Liegenschaften bei der Stiftung für preisgünstigen Wohnraum Basel-Stadt ist der Beteiligungswert des Kantons von 35.0 Mio. Franken nicht mehr durch das Eigenkapital gedeckt. Dementsprechend wurde eine Wertberichtigung vorgenommen.
- 4.4 Der Rückgang des Aktienkurses der MCH Group AG erforderte eine Wertberichtigung auf dem Buchwert der Beteiligung.
- 2.9 Aufgrund des erwarteten Jahresverlustes 2025 beim Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) ist der Beteiligungswert des Kantons von 31.0 Mio. Franken nicht mehr durch das Eigenkapital gedeckt. Dementsprechend wurde eine Wertberichtigung vorgenommen.
- 1.1 Aufgrund des Ergebnisses 2025 musste die Beteiligung der Basler Personenschiffahrt AG wertberichtigt werden. Der Verkauf dieser Beteiligung wird, wie vom Grossen Rat beschlossen, im Jahr 2026 abgewickelt.
- +0.6 Es konnte eine Wertaufholung des Dotationskapitals beim Universitären Zentrum für Zahnmedizin Basel (UZB) vorgenommen werden.
- 6 +10.0 Tieferer Zinsaufwand, da die Neuverschuldung und die Refinanzierungskosten gegenüber den budgetierten Werten tiefer ausfielen.
- 7 +44.0 Die Gewinnablieferung der Basler Kantonalbank (BKB) fiel höher aus als erwartet, insbesondere durch die Sondergewinnablieferung aufgrund des 125 jährigen Jubiläums.
- +12.5 Die Gewinnablieferung der Industriellen Werke Basel (IWB) lag über Budget.
- 3.5 Die Zinserträge, insbesondere auf den Post- und Bankkonten, sind tiefer ausgefallen.

Investitionsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
54 Darlehen	-2'700.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
55 Beteiligungen und Grundkapitalien	-1'350.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
5 Investitionsausgaben	-4'050.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
64 Rückzahlung von Darlehen	18'409.7	17'602.6	18'692.5	1'089.9	6.2% ¹
65 Übertragung von Beteiligungen	0.0	0.0	200.0	200.0	n.a. ²
6 Investitionseinnahmen	18'409.7	17'602.6	18'892.5	1'289.9	7.3%
Saldo Investitionsrechnung	14'359.7	17'602.6	18'892.5	1'289.9	7.3%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +0.7 Darlehensamortisation der IWB Net AG aufgrund des Gewinns im Rechnungsjahr 2024.
- +0.4 Darlehensamortisation der Stiftung Wildt'sches Haus am Petersplatz.
- 2 +0.2 Aufgrund der Liquidation der Rimas Insurance-Broker AG wurde das Aktienkapital zurückbezahlt.

Kennzahlen					
	2024	2025		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
NFA-Ressourcenindex	%	155.9	160.6	160.6	0 0.0%
NFA-Ressourcenausgleich	Mio. Fr.	-198.0	-223.3	-223.3	0 -0.0%
NFA-soziodemografischer Lastenausgleich	Mio. Fr.	66.5	61.9	61.9	0 0.0%
Gewinnausschüttung BKB	Mio. Fr.	82.4	83.0	127.0	44 53.0%
Gewinnausschüttung IWB	Mio. Fr.	36.4	35.0	47.5	12.5 35.7%
Gewinnausschüttung SNB	Mio. Fr.	0	45.5	55.2	9.7 21.3%
Rating Standard & Poor's	Rang	AAA	AAA	AAA	
Finanzierungskosten der Schulden Basel-Stadt in % p.a.	%	0.60	0.90	0.70	-0.2 -22.2%
Volumen Green Bonds	Mio. Fr.	657.9	630.0	657.9	27.9 4.4%

3.12.2 Steuern Steuerverwaltung

FD-414



Fiskalertrag
Detailtabellen Kapitel 4.6.2

Hier werden die vereinnahmten Steuererträge ausgewiesen. Die einzelnen Steuerarten werden in separaten Detailtabellen dargestellt und kommentiert. Nicht enthalten sind Erträge aus Verkehrsabgaben und Hundesteuern. Im Betriebsaufwand werden die Debitorenverluste ausgewiesen.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
31 Sach- und Betriebsaufwand	-25'865.1	-18'600.0	-22'347.3	-3'747.3	-20.1% 1
Betriebsaufwand	-25'865.1	-18'600.0	-22'347.3	-3'747.3	-20.1%
40 Fiskalertrag	2'986'106.5	3'156'300.0	3'096'495.9	-59'804.1	-1.9% 2
42 Entgelte	9'031.1	9'100.0	14'843.3	5'743.3	63.1% 3
46 Transferertrag	415'414.5	628'200.0	647'163.5	18'963.5	3.0% 4
Betriebsertrag	3'410'552.1	3'793'600.0	3'758'502.7	-35'097.3	-0.9%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	3'384'687.0	3'775'000.0	3'736'155.4	-38'844.6	-1.0%
Betriebsergebnis	3'384'687.0	3'775'000.0	3'736'155.4	-38'844.6	-1.0%
34 Finanzaufwand	-4'813.9	-2'300.0	-6'591.1	-4'291.1	<-100.0% 5
44 Finanzertrag	18'377.3	15'500.0	17'839.4	2'339.4	15.1% 6
Finanzergebnis	13'563.4	13'200.0	11'248.3	-1'951.7	-14.8%
Gesamtergebnis	3'398'250.4	3'788'200.0	3'747'403.7	-40'796.3	-1.1%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -3.8 Die Debitorenverluste und Wertberichtigungen liegen leicht über dem Budget.
- 2 -51.9 Ein tieferes Wachstum als budgetiert führte bei den Einkommenssteuern zu Mindereinnahmen.
- 61.0 Die Quellensteuer ansässiger Personen liegt unter dem Budget. Mit dem Abschluss 2025 werden die Rückerstattungen erstmals mit 16.0 Mio. Franken abgegrenzt. Im Vorjahr wurden zu hohe Abgrenzungen von rund 25.0 Mio. Franken vorgenommen ohne die Rückerstattungen zu berücksichtigen. Die restliche Abweichung ist auf eine fälschlicherweise Erhöhung des Budgets 2025 um 20.0 Mio. Franken zurückzuführen.
- 26.5 Die Vermögenssteuer liegt unter Budget. Aus alten Steuerjahren mussten zu hohe Abgrenzungen von 41.3 Mio. Franken korrigiert werden. Ohne Korrekturen aus den Vorjahren liegt der Wert über dem Budget.
- 3.8 Die Einnahmen der Quellensteuern von deutschen und französischen Grenzgängerinnen und Grenzgängern liegen leicht tiefer als budgetiert.
- +98.8 Bei den juristischen Personen zeigt sich die positive Geschäftsentwicklung mit einem Plus von 98.8 Mio. Franken.
- 15.5 Bei den Grundstücksteuern (+15.9 Mio. Fr.) ist die positive Entwicklung der juristischen Personen ebenfalls erkennbar. Der budgetierte 6-Jahresschnitt wurde bei den Grundstücksgewinn- (-7.6 Mio. Fr.) sowie Handänderungssteuern (-9.8 Mio. Fr.) leicht unterschritten. Bei den Erbschaftssteuern (-15.5 Mio. Fr.) sind keine grösseren Transaktionen zu verzeichnen und die Schenkungssteuer (+1.5 Mio. Franken) bewegt sich leicht über dem budgetierten Wert.
- 3 +5.7 Höhere Ordnungsbussen (+2.5 Mio. Fr.), Steuerbussen (+0.3 Mio. Fr.) sowie Verlustscheinerlöse (+4.0 Mio. Fr.) und tiefere abgeschriebene Forderungen (-1.1 Mio. Fr.).
- 4 +59.0 Aufgrund der guten wirtschaftlichen Entwicklung bei den juristischen Personen wurden höhere Steuereinnahmen bei der Direkten Bundessteuer erzielt.
- 40.0 Der Anteil an der Ergänzungssteuer wird leicht tiefer geschätzt. Es gilt anzumerken, dass noch keine Erfahrungswerte oder Steuererklärungen vorliegen.

- 5 -4.3 Höhere Zinsen für Vorauszahlungen als budgetiert.
- 6 +2.3 Der Zinsertrag fiel leicht höher aus.

3.12.3 Parkhäuser Finanzvermögen

FD-412

Parkhäuser Basel-Stadt (PHBS) bewirtschaftet im eigenen Buchungskreis die fünf Parkhäuser des Kantons Basel-Stadt: City, Steinen, Elisabethen, Storchen, St. Jakob. PHBS ist eine Abteilung von Immobilien Basel-Stadt.

HAUPTEREIGNISSE

PHBS bewirtschaftet 2'832 Parkplätze in der Basler Innerstadt (City, Steinen, Elisabethen, Storchen), die während 24 Stunden und an 365 Tagen im Jahr geöffnet sind. Gesamthaft bewirtschaftet PHBS zusammen mit den Parkhäusern St. Jakob, ELYS und U70 rund 4'300 Parkplätze sowie das Veloparking am Centralbahnplatz mit rund 2'100 Stellplätzen. PHBS sorgt für den Unterhalt, die Überwachung und Erneuerungen der betreuten Parkhäuser und bietet den Besuchenden einen hohen Komfort und Sicherheit.

Zusätzlich konnte die Einwohnergemeinde der Stadt Basel im Dezember 2024 das Parkhaus Horburg erwerben. Die langfristige Nutzung des Parkhauses wird derzeit vom Finanzdepartement geplant. Im Jahr 2025 wurden bereits notwendige einfache Sicherheits- und Ertüchtigungsmassnahmen durchgeführt. Ab dem 2. Quartal 2026 soll nun eines der drei Parkhauselemente vorerst für Dauermietende aus dem umliegenden Quartier geöffnet werden. Ein weiteres Element wird bereits von Arbeitnehmenden der Novartis genutzt. Das dritte Element dient bei den langfristig anstehenden Sanierungen als Rochadefläche, damit die einzelnen Parkhauselemente nacheinander umfassend renoviert werden können.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
34 Finanzaufwand	-7'364.3	-6'682.4	-12'565.3	-5'882.9	-88.0% 1
44 Finanzertrag	25'631.1	18'650.5	29'932.5	11'281.9	60.5% 2
Finanzergebnis	18'266.8	11'968.1	17'367.2	5'399.0	45.1%
Gesamtergebnis	18'266.8	11'968.1	17'367.2	5'399.0	45.1%

In der Rechnung werden die per Jahresende tatsächlich gebuchten Bewertungsergebnisse brutto dargestellt. Die budgetierten Bewertungserfolge werden hingegen netto in den Erträgen budgetiert. Aufwertungen werden als Ertrag, Abwertungen als Aufwand gezeigt. Bewegungen von bis zu +/- 10% bei den Bewertungen der einzelnen Liegenschaften liegen in der Natur der Sache und sind nicht im Voraus absehbar. Da es sich dabei in der Summe jeweils um grosse Beträge handelt ist der Finanzertrag und -aufwand zwischen dem Budget und der Rechnung nur bedingt vergleichbar.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken)

- 1

-5.9

Die erwarteten Bewertungserfolge werden nur netto in den Erträgen budgetiert. Dabei entsprechen die erwarteten Buchgewinne den werterhaltenden Investitionen. Die Abweichung beim Finanzaufwand ist die Folge mehrerer positiver wie negativer Effekte. So führten die Bewertungen per 31.12.2025 zu einer Abwertung von rund 7.3 Mio. Franken. Demgegenüber wurden die Bewachungsrundgänge weiter optimiert, was eine Kostenersparnis von 0.95 Mio. Franken gegenüber dem Budget zur Folge hatte. Ein Teil des Unterhalts im Umfang von 0.44 Mio. Franken wird zudem erst 2026 ausgeführt.
- 2

+11.3

Der Finanzertrag übersteigt das Budget ebenfalls wegen den Neubewertungen. Im Jahr 2025 sind Bewertungsgewinne in der Höhe von 11.41 Mio. Franken zu verzeichnen. Der operative Ertrag ist 2025 auf dem Niveau des Vorjahres und im Bereich des Budgets. Per Saldo schliesst das Finanzergebnis insbesondere wegen der Bewertungsveränderungen um 5.4 Mio. Franken über dem Budget ab.

Kennzahlen					
		2024	2025		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Parkplätze in innerstädtischen Parkhäusern ¹	Anz.	2'757	2'757	2'832	75 2.7% 1
Auslastung Montag-Freitag von 8 bis 20 Uhr ²	%	62.8	65.0	64.8	-0.2 -0.3% 2
Einfahrten pro Tag ³	Anz.	5'545	5'600	5'495	-105 -1.9% 3

1 Die Kennzahl misst die Anzahl aller Parkplätze in den vier innerstädtischen Parkhäusern City, Storchen, Elisabethen und Steinen.

2 Die Kennzahl zeigt die durchschnittliche Auslastung auf Jahresbasis über alle innerstädtischen Parkhäuser tagsüber zwischen 8 und 20 Uhr an Werktagen.

3 Die Kennzahl zeigt die durchschnittlichen Einfahrten pro Tag in den innerstädtischen Parkhäusern über 365 Tage.

Wichtigste Abweichungen:

- 1 75 2025 kamen 75 Parkplätze im Parkhaus City dazu, die zuvor ausschliesslich vom UKBB genutzt wurden.
- 2 -0.2 Die Auslastung ist 2025 gegenüber den Vorjahren leicht gestiegen.
- 3 -105 Die Anzahl der Einfahrten hat 2025 gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen.

3.12.4 Liegenschaften Finanzvermögen

FD-415

Mit den Liegenschaften im Finanzvermögen verfolgt der Kanton gemäss dem Finanzhaushaltsgesetz sozial-, wirtschafts- und umweltpolitische Ziele unter Erzielung einer angemessenen Rendite. Er betreibt eine aktive Bodenpolitik, mit der er unter anderem mehr preisgünstigen Wohnraum schafft sowie Wirtschaftsflächen sichert und für die Öffentlichkeit zugänglich macht. Zudem fördert er einen CO₂-neutralen Betrieb und das klimaschonende Bauen.

HAUPTEREIGNISSE



Legislaturziel 1.1

Massnahmenpaket: Bedarfsgerecht
Wirtschaftsflächen schaffen Kapitel 2.1.2

Entwicklung für Wirtschaftsflächen

Der Kanton treibt eine etappenweise Öffnung, Erneuerung und Transformation des bislang abgeriegelten Forschungs- und Firmenstandorts Rosental Mitte voran. Das Areal soll Wirtschaftsstandort bleiben und gleichzeitig zu einem integralen Stadtteil transformiert werden, auf dem auch gewohnt werden kann. Im Berichtsjahr wurden unter anderem die planerischen Grundlagen zur Gestaltung der Aussenräume erarbeitet. Sie bilden einen wesentlichen Teil der Grundlagen für den ersten Bebauungsplan. Der Rückbau des ersten Baufelds schritt zudem weiter voran. Darüber hinaus wurden die Baugesuche für das Laborgebäude «Haus 6» und für die Wohnhäuser an der Maulbeerstrasse/Sandgrubenstrasse eingereicht.



Legislaturziel 3.2

Massnahmenpaket: Wohnraum
bedarfsgerecht entwickeln Kapitel 2.1.2

Preisgünstiges und vielfältiges Wohnraumangebot

Ende 2020 genehmigte der Regierungsrat die Immobilienstrategie für das Finanzvermögen. Darin enthalten ist die Umsetzung des Wohnbauprogramms 1000+: Bis ins Jahr 2035 erstellt der Kanton rund 1'000 preisgünstige Wohnungen als Eigeninvestition im Finanzvermögen. Die Umsetzung des Wohnbauprogramms ist auf Kurs. Im Berichtsjahr konnten im ehemaligen Bürogebäude des Amtes für Umwelt und Energie an der Hochbergerstrasse 158 28 neue Wohnungen bezogen werden. Beim Projekt «VoltaOst» wurde im Jahr 2025 das Richtfest gefeiert. Bis 2027 entstehen hier über 100 Quartier- und Sozialwohnungen sowie Wohnraum für über 50 Studierende. Zudem wurde im Berichtsjahr der Projektwettbewerb für ein Wohnhochhaus an der Rankstrasse durchgeführt, in welchem über 100 Wohnungen entstehen. Weitere Projekte sind in Planung oder im Bau – etwa auf den Arealen Volta Nord oder an der Burgfelderstrasse. Auch auf dem Entwicklungsareal Walkeweg und am Schliengerweg im Kleinbasel realisiert der Kanton insgesamt über 150 preisgünstige Wohnungen. Die neu entstehenden Wohnungen werden grösstenteils nach dem Mietvertrag Plus vermietet. Mietende können die Wohnung dabei im Vergleich zur Nettomarktmiete um 20% günstiger mieten, wenn sie unter anderem Vorgaben zur Belegung (Anzahl Personen pro Wohnung), zum Einkommen und zum Vermögen erfüllen. Nebst den neuen Wohnungen im Wohnbauprogramm 1000+ wird der Mietvertrag Plus laufend auf Bestandesliegenschaften ausgeweitet, so bishier auf einige Liegenschaften am Hirtenweg, «Im Rheinacker» oder an der Maiengasse.

Neben den eigenen Projekten im Finanzvermögen engagiert sich der Kanton auch weiterhin für Baurechtsabgaben an gemeinnützige Wohnbauträger und an private Investoren. Bereits heute liegen rund 40% aller Genossenschaftswohnungen in Basel auf Grundstücken des Kantons. In den kommenden Jahren werden weitere neue Genossenschaftswohnungen auf Baurechtsparzellen des Kantons geplant und realisiert – so beispielsweise auf den Arealen Volta Nord und Walkeweg.


Legislativziel 3.1

Massnahmenpaket:

Ressourcenschonung in Planung und

Bau voranbringen Kapitel 2.1.2

Kreislaufwirtschaft

Anlässlich von zwei Pilotprojekten am Schliengerweg und auf dem Entwicklungsareal Walkeweg soll bis 2028 respektive Ende 2030 Wohnraum unter Einsatz von wiederverwendeten Bauteilen («Re-Use») entstehen. Beide Projekte befanden sich im Berichtsjahr in der Projektierungsphase. Im Jahr 2025 beendet werden konnte der Rückbau der Einstellhalle auf dem Areal «VoltaNord». Die dort gewonnenen Bauteile werden in den beiden Wohnbauprojekten wiederverwendet.

Bei den Projektwettbewerben beider Pilotprojekte ist der Bauteilkatalog von Immobilien Basel-Stadt mit Bauteilen zur Wiederverwendung zum Einsatz gekommen. Dieser hat sich bewährt und wurde erneut im Wettbewerb für den Wohnungsneubau am Riehenring 120 (Parzelle Messehalle 3) eingesetzt, der im Jahr 2025 durchgeführt wurde und dessen Siegerprojekt 2026 gekürt wird. Neu enthielt der Bauteilkatalog dabei nicht nur Material aus ehemaligen kantonalen Gebäuden, sondern auch grosse Mengen an hochwertigem Stahl aus dem Rückbau der Garage Rank der Basler Verkehrsbetriebe.


Legislativziel 3.1

Massnahmenpaket: Klimaschutz

gemeinsam weiterentwickeln Kapitel 2.1.2

Senkung von Energieverbrauch und CO₂-Emissionen

Im November 2022 hat das Basler Stimmvolk mit Annahme des Gegenvorschlags zur sogenannten «Klimagerechtigkeitsinitiative» das Ziel einer Klimaneutralität des Kantons bis 2037 beschlossen. Um dieses Ziel zu erreichen, senkt der Kanton die energiegebundenen Treibhausgasemissionen der Liegenschaften im Finanzvermögen laufend. Das wird beispielsweise mit dem Ausbau von Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern der Liegenschaften und der Erneuerung von fossilen Heizungen durch fossilfreie Anlagen erreicht.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
34 Finanzaufwand	-142'067.7	-84'550.4	-164'444.6	-79'894.3	-94.5% ¹
44 Finanzertrag	223'522.1	168'140.1	293'662.8	125'522.7	74.7% ²
Finanzergebnis	81'454.3	83'589.7	129'218.1	45'628.4	54.6%
Gesamtergebnis	81'454.3	83'589.7	129'218.1	45'628.4	54.6%

In der Rechnung werden die per Jahresende tatsächlich gebuchten Bewertungsergebnisse brutto dargestellt. Aufwertungen werden als Ertrag, Abwertungen als Aufwand gezeigt. Bewegungen von bis zu +/- 10% bei den Bewertungen der einzelnen Liegenschaften liegen in der Natur der Sache und sind nicht absehbar. Da es sich dabei in der Summe um grosse Beträge handelt, ist der Finanzertrag und -aufwand zwischen Budget und der Rechnung nur bedingt vergleichbar. Die erwarteten Bewertungserfolge werden nur netto in den Erträgen budgetiert. Dabei entsprechen die erwarteten Buchgewinne den werterhaltenden Investitionen.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -79.9** Der Finanzaufwand vor Bewertungseffekten schliesst um knapp 19 Mio. Franken besser als budgetiert ab. Das liegt vorwiegend an tieferen werterhaltenden Investitionen aufgrund verschobener Bauprojekte. Die Wertberichtigungen belaufen sich auf 98.2 Mio. Franken.
- 2 +125.5** Der Finanzertrag vor Bewertungseffekten schliesst insgesamt 3.3 Mio. Franken schlechter ab als budgetiert. Dies liegt vor allem an den in Transformation befindlichen Gewerbearealen mit erhöhtem Leerstand. Die Netto-Aufwertungen betrugen knapp 153 Mio. Franken.

Kennzahlen						
Einheit	2024	2025		Abweichung		
	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25		
Investitionen Finanzvermögen ¹	Mio. Fr.	176.3	190.5	134.2	-56.3	-29.6% 1
Anzahl Baurechtsverträge ²	Anz.	645	644	642	-2	-0.3% 2
Total Return Finanzvermögen (Performance) ³	%	2.5	3.1	3.4	0.3	9.7% 3
Im Baurecht abgegebene Fläche ⁴	m ²	1'715'276	1'715'304	1'710'478	-4'826	-0.3% 4
Anzahl Wohnungen ⁵	Anz.	2'632	2'612	2'638	26	1.0% 5
Leerstandsquote ⁶	%	15.4	9.5	11.0	1.5	15.8% 6
Betriebskosten pro m2 vermietbare Fläche ⁷	Fr.	27.5	12.6	16.0	3.4	27.0% 7
Unterhaltskosten pro m2 vermietbare Fläche ⁸	Fr.	18.1	12.1	10.6	-1.5	-12.4% 8

1 Kennzahl ist ein Indikator für das Wachstum und die Werterhaltung des Portfoliowerts im Finanzvermögen und entspricht der Summe aller Investitionen in Mio. Franken einschliesslich Käufen.

2 Kennzahl zeigt die Anzahl aller Baurechtsverträge der Einwohnergemeinde der Stadt Basel und des Kantons Basel-Stadt.

3 Kennzahl misst den finanziellen Erfolg im Finanzvermögen und definiert sich als die Summe aus Nettocashflow und Wertänderung im Verhältnis zum letztbekannten Marktwert.

4 Kennzahl misst die gesamte Fläche, die über Baurechtsverträge an Baurechtsnehmer abgegeben wurden.

5 Kennzahl misst die Anzahl der Wohnungen im Finanzvermögen.

6 Kennzahl misst den finanziellen Leerstand inklusive aller Leerstände aufgrund von Entwicklungen und Sanierungen.

7 Kennzahl misst die Betriebskosten einschliesslich der nicht aktivierbaren Planungskosten für Projekte pro m² vermietbarer Fläche.

8 Kennzahl misst die laufenden Kosten für den ordentlichen Gebäude- und Umgebungsunterhalt pro m² vermietbarer Fläche.

Wichtigste Abweichungen:

- 1 -56.3 Im 2025 war eine tiefere Investitionstätigkeit zu verzeichnen. Investiert wurde vorwiegend auf dem Entwicklungsareal «Rosental Mitte» und dem Neubau für die Hochschule für Wirtschaft FHNW auf dem Dreispitz und dem Neubau «VoltaOst».
- 2 -2 Im 2025 konnte das Friedrich Miescher Institut übernommen werden, das auf zwei Baurechtsparzellen gelegen war.
- 3 0.3 Im Berichtsjahr resultiert aufgrund der Bewertungseffekte ein leicht höherer Total Return als budgetiert.
- 4 -4'826 Die Abnahme resultiert aus dem unter der Kennzahl 2 erwähnten Heimfall.
- 5 26 Aufgrund des Wohnbauprogramms 1000+ werden jedes Jahr zusätzliche Wohnungen entstehen.
- 6 1.5 Der Rückgang im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr liegt an vielen Objekten, die einen tieferen Leerstand aufweisen. Bei den in Transformation befindlichen Gewerbearealen und Gebäuden (Rosental-Mitte, Gartenstrasse 9, Uferstrasse 40) ist der Leerstand noch immer über den Budgeterwartungen.
- 7 3.4 Im Berichtsjahr lagen die Kosten wegen Mehrwertabgaben im Kanton Basellandschaft höher als budgetiert.
- 8 -1.5 Die Budgetunterschreitung resultiert vorwiegend aus dem Entwicklungsareal Rosental Mitte, wo weniger Unterhaltsarbeiten anfielen als erwartet.

3.12.5 Hundesteuer

GD-708



Hundesteuer
www.bs.ch/merkblatt-hundesteuer

Die Hundesteuer wird vom Kantonalen Veterinäramt, einer Dienststelle des Gesundheitsdepartements, für die Stadt Basel sowie die Gemeinden Riehen und Bettingen erhoben. Die jährliche Steuer in der Stadt Basel beträgt 160 Franken für einen bzw. den ersten Hund, für jeden weiteren Hund im gleichen Haushalt beträgt sie 320 Franken. In der Gemeinde Riehen beträgt die jährliche Grund-Hundesteuer 150 Franken, in Bettingen 120 Franken. Eine Reduktion der Steuer von 70% für einen ersten Hund im Haushalt wird Beziehenden von Ergänzungsleistungen zur AHV/IV sowie Sozialhilfeempfängerinnen und -empfängern gewährt.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
31 Sach- und Betriebsaufwand	-131.6	-130.0	-118.3	11.7	9.0%
Betriebsaufwand	-131.6	-130.0	-118.3	11.7	9.0%
40 Fiskalertrag	844.5	800.0	844.1	44.1	5.5%
Betriebsertrag	844.5	800.0	844.1	44.1	5.5%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	712.9	670.0	725.8	55.8	8.3%
Betriebsergebnis	712.9	670.0	725.8	55.8	8.3%
Gesamtergebnis	712.9	670.0	725.8	55.8	8.3%

Kennzahlen					
	2024	2025		Abweichung	
Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25	
Hundebestand Kanton inkl. Landgemeinden ¹	Anz.	6'154	5'900	6'227	327 5.5%
Debitorenverlust Hundesteuer	Fr.	15'825	30'000	17'685	-12'315 -41.0% ²

1 Stichtag ist jeweils der 1. April.

2 Die Abweichung ist darauf zurückzuführen, dass nicht alle Abschreibungen erfolgen konnten, weil Entscheide der Staatsanwaltschaft noch ausstehend waren und es erst dann möglich ist, die offenen Positionen abzuschreiben. Zudem waren per Ende 2025 noch einige Betreibungen hängig.

3.12.6 Motorfahrzeugsteuer

JSD-596

Die Motorfahrzeugsteuer wird durch die Abteilung für Verkehrszulassungen (MFK), eine Abteilung der Kantonspolizei, erhoben. Für Personenwagen setzt sich die jährliche Steuer aus den Komponenten Leergewicht (1.25 Fr. pro 10 kg) und CO₂-Emissionen (1.60 Fr. pro g/CO₂) zusammen. Die ausschliesslich elektrisch betriebenen Personenwagen werden nur mit dem Leergewicht besteuert und erhalten zudem einen Steuerrabatt von 50% (solange der Fahrzeugbestand dieser Personenwagen in Basel-Stadt während höchstens 10 Jahren weniger als 5% beträgt).

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2024	2025		Abweichung	
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	
31 Sach- und Betriebsaufwand	-246.1	-200.0	-173.5	26.5	13.2%
Betriebsaufwand	-246.1	-200.0	-173.5	26.5	13.2%
40 Fiskalertrag	30'642.9	30'200.0	30'205.9	5.9	0.0%
Betriebsertrag	30'642.9	30'200.0	30'205.9	5.9	0.0%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	30'396.8	30'000.0	30'032.4	32.4	0.1%
Betriebsergebnis	30'396.8	30'000.0	30'032.4	32.4	0.1%
Gesamtergebnis	30'396.8	30'000.0	30'032.4	32.4	0.1%

Kennzahlen					
		2024	2025		Abweichung
	Einheit	Ist	Prognose	Ist	Ist25/Prognose25
Bestand Motorfahrzeuge	Anz.	87'896	80'400	86'502	6'102 7.6%
...davon Personenwagen	Anz.	60'906	61'200	60'687	-513 -0.8%
Anteil Elektrofahrzeuge bei Personenwagen	%	4.36	4.00	5.37	1.37 34.3%
Durchschnittlicher CO ₂ -Emissionen Wert (NEFZ) ¹	g/100 km	155.90	153.00	154.05	1.05 0.7%
...davon Personenwagen	g/100 km	150.84	151.00	149.42	-1.58 -1.0%
Durchschnittlicher CO ₂ -Emissionen Wert (WLTP) ²	g/100 km	151.73	154.00	150.17	-3.83 -2.5%
...davon Personenwagen	g/100 km	143.32	142.00	141.59	-0.41 -0.3%
Durchschnittliches Leergewicht	Kg	1'565	1'550	1'573	23 1.5%
...davon Personenwagen	Kg	1'580	1'556	1'595	39 2.5%
Neuzulassungen von Personenwagen	Anz.	3'577	3'200	3'121	-79 -2.5%

1 NEFZ: Neuer Europäischer Fahrzyklus (Prüfverfahren Emissionen).

2 WLTP: Prüfverfahren für Treibstoffverbrauch und Emissionen von leichten Motorfahrzeugen (Worldwide Harmonized Light-Duty Vehicles Test Procedure).

4

Finanzbericht- erstattung

4.1 Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung							
in Mio. Franken	2024	2025		Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25		R25/R24	
30 Personalaufwand	-1'508.7	-1'584.5	-1'592.5	-8.0	-0.5%	-83.9	-5.6%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-503.4	-539.2	-570.3	-31.1	-5.8%	-66.9	-13.3%
33 Abschreibungen VV	-218.7	-231.9	-239.9	-8.1	-3.5%	-21.2	-9.7%
36 Transferaufwand	-2'340.4	-2'743.0	-2'787.7	-44.6	-1.6%	-447.3	-19.1%
Betriebsaufwand	-4'571.1	-5'098.6	-5'190.4	-91.8	-1.8%	-619.3	-13.5%
40 Fiskalertrag	3'043.7	3'201.8	3'143.3	-58.5	-1.8%	99.6	3.3%
41 Regalien und Konzessionen	27.8	83.6	83.5	-0.1	-0.1%	55.7	>100.0%
42 Entgelte	345.5	360.3	365.6	5.3	1.5%	20.1	5.8%
43 Verschiedene Erträge	51.4	43.8	59.1	15.3	34.8%	7.7	15.0%
46 Transferertrag	941.6	1'145.2	1'190.4	45.2	4.0%	248.8	26.4%
Betriebsertrag	4'410.0	4'834.7	4'841.9	7.2	0.1%	431.9	9.8%
Betriebsergebnis	-161.1	-263.9	-348.5	-84.6	-32.1%	-187.4	<-100.0%
34 Finanzaufwand	-184.1	-132.2	-212.9	-80.7	-61.0%	-28.8	-15.7%
44 Finanzertrag	451.3	380.6	573.3	192.7	50.6%	122.0	27.0%
Finanzergebnis	267.3	248.3	360.4	112.1	45.1%	93.1	34.8%
Gesamtergebnis	106.2	-15.6	11.9	27.5	>100.0%	-94.3	-88.8%
Total Aufwand	-4'755.1	-5'230.9	-5'403.3	-172.4	-3.3%	-648.2	-13.6%
Total Ertrag	4'861.3	5'215.3	5'415.2	199.9	3.8%	553.9	11.4%

Auf die Abweichungen wird im Kapitel 4.6.2 Erläuterungen zu Positionen der Jahresrechnung eingegangen.

4.2 Bilanz

Bilanz				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2024	31.12.2025	R25/R24	
100 Flüssige Mittel	701.1	1'525.1	824.0	>100.0%
101 Forderungen	321.2	357.7	36.6	11.4%
102 Kurzfristige Finanzanlagen	12.4	44.1	31.7	>100.0%
104 Aktive Rechnungsabgrenzung	2'521.2	3'114.4	593.1	23.5%
106 Vorräte	12.3	12.4	0.1	1.0%
Finanzvermögen im Umlaufvermögen	3'568.1	5'053.7	1'485.5	41.6%
Umlaufvermögen	3'568.1	5'053.7	1'485.5	41.6%
107 Langfristige Finanzanlagen	353.2	328.3	-24.8	-7.0%
108 Sachanlagen FV	4'129.2	4'284.7	155.5	3.8%
Finanzvermögen im Anlagevermögen	4'482.4	4'613.0	130.6	2.9%
140 Sachanlagen VV	3'766.7	3'883.8	117.1	3.1%
142 Immaterielle Anlagen	50.5	57.6	7.2	14.2%
144 Darlehen	627.2	659.8	32.7	5.2%
145 Beteiligungen	1'768.1	1'753.6	-14.5	-0.8%
146 Gegebene Investitionsbeiträge	249.2	257.8	8.6	3.4%
Verwaltungsvermögen im Anlagevermögen	6'461.7	6'612.6	150.9	2.3%
Anlagevermögen	10'944.1	11'225.7	281.6	2.6%
Aktiven	14'512.2	16'279.3	1'767.1	12.2%
davon Total Finanzvermögen	8'050.5	9'666.7	1'616.2	20.1%
200 Laufende Verbindlichkeiten	-666.4	-1'004.8	-338.4	-50.8%
201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-381.1	-325.3	55.8	14.6%
204 Passive Rechnungsabgrenzung	-3'930.4	-4'920.5	-990.1	-25.2%
205 Kurzfristige Rückstellungen	-116.8	-115.4	1.4	1.2%
Kurzfristiges Fremdkapital	-5'094.8	-6'366.0	-1'271.2	-25.0%
206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-2'278.8	-2'451.1	-172.3	-7.6%
208 Langfristige Rückstellungen	-94.9	-89.6	5.3	5.6%
209 Fonds im Fremdkapital	-168.2	-485.1	-316.9	<-100.0%
Langfristiges Fremdkapital	-2'541.9	-3'025.8	-483.9	-19.0%
Total Fremdkapital	-7'636.7	-9'391.8	-1'755.1	-23.0%
291 Fonds im Eigenkapital	-193.9	-196.2	-2.3	-1.2%
292 Rücklagen	-6.2	-7.6	-1.3	-21.3%
299 Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre	-6'586.3	-6'667.4	-81.1	-1.2%
299 Veränderung Fonds im Eigenkapital und Rücklagen	17.1	-4.4	-21.4	<-100.0%
299 Gesamtergebnis	-106.2	-11.9	94.3	88.8%
Eigenkapital	-6'875.5	-6'887.5	-11.9	-0.2%
Passiven	-14'512.2	-16'279.3	-1'767.1	-12.2%



Eigenkapital-Nachweis Kapitel 4.5

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr von 14'512.2 Mio. Franken auf 16'279.3 Mio. Franken um 1'767.1 Mio. Franken oder 12.2% erhöht. Auf der Aktivseite setzt sich diese Zunahme aus der Veränderung des Finanzvermögens (plus 1'616.2 Mio. Fr.) und des Verwaltungsvermögens (plus 150.9 Mio. Fr.) zusammen. Auf der Passivseite hat das Fremdkapital um 1'755.1 Mio. Franken gegenüber Vorjahr zugenommen. Dank dem Rechnungsergebnis hat sich das Eigenkapital um 11.9 Mio. Franken erhöht und

beträgt neu 42.3% der Bilanzsumme (2024: 47.4%).

Das Nettovermögen (Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital) sank um 139.0 Mio. Franken auf 274.9 Mio. Franken (2024: 413.8 Mio. Fr.).

4.3 Investitionsrechnung

Investitionsrechnung							
in Mio. Franken	2024	2025		Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25		R25/R24	
500 Grundstücke	-0.3	0.0	-1.7	-1.7	n.a.	-1.4	<-100.0%
501 Strassen / Verkehrswege	-43.4	0.0	-47.9	-47.9	n.a.	-4.5	-10.4%
502 Wasserbau	-7.0	0.0	-5.1	-5.1	n.a.	1.9	26.8%
503 Übriger Tiefbau	-39.2	0.0	-56.8	-56.8	n.a.	-17.6	-44.9%
504 Hochbauten	-151.6	-4.0	-167.8	-163.8	<-100.0%	-16.2	-10.7%
506 Mobilien	-38.4	0.0	-54.6	-54.6	n.a.	-16.2	-42.1%
508 Kleininvestitionen	-19.7	-22.0	-20.2	1.8	8.2%	-0.6	-2.8%
509 Übrige Sachanlagen	0.0	-370.1	0.0	370.1	100.0%	0.0	n.a.
50 Sachanlagen	-299.6	-396.1	-354.1	42.0	10.6%	-54.5	-18.2%
51 Investitionen auf Rechnung Dritter	-2.2	0.0	-2.4	-2.4	n.a.	-0.2	-7.6%
52 Immaterielle Anlagen	-14.4	-0.8	-18.3	-17.5	<-100.0%	-3.9	-27.2%
54 Darlehen	-90.7	-135.3	-69.3	66.0	48.8%	21.3	23.5%
55 Beteiligungen und Grundkapitalien	-1.4	0.0	0.0	0.0	n.a.	1.4	100.0%
56 Eigene Investitionsbeiträge	-26.8	0.0	-25.2	-25.2	n.a.	1.6	6.0%
5 Investitionsausgaben	-435.1	-532.2	-469.4	62.8	11.8%	-34.3	-7.9%
60 Einnahmen Sachanlagen	0.4	0.0	5.5	5.5	n.a.	5.1	>100.0%
61 Rückerstattungen	2.2	0.0	2.4	2.4	n.a.	0.2	7.6%
63 Inv.beitr. für eig. Rechnung	20.2	1.2	10.4	9.2	>100.0%	-9.8	-48.6%
64 Rückzahlung von Darlehen	33.4	28.2	33.7	5.6	19.7%	0.3	1.0%
65 Übertragung von Beteiligungen	0.0	0.0	0.2	0.2	n.a.	0.2	n.a.
6 Investitionseinnahmen	56.2	29.3	52.2	22.8	77.9%	-4.0	-7.2%
Saldo Investitionsrechnung	-378.9	-502.9	-417.2	85.7	17.0%	-38.3	-10.1%

Der Saldo der Investitionsrechnung belief sich 2025 auf 417.2 Mio. Franken und fiel somit 85.7 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert. Im Vorjahresvergleich liegt der Saldo der Investitionsrechnung 2025 um 38.3 Mio. Franken über dem Wert der Rechnung 2024. Im 2025 stiegen die Investitionsausgaben um 34.3 Mio. Franken, während die Investitionseinnahmen um 4.0 Mio. Franken zurückgingen. Der Anstieg bei den Investitionsausgaben ist insbesondere auf höhere Investitionen in Sachanlagen (+54.5 Mio. Fr.) zurückzuführen, die teilweise durch geringere Ausgaben bei Darlehen (-21.3 Mio. Fr.) kompensiert wurden. Als grösste Vorhaben sind im 2025 der Neubau des Naturhistorischen Museums und des Staatsarchivs (55.0 Mio. Fr.), die Erweiterung der ARA (43.6 Mio. Fr., abzgl. Drittmittel 39.7 Mio. Fr.) sowie die Elektrifizierung des Bus-systems (29.4 Mio. Fr.) zu erwähnen. Zusätzlich wurde ein Darlehen in der Höhe von 11.6 Mio. Franken ans Uni-Spital gewährt.

Da die Grossinvestitionen zentral auf den Kontengruppen 509 sowie 63 budgetiert werden, jedoch dezentral auf den Kontengruppen 500–508 verbucht werden, ist ein Vergleich auf dieser Ebene nicht aussagekräftig.

4.4 Geldflussrechnung

Geldflussrechnung				
in Mio. Franken	2024	2025	Abweichung	
	Rechnung	Rechnung	R25/R24	
Gesamtergebnis	106.2	11.9	-94.3	-88.8%
+/- Abnahme/Zunahme Forderungen	57.7	-36.6	-94.2	<-100.0%
+/- Abnahme/Zunahme aktive Rechnungsabgrenzung	45.6	-593.1	-638.7	<-100.0%
+/- Abnahme/Zunahme Vorräte	-2.6	-0.1	2.4	95.1%
+/- Zunahme/Abnahme laufende Verbindlichkeiten	-208.8	336.4	545.3	>100.0%
+/- Zunahme/Abnahme passive Rechnungsabgrenzung	348.4	990.1	641.7	>100.0%
+/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegenüber Fonds im FK	8.3	316.9	308.5	>100.0%
+/- Bildung/Auflösung Rückstellungen kurzfristig	-2.8	-1.4	1.4	48.6%
+/- Bildung/Auflösung Rückstellungen langfristig	-9.6	-5.3	4.3	44.9%
+ Abschreibungen Grossinvestitionen VV	207.0	225.3	18.3	8.9%
+ Abschreibungen Kleininvestitionen VV	11.7	14.6	2.9	24.8%
+ Abschreibungen gegebene Investitionsbeiträge VV	19.3	18.7	-0.6	-3.1%
- Aufwertungen Sachanlagen, immat. Anlagen, geg. Investitionsbeitr. VV	0.0	0.0	0.0	0.0%
- Auflösungen erhaltene Investitionsbeiträge VV	-11.1	-9.6	1.5	13.1%
+/- Wertberichtigungen/Wertaufholungen Darlehen VV	4.9	3.0	-1.9	-39.6%
+/- Wertberichtigungen/Wertaufholungen Beteiligungen VV	2.8	14.3	11.5	>100.0%
+/- Kursverluste/Kursgewinne auf Finanzanlagen (nicht realisiert)	0.0	0.0	0.0	0.0%
+/- Verlust/Gewinn aus Verkehrswertanp. Sachanlagen FV (nicht realisiert)	-21.7	-58.8	-37.0	<-100.0%
+/- Übrige nicht geldwirksame Transaktionen	0.0	0.0	0.0	0.0%
= Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	555.2	1'226.3	671.1	>100.0%
- Ausgaben Sachanlagen Grossinvestitionen	-279.9	-333.9	-54.0	-19.3%
- Ausgaben Investitionen auf Rechnung Dritter	-2.2	-2.4	-0.2	-7.6%
- Ausgaben Immaterielle Anlagen Grossinvestitionen	-13.1	-15.9	-2.8	-21.8%
- Ausgaben Sachanlagen Kleininvestitionen	-19.7	-20.2	-0.6	-2.8%
- Ausgaben Immaterielle Anlagen Kleininvestitionen	-1.3	-2.4	-1.1	-80.3%
- Ausgaben Investitionsbeiträge Grossinvestitionen	-24.9	-22.0	2.9	11.6%
- Ausgaben Investitionsbeiträge Kleininvestitionen	-1.9	-3.2	-1.3	-67.3%
- Ausgaben Darlehen VV	-90.7	-69.3	21.3	23.5%
- Ausgaben Beteiligungen VV	-1.4	0.0	1.4	100.0%
+ Einnahmen Übertragung von Sachanlagen	0.4	5.5	5.1	>100.0%
+ Einnahmen Rückerstattungen	2.2	2.4	0.2	7.6%
+ Einnahmen Übertragung von immateriellen Anlagen	0.0	0.0	0.0	0.0%
+ Einnahmen Investitionsbeiträge	20.2	10.4	-9.8	-48.6%
+ Einnahmen Rückzahlung von Darlehen VV	33.4	33.7	0.3	1.0%
+ Einnahmen Übertragung von Beteiligungen VV	0.0	0.2	0.2	n.a.
= Saldo Investitionsrechnung	-378.9	-417.2	-38.3	-10.1%
- Übertragungen Verwaltungs- ins Finanzvermögen	-0.3	-5.5	-5.1	<-100.0%
+ Übertragungen Finanz- ins Verwaltungsvermögen	2.9	5.4	2.5	86.7%
+/- Übrige nicht geldwirksame Transaktionen Investitionsrechnung	0.0	0.0	0.0	0.0%
= Geldfluss aus der Investitionsrechnung	-376.3	-417.3	-40.9	-10.9%

Geldflussrechnung				
in Mio. Franken	2024	2025	Abweichung	
	Rechnung	Rechnung	R25/R24	
- Zunahme kurzfristige Finanzanlagen FV	0.0	0.0	0.0	<-100.0%
+ Abnahme kurzfristige Finanzanlagen FV	3.1	1.7	-1.4	-44.4%
- Zunahme langfristige Finanzanlagen FV	-13.7	-8.7	5.0	36.6%
+ Abnahme langfristige Finanzanlagen FV	3.0	0.1	-2.9	-96.2%
- Zunahme Sachanlagen FV	-149.7	-96.7	53.0	35.4%
+ Abnahme Sachanlagen FV	7.7	0.0	-7.6	<-100.0%
= Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-526.0	-520.8	5.3	1.0%
+ Zunahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0.0	0.0	0.0	0.0%
- Abnahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0.0	0.0	0.0	0.0%
+ Zunahme Staatsanleihen	397.0	500.0	103.0	25.9%
- Abnahme Staatsanleihen	-201.1	-381.5	-180.4	-89.7%
+ Zunahme Darlehen, Schuldscheine	0.0	0.0	0.0	0.0%
- Abnahme Darlehen, Schuldscheine	-150.0	0.0	150.0	100.0%
+ Zunahme übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten	0.0	0.0	0.0	0.0%
- Abnahme übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten	0.0	0.0	0.0	0.0%
= Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	45.9	118.5	72.6	>100.0%
Stand Flüssige Mittel per 1.1.	626.0	701.1	75.1	12.0%
Zunahme/Abnahme Flüssige Mittel	75.0	824.0	749.0	>100.0%
Stand Flüssige Mittel per 31.12.	701.1	1'525.1	823.9	>100.0%

Ergänzende Informationen zur Geldflussrechnung				
in Mio. Franken	2024	2025	Abweichung	
	Rechnung	Rechnung	R25/R24	
Erhaltene Zinsen	30.0	25.9	-4.1	-13.6%
Erhaltene Dividenden	121.1	175.3	54.2	44.7%
Bezahlte Zinsen	-21.6	-23.4	-1.7	-8.0%

Die Geldflussrechnung zeigt die Änderungen des Bestandes an Flüssigen Mitteln sowie die Ursachen dieser Änderungen. Im Jahr 2025 hat der Bestand an Flüssigen Mitteln (Kasse, Post, Bank) um 824.0 Mio. Franken auf 1'525.1 Mio. Franken zugenommen.

Bei den Finanzströmen wird unterschieden zwischen einem Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit. In diesen drei Bereichen werden die Gründe für die Veränderung der Flüssigen Mittel ausgewiesen. Zum Vergleich sind die Werte des Jahres 2024 aufgeführt.

4.5 Eigenkapitalnachweis

Eigenkapitalnachweis						
in Mio. Franken	Jahresergebnis	Fonds im Eigenkapital	Rücklagen	Auf- und Neubewertungsreserven	Kumulierte Ergebnisse Vorjahre	Total Eigenkapital
Eigenkapital per 1. Januar 2024	-455.4	-138.4	-6.5	0.0	-6'169.0	-6'769.4
Zuweisung Jahresergebnis 2023	455.4	0.0	0.0	0.0	-455.4	0.0
Gesamtergebnis 2024	-106.2	0.0	0.0	0.0	0.0	-106.2
Veränderung Fonds	17.3	-17.3	0.0	0.0	0.0	0.0
Veränderung Rücklagen	-0.3	0.0	0.3	0.0	0.0	0.0
Veränderung Bewertungsreserven	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Sonstige Transaktionen	0.0	-38.2 ¹	0.0	0.0	38.2	0.0
Eigenkapital per 31. Dezember 2024	-89.1	-193.9	-6.2	0.0	-6'586.3	-6'875.5
Zuweisung Jahresergebnis 2024	89.1	0.0	0.0	0.0	-89.1	0.0
Gesamtergebnis 2025	-11.9	0.0	0.0	0.0	0.0	-11.9
Veränderung Fonds	-5.7	5.7	0.0	0.0	0.0	0.0
Veränderung Rücklagen	1.3	0.0	-1.3	0.0	0.0	0.0
Veränderung Bewertungsreserven	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Sonstige Transaktionen	0.0	-8.0 ²	0.0	0.0	8.0	0.0
Eigenkapital per 31. Dezember 2025	-16.3	-196.2	-7.6	0.0	-6'667.4	-6'887.5

1 Der Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit wird mit 6 Mio. Franken und der Standortförderungsfonds mit 2 Mio. Franken aus den kumulierten Ergebnissen jährlich geöffnet. Für die Stärkung der Innovationsförderung in der Periode 2023/24 bis 2030 wurden dem Standortförderungsfonds im Jahr 2024 einmalig 30.2 Mio. Franken gemäss Beschluss des Grossen Rates (GRB Nr. 24/03/14.1G vom 17. Januar 2024) zugewiesen.

2 Der Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit wird mit 6 Mio. Franken und der Standortförderungsfonds mit 2 Mio. Franken aus den kumulierten Ergebnissen jährlich geöffnet.

Der Eigenkapitalnachweis zeigt auf, wie sich das Eigenkapital im Berichtsjahr verändert hat. Es ist ersichtlich, wie sich die erfassten Finanzvorfälle auf die einzelnen Positionen des Eigenkapitals auswirken.

Das Eigenkapital hat von 6'875.5 Mio. Franken um 11.9 Mio. Franken auf 6'887.5 Mio. Franken zugenommen, was dem Gesamtergebnis für das Jahr 2025 entspricht.

Die Fonds im Eigenkapital haben im Berichtsjahr von 193.9 Mio. auf 196.2 Mio. Franken um rund 2.3 Mio. Franken zugenommen. Die Details zu den einzelnen Fonds werden im Kapitel 4.6.2 Anhang erläutert.



Fonds im Eigenkapital
 Detailtabelle Kapitel 4.6.2

4.6 Anhang

4.6.1 Erläuterungen zur Rechnungslegung

Neuerungen in der Berichterstattung 2025

Gegenüber der Berichterstattung 2024 wurde die Offenlegung der Vorräte um die biologischen Vermögenswerte erweitert. Ansonsten gibt es keine wesentlichen Neuerungen.

Rechtliche Grundlagen

Die vorliegende Jahresrechnung basiert auf dem Gesetz über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltsgesetz) vom 14. März 2012, auf der Verordnung zum Gesetz über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltsverordnung) vom 22. Mai 2012, auf dem Gesetz über die Museen des Kantons Basel-Stadt (Museumsgesetz/Globalbudgets) und dem Gesetz über den Öffentlichen Verkehr (Programm und Finanzierung).

Das Handbuch für Rechnungslegung (HBR) setzt die Vorschriften aus dem Finanzhaushaltsgesetz und der Finanzhaushaltsverordnung für den Vollzug um.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung orientiert sich an dem in der Privatwirtschaft üblichen Grundsatz der tatsächengetreuen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (True and Fair View). Sie verfolgt den periodengerechten Ausweis (Accrual Accounting) aller Aufwendungen und Erträge und bewirkt zusammen mit der Umsetzung weiterer Prinzipien in Anbindung an die IPSAS (International Public Sector Accounting Standards) eine hohe Aussagekraft und Transparenz in der finanziellen Berichterstattung.

Der Jahresabschluss des Stammhauses resultiert aus den Buchhaltungen, welche von den einzelnen Dienststellen gemäss einem einheitlichen Kontenplan im System SAP ERP geführt werden. Der Jahresbericht des Stammhauses umfasst sämtliche unabhängigen Dienststellen des Kantons.

ACCRUAL ACCOUNTING Dies bedeutet, dass die relevanten Finanzvorfälle im Zeitpunkt des Entstehens der entsprechenden Verpflichtungen und Forderungen erfasst werden und nicht wenn diese zur Zahlung fällig beziehungsweise als Zahlungen eingegangen sind (Periodengerechtigkeit).

TRENNUNG VERWALTUNGS- UND FINANZVERMÖGEN Die Vermögenswerte werden in Finanz- und Verwaltungsvermögen gegliedert. Das Finanzvermögen besteht aus jenen Vermögenswerten, die ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräussert werden können. Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar der öffentlichen Aufgabenerfüllung dienen.

VERHÄLTNIS ZWISCHEN DER JAHRESRECHNUNG DES STAMMHAUSES UND DER KONSOLIDierten JAHRESRECHNUNG Die Jahresrechnung des Stammhauses beinhaltet die kantonale Verwaltung, die Gerichte, Behörden und Parlament sowie den Regierungsrat. Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst neben der Rechnung des Stammhauses zusätzliche Anstalten und Organisationen, die der Kanton beherrscht, massgeblich beeinflusst oder gemeinschaftlich führt. Der Konsolidierungskreis und die Konsolidierungsgrundsätze werden im Anhang der konsolidierten Rechnung offengelegt.

VERHÄLTNIS ZUM BUDGET Das Budget wird für das Stammhaus erstellt. Für die konsolidierte Rechnung wird kein Budget erstellt.

Abweichungen zu IPSAS

Das gewählte Regelwerk gemäss § 31 der Finanzhaushaltsverordnung sind die International Public Sector Accounting Standards (IPSAS). Diese bilden die Grundlage für das Handbuch für Rechnungslegung (HBR). Im Anhang der Finanzhaushaltsverordnung wird die Anlehnung der Rechnungslegung an die IPSAS präzisiert, indem jeder anzuwendende Standard einzeln mit dem relevanten Erscheinungsdatum sowie allfälligen Abweichungen dazu aufgeführt ist. Die Finanzverwaltung verfolgt die Entwicklung der IPSAS und beantragt dem Regierungsrat die nötigen Massnahmen, insbesondere die Anpassung des Anhangs der Finanzhaushaltsverordnung infolge Änderungen der IPSAS.

Die vorliegende Jahresrechnung enthält folgende Abweichungen zu IPSAS:

IPSAS 1 - DARSTELLUNG DES ABSCHLUSSES Die konsolidierte Rechnung des Kantons Basel-Stadt ist nach den Grundsätzen der IPSAS erstellt, enthält im Anhang jedoch nur eine Auswahl der verlangten Offenlegungen. Begründung: Für die politischen Gremien ist die Stammhausrechnung die «Hauptrechnung», daher wird diese nach IPSAS erstellt.

IPSAS 16 - RENDITELIEGENSCHAFTEN Abweichung zu IPSAS 16.27 und 16.42: Die Verbuchung der erhaltenen Investitionsbeiträge als Minusaktivposition bei den entsprechenden Sachanlagen ist nicht IPSAS-konform. Begründung: Ein Ausweis als Passivposition würde sich auf die Schuldenbremse auswirken; eine Anpassung der Schuldenbremse wäre notwendig.

IPSAS 17 - SACHANLAGEN Abweichung zu IPSAS 17.59 f: Bei den Tiefbauten wird der Komponentenansatz nicht angewendet. Begründung: Der Komponentenansatz wird nicht angewendet, weil der Verzicht keinen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung der Tiefbauten hat, der Aufwand für die Umsetzung jedoch sehr hoch wäre.

Abweichung zu IPSAS 17.26 f: Die Verbuchung der erhaltenen Investitionsbeiträge als Minusaktivposition bei den entsprechenden Sachanlagen ist nicht IPSAS-konform. Begründung: Ein Ausweis als Passivposition würde sich auf die Schuldenbremse auswirken; eine Anpassung der Schuldenbremse wäre notwendig.

IPSAS 19 - RÜCKSTELLUNGEN, EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND EVENTUALAKTIVEN Abweichung zu IPSAS 19.22 (a): Für ausserordentliche, einmalige Steuererträge, die vergangene Steuerjahre betreffen und massgebliche Auswirkungen auf das Ressourcenzpotential zur Festlegung der Zahlungen in den Nationalen Finanzausgleich (NFA) haben, werden für die künftig daraus resultierenden zusätzlichen NFA-Zahlungen Rückstellungen gebildet, sofern deren Umfang wesentlich ist und zuverlässig geschätzt werden kann. Gemäss IPSAS ist diese Rückstellung nicht zulässig, weil die Verpflichtung, die NFA-Zahlung zu leisten, erst im Ausgleichsjahr entsteht. Begründung: Die Bildung einer Rückstellung wird in solchen Fällen als sinnvoll erachtet und kann zuverlässig geschätzt werden.

IPSAS 22 - AUSWEIS VON FINANZINFORMATIONEN ÜBER DEN ALLGEMEINEN REGIERUNGSSEKTOR IPSAS 22 wird nicht angewendet. Begründung: Die Anwendung ist nicht bindend.

IPSAS 23 - ERLÖSE, DENEN KEIN AUSTAUSCHVORGANG ZUGRUNDE LIEGT (STEUERN UND TRANSFERLEISTUNGEN) Abweichung zu IPSAS 23.22: Der Steuerertrag wird nicht gemäss dem Eintritt des steuerbaren Ereignisses verbucht. Begründung: Die periodischen Steuererträge werden nach Fälligkeit verbucht, d. h. erst im dem Steuerjahr folgenden Jahr. Bei Basel-Stadt fallen Veranlagungs- und Bezugsperiode ins Jahr nach Eintritt des steuerbaren Ereignisses (Steuerperiode). Aus diesem Grund werden die Steuererträge erst im dem Steuerjahr folgenden Jahr fällig. Diese Methode wird konsequent auf alle periodischen Steuern sowie auf die Transfererträge aus der schweizerischen Ergänzungssteuer angewandt. Die im Rahmen der Abgrenzungen geschätzten Beträge basieren auf objektiven Faktoren. Der Schätzungsalgorithmus ist dokumentiert.

IPSAS 35 - KONZERNABSCHLÜSSE Abweichung zu IPSAS 35.20: Die zu konsolidierenden Einheiten werden nach dem Control-Principle gemäss IPSAS festgelegt, der Regierungsrat kann aber einzelne Einheiten von der Konsolidierung ausschliessen. Begründung: Ein Ausschluss von der Konsolidierung kann beispielsweise angezeigt sein, wenn der Einbezug infolge immenser Grössenunterschiede die Transparenz der konsolidierten Rechnung in Frage stellen würde (mögliches Beispiel: Basler Kantonalbank).

IPSAS 39 - LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER IPSAS 39 wird nicht angewendet. Die Abbildung der Personalvorsorgeverpflichtungen erfolgt gemäss Swiss GAAP FER 16. Begründung: Die Pensionskasse (PKBS) legt eine Swiss GAAP FER-konforme Rechnung vor. Die Zahlen in der Bilanz des Kantons stimmen somit mit den Zahlen der Pensionskasse überein, da beide in diesem Bereich Swiss GAAP FER anwenden (die gleiche Über- oder Unterdeckung wird kommuniziert). Es werden keine Rückstellungen auf Basis von dynamischen Berechnungen vorgenommen, da der Aufwand den Nutzen nicht rechtfertigt.

IPSAS 41 - FINANZINSTRUMENTE Abweichung zu IPSAS 41: Die Bewertungsgrundsätze richten sich nach § 44 des Finanzhaushaltsgesetzes. Die Bilanzpositionen des Finanzvermögens werden zum Verkehrswert, diejenigen des Verwaltungsvermögens zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen oder – wenn tiefer liegend – zum Verkehrswert bewertet. Bei einigen Bilanzpositionen gibt IPSAS 41 eine andere Bewertungsmethode vor, was zu Abweichungen zum Finanzhaushaltsgesetz führen würde. Die Definition der Finanzinstrumente umfasst eine ganze Reihe von Bilanzpositionen. So fallen u. a. flüssige Mittel, Darlehen oder Forderungen darunter. Die folgende Tabelle zeigt die Bilanzpositionen, die als Finanzinstrumente gelten. IPSAS 41 macht Vorgaben, wie diese Bilanzpositionen zu bewerten sind. Wie oben erwähnt, decken sich die Bewertungsmethoden gemäss § 44 des Finanzhaushaltsgesetzes teilweise nicht mit IPSAS 41. Nachfolgende Tabelle zeigt pro betroffene Bilanzposition eine Gegenüberstellung der Bewertungsmethode nach Finanzhaushaltsgesetz und IPSAS 41:

Finanzinstrumente Bewertung ¹		
Bilanzposition	Bewertungsmethode nach § 44 Finanzhaushaltsgesetz	Bewertungsmethode nach IPSAS 41
100 Flüssige Mittel	Verkehrswert über die Erfolgsrechnung	Fortgeführte Anschaffungskosten
101 Forderungen ²	Verkehrswert über die Erfolgsrechnung	Fortgeführte Anschaffungskosten
102 Kurzfristige Finanzanlagen	Verkehrswert über die Erfolgsrechnung	Fortgeführte Anschaffungskosten
104 Aktive Rechnungsabgrenzung ²	Verkehrswert über die Erfolgsrechnung	Fortgeführte Anschaffungskosten
107 Langfristige Finanzanlagen		
1070 Aktien und Anteilscheine (-> Weitere Minderheitsbeteiligungen) ³	Verkehrswert über die Erfolgsrechnung	Verkehrswert über die Erfolgsrechnung
1071 Verzinsliche Anlagen (-> Darlehen)	Verkehrswert über die Erfolgsrechnung	Fortgeführte Anschaffungskosten
107x Rest	Verkehrswert über die Erfolgsrechnung	Fortgeführte Anschaffungskosten
109 Forderungen gegenüber Fonds	Verkehrswert über die Erfolgsrechnung	Fortgeführte Anschaffungskosten
144 Darlehen Verwaltungsvermögen	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fortgeführte Anschaffungskosten
145 Beteiligungen (-> Weitere Minderheitsbeteiligungen) ³	Fortgeführte Anschaffungskosten	Verkehrswert über die Erfolgsrechnung
200 Laufende Verbindlichkeiten ²	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fortgeführte Anschaffungskosten
201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fortgeführte Anschaffungskosten
204 Passive Rechnungsabgrenzung ²	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fortgeführte Anschaffungskosten
206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fortgeführte Anschaffungskosten

1 Die in der nachfolgenden Tabelle enthaltenen Begriffe bezeichnen die Bewertungsmethoden von IPSAS. Die Bewertungsmethode «Verkehrswert über das Eigenkapital» kommt beim Kanton Basel-Stadt (zur Zeit) nicht vor.

2 Forderungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen für Steuern sind beim Kanton Basel-Stadt ebenfalls enthalten: Sie fallen streng genommen nicht unter den Einflussbereich von IPSAS 41, weil es sich bei der Steuererhebung um eine hoheitliche/gesetzliche Aufgabe handelt.

3 Beherrschte, gemeinschaftlich geführte und massgeblich beeinflusste Beteiligungen fallen unter die Anwendung von IPSAS 35 und IPSAS 38.

IPSAS 43 - LEASING Abweichung zu IPSAS 43: Unter IPSAS 43 werden Anmieten und weitere, bisher in der Erfolgsrechnung verbuchte Leasings in der Anlagebuchhaltung als Nutzungsrechte aktiviert und die entsprechenden Verbindlichkeiten passiviert. Aus der mit der Anwendung verbundenen Bilanzverlängerung lässt sich mutmasslich folgern, dass die Position auf der Passivseite in die Finanzkennzahlen (z.B. Nettoschulden) mit einbezogen werden müsste, obwohl teilweise z.B. innert Jahresfrist aus einem Mietverhältnis ausgestiegen werden kann. Daher erfasst der Kanton Basel-Stadt die Leasingraten des operativen Leasings weiterhin im Sach- und Betriebsaufwand. Die Leasingverpflichtungen werden im Anhang ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden folgende Standards angewendet:

Angewendete Standards			
Standard	Bezeichnung	Stand ¹	Kommentar
IPSAS 1	Darstellung des Abschlusses	2017	
IPSAS 2	Geldflussrechnung	2016	
IPSAS 3	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen der Schätzgrundlagen und wesentliche Fehler	2016	
IPSAS 4	Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse	2016	
IPSAS 5	Fremdkapitalkosten	2016	
IPSAS 6	Konzern- und Einzelabschlüsse	2010	IPSAS 6 wurde ersetzt durch IPSAS 34, IPSAS 35 und IPSAS 38. IPSAS 6 ist nicht mehr anwendbar und wurde aus dem Regelwerk entfernt.
IPSAS 7	Anteile an assoziierten Einheiten	2010	IPSAS 7 wurde ersetzt durch IPSAS 36 und IPSAS 38. IPSAS 7 ist nicht mehr anwendbar und wurde aus dem Regelwerk entfernt.
IPSAS 8	Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)	2010	IPSAS 8 wurde ersetzt durch IPSAS 36 bis 38. IPSAS 8 ist nicht mehr anwendbar und wurde aus dem Regelwerk entfernt.
IPSAS 9	Ertrag aus Transaktionen mit zurechenbarer Gegenleistung (Lieferungen und Leistungen)	2016	
IPSAS 10	Rechnungslegung in hyperinflationären Volkswirtschaften	2017	
IPSAS 11	Bau- und Fertigungsaufträge	2016	
IPSAS 12	Vorräte	2016	
IPSAS 13	Leasing	2016	IPSAS 13 wurde ersetzt durch IPSAS 43.
IPSAS 14	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	2017	
IPSAS 15	Finanzinstrumente: Offenlegung und Darstellung	2010	IPSAS 15 wurde ersetzt durch IPSAS 28 bis 30. IPSAS 15 ist nicht mehr anwendbar und wurde aus dem Regelwerk entfernt.
IPSAS 16	Renditeliegenschaften	2017	
IPSAS 17	Sachanlagen	2017	
IPSAS 18	Segmentberichterstattung	2017	
IPSAS 19	Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualaktiven	2017	
IPSAS 20	Nahe stehende Personen und Einheiten	2016	
IPSAS 21	Wertminderung nicht zahlungsmittelgenerierender Vermögenswerte	2017	
IPSAS 23	Erlöse, denen kein Austauschvorgang zugrundeliegt (Steuern und Transferzahlungen)	2017	
IPSAS 24	Darstellung von Budgetinformationen in Jahresabschlüssen	2016	
IPSAS 26	Wertminderung zahlungsmittelgenerierender Vermögenswerte	2017	
IPSAS 27	Landwirtschaft	2017	
IPSAS 28	Finanzinstrumente: Definition	2016	IPSAS 28 bis 30 haben IPSAS 15 ersetzt.
IPSAS 29	Finanzinstrumente: Bilanzierung und Bewertung	2017	IPSAS 28 bis 30 haben IPSAS 15 ersetzt. IPSAS 29 wurde ersetzt durch IPSAS 41.
IPSAS 30	Finanzinstrumente: Offenlegung	2016	IPSAS 28 bis 30 haben IPSAS 15 ersetzt.
IPSAS 31	Immaterielle Vermögenswerte	2017	
IPSAS 32	Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen: Konzessionsgeber	2014	

Angewendete Standards			
Standard	Bezeichnung	Stand ¹	Kommentar
IPSAS 33	Erstmalige Anwendung der auf periodengerechter Abgrenzung basierenden IPSAS	2017	
IPSAS 34	Einzelabschlüsse	2016	IPSAS 34 hat IPSAS 6 teilweise ersetzt.
IPSAS 35	Konzernabschlüsse	2017	IPSAS 35 hat IPSAS 6 teilweise ersetzt.
IPSAS 36	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)	2017	IPSAS 36 hat IPSAS 7 und IPSAS 8 teilweise ersetzt.
IPSAS 37	Gemeinsame Vereinbarungen	2017	IPSAS 37 hat IPSAS 8 teilweise ersetzt.
IPSAS 38	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmungen	2016	IPSAS 38 hat IPSAS 6 bis 8 teilweise ersetzt.
IPSAS 40	Zusammenschlüsse im öffentlichen Sektor	2017	
IPSAS 41	Finanzinstrumente	2021	IPSAS 41 hat IPSAS 29 ersetzt.
IPSAS 42	Sozialleistungen	2022	
IPSAS 44	Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgehobene Geschäftsbereiche	2025	
Swiss GAAP FER 16	Vorsorgeverpflichtungen	2010	

1 Die in der Spalte aufgeführten Jahreszahlen entsprechen dem gegenwärtigen Stand der Umsetzung der einzelnen IPSAS im Kanton Basel-Stadt. Sie entsprechen zum Zeitpunkt der Überarbeitung dem letzten Publikationsdatum («Effective Date»).

Bis zum 31. Dezember 2025 waren darüber hinaus nachfolgende IPSAS veröffentlicht. Diese sind für den Kanton Basel-Stadt jedoch nicht relevant oder treten erst später in Kraft und wurden in der vorliegenden Jahresrechnung nicht angewendet.

Nicht angewendete Standards			
Standard	Bezeichnung	Stand ¹	Geplante Inkraftsetzung durch Kanton Basel-Stadt
IPSAS 22	Ausweis von Finanzinformationen über den allgemeinen Regierungssektor	2016	Keine; die Anwendung ist nicht bindend.
IPSAS 25	Leistungen an Arbeitnehmer	2010	IPSAS 25 wurde ersetzt durch IPSAS 39. IPSAS 25 ist nicht mehr anwendbar und wurde aus dem Regelwerk entfernt.
IPSAS 39	Leistungen an Arbeitnehmer	2016	Keine; die Abbildung der Personalvorsorgeverpflichtungen erfolgt gemäss Swiss GAAP FER 16.
IPSAS 43	Leasing	2022	Keine; IPSAS 43 hat IPSAS 13 ersetzt und wird nicht angewendet. Die Verbuchung erfolgt weiterhin nach den bisherigen Regeln.
IPSAS 45	Sachanlagen	2023	2026
IPSAS 46	Bewertungsmethoden und -techniken	2023	2026
IPSAS 47	Erträge	2023	2026
IPSAS 48	Transferzahlungen	2023	2026
IPSAS 49	Altersversorgungspläne	2023	2026
IPSAS 50	Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen	2024	2027
IPSAS 51	Materielle natürliche Ressourcen, die zu ihrem Schutz gehalten werden	2026	2028

1 Die in der Spalte aufgeführten Jahreszahlen entsprechen dem letzten IPSAS-Publikationsdatum («Effective Date»).

Änderungen der Grundlagen und Grundsätze

Mit den Regierungsbeschlüssen vom 17. Juni 2025 und 27. Januar 2026 wurde die Finanzhaushaltsverordnung und deren Anhang angepasst. Per 1. Januar 2025 wurde die Abweichung betreffend Verbuchung der periodischen Fiskaleinnahmen um die Transfererträge aus der schweizerischen Ergänzungssteuer erweitert sowie eine neue Abweichung betreffend Anwendung von IPSAS 43 beschlossen. Zudem konnte IPSAS 44 neu eingeführt werden:

Änderungen bei den angewendeten Standards		
Standard	Bezeichnung	Bemerkungen
IPSAS 44	Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgehobene Geschäftsbereiche	

Abgesehen von den erwähnten Standards wurden im Jahr 2025 keine Grundlagen oder Grundsätze geändert.

ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGSGRUNDSÄTZEN

Die Erstellung der Jahresrechnung bedingt die Anwendung von Schätzungen und Annahmen, die die ausgewiesenen Aktiven, Verbindlichkeiten, Erträge, Aufwendungen sowie Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Schätzungen und Annahmen werden laufend neu getroffen und basieren auf Erfahrungswerten der Vergangenheit sowie Erwartungen bezüglich des Eintreffens zukünftiger Ereignisse. Zusätzlich sind bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze Entscheide zu treffen, die bedeutende Auswirkungen auf die in der Jahresrechnung ausgewiesenen Beträge haben können. Dies gilt insbesondere für folgende Sachverhalte:

Fiskalertrag

Gemäss Finanzhaushaltverordnung § 34 erfolgt die Steuerabgrenzung nach Fälligkeiten. Die Berechnungsmethode verwendet objektive Zahlungsgrundlagen und wird stetig angewendet. Die Einkommens-, Vermögens-, Reingewinn- und Eigenkapitalsteuern werden gemäss den Bestimmungen vom Handbuch für Rechnungslegung (Steuererträge) ermittelt. Die im Rahmen der Abgrenzungen geschätzten Beträge basieren auf objektiven Faktoren. Der Schätzalgorithmus ist dokumentiert.

Transferertrag aus schweizerischer Ergänzungssteuer

Der Transferertrag aus der schweizerischen Ergänzungssteuer ist eine Bundessteuer, die erst 15 Monate (bei Erstanwendung 18 Monate) nach dem steuerbaren Ereignis fällig wird. Beim Kanton Basel-Stadt werden die Transfererträge aus der schweizerischen Ergänzungssteuer im Jahr nach Eintritt des steuerbaren Ereignisses (Steuerperiode) verbucht. Damit wird die gleiche Praxis wie bei den periodischen kantonalen Steuereinnahmen angewendet. Soweit zum Zeitpunkt der Verbuchung der Steuereinnahmen die definitiven Veranlagungen noch nicht vorliegen, muss die Höhe der mutmasslichen Steuereinnahmen geschätzt und für die Jahresrechnung abgegrenzt werden. Für die Ergänzungssteuer ist eine Schätzmethode notwendig. Die Schätzmethode für die zu diesem Zeitpunkt noch nicht definitiv veranlagten Steuererträge beruht auf den geleisteten Akontozahlungen und allfälligen weiteren Informationen.

Forderungen

Die Wertberichtigung in der Erfüllung unsicherer Forderungen umfasst in erheblichem Mass Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des einzelnen Kunden, dem allgemeinen Kreditrisiko und der Analyse historischer Forderungsausfälle beruhen.

Immobilien im Finanzvermögen

Der Kanton Basel-Stadt bewertet seine Immobilien im Finanzvermögen in der Regel nach der Discounted Cash Flow Methode (DCF-Methode). Kann dieser Wert nicht ermittelt werden (z. B. bei Liegenschaften, welche keinen Ertrag abwerfen, oder auch

bei Liquidationsbeständen), ist der Marktwert aufgrund aktueller Marktpreise auf vergleichbaren Märkten oder einer vergleichbaren Methode zu ermitteln (z. B. Bodenpreis für vergleichbare Landparzellen). Kann in Ausnahmefällen ein Marktwert nicht zuverlässig ermittelt werden, sind die Liegenschaften im Finanzvermögen wie jene im Verwaltungsvermögen (zu Anschaffungskosten) zu bewerten.

Beteiligungen

Beteiligungen sind Anteile am Kapital anderer Unternehmungen, Betriebe oder Anstalten, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden. Im Sinne von IPSAS fallen darunter zusätzlich auch Organisationen, die der Kanton Basel-Stadt massgeblich beeinflussen kann, ohne kapitalmässig daran beteiligt zu sein.

Unselbständige Anstalten und Ämter sind aufgrund ihrer fehlenden eigenen Rechtspersönlichkeit keine Beteiligungen. Die Rechnungslegung für Beteiligungen hängt davon ab, ob die Beteiligung zum Finanz- oder Verwaltungsvermögen gehört. Beteiligungen mit Anlagecharakter gehören zum Finanzvermögen. Beteiligungen, die der öffentlichen Aufgabenerfüllung dienen, zählen zum Verwaltungsvermögen.

Die Beteiligungen werden in folgende Kategorien eingeteilt:

- (1) Beherrschte Beteiligungen
- (2) Beteiligungen mit massgeblichem Einfluss
- (3) Beteiligungen mit gemeinschaftlicher Führung
- (4) Weitere Minderheitsbeteiligungen

Für die Einteilung in die Kategorien werden nachfolgend beschriebene Beurteilungskriterien der Reihe nach auf ihre Anwendbarkeit geprüft. Die Überprüfung der Kategorisierung erfolgt mindestens alle fünf Jahre im Zusammenhang mit der Überprüfung des Konsolidierungskonzepts.

(1) BEHERRSCHTE BETEILIGUNGEN Gemäss IPSAS 35.20 liegt eine Beherrschung (Control) vor, wenn der Kanton Basel-Stadt

- die Verfügungsgewalt (Macht; Power) über eine andere Einheit hat,
- eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen (Nutzen; Benefit) aus dem Engagement in der anderen Einheit hat und
- die Fähigkeit besitzt, ihre Verfügungsgewalt (Power) über die andere Einheit so zu nutzen, dass die Art oder die Höhe der erlangten Vorteile (Benefit) aus dem Engagement beeinflusst wird.

Zur Beurteilung der Beherrschung werden gemäss § 46 Abs. 2 FHG die Kriterien Mehrheit der Stimmrechte (sei es durch direkten oder indirekten Besitz der Stimmrechte oder sei es durch Einflussnahme auf die Bestimmung der Mehrheitsverhältnisse), Wahl der obersten Organe, Festlegung des Budgets, Auflösung der Einheit, Ausschüttung von Vermögenswerten verwendet.

(2) BETEILIGUNGEN MIT MASSGEBLICHEM EINFLUSS (ASSOZIIERTE BETEILIGUNGEN) Massgeblicher Einfluss im Sinne von IPSAS 36 ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen der Geschäftstätigkeit teilzuhaben, ohne dass damit eine Beherrschung oder eine gemeinschaftliche Führung vorliegt (IPSAS 36.10 ff.). Hält der Kanton Basel-Stadt 20% oder mehr der Stimmrechte an einer Einheit, besteht die Vermutung, dass ein massgeblicher Einfluss des Anteilseigners vorliegt. Zugehörigkeit zum Geschäftsführungs- und/oder Aufsichtsorgan, Mitwirkung an der Geschäftspolitik, wesentliche Transaktionen zwischen Anteilseigner und der Beteiligung, Austausch von Führungspersonal oder Bereitstellung von bedeutenden technischen Informationen können weitere Indikatoren sein, mit denen auf das Vorhan-

densein eines massgeblichen Einflusses des Anteilseigners geschlossen werden kann.

(3) BETEILIGUNGEN MIT GEMEINSCHAFTLICHER FÜHRUNG (JOINT VENTURE) Eine gemeinschaftlich geführte Beteiligung ist eine rechtliche Einheit, an der jede Partnereinheit beteiligt ist. Die Einheit ist wie jede andere Einheit operativ mit der Ausnahme, dass auf Grund einer verbindlichen Vereinbarung zwischen den Partnereinheiten eine gemeinschaftliche Führung über die Aktivitäten der Einheit begründet wird.

(4) WEITERE MINDERHEITSBETEILIGUNGEN Handelt es sich um eine Einheit, an der der Kanton finanziell beteiligt ist und auf die der Kanton nicht genügend Einfluss nehmen kann, als dass sie sich für eine der oben beschriebenen Kategorien qualifizieren würde, gehört sie zum Kreis der weiteren Minderheitsbeteiligungen.

Wertminderungen auf Sachanlagen und immateriellen Anlagen

Die Sach- und immateriellen Anlagen werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Dabei sind für Anlagen des Verwaltungsvermögens der Wert der zukünftigen Nutzen und zukünftiger Geldflüsse bei einer allfälligen Veräusserung zu beurteilen. Frühere Beurteilungen können sich als falsch erweisen und zu einer Wertminderung führen, wenn beispielsweise die Nutzungsdauer von Anlagen verkürzt wurde, Gebäude anders genutzt werden, Anlagen anders als prognostiziert technisch veralten oder frühere Ertragsprognosen für Produkte und Lizenzen sich als falsch erweisen.

Leasing

Für die Überprüfung, ob ein Finanzierungsleasing vorliegt, gilt pro Sachverhalt und Geschäftsvorfall eine Wesentlichkeitsgrenze von 300'000 Franken. Wird die Wesentlichkeitsgrenze unterschritten, so wird der Geschäftsfall immer als operatives Leasing behandelt.

Rückstellungen

Der Rückstellungsbedarf wird vom Departement jährlich neu beurteilt und ab 500'000 Franken dem Finanzdepartement gemeldet. Bei Rückstellungen ab 10 Mio. Franken werden die getroffenen Annahmen dem Regierungsrat zur Genehmigung vorgelegt.

Offengelegte Vorsorgeverpflichtungen

Vgl. Kapitel 4.6.3 Anhang, Weitere Erläuterungen, Vorsorgeverpflichtungen nach Swiss GAP FER 16.

Hochbauten im Verwaltungsvermögen

Diese Liegenschaften werden nach dem Komponentenansatz geführt. Dabei werden die einzelnen Komponenten (z. B. Rohbau, Dach oder Fenster) einer Liegenschaft nach ihrer unterschiedlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Zustandsbewertung der Komponenten jeder Liegenschaft wird im Stratus (Planungsanwendung für den Gebäudeunterhalt) durch Gebäudeverwalter vorgenommen. Daraus kann die Restnutzungsdauer der einzelnen Komponenten sowie eine durchschnittliche Restnutzungsdauer für die einzelne Liegenschaft berechnet werden. In der Anlagenbuchhaltung wird pro Liegenschaft eine Anlage mit der durchschnittlichen Restnutzungsdauer geführt.

Änderungen von Annahmen und Schätzungsgrundsätze

Im Jahr 2025 wurden mit Ausnahme der hinzugekommenen Transfererträge aus der schweizerischen Ergänzungssteuer keine wesentlichen Annahmen und Schätzungsgrundsätze geändert.

**BILANZIERUNGS- UND
BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE****Fiskalertrag**

Der Ertrag wird für natürliche und juristische Personen getrennt berechnet. Der Anteil des Kantons an der Direkten Bundessteuer (natürliche und juristische Personen) ist als Gutschrift aus Transfers zu betrachten und nicht als Steuerertrag. Die Forderungen aus Fiskalerträgen werden nach den gleichen Grundsätzen bewertet wie die übrigen Forderungen. Steuerforderungen unterliegen jedoch nicht IPSAS 41 «Finanzinstrumente».

NATÜRLICHE PERSONEN Die Steuererträge setzen sich zusammen aus den Sollstellungen im Rechnungsjahr und den aktiven Abgrenzungen (per 31. Dezember) für die nicht fakturierten, fälligen Steuern abzüglich der Auflösung früherer Abgrenzungen (per 1. Januar). Die Steuererträge der Quellensteuer von natürlichen Personen setzen sich aus den Sollstellungen im Rechnungsjahr und den aktiven Abgrenzungen der nicht fakturierten, fälligen Steuern zusammen. Bei natürlichen Personen mit Wohnsitz im Ausland setzen sich die Steuererträge der Quellensteuer für deutsche Grenzgänger zusammen aus den Sollstellungen im Rechnungsjahr und der aktiven Abgrenzung der nicht fakturierten, fälligen Steuern. Bei französischen Grenzgängern wird die Steuer nicht periodengerecht abgegrenzt, sondern erst im Folgejahr verbucht.

JURISTISCHE PERSONEN Die Steuererträge setzen sich aus den Sollstellungen im Rechnungsjahr und den aktiven Abgrenzungen für die nicht fakturierten, fälligen Steuern zusammen. Die aktive Abgrenzung entspricht in ihrer Höhe den Akontoguthaben für die fälligen, nicht fakturierten Steuern. Nicht abgegrenzt werden fällige, nicht fakturierte Steuern, für die keine Akontozahlungen geleistet wurden. Bei den bedeutendsten juristischen Personen werden die geleisteten Akontozahlungen insbesondere anhand der letzten verfügbaren definitiven Veranlagungsverfügungen sowie der allgemeinen Geschäftsentwicklung plausibilisiert. Ist die für ein Steuerjahr geleistete Akontozahlung nicht plausibel, erfolgt bei einer wesentlichen Abweichung eine Anpassung der Abgrenzung.

Erfassung von Entgelten, Regalien, Konzessionen und verschiedenen Erträgen

Entgelte sind in Gebühren, Erträge aus Dienstleistungen, Verkaufserträge, Rückerstattungen, Bussen und übrige Entgelte unterteilt. Regalien und Konzessionen sind Erträge aus der Erteilung von Patenten sowie der Verleihung von Konzessionen. Verschiedene Erträge umfassen aktivierbare Eigenleistungen, verschiedene betriebliche Erträge und übrige, nicht zuordenbare Erträge. Der Ertrag wird periodengerecht, d.h. im Zeitpunkt der Lieferung oder Leistung durch den Kanton verbucht.

Transferertrag

Anteile des Kantons an Einnahmen anderer Gemeinwesen und Beiträgen ohne Zweckbindung werden als Transferertrag verbucht. Der Kanton Basel-Stadt partizipiert auf Grund gesetzlicher Grundlagen an den Einnahmen anderer Gemeinwesen, hauptsächlich aber an denen des Bundes. Diese Einnahmen umfassen unter anderem Anteile an der direkten Bundessteuer, Anteile an der schweizerischen Ergänzungssteuer, Anteile am Wehrpflichtersatz, Anteile am Ertrag der Eidgenössischen Alkoholverwaltung oder Beiträge im Rahmen des Finanzausgleichs. Anteile und Beiträge ohne Verwendungszweck werden grundsätzlich in dem Jahr verbucht, in dem der Kanton einen Rechtsanspruch auf seinen Anteil hat. Erfolgt die Zahlung respektive Gutschriftanzeige auf dem Kontokorrent in einem nachfolgenden Jahr, wird eine zeitliche Abgrenzung vorgenommen.

Entschädigungen sind Erträge aus Dienstleistungen, die der Kanton Basel-Stadt für andere Gemeinwesen erbringt. Der Kanton Basel-Stadt erfüllt dabei ganz oder teil-

weise eine Aufgabe, die einem öffentlichen Zweck dient und nach der gegebenen Aufgabenteilung Sache des anderen Gemeinwesens ist. Die Entschädigungen werden in der gleichen Periode erfolgswirksam verbucht, wie der Aufwand des Kantons für die Erbringung der öffentlichen Aufgabe verbucht wurde. Entschädigungen für das vergangene Jahr, die erst in einer folgenden Rechnungsperiode eingehen, werden in der Jahresrechnung als aktive Rechnungsabgrenzungen bilanziert.

Beiträge von anderen Gemeinwesen und Dritten werden in dem Jahr als Ertrag verbucht, in welchem der Kanton die Leistung erbringt. Wird ein Beitrag in einer Folgeperiode der Leistungserbringung durch den Kanton vergütet (nachsüssig), ist eine Ertragsabgrenzung im Vorjahr vorzunehmen, wenn ein direkter Zusammenhang zwischen dem Beitrag und der Leistungserbringung vorliegt.

Transferaufwand

Anteile anderer Gemeinwesen an Einnahmen und Beiträgen des Kantons werden als Transferaufwand ausgewiesen. Der Verwendungszweck wird vom Gesetz bestimmt. Fehlt eine Zweckbestimmung, kann das begünstigte Gemeinwesen frei darüber verfügen. Die Aufwendungen werden in der gleichen Rechnungsperiode wie die entsprechende Ertragsbuchung erfasst. Die Verbuchung erfolgt in der Regel brutto.

Entschädigungen an Gemeinwesen sind Abgeltungen für Dienstleistungen von Gemeinwesen, die für den Staat ganz oder teilweise Aufgaben erfüllen, die öffentlichen Zwecken dienen und nach der gegebenen Aufgabenteilung Sache des Staates sind. Die Entschädigungen an Gemeinwesen werden in der Rechnungsperiode als Transferaufwand erfasst, in welcher die Leistungen von den anderen Gemeinwesen erbracht werden. Ein Teil dieser Entschädigungen unterliegt speziell dem Staatsbeitragsgesetz. Diese werden in diesem Bereich als Abgeltungen bezeichnet.

Beiträge unterscheiden sich von den Investitionsbeiträgen dadurch, dass beim Empfänger keine dauerhaften Vermögenswerte mit Investitionscharakter begründet werden. Beiträge sind zweckgebunden und können mit zusätzlich einzuhaltenden Bedingungen beim Empfänger versehen sein. Analog zu den Entschädigungen unterliegt auch hier ein Teil der Beiträge dem Staatsbeitragsgesetz. In diesem Bereich werden diese als Finanzhilfen bezeichnet. Im Kanton Basel-Stadt werden die Beiträge in der Regel periodengerecht ausbezahlt (d.h. Vertragsperiode entspricht in der Regel der Auszahlungsperiode). Nicht periodengerecht ausbezahlte Beiträge sind abzugrenzen. Für die periodengerechte Erfassung der Beiträge muss jeder Einzelfall gesondert beurteilt werden.

Sozialleistungen

Die Aufwendungen und die Rückvergütungen für die verschiedenen Sozialleistungen sind im Transferaufwand bzw. -ertrag enthalten. Details zu den einzelnen Sozialleistungen sind auf der Webseite des statistischen Amtes enthalten und den Dienststellenberichten in Kapitel 3 zu entnehmen. Auf der Webseite wird in einzelnen Kacheln zu jeder Art der Sozialleistung beschrieben, welches Ziel sie verfolgt, wie eine Anspruchsberechtigung entsteht, wie sie finanziert wird und welche Einflussfaktoren sich auf sie auswirken. Die Netto-Belastungen der wichtigsten Sozialleistungen werden in Kapitel 4.6.2 in der Tabelle «Sozialkosten netto» dargestellt.

Flüssige Mittel und kurzfristige Finanzanlagen (Finanzvermögen)

Diese umfassen Kassenbestände, Postguthaben, Sichtguthaben bei Banken, Zahlungen unterwegs, kurzfristige Geldmarktanlagen mit ursprünglichen Laufzeiten von weniger als 90 Tagen oder Geldmarktanlagen, die jederzeit in Bargeld umgewandelt werden können. Flüssige Mittel werden zum Nennwert und Geldmarktanlagen zum



Marktwert bewertet.

Forderungen (Finanzvermögen)

Forderungen werden verbucht, wenn die entsprechende Lieferung oder Leistung erbracht ist und der Nutzen an den Käufer beziehungsweise Leistungsbezüger übergegangen ist. Forderungen mit einer Fälligkeit über einem Jahr und grösser als 50'000 Franken werden unter den langfristigen Finanzanlagen (Finanzvermögen im Anlagevermögen) bilanziert. Für zweifelhafte Forderungen, das allgemeine Kreditrisiko und zu erwartende Ertragsminderungen (Skonti) werden Wertberichtigungen vorgenommen. Die Forderungen werden nach dem Grundsatz der Einzelbewertung wertberichtigt. Dienststellen mit Einzelwertberichtigungen nehmen nur noch auf den restlichen Forderungen eine pauschale Wertberichtigung vor. Dienststellen, die keinen Anlass für Einzelwertberichtigungen haben, nehmen auf allen Forderungen eine pauschale Wertberichtigung vor. Bei pauschalen Wertberichtigungen werden grundsätzlich folgende Prozentsätze verwendet:

- 1 bis 120 Tage verfallen 0%
- 121 bis 180 Tage verfallen 25%
- 181 bis 360 Tage verfallen 50%
- ab 361 Tage verfallen 100%

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Als aktive Rechnungsabgrenzung werden Ausgaben im Berichtsjahr erfasst, welche erst im Folgejahr zu belasten sind. Dazu gehören zum Beispiel vorausbezahlte Miet- und Pachtzinsen, Versicherungsprämien, Steuern, Beiträge u. a., welche erst im Folgejahr als Aufwand der Erfolgsrechnung belastet werden. Ebenfalls abgegrenzt werden Erträge, welche per Abschlussstichtag noch nicht fakturiert werden konnten.

Vorräte

Die Warenvorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellkosten und den realisierbaren Nettoverkaufswerten bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellkosten werden nach der gewichteten Durchschnittsmethode ermittelt. Alternativ können die Vorräte auch nach der FIFO-Methode (First-in, First-out) bewertet werden (z. B. Heizölvorräte). Die Dienststellen haben hier ein Wahlrecht.

In die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten sind alle Kosten des Erwerbes und der Be- und Verarbeitung sowie sonstige Kosten (z. B. Transportkosten) einzubeziehen, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Nicht in die Anschaffungskosten der Vorräte eingeschlossen werden allgemeine Verwaltungs-, Vertriebsgemein- und Lagerkosten, wenn diese nicht für den Produktionsprozess relevant sind. Rabatte aller Art sowie in Anspruch genommene Skonti werden bei der Ermittlung der Anschaffungskosten abgezogen.

Biologische Vermögenswerte werden pro Kontengruppe («Handelswaren», «Roh- und Hilfsmaterial» sowie «Halb- und Fertigfabrikate») offen gelegt. Die Anhangsangaben enthalten zudem Informationen zu den Arten der biologischen Vermögenswerte, die damit verbundenen Aktivitäten und Risiken.

Finanzanlagen im Finanzvermögen

Die Klassifizierung von Festgeldanlagen richtet sich nach der ursprünglichen Laufzeit (Fälligkeit).

- Restlaufzeit im Erwerbszeitpunkt bis 90 Tage: Kontogruppe 100 «Flüssige Mittel»
- Restlaufzeit im Erwerbszeitpunkt ab 90 bis 360 Tage: Kontogruppe 102 «Kurzfristige Finanzanlagen»
- Restlaufzeit im Erwerbszeitpunkt über 1 Jahr: Kontogruppe 107 «Langfristige Finanzanlagen»

Festgeldanlagen in der Kontogruppe 107 «Langfristige Finanzanlagen» werden in die Kontogruppe 102 «Kurzfristige Finanzanlagen» umgebucht, falls sie innerhalb von 12 Monaten nach dem Jahresabschluss (31.12.) realisiert werden.

Die Zinsen werden periodengerecht abgegrenzt.

Die übrigen Finanzanlagen sind kurz- oder langfristiger Natur und sind entsprechend unter den kurzfristigen Finanzanlagen (Laufzeit bis zu einem Jahr) bzw. den langfristigen Finanzanlagen auszuweisen. Zu den übrigen Finanzanlagen gehören u. a. die Wertschriften im Finanzvermögen. Die Wertschriften des Finanzvermögens werden unter den kurzfristigen Finanzanlagen bilanziert, wenn sie keinen Beteiligungscharakter aufweisen.

Darlehen im Finanzvermögen werden unter Finanzanlagen geführt. Sie werden aktiviert, wenn sie einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen hervorbringen und deren Wert verlässlich ermittelt werden kann. Zinsen auf Darlehen sind periodengerecht abzugrenzen. Darlehen im Finanzvermögen unterstehen dem Verkehrswertprinzip. Somit sind Darlehen im Finanzvermögen grundsätzlich zum Verkehrswert (d.h. Wert für welches das Darlehen auf dem Markt verkauft werden könnte) zu bewerten.

Derivative Finanzinstrumente

Die Bilanzierung und Bewertung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt im Kanton Basel-Stadt nach IPSAS 41. Bei der Bilanzierung und Bewertung ist zu unterscheiden, ob es sich um ein Absicherungsinstrument (im Kanton Basel-Stadt Cross Currency Swaps oder auch Zinsswaps) oder um eine Handelsposition (im Kanton Basel-Stadt Zinsswaps) handelt (vgl. Kapitel Anhang, Weitere Erläuterungen, Absicherungsgeschäfte).

Im Rahmen des Covid-19-Startup-Bürgschaftsprogramms des Kantons Basel-Stadt wurde dem Kanton Basel-Stadt pro Startup jeweils vertraglich eine bestimmte Anzahl Warrants zugesichert. Wenn deren Werte aufgrund von fehlenden Angaben zu Marktwerten sowie aufgrund von vertraglichen Einschränkungen, unter denen die Warrants ausgeübt oder verkauft werden dürfen, nicht sachgerecht ermittelt oder bewertet werden können, werden die Warrants unter den Eventualforderungen ausgewiesen. Sobald ein Wert ermittelt werden kann, z.B. wenn die zugrunde liegende Aktie an der Börse gehandelt wird, werden die Warrants als Finanzinstrumente erfasst. Zur Zeit trifft dies für einen Titel zu (vgl. Kapitel Anhang, Weitere Erläuterungen, Marktwerte).

Immobilien im Finanzvermögen

Gebäude und immobile Kulturgüter (historische Bauten etc.) werden bilanziert, wenn sie einen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen hervorbringen und ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann. Sämtliche Investitionen, die die Aktivierungskriterien erfüllen, werden aktiviert. Aktivierungsfähig sind alle wertvermehrenden Investitionen, unabhängig der Höhe der Investition. Wertvermehrend ist eine Investition dann, wenn sie entweder das Nutzenpotenzial erhöht oder die Nutzungsdauer verlängert. Werterhaltende Investitionen werden gemäss den branchenüblichen Richtlinien (nicht) aktiviert.

Gemäss Finanzhaushaltsverordnung § 40 werden Immobilien im Finanzvermögen jährlich nach einer Verkehrswertmethode bewertet. Bei Anlagenzugang werden die Gebäude im Finanzvermögen zu Anschaffungskosten bewertet. Sind keine Kosten entstanden (z. B. Schenkung), gilt der Fair Value (tatsächlicher Wert) als Anschaffungskosten. Für die Folgebewertung wird der Fair Value gemäss IPSAS 16 ermittelt. Der Kanton Basel-Stadt bewertet seine Immobilien des Finanzvermögens in der Regel nach der Discounted Cash Flow Methode (DCF). Dabei wird jährlich der aktuelle Wert ermittelt. Die Anpassung der Bewertung (positiv wie auch negativ) erfolgt erfolgswirksam.

Mobilien

Mobilien mit mehrjähriger Nutzung (Finanz- wie auch Verwaltungsvermögen) werden aktiviert, wenn sie für die Erfüllung öffentlicher Aufgaben vorgesehen sind (Verwaltungsvermögen), ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann und sie den Betrag von 50'000 Franken übersteigen. Die Aktivierungsgrenze gilt sowohl für Neuzugänge als auch für Zusatz- und Ersatzinvestitionen.

Für die Bewertung von Mobilien (Finanz- wie auch Verwaltungsvermögen) gilt das Anschaffungskostenmodell. Die Mobilien werden linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Es gelten folgende Anlageklassen und Nutzungsdauern:

- Anlagen, 10 Jahre
- Maschinen und Apparate, 10 Jahre
- Signalanlagen, 15 Jahre
- Mobiliar und Einrichtungen, 10 Jahre
- Hardware, 5 Jahre
- Netzwerke, 5 Jahre
- Grossrechner, 4 Jahre
- Lastkraft- und Lieferwagen, 7 Jahre
- Personenwagen und Busse, 7 Jahre
- Spezialfahrzeuge und -geräte, 10 Jahre
- Schiffe/Boote, 25 Jahre

Bei den «Spezialfahrzeugen und -geräten» können in Absprache mit der Finanzverwaltung innerhalb einer Bandbreite von fünf und 15 Jahren abweichende Nutzungsdauern festgelegt werden.

Immobilien im Verwaltungsvermögen

Gebäude und immobile Kulturgüter (historische Bauten etc.) sowie Tiefbauten werden bilanziert, wenn sie einen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen hervorbringen oder ihre Nutzung für die Erfüllung öffentlicher Aufgaben vorgesehen ist, ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann und sie die Aktivierungsgrenze von 50'000 Franken übersteigen.

Investitionen in Hoch- und Tiefbauten im Verwaltungsvermögen von über 50'000 Franken werden aktiviert und über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, wenn die Investitionen die Aktivierungskriterien erfüllen. Aktivierungsfähig ist eine Investition, wenn dadurch zusätzlicher, künftiger und wirtschaftlicher Nutzen geschaffen oder die Nutzung gesteigert wird durch eine Verlängerung der ursprünglichen Nutzungsdauer, Erhöhung der ursprünglichen Kapazität / Raumvolumen, massgebliche Verbesserung des Raumstandards oder Verringerung der Betriebs- und Unterhaltskosten. Alle nicht aktivierungsfähigen Investitionen sind über die Erfolgsrechnung zu buchen.

Die erstmalige Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Sind keine Kosten entstanden (z. B. Schenkung), gilt der Fair Value (tatsächlicher Wert) zum Zeitpunkt der Übernahme durch den Kanton als Anschaffungskosten. Die Liegenschaften im Verwaltungsvermögen werden linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Es gelten folgende Anlageklassen und Nutzungsdauern:

- Grundstücke bebaut und unbebaut, keine Abschreibung
- Strassen und Plätze, 40 Jahre
- Abwasserreinigungsanlagen, 40 Jahre (baulicher Teil) und 15 Jahre (maschineller Teil)
- Kunstbauten, Wasserbauten und Abwasserableitungsanlagen, 50 Jahre
- Grünanlagen und Parks, individuell
- Hochbauten, gemäss Komponentenansatz unterschiedlich (vgl. zum Komponentenansatz Kapitel Annahmen und Schätzungen, Hochbauten im Verwaltungsvermögen)

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen sind Vermögenswerte ohne physische Substanz, welche für die Herstellung von Produkten, der Erbringung von Dienstleistungen, die Vermietung an Dritte oder die Erfüllung öffentlicher Aufgaben genutzt werden. Beispiele von möglichen immateriellen Anlagen sind: selbst erstellte oder gekaufte Software (ohne Betriebssoftware), Copyrights z. B. auf Publikationen, erworbener Goodwill oder im Grundbuch eingetragene Rechte.

Für die Aktivierung von immateriellen Anlagen gilt die Aktivierungsgrenze von 50'000 Franken. Ausgaben für immaterielle Anlagen unterhalb von 50'000 Franken werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Die Erstbewertung immaterieller Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten. Immaterielle Anlagen werden linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben.

Darlehen im Verwaltungsvermögen

Darlehen im Verwaltungsvermögen werden aktiviert, wenn ihre Nutzung zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben vorgesehen ist und deren Wert verlässlich ermittelt werden kann. Zinsen auf Darlehen sind periodengerecht abzugrenzen. Darlehen sind grundsätzlich mit dem Nominalwert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen zu bilanzieren. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung. Wertberichtigungen sind jährlich neu zu beurteilen.

Beteiligungen

Beteiligungen werden aktiviert, wenn sie einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen hervorbringen oder ihre Nutzung zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben vorgesehen ist und ihr Wert mittels anerkannter Bewertungsmethoden verlässlich ermittelt werden kann. Es kommt keine Aktivierungsuntergrenze zur Anwendung.

Für die Bewertung gilt der Grundsatz der Einzelbewertung. Alle Beteiligungen im Verwaltungsvermögen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen (Impairment) bewertet. Beteiligungen im Finanzvermögen werden zum Verkehrswert (Marktwert) bewertet.

Investitionsbeiträge

Vom Kanton Basel-Stadt gegebene Investitionsbeiträge werden aktiviert, wenn sie einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen über den Empfänger des Investitionsbeitrages bei der Öffentlichkeit hervorbringen und der Wert der Investitionsbeiträge (d. h.

rückforderbarer Geldbetrag) verlässlich ermittelt werden kann. Damit eine Aktivierung erfolgen kann, muss der Investitionsbeitrag an gesetzliche oder vertragliche Bedingungen geknüpft sein, deren Nichteinhaltung eine vollständige oder anteilige Rückforderung zur Folge haben kann und welche rechtlich durchsetzbar sind. Es gilt die Aktivierungsgrenze von 50'000 Franken. Investitionsbeiträge unter 50'000 Franken werden der Erfolgsrechnung belastet. Die aktivierten Investitionsbeiträge werden gemäss den entsprechenden Nutzungsdauern des Kantons abgeschrieben.

Erhaltene Investitionsbeiträge sind als Abzugsposten zu den entsprechenden Sachanlagen zu bilanzieren (Minusaktivposition), wenn der erhaltene Mittelzufluss der Finanzierung eines aktivierungsfähigen Investitionsguts dient. Damit eine Bilanzierung erfolgen kann, muss der Investitionsbeitrag an gesetzliche oder vertragliche Bedingungen geknüpft sein, deren Nichteinhaltung eine vollständige oder anteilige Rückforderung zur Folge haben kann und welche rechtlich durchsetzbar sind. Erhaltene Investitionsbeiträge werden ab null Franken bilanziert. Die erhaltenen Investitionsbeiträge werden über die Nutzungsdauer des mit den erhaltenen Investitionsbeiträgen finanzierten Investitionsgutes über die Erfolgsrechnung im Transferertrag linear aufgelöst.

Leasing

Bei Leasinggeschäften wird zwischen Finanzierungsleasing («Finance Lease») und operativem Leasing («Operating Lease») unterschieden. Ein Finanzierungsleasing ist ein Leasingverhältnis, bei dem die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswertes vom Leasinggeber auf den Leasingnehmer übertragen werden, im Gegensatz zum operativen Leasing. Wird die Wesentlichkeitsgrenze von 300'000 Franken unterschritten, so wird der Geschäftsfall immer als operatives Leasing behandelt (Aufwandbuchung).

Ein Finanzierungsleasing wird buchhalterisch und finanzrechtlich wie ein Kauf behandelt. Das Leasingobjekt wird als Vermögen (Aktiven) dargestellt, dem zu Vertragsbeginn eine gleich hohe Verbindlichkeit (Passiven) gegenübersteht. Zurzeit gibt es im Kanton Basel-Stadt kein Finanzierungsleasing.

Dauernde Wertminderungen (Impairment)

Die Bilanzpositionen des Verwaltungsvermögens werden regelmässig auf Anzeichen für dauernde Wertminderungen überprüft. Bei Vorliegen von Anzeichen einer Überbewertung wird auf Basis der künftigen aus der Nutzung und der letztendlichen Verwertung erwarteten Mittelflüsse der Marktwert abzüglich eventueller Veräusserungskosten ermittelt. Übersteigt der Buchwert den Nettoveräusserungserlös und Nutzungswert, wird eine Wertminderung in der Höhe der Differenz als ausserplanmässige Abschreibung verbucht.

Laufende Verbindlichkeiten

Laufende Verbindlichkeiten werden bilanziert, wenn ihr Ursprung in einem Ereignis der Vergangenheit liegt und der Mittelabfluss zur Erfüllung sicher oder wahrscheinlich ist. Sie sind in der Regel innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu begleichen. Sie werden zum Nominalwert bilanziert.

Passive Rechnungsabgrenzungen

Als passive Rechnungsabgrenzungen gelten bereits im Berichtsjahr bezogene Lieferungen und Leistungen, bei denen die Rechnungsstellung erst im Folgejahr erfolgt. Für Restlieferungen und Restleistungen (unabhängig eingegangener Verpflichtungen), welche erst im Folgejahr erfolgen, dürfen keine Abgrenzungen vorgenommen

werden. Ebenfalls abgegrenzt werden (bereits vereinnahmte) Erträge, welche dem Folgejahr zuzurechnen sind.

Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten sind monetäre Schulden, die aus Finanzierungstätigkeiten des Kantons entstehen. Unter kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten werden Positionen geführt, die innerhalb von zwölf Monaten zur Rückzahlung fällig werden; beispielsweise Verbindlichkeiten gegenüber Geldinstituten und sonstigen Parteien. Zu den langfristigen Finanzverbindlichkeiten gehören Positionen, die nach zwölf Monaten zur Rückzahlung fällig werden; beispielsweise Hypotheken, Schuldscheine, Kassarische, Staatsanleihen, Darlehen und langfristige Leasingverbindlichkeiten. Sofern langfristige Finanzverbindlichkeiten innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zur Rückzahlung fällig werden, erfolgt eine Umgliederung in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Die Bewertung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erfolgt zum Nominalwert. Die Bewertung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten erfolgt grundsätzlich zum Nominalwert. Nicht zu Marktkonditionen verzinsliche Schulden erfordern eine differenzierte Vorgehensweise, die im Einzelfall von der Finanzverwaltung festzulegen ist. Zur Abgrenzung von Agio und Disagio wird die Effektivzinsmethode angewendet. Agio und Disagio werden über die Laufzeit des Instrumentes mit dem Effektivzins amortisiert.

Rückstellungen

Gemäss Finanzhaushaltsverordnung § 41 werden Rückstellungen ungeachtet der Höhe bilanziert, sofern im Zeitpunkt der Bilanzierung ein vergangenes Ereignis zu einer gegenwärtigen Verpflichtung führt, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist (Wahrscheinlichkeit über 50%) und dieser zuverlässig bemessen werden kann. Im Zusammenhang mit NFA-Zahlungen gibt es eine Abweichung (vgl. Kapitel 4.6.1 Erläuterungen zur Rechnungslegung – Abweichung zu IPSAS 19 Rückstellungen).

Vorsorgeverpflichtungen

Der Begriff Vorsorgeverpflichtung umfasst die berufliche Vorsorge. Zum Bereich der beruflichen Vorsorge zählen im Kanton Basel-Stadt die Leistungen der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS). Der Kanton Basel-Stadt wendet für die Bilanzierung der wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeverpflichtungen auf die Organisation (Kanton Basel-Stadt) Swiss GAAP FER 16 an (und nicht IPSAS 39).

Die Bewertung wird jährlich aktualisiert. Zentrales Element von Swiss GAAP FER 16 bildet die jährliche Beurteilung, ob aus Sicht des Unternehmens per Bilanzstichtag ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Grundlage für eine Bewertung dient der provisorische Jahresabschluss der Vorsorgeeinrichtung des Geschäftsjahres.

Fonds

Fonds ist der Überbegriff für eine Vielzahl an verschiedenen Formen, u.a. Spezialfinanzierungen, Spezialfonds, Legate und selbständige Stiftungen.

Gemäss Finanzhaushaltsgesetz § 42 sind Fonds ausgeschiedene Vermögen mit besonderer Zweckbindung und mit bestimmten Auflagen. Fonds werden nach ihrem Charakter im Fremd- oder Eigenkapital ausgewiesen. Fonds im Fremdkapital gründen auf einer Verpflichtung gegenüber Dritten, welche die Verwendung der Gelder an den vorbestimmten, eng definierten Zweck bindet. Treuhänderisch verwaltete Gelder werden nur dann als Fonds im Fremdkapital ausgewiesen, wenn sie wesentlich sind.

Die Bildung von Fonds aus öffentlichen Mitteln bedarf ausdrücklich der Grundlage in einem Gesetz oder einem gleichgestellten Beschluss. Der Regierungsrat verwaltet die Fonds und verfügt darüber im Rahmen der Zweckbestimmung und der Auflagen, sofern nicht ausdrücklich eine andere Zuständigkeit vorgesehen ist.

Gemäss Finanzhaushaltverordnung § 41 werden treuhänderisch verwaltete Fonds, die 25'000 Franken nicht überschreiten und maximal acht Jahre bestehen, nicht bilanziert. Treuhänderisch verwaltete Fonds, die zeitlich unbeschränkt sind und 10'000 Franken nicht überschreiten, müssen nicht bilanziert werden.

Das angewandte Hauptkriterium für die Zuordnung, ob ein Fonds im Fremd- oder Eigenkapital ausgewiesen wird, ist der Handlungsspielraum des Kantons Basel-Stadt bei der Verwendung der Gelder, was sich in der Regel anhand der gesetzlichen Grundlage ableiten lässt.

Der bilanzierte Betrag entspricht dem Nominalwert des Saldos des Fonds. Passivbestände sind Verpflichtungen aus zweckgebundenen Einnahmen. Aktivposten stellen Vorschüsse des Kantons an den Fonds dar.

Eigenkapital

Das Eigenkapital beinhaltet folgende Positionen:

- Fonds im Eigenkapital
- Rücklagen
- Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre
- Veränderung Fonds im Eigenkapital und Rücklagen
- Gesamtergebnis

Die Position Fonds im Eigenkapital zeigt die Veränderungen und das Kapital dieser Fonds per Bilanzstichtag.

Bei der Position Rücklagen handelt es sich um Rücklagen für Dienststellen oder Behörden, die mit Globalkrediten gesteuert werden. Auch nicht global gesteuerte Einheiten dürfen aufgrund ihrer eigenwirtschaftlichen Tätigkeit Rücklagen als limitiertes Eigenkapital bilden, wenn sie Konkurrenz ausgesetzt und im Markt tätig sind. Die Bildung und Auflösung von Rücklagen stellen eine Transaktion im Eigenkapital dar. Diese Transaktionen werden im Eigenkapital verbucht und dürfen nicht über die Erfolgsrechnung geführt werden.

Die kumulierten Ergebnisse der Vorjahre entsprechen dem Saldo der Ergebnisse vorangegangener Jahre, inklusive der Aufwertung aus der Umstellung der Rechnungslegung (HRM2/IPSAS) per 1. Januar 2013.

Das Gesamtergebnis umfasst den Saldo der Erfolgsrechnung des abgeschlossenen Rechnungsjahres inklusive der Ergebnisse der dem Eigenkapital zugeordneten Fonds sowie Anpassungen von Rücklagen. Das Jahresergebnis (ohne Ergebnisse Fonds im EK und Anpassungen Rücklagen) wird im Folgejahr auf das Konto kumulierte Ergebnisse der Vorjahre umbucht.

Fremdwährungsumrechnung

Fremdwährungsbestände werden in der Jahresrechnung in Franken ausgewiesen. Auftretende Umrechnungsdifferenzen können zu unrealisierten Fremdwährungsgewinnen und -verlusten führen, welche erfolgswirksam verbucht werden.

Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

Im 2025 sind Transfererträge aus der schweizerischen Ergänzungssteuer sowie bei den Finanzinstrumenten Warrants aus dem Covid-19-Startup-

Bürgschaftsprogramm hinzugekommen. Zudem werden biologische Vermögenswerte innerhalb der Vorräte separat ausgewiesen und die Nutzungsdauern der Signalanlagen von zehn auf 15 Jahre erhöht. Ansonsten wurden keine wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze geändert.

4.6.2 Erläuterungen zu Positionen der Jahresrechnung

Erfolgsrechnung Kontogruppe 30 Personalaufwand							
in Mio. Franken	2024	2025		Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25		R25/R24	
300 Behörden, Kommissionen, Richter	-13.4	-13.0	-13.1	-0.1	-0.6%	0.3	2.2%
301 Löhne Verwaltungs-, Betriebspersonal	-814.7	-852.4	-856.8	-4.4	-0.5%	-42.1	-5.2%
302 Löhne Lehrkräfte	-325.1	-330.4	-341.8	-11.4	-3.4%	-16.7	-5.1%
303 Temporäre Arbeitskräfte	-2.9	-2.6	-2.6	0.0	-1.8%	0.2	7.6%
304 Zulagen	-43.4	-45.6	-46.5	-0.9	-2.0%	-3.1	-7.1%
305 Arbeitgeberbeiträge	-295.5	-327.0	-316.5	10.5	3.2%	-21.1	-7.1%
306 Arbeitgeberleistungen	0.0	0.0	0.0	0.0	27.6%	0.0	<-100.0%
309 Übriger Personalaufwand	-13.7	-13.5	-15.1	-1.6	-11.9%	-1.5	-10.8%
30 Personalaufwand	-1'508.7	-1'584.5	-1'592.5	-8.0	-0.5%	-83.9	-5.6%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -2.2 Der Platzausbau bei den Tagesstrukturen verursachte höhere Kosten als budgetiert. Zudem wurde die Umsetzung der integrativen Betreuung weitergeführt.
- 2 -7.6 Die Zahl der Schülerinnen und Schüler ist stärker angestiegen als budgetiert, was zu einem Mehrbedarf an Lehrpersonen und entsprechend höheren Personalkosten führte.
- 4.9 Die Stellvertretungskosten für Unterrichtsausfälle in Folge von Krankheit, Unfall, Mutter-/Vaterschaft etc. liegen deutlich über Budget.
- 3 +8.4 Die Arbeitgeberbeiträge an die Krankentaggeldversicherung und die Unfallversicherung fielen tiefer aus als budgetiert (insbesondere Rückerstattungen).

Erfolgsrechnung Kontogruppe 31 Sach- und Betriebsaufwand							
in Mio. Franken	2024	2025		Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25		R25/R24	
310 Material- und Warenaufwand	-40.9	-42.2	-42.8	-0.6	-1.5%	-1.9	-4.7%
311 Nicht aktivierbare Anlagen	-19.2	-19.9	-19.2	0.7	3.8%	0.0	0.1%
312 Ver- und Entsorgung	-36.9	-37.1	-40.0	-2.8	-7.6%	-3.1	-8.3%
313 Dienstleistungen und Honorare	-150.2	-143.4	-172.2	-28.8	-20.1%	-22.1	-14.7%
314 Unterhalt Immobilien	-48.1	-46.4	-48.1	-1.7	-3.8%	0.0	0.0%
315 Unterhalt Mobilien, immat. Anlagen	-46.5	-50.1	-52.5	-2.4	-4.7%	-6.0	-12.8%
316 Mieten, Leasing, Pacht, Benützungsgb.	-66.0	-87.4	-75.0	12.5	14.2%	-8.9	-13.5%
317 Spesenentschädigungen	-7.1	-7.7	-8.1	-0.4	-4.7%	-1.0	-14.0%
318 Wertberichtigungen auf Forderungen	-50.4	-32.0	-44.1	-12.0	-37.6%	6.3	12.5%
319 Verschiedener Betriebsaufwand	-38.1	-72.9	-68.4	4.5	6.2%	-30.3	-79.5%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-503.4	-539.2	-570.3	-31.1	-5.8%	-66.9	-13.3%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -2.8 Insbesondere aufgrund von höheren Heiz- und Nebenkostenpreisen wurde das Budget der Liegenschaften im Verwaltungsvermögen überschritten.
- 2 -8.6 Der bewilligte Nachtragskredit für die Durchführung des ESC wurde zu einem grossen Teil auf der Kontengruppe 319 budgetiert. Die Verbuchung erfolgte kostenartengerecht (vgl. Kontengruppe 319).
- +1.9 Das Projektbudget für die UEFA Women's Euro 2025 wurde nicht ausgeschöpft.

- 8.7 Die grössten Abweichungen zum Budget bei der IT BS entstanden durch den Ausbau der IT-Sicherheit, insbesondere den Aufbau eines rund um die Uhr betriebenen Security Operations Center, für das aufgrund des Fachkräftemangels externe Spezialisten eingesetzt werden mussten. Hinzu kamen unvorhergesehene Folgekosten beim Betrieb des Authentifizierungsdienstes AGOV sowie der Bedarf an externer Unterstützung in verschiedenen Betriebsbereichen, um einen unterbrechungsfreien Betrieb sicherzustellen. Zuletzt führten im Projekt «INFRA21+» Veränderungen im Projektumfeld (Migrationspause während des ESC, Lizenzkosten und -modelle) zu wesentlichen Auswirkungen auf Inhalt, Zeitplan und Kosten.
- 9.1 Bei der Staatsanwaltschaft fielen Mehraufwendungen für Auslagen in Strafverfahren und in Officialverteidigungen an (1.3 Mio. Fr.). Bei den Bevölkerungsdiensten und Migration führten eine höhere Anzahl an Hafttagen zu Mehrkosten von 5.8 Mio. Franken und eine zeitliche Verschiebung beim Insourcing zu höheren externen Bewachungskosten von 2.2 Mio. Franken.
- 3 -2.5 Mehrkosten bei der IT und der Systemtechnik bei der Kantonspolizei.
- 4 -3.3 Die Inanspruchnahme einer Covid-19-Startup-Bürgschaft verursachte Mehrausgaben bei den Wertberichtigungen im Vergleich zum Budget.
- 3.8 Die Debitorenverluste und Wertberichtigungen bei der Steuerverwaltung liegen über Budget.
- 1.4 Die Abweichung beruht auf Wertberichtigungen beim Strafgericht.
- 5 +8.6 Die Ausgaben für die Durchführung des ESC wurden auf der Kontengruppe 319 budgetiert. Die Verbuchung erfolgte kostenartengerecht (vgl. Kontengruppe 313).
- 7.9 Für die Behebung der Bodenbelastungen im Freizeitgartenareal Hagenau und beim Standort Dreispitz des Tiefbauamtes wurde eine Rückstellung für die Altlastensanierung gebildet.
- +2.4 Das Kompetenzkonto des Regierungsrats wurde mit rund 0.6 Mio. Franken beansprucht. Das Budget in Höhe von 3.0 Mio. Franken wurde deshalb um 2.4 Mio. Franken nicht ausgeschöpft.

Erfolgsrechnung Kontogruppe 33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen							
in Mio. Franken	2024	2025		Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25		R25/R24	
330 Sachanlagen Grossinvestitionen	-197.4	-208.3	-215.2	-6.9	-3.3%	-17.7	-9.0% 1
332 Immaterielle Anlagen Grossinvest.	-9.5	-9.0	-10.1	-1.2	-12.9%	-0.6	-6.1% 2
333 Sach-,immat. Anlagen Kleininvest.	-11.7	-14.6	-14.6	0.0	0.1%	-2.9	-24.8%
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-218.7	-231.9	-239.9	-8.1	-3.5%	-21.2	-9.7%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +9.1 Die Abschreibungen auf den Hochbauten des Verwaltungsvermögens liegen unter dem Budget.
- 14.6 Aufgrund der Empfehlung der Finanzkontrolle sind die Kostenbeteiligungen seitens Kantons an die Sanierung der Grundstückanschlussleitungen nicht aktivierbar, wenn sie unter 50'000 Franken liegen. Aktivierte Kostenbeteiligungen aus den vergangenen Jahren mussten daher ausserplanmässig abgeschrieben werden.
- 2 -1.1 Die höheren Abschreibungen sind auf die Fachanwendung für Migration und Wirtschaft «APROBO» und die Ablösung der Einwohner- und Auslandschweizer-Fachanwendung «EWR25» zurückzuführen.

Erfolgsrechnung Kontogruppe 34 Finanzaufwand							
in Mio. Franken	2024	2025		Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25		R25/R24	
340 Zinsaufwand	-21.8	-29.3	-23.4	5.9	20.1%	-1.5	-7.1% 1
Verzinsung laufende Verbindl.	-0.8	-1.0	-0.3	0.7	74.7%	0.5	67.0%
Verzinsung Finanzverbindlichkeiten	-16.2	-26.0	-16.5	9.4	36.3%	-0.3	-1.7%
Übrige Passivzinsen	-4.8	-2.3	-6.6	-4.3	<-100.0%	-1.8	-36.9%
341 Realisierte Kursverluste	-0.5	-0.1	0.2	0.2	>100.0%	0.6	>100.0%
342 Kapitalbeschaff., Verwaltungskosten	-1.1	-2.0	-1.9	0.1	2.9%	-0.8	-71.2%
343 Liegenschaftenaufwand FV	-83.8	-100.5	-80.9	19.6	19.5%	2.9	3.5% 2
344 Wertberichtigungen Anlagen FV	-75.7	0.0	-105.6	-105.6	n.a.	-29.9	-39.5% 3
349 Verschiedener Finanzaufwand	-1.1	-0.4	-1.3	-0.9	<-100.0%	-0.2	-15.8%
34 Finanzaufwand	-184.1	-132.2	-212.9	-80.7	-61.0%	-28.8	-15.7%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1** +10.0 Tieferer Zinsaufwand, da die Neuverschuldung und die Refinanzierungskosten gegenüber den budgetierten Werten tiefer ausfielen.
- 4.3 Der höhere Zinsaufwand der Steuerverwaltung im Vergleich zum Budget ist auf höhere Vergütungszinsen für Vorauszahlungen von Steuern zurückzuführen.
- 2** +19.6 Der Aufwand der Liegenschaften im Finanzvermögen liegt vorwiegend aufgrund von tieferen werterhaltenden Investitionen infolge verschobener Bauprojekte unter Budget.
- 3** -105.6 Bei den Liegenschaften im Finanzvermögen werden in der Rechnung die per Jahresende tatsächlich gebuchten Bewertungsergebnisse brutto dargestellt. Aufwertungen werden als Ertrag, Abwertungen als Aufwand gezeigt. Bewegungen von bis zu +/-10% bei den Bewertungen der einzelnen Liegenschaften liegen in der Natur der Sache und sind nicht im Voraus absehbar. Da es sich dabei in der Summe jeweils um grosse Beträge handelt, ist der Finanzertrag und -aufwand zwischen den Budgets und der Rechnung nur bedingt vergleichbar. Die budgetierten Bewertungserfolge werden hingegen netto in den Erträgen budgetiert. Die Bewertungseffekte verursachen insgesamt eine positive Abweichung von insgesamt 32.7 Mio. Franken im Vergleich zum Budget und sind abhängig vom aktuellen Zinsumfeld, den effektiv ausgeführten Investitionen sowie der aktuellen Geldflussplanung. Budgetiert wird ein grob geschätzter Nettoeffekt.

Erfolgsrechnung Kontogruppe 36 Transferaufwand							
in Mio. Franken	2024	2025		Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25		R25/R24	
360 Ertragsanteile an Dritte	-0.5	-0.5	-0.5	-0.1	-13.1%	0.0	-5.8%
361 Entschädigungen Gemeinwesen, Dritte	-821.6	-848.6	-876.9	-28.3	-3.3%	-55.3	-6.7%
Bund	-8.9	-8.8	-9.4	-0.6	-6.7%	-0.5	-5.4%
Kantone und Konkordate	-35.1	-34.6	-36.0	-1.4	-4.0%	-0.9	-2.5%
Gemeinden und Zweckverbände	0.0	-0.0	-0.0	-0.0	<-100.0%	-0.0	n.a.
Öffentliche Sozialversicherungen	-0.0	-0.0	-0.0	0.0	19.6%	0.0	2.1%
Öffentliche Unternehmungen	-371.2	-373.8	-391.4	-17.6	-4.7%	-20.1	-5.4%
Dritte	-406.3	-431.4	-440.1	-8.7	-2.0%	-33.8	-8.3%
362 Finanz- und Lastenausgleich	-201.2	-226.3	-243.7	-17.4	-7.7%	-42.5	-21.1%
363 Beiträge an Gemeinwesen, Dritte	-1'289.7	-1'342.4	-1'329.6	12.8	1.0%	-39.9	-3.1%
Bund	-0.1	-0.1	-0.1	-0.0	-23.2%	-0.1	<-100.0%
Kantone und Konkordate	-1.9	-4.9	-2.3	2.6	53.3%	-0.3	-18.0%
Gemeinden und Zweckverbände	-0.2	-0.4	-0.2	0.2	47.8%	0.0	1.4%
Öffentliche Unternehmungen	-292.6	-304.2	-303.8	0.4	0.1%	-11.1	-3.8%
Private Unternehmungen	-13.7	-14.3	-11.6	2.7	19.0%	2.1	15.5%
Private Organisat. o. Erwerbszweck	-270.9	-282.9	-276.7	6.2	2.2%	-5.8	-2.1%
Private Haushalte	-706.8	-733.1	-732.5	0.6	0.1%	-25.7	-3.6%
Ausland	-3.4	-2.5	-2.4	0.1	4.0%	1.0	29.8%
364 Wertberichtigungen Darlehen VV	-4.9	-3.6	-3.0	0.6	17.7%	1.9	39.6%
365 Wertberichtigungen Beteiligungen VV	-2.8	0.0	-14.3	-14.3	n.a.	-11.5	<-100.0%
366 Abschreibungen Investitionsbeiträge	-18.9	-21.1	-18.2	2.9	13.7%	0.6	3.4%
367 Abs. gegeb. Inv.beiträge Kleininvest.	-0.4	-0.2	-0.5	-0.2	<-100.0%	0.0	-11.3%
369 Verschiedener Transferaufwand	-0.4	-300.4	-300.9	-0.6	-0.2%	-300.5	<-100.0%
36 Transferaufwand	-2'340.4	-2'743.0	-2'787.7	-44.6	-1.6%	-447.3	-19.1%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1** -5.3 Die Beiträge an die Spitäler für stationäre Behandlungen nach Krankenversicherungsgesetz (KVG) fielen aufgrund teuerungsbedingter Erhöhung der Tarife höher aus.
- 11.6 Das im August 2024 eingeführte Massnahmenpaket ist für die Mehrkosten bei der Tagesbetreuung im Vergleich zum Budget verantwortlich. Gründe dafür sind u. a. die vom Grossen Rat beschlossenen weiteren Massnahmen sowie das Wachstum bei den Kitas mit Betreuungsbeiträgen.

- 4.4 Die Jugendhilfe verzeichnet Mehrausgaben aufgrund höherer Kosten seitens ausserkantonaler Anbieter. In der ambulanten Hilfe verzeichnete die sozialpädagogische Familienbegleitung ein starkes Wachstum. In der frühen Deutschförderung wurden deutlich weniger Kinder betreut als erwartet und das Programm PAT ist noch nicht voll ausgelastet.
- 2.7 Die Ergänzungsleistungen an Personen in Pflegeheimen stiegen aufgrund der Erhöhung der Pensions- und Betreuungstaxe um 2.60 Franken pro Tag deutlich an.
- 1.8 Aufgrund des gestiegenen Leistungsvolumen mussten für die Spitex-Dienstleistungen mehr Mittel aufgewendet werden.
- 2 -17.5 Die Werte des innerkantonalen Finanz- und Lastenausgleichs (FiLa) wurden gemäss dem vom Regierungsrat verabschiedeten Ratschlag abgegrenzt. Vom Mehraufwand beziehen sich 9.5 Mio. Franken auf die Jahre 2021 bis 2024.
- 3 +13.6 Die Budgetabweichung ist insbesondere auf die Prämienverbilligungen (tieferes Wachstum der Krankenkassenprämien, tiefere Kosten für uneinbringliche Prämien) zurückzuführen.
- 4 -13.8 Es mussten Wertberichtigungen auf Beteiligungen vorgenommen werden (Liegenschaften Stiftung für preisgünstigen Wohnraum BS 6.5 Mio. Fr., MCH Group AG 4.4 Mio. Fr., UKBB 2.9 Mio. Fr.).
- 5 +2.3 Die Abschreibungen auf Anlagen Tram und Bus im Globalbudget fallen gemäss Anlagenwerte bei der BVB tiefer aus als budgetiert.

Sozialkosten netto							
in Mio. Franken	2024	2025		Abweichungen			
		Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25	R25/R24	
Prämienverbilligungen netto	-107.1	-119.0	-101.7	17.3	14.5%	5.4	5.0%
Familienmietzinsbeiträge	-12.0	-16.3	-11.7	4.6	28.4%	0.3	2.7%
Ergänzungsleistungen netto	-100.6	-108.0	-104.7	3.3	3.0%	-4.1	-4.1%
Alimentenhilfe netto	-2.9	-3.2	-2.8	0.4	13.6%	0.1	4.7%
Restfinanzierung KVG Pflegekosten Heim	-50.2	-53.1	-52.8	0.3	0.6%	-2.6	-5.1%
Beihilfen netto	-9.6	-9.6	-9.4	0.2	2.3%	0.2	2.3%
Barunterstützungen	-0.7	-0.7	-0.8	-0.1	-10.6%	-0.1	-10.6%
Behindertenhilfe netto	-112.2	-110.7	-110.8	-0.1	-0.1%	1.4	1.3%
Kantonsbeitrag an ALV	-6.5	-6.0	-6.4	-0.4	-6.8%	0.1	1.4%
Spitex-Restfinanzierung	-22.7	-24.0	-25.8	-1.8	-7.5%	-3.1	-13.7%
Ergänzungsleistungen in Pflegeheimen	-64.9	-62.8	-65.4	-2.6	-4.2%	-0.5	-0.8%
Jugendhilfe	-66.5	-64.6	-67.5	-2.9	-4.5%	-1.0	-1.5%
Sozialhilfe	-170.5	-162.4	-176.8	-14.4	-8.9%	-6.3	-3.7%
Sozialkosten netto	-726.4	-740.3	-736.6	3.7	0.5%	-10.2	-1.4%

Den in den eigenen Beträgen enthaltenen Sozialkosten stehen oft Rückvergütungen des Bundes und von Dritten gegenüber. Um ein besseres Bild über die Entwicklung der Sozialkosten zu vermitteln, sind in der Tabelle die Netto-Belastungen der wichtigsten Sozialleistungen dargestellt.

Die Entwicklung bei den Sozialkosten zeigt für die Rechnung 2025 insgesamt eine Budgetunterschreitung von 3.7 Mio. Franken. Im Vergleich zur Rechnung 2024 ist eine Zunahme von 10.2 Mio. Franken feststellbar. Die grössten Abweichungen zum Budget setzen sich vor allem aus den folgenden Positionen zusammen:

Die grösste Budgetunterschreitung ist auf die Prämienverbilligungen zurückzuführen (17.3 Mio. Fr.). Ein tiefer als erwartetes Wachstum der Krankenkassenprämien, ein tieferer Aufwand bei den uneinbringlichen Prämien sowie eine höhere Bundesbeteiligung sind für diese Abweichung verantwortlich. Die Familienmietzinsbeiträge fielen um 4.6 Mio. Franken unter Budget aus, da der Ausbau erst per 1. Juli 2025 anstatt per 1. Januar 2025 in Kraft trat. Die Budgetunterschreitung bei den Ergänzungsleistungen in Höhe von 3.3 Mio. Franken ist auf verschiedene Ursachen zurückzuführen. Die Leistungen pro Bezüger stiegen um 1.4 Mio. Franken weniger

stark als budgetiert, wodurch auch die Bundesbeteiligung um 0.5 Mio. Franken tiefer ausfiel. Zudem lagen die Krankheitskosten um 0.7 Mio. Franken unter Budget. Die EL-Revision führte zu um 1.5 Mio. Franken höheren Rückforderungen, der Staatsvertrag mit Basel-Landschaft zu tieferen Kosten in Höhe von 0.5 Mio. Franken, während die Wertberichtigungen 0.3 Mio. Franken über Budget lagen. Aufgrund des gestiegenen Leistungsvolumen mussten für die Spitex-Dienstleistungen mehr Mittel aufgewendet werden als budgetiert (1.8 Mio. Fr.). Die Ergänzungsleistungen an Personen in Pflegeheimen stiegen aufgrund der Erhöhung der Pensions- und Betreuungstaxe um 2.60 Franken pro Tag um 2.6 Mio. Franken stärker als budgetiert. Mehrkosten bei der Unterbringung und Betreuung von Jugendlichen in ausserkantonalen Heimen und eine höhere Nachfrage in der sozialpädagogischen Familienbegleitung, sowie der zentral budgetierte Teuerungsausgleich führten im Bereich Jugendhilfe zu einer Budgetüberschreitung in Höhe von 2.9 Mio. Franken. Schliesslich wurde das Budget der Sozialhilfe um rund 14.4 Mio. Franken überschritten. In der Allgemeinen Sozialhilfe führten höher als erwartete Fallzahlen zu Mehrausgaben. Auch verschiedene Teuerungseffekte, z.B. beim Grundbedarf und den Wohnkosten sowie die Tarifierpassungen im Heimbereich erhöhten den Aufwand. In der Migration wurden weniger Personen als erwartet betreut. Dies führte zu geringeren Einnahmen aus den Bundespauschalen. Auch der zentral eingestellte Teuerungsausgleich trug zur Überschreitung bei. Die Budgetabweichungen der restlichen Positionen sind unwesentlich.

Erfolgsrechnung Kontogruppe 40 Fiskalertrag							
in Mio. Franken	2024	2025	2025	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25		R25/R24	
400 Direkte Steuern natürliche Personen	2'083.5	2'161.9	2'018.8	-143.1	-6.6%	-64.7	-3.1% ¹
Einkommenssteuern	1'537.0	1'633.4	1'520.5	-112.9	-6.9%	-16.6	-1.1%
Vermögenssteuern	407.1	382.1	355.7	-26.4	-6.9%	-51.4	-12.6%
Quellensteuern	139.3	146.4	142.6	-3.8	-2.6%	3.3	2.4%
401 Direkte Steuern juristische Personen	710.6	785.4	884.2	98.8	12.6%	173.6	24.4% ²
Gewinnsteuern	610.0	638.8	804.8	166.0	26.0%	194.8	31.9%
Kapitalsteuern	100.6	146.6	79.4	-67.2	-45.8%	-21.2	-21.0%
402 Übrige Direkte Steuern	218.1	223.5	209.2	-14.3	-6.4%	-8.8	-4.1% ³
Grundsteuern	34.2	25.0	40.9	15.9	63.5%	6.6	19.3%
Grundstückgewinnsteuern	71.4	88.0	80.4	-7.6	-8.6%	9.0	12.6%
Handänderungssteuern	47.5	50.0	40.2	-9.8	-19.6%	-7.3	-15.3%
Erbschafts- und Schenkungssteuern	38.9	46.0	32.0	-14.0	-30.5%	-6.9	-17.8%
Mehrwertabgabe	26.1	14.5	15.8	1.3	8.8%	-10.3	-39.5%
403 Besitz- und Aufwandsteuern	31.5	31.0	31.0	0.0	0.2%	-0.4	-1.4%
Verkehrsabgaben	30.6	30.2	30.2	0.0	0.0%	-0.4	-1.4%
Hundesteuer	0.8	0.8	0.8	0.0	5.5%	-0.0	0.0%
40 Fiskalertrag	3'043.7	3'201.8	3'143.3	-58.5	-1.8%	99.6	3.3%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- ¹ -61.0 Die Quellensteuer ansässiger Personen liegt um 61.0 Mio. Franken unter Budget. Mit dem Abschluss 2025 werden die Rückerstattungen erstmals mit 16.0 Mio. Franken abgegrenzt. Im Vorjahr wurden zu hohe Abgrenzungen von rund 25.0 Mio. Franken vorgenommen ohne die Rückerstattungen zu berücksichtigen. Die restliche Abweichung ist auf eine fälschlicherweise Erhöhung des Budgets 2025 um 20.0 Mio. Franken zurückzuführen.

- 26.4 Die Vermögenssteuer liegt 26.4 Mio. Franken unter Budget. Aus alten Steuerjahren mussten zu hohe Abgrenzungen von 41.3 Mio. Franken korrigiert werden. Ohne Korrekturen aus den Vorjahren liegt der Wert über dem Budget.
- 51.9 Die restliche Budgetunterschreitung bei den Einkommenssteuern ist auf ein tiefer als angenommenes Wachstum zurückzuführen.
- 3.8 Die Einnahmen der Quellensteuern von deutschen und französischen Grenzgängerinnen und Grenzgängern liegen leicht tiefer als budgetiert.
- 2 +98.8 Bei den juristischen Personen zeigt sich die positive Geschäftsentwicklung mit höheren Steuereinnahmen im Vergleich zum Budget.
- 3 +15.9 Bei den Grundsteuern sind die Mehreinnahmen ebenfalls auf die positive Geschäftsentwicklung der juristischen Personen zurückzuführen.
- 17.6 Der budgetierte 6-Jahresschnitt wurde bei den Grundstückgewinn- (-7.6 Mio. Fr.) sowie den Handänderungssteuern (-9.8 Mio. Fr.) unterschritten.
- 14.0 Die Erbschafts- und Schenkungssteuern fielen deutlich tiefer aus als erwartet. Budgetiert wird ein 6-Jahresschnitt.
- +1.3 Die Einnahmen beim Mehrwertabgabefonds fielen höher aus als budgetiert.

Direkte Steuern aufgeteilt nach Veranlagungen und Schätzungen				
in Mio. Franken	Total Steuerertrag	davon Veranlagungen	Auflösung Abgrenzung Vorjahr (Schätzungen)	Neubildung Abgrenzung (Schätzungen)
Einkommensteuern	1'389.0	1'361.0	-955.9	983.9
Vermögenssteuern	355.7	383.0	-390.5	363.2
Quellensteuern	274.1	362.1	-94.3	6.3
Direkte Steuern natürliche Personen	2'018.8	2'106.1	-1'440.7	1'353.4
Gewinnsteuern	804.8	563.2	-746.4	988.0
Kapitalsteuern	79.4	99.7	-77.8	57.5
Direkte Steuern juristische Personen	884.2	662.9	-824.2	1'045.5
Grundsteuern	40.9	32.1	-8.5	17.3
Grundstückgewinnsteuern	80.4	65.1	-49.4	64.7
Handänderungssteuern	40.2	40.2	0.0	0.0
Erbschafts- und Schenkungssteuern	32.0	33.6	-2.1	0.5
Übrige Direkte Steuern	193.5	171.0	-60.0	82.5

Direkte Steuern aufgeteilt nach Steuerjahr				
in Mio. Franken	2022	2023	2024	Rechnung 2025
älter als 2021	177.2	-6.6	5.6	0.0
Steuerjahr 2021	1'824.5	44.6	37.0	-1.0
Steuerjahr 2022	123.1	1'995.1	21.8	-12.1
Steuerjahr 2023	0.0	129.7	1'796.1	-39.8
Steuerjahr 2024	0.0	0.0	223.1	1'750.7
Steuerjahr 2025	0.0	0.0	0.0	321.0
Direkte Steuern natürliche Personen	2'124.8	2'162.8	2'083.6	2'018.8
älter als 2021	-57.9	212.3	-7.8	0.0
Steuerjahr 2021	660.2	-23.6	-14.9	18.7
Steuerjahr 2022	0.0	747.3	21.3	199.5
Steuerjahr 2023	0.0	0.0	712.0	309.0
Steuerjahr 2024	0.0	0.0	0.0	378.2
Steuerjahr 2025	0.0	0.0	0.0	-21.2
Direkte Steuern juristische Personen	602.3	936.0	710.6	884.2

Erfolgsrechnung Kontengruppe 41 Regalien und Konzessionen							
in Mio. Franken	2024	2025		Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25		R25/R24	
410 Regalien	0.0	0.0	0.0	0.0	-3.0%	0.0	1.7%
411 Anteil Nationalbankgewinn	0.0	55.5	55.2	-0.2	-0.4%	55.2	n.a.
412 Konzessionen	27.8	28.2	28.3	0.1	0.4%	0.4	1.5%
41 Regalien und Konzessionen	27.8	83.6	83.5	-0.1	-0.1%	55.7	>100.0%

Erfolgsrechnung Kontengruppe 42 Entgelte							
in Mio. Franken	2024	2025		Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25		R25/R24	
420 Ersatzabgaben	6.7	5.8	7.9	2.1	35.6%	1.2	17.6% ¹
421 Gebühren für Amtshandlungen	81.0	80.9	84.9	4.0	4.9%	4.0	4.9% ²
422 Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	13.7	13.4	13.5	0.1	0.9%	-0.1	-1.1%
423 Schul- und Kursgelder	6.5	6.7	6.7	0.0	0.6%	0.2	3.8%
424 Benützungsgebühren, Dienstleistungen	140.4	158.9	145.8	-13.2	-8.3%	5.4	3.8% ³
425 Erlös aus Verkäufen	16.8	14.6	14.3	-0.3	-2.0%	-2.5	-15.0%
426 Rückerstattungen	48.5	44.2	53.3	9.1	20.6%	4.8	9.9% ⁴
427 Bussen	21.7	24.4	23.7	-0.7	-2.8%	2.0	9.3%
429 Übrige Entgelte	10.4	11.4	15.5	4.1	35.7%	5.2	49.9% ⁵
42 Entgelte	345.5	360.3	365.6	5.3	1.5%	20.1	5.8%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1** +2.1 Beim Amt für Wirtschaft und Arbeit fielen die Erträge aus der Gasttaxe aufgrund der hohen Anzahl an Logiernächten höher aus als erwartet.
- 2** +2.7 Aufgrund einer Revisionsfeststellung der Finanzkontrolle wurden die erhobenen Gebühren aus der Kantonsvermessung sowie das Führen des Leitungskataster gemäss HBR unter der Kontengruppe 421 und nicht unter Kontengruppe 424 verbucht. Budgetiert wurden diese Entgelte noch unter der Kontengruppe 424. Im Budget 2026 wurde die Budgetierung angepasst.
- 3** -2.7 Vgl. Abweichungsbegründung 2.
- 4** +8.6 Beim Amt für Sozialbeiträge fielen die Beiträge des Bundes an die Krankenkassenprämien höher aus als erwartet. Auch bei den anderen Leistungen wurden die Bundesbeiträge übertroffen.
- 5** +5.0 Der Regierungsrat legt die Abgeltung der Staatsgarantie der Basler Kantonalbank (BKB) jeweils für vier Jahre fest. Für die Jahre 2025 bis 2028 hat er die Abgeltung auf jährlich 15.2 Mio. Franken festgelegt. Gegenüber der Periode 2021 bis 2024 steigt die jährliche Abgeltung der BKB um 5 Mio. Franken. Grund dafür ist die höhere Bilanzsumme der BKB.

Erfolgsrechnung Kontogruppe 43 Verschiedene Erträge							
in Mio. Franken	2024	2025		Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25		R25/R24	
430 Verschiedene betriebliche Erträge	28.1	22.6	29.2	6.5	28.9%	1.0	3.6% 1
431 Aktivierung Eigenleistungen	5.9	3.8	11.9	8.2	>100.0%	6.0	>100.0%
439 Übriger Ertrag	17.3	17.5	18.0	0.6	3.2%	0.7	3.9%
43 Verschiedene Erträge	51.4	43.8	59.1	15.3	34.8%	7.7	15.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +2.3 Höhere Auszahlungen aus dem Swisslos-Fonds führen zu höheren erfolgsneutralen Aufwands- und Ertragsbuchungen.
- +1.2 Der Erlös aus der schrittweisen Auflösung des Arbeitslosenfonds fliesst gemäss Regierungsratsbeschluss von Ende 2023 in den Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

Erfolgsrechnung Kontogruppe 44 Finanzertrag							
in Mio. Franken	2024	2025		Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25		R25/R24	
440 Zinsertrag	24.9	20.7	20.5	-0.2	-1.0%	-4.4	-17.6%
441 Realisierte Gewinne	0.6	0.0	0.5	0.5	>100.0%	-0.1	-15.2%
442 Beteiligungsertrag	0.5	0.0	0.1	0.1	n.a.	-0.4	-84.8%
443 Liegenschaftenertrag	188.4	193.8	191.5	-2.3	-1.2%	3.1	1.7% 1
444 Wertberichtigung Anlagen	97.5	25.3	165.0	139.7	>100.0%	67.5	69.3% 3
Finanzertrag Finanzvermögen	311.8	239.8	377.5	137.8	57.4%	65.8	21.1%
445 Darlehens- und Beteiligungsertrag	5.1	6.8	5.4	-1.4	-20.6%	0.4	7.0%
446 Ertrag öffentlicher Unternehmungen	121.6	120.9	177.3	56.4	46.6%	55.8	45.9% 4
447 Liegenschaftenertrag	11.3	12.0	11.9	-0.1	-0.7%	0.6	5.0%
449 Übriger Finanzertrag	1.6	1.0	1.1	0.1	7.9%	-0.5	-31.2%
Finanzertrag Verwaltungsvermögen	139.6	140.8	195.8	55.0	39.1%	56.2	40.2%
44 Finanzertrag	451.3	380.6	573.3	192.7	50.6%	122.0	27.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -2.3 Der Finanzertrag der Liegenschaften im Finanzvermögen vor Bewertungseffekten schliesst leicht schlechter ab als budgetiert. Dies liegt vor allem an den in Transformation befindlichen Gewerbearealen mit erhöhtem Leerstand.
- 3 +139.7 Bei den Liegenschaften im Finanzvermögen werden in der Rechnung die per Jahresende tatsächlich gebuchten Bewertungsergebnisse brutto dargestellt. Aufwertungen werden als Ertrag, Abwertungen als Aufwand gezeigt. Bewegungen von bis zu +/-10% bei den Bewertungen der einzelnen Liegenschaften liegen in der Natur der Sache und sind nicht im Voraus absehbar. Da es sich dabei in der Summe jeweils um grosse Beträge handelt, ist der Finanzertrag und -aufwand zwischen den Budgets und der Rechnung nur bedingt vergleichbar. Die budgetierten Bewertungserfolge werden hingegen netto in den Erträgen budgetiert. Die Bewertungseffekte verursachen insgesamt eine positive Abweichung von insgesamt 32.7 Mio. Franken im Vergleich zum Budget und sind abhängig vom aktuellen Zinsumfeld, den effektiv ausgeführten Investitionen sowie der aktuellen Geldflussplanung. Budgetiert wird ein grob geschätzter Nettoeffekt.
- 4 +44.0 Die Gewinnablieferung der Basler Kantonalbank (BKB) fiel höher aus als erwartet, insbesondere durch die Sondergewinnablieferung aufgrund des 125 jährigen Jubiläums.
- +12.5 Die Gewinnablieferung der Industriellen Werke Basel (IWB) lag über Budget.

Erfolgsrechnung Kontogruppe 46 Transferertrag							
in Mio. Franken	2024	2025		Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25		R25/R24	
460 Ertragsanteile	448.7	654.8	680.9	26.1	4.0%	232.2	51.7% ¹
Anteil an Bundeserträgen	448.7	654.8	680.9	26.1	4.0%	232.2	51.7%
461 Entschädigungen von Gemeinwesen	86.5	87.3	96.0	8.7	10.0%	9.5	11.0% ²
Bund	24.5	22.9	25.2	2.3	10.0%	0.7	2.7%
Kantone und Konkordate	49.1	51.6	54.0	2.4	4.6%	4.9	9.9%
Gemeinden und Zweckverbänden	12.8	12.8	16.9	4.1	31.7%	4.0	31.2%
462 Finanz- und Lastenausgleich	74.5	69.9	71.8	1.9	2.7%	-2.7	-3.6%
Bund	66.5	61.9	61.9	0.0	0.0%	-4.6	-6.9%
Gemeinden und Zweckverbänden	8.0	8.0	9.9	1.9	23.6%	1.9	23.7%
463 Beiträge von Gemeinwesen, Dritten	318.0	325.2	332.0	6.9	2.1%	14.1	4.4% ³
Bund	280.7	286.9	289.3	2.4	0.8%	8.6	3.1%
Kantone und Konkordate	27.7	27.0	31.9	4.9	18.1%	4.1	14.9%
Gemeinden und Zweckverbänden	2.5	2.4	2.5	0.1	6.0%	0.0	0.3%
Öffentliche Unternehmungen	1.2	1.1	1.4	0.2	19.3%	0.2	16.6%
Private Organisat. o. Erwerbszweck	0.4	0.0	0.2	0.2	>100.0%	-0.2	-40.1%
Privaten Haushalte	5.2	7.5	6.5	-1.0	-13.4%	1.2	23.8%
Ausland	0.2	0.2	0.2	0.0	13.6%	-0.0	-2.2%
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	11.0	7.9	9.6	1.6	20.8%	-1.4	-13.0%
467 Auflösung Investitionsbeiträge	0.1	0.0	0.0	0.0	>100.0%	0.0	-34.2%
469 Verschiedener Transferertrag	2.9	0.0	0.1	0.1	n.a.	-2.8	-97.4%
46 Transferertrag	941.6	1'145.2	1'190.4	45.2	4.0%	248.8	26.4%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1** +59.0 Aufgrund der guten wirtschaftlichen Entwicklung bei den juristischen Personen wurden höhere Steuereinnahmen bei der Direkten Bundessteuer erzielt.
- 40.0 Der Anteil an der Ergänzungssteuer wird leicht tiefer geschätzt. Es liegen noch keine Erfahrungswerte oder Steuererklärungen vor.
- +3.8 Der dem Kanton zustehende Anteil am Reinertrag der Verrechnungssteuer ist höher als budgetiert ausgefallen.
- +3.2 Der Anteil an der Gewinnsteuer des EuroAirports fiel höher aus als budgetiert.
- 2** +6.3 Der zusätzliche Personalbedarf infolge steigender Arbeitslosenzahlen sowie höherer Applikationskosten führt zu einer höheren Refinanzierung durch das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO).
- 3** +3.3 Das Amt für Ausbildungsbeiträge übernimmt im Auftrag des Gesundheitsdepartements Basel-Stadt und des Kantons Basel-Landschaft die Auszahlung der Ausbildungsbeiträge an Studierende im Pflegebereich. Die entsprechenden Ausgaben wurden vollumfänglich weiterverrechnet.
- +2.6 Beim Globalbudget ÖV fallen die Erträge aus den Ausgleichszahlungen im Rahmen der Abgeltung mit dem Kanton Baselland höher aus.

Bilanz Kontogruppe 100 Flüssige Mittel				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2024	31.12.2025	R25/R24	
1000 Kasse	1.7	1.6	-0.1	-3.7%
1001 Post	63.5	66.4 ¹	2.9	4.6%
1002 Bank	635.8	1'457.0 ²	821.2	>100.0% ¹
1004 Debit- und Kreditkarten	0.1	0.1	-0.0	-12.4%
1009 Übrige flüssige Mittel	0.0	0.0	-0.0	-7.1%
100 Flüssige Mittel³	701.1	1'525.1	824.0	>100.0%

1 Im Bestand sind rund 499'000 Franken Guthaben bei PostFinance für Fonds im Fremdkapital bilanziert.

2 Für Fonds im Fremdkapital sind rund 4.1 Mio. Franken Bankguthaben bilanziert.

3 Flüssige Mittel: Restlaufzeit im Erwerbszeitpunkt bis 90 Tage.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +821.2 Ausserordentlich hohe Zahlungen für die kantonalen Steuern und die direkte Bundessteuer per Ende Dezember 2025 erhöhten den Bestand der Bankguthaben.

Bilanz Kontogruppe 101 Forderungen				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2024	31.12.2025	R25/R24	
1010 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	170.7	169.0 ¹	-1.8	-1.1%
davon Wertberichtigung	-25.6	-29.1	-3.5	-13.8%
1011 Kontokorrente mit Dritten	30.1	18.9	-11.2	-37.2% ¹
1012 Steuerforderungen ²	109.9	156.4	46.5	42.3% ²
davon Wertberichtigung	-51.9	-61.5	-9.6	-18.4%
1013 Anzahlungen an Dritte	5.5	10.2	4.7	86.8% ³
1014 Transferforderungen	0.1	0.1	-0.0	-13.6%
1015 Interne Kontokorrente	1.5	1.0	-0.6	-36.0%
1018 Übrige Durchgangskonti	1.1	1.4	0.3	22.7%
1019 Übrige Forderungen ³	2.2	0.9 ⁴	-1.4	-61.5% ⁴
davon Wertberichtigung	0.0	0.0	0.0	n.a.
101 Forderungen netto	321.2	357.7	36.6	11.4%
davon verzinslich	29.3	17.0	-12.3	-42.1% ⁵

1 Im Bestand sind rund 19.9 Mio. Franken Forderungen für Fonds im Fremdkapital bilanziert.

2 Bei den Steuerforderungen handelt es sich um Forderungen ohne zurechenbare Gegenleistung.

3 Bei den übrigen Forderungen handelt es sich um Transaktionen mit zurechenbarer Gegenleistung.

4 In dieser Position sind Forderungen für Fonds im Fremdkapital in der Höhe von rund 199'000 Franken bilanziert.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -13.0 Der vom Universitätsspital Basel (USB) via Kontokorrent im Jahr 2024 kurzfristig in Anspruch genommene Kredit wurde im 2025 wieder reduziert.
- +1.1 Das Kontokorrentguthaben gegenüber der Eidg. Steuerverwaltung, Mehrwertsteuer, hat gegenüber Vorjahr zugenommen.
- 2 +46.5 Die Höhe der Steuerforderungen hängt wesentlich vom Zeitpunkt der Veranlagung ab.
- 3 +4.7 Die Zahlungen für Leistungen im 2025 haben zugenommen. Es handelt sich dabei vor allem um Umbuchungen von sogenannten debitorischen Kreditoren.
- 4 -1.4 Das Guthaben aus dem Jahr 2024 gegenüber der Eidg. Verrechnungssteuer wurde zurückgefordert.
- 5 -12.3 Die Abnahme hängt vor allem mit dem tieferen Kontokorrent-Saldo USB zusammen, vgl. Abweichungsbeurteilung zur Kontogruppe 1011.

Bilanz Kontogruppe 102 Kurzfristige Finanzanlagen				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2024	31.12.2025	R25/R24	
1020 Kurzfristige Darlehen	0.1	33.4	33.3	>100.0% ¹
1029 Übrige kurzfristige Finanzanlagen	12.3	10.7 ¹	-1.6	-13.1% ²
102 Kurzfristige Finanzanlagen²	12.4	44.1	31.7	>100.0%

1 Für Fonds im Fremdkapital sind Wertschriften in der Höhe von rund 10.6 Mio. Franken bilanziert.

2 Kurzfristige Finanzanlagen: Restlaufzeit im Erwerbszeitpunkt ab 90 bis 360 Tage.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 Die im 2026 fälligen Amortisationen der Darlehen wurden in die kurzfristigen Darlehen umgegliedert, vgl. Kontogruppe 1071. Dies betrifft folgende Darlehen:
 - +25.0 Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel
 - +7.2 Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel
 - +0.6 Motorfahrzeugprüfstation beider Basel
 - +0.5 Technologiepark Basel AG
 - +0.1 E.E. Gesellschaft der Feuerschützen Basel
- 2 -1.1 Ein Teil der Wertschriften des Depots Arbeitslosenfonds in Auflösung wurden verkauft und der Erlös in den Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit überführt.
- 0.5 Der Wert der Wertschriftendepots für die übrigen Fonds im Fremdkapital hat abgenommen.

Bilanz Kontogruppe 104 Aktive Rechnungsabgrenzung				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2024	31.12.2025	R25/R24	
1040 Personalaufwand	2.5	0.3	-2.2	-88.6% ¹
1041 Sach- und Betriebsaufwand	34.4	40.2 ¹	5.8	16.8% ²
1042 Steuern	2'327.3	2'910.9	583.6	25.1% ³
1043 Transfers der Erfolgsrechnung	130.7	139.6 ²	8.9	6.8% ⁴
1044 Finanzaufwand/Finanzertrag	1.4	1.4	-0.0	-2.8%
1045 Übriger betrieblicher Ertrag	21.5	21.9 ³	0.5	2.2%
1046 Akt. Rechnungsabgr. Investitionsrechnung	3.4	0.0	-3.4	-99.9% ⁵
104 Aktive Rechnungsabgrenzung	2'521.2	3'114.4	593.1	23.5%

1 In dieser Position sind rund 74'000 Franken für einen Fonds im Fremdkapital bilanziert.

2 Für einen Fonds im Fremdkapital sind aktive Rechnungsabgrenzungen in der Höhe von rund 3.7 Mio. Franken bilanziert.

3 Im Bestand sind 40'000 Franken aktive Rechnungsabgrenzungen für einen Fonds im Fremdkapital bilanziert.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -2.3 Die per Ende 2024 abgegrenzten Dezember-Rechnungen für Familienzulagen der Ausgleichskasse Basel-Stadt wurden im 2025 bezahlt.
- 2 +2.9 Im Bereich der Liegenschaften im Finanzvermögen kam es zu höheren Abgrenzungen für die Betriebs- und Heizkosten.
- +2.7 Die Zahlung des Kantons an die Universität Basel für das Projekt Tintenfrass wurde periodengerecht abgegrenzt.
- 3 +583.6 Die Steuerabgrenzungen sind wesentlich höher als im Vorjahr. Erstmals wurde die Ergänzungssteuer abgegrenzt (260 Mio. Franken). Zudem ergaben sich höhere Abgrenzungen bei den Unternehmenssteuern. Die Steuerabgrenzungen hängen wesentlich vom Verarbeitungsstand bei den Veranlagungen ab. Sie können folglich von Jahr zu Jahr grösseren Schwankungen unterliegen.
- 4 +9.9 Der Anteil am Finanzausgleich von Riehen und Bettingen wurde abgegrenzt.
- +1.2 Die Einnahmen aus der ÖV-Abgeltungsrechnung BS/BL wurden abgegrenzt.
- +1.2 Im Bereich der Sozialhilfe fielen die Abgrenzungen höher als im Vorjahr aus.
- +1.2 Die per Ende Jahr bewilligten, aber noch nicht ausbezahlten Beiträge aus dem Swisslos-Fonds fielen höher aus als im Vorjahr.
- +1.1 Für Subventionen im Bereich der Gesundheitsversorgung fielen die Abgrenzungen höher aus als im Vorjahr.
- 3.1 Die Abgrenzung der Schulgelder fiel tiefer aus als im Vorjahr.

- 2.1 Im Bereich der Beiträge Tagesbetreuung und Tagesstrukturen fielen die Abgrenzungen tiefer aus.
- 0.9 Die Abgrenzung des Kantonsanteils an der Eidg. Verrechnungssteuer fiel tiefer aus.
- 5 -3.3 Die Abgrenzung des Bundesbeitrags für die Abwasserreinigungsanlage wurde aufgelöst.

Bilanz Kontogruppe 106 Vorräte				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2024	31.12.2025	R25/R24	
1060 Handelswaren	5.7	2.3	-3.3	-58.9% 1
davon Wertberichtigung	0.0	0.0	0.0	n.a.
1061 Roh- und Hilfsmaterial	6.6	6.9	0.3	4.3% 2
davon Wertberichtigung	-2.9	-3.0	-0.1	-3.0%
1062 Halb- und Fertigfabrikate	0.0	3.2	3.2	n.a. 3
davon Wertberichtigung	0.0	0.0	0.0	n.a.
106 Vorräte	12.3	12.4	0.1	1.0%

Wichtigste Abweichungen:

- 1 -3.3 Aufgrund einer Empfehlung der Finanzkontrolle wurde das Baumschule-Inventar der Stadtgärtnerei Basel-Stadt in die Kontogruppe 1062 umgegliedert, vgl. Abweichungsbegründung 3.
- 2 +0.3 Die Vorräte Textilien der Kantonspolizei haben zum Vorjahr zugenommen.
- 3 +3.2 Halb- und Fertigfabrikate der Stadtgärtnerei werden neu unter dieser Bilanzposition geführt. Es handelt sich dabei um verkaufsfähige Pflanzen, Pflanzen in Produktion sowie um Komposte, Holz und Erden und Substrate. Letztere werden selber produziert und sind keinen besonderen Risiken unterworfen. Die Pflanzen werden selber aufgezogen und sind den üblichen Risiken der Aufzucht wie Wetter und Bodenbeschaffenheit ausgesetzt. Gemäss IPSAS 27 gehören sie zu den biologischen Vermögenswerten und stammen aus der Baumschule in Arlesheim.

Bilanz Kontogruppe 107 Langfristige Finanzanlagen				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2024	31.12.2025	R25/R24	
1070 Aktien und Anteilscheine	0.4	0.4	0.0	0.0%
1071 Verzinsliche Anlagen	352.7	319.3 ¹	-33.4	-9.5% 1
1072 Langfristige Forderungen	0.0	7.8	7.8	n.a. 2
1076 Langfr. derivative Finanzinstrumente	0.0	0.8	0.8	n.a. 3
107 Langfristige Finanzanlagen²	353.2	328.3	-24.8	-7.0%

1 In dieser Position sind rund 37'000 Franken für einen Fonds im Fremdkapital bilanziert.

2 Langfristige Finanzanlagen: Restlaufzeit im Erwerbszeitpunkt über 1 Jahr.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 Die im 2026 fälligen Amortisationen der Darlehen wurden in die kurzfristigen Darlehen umgegliedert, vgl. Kontogruppe 1020. Dies betrifft folgende Darlehen:
 - 25.0 Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel
 - 7.2 Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel
 - 0.6 Motorfahrzeugprüfstation beider Basel
 - 0.5 Technologiepark Basel AG
 - 0.1 E.E. Gesellschaft der Feuerschützen Basel
- 2 +7.3 Der langfristige Anteil der mehrjährigen Wartungsverträge für die Jahre 2027-2030 im Bereich der IT BS wurde umgegliedert.
 - +0.5 Für mehrjährige IT-Verträge im Schulbereich wurde der langfristige Anteil umgebucht.
- 3 +0.8 Im Rahmen des Covid-19-Startup-Bürgschaftsprogramms des Kantons Basel-Stadt wurden dem Kanton Basel-Stadt vertraglich Warrants zugesprochen.

Finanzanlagen im Finanzvermögen							
in Mio. Franken	Darlehen	Aktien und Anteilscheine	Festgelder	Übrige verzinsliche Anlagen	Langfristige Forderungen	Übrige Finanzanlagen	Total
Finanzanlagen per 1. Januar 2024	339.3	0.5	0.2	0.0	3.0	15.1	358.0
Zugänge	13.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	13.7
Abgänge	-0.1	0.0	-0.2	0.0	-3.0	-2.8	-6.1
Verkehrswertanpassungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Umgliederungen	0.0	-0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1
Finanzanlagen per 31. Dezember 2024	352.8	0.4	0.0	0.0	0.0	12.3	365.5
davon kurzfristig	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	12.3	12.4
davon langfristig	352.7	0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	353.2
Finanzanlagen per 1. Januar 2025	352.8	0.4	0.0	0.0	0.0	12.3	365.5
Zugänge	0.1	0.0	0.0	0.0	7.8	0.8	8.7
Abgänge	-0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	-1.6	-1.8
Verkehrswertanpassungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Umgliederungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Finanzanlagen per 31. Dezember 2025	352.7	0.4	0.0	0.0	7.8	11.4	372.4
davon kurzfristig	33.4	0.0	0.0	0.0	0.0	10.7	44.1
davon langfristig	319.3	0.4	0.0	0.0	7.8	0.8	328.3

Weitere Details zu den Beteiligungen (Aktien und Anteilscheine) im Finanzvermögen können dem Kapitel 6 «Beteiligungen des Kantons Basel-Stadt» entnommen werden.

Darlehen Finanzvermögen Fälligkeiten				
in Mio. Franken	Fälligkeit	Fälligkeit	Fälligkeit	Buchwert Total
	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	per 31.12.2025
Universitäre Psychiatrische Kliniken	25.0	0.0	0.0	25.0
Universitäre Zentrum für Zahnmedizin Basel (UZB)	7.2	0.0	0.0	7.2
Motorfahrzeugprüfstation beider Basel	0.6	0.0	0.0	0.6
Technologiepark Basel AG	0.5	0.0	0.0	0.5
E.E. Gesellschaft der Feuerschützen Basel	0.1	0.0	0.0	0.1
Übrige	0.0	0.0	0.0	0.0
1020 Kurzfristige Darlehen	33.4	0.0	0.0	33.4
Universitäre Altersmedizin Felix Platter	0.0	50.0	120.0	170.0
Industrielle Werke Basel IWB	0.0	0.0	80.0	80.0
Universitätsspital Basel	0.0	0.0	50.0	50.0
Universitäre Zentrum für Zahnmedizin Basel (UZB)	0.0	5.0	8.7	13.7
Technologiepark Basel AG	0.0	2.0	1.5	3.5
E.E. Gesellschaft der Feuerschützen Basel	0.0	2.2	0.0	2.2
Übrige	0.0	0.0	0.0	0.0
1071 Verzinsliche Anlagen	0.0	59.2	260.2	319.3
Total Darlehen Finanzvermögen	33.4	59.2	260.2	352.7

Bilanz Kontogruppe 108 Sachanlagen Finanzvermögen				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2024	31.12.2025	R25/R24	
1080 Grundstücke unbebaut	1'673.6	1'725.0	51.3	3.1% ¹
1084 Gebäude (inkl. Grundstücke)	2'455.6	2'559.7	104.1	4.2% ²
1086 Mobilien	0.0	0.0	0.0	n.a.
108 Sachanlagen Finanzvermögen	4'129.2	4'284.7	155.5	3.8%

Wichtigste Abweichungen:

- 1** +51.3 Die Zunahme ist hauptsächlich auf die Verkehrswertanpassungen zurückzuführen.
- 2** +104.1 Investiert wurde vorwiegend auf dem Entwicklungsareal «Rosental Mitte», für den Neubau für die Hochschule für Wirtschaft FHNW auf dem Dreispitz und für den Neubau «VoltaOst».

Anlagespiegel Sachanlagen Finanzvermögen					
in Mio. Franken	Grundstücke unbebaut	Gebäude inkl. Grundstücke unbebaut	Mobilien	Übrige Sachanlagen	Total
Buchwert per 1. Januar 2024	1'686.5	2'281.4	0.0	0.0	3'967.9
Zugänge	3.6	146.1	0.0	0.0	149.7
Erhaltene Investitionsbeiträge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Übertragungen vom VV	0.0	0.3	0.0	0.0	0.3
Abgänge	-7.7	0.0	0.0	0.0	-7.7
Übertragungen ins VV	0.0	-2.8	0.0	0.0	-2.8
Verkehrswertanpassungen	-8.8	30.6	0.0	0.0	21.7
Umgliederungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Buchwert per 31. Dezember 2024	1'673.6	2'455.6	0.0	0.0	4'129.2
davon Anlagen in Leasing	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
davon verpfändete Anlagen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Buchwert per 1. Januar 2025	1'673.6	2'455.6	0.0	0.0	4'129.2
Zugänge	1.6	108.5	0.0	0.0	110.2
Erhaltene Investitionsbeiträge	0.0	-13.5	0.0	0.0	-13.5
Übertragungen vom VV	0.0	5.5	0.0	0.0	5.5
Abgänge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Übertragungen ins VV	-0.7	-4.7	0.0	0.0	-5.4
Verkehrswertanpassungen	53.5	5.2	0.0	0.0	58.8
Umgliederungen	-3.1	3.1	0.0	0.0	0.0
Buchwert per 31. Dezember 2025	1'725.0	2'559.7	0.0	0.0	4'284.7
davon Anlagen in Leasing	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
davon verpfändete Anlagen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Bilanz Kontogruppe 140 Sachanlagen Verwaltungsvermögen

in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2024	31.12.2025	R25/R24	
1400 Grundstücke	379.3	384.0	4.7	1.2%
1401 Strassen und Verkehrswege	632.1	637.5	5.4	0.9%
1402 Wasserbau	99.7	100.0	0.3	0.3%
1403 Übrige Tiefbauten	259.4	253.1	-6.3	-2.4%
1404 Hochbauten	1'957.6	1'929.1	-28.6	-1.5%
1406 Mobilien	146.9	174.9	27.9	19.0%
1407 Anlagen im Bau	237.5	344.7	107.2	45.2%
1408 Kleininvestitionen	54.1	60.5	6.4	11.8%
140 Sachanlagen Verwaltungsvermögen	3'766.7	3'883.8	117.1	3.1%

Anlagespiegel Sachanlagen Verwaltungsvermögen

in Mio. Franken	Grundstücke	Strassen und Ver- kehrswege	Wasserbau	Übrige Tiefbauten	Hochbauten	Mobilien	Anlagen im Bau	Kleininvesti- tionen	Total
Anschaffungskosten per 1.1.2024	377.3	1'184.3	226.6	990.4	4'339.0	409.6	219.3	117.2	7'863.7
Zugänge	0.5	41.6	7.0	13.4	79.3	33.4	101.9	19.7	296.8
Erhaltene Investitionsbeiträge	0.0	-4.5	-0.6	0.0	-1.9	-3.2	-8.2	-0.1	-18.5
Übertragungen vom FV	0.1	0.0	0.0	0.0	2.7	0.0	0.0	0.0	2.8
Abgänge	0.0	-12.0	0.0	0.0	-1.6	-9.6	0.0	-3.4	-26.7
Übertragungen ins FV	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.4	0.0	0.0	0.0	-0.4
Umgliederungen	0.0	-0.2	0.0	3.2 ¹	72.2	3.5	-75.5	0.0	3.2 ¹
Anschaffungskosten per 31.12.2024	377.9	1'209.3	233.0	1'007.0	4'489.3	433.6	237.5	133.4	8'120.8
Kumulierte Abschreibungen per 1.1.2024	1.5	-559.1	-130.1	-734.4	-2'423.9	-262.5	0.0	-71.7	-4'180.2
Planmässige Abschreibungen	0.0	-29.5	-3.6	-10.4	-113.6	-37.2	0.0	-10.9	-205.1
Ausserplanmässige Abschreibungen	0.0	-2.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-2.3
Auflösung erhaltene Investitionsbeiträge	0.0	1.7	0.4	0.3	4.9	3.5	0.0	0.0	10.9
Übertragungen vom/ins FV	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.1
Wertberichtigung	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Abgänge	0.0	12.0	0.0	0.0	1.0	9.6	0.0	3.3	25.8
Umgliederungen	0.0	0.0	0.0	-3.2 ¹	0.0	0.0	0.0	0.0	-3.2 ¹
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2024	1.5	-577.2	-133.3	-747.6	-2'531.6	-286.5	0.0	-79.2	-4'354.0
Buchwert per 31.12.2024	379.3	632.1	99.7	259.4	1'957.6	146.9	237.5	54.1	3'766.7
Anschaffungskosten per 1.1.2025	377.9	1'209.3	233.0	1'007.0	4'489.3	433.6	237.5	133.4	8'120.8
Zugänge	0.6	38.7	5.1	13.1	82.9	43.5	144.4	20.2	348.7
Erhaltene Investitionsbeiträge	0.0	-2.1	-1.6	-0.7	-0.2	-1.5	-3.9	-0.2	-10.3
Übertragungen vom FV	4.3	0.0	0.0	0.0	1.1	0.0	0.0	0.0	5.4
Abgänge	0.0	-3.9	0.0	-309.8	-2.3	-3.0	0.0	-6.3	-325.3
Übertragungen ins FV	-0.3	0.0	0.0	0.0	-6.6	0.0	0.0	0.0	-6.9
Umgliederungen	0.0	-2.1	0.0	6.1	3.4	23.7	-33.3	0.0	-2.1
Anschaffungskosten per 31.12.2025	382.5	1'239.8	236.5	715.8	4'567.6	496.3	344.7	147.0	8'130.3

Anlagespiegel Sachanlagen Verwaltungsvermögen									
in Mio. Franken	Grundstücke	Strassen und Ver- kehrswege	Wasserbau	Übrige Tiefbauten	Hochbauten	Mobilien	Anlagen im Bau	Kleininvestitio	Total
Kumulierte Abschreibungen per 1.1.2025	1.5	-577.2	-133.3	-747.6	-2'531.6	-286.5	0.0	-79.2	-4'354.0
Planmässige Abschreibungen	0.0	-30.3	-3.7	-10.7	-114.4	-39.6	0.0	-13.1	-211.9
Ausserplanmässige Abschreibungen	0.0	-0.7	0.0	0.0	-0.2	0.0	0.0	-0.3	-1.2
Auflösung erhaltene Investitionsbeiträge	0.0	1.7	0.4	0.5	4.9	1.9	0.0	0.0	9.5
Übertragungen vom/ins FV	0.0	0.0	0.0	0.0	1.4	0.0	0.0	0.0	1.4
Wertberichtigung	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Abgänge	0.0	3.9	0.0	295.2	1.5	2.9	0.0	6.1	309.7
Umgliederungen	0.0	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.2
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2025	1.5	-602.4	-136.5	-462.7	-2'638.5	-321.2	0.0	-86.5	-4'246.3
Buchwert per 31.12.2025	384.0	637.5	100.0	253.1	1'929.1	174.9	344.7	60.5	3'883.8

1 Im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Buchhaltungssoftware S4HANA wurde eine Differenz bei den Bruttowerten zwischen Haupt- und Anlagebuch korrigiert.

Bilanz Kontogruppe 142 Immaterielle Anlagen				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2024	31.12.2025	R25/R24	
1420 Software	23.4	23.2	-0.1	-0.5%
1427 Anlagen in Realisierung	23.7	29.6	5.9	24.9%
1428 Kleininvestitionen	2.7	4.1	1.4	51.5%
1429 Übrige immaterielle Anlagen	0.7	0.7	-0.0	-4.0%
142 Immaterielle Anlagen	50.5	57.6	7.2	14.2%

Anlagespiegel Immaterielle Anlagen						
in Mio. Franken	Software	Lizenzen, Rechte	Anlagen in Realisierung	Kleininvestitionen	Übrige immaterielle Anlagen	Total
Anschaffungskosten per 1.1.2024	96.9	0.0	23.6	13.7	1.2	135.4
Zugänge	5.3	0.0	7.6	1.3	0.1	14.4
Erhaltene Investitionsbeiträge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Übertragungen vom FV	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Abgänge	-6.1	0.0	0.0	-0.8	0.0	-6.9
Übertragungen ins FV	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Umgliederungen	7.6	0.0	-7.6	0.0	0.0	0.0
Anschaffungskosten per 31.12.2024	103.7	0.0	23.7	14.2	1.3	142.9
Kumulierte Abschreibungen per 1.1.2024	-77.1	0.0	0.0	-11.4	-0.5	-89.1
Planmässige Abschreibungen	-9.3	0.0	0.0	-0.8	-0.1	-10.3
Ausserplanmässige Abschreibungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Auflösung erhaltene Investitionsbeiträge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Übertragungen vom/ins FV	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Wertberichtigung	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Abgänge	6.1	0.0	0.0	0.8	0.0	6.9
Umgliederungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2024	-80.4	0.0	0.0	-11.5	-0.6	-92.5
Buchwert per 31.12.2024	23.4	0.0	23.7	2.7	0.7	50.5
davon Anlagen in Leasing	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
davon verpfändete Anlagen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Anlagespiegel Immaterielle Anlagen						
in Mio. Franken	Software	Lizenzen, Rechte	Anlagen in Realisierung	Kleininvestitionen	Übrige immaterielle Anlagen	Total
Anschaffungskosten per 1.1.2025	103.7	0.0	23.7	14.2	1.3	142.9
Zugänge	3.5	0.0	12.3	2.4	0.2	18.3
Erhaltene Investitionsbeiträge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Übertragungen vom FV	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Abgänge	0.0	0.0	0.0	-0.2	0.0	-0.2
Übertragungen ins FV	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Umgliederungen	6.4	0.0	-6.4	0.0	0.0	0.0
Anschaffungskosten per 31.12.2025	113.6	0.0	29.6	16.4	1.4	161.0
Kumulierte Abschreibungen per 1.1.2025	-80.4	0.0	0.0	-11.5	-0.6	-92.5
Planmässige Abschreibungen	-10.0	0.0	0.0	-1.0	-0.2	-11.1
Ausserplanmässige Abschreibungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Auflösung erhaltene Investitionsbeiträge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Übertragungen vom/ins FV	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Wertberichtigung	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Abgänge	0.0	0.0	0.0	0.2	0.0	0.2
Umgliederungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2025	-90.3	0.0	0.0	-12.2	-0.8	-103.4
Buchwert per 31.12.2025	23.3	0.0	29.6	4.1	0.7	57.6
davon Anlagen in Leasing	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
davon verpfändete Anlagen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

Bilanz Kontogruppe 144 Darlehen Verwaltungsvermögen				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2024	31.12.2025	R25/R24	
1444 Öffentlichen Unternehmen	559.5	596.4	36.9	6.6% ¹
1445 Private Unternehmen	38.9	35.2	-3.7	-9.5% ²
1446 Private Organisationen ohne Erwerbszweck	28.1	27.5	-0.6	-2.2% ³
1447 Private Haushalte	0.6	0.7	0.0	8.0%
144 Darlehen Verwaltungsvermögen	627.2	659.8	32.7	5.2%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1** +29.4 Die Basler Verkehrs-Betriebe (BVB) haben die vierte Tranche des gesprochenen Darlehens für die Beschaffung der E-Bus-Flotte sowie für den Neubau der Garage Rank bezogen (GRB 20/50/07.1G vom 09.12.2020).
- +12.9 Die BVB haben für die im Jahre 2024 innerhalb des Rahmenvorhabens ausgeführten restlichen Arbeiten zum Erhalt der Infrastruktur die Schlusstranche für das gesprochene Darlehen bezogen.
- +11.6 Für den Neubau Klinikum 2 hat das Universitätsspital Basel (USB) die zweite Darlehenstranche bezogen.
- +10.7 Für die im Jahre 2025 innerhalb des Rahmenvorhabens ausgeführten Arbeiten zum Erhalt der Infrastruktur der Gleisanlagen gesprochene Darlehen haben die BVB eine erste Tranche bezogen.
- +2.9 Die BVB haben für die in den Jahren 2023 und 2024 ausgeführten Arbeiten für die Bahninfrastruktur (Neubauprojekte: St. Jakobsstrasse Zeughaus-Schänzli, Hardstrasse und Gundeldingerstrasse) die gesprochenen Darlehen bezogen.
- +1.8 Für ausgeführte Arbeiten im 2024 für Investitionen in das Haltestellenausstattungskonzept wurde das gesprochene Darlehen an die BVB ausbezahlt (GRB 21/11/15.1 G vom 10.03.2021).
- 27.4 Die BVB haben ihre Darlehen für die Tram- und Busbeschaffungen, die Bahninfrastruktur, das BVB-Depot Wiesenplatz, die Garage Rank und Haltestellenausstattungskonzept/Wartehallen vertragsgemäss amortisiert.
- 4.8 Die Universität Basel hat eine Amortisationszahlung gemäss Darlehensvertrag Neubau Biozentrum geleistet.

- 2 -2.5 Das der MCH Messe Schweiz (Basel) AG gewährte bedingt rückzahlbare Darlehen für den Bau des Messezentrums Basel 2012 wird jährlich abgeschrieben.
- 0.7 Für das bedingt rückzahlbare Darlehen an die IWB Net AG zur Finanzierung des Aufbaus eines flächendeckenden Glasfasernetzes in Basel sind Amortisationszahlungen eingegangen.
- 0.5 Aufgrund des Ergebnisses im Rechnungsjahr 2024 wurde der IWB Net AG ein Tilgungserlass beim Darlehen gewährt.
- 3 -0.4 Aufgrund der Liquidation der Stiftung Wildt'sches Haus wurde das Darlehen mit dem Kauf der Liegenschaft durch die Immobilien Basel-Stadt verrechnet.
- 0.3 Die Stiftung Erlenhof und der Verein FoyersBasel haben die Amortisationszahlungen gemäss Darlehensvertrag geleistet.

Anlagespiegel Darlehen Verwaltungsvermögen	
in Mio. Franken	Darlehen VV
Darlehen Verwaltungsvermögen per 1. Januar 2024	574.8
Zugänge	90.7
Abgänge	-33.4
Dauernde Wertminderungen	-4.9
Wertaufholungen	0.0
Darlehen Verwaltungsvermögen per 31. Dezember 2024	627.2
Darlehen Verwaltungsvermögen per 1. Januar 2025	627.2
Zugänge	69.3
Abgänge	-33.7
Dauernde Wertminderungen	-3.0
Wertaufholungen	0.0
Darlehen Verwaltungsvermögen per 31. Dezember 2025	659.8

Darlehen Verwaltungsvermögen Fälligkeiten				
in Mio. Franken	Fälligkeit	Fälligkeit	Fälligkeit	Buchwert Total
	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	per 31.12.2025
Basler Verkehrs-Betriebe	27.4	100.7	318.8	447.0
Universität Basel	4.8	19.1	85.7	109.6
Universitätsspital Basel	-	-	39.5	39.5
IWB Net AG	1.2	4.7	11.8	17.7 ¹
MCH Group AG	2.5	10.0	5.0	17.5 ²
Stiftung AHBasel	-	2.1	8.7	10.8
Rudolf Steiner Schule Basel	-	-	5.7	5.7
Wohnbaugenossenschaften Nordwestschweiz	-	-	4.8	4.8
Stiftung Erlenhof	0.2	1.3	0.3	1.7
Stiftung Focus Basel	-	-	1.8	1.8
Verein FoyersBasel	0.1	0.4	1.5	2.0
Übrige	0.1	0.6	1.0	1.7
Darlehen Verwaltungsvermögen	36.3	138.9	484.7	659.8

1 Bedingt rückzahlbar. Die Rückzahlung hängt vom zukünftigen Geschäftserfolg der IWB Net AG ab. Gemäss aktueller Mehrjahresplanung werden 6.4 Mio. Franken zurückbezahlt. Allfällige Abschreibungen werden analog zu einem Investitionsbeitrag über die Nutzungsdauer verteilt.

2 Bedingt rückzahlbar, mit jährlicher Abschreibung um 2.5 Mio. Franken.

Bilanz Kontogruppe 145 Beteiligungen				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2024	31.12.2025	R25/R24	
1454 Öffentlichen Unternehmungen	1'719.0	1'710.2	-8.8	-0.5% ¹
1455 Private Unternehmungen	49.1	43.4	-5.7	-11.7% ²
145 Beteiligungen	1'768.1	1'753.6	-14.5	-0.8%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1** -6.5 Die Stiftung für preisgünstigen Wohnraum musste infolge Wertberichtigungen einzelner Liegenschaften eine ausserordentlichen Abschreibung von rund 7.3 Mio. Franken vornehmen. Der daraus resultierende Jahresverlust mindert den vorhandenen Wert der Beteiligung.
- 2.9 Aufgrund des erwarteten Jahresverlusts 2025 beim Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) ist der Beteiligungswert des Kantons nicht mehr durch das Eigenkapital gedeckt. Dementsprechend wurde eine Wertberichtigung vorgenommen.
- +0.6 Es konnte eine Wertaufholung des Dotationskapitals beim Universitären Zentrum für Zahnmedizin Basel (UZB) vorgenommen werden.
- 2** -4.4 Der Rückgang des Aktienkurses der MCH Group AG erforderte eine Wertberichtigung auf dem Buchwert der Beteiligung.
- 1.1 Aufgrund des Ergebnisses 2025 musste die Beteiligung der Basler Personenschiffahrt AG (BPG) wertberichtigt werden. Der Verkauf dieser Beteiligung wird, wie vom Grossen Rat beschlossen, im Jahr 2026 abgewickelt.
- 0.2 Die Rimas AG wurde im 2025 liquidiert und die Beteiligung ausgebucht.

Anlagespiegel Beteiligungen	
in Mio. Franken	Beteiligungen VV
Beteiligungen 1. Januar 2024	1'769.6
Zugänge	1.4
Abgänge	0.0
Dauernde Wertberichtigungen	-3.8
Wertaufholungen	1.0
Beteiligungen 31. Dezember 2024	1'768.1
Beteiligungen 1. Januar 2025	1'768.1
Zugänge	0.0
Abgänge	-0.2
Dauernde Wertberichtigungen	-14.9
Wertaufholungen	0.6
Beteiligungen 31. Dezember 2025	1'753.6

Detaillierte Informationen zu den Beteiligungen finden sich im Kapitel 6 «Beteiligungen des Kantons Basel-Stadt».

Bilanz Kontogruppe 146 Gegebene Investitionsbeiträge ¹				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2024	31.12.2025	R25/R24	
1460 Bund	0.9	0.9	0.0	3.7%
1461 Kantone und Konkordate	0.0	0.0	0.0	n.a.
1462 Gemeinden und Zweckverbände	1.2	1.5	0.3	22.0%
1463 Öffentliche Sozialversicherungen	0.0	0.2	0.2	n.a.
1464 Öffentliche Unternehmungen	142.1	149.1	7.0	4.9%
davon BVB Anlagen bis 31.12.2016	81.1	73.2	-7.9	-9.8%
davon Baselstr.-Lörracherstr. Gleis neu	3.6	3.1	-0.4	-12.4%
davon IWB Ausbau Fernwärme	36.8	52.3	15.4	41.9%
davon IWB Öffentliche Ladestationen ²	3.6	4.6	1.0	28.8%
1465 Private Unternehmungen	39.8	35.7	-4.1	-10.3%
davon Messezentrum Basel 2012	5.4	4.4	-1.0	-18.5%
davon Alterszentrum Burgfelderhof	6.7	6.4	-0.3	-4.7%
davon Pflegezentrum Bethesda	7.0	6.7	-0.3	-4.6%
davon Pflegezentrum Adullam Riehen ³	3.9	0.0	-3.9	-100.0%
davon Marthastift	6.7	6.5	-0.3	-4.3%
davon Pflegeheim Humanitas	7.8	7.5	-0.3	-4.1%
1466 Private Organisationen o. Erwerbszweck	52.2	55.7	3.5	6.7%
davon Ausbau Modernisierung der Bibliothek GGG	8.1	7.9	-0.2	-2.6%
davon Stadt Casino Basel Erweiterung	29.5	28.1	-1.4	-4.7%
davon SIP Basel AREA	4.2	3.6	-0.6	-13.3%
davon Pflegezentrum Adullam Riehen ³	0.0	3.7	3.7	n.a.
1467 Private Haushalte	12.8	14.5	1.7	13.5%
davon Denkmalschutz ⁴	12.8	14.5	1.7	13.5%
1468 Ausland	0.3	0.3	0.0	-4.0%
146 Investitionsbeiträge	249.2	257.8	8.6	3.4%

1 Vorhaben mit Anschaffungswert > 5.0 Mio. Fr. und Restbuchwert > 0 Fr. werden einzeln ausgewiesen.

2 Das Vorhaben IWB Öffentliche Ladestationen hat den Schwellenwert im Jahr 2025 überschritten und wird daher als Einzelvorhaben inklusive Vorjahreswert neu gezeigt.

3 Transfer von Anlageklasse 1465 zu Anlageklasse 1466.

4 Bei den Denkmalsubventionen handelt es sich um viele kleine Projekte, deren Anschaffungswerte unterschiedlich hoch sind. Die in dieser Zeile ausgewiesenen Werte entsprechen jeweils der Summe aller Subventionen.

Anlagespiegel gegebene Investitionsbeiträge										
in Mio. Franken	Bund	Kantone	Gemeinden und Zweckverbände	Öffentliche Sozialversicherungen	Öffentliche Unternehmungen	Private Unternehmungen	Private Organisationen ohne Erwerbszweck	Private Haushalte	Ausland	Total
Anschaffungskosten per 1.1.2024	34.1	0.0	2.4	0.0	245.0	66.6	69.0	18.8	0.4	436.2
Zugänge	0.3	0.0	0.2	0.0	20.0	1.7	3.1	1.6	0.0	26.8
Erhaltene Investitionsbeiträge	-0.1	0.0	0.0	0.0	-1.5	0.0	0.0	0.0	0.0	-1.6
Abgänge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	-1.7	0.0	-1.9
Umgliederungen	0.0	0.0	-0.5	0.0	0.0	0.0	0.5	0.0	0.0	0.0
Anschaffungskosten per 31.12.2024	34.3	0.0	2.1	0.0	263.5	68.2	72.6	18.7	0.4	459.6
Kumulierte Abschreibungen per 1.1.2024	-33.4	0.0	-0.2	0.0	-109.2	-26.0	-17.6	-6.8	0.0	-193.2
Abschreibungen des Jahres	-0.1	0.0	-0.1	0.0	-9.8	-2.4	-3.4	-0.9	0.0	-16.7
Ausserplanmässige Abschreibungen	0.0	0.0	0.0	0.0	-2.5	0.0	0.0	0.0	0.0	-2.5
Auflösung erhaltene Investitionsbeiträge	0.1	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1
Abgänge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	1.7	0.0	1.9
Wertberichtigung	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Umgliederungen	0.0	0.0	-0.6	0.0	0.0	0.0	0.6	0.0	0.0	0.0
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2024	-33.5	0.0	-0.9	0.0	-121.4	-28.3	-20.4	-5.9	0.0	-210.5
Buchwert per 31.12.2024	0.9	0.0	1.2	0.0	142.1	39.8	52.2	12.8	0.3	249.2
Anschaffungskosten per 1.1.2025	34.3	0.0	2.1	0.0	263.5	68.2	72.6	18.7	0.4	459.6
Zugänge	0.1	0.0	0.4	0.2	17.8	0.2	3.8	2.7	0.0	25.2
Erhaltene Investitionsbeiträge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Abgänge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Umgliederungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-3.5	5.6	0.0	0.0	2.1
Anschaffungskosten per 31.12.2025	34.4	0.0	2.5	0.2	281.3	64.9	82.0	21.3	0.4	486.9
Kumulierte Abschreibungen per 1.1.2025	-33.5	0.0	-0.9	0.0	-121.4	-28.3	-20.4	-5.9	0.0	-210.5
Abschreibungen des Jahres	-0.1	0.0	-0.1	0.0	-9.7	-2.5	-4.1	-0.9	0.0	-17.5
Ausserplanmässige Abschreibungen	0.0	0.0	0.0	0.0	-1.2	0.0	0.0	0.0	0.0	-1.2
Auflösung erhaltene Investitionsbeiträge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1
Abgänge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Wertberichtigung	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Umgliederungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.6	-1.8	0.0	0.0	-0.2
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2025	-33.6	0.0	-1.1	0.0	-132.2	-29.2	-26.3	-6.8	-0.1	-229.2
Buchwert per 31.12.2025	0.9	0.0	1.5	0.2	149.1	35.7	55.7	14.5	0.3	257.8

Bilanz Kontogruppe 200 Laufende Verbindlichkeiten				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2024	31.12.2025	R25/R24	
2000 L. Verbindl. aus Lieferungen, Leistungen von Dritten	-337.9	-332.5 ¹	5.5	1.6%
2001 Kontokorrente mit Dritten	-180.1	-516.9	-336.7	<-100.0% 1
2003 Erhaltene Anzahlungen von Dritten	-57.6	-49.9 ²	7.7	13.4% 2
2004 Transferverbindlichkeiten	-12.7	-18.2	-5.5	-43.3% 3
2005 Interne Kontokorrente	-5.5	-6.3	-0.7	-12.9% 4
2006 Depotgelder und Kautionen	-67.4	-75.2	-7.7	-11.4% 5
2009 Übrige laufende Verpflichtungen	-5.1	-6.0	-0.9	-18.2% 6
200 Laufende Verbindlichkeiten	-666.4	-1'004.8	-338.4	-50.8%
davon verzinslich	-4.0	-5.4	-1.4	-35.1%

1 In dieser Position sind rund 24'000 Franken für einen Fonds im Fremdkapital bilanziert.

2 Für einen Fonds im Fremdkapital sind rund 22'000 Franken in dieser Position bilanziert.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 Diese Zunahme ist vor allem auf folgende Kontokorrente zurückzuführen:
 - 274.5 Kontokorrent Direkte Bundessteuer, infolge höherer Vorauszahlungen der juristischen Personen
 - 63.7 Kontokorrent Eidg. Finanzverwaltung
- 2 +9.2 Die Abgrenzung der Auszahlungen des Stromsparbonus und der zugesicherten Förderbeiträge fiel tiefer aus als im Vorjahr.
 - +1.8 Die Zahlungen für Leistungen im 2025 haben abgenommen. Es handelt sich dabei vor allem um Umbuchungen von sogenannten kreditorischen Debitoren.
 - 2.6 Die Akontozahlungen für Heiz- und Nebenkosten im Bereich Immobilien fielen im Vergleich zum Vorjahr höher aus.
 - 0.7 Die erhaltenen Anzahlungen / Vorschüsse für diverse Leistungen im 2026 haben im Vergleich zum Vorjahr zugenommen.
- 3 -5.1 Verschiedene Verbindlichkeiten im Bereich der Quellensteuer fielen höher aus als im Vorjahr.
- 4 -0.5 Das Durchgangskonto Klientenbuchhaltungen im Bereich des Betreibungsamtes hat zum Vorjahr zugenommen.
- 5 -5.5 Im Bereich der Gerichte hat der Bestand an Depotgelder und Kautionen gegenüber Vorjahr zugenommen.
 - 1.4 Der Bestand an Grabgelder hat per Ende 2025 zugenommen.
 - 0.6 Für den Personalverleih wurden weitere Barkautionen hinterlegt.
- 6 -0.5 Die Verbindlichkeiten von erhaltenen Schenkungen und pendenten Nachlässen sind höher als im Vorjahr.

Bilanz Kontogruppe 201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2024	31.12.2025	R25/R24	
2014 Kurzfr. Anteil langfr. Verbindlichkeiten ¹	-381.1	-325.3	55.8	14.6% 1
201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-381.1	-325.3	55.8	14.6%

1 Langfristige Finanzverbindlichkeiten, die innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zur Rückzahlung fällig werden, werden in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umbucht.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 Diese Zunahme setzt sich wie folgt zusammen:
 - 225.3 Umgliederung Staatsanleihe, Verfall 2026, vgl. Kontogruppe 2063
 - 100.0 Umgliederung Darlehen, Verfall 2026, vgl. Kontogruppe 2064
 - +230.9 Rückzahlung Staatsanleihe, fällig per 24.09.2025
 - +150.2 Rückzahlung Staatsanleihe, fällig per 30.05.2025

Bilanz Kontogruppe 204 Passive Rechnungsabgrenzung				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2024	31.12.2025	R25/R24	
2040 Personalaufwand	-6.8	-2.0	4.8	70.2% 1
2041 Sach- und Betriebsaufwand	-21.9	-18.3 ¹	3.6	16.6% 2
2042 Steuern	-3'788.5	-4'755.2	-966.7	-25.5% 3
2043 Transfers der Erfolgsrechnung	-73.1	-101.5 ²	-28.4	-38.8% 4
2044 Finanzaufwand/Finanzertrag	-6.4	-6.2	0.2	3.4%
2045 Übriger betrieblicher Ertrag	-11.4	-13.5	-2.2	-19.0% 5
2046 Passive Rechnungsabgr.Investitionsrechn.	-22.2	-23.6	-1.4	-6.3% 6
204 Passive Rechnungsabgrenzung	-3'930.4	-4'920.5	-990.1	-25.2%

1 Für einen Fonds im Fremdkapital sind in dieser Position rund 28'000 Franken bilanziert.

2 In dieser Position sind rund 1.2 Mio. Franken für einen Fonds im Fremdkapital bilanziert.

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +5.0 Die per Ende 2024 abgegrenzten Zahlungen der Krankentaggeld-Versicherung wurden bezahlt.
- 2 +4.6 Für Investitionen im Bereich Immobilien Finanzvermögen fielen die Abgrenzungen tiefer aus als im Vorjahr.
- 1.4 Im Bereich der Bevölkerungsdienste und Migration wurden höhere Abgrenzungen als im Vorjahr gebucht.
- 3 -967.1 Sowohl die juristischen als auch die natürlichen Personen haben höhere Steuervorauszahlungen geleistet. Die Steuerabgrenzungen hängen wesentlich vom Verarbeitungsstand bei den Veranlagungen ab. Sie können folglich von Jahr zu Jahr grösseren Schwankungen unterliegen, vgl. Kontogruppe 1042.
- 4 -18.9 Die Abgrenzung für den Ressourcenausgleich der Gemeinde Riehen fiel für die Jahre 2021 bis 2025 höher aus als in den Vorjahren.
- 7.7 Es wurden im Bereich der Gesundheitsversorgung höhere Abgrenzungen als im Vorjahr verbucht.
- 5 -0.8 Die Abgrenzung der MWST-Abrechnung für das 4. Quartal 2025 fiel höher aus als im Vorjahr.
- 0.8 Die periodische Abgrenzung der Benützungsgebühr der Parkkarten fiel höher aus als im Vorjahr.
- 0.5 Diverse zugesprochene Stiftungsgelder für Ausstellungen im Historischen Museum wurden abgegrenzt.
- 6 -1.4 Es wurden höhere Abgrenzungen von ausstehenden Rechnungen für im 2025 getätigte Investitionen gebucht.

Bilanz Kontogruppe 205 Kurzfristige Rückstellungen				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2024	31.12.2025	R25/R24	
2050 Mehrleistungen des Personals	-102.4	-106.1	-3.7	-3.6% 1
2051 Andere Ansprüche des Personals	-7.5	-7.5	0.1	0.9%
2054 Bürgschaften und Garantieleistungen	-3.7	0.0	3.7	100.0% 2
2055 Uebrige betriebliche Tätigkeiten	-3.2	-1.9	1.3	41.4% 3
205 Kurzfristige Rückstellungen	-116.8	-115.4	1.4	1.2%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -3.7 Die Rückstellung für Zeitguthaben des Personals (Ferien, Überzeit, Jubiläum) fiel höher aus als im Vorjahr.
- 2 +3.2 Durch Inanspruchnahme einer Covid-19-Startup-Bürgschaft wurde eine Zahlung fällig.
- +0.5 Der Restbestand der kurzfristigen Rückstellung für verbürgte Darlehen aus dem Covid-19 Startup-Bürgschaftsprogramm konnte aufgelöst werden.
- 3 +1.5 Die im Vorjahr für die Umsetzung der Verordnung zur Förderung der Ausbildung im Bereich der Pflege gebildete Rückstellung wurde verwendet.

Bilanz Kontogruppe 206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2024	31.12.2025	R25/R24	
2063 Anleihen	-1'667.6	-1'941.9	-274.3	-16.4% 1
2064 Darlehen	-600.0	-500.0	100.0	16.7% 2
2069 Übrige langfristige Finanzverbindlichk.	-11.2	-9.2	1.9	17.4% 3
206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-2'278.8	-2'451.1	-172.3	-7.6%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -200.0 Aufnahme einer Staatsanleihe, Laufzeit 25.11.2025 - 25.11.2027
- 150.0 Aufnahme einer Staatsanleihe, Laufzeit 25.08.2025 - 25.08.2028
- 150.0 Aufnahme einer Staatsanleihe, Laufzeit 25.08.2025 - 24.08.2029
- +225.0 Umgliederung einer Staatsanleihe in die Kontogruppe 2014, da fällig per 04.09.2026
- +0.7 Die Abgrenzung der Geldaufnahmekosten wurde per Jahresende angepasst.
- 2 +100.0 Umgliederung eines Darlehens in die Kontogruppe 2014, da fällig per 23.06.2026
- 3 +1.9 Der Anteil der langfristigen Grabgelder fiel tiefer aus als im Vorjahr.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten Fälligkeiten					
in Mio. Franken	Laufzeit	Nominalwert	Zinssatz in %	Stand per	Stand per
				31.12.2024	31.12.2025
Anleihe	05.09.16-04.09.26	-225.0	0.0000	-225.8	-
Anleihe	24.11.22-24.11.27	-200.0	1.4000	-199.8	-199.9
Anleihe	25.11.25-25.11.27	-200.0	0.0000	-	-200.0
Anleihe	01.12.23-01.12.27	-105.0	1.3000	-104.9	-104.9
Anleihe	22.07.22-21.07.28	-110.0	1.5000	-109.9	-109.9
Anleihe	25.08.25-25.08.28	-150.0	0.1000	-	-150.0
Anleihe	22.12.22-22.12.28	-130.0	1.2000	-129.9	-129.9
Anleihe	25.08.25-24.08.29	-150.0	0.2000	-	-150.0
Anleihe	05.09.16-05.09.29	-150.0	0.0000	-150.7	-150.5
Anleihe	13.12.24-13.12.29	-197.0	0.5500	-197.0	-197.0
Anleihe	06.09.24-06.09.30	-200.0	0.7000	-199.9	-200.0
Anleihe	22.02.19-22.02.34	-100.0	0.5000	-100.1	-100.1
Anleihe	23.02.15-23.02.35	-250.0	0.5000	-249.7	-249.7
2063 Anleihen				-1'667.6	-1'941.9
Darlehen	23.06.23-23.06.26	-100.0	1.6500	-100.0	-
Darlehen	23.06.23-23.06.27	-100.0	1.6600	-100.0	-100.0
Darlehen	23.06.23-23.06.28	-100.0	1.6800	-100.0	-100.0
Darlehen	22.07.16-23.07.29	-100.0	0.1300	-100.0	-100.0
Darlehen	08.07.16-08.07.31	-200.0	0.1700	-200.0	-200.0
2064 Darlehen				-600.0	-500.0
Anteil langfristiger Grabgelder				-11.2	-9.2
2069 Übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten				-11.2	-9.2
206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten				-2'278.8	-2'451.1

Bilanz Kontogruppe 208 Langfristige Rückstellungen				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2024	31.12.2025	R25/R24	
2081 Ansprüche des Personals	-11.6	-11.0	0.5	4.5% 1
2083 Nicht versicherte Schäden	-20.8	-21.2	-0.3	-1.6%
2084 Bürgschaften u. Garantieleistungen	-19.8	-18.8	1.0	4.9% 2
2085 Uebrige betriebliche Tätigkeiten	-33.3	-30.0	3.3	10.0% 3
2089 Übrige Rückstellungen	-9.4	-8.6	0.8	8.5% 4
208 Langfristige Rückstellungen	-94.9	-89.6	5.3	5.6%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +0.5 Die Rückstellungen für Ruhegehälter und das anwartschaftliche Dienstaltersgeschenk wurden angepasst.
- 2 +1.0 Die Rückstellung für verbürgte Darlehen aus dem Covid-19 Startup-Bürgschaftsprogramm wurde angepasst.
- 3 +9.4 Die einmalige Ausgabe für die nicht-werthaltigen Mehrkosten des Neubaus Biozentrum wurde an die Universität Basel geleistet.
 +1.3 Eine Rückstellung aus dem Jahr 2023 im Bereich der kantonalen Schulheime konnte aufgelöst werden.
 -7.9 Für die Behebung der Bodenbelastungen im Freizeitgartenareal Hagenau und beim Standort Dreispitz des Tiefbauamtes wurde eine Rückstellung für die Altlastensanierung gebildet.
- 4 +0.8 Die Rückstellung, die aus Überschüssen der Kehrrechtverwertungsanlage in den Jahren 2007 bis 2012 gebildet wurde, wurde erfolgswirksam reduziert.

Die folgende Tabelle zeigt kurz- und langfristige Rückstellungen, die im Einzelfall über 1 Mio. Franken liegen:

Kurz- und langfristige Rückstellungen grösser 1 Million Franken				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2024	31.12.2025	R25/R24	
Rückstellung für Zeitguthaben Personal	-102.4	-106.1	-3.7	-3.6%
Rückstellung für anwartschaftliches Dienstaltersgeschenk	-4.4	-5.3	-0.8	-18.7%
Rückstellung für Ruhegehälter	-1.2	-1.3	-0.1	-6.6%
Rückstellung für Grabpflege	-1.0	-1.2	-0.2	-22.8%
Rückstellung für Personalmassnahmen	-1.9	-0.9	1.0	52.1%
Rückstellung für Bürgschaften zur Sicherung von Bankkrediten	-3.7	0.0	3.7	100.0%
Rückstellung für Umsetzung der Pflegeinitiative	-1.5	0.0	1.5	100.0%
Übrige	-0.7	-0.6	0.1	8.9%
205 Kurzfristige Rückstellungen	-116.8	-115.4	1.4	1.2%
Rückstellung für Altlastensanierungen	-16.9	-24.6	-7.7	-45.2%
Rückstellung für Schäden Eigenversicherungen	-20.8	-21.2	-0.3	-1.6%
Rückstellung für Bürgschaften zur Sicherung von Bankkrediten	-19.8	-18.8	1.0	4.9%
Rückstellung für anwartschaftliches Dienstaltersgeschenk	-10.3	-10.6	-0.3	-3.0%
Rückstellung für KVA Überschüsse	-9.4	-8.6	0.8	8.5%
Rückstellung für Finanzierung der Unterdeckung von Grabpflegeaufträgen	-4.5	-4.2	0.3	6.8%
Rückstellung für Ruhegehälter	-1.3	-0.5	0.8	63.4%
Rückstellung für Impairment Neubau Biozentrum	-9.4	0.0	9.4	100.0%
Rückstellung für Intensivpflege Kinderspitex Schulheim	-1.3	0.0	1.3	100.0%
Übrige	-1.2	-1.2	0.0	-1.0%
208 Langfristige Rückstellungen	-94.9	-89.6	5.3	5.6%

Rückstellungsspiegel (erster Teil)					
in Mio. Franken	Mehrleistungen des Personals	Andere Ansprüche des Personals	Prozesse (ohne personalrechtliche Prozesse)	Nicht versicherte Schäden	Bürgschaften, Garantieleistungen
Rückstellungen per 1. Januar 2024	-103.7	-16.9	0.0	-26.1	-25.3
Bildungen, Erhöhungen	0.0	-3.2	0.0	0.0	-6.3
Verwendungen	0.0	1.0	0.0	0.0	8.1
Auflösungen	1.3	0.0	0.0	5.3	0.0
Umbuchungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Rückstellungen per 31. Dezember 2024	-102.4	-19.1	0.0	-20.8	-23.5
davon kurzfristiger Anteil	-102.4	-7.5	0.0	0.0	-3.7
davon langfristiger Anteil	0.0	-11.6	0.0	-20.8	-19.8
Rückstellungen per 1. Januar 2025	-102.4	-19.1	0.0	-20.8	-23.5
Bildungen, Erhöhungen	-3.7	-2.8	0.0	-0.3	0.0
Verwendungen	0.0	1.3	0.0	0.0	0.0
Auflösungen	0.0	2.1	0.0	0.0	4.7
Umbuchungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Rückstellungen per 31. Dezember 2025	-106.1	-18.5	0.0	-21.2	-18.8
davon kurzfristiger Anteil	-106.1	-7.5	0.0	0.0	0.0
davon langfristiger Anteil	0.0	-11.0	0.0	-21.2	-18.8

Rückstellungsspiegel (zweiter Teil)						
in Mio. Franken	Übrige betriebliche Tätigkeiten	Vorsorgeverpflichtung	Finanzaufwand	Rückstellungen der Investitionsrechnung	Übrige Rückstellungen	Total
Rückstellungen per 1. Januar 2024	-35.9	-5.4	0.0	0.0	-10.8	-224.2
Bildungen, Erhöhungen	-1.8	0.0	0.0	0.0	0.0	-11.2
Verwendungen	0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	9.4
Auflösungen	0.8	5.4	0.0	0.0	1.4	14.2
Umbuchungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Rückstellungen per 31. Dezember 2024	-36.5	0.0	0.0	0.0	-9.4	-211.8
davon kurzfristiger Anteil	-3.2	0.0	0.0	0.0	0.0	-116.8
davon langfristiger Anteil	-33.3	0.0	0.0	0.0	-9.4	-94.9
Rückstellungen per 1. Januar 2025	-36.5	0.0	0.0	0.0	-9.4	-211.8
Bildungen, Erhöhungen	-8.3	0.0	0.0	0.0	0.0	-15.1
Verwendungen	10.0	0.0	0.0	0.0	0.0	11.3
Auflösungen	2.9	0.0	0.0	0.0	0.8	10.5
Umbuchungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Rückstellungen per 31. Dezember 2025	-31.9	0.0	0.0	0.0	-8.6	-205.0
davon kurzfristiger Anteil	-1.9	0.0	0.0	0.0	0.0	-115.4
davon langfristiger Anteil	-30.0	0.0	0.0	0.0	-8.6	-89.6

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN RÜCKSTELLUNGSKATEGORIEN

Mehrleistungen des Personals

Kurzfristig: Ferien, Überzeit, Gleitzeitguthaben, u. a. Solche Verbindlichkeiten können alternativ auch als Rechnungsabgrenzungen verbucht werden.

Andere Ansprüche des Personals

Kurzfristig: Abgangsentschädigungen, Lohnfortzahlungen, Ruhegehalt Magistratspersonen, Sozialpläne, personalrechtliche Streitfälle (Lohnklagen), etc.

Langfristig: Ansprüche, die nicht im folgenden Jahr kompensiert werden (z. B. anwartschaftliche Dienstaltersgeschenke).

Prozesse (ohne personalrechtliche Prozesse)

Kurzfristig: Honorare Rechtsanwalt inkl. Schadenbetrag und allfällige Prozessentschädigungen.

Langfristig: Honorare Rechtsanwalt inkl. Schadenbetrag und allfällige Prozessentschädigungen, die erst in einer späteren Rechnungsperiode wahrscheinlich werden.

Nicht versicherte Schäden

Kurzfristig: Sachschäden und Staatshaftung. Das Schadenereignis muss vor dem Bilanzstichtag eingetreten sein. Es dürfen keine Rückstellungen für möglicherweise auftretende Sachschäden gebildet werden, weil dies den Charakter von stillen Reserven aufweisen würde. Die Wertminderung der beschädigten Sache wird als «ausserplanmässige Abschreibung» auf Kontogruppe 3301 gebucht.

Langfristig: Das Schadenereignis muss vor dem Bilanzstichtag eingetreten sein und der Mittelabfluss für die Schadenvergütung an Dritte erfolgt in einer späteren Rechnungsperiode.

Bürgschaften und Garantieleistungen

Kurzfristig: Bei Bürgschaften und Garantieverprechen muss eine Zahlungspflicht wahrscheinlich sein. Zeichnet sich keine Zahlungspflicht ab, sind Bürgschaften und Garantien als Eventualverbindlichkeiten im Anhang aufzuführen.

Langfristig: Bei Bürgschaften und Garantieverprechen muss eine Zahlungsverpflichtung in einer späteren Rechnungsperiode wahrscheinlich sein.

Übrige betriebliche Tätigkeiten

Kurzfristig: Rückstellungen für wahrscheinliche Garantie- oder Nachbesserungsleistungen aus betrieblicher Tätigkeit des Gemeinwesens. Risiken aus Abnahmeverpflichtungen, wenn diese nicht erfüllt werden können.

Langfristig: Rückstellungen für wahrscheinliche Garantie- oder Nachbesserungsleistungen aus betrieblicher Tätigkeit des Gemeinwesens, die erst in einer späteren Rechnungsperiode zu einem Mittelabfluss führen. Risiken aus Abnahmeverpflichtungen, wenn diese nicht erfüllt werden können, die erst in einer späteren Rechnungsperiode zu einem Mittelabfluss führen.

Für ausserordentliche, einmalige Steuererträge, die vergangene Steuerjahre betreffen und massgebliche Auswirkungen auf das Ressourcenpotenzial zur Festlegung der Zahlungen in den Nationalen Finanzausgleich (NFA) haben, können für die künftig daraus resultierenden zusätzlichen NFA-Zahlungen kurz- und langfristige Rückstellungen gebildet werden.

Vorsorgeverpflichtungen

Kurzfristig: Risiken aus Vorsorgevereinbarungen, die innerhalb der nächsten Rechnungsperiode fällig werden.

Langfristig: Überbrückungsrenten für Frühpensionäre bis zur AHV-Berechtigung, sofern entsprechende Vereinbarungen vorliegen. Anteil Arbeitgeber an Pensionskassen-Deckungslücken. Anteil Arbeitnehmer wird als Eventualverpflichtung ausgewiesen.

Finanzaufwand

Kurzfristig: Risiken aus Geschäftsfällen im Zusammenhang mit Finanz- oder Verwaltungsvermögen, die wahrscheinlich Finanzaufwand werden.

Langfristig: Risiken aus Geschäftsfällen im Zusammenhang mit Finanz- oder Verwaltungsvermögen, die in einer späteren Rechnungsperiode wahrscheinlich Finanzauf-

wand werden.

Rückstellungen der Investitionsrechnung

Kurzfristig: Bei Sachanlagen können für Restkosten, Garantierückbehalte und Abschlussarbeiten, wenn die Sache in Nutzung geht, Rückstellungen gebucht werden, damit die Anlage aktiviert werden kann.

Langfristig: Bei Sachanlagen können für Restkosten, Garantierückbehalte und Abschlussarbeiten, die in einer späteren Rechnungsperiode ausgeführt werden, wenn die Sache in Nutzung geht, Rückstellungen gebucht werden, damit die Anlage aktiviert werden kann.

Übrige Rückstellungen

Wahrscheinliche Zahlungen in der folgenden (kurzfristig) oder späteren (langfristig) Rechnungsperioden für Risiken, die in den anderen Kategorien nicht enthalten sind.

Bilanz Kontogruppe 209 Fonds im Fremdkapital							
in Mio. Franken	Stand per	Einlagen	Entnahmen	Stand per	vorfinanzierte noch nicht abgeschriebene Investitionen	verbindliche Betragszusiche- rung für Dritte	verantwortliche Dienststelle
	01.01.2025	2025	2025	31.12.2025			
AWA Arbeitslosenfonds in Auflösung	-3.5	0.0	1.2	-2.3	0.0	0.0	8060
Hilfsfonds für das Staatspersonal	-0.3	0.0	0.0	-0.3	0.0	0.0	4130
Fonds Förderabgabe	-31.3	-23.4	21.3	-33.4	0.0	15.3	8310 ¹
Fonds Ladeinfrastruktur	-6.0	-0.1	0.4	-5.7	0.0	0.0	8310 ¹
Legat Louis-Dietrich-Böhme	-0.5	0.0	0.0	-0.5	0.0	0.0	2900
Stipendienfonds	-1.4	-1.4	1.2	-1.5	0.0	0.5	2710
Fonds zur Hoffnung	-0.3	0.0	0.0	-0.3	0.0	0.0	2940
Stromsparfonds Haushalte	-11.9	-10.9	12.2	-10.6	0.0	0.1	8310 ¹
Stromsparfonds Betriebe	-53.8	-25.3	13.6	-65.4	0.0	0.1	8310 ¹
Fonds Bücherschiff	-0.1	0.0	0.0	-0.1	0.0	0.0	2710
Fonds Betriebliches Gesundheitsmanagement	-1.5	-0.1	0.2	-1.4	0.0	0.0	4160
Allg. Unterstützungskonto	-0.3	0.0	0.0	-0.2	0.0	0.0	8260
Fonds Verein Leonhardheim	-0.2	0.0	0.0	-0.2	0.0	0.0	8260
Schulfonds Standorte	-0.4	-0.1	0.1	-0.4	0.0	0.0	2300
GM-Jubiläums-Fonds	-0.1	0.0	0.0	-0.2	0.0	0.0	2400
GB-Schulfonds	-0.2	0.0	0.0	-0.2	0.0	0.0	2400
WG/WMS-R+B-Fonds	-0.1	-0.1	0.1	-0.1	0.0	0.0	2400
ZBA-Anmeldestelle Brückenangebote	-0.1	0.0	0.0	-0.1	0.0	0.0	2450
Übrige unter 100'000 Fr.	-1.4	-0.2	0.3	-1.3	0.0	0.0	Div.
Fondstyp 1	-113.4	-61.7	50.8	-124.3	0.0	16.0	²
Fonds Innovation	0.0	-240.0	0.0	-240.0	0.0	239.9	8060 ¹
Fonds für Gesellschaft und Umwelt	0.0	-60.0	0.0	-60.0	0.0	6.3	8060 ¹
Nachlass Karl Schlecht	-1.2	0.0	0.0	-1.2	0.0	0.0	6140
Ersatzbeiträge für Schutzbauten	-2.7	-0.1	0.2	-2.6	0.1	0.0	5090
Fonds Ersatzbeiträge für Baumfällungen + Landschaftsschutz	-0.6	0.0	0.0	-0.6	0.0	0.0	6140
Alkoholzehntel	-0.8	-0.6	0.7	-0.7	0.0	0.0	7030
BAFU/BAG-Fonds Kantonales Labor	-0.4	-0.3	0.3	-0.5	0.0	0.0	7700
Nachlass G. + M. Kinzel	-7.3	0.0	0.4	-6.8	0.0	0.0	3750
Swisslos-Fonds	-25.4	-21.5	16.1	-30.8	0.0	4.6	5010
Swisslos-Sportfonds	-11.4	-6.0	4.8	-12.7	0.0	2.9	2900

Bilanz Kontogruppe 209 Fonds im Fremdkapital							
in Mio. Franken	Stand per	Einlagen	Entnahmen	Stand per	vorfinanzierte noch nicht abgeschriebene Investitionen	verbindliche Betragszusiche- rung für Dritte	verantwortliche Dienststelle
	01.01.2025	2025	2025	31.12.2025			
Fonds Bernays	-4.6	0.0	0.2	-4.4	0.0	0.0	8070
Fonds Spielsuchtabgabe	-0.3	-0.2	0.1	-0.3	0.0	0.0	7030
Drittmittel Prävention	0.0	-2.1	2.0	-0.2	0.0	0.0	7040
Übrige unter 100'000 Fr.	-0.1	-0.1	0.2	-0.1	0.0	0.0	Div.
Fondstyp 2	-54.8	-331.0	25.1	-360.8	0.1	253.7	
209 Fonds Fremdkapital	-168.2	-392.8	75.9	-485.1	0.1	269.8	

- 1 Die Verwendung der Mittel aus diesen Fonds müssen gemäss gesetzlicher Bestimmungen in der Staatsrechnung offengelegt werden. Diese Fonds-entwicklungen sind im Anschluss separat dargestellt.
- 2 § 44 VFHG: Treuhänderisch verwaltete Fonds, die 25'000 Franken nicht überschreiten und maximal acht Jahre bestehen, werden nicht bilanziert. Treuhänderisch verwaltete Fonds, die zeitlich unbeschränkt sind und 10'000 Franken nicht überschreiten, müssen nicht bilanziert werden.

Bilanz Kontogruppe 209 Stromsparfonds				
in Mio. Franken	2024	2025	Abweichung	
	Rechnung	Rechnung	R25/R24	
Fonds Stromsparfonds Haushalte Bestand per 01.01.	-11.6	-11.9	-0.4	-3.2%
Lenkungsabgabe	-11.0	-10.7	0.3	2.4%
Zinsen	-0.3	-0.1	0.2	54.5%
Total Einnahmen	-11.3	-10.9	0.4	3.8%
Auszahlung Stromsparbonus	10.7	11.9	1.2	11.6%
Übrige Dienstleistungen	0.0	0.0	0.0	32.4%
Spesen PC	0.0	0.0	0.0	27.3%
Verwaltungsaufwand	0.2	0.2	0.0	-5.7%
Total Ausgaben	11.0	12.2	1.2	11.3%
Fonds Stromsparfonds Haushalte Bestand per 31.12.	-11.9	-10.6	1.3	10.9%
Fonds Stromsparfonds Betriebe Bestand per 01.01.	-48.8	-53.8	-5.0	-10.2%
Lenkungsabgabe	-25.3	-25.0	0.3	1.3%
Zinsen	-0.7	-0.4	0.3	49.1%
Total Einnahmen	-26.0	-25.3	0.7	2.6%
Auszahlung Stromsparbonus	20.5	13.0	-7.5	-36.4%
Rückzahlung an energie-intensive Betriebe	0.2	0.2	0.0	5.8%
Übrige Dienstleistungen	0.0	0.1	0.1	>100.0%
Spesen PC	0.0	0.0	0.0	-58.3%
Verwaltungsaufwand	0.3	0.3	0.0	-1.9%
Total Ausgaben	21.0	13.6	-7.4	-35.2%
Fonds Stromsparfonds Betriebe Bestand per 31.12.	-53.8	-65.4	-11.7	-21.8%

Bilanz Kontogruppe 209 Fonds Förderabgabe				
in Mio. Franken	2024	2025	Abweichung	
	Rechnung	Rechnung	R25/R24	
Fonds Förderabgabe ENG § 16 Bestand per 01.01.	-39.1	-31.3	7.8	20.0%
Einnahmen Förderabgabe	-12.7	-13.8	-1.1	-8.4%
Globalbeitrag Bundesamt für Energie	-7.7	-9.3	-1.6	-20.6%
Bundesbeitrag Gebäudeprogramm	0.0	0.0	0.0	100.0%

Bilanz Kontogruppe 209 Fonds Förderabgabe				
in Mio. Franken	2024	2025	Abweichung	
	Rechnung	Rechnung	R25/R24	
Schenkung Einnahmen Fonds	0.0	0.0	0.0	n.a.
Rückzahlung Beitrag Holzheizkraftwerk	0.0	-0.4	-0.4	n.a.
Total Einnahmen	-20.4	-23.4	-3.0	-14.6%
Infos / Drucksachen / Statistik EnG	0.2	0.1	0.0	-17.3%
Veranstaltungen / Kommunikation	0.2	0.2	0.0	-1.5%
Akonto Verwaltungsaufwand Vollzug EnG	1.4	2.2	0.8	56.1%
Ausgleich Vollzug EnG Differenz Vorjahr	0.0	0.1	0.1	>100.0%
Akonto Verwaltungsaufwand Förderung	0.1	0.0	-0.1	-100.0%
Ausgleich Förderung Differenz Vorjahr	0.7	0.5	-0.3	-35.1%
Wärmedämmung	5.4	6.8	1.4	26.3%
Solar thermisch	0.0	0.0	0.0	-100.0%
Automatische Holzfeuerungen	0.2	0.1	0.0	-19.7%
Wärmepumpen	8.7	7.2	-1.6	-18.0%
Spezial-Projekte	0.3	0.4	0.1	38.7%
Analysen / Beratung / GEAK-Plus / Betriebsoptimierung	0.1	0.1	0.0	-13.7%
Wärmerückgewinnungsanlagen	0.1	0.2	0.1	>100.0%
Anschluss an Wärmenetze	3.4	2.4	-1.0	-29.9%
Bonus Gesamtsanierung	1.3	0.9	-0.3	-25.8%
Neubau Minergie-P/A	0.3	0.1	-0.2	-68.8%
Gesamtsanierung nach Minergie	0.0	0.2	0.2	n.a.
Übertrag Fonds Förderabgabe zu Fonds Ladeinfrastruktur	6.0	0.0 ¹	-6.0	-100.0%
Total Ausgaben	28.3	21.3	-6.9	-24.5%
Fonds Förderabgabe ENG § 16 Bestand per 31.12.	-31.3	-33.4	-2.1	-6.7%

1 Im Bestand sind nicht zu bilanzierende verbindliche Beitragszusicherungen für Dritte in der Höhe von 15.3 Mio. Franken enthalten sowie ein Darlehen an den Wärmeverbund Lehenmatt Birs AG in Höhe von 8.9 Mio. Franken mit Laufzeit 2021-2036.

Bilanz Kontogruppe 209 Fonds Ladeinfrastruktur				
in Mio. Franken	2024	2025	Abweichung	
	Rechnung	Rechnung	R25/R24	
Fonds Ladeinfrastruktur ENG § 16 Bestand per 01.01.	0.0	-6.0	-6.0	n.a.
Einnahmen Übertrag Fonds Förderabgabe zu Fonds Ladeinfrastruktur	-6.0	0.0	6.0	100.0%
Einnahmen Zuschlag Elektromobilität (ZEM)	0.0	-0.1	-0.1	<-100.0%
Total Einnahmen	-6.0	-0.1	5.9	97.8%
Ausgaben Förderbeiträge Elektromobilität (ZEM)	0.1	0.4	0.3	>100.0%
Total Ausgaben	0.1	0.4	0.3	>100.0%
Fonds Ladeinfrastruktur ENG § 16 Bestand per 31.12.	-6.0	-5.7	0.3	4.9%

Bilanz Kontogruppe 209 Fonds für Innovation

in Mio. Franken	2024	2025	Abweichung
	Rechnung	Rechnung	R25/R24
Fonds für Innovation Bestand per 01.01.	0.0	0.0	0.0 n.a.
Äufnung	0.0	-240.0	-240.0 n.a.
Total Einnahmen	0.0	-240.0	-240.0 n.a.
Auszahlungen Bereich Innovation	0.0	0.0	0.0 n.a.
Verwaltungsaufwand	0.0	0.0	0.0 n.a.
Total Ausgaben	0.0	0.0	0.0 n.a.
Fonds für Innovation Bestand per 31.12.	0.0	-240.0	-240.0 n.a.
Verbindliche Beitragszusicherungen	0.0	239.9	

Bilanz Kontogruppe 209 Fonds für Gesellschaft und Umwelt

in Mio. Franken	2024	2025	Abweichung
	Rechnung	Rechnung	R25/R24
Fonds für Gesellschaft und Umwelt Bestand per 01.01.	0.0	0.0	0.0 n.a.
Äufnung	0.0	-60.0	-60.0 n.a.
Total Einnahmen	0.0	-60.0	-60.0 n.a.
Auszahlungen Bereich Gesellschaft	0.0	0.0	0.0 n.a.
Auszahlungen Bereich Umwelt	0.0	0.0	0.0 n.a.
Auszahlungen Forschungsk Kooperationen	0.0	0.0	0.0 n.a.
Verwaltungsaufwand	0.0	0.0	0.0 n.a.
Total Ausgaben	0.0	0.0	0.0 n.a.
Fonds für Gesellschaft und Umwelt Bestand per 31.12.	0.0	-60.0	-60.0 n.a.
Verbindliche Beitragszusicherungen	0.0	6.3	6.3 n.a.
für den Bereich Gesellschaft	0.0	3.4	3.4 n.a.
für den Bereich Umwelt	0.0	2.8	2.8 n.a.
für Forschungsk Kooperationen	0.0	0.0	0.0 n.a.

Bilanz Kontogruppe 291 Fonds im Eigenkapital

in Mio. Franken	Stand per	Verwendung gemäss Aufwand	Äufnung gemäss Ertrag	Zuweisung/Ent- aus kumuliertem Ergebnis	Stand per	vorfianzierte noch nicht ab- geschriebene Investitionen	verbindliche Betragszusi- cherung für Dritte	verantwortliche Dienststelle
	01.01.2025				31.12.2025			
Schwankungsreserven Sachversicherungen	-8.1	0.8	0.0	0.0	-7.4	0.0	0.0	4160
Schwankungsreserven Haftpflichtversicherungen	-5.4	0.0	-2.5	0.0	-7.9	0.0	0.0	4160
Schwankungsreserven Personenversicherungen	-3.1	0.0	-0.6	0.0	-3.8	0.0	0.0	4160
Mehrwertabgabefonds	-76.2	15.4	-15.8	0.0	-76.6	0.0	5.5	6010
Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	-38.3	3.7	0.0	-6.0	-40.6	0.0	0.3	8060
Standortförderungsfonds	-40.6	6.4	0.0	-2.0	-36.2	0.0	21.0	8060
Mobilitätsfonds (ex Pendlerfonds)	-16.5	1.7	-3.6	0.0	-18.4	0.0	0.9	6610
Stadtbelebungs fonds	-5.0	0.2	0.0	0.0	-4.7	0.0	0.0	3500
Publikationsfonds	-0.1	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	0.0	3760
Fonds Mehrwertabgabe Walderhaltung	-0.2	0.0	0.0	0.0	-0.2	0.0	0.0	8310
Fonds Rodungersatz	-0.1	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	0.0	8310
Fonds Eichholzer	-0.3	0.0	0.0	0.0	-0.3	0.0	0.0	8220
Übrige unter 100'000 Fr.	0.0	0.1	-0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	Div.
291 Fonds Eigenkapital	-193.9	28.3	-22.6	-8.0	-196.2	0.0	27.6	

4.6.3 Weitere Erläuterungen

RISIKOMANAGEMENT

Gemäss Finanzhaushaltsgesetz § 41 sind im Anhang Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung durch den Regierungsrat offenzulegen. Der Kanton Basel-Stadt ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, deshalb ist es für den Regierungsrat unerlässlich, diese systematisch zu erfassen, zu analysieren und zu bewerten. Grundlage für das übergreifende Risikomanagement des Kantons ist der Leitfaden für das Risikomanagement. Dieser regelt die Methoden, Prozesse und die Organisation des Risikomanagements. Das kantonale Risikomanagement liefert Transparenz über die aktuelle Risikosituation des Kantons und ermöglicht es der Verwaltung, rechtzeitig die erforderlichen Massnahmen zur Vermeidung oder Verminderung der bedeutendsten Risiken zu treffen. Die Wirksamkeit der Massnahmen wird laufend überwacht und stetig weiterentwickelt, um ein Risikomanagement zu gewährleisten, das adäquat in die Geschäftsprozesse integriert ist. Die Finanzkontrolle hat nach einer Revision in der zweiten Jahreshälfte 2023 festgestellt, dass das Risikomanagement kantonsweit erfolgreich umgesetzt wurde und von der Fachstelle für Risikomanagement kompetent überwacht sowie koordiniert wird.

Risikosituation im finanziellen Risikomanagement

KREDITRISIKEN Kreditrisiken sind in den flüssigen Mitteln sowie in den kurz- und langfristigen Forderungen enthalten. Das Kreditrisiko beinhaltet Forderungsausfälle, die einen finanziellen Verlust für den Kanton darstellen würden. Alle Einheiten des Kantons überwachen ihre finanziellen Vermögenswerte laufend und erfassen Wertberichtigungen, die auf Erfahrungswerten und der erwarteten Kreditfähigkeit der Gegenpartei beruhen. Das maximale Kreditrisiko beträgt 2'915.1 Mio. Franken (2024: 2'015.0 Mio. Fr.). Per 31. Dezember 2025 setzt sich das Kreditrisiko wie folgt zusammen:

Kreditrisiken				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2024	31.12.2025	R25/R24	
100 Flüssige Mittel	701.1	1'525.1	824.0	>100.0%
101 Forderungen	321.2	357.7	36.6	11.4%
102 Kurzfristige Finanzanlagen	12.4	44.1	31.7	>100.0%
107 Langfristige Finanzanlagen	353.2	328.3	-24.8	-7.0%
144 Darlehen Verwaltungsvermögen	627.2	659.8	32.7	5.2%
Total Kreditrisiko	2'015.0	2'915.1	900.1	44.7%

Die flüssigen Mittel sowie die kurzfristigen Finanzanlagen werden zum grössten Teil zentral durch die Finanzverwaltung bewirtschaftet. Die Steuerung des Kreditrisikos wird über die Vergabe der jeweiligen Kreditlimite unter Berücksichtigung der Bonitätseinstufung der Gegenparteien sichergestellt. Diese Kreditlimiten werden laufend überwacht und an neuere Bonitätseinstufungen angepasst.

Die Kreditrisiken der Forderungen sind auf eine Vielzahl von Schuldnern verteilt (kein Klumpenrisiko). Das Kreditausfallrisiko wird mit Wertberichtigungen auf Basis von Erfahrungswerten berücksichtigt. Die Darlehen des Verwaltungsvermögens sind im vorliegenden Anhang unter den Detailinformationen zur Bilanz aufgeführt. Einige Positionen werden grundpfandrechtlich abgesichert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die flüssigen Mittel und Finanzanlagen (Bilanzposi-

tionen 100 «Flüssige Mittel», 102 «Kurzfristige Finanzanlagen», 107 «Langfristige Finanzanlagen», 144 «Darlehen Verwaltungsvermögen» und 145 «Beteiligungen») nach Rating. Es wird das Rating der Zürcher Kantonalbank verwendet, wobei sich die meisten Ratings auf den 3. März 2025 beziehen. In der Darstellung wird zwischen Finanz- und Verwaltungsvermögen unterschieden. Ausserdem sind auch die unter die Anwendung von IPSAS 35 und IPSAS 38 fallenden Beteiligungen enthalten. Von einer Unternehmung liegt in der Regel ein Rating vor, wenn sie börsenkotiert ist, eine öffentliche Anleihe ausgegeben hat oder es sich um eine Bank oder einen Kanton handelt.

Flüssige Mittel und Finanzanlagen nach Rating								
in Mio. Franken	Stand per			Stand per			Abweichung	
	Verkehrswert über die Erfolgs- rechnung ¹	Fortgeführte Anschaf- fungskosten ²	31.12.2024	Verkehrswert über die Erfolgsrech- nung ¹	Fortgeführte Anschaf- fungskosten ²	31.12.2025	R25/R24	
AAA-Ratingbereich	0.0	0.4	0.4	0.0	0.4	0.4	0.0	0.0%
AA-Ratingbereich	776.1	852.9	1'629.0	1'600.6	851.7	2'452.3	823.3	50.5%
A-Ratingbereich	3.2	0.0	3.2	2.7	0.0	2.7	-0.4	-13.4%
BBB-Ratingbereich	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
Total «Investment Grade»³	779.2	853.3	1'632.5	1'603.3	852.1	2'455.5	822.9	50.4%
Unterhalb des BBB-Ratingbereichs	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	n.a.
Ohne Rating, Konsolidierungskreis	265.9	1'474.2	1'740.1	265.9	1'495.4	1'761.3	21.2	1.2%
Ohne Rating, übrige	21.5	67.8	89.3	28.3	66.1	94.4	5.1	5.7%
Total Buchwerte	1'066.6	2'395.3	3'461.9	1'897.5	2'413.6	4'311.1	849.2	24.5%

1 Positionen im Finanzvermögen

2 Positionen im Verwaltungsvermögen

3 Der «Investment Grade» umfasst die Ratingbereiche AAA bis einschliesslich BBB.

Wichtigste Abweichung:

- 1 Mit der Ausgabe einer öffentlichen Anleihe im Jahr 2024 erhielt die IWB Industrielle Werke Basel im Finanzmarkt das Rating AA. Die Werte sind daher in der Zeile «AA-Ratingbereich» ausgewiesen, während die übrigen Einheiten des Konsolidierungskreises in der Zeile «Konsolidierungskreis» dargestellt werden.

LIQUIDITÄTSRISIKEN Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, dass der Kanton seine finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht erfüllen kann. Diese Liquiditätsrisiken werden durch die Finanzverwaltung laufend überwacht. Die Finanzverwaltung verfügt über eine ausreichende und kommittierte Kreditlinie bei der Basler Kantonalbank, der Hausbank des Kantons, die zur Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft dient. Das maximale Liquiditätsrisiko beläuft sich auf den Bilanzwert der finanziellen Verbindlichkeiten und beträgt -3'781.3 Mio. Franken (2024: -3'326.3 Mio. Fr.).

Liquiditätsrisiken				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2024	31.12.2025	R25/R24	
200 Laufende Verbindlichkeiten	-666.4	-1'004.8	-338.4	-50.8%
201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-381.1	-325.3	55.8	14.6%
206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-2'278.8	-2'451.1	-172.3	-7.6%
Total Liquiditätsrisiko	-3'326.3	-3'781.3	-454.9	-13.7%

Erläuterungen zu diesen Bilanzpositionen sind im vorliegenden Anhang unter den Detailinformationen zur Bilanz aufgeführt.

MARKTRISIKEN Die Marktrisiken umfassen Zinssätze, Fremdwährungen und Kurswerte. Der Kanton ist in erster Linie den Zinsrisiken in Schweizer Franken ausgesetzt, die Währungsrisiken und Marktwerttrisiken können als zweitrangig betrachtet werden. Diese Kategorien finanzieller Risiken sind nachfolgend erläutert. Das Zinsrisiko bzw. die Höhe des Zinsaufwands wird von der Entwicklung der Zinssätze im Schweizer Franken Finanzmarkt mit der Fälligkeitsstruktur der Schulden und der Neuverschuldung beeinflusst. Die Zinsrisiken werden durch die Finanzverwaltung überwacht und minimiert, indem auf eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur geachtet wird. Das Marktzinsniveau wird laufend überwacht, um auf Änderungen des Marktzinsniveaus reagieren zu können. Zur Absicherung von Zinssatzschwankungen könnten im Kanton nach Bedarf derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden (ausschliesslich Zinsswaps). Das Währungsrisiko beinhaltet die Abhängigkeit von Veränderungen der Wechselkurse fremder Währungen. Per 31. Dezember 2025 bestanden keine wesentlichen Fremdwährungsbestände. Kurswerttrisiken beinhalten Wertschwankungen von Finanzanlagen und sind abhängig von der Marktpreisvolatilität der jeweiligen Finanzanlage. Die wesentlichsten Marktpreisrisiken in der Bilanz per 31. Dezember 2025 setzen sich aus den kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten von -2'776.4 Mio. Franken (2024: -2'659.9 Mio. Fr.) sowie den verzinslichen Anlagen im Finanzvermögen von 319.3 Mio. Franken (2024: 352.7 Mio. Fr.) zusammen.

Klassifizierung

Die Finanzinstrumente werden wie folgt klassifiziert:

Finanzinstrumente nach Klassifizierung				
in Mio. Franken	Finanzinstrumente erfolgswirksam zum Verkehrswert	Finanzinstrumente erfolgsneutral zum Verkehrswert	Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten	Total Buchwert
100 Flüssige Mittel	701.1	0.0	0.0	701.1
101 Forderungen ¹	321.2	0.0	0.0	321.2
102 Kurzfristige Finanzanlagen	12.4	0.0	0.0	12.4
104 Aktive Rechnungsabgrenzung ¹	2'521.2	0.0	0.0	2'521.2
107 Langfristige Finanzanlagen	353.2	0.0	0.0	353.2
109 Forderungen gegenüber Fonds	0.0	0.0	0.0	0.0
144 Darlehen Verwaltungsvermögen	0.0	0.0	627.2	627.2
145 Beteiligungen	0.0	0.0	1'768.1	1'768.1
Total Aktivpositionen Finanzinstrumente per 31.12.2024	3'909.0	0.0	2'395.3	6'304.3
200 Laufende Verbindlichkeiten ¹	0.0	0.0	-666.4	-666.4
201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0.0	0.0	-381.1	-381.1
204 Passive Rechnungsabgrenzung ¹	0.0	0.0	-3'930.4	-3'930.4
206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0.0	0.0	-2'278.8	-2'278.8
Total Passivpositionen Finanzinstrumente per 31.12.2024	0.0	0.0	-7'256.7	-7'256.7

Finanzinstrumente nach Klassifizierung				
in Mio. Franken	Finanzinstrumente erfolgswirksam zum Verkehrswert	Finanzinstrumente erfolgsneutral zum Verkehrswert	Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten	Total Buchwert
100 Flüssige Mittel	1'525.1	0.0	0.0	1'525.1
101 Forderungen ¹	357.7	0.0	0.0	357.7
102 Kurzfristige Finanzanlagen	44.1	0.0	0.0	44.1
104 Aktive Rechnungsabgrenzung ¹	3'114.4	0.0	0.0	3'114.4
107 Langfristige Finanzanlagen	328.3	0.0	0.0	328.3
109 Forderungen gegenüber Fonds	0.0	0.0	0.0	0.0
144 Darlehen Verwaltungsvermögen	0.0	0.0	659.8	659.8
145 Beteiligungen	0.0	0.0	1'753.8	1'753.8
Total Aktivpositionen Finanzinstrumente per 31.12.2025	5'369.6	0.0	2'413.6	7'783.2
200 Laufende Verbindlichkeiten ¹	0.0	0.0	-1'004.8	-1'004.8
201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0.0	0.0	-325.3	-325.3
204 Passive Rechnungsabgrenzung ¹	0.0	0.0	-4'920.5	-4'920.5
206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0.0	0.0	-2'451.1	-2'451.1
Total Passivpositionen Finanzinstrumente per 31.12.2025	0.0	0.0	-8'701.7	-8'701.7

1 Forderungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen für Steuern sind beim Kanton Basel-Stadt ebenfalls enthalten: Sie fallen streng genommen nicht unter den Einflussbereich von IPSAS 41, weil es sich bei der Steuererhebung um eine hoheitliche/gesetzliche Aufgabe handelt.

VERKEHRSWERT ÜBER DIE ERFOLGSRECHNUNG Wertveränderungen von Finanzinstrumenten fliessen direkt in die Erfolgsrechnung.

VERKEHRSWERT ÜBER DAS EIGENKAPITAL Wertveränderungen von Finanzinstrumenten fliessen ins Eigenkapital.

FORTGEFÜHRTE ANSCHAFFUNGSKOSTEN Die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen dem Betrag, zu dem ein Finanzinstrument unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode erworben wurde. Davon abzuziehen sind Rückzahlungen oder Tilgungen, die bereits geleistet wurden.

Gemäss Finanzhaushaltsgesetz werden Positionen im Finanzvermögen zum Verkehrswert und Positionen im Verwaltungsvermögen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Dabei handelt es sich um eine Abweichung zu IPSAS 41 (vgl. Kapitel 4.6.1 Erläuterungen zur Rechnungslegung, Abschnitt «Abweichungen zu IPSAS»). Deshalb ergeben sich bei einzelnen Finanzinstrumenten Abweichungen zur Klassifizierung gemäss IPSAS 41.

Wertberichtigung

Das Wertberichtigungsmodell nach IPSAS 41 sieht zwei Ansätze vor: Der vereinfachte Ansatz ist hauptsächlich für die Forderungen vorgesehen. Da der Kanton Basel-Stadt die Bewertung gemäss Finanzhaushaltsgesetz vornimmt, muss dieser nicht angewendet werden.

Der generelle Ansatz kommt für die übrigen Finanzinstrumente zur Anwendung. Dabei werden die Finanzinstrumente entsprechend dem Ermessensspielraum und unter Berücksichtigung der Zukunftsperspektive in drei Hierarchie-Stufen eingereiht:

STUFE 1 Alle Finanzinstrumente werden bei der Ersterfassung der Stufe 1 zugeordnet. Der erwartete Verlust entspricht dem Wert, der aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag entstehen kann.

STUFE 2 Wenn seit der Ersterfassung eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos der Gegenpartei verzeichnet wurde, so ist das Finanzinstrument von Stufe 1 zu Stufe 2

zu transferieren. Die Wertberichtigung entspricht dem Wert, der aus möglichen Ausfallereignissen während der gesamten Restlaufzeit (Lebensdauer) des Instruments entstehen kann.

STUFE 3 Sobald bei einem Finanzinstrument ein effektives Ausfallereignis eingetreten ist, ist das Finanzinstrument in die Stufe 3 zu transferieren. Bei dieser Stufe sind zusätzliche Wertberichtigungen auf Einzelpositionsebene zu erfassen.

Beim Kanton Basel-Stadt beschränkt sich die Wertberichtigung aufgrund der erwähnten Bewertung gemäss Finanzhaushaltsgesetz auf die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente in den Aktivpositionen 144 «Darlehen Verwaltungsvermögen» und 145 «Beteiligungen» («Weitere Minderheitsbeteiligungen») sowie in den Passivpositionen 200 «Laufende Verbindlichkeiten», 201 «Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten», 204 «Passive Rechnungsabgrenzung» und 206 «Langfristige Finanzverbindlichkeiten». Alle diese Finanzinstrumente sind der Stufe 1 zuzuordnen.

Marktwerte

Für Finanzinstrumente, die zum Verkehrswert bewertet werden, muss gemäss IPSAS eine «Fair Value-Hierarchie» veröffentlicht werden. Dieser Hierarchie sind demzufolge beim Kanton Basel-Stadt die Positionen 100 «Flüssige Mittel», 101 «Forderungen», 102 «Kurzfristige Finanzanlagen», 104 «Aktive Rechnungsabgrenzung», 107 «Langfristige Finanzanlagen» und 109 «Forderungen gegenüber Fonds» zuzuordnen.

Die Zuordnung erfolgt entsprechend dem Ermessensspielraum bei den zur Ermittlung des Verkehrswerts verwendeten Inputfaktoren nach den folgenden Hierarchiestufen (die nachfolgende Stufeneinteilung ist unabhängig von der unter «Wertberichtigung» aufgeführten Stufeneinteilung):

Fair Value-Hierarchie				
in Mio. Franken	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
100 Flüssige Mittel	0.0	0.0	701.1	701.1
101 Forderungen	0.0	0.0	321.2	321.2
102 Kurzfristige Finanzanlagen	0.0	0.0	12.4	12.4
104 Aktive Rechnungsabgrenzung	0.0	0.0	2'521.2	2'521.2
107 Langfristige Finanzanlagen	0.0	0.0	353.2	353.2
Finanzielle Vermögenswerte per 31.12.2024	0.0	0.0	3'909.0	3'909.0
Finanzielle Verpflichtungen per 31.12.2024	0.0	0.0	0.0	0.0
100 Flüssige Mittel	0.0	0.0	1'525.1	1'525.1
101 Forderungen	0.0	0.0	357.7	357.7
102 Kurzfristige Finanzanlagen	0.0	0.0	44.1	44.1
104 Aktive Rechnungsabgrenzung	0.0	0.0	3'114.4	3'114.4
107 Langfristige Finanzanlagen ¹	0.0	0.8	327.6	328.3
Finanzielle Vermögenswerte per 31.12.2025	0.0	0.8	5'368.8	5'369.6
Finanzielle Verpflichtungen per 31.12.2025	0.0	0.0	0.0	0.0

1 Im Rahmen des Covid-19-Startup-Bürgschaftsprogramms des Kantons Basel-Stadt wurde dem Kanton Basel-Stadt pro Startup jeweils vertraglich eine bestimmte Anzahl Warrants zugesichert. Sobald ein Wert ermittelt werden kann, z.B. wenn die zugrunde liegende Aktie an der Börse gehandelt wird, werden die Warrants als Finanzinstrumente erfasst. Die in Stufe 2 enthaltenen 0.8 Mio. Franken betreffen die Warrants von BioVersys.

STUFE 1 Die Bewertung erfolgt auf Basis notierter Marktpreise. Die Inputfaktoren für die Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bilden notierte, nicht be-

reinierte Preise, die am Bewertungsstichtag an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ermittelt werden. Dieser Stufe werden Beteiligungen im Finanzvermögen zugewiesen, wenn öffentlich notierte Marktpreise existieren.

STUFE 2 Die Bewertung erfolgt auf Basis beobachtbarer Inputfaktoren: Die Bewertung der Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten basiert auf Inputfaktoren (Ausnahme der unter Stufe 1 erwähnten notierten Preise), die für den Vermögenswert bzw. die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

STUFE 3 Die Bewertung erfolgt auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren: Die Inputfaktoren für diese Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten sind nicht beobachtbar. Dieser Stufe werden Beteiligungen im Finanzvermögen zugewiesen, wenn keine öffentlich notierten Marktpreise existieren. Darunter fallen auch alle übrigen, oben erwähnten Finanzinstrumente wie flüssige Mittel oder Forderungen.

Fälligkeitsstrukturen

Nach IPSAS ist eine Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente aufzuzeigen. Für die wesentlichen Beträge sei dazu auf die Erläuterungen der entsprechenden Bilanzpositionen 102 «Kurzfristige Finanzanlagen», 107 «Langfristige Finanzanlagen», 144 «Darlehen Verwaltungsvermögen», 201 «Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten» und 206 «Langfristige Finanzverbindlichkeiten» verwiesen.

Sensitivitätsanalyse

Nach IPSAS ist für jede Risikoart eine Sensitivitätsanalyse durchzuführen. Der Anteil der dem Währungs- und Kursänderungsrisiko ausgesetzten Beträge ist im Verhältnis zur Bilanzsumme sehr klein. Das Zinsänderungsrisiko wird anhand eines Reglements bewirtschaftet und dem Regierungsrat periodisch rapportiert.

Absicherungsgeschäfte

Zur Absicherung von Zins- und Währungsschwankungen werden nach Bedarf derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Als Sicherungsgeschäft gilt ein derivatives Finanzinstrument, dessen Marktwert einen teilweisen oder vollständigen Ausgleich der Marktwert- oder Geldflussänderung eines gesicherten Grundgeschäftes bewirkt. Bewertung und Bilanzierung der Sicherungsinstrumente erfolgen zu Marktwerten (Fair Values). Der Marktwert zeigt den positiven oder negativen Wiederbeschaffungswert. Es wird Hedge Accounting gemäss IPSAS 41 angewendet, das heisst die Wertänderung der Sicherungsinstrumente wird direkt, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Im Kanton werden bei Bedarf folgende Sicherungsinstrumente eingesetzt:

Zinsswaps: Im Asset & Liability Management (ALM) hat die Finanzverwaltung einen synthetischen Benchmark, der die Zinsstrategie vorgibt. Die Finanzverwaltung kann in der Bewirtschaftung des ALM in einer gewissen Bandbreite (Zinssensitivität) von der Benchmark abweichen. Die Bewirtschaftung der Positionen kann mittels Zinsswaps in Ergänzung zu insbesondere den Geldaufnahme-Aktivitäten erfolgen.

Am 31. Dezember 2025 hatte der Kanton Basel-Stadt keine Zinsswaptransaktionen im Bestand.

Internes Kontrollsystem (IKS)

DEFINITION UND ZWECK Das interne Kontrollsystem ist ein Managementinstrument zur systematischen und effektiven Kontrolle von Geschäftsprozessen. Es umfasst alle von der Dienststellenleitung angeordneten überwachenden Massnahmen, die dazu dienen, einen ordnungsgemässen Ablauf der Geschäftsprozesse sicherzustellen. Die Massnahmen des IKS sind in die Geschäftsprozesse integriert. Sie erfolgen arbeitsbegleitend oder sind dem Arbeitsvollzug vor- oder nachgelagert.

ZIELE DES IKS Das interne Kontrollsystem soll:

- die Einhaltung der relevanten Gesetze und Normen sicherstellen,
- das Vermögen des Kantons schützen,
- die zweckmässige Verwendung der Mittel sicherstellen,
- Fehler und Unregelmässigkeiten bei der Rechnungsführung verhindern oder aufdecken sowie
- die ordnungsgemässe Rechnungslegung und die verlässliche Berichterstattung gewährleisten.

RECHTLICHE GRUNDLAGEN Die Rechtsgrundlagen zum internen Kontrollsystem sind im Finanzhaushaltgesetz (§ 22 Abs. 2 FHG) und in der Finanzhaushaltsverordnung (§ 22 V-FHG) festgehalten.

IKS-GRUNDSÄTZE Der Regierungsrat hat zum internen Kontrollsystem Grundsätze festgelegt, die den Mindeststandard des kantonalen IKS regeln und dieses auf die wesentlichen finanzrelevanten Prozesse fokussieren. Das IKS umfasst somit Massnahmen, die dazu dienen, die finanzrelevanten Schlüsselrisiken zu beurteilen sowie einen ordnungsgemässen Ablauf der Rechnungslegung und Rechnungsführung, der finanziellen Werteflüsse sowie des Finanzcontrollings sicherzustellen.

Die IKS-Grundsätze gelten für alle dem Gesetz über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltgesetz) unterstellten Organisationen. Sie gelten somit für die kantonalen Behörden und die Verwaltung einschliesslich deren unselbständigen öffentlich-rechtlichen Anstalten und der Gerichte.

BERICHTERSTATTUNG ZUM IKS Die Dienststellen der kantonalen Verwaltung, der Behörden und der Gerichte betreiben seit 2019 ein nach den Vorgaben des Regierungsrates ausgestaltetes IKS. Alle Dienststellen haben für das Jahr 2025 bestätigt, dass sie über ein dokumentiertes internes Kontrollsystem verfügen, das den gesetzlichen Vorgaben gemäss Finanzhaushaltsverordnung entspricht. Einzelne Dienststellen melden IKS-Lücken. Massnahmen zur Behebung dieser IKS-Lücken wurden eingeleitet.

VORSORGEVERPFLICHTUNGEN NACH SWISS GAAP FER 16

Der Kanton Basel-Stadt wendet für die Bilanzierung und Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeverpflichtungen auf die Organisation (Kanton Basel-Stadt) Swiss GAAP FER 16 an (und nicht IPSAS 39). Zentrales Element von Swiss GAAP FER 16 bildet die jährliche Beurteilung, ob aus Sicht des Unternehmens per Bilanzstichtag ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Grundlage hierfür dient die nach Swiss GAAP FER 26 erstellte statutarische Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtung.

Staatsgarantie

Auf der Basis des Pensionskassengesetzes (PKG) und gemäss Regierungsratsbeschluss vom 29. September 2015 führt die Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) seit dem 1. Januar 2016 die Vorsorgewerke des Bereichs Staat, der Basler Verkehrs-Betriebe, der Industriellen Werke Basel, des Universitätsspitals Basel, der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel, des Felix Platter-Spitals sowie der Gemeinde Riehen im System der Teilkapitalisierung. Für die genannten Vorsorgewerke, mit Ausnahme der Gemeinde Riehen, gewährt der Kanton Basel-Stadt eine Staatsgarantie, sofern der jeweilige Deckungsgrad nicht unter 80% liegt. Bei einem Deckungsgrad unter 80% besteht für denjenigen Teil unter 80% keine Staatsgarantie. Ebenso entfällt die Staatsgarantie, wenn der Deckungsgrad eines Vorsorgewerkes mehr als 116% beträgt.

Auf diesen Grundlagen ist jährlich und für jedes Vorsorgewerk einzeln zu beurteilen,

ob per Bilanzstichtag für die Organisation ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht.

Die vom Kanton Basel-Stadt gewährte Staatsgarantie wird nicht bilanziert. Sie wird im Anhang der Jahresrechnung als Eventualverbindlichkeit offen gelegt.

Bilanzierung eines wirtschaftlichen Nutzens

Beim Kanton wird ein wirtschaftlicher Nutzen bilanziert, wenn der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung mehr als 116% beträgt. Ein wirtschaftlicher Nutzen wird unter den langfristigen Finanzanlagen mit der Bezeichnung «Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen» bilanziert. Die Differenz zum entsprechenden Wert der Vorperiode wird je Vorsorgeeinrichtung (zusammen mit dem auf die Periode abgegrenzten Aufwand) im Periodenergebnis als Personalaufwand erfasst. Arbeitgeberbeitragsreserven sind zu bilanzieren. Der Ausweis erfolgt unter den kurzfristigen Finanzanlagen mit der Bezeichnung «Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven».

Bilanzierung einer wirtschaftlichen Verpflichtung

Beim Kanton wird eine wirtschaftliche Verpflichtung bilanziert, wenn der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung unter 80% liegt. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird unter den langfristigen Verbindlichkeiten bilanziert. Die Differenz zum entsprechenden Wert der Vorperiode wird je Vorsorgeeinrichtung (zusammen mit dem auf die Periode abgegrenzten Aufwand) im Periodenergebnis als Personalaufwand erfasst.

Verbuchung in der Erfolgsrechnung

Der Vorsorgeaufwand ist Bestandteil des Personalaufwandes. Er umfasst die geleisteten Arbeitgeberbeiträge, die Veränderung des wirtschaftlichen Nutzens respektive der wirtschaftlichen Verpflichtung sowie die Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserven.

Die folgende Tabelle zeigt die Eckdaten der Personalvorsorgeeinrichtung:

Vorsorgeverpflichtungen - Wirtschaftlicher Nutzen, wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand							
in Mio. Franken	Über-, Unterdeckung per	Wirtschaftlicher Anteil des Kantons per		Abweichung	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand in der Rechnung	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	R25/R24	2025	2024	2025
Pensionskasse Basel Stadt (PKBS) / Staat	0.0 ¹	0.0	0.0 ¹	0.0	-219.1	-208.2	-219.1
Pensionskasse Basel Stadt (PKBS) / Institutionen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Vorsorgestiftung VSAO ²	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0 ³
Andere Vorsorgeverpflichtungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Total	0.0	0.0	0.0	0.0	-219.1	-208.2	-219.1

1 Der voraussichtliche Deckungsgrad per 31.12.2025 liegt bei 110.9%. Bei einem Deckungsgrad über 80% wird weder eine Unterdeckung noch eine wirtschaftliche Verpflichtung ausgewiesen.

2 Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte (VSAO)

3 Der Vorsorgeaufwand zugunsten des VSAO ist im Vorsorgeaufwand des Kantons (Vorsorgewerk Staat bei der PKBS) enthalten.

OFFENLEGUNG DER ARBEITGE- BERBEITRAGSRERVE

Der Kanton Basel-Stadt hat die Arbeitgeberbeitragsreserve per 31.12.2025 in der Höhe von 37'842.30 Franken unter der Kontogruppe 1029 «Übrige kurzfristige Finanzanlagen» verbucht.

Der Regierungsrat hat am 29. Mai 2018 (Beschluss Nr. 18/16/8) entschieden, dass die nicht erworbenen Besitzstandseinlagen beim Anschluss Staat jeweils im Folgejahr für die Finanzierung der ordentlichen PK-Beiträge verwendet werden sollen. Somit wur-

de im 2025 die Arbeitgeberbeitragsreserve per 31.12.2024 in der Höhe von 104'795.00 Franken mit den ordentlichen PK-Beiträgen verrechnet.

Offenlegung der Arbeitgeberbeitragsreserve							
in Mio. Franken	Nominalwert	Verwendungs- verzicht	Bestand	Veränderung	Bestand	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
	31.12.2025	pro 2024	31.12.2025	pro 2025	31.12.2024	2025	2024
Pensionskasse Basel Stadt (PKBS) / Staat	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.1	0.1	0.2
Andere Vorsorgeverpflichtungen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Total	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.1	0.1	0.2

EVENTUALFORDERUNGEN, -VERBINDLICHKEITEN UND FINANZIELLE ZUSICHERUNGEN

Eventualforderungen

Eventualforderungen stellen Positionen dar, die zwar die Bilanzierungskriterien nicht erfüllen, aber für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kantons dennoch wichtig sind.

Eine Eventualforderung wird als eine mögliche Vermögensposition aus einem vergangenen Ereignis definiert, deren Existenz erst durch eines oder mehrere zukünftige Ereignisse bestätigt werden muss. Der Eintritt dieser Ereignisse kann nicht beeinflusst werden.

Die folgende Tabelle zeigt die entsprechenden Eventualforderungen:

Eventualforderungen				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2024	31.12.2025	R25/R24	
Gerichtliche Verfahren	0.0	1.0	1.0	n.a.
Gutgeheissene Beschwerde	0.0	1.0	1.0	n.a. ¹
Regressnahme	0.0	0.0	0.0	0.0%
Keine				
Heimfallrechte	0.0	0.0	0.0	0.0%
Keine				
Bedingt rückzahlbare Darlehen (VV)	0.0	0.0	0.0	0.0%
Keine				
Übrige Eventualforderungen	0.0	2.5	2.5	n.a.
Amt für Wald, Jubiläumsfonds	0.0	0.0	0.0	0.0% ²
Covid-19-Härtefallunterstützung	0.0	2.5	2.5	n.a. ³

¹ Gutgeheissene Beschwerde des Kantons Basel-Stadt gegen Berechnungsmethodik des BAG in der Prämienverbilligung vom 11.3.2025.

² Aufgrund der Darstellung in Mio. Franken wird eine Null ausgewiesen. Es handelt sich im 2024 und 2025 um rund 34'000 Franken.

³ Im Zusammenhang mit den gewährten und an den Bund weitergeleiteten Härtefallgeldern bestehen per Bilanzstichtag potenzielle Rückforderungen gegenüber unterstützten Unternehmen sowie korrespondierende Rückerstattungsverpflichtungen gegenüber dem Bund.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten stellen Positionen dar, die zwar die Bilanzierungskriterien nicht erfüllen, aber für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kantons dennoch wichtig sind.

Eventualverbindlichkeiten, die auf einer expliziten gesetzlichen oder vertraglichen Grundlage (z. B. Staatsgarantie) basieren, werden im Anhang offen gelegt, auch wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit des Mittelabflusses sehr gering ist. Von den übrigen

Eventualverbindlichkeiten werden nur diejenigen offen gelegt, bei denen die Eintretenswahrscheinlichkeit eines Mittelabflusses über 20% liegt.

Die folgende Tabelle zeigt die entsprechenden Eventualverbindlichkeiten:

Eventualverbindlichkeiten				
in Mio. Franken			Abweichung	
	31.12.2024	31.12.2025	R25/R24	
Staatsgarantien	2'391.5	2'446.2	-54.7	-2.3%
Staatsgarantie gegenüber der Basler Kantonalbank gemäss § 2 des Gesetzes über die Basler Kantonalbank vom 30.06.1994	unbeschränkt	unbeschränkt		
Staatsgarantie gegenüber der Pensionskasse Basel-Stadt für die Vorsorgewerke im System der Teilkapitalisierung	2'391.5	2'446.2	-54.7	-2.3% ¹
Staatsgarantie gegenüber dem Euroairport Basel-Mühlhausen gemäss § 14 der Vereinbarung zwischen der Schweiz, Eidgenossenschaft sowie den Kantonen BS und BL	unbeschränkt gemäss Anteil BS	unbeschränkt gemäss Anteil BS		
Bürgschaften / Garantieverpflichtungen	259.4	250.5	9.0	3.5%
Kreditsicherungsgarantie Neubau Campus Sport Münchenstein	22.0	22.0	0.0	0.0%
Kreditsicherungsgarantie Neubau Swiss TPH Institut	40.0	40.0	0.0	0.0%
Kreditsicherungsgarantie Neubau Biomedizin Life-Science-Campus	182.5	182.5	0.0	0.0%
Bürgschaften Startup	3.6	0.0	3.6	100.0%
Bürgschaften KMU	5.5	0.1	5.4	97.4%
Kreditsicherungsgarantie Trägerschaft Tierheim	0.2	0.2	0.0	0.0%
Bürgschaft an die Wohnbaugenossenschaft GEWONA NORD-WEST	5.6	5.6	0.0	0.0%
Bürgschaft gegenüber der Eidgenössischen Zollverwaltung	0.0	0.0	0.0	0.0% ²
Übrige Bürgschaften / Garantieverpflichtungen	0.0	0.0	0.0	n.a.
Pfandbestellungen für Verpflichtung Dritte	0.0	0.0	0.0	0.0%
Keine				
Vereinbarte Konventionalstrafen	0.0	0.0	0.0	0.0%
Keine				
Rechtsfälle	0.2	5.8	-5.7	<-100.0%
Offene Gerichtsverfahren	0.2	0.0	0.2	<-100.0%
Rekursverfahren	0.0	5.8	-5.8	n.a.
Übrige Eventualverbindlichkeiten	4.2	8.6	-4.4	<-100.0%
Debitorenausfälle von Pflegeheimen	4.2	5.1	-0.9	-20.1%
Covid-19-Härtefallunterstützung	0.0	2.5	-2.5	<-100.0% ³
Übrige Eventualverbindlichkeiten	0.0	1.0	-1.0	<-100.0%

¹ Es handelt sich um folgende Vorsorgewerke: Kanton Basel-Stadt, Universitätsspital Basel, Universitäre Psychiatrische Kliniken, Universitäre Altersmedizin Felix Platter, Basler Verkehrs-Betriebe BVB und Industrielle Werke Basel IWB. Bei diesem Wert handelt es sich um den theoretischen, auf Basis der aktuellen Vorsorgeverpflichtung kalkulierten Maximalbetrag der Staatsgarantie, ohne Berücksichtigung des aktuellen Deckungsgrades.

² Aufgrund der Darstellung in Mio. Franken wird eine Null ausgewiesen. Es handelt sich in beiden Jahren um 17'000 Franken.

³ Im Zusammenhang mit den gewährten und an den Bund weitergeleiteten Härtefallgeldern bestehen per Bilanzstichtag potenzielle Rückforderungen gegenüber unterstützten Unternehmen sowie korrespondierende Rückerstattungsverpflichtungen gegenüber dem Bund.

Finanzielle Zusicherungen

Finanzielle Zusicherungen sind künftige Verpflichtungen, die im Moment noch nicht zu Zahlungen führen, aber in Zukunft eine Zahlung auslösen werden, welche den Nutzenzufluss in der Zukunft entschädigt. Finanzielle Zusicherungen werden nicht bilanziert.

Die folgende Tabelle zeigt die entsprechenden finanziellen Zusicherungen:

Finanzielle Zusicherungen			
in Mio. Franken	Bestand per	Fälligkeit des Bestandes 2024	
	31.12.2024	2025	später
Ausgabenbewilligungen GR/RR zulasten Investitionsrechnung	2'160.2	592.4	1'567.8
davon zugesicherte Investitionsbeiträge	87.5	26.3	61.2
Ausgabenbewilligungen GR/RR zulasten Erfolgsrechnung	1'312.7	1'174.4	138.3
Langfristige Verträge ohne operatives Leasing (z. B. Bezugsverträge etc.)	387.6	44.7	342.9
Verpflichtungen für operatives Leasing	0.1	0.0	0.1
	Bestand per	Fälligkeit des Bestandes 2025	
	31.12.2025	2026	später
Ausgabenbewilligungen GR/RR zulasten Investitionsrechnung	1'801.8	593.5	1'208.3 ¹
davon zugesicherte Investitionsbeiträge	63.3	19.6	43.8
Ausgabenbewilligungen GR/RR zulasten Erfolgsrechnung	2'776.4	1'620.8	1'155.5 ²
Langfristige Verträge ohne operatives Leasing (z. B. Bezugsverträge etc.)	403.3	44.7	358.6
Verpflichtungen für operatives Leasing	0.1	0.1	0.0

1 Berechnung auf Basis der Investitionsübersichtsliste (IÜL) aus Budgetbericht 2026 (Planwerte).

2 Berechnung auf Basis der Beitragslisten aus Budgetbericht 2026 (Planwerte).

Operatives Leasing				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2024	31.12.2025	R25/R24	
Leasingverpflichtungen	0.1	0.1	0.0	19.9%
Fälligkeit < 1 Jahr	0.0	0.1	0.1	>100.0%
Fälligkeit 1 - 5 Jahre	0.1	0.0	0.0	-59.7%
Fälligkeit > 5 Jahre	0.0	0.0	0.0	n.a.
Leasingaufwand des Jahres	0.1	0.1	0.0	-15.4%

Segmentberichterstattung, Erster Teil							
in Mio. Franken	PD	BVD	ED	FD	GD	JSD	WSU

Erfolgsrechnung

30 Personalaufwand	-87.1	-154.8	-682.7	-108.7	-49.6	-291.1	-155.3
31 Sach- und Betriebsaufwand	-87.1	-74.4	-220.0	-70.9	-14.4	-153.0	-72.2
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-0.5	-2.5	-2.6	-4.4	-0.4	-3.5	-0.5
36 Transferaufwand	-102.1	-174.9	-619.0	-1.0	-578.1	-19.6	-799.4
Betriebsaufwand	-276.8	-406.6	-1'524.3	-184.9	-642.5	-467.2	-1'027.3
40 Fiskalertrag	0.0	15.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
41 Regalien und Konzessionen	3.1	14.8	0.0	0.0	0.0	0.0	10.4
42 Entgelte	17.1	81.1	61.2	47.2	15.2	121.8	86.5
43 Verschiedene Erträge	1.1	9.6	4.8	0.1	1.9	10.9	6.6
46 Transferertrag	21.9	8.3	158.7	0.0	13.5	8.6	308.1
Betriebsertrag	43.2	129.7	224.7	47.3	30.6	141.2	411.6
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-233.6	-276.9	-1'299.6	-137.6	-612.0	-326.0	-615.7

Segmentberichterstattung, Erster Teil							
in Mio. Franken	PD	BVD	ED	FD	GD	JSD	WSU
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-3.9	-63.3	-9.6	-12.1	-0.8	-13.7	-6.2
364 Wertberichtigungen Aktivdarlehen VV	0.0	0.0	-0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
365 Wertberichtigungen Beteiligungen VV	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-1.9	-10.0	-0.2	-0.9	-1.4	0.0	-2.6
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	1.5	2.7	0.1	0.0	0.0	0.1	0.3
Abschreibungen	-4.3	-70.6	-9.7	-13.0	-2.3	-13.6	-8.6
Betriebsergebnis	-237.9	-347.4	-1'309.3	-150.7	-614.2	-339.6	-624.4
34 Finanzaufwand	-0.2	-0.0	-0.1	-0.2	-0.0	-0.5	-0.1
44 Finanzertrag	0.1	4.1	0.2	0.5	0.2	0.1	0.8
Finanzergebnis	-0.0	4.0	0.1	0.3	0.2	-0.4	0.7
Gesamtergebnis	-237.9	-343.4	-1'309.3	-150.4	-614.0	-340.0	-623.7

Investitionsrechnung

Investitionsausgaben	-8.4	-151.0	-8.5	-34.1	-12.8	-16.1	-69.2
Investitionseinnahmen	1.5	22.0	0.1	0.0	0.0	0.0	3.9
Saldo Investitionsrechnung	-6.9	-129.0	-8.4	-34.1	-12.8	-16.1	-65.3

Bilanz

Umlaufvermögen	12.0	37.1	108.5	1'484.5	24.7	75.0	309.7
Anlagevermögen Finanzvermögen	0.0	0.0	0.5	7.3	0.0	0.0	1.0
Anlagevermögen Verwaltungsvermögen	52.0	1'374.1	57.6	54.8	76.4	46.8	304.6
Total Aktiven	64.0	1'411.3	166.6	1'546.6	101.1	121.8	615.3
Kurzfristiges Fremdkapital	-50.0	-1'300.0	-140.6	-1'546.0	-99.1	-86.0	-87.2
Langfristiges Fremdkapital	-7.4	-16.2	-21.8	-0.6	-1.9	-35.7	-450.7
Eigenkapital	-6.6	-95.0	-4.2	0.0	0.0	-0.0	-77.3
Total Passiven	-64.0	-1'411.3	-166.6	-1'546.6	-101.1	-121.8	-615.3

Segmentberichterstattung, Fortsetzung

in Mio. Franken	Gerichte	Behörden	Regierung, übriges Zweck- gebundenes	Elimination, interne Verrech- nungen	Total Zweck- gebundenes	Total Nicht- zweckgebun- denes	Total Stamm- haus

Erfolgsrechnung

30 Personalaufwand	-52.8	-9.5	-20.3	19.3	-1'592.5	0.0	-1'592.5
31 Sach- und Betriebsaufwand	-25.3	-2.3	-117.8	289.7	-547.6	-22.7	-570.3
333 Abschreibung Kleininvestitionen	-0.2	0.0	0.0	0.0	-14.6	0.0	-14.6
36 Transferaufwand	0.0	0.0	0.0	86.0	-2'208.1	-544.1	-2'752.2 ¹
Betriebsaufwand	-78.2	-11.7	-138.1	395.0	-4'362.8	-566.8	-4'929.6
40 Fiskalertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	15.8	3'127.5	3'143.3
41 Regalien und Konzessionen	0.0	0.0	0.0	-0.1	28.3	55.3	83.5
42 Entgelte	23.6	0.1	174.0	-292.3	335.5	30.0	365.6
43 Verschiedene Erträge	0.0	0.0	40.6	-16.6	59.0	0.1	59.1
46 Transferertrag	0.0	0.0	8.1	-86.0	441.1	739.8	1'180.9 ²
Betriebsertrag	23.6	0.1	222.6	-395.0	879.6	3'952.7	4'832.4
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-54.7	-11.7	84.5	0.0	-3'483.2	3'386.0	-97.2

Segmentberichterstattung, Fortsetzung							
in Mio. Franken	Gerichte	Behörden	Regierung, übriges Zweck- gebundenes	Elimination, interne Verrech- nungen	Total Zweck- gebundenes	Total Nicht- zweckgebun- denes	Total Stamm- haus
33 Abschreibung Grossinvestitionen	-0.5	-0.1	-115.1	0.0	-225.3	0.0	-225.3
364 Wertberichtigungen Aktivdarlehen VV	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.0	-3.0	-3.0 ³
365 Wertberichtigungen Beteiligungen VV	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-14.3	-14.3 ³
366 Abschreibung Grossinvestitionsbeiträge	-0.1	0.0	-1.0	0.0	-18.2	0.0	-18.2 ³
466 Auflösung Grossinvestitionsbeiträge	0.0	0.0	4.9	0.0	9.6	0.0	9.6 ³
Abschreibungen	-0.6	-0.1	-111.2	0.0	-234.0	-17.3	-251.2
Betriebsergebnis	-55.3	-11.8	-26.7	0.0	-3'717.2	3'368.7	-348.5
34 Finanzaufwand	-0.1	-0.0	-10.3	0.5	-11.0	-201.9	-212.9
44 Finanzertrag	0.0	0.0	41.4	-0.5	46.9	526.4	573.3
Finanzergebnis	-0.0	0.0	31.1	0.0	35.9	324.5	360.4
Gesamtergebnis	-55.3	-11.8	4.4	0.0	-3'681.3	3'693.2	11.9

Investitionsrechnung

Investitionsausgaben	-1.5	0.0	-167.6	0.0	-469.4	0.0	-469.4
Investitionseinnahmen	0.0	0.0	5.7	0.0	33.3	18.9	52.2
Saldo Investitionsrechnung	-1.5	0.0	-161.9	0.0	-436.1	18.9	-417.2

Bilanz

Umlaufvermögen	63.2	0.1	-49.2	-5'107.8	-2'943.8	7'997.4	5'053.7
Anlagevermögen Finanzvermögen	0.0	0.0	0.0	0.0	8.8	4'604.2	4'613.0
Anlagevermögen Verwaltungsvermögen	3.6	0.7	2'523.5	0.0	4'494.0	2'118.6	6'612.6
Total Aktiven	66.8	0.8	2'572.7	-5'107.8	1'559.0	14'720.3	16'279.3
Kurzfristiges Fremdkapital	-66.2	-0.7	-2'506.3	5'107.8	-774.4	-5'591.6	-6'366.0
Langfristiges Fremdkapital	-0.6	-0.1	-47.3	0.0	-582.5	-2'443.4	-3'025.8
Eigenkapital	0.0	0.0	-19.1	0.0	-202.2	-6'685.3	-6'887.5
Total Passiven	-66.8	-0.8	-2'572.7	5'107.8	-1'559.0	-14'720.3	-16'279.3

1 Ohne Wertberichtigungen Aktivdarlehen VV KI / Beteiligungen VV KI und ohne Abschreibungen Grossinvestitionsbeiträge (vgl. Fussnote 3).

2 Ohne Auflösung Grossinvestitionsbeiträge (vgl. Fussnote 3)

3 Diese Position wird (im Gegensatz zur Erfolgsrechnung des Kantons) separat ausgewiesen, zwecks Vergleichbarkeit mit den Departementsberichten.

NAHE STEHENDE EINHEITEN UND PERSONEN

Einheiten (Organisationen) oder Personen gelten als nahe stehend, wenn eine Einheit oder Person eine andere in der Beschlussfassung beherrschen oder bedeutend beeinflussen kann.

Transaktionen (Geschäftsbeziehungen) mit nahe stehenden Einheiten und Personen entstehen z. B. durch Transfer von Aktiven oder Passiven, Erbringen von Leistungen oder Eingehen von Verpflichtungen, unabhängig davon, ob ein Entgelt erhoben wird. Nach IPSAS 20 wird davon ausgegangen, dass ab einer Beteiligungsquote von 20% ein massgeblicher Einfluss angenommen werden kann. Bei den darunter fallenden Einheiten sind grundsätzlich alle weiteren Tochtergesellschaften (zweiter und weiterer Generationen), auf die massgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, als nahe stehende Einheiten auszuweisen. Dieser grosse Kreis kann dann wieder mit Berufung auf die Wesentlichkeit eingengt werden.

Der Kreis der nahe stehenden Einheiten und Personen umfasst nach Lesart des Kantons Basel-Stadt:

- Beteiligungen des Kantons, d.h. beherrschte Beteiligungen, Beteiligungen mit gemeinschaftlicher Führung und Beteiligungen mit massgeblichem Einfluss, jeweils inklusive der indirekten Beherrschung durch Intermediäre (Vermittler); ohne weitere Minderheitsbeteiligungen (bezüglich Definition siehe Kapitel 6).
- Die Pensionskasse Basel-Stadt.
- Von deren Tochtergesellschaften (zweite Generation) sind folgende betroffen
 - Mehrheitsbeteiligung, d.h. Beteiligungsquote > 50%
 - Sitz in der Schweiz
 - Ohne Namensschutzgesellschaften (z. B. MCH Group)
- Die voll- und quotenkonsolidierten Beteiligungen (zweite Generation) der vollkonsolidierten Einheiten des Kantons
- Keine Tochtergesellschaft dritter und weiterer Generationen
- Einzelpersonen: Mitglieder des Regierungsrats, Vertreter des obersten Kaders, Familienmitglieder der genannten Personen sowie die Einheiten, auf die die genannten Personen einen massgeblichen Einfluss haben.

Als nahe stehende Einheiten gelten:

Nahe stehende Einheiten	
Aedificura AG	Motorfahrzeugprüfstation beider Basel (MFP)
Arcual AG	Moving Media Basel AG
Bank Cler AG	Neurostatus-UHB AG
Basler Kantonalbank (BKB)	Numeraria AG
Basler Personenschiffahrt AG	Pensionskasse Basel-Stadt
Basler Verkehrs-Betriebe (BVB)	Planeco GmbH
Bethesda Spital AG	ProReno AG
BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB)	Rhenus Infra AG
Clarunis AG	Schweizerische Rheinhäfen (SRH)
EuroAirport Basel-Mulhouse (EAP)	Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH)
Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)	St. Clara Forschung AG
Felix Platter Immobilien AG	St. Clara Infra AG
Feuerschutzfonds	St. Claraspital AG
Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt	Stiftung für preisgünstigen Wohnraum Basel-Stadt
GreenH2 AG	Stiftung Musik-Akademie Basel
Hafenbahn Schweiz AG	Switzerland Innovation Park Basel Area AG (SIP)
Healthcare Infra AG	Technologiepark Basel AG
Interkantonale Polizeischule Hitzkirch (IPH)	Theatergenossenschaft Basel
IWB Industrielle Werke Basel (IWB)	Universitäre Altersmedizin Felix Platter (UAFP), Felix Platter-Spital
IWB Energie Schweiz AG	Universitäre Psychiatrische Kliniken (UPK)
IWB Net AG	Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel (UZB)
IWB Renewable Power AG	Universität Basel (Uni)
Justizvollzugsanstalt Bostadel	Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)
Korporation für die Nutzung des St. Albanteiches	Universitätsspital Basel (USB)
Kunz-Solartech GmbH	Universitätsspital Nordwest AG
KV Basel AG	Videris AG

Nahe stehende Einheiten	
MCH Beaulieu Lausanne SA	Wärmeverbund Lehenmatt Birs AG
MCH Group AG (MCH)	Wärmeverbund Riehen AG
MCH Live Marketing Solutions AG	Westfeld-Apotheke AG
MCH Messe Schweiz (Basel) AG	WestfeldPraxis AG
MCH Messe Schweiz (Zürich) AG	

Als nahe stehende Personen gelten (in Anlehnung an § 46 a des Wahlgesetzes):

- Mitglieder des Regierungsrats
- Alle offiziellen Dienststellen-Leiter und -Leiterinnen (ohne Stellvertretungen)
- Alle Generalsekretäre und -sekretärinnen (inkl. CO-Leitungen)
- Alle Regierungssprecher und -sprecherinnen

Für das Erziehungsdepartement gilt folgende Regelung:

- Generalsekretär/Generalsekretärin
- Leitung Kommunikation
- Leitung Volksschulen
- Leitung Mittelschulen und Berufsbildung
- Leitung Hochschulen
- Leitung Jugend, Familie und Sport
- Leitung Zentrale Dienste
- Leitung St. Jakobshalle

Dazu gehören auch Familienmitglieder der genannten Personen.

Bei den Transaktionen mit nahe stehenden Einheiten und Personen werden nur jene ausgewiesen, die nicht zu Marktkonditionen durchgeführt wurden und die besseren Konditionen auch nicht durch eine Rechtsgrundlage (Gesetz, Grossrats- oder Regierungsratsbeschluss) legitimiert wurden.

Im Gegensatz dazu werden unter Forderungen und Verbindlichkeiten deren Saldi per Ende Berichts- und Vorjahr aufgeführt. Die folgende Tabelle zeigt die entsprechenden Details:

Transaktionen mit nahe stehenden Einheiten und Personen			
in Mio. Franken	2024	2025	Abweichung
	Rechnung	Rechnung	R25/R24
Keine	0.0	0.0	0.0 n.a.
Total Transaktionen mit nahe stehenden Einheiten	0.0	0.0	0.0 n.a.
Keine	0.0	0.0	0.0 n.a.
Total Transaktionen mit nahe stehenden Personen	0.0	0.0	0.0 n.a.
Total Transaktionen mit Nahestehenden	0.0	0.0	0.0 n.a.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Einheiten und Personen				
in Mio. Franken	Stand per ¹		Abweichung	
	31.12.2024	31.12.2025	R25/R24	
Bank Cler AG	0.0	0.0	0.0	-89.0%
Basler Kantonalbank (BKB)	632.6	1'452.9	820.3	>100.0% ¹
Basler Personenschiffahrt AG	0.0	0.0	0.0	-100.0%
Basler Verkehrs-Betriebe (BVB)	417.4	448.4	31.0	7.4% ²
Bethesda Spital AG	0.1	0.0	0.0	-71.4%
BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB)	0.0	0.0	0.0	-99.8%
Clarunis AG	0.0	0.0	0.0	n.a.
Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)	0.1	0.0	0.0	-62.7%
Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt	0.0	0.0	0.0	>100.0%
Healthcare Infra AG	0.0	0.1	0.1	>100.0%
Interkantonale Polizeischule Hitzkirch (IPH)	0.2	0.1	-0.1	-50.6%
IWB Industrielle Werke Basel (IWB)	115.3	117.5	2.3	2.0%
IWB Net AG	18.9	17.7	-1.2	-6.3%
Justizvollzugsanstalt Bostadel	0.1	0.1	0.0	6.7%
Korporation für die Nutzung des St. Albanteiches	0.0	0.0	0.0	0.0%
KV Basel AG	0.0	0.0	0.0	94.4%
MCH Group AG (MCH)	0.0	0.2	0.2	n.a.
MCH Messe Schweiz (Basel) AG	20.6	17.6	-3.0	-14.7%
Motorfahrzeugprüfstation beider Basel (MFP)	0.6	0.6	0.0	0.0%
Pensionskasse Basel-Stadt	2.8	2.1	-0.7	-24.1%
ProReno AG	1.7	1.8	0.1	2.9%
Rimas Insurance-Broker AG ²	0.0	0.0	0.0	-100.0%
Schweizerische Rheinhäfen (SRH)	0.8	0.1	-0.6	-83.8%
Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH)	0.0	0.0	0.0	-32.7%
St. Clara Infra AG	0.0	0.0	0.0	n.a.
St. Claraspital AG	0.0	0.0	0.0	n.a.
Stiftung für preisgünstigen Wohnraum Basel-Stadt	0.3	0.3	0.0	0.0%
Stiftung Musik-Akademie Basel	0.4	0.7	0.3	74.6%
Technologiepark Basel AG	4.7	4.8	0.1	1.2%
Theatergenossenschaft Basel	0.0	0.0	0.0	<-100.0%
Universitäre Altersmedizin Felix Platter (UAFP), Felix Platter-Spital	170.7	170.7	0.0	0.0%
Universitäre Psychiatrische Kliniken (UPK)	25.3	25.3	0.1	0.2%
Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel (UZB)	21.5	21.5	0.0	-0.1%
Universität Basel (Uni)	107.6	103.6	-4.0	-3.7%
Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)	0.0	0.1	0.1	>100.0%
Universitätsspital Basel (USB)	108.0	66.2	-41.8	-38.7%
Wärmeverbund Lehenmatt Birs AG	0.0	0.0	0.0	>100.0%
Wärmeverbund Riehen AG	0.0	0.0	0.0	>100.0%
Westfeld-Apotheke AG	0.0	0.0	0.0	1.7%
Total Forderungen gegenüber nahe stehenden Einheiten	1'649.8	2'452.8	803.0	48.7%
Diverse	0.0	0.0	0.0	>100.0%
Total Forderungen gegenüber nahe stehenden Personen	0.0	0.0	0.0	>100.0%
Total Forderungen gegenüber Nahestehenden	1'649.8	2'452.8	803.0	48.7%
Basler Kantonalbank (BKB)	-0.2	-0.1	0.1	63.8%
Basler Personenschiffahrt AG	0.0	0.0	0.0	69.3%
Basler Verkehrs-Betriebe (BVB)	-10.6	-20.4	-9.8	-91.7%
Bethesda Spital AG	-1.9	-2.5	-0.5	-25.9%

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Einheiten und Personen				
in Mio. Franken	Stand per ¹		Abweichung	
	31.12.2024	31.12.2025	R25/R24	
BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB)	0.0	0.0	0.0	n.a.
EuroAirport Basel-Mulhouse (EAP)	0.0	0.0	0.0	0.0%
Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)	-0.7	-0.4	0.3	46.6%
Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt	-0.2	-0.2	0.0	1.5%
IWB Industrielle Werke Basel (IWB)	-31.2	-29.1	2.1	6.6%
Justizvollzugsanstalt Bostadel	-0.4	0.0	0.4	98.8%
KV Basel AG	-2.5	-1.3	1.2	48.6%
MCH Live Marketing Solutions AG	0.0	0.0	0.0	100.0%
MCH Messe Schweiz (Basel) AG	-0.2	-0.1	0.0	14.3%
Motorfahrzeugprüfstation beider Basel (MFP)	0.0	0.0	0.0	7.1%
Moving Media Basel AG	0.0	0.0	0.0	21.4%
Pensionskasse Basel-Stadt	-28.1	-28.3	-0.2	-0.8%
Planeco GmbH	-0.2	0.0	0.2	100.0%
ProReno AG	-1.9	-0.6	1.2	65.5%
Rimas Insurance-Broker AG ²	0.0	0.0	0.0	100.0%
Schweizerische Rheinhäfen (SRH)	-0.1	-0.7	-0.7	<-100.0%
Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH)	-0.1	0.0	0.1	99.9%
St. Claraspital AG	0.0	-5.8	-5.8	n.a.
Stiftung für preisgünstigen Wohnraum Basel-Stadt	0.0	0.0	0.0	<-100.0%
Stiftung Musik-Akademie Basel	-0.1	-0.1	0.0	-11.3%
Technologiepark Basel AG	-1.5	-3.1	-1.6	<-100.0%
Theatergenossenschaft Basel	-0.1	-0.1	0.0	23.6%
Universitäre Altersmedizin Felix Platter (UAFP), Felix Platter-Spital	-7.7	-8.6	-0.9	-12.1%
Universitäre Psychiatrische Kliniken (UPK)	-9.5	-11.6	-2.1	-22.1%
Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel (UZB)	-1.7	-1.4	0.3	17.1%
Universität Basel (Uni)	-9.7	-0.2	9.5	97.7%
Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)	-2.2	-2.6	-0.4	-17.4%
Universitätsspital Basel (USB)	-27.9	-27.8	0.1	0.3%
Wärmeverbund Riehen AG	-0.1	0.0	0.0	53.8%
WestfeldPraxis AG	0.0	0.0	0.0	11.1%
Total Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Einheiten	-139.0	-145.4	-6.4	-4.6%
Diverse	0.0	0.0	0.0	35.5%
Total Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen	0.0	0.0	0.0	35.5%
Total Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	-139.0	-145.4	-6.4	-4.6%
Total Forderungen und Verbindlichkeiten Nahestehende	1'510.8	2'307.4	796.6	52.7%

1 Ein ausgewiesener Wert mit 0.0 Mio. Franken bedeutet, dass der tatsächliche Wert mindestens in einem der beiden Jahre kleiner als 0.1 Mio. Franken bzw. grösser als -0.1 Mio. Franken ist.

2 Die Rimas Insurance-Broker AG wurde per 1. Januar 2025 in die Finanzverwaltung integriert und ist daher nur noch für die Bestände per 31. Dezember 2024 aufgeführt.

Wichtigste Abweichungen:

1 +820.3 Zunahme aufgrund des Liquiditätsbestands bei der BKB.

2 +31.0 Der Vorjahreswert wurde korrigiert.

Vergütung an Führungskräfte			
in Franken	durchschnittlich pro Person	Anzahl Personen (Vollzeitbasis)	Total Rechnung
Vergütungen an Regierungsratsmitglieder	313'345	6.67 ¹	2'090'010
Vergütungen an oberstes Kader	211'363	55.53	11'737'002
Vergütungen Führungskräfte Rechnung 2024	222'299	62.20	13'827'012
Vergütungen an Regierungsratsmitglieder	317'779	7.00	2'224'456
Vergütungen an oberstes Kader	215'892	57.27	12'364'162
Vergütungen Führungskräfte Rechnung 2025	226'990	64.27	14'588'618

1 Der Amtsantritt von Herrn Regierungsrat Mustafa Atici erfolgte nach der Ersatzwahl im April 2024 per Mai 2024. Aus diesem Grund werden bei der Anzahl Personen auf Vollzeitbasis 6.67 angezeigt, anstatt 7.

KREDITÜBERTRAGUNG

Gemäss Finanzhaushaltsgesetz § 17 verfallen nicht verwendete Budget- und Nachtragskredite am Ende des Rechnungsjahres. Nicht beanspruchte Kredite für im Budget ausgewiesene Vorhaben mit einmaligem Charakter, welche innerhalb der Rechnungsperiode nicht abgeschlossen werden, können vom Regierungsrat auf das folgende Jahr übertragen werden. Eine Kreditübertragung kann direkt vom Regierungsrat beschlossen werden, für den gleichen Budgetkredit kann die Kreditübertragung allerdings höchstens drei Mal in Folge beantragt werden (VFHG § 16 Abs. 6).

Bestand und Veränderungen von Kreditübertragungen werden dem Grossen Rat mit dem vorliegenden Jahresbericht zur Kenntnis gebracht.

Die folgenden Tabellen zeigen einerseits die Summen der Kreditübertragungen im Mehrjahresvergleich und andererseits die Kreditübertragungen für das Budget 2025 im Detail (zwecks Vergleich zur Rechnung 2025):

Kreditübertragungen aller Departemente / Gerichte					
in Franken	2021/2022	2022/2023	2023/2024	2024/2025	2025/2026
	bewilligt	bewilligt	bewilligt	bewilligt	bewilligt
Präsidialdepartement	14'204'600	2'157'300	2'282'500	1'286'900	858'000
Bau- u. Verkehrsdepartement	0	0	0	0	73'000
Erziehungsdepartement	0	0	100'000	216'000	117'000
Finanzdepartement	670'000	0	2'926'000	1'119'000	0
Gesundheitsdepartement	0	0	170'000	0	0
Justiz- u. Sicherheitsdepartement	300'000	0	0	0	0
Departement für Wirtschaft, Soziales u. Umwelt.	0	0	0	0	0
Gerichte	0	0	0	0	0
Grosser Rat und Parlamentsdienst	486'000	0	0	0	0
Total	15'660'600	2'157'300	5'478'500	2'621'900	1'048'000

Kreditübertragung von Budget 2024 auf Budget 2025		
in Franken	Gegenstand	B24 auf B25
Aussenbeziehungen und Standortmarketing (PD)	NRP / ETZ Interreg VI	720'000
Aussenbeziehungen und Standortmarketing (PD)	ESC 2025	566'900
Zentrale Dienste und Generalsekretariat (ED)	Bereinigung und Verbesserung Bildungsgesetzgebung	216'000
Allgemeine Verwaltung (FD)	Vorhaben Digitalisierung	1'119'000
Total		2'621'900

Kreditübertragung von Budget 2025 auf Budget 2026		
in Franken	Gegenstand	B25 auf B26
Zentrale Dienste und Generalsekretariat (ED)	Bereinigung und Verbesserung Bildungsgesetzgebung	117'000
Aussenbeziehungen und Standortmarketing (PD)	NRP / ETZ Interreg VI	858'000
Amt für Mobilität (BVD)	Umsetzungskonzept integral Tempo 30	73'000
Total		1'048'000

NACHTRAGSKREDITE

Gemäss Finanzhaushaltsgesetz § 15 kann der Regierungsrat oder eine Kommission des Grossen Rates dem Grossen Rat in einer speziellen Vorlage die nachträgliche Aufnahme ins Budget in Form eines Nachtragskredits beantragen, falls eine Überschreitung von Budgetkrediten nicht mittels Kreditüberschreitung bewilligt werden kann. Nachtragskredite erhöhen die vorgängig gesprochenen Budgetkredite. Da die Budgethoheit beim Grossen Rat liegt, hat er auch über Nachtragskreditbegehren zu beschliessen.

Der Grosse Rat beschliesst über Nachtragskredite auf Antrag seiner Finanzkommission. Die folgende Tabelle zeigt die Nachtragskredite für das Budget 2025 im Detail:

Nachtragskredite aller Departemente / Gerichte		
in Franken	Gegenstand	B25
Abteilung Kultur (PD)	Zoo Basel	550'000
Kantonspolizei (JSD)	Umkleidezeit am Arbeitsort	408'000
Rettung (JSD)	Umkleidezeit am Arbeitsort	122'000
Total		1'080'000

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag und vor dem Beschluss des Jahresberichts durch den Regierungsrat eintreten. Der Jahresabschluss 2025 wurde am 17. März 2026 durch den Regierungsrat beschlossen.

Es können zwei Arten von Ereignissen nach dem Bilanzstichtag unterschieden werden:

- Berücksichtigungspflichtige Ereignisse bedingen eine Anpassung des Jahresabschlusses.
- Nicht berücksichtigungspflichtige Ereignisse bedingen eine Offenlegung im Anhang, sofern das jeweilige Ereignis im Verhältnis zum Jahresabschluss wesentlich ist.

Für den Jahresabschluss 2025 gibt es keine wesentlichen Ereignisse im Anhang offen zu legen.

4.7 Bericht der Finanzkontrolle zur Jahresrechnung



Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt

Leonhardsgraben 3
CH-4051 Basel

Tel: +41 61 267 95 86
www.bs.ch/finanzkontrolle

BERICHT DER FINANZKONTROLLE

An die Finanzkommission des Grossen Rates sowie an den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung des Kantons Basel-Stadt – bestehend aus der Bilanz und dem Eigenkapitalnachweis zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung, der Investitionsrechnung und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich der Erläuterungen zur Rechnungslegung – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigegefügte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Kantons Basel-Stadt zum 31. Dezember 2025 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften des Kantons Basel-Stadt (Gesetz über den kantonalen Finanzhaushalt sowie darauf basierende Erlasse).

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften des Kantons Basel-Stadt (Finanz- und Verwaltungskontrollgesetz) und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Finanzkontrolle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von den geprüften Organisationseinheiten unabhängig im Sinne des Finanz- und Verwaltungskontrollgesetzes und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit den Anforderungen des Berufsstands erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bestand und Werthaltigkeit der Sachanlagen des Finanz- und Verwaltungsvermögens

Prüfungssachverhalt

Sachanlagen bilden einen wesentlichen Bestandteil der Aktiven in der Jahresrechnung des Kantons Basel-Stadt und machen rund 50.2% der Bilanzsumme von CHF 16.3 Mia. per 31. Dezember 2025 aus (Vorjahr: 54.4%). Der überwiegende Teil der Sachanlagen besteht aus

Unser Prüfungsvorgehen

Aufgrund der Bedeutung der Sachanlagen in der Jahresrechnung und angesichts des weitreichenden Ermessens bei deren Bewertung qualifizierten wir die Bewertung der Sachanlagen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, dem

Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt

Immobilien, namentlich Grundstücken, Baurechten, Hoch- und Tiefbauten.

Die Sachanlagen werden getrennt nach Finanz- und Verwaltungsvermögen bilanziert und unterliegen unterschiedlichen Bewertungsmethoden. Während die Sachanlagen im Finanzvermögen (FV) zu aktuellen Verkehrswerten (Fair Value) bilanziert werden, werden jene im Verwaltungsvermögen (VV) zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und Wertberichtigungen bewertet. Die Wertveränderungen der Sachanlagen im FV sowie die Abschreibungen auf Sachanlagen im VV stellen zugleich wesentliche Positionen in der Erfolgsrechnung des Kantons dar.

Für die Ermittlung der Verkehrswerte der Immobilien im FV kommt in der Regel die Discounted Cash Flow Methode (DCF) zur Anwendung. Diese stellt auf die künftig erwarteten Geldzu- und -abflüsse ab, wobei diese mit einem risikogerechten Zinssatz diskontiert werden. Kann der Verkehrswert nicht mittels DCF ermittelt werden, erfolgt die Bewertung aufgrund aktueller Marktpreise (z. B. Bodenpreis). Lassen sich auch diese nicht zuverlässig ermitteln, werden die Sachanlagen im FV wie jene im VV zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Hochbauten im VV werden nach dem Komponentenansatz geführt. Dabei werden die verschiedenen Bestandteile einer Liegenschaft separat betrachtet und mit unterschiedlichen Nutzungsdauern hinterlegt. Basierend auf der periodischen Zustandsbewertung der einzelnen Gebäudekomponenten erfolgt die Abschreibung der Liegenschaften über individuell festgelegte und periodisch überprüfte (Rest-)Nutzungsdauern.

Die Sachanlagen werden regelmässig auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Dabei sind für Anlagen des FV die künftigen Geldflüsse, für Anlagen des VV Art und Umfang der künftigen Nutzung zu beurteilen.

Die Prognose der künftigen Geldzu- und -abflüsse, die Bestimmung des angewandten Diskontsatzes, die Ermittlung von Marktpreisen, die Festlegung der (Rest-)Nutzungsdauern und die Identifikation von Wertbeeinträchtigungen werden durch Annahmen und Ermessensentscheide der für die Immobilienverwaltung verantwortlichen Dienststellen wesentlich beeinflusst.

wir u.a. mit folgenden Prüfungshandlungen beggneten:

- Durch die Befragung der verantwortlichen Mitarbeitenden und den stichprobeweisen Nachvollzug von Schlüsselkontrollen haben wir die Wirksamkeit der internen Kontrollen im Bestandsermittlungs- und Bewertungsprozess der Sachanlagen evaluiert.
- Auf Basis von analytischen Prüfungshandlungen sowie von Stichproben haben wir bei den Sachanlagen im Verwaltungsvermögen die korrekte Vornahme der planmässigen Abschreibungen sowie die periodische Überprüfung der Restnutzungsdauern beurteilt. Grosse Veränderungen bei den angewandten Restnutzungsdauern haben wir kritisch hinterfragt und anhand der verfügbaren Zustands- und Nutzungsdaten sowie mittels Befragung der verantwortlichen Mitarbeitenden überprüft.
- Desgleichen haben wir bedeutsame Veränderungen in den kalkulierten Verkehrswerten von Immobilien im Finanzvermögen kritisch hinterfragt und anhand der prognostizierten Geldflüsse sowie mittels Befragung der verantwortlichen Mitarbeitenden nachvollzogen.
- Weiter haben wir bedeutsame Veränderungen im Bestand der Sachanlagen ermittelt und die verbuchten Wertzu- bzw. -abgänge anhand der Transaktionsbelege geprüft.
- Überdies beurteilten wir die Einschätzung der zuständigen Personen bezüglich potenzieller Wertbeeinträchtigungen. Verbuchte Wertberichtigungen haben wir anhand der zugrundeliegenden Annahmen und Berechnungen sowie mittels Befragung der verantwortlichen Mitarbeitenden nachvollzogen.
- Schliesslich beurteilten wir, ob die Offenlegung der Schätzunsicherheiten im Bereich der Sachanlagen im Anhang zur Jahresrechnung den Anforderungen der anwendbaren Rechnungslegungsvorschriften entsprechen.

Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt

Weitere Informationen zu Bestand und Werthaltigkeit der Sachanlagen sind an folgenden Stellen im Anhang zur Jahresrechnung enthalten:

- Anhang zur Jahresrechnung: Ziffer 4.6.1 Erläuterungen zur Rechnungslegung
- Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Jahresrechnung: 108 Sachanlagen Finanzvermögen und 140 Sachanlagen Verwaltungsvermögen

Aktive Abgrenzung der Steuererträge

Prüfungssachverhalt

Steuererträge bilden die Haupteinnahmequelle des Kantons und machen rund 64.9% der gesamten betrieblichen Erträge von CHF 4.8 Mia. in der Jahresrechnung 2025 des Kantons Basel-Stadt aus (Vorjahr: 69.0%).

Die im Rechnungsjahr erfassten Steuererträge werden wesentlich beeinflusst durch die Bildung aktiver Rechnungsabgrenzungen für noch nicht veranlagte, jedoch fällige Steuern sowie durch die Auflösung der entsprechenden Steuerabgrenzungen aus dem Vorjahr. Die aktiven Steuerabgrenzungen von 17.9% (Vorjahr 16.0%) stellen zugleich einen wesentlichen Bestandteil der Aktiven von CHF 16.3 Mia. in der Jahresrechnung des Kantons dar.

Die aktiven Steuerabgrenzungen betreffen sowohl natürliche wie auch juristische Personen und umfassen Einkommens- und Vermögenssteuern, Gewinn- und Kapitalsteuern, Grundstück- und Grundstückgewinnsteuern, Erbschafts- und Schenkungssteuern sowie Quellensteuern.

Für die Schätzung bzw. die Berechnung der aktiven Steuerabgrenzungen kommen je nach Steuerart unterschiedliche Methoden zur Anwendung. Diese stellen einerseits auf bereits erfolgte Veranlagungen oder auf geleistete Vorauszahlungen für die betroffenen Steuerjahre ab, andererseits auf Erfahrungswerte aus früheren Steuerjahren sowie auf makro-ökonomische Daten und Prognosen.

Die Schätzgenauigkeit der aktiven Steuerabgrenzungen wird jeweils im Nachhinein anhand der effektiven Steuerveranlagungen überprüft. Erkenntnisse daraus fliessen in die Optimierung der angewandten Berechnungsmethoden ein.

Die Wahl der Methode und die Festlegung und Gewichtung der relevanten Parameter zur Schätzung bzw. Berechnung der aktiven Steuerabgrenzungen werden durch Annahmen und Ermessensentscheide der kantonalen Steuerverwaltung wesentlich beeinflusst.

Unser Prüfungsvorgehen

Aufgrund der Bedeutung der aktiven Steuerabgrenzungen in der Jahresrechnung und angesichts des weitreichenden Ermessens bei deren Berechnung qualifizierten wir die aktive Abgrenzung der Steuererträge als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, dem wir u.a. mit folgenden Prüfungshandlungen begegneten:

- Durch das Studium von Prozessbeschrieben und die Befragung der verantwortlichen Mitarbeitenden haben wir ein grundlegendes Verständnis über die angewandten Schätzmethoden erlangt. Basierend darauf haben wir die Methoden dahingehend beurteilt, ob die eingesetzten Parameter sachgerecht, verfügbar, objektiv nachvollziehbar und verlässlich sind.
- Mittels Befragung der verantwortlichen Mitarbeitenden und den stichprobeweisen Nachvollzug von Schlüsselkontrollen haben wir die Wirksamkeit der internen Kontrollen im Prozess der Berechnung der Steuerabgrenzungen evaluiert.
- Auf Basis von analytischen Prüfungshandlungen sowie von Stichproben haben wir die methodisch korrekte und stetige Vornahme der Berechnung der aktiven Steuerabgrenzungen geprüft. Wesentliche Abweichungen gegenüber Vergleichsperioden bei den eingesetzten Parametern wie auch in den Schätzergebnissen haben wir kritisch hinterfragt und anhand der verfügbaren Steuer- und Marktdaten sowie mittels Befragung der verantwortlichen Mitarbeitenden überprüft.
- Soweit vorhanden, haben wir zudem manuelle Buchungen zur Korrektur von methodisch ermittelten, jedoch nicht plausiblen Schätzergebnissen kritisch hinterfragt und die zugrundeliegenden Annahmen und Berechnungen im Detail nachvollzogen.
- Schliesslich beurteilten wir, ob die Offenlegung der Schätzunsicherheiten im Bereich der Steuerabgrenzungen im Anhang zur

Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt

	Jahresrechnung den Anforderungen der anwendbaren Rechnungslegungsvorschriften entsprechen.
Weitere Informationen zur aktiven Abgrenzung der Steuererträge sind an folgenden Stellen im Anhang zur Jahresrechnung enthalten:	
- Anhang zur Jahresrechnung: 4.6.1 Erläuterungen zur Rechnungslegung - Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Jahresrechnung: 104 Aktive Rechnungsabgrenzung	

Sonstige Informationen

Der Regierungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Jahresbericht enthaltenen Informationen (Stand 21. April 2026), aber nicht die Jahresrechnung und die konsolidierte Rechnung mit unseren dazugehörigen Berichten sowie die Legislaturplanung, das Glossar und weitere Berichte zur Jahresrechnung 2025 im Internet.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Regierungsrates für die Jahresrechnung

Der Regierungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften des Kantons Basel-Stadt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Regierungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Verantwortlichkeiten der Finanzkontrolle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen politischen oder wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften des Kantons Basel-Stadt und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

100000 Kanton Basel-Stadt
Zusammenfassender Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung 2025
Bericht Nr. 5 vom 23. April 2026
Form 3.2.03 V2

Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems des Kantons Basel-Stadt abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Jahresrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

Wir kommunizieren mit der Leitung des Finanzdepartements unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben der Leitung des Finanzdepartements auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihr über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit der Leitung des Finanzdepartements kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt



Daniel Dubois
Leiter Finanzkontrolle



Günter Bächler
Stv. Leiter Finanzkontrolle

Basel, 23. April 2026

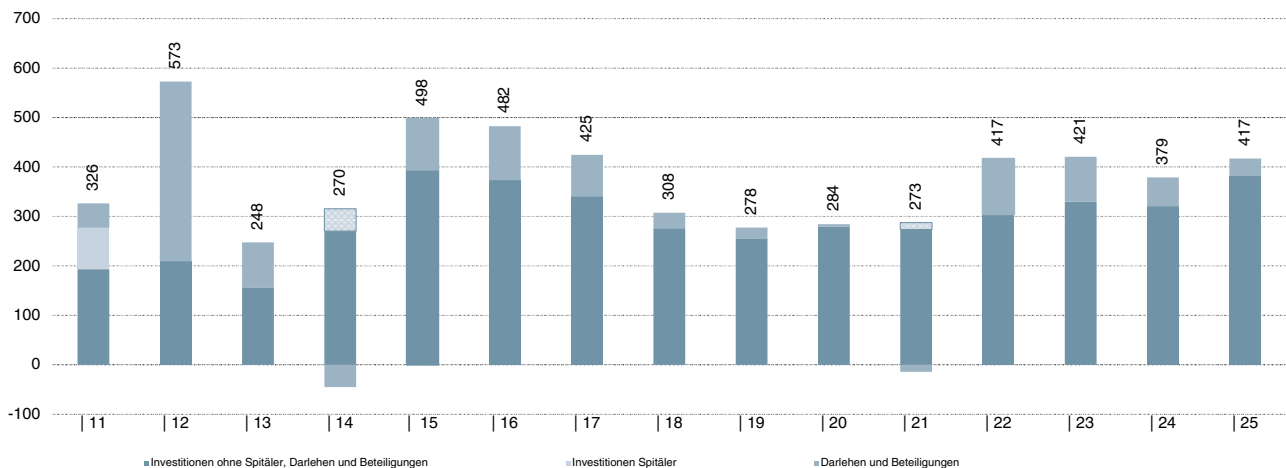
5

Investitionen, Personal und Beiträge

5.1 Investitionen

5.1.1 Investitionen im Überblick

SALDO DER INVESTITIONSRECHNUNG (IN MIO. FRANKEN)



Der Saldo der Investitionsrechnung beläuft sich 2025 auf 417.2 Mio. Franken und liegt 38.3 Mio. Franken über dem Vorjahr. Das Investitionsvolumen bewegt sich weiterhin auf einem hohen Niveau.

Im Jahr 2012 erreichte der Saldo der Investitionsrechnung mit 572.8 Mio. Franken einen Höchststand. Ohne Berücksichtigung aufgrund der Ausgliederung der Spitäler wäre er bei 300.4 Mio. Franken zu liegen gekommen.

2014 wurden bei den Darlehen und Beteiligungen höhere Einnahmen als Ausgaben verzeichnet. Gründe hierfür waren ein Vorschuss an PK-Destinäre und die Amortisation eines BVB-Darlehens. Der Saldo der Investitionsrechnung fiel entsprechend niedriger aus.

Die Investitionsvorhaben ohne Darlehen und Beteiligungen stiegen ab 2013 kontinuierlich und erreichten 2015 ihren Höhepunkt. Ursache hierfür waren erhöhte Investitionen in Schulbauten im Rahmen von Baumassnahmen für die Schulharmonisierung bzw. für die Tagesstrukturen. In der Periode zwischen 2018 bis 2021 weist der Saldo der Investitionsrechnung ein konstantes Niveau von rund 300 Mio. Franken auf. In den Jahren 2022 bis 2025 steigen die Werte auf ein hohes Niveau von rund 400 Mio. Franken an.

Investitionsrechnung				
in Mio. Franken	2024	2025		Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung	R25/B25
Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur	61	74	69	-5
Öffentlicher Verkehr	4	8	5	-2
Darlehen und Beteiligungen	59	107	35	-72
Hochbauten im Verwaltungsvermögen	144	185	162	-23
Informatik	30	31	39	8
Bildung	2	6	4	-3
Kultur	2	6	5	-1
Übrige	50	60	73	13
Grossinvestitionen	351	476	392	-84
Umwidmungen/ bertragungen von Hochbauten	5	4	0	-4
Kleininvestitionen	23	23	26	3
Saldo Investitionsrechnung	379	503	417	-86

Der Saldo der Investitionsrechnung beläuft sich im Jahr 2025 auf 417.2 Mio. Franken und fällt damit 85.7 Mio. Franken tiefer als budgetiert aus. Tiefere Ausgaben bei den Darlehen und Beteiligungen (-71.8 Mio. Fr.) bilden den Hauptgrund für diesen Rückgang.

Im Vergleich mit dem Vorjahr nimmt der Saldo der Investitionsrechnung 2025 um 38.3 Mio. Franken zu. Die Investitionsbereiche «Übrige» (+23.5 Mio. Fr.) und «Hochbauten im Verwaltungsvermögen» (+18.0 Mio. Fr.) verzeichnen dabei die grösste Steigerung. Die Veränderungen in den anderen Investitionsbereichen neutralisieren sich in Summe weitestgehend. Als grösste Vorhaben sind im 2025 der Neubau des Naturhistorischen Museums und des Staatsarchivs (55.0 Mio. Fr.), die Erweiterung der ARA (43.6 Mio. Fr., abzgl. Drittmittel 39.7 Mio. Fr.) sowie die Elektrifizierung des Bussystems (29.4 Mio. Fr.) zu erwähnen.

Die grössten Vorhaben im Berichtsjahr				
Vorhaben in Mio. Franken	Investitionsbereich	Brutto	Drittmittel	Netto
1 NMB & Staatsarchiv, Neubau	Hochbauten im VV - Teil Bildung	55.0		55.0
2 Abwasserreinigungsanlage, Erweiterung	Übrige	43.6	3.9	39.7
3 Bussystem 2027	Darlehen und Beteiligungen	29.4		29.4
4 Rahmenausgaben Erhaltung Gleisanlagen	Darlehen und Beteiligungen	23.5		23.5
5 Aktivierbare Massnahmen Hochbau VV	Hochbauten im VV - Teil Übrige	18.6		18.6
6 Programm INFRA21+	Informatik	17.5		17.5
7 Fernwärme Ausbau	Übrige	16.2		16.2
8 Uni-Spital, Neubauten	Darlehen und Beteiligungen	11.6		11.6
9 Schulhaus Kleinhüningen, Sanierung	Hochbauten im VV - Teil Bildung	8.6		8.6
10 Bäumleingasse 1-7, Sanierung	Hochbauten im VV - Teil Übrige	8.1		8.1
Total		232.1	3.9	228.2

NMB & STAATSARCHIV, NEUBAU

Das Naturhistorische Museum Basel und das Staatsarchiv Basel-Stadt sind zwei wichtige kulturelle Institutionen mit langer Tradition, deren Sammlungen und Archive für die Region Basel sowie über diese hinaus herausragende Bedeutung haben. Sie stellen der Bevölkerung ein historisches und naturwissenschaftliches Wissen zur Verfügung und bilden das regionale Gedächtnis von Natur- und Kulturgeschichte. Mit einem Neubau und der Konzentration der beiden Institutionen an einem Standort soll die Chance ergriffen werden, einen zukunftsgerichteten öffentlichen Kulturkom-

plex mit zwei sich ergänzenden Identitäten und überregionaler Ausstrahlungskraft zu schaffen, der zugleich einen effizienten und nachhaltigen Betrieb sowie die langfristig sichere Aufbewahrung unersetzlichen Kulturguts ermöglicht. Der aufstrebenden Entwicklung des Stadtquartiers St. Johann soll der Neubau mit seinen publikumswirksamen Kulturinstitutionen weitere positive Impulse geben und zum Austausch zwischen Archiv, Museum und Quartier einladen.

ABWASSERREINIGUNGSANLAGE, ERWEITERUNG

Die kommunale Abwasserreinigungsanlage Basel (ARA Basel) ist seit 1982 in Betrieb. Vor dem Hintergrund gestiegener Anforderungen des Gewässerschutzes wurde ein Vorhaben zur Erneuerung und Erweiterung der Anlage ausgelöst. Zur Einhaltung der gesetzlichen Einleitgrenzwerte sind zusätzliche Reinigungsstufen, insbesondere zur Stickstoffelimination sowie zur Entfernung von Mikroverunreinigungen, erforderlich. Ziel des Vorhabens ist es, die Anlage so auszurichten, dass die geltenden Gewässerschutzanforderungen eingehalten werden können.

BUSSYSTEM 2027

Ab 2027 soll die gesamte Busflotte der BVB ausschliesslich mit zu 100% erneuerbarer Energie betrieben werden. Zu diesem Zweck beschafft die BVB 126 Elektrobusse. Zudem wird die aus den 50er-Jahren stammende BVB-Garage Rank den Erfordernissen entsprechend neu gebaut. Die durch den Grossen Rat bewilligten Mittel werden der BVB jeweils auf Antrag in Form einzelner, rückzahlbarer und verzinslicher Darlehen durch den Regierungsrat freigegeben.

RAHMENAUSGABEN ERHALTUNG GLEISANLAGEN

Mit den Rahmenausgaben bzw. dem Darlehen werden die erforderlichen Massnahmen zur Erhaltung der Infrastrukturanlagen im Teilsystem Gleisanlagen realisiert. Die darin enthaltenen Projekte werden aufgrund des ermittelten Zustands (Strategie des optimalen Zeitpunkts) initialisiert und über alle Teilsysteme koordiniert umgesetzt. Damit werden langfristig minimale Lebenszykluskosten der Infrastruktur erreicht. Mit den Ausgaben werden ausschliesslich Erhaltungsmassnahmen und keine funktionalen Anpassungen oder Umgestaltungen finanziert.

AKTIVIERBARE MASSNAHMEN HOCHBAU VERWALTUNGSVERMÖGEN

Mit der gebundenen Rahmenausgabe werden aktivierbare Massnahmen im Hochbau zwischen 50'000 und 300'000 Franken finanziert. Typische Beispiele sind der Ersatz einer Heizung, die Sanierung von Bauteilen wie Fenster oder Dach oder das Nachrüsten von Brandschutzmassnahmen.

PROGRAMM INFRA21+

Die bestehende IT-Infrastruktur (Server, Storage, Netzwerk, Perimeter, etc.) ist in die Jahre gekommen und muss dringend erneuert werden. Das Programm «INFRA21+» überführt diese Komponenten auf neue, zeitgemässe Technologien und ermöglicht damit auch schnellere Dienstleistungen für die Bedürfnisse der Departemente, gerade in Bezug auf deren Digitalisierungsprojekte.

FERNWÄRME AUSBAU

In Basel-Stadt soll die klimafreundliche Fernwärme durch die IWB stark ausgebaut werden. Bis 2035 sollen das bestehende Fernwärmenetz weiter verdichtet und zusätzliche Stadtgebiete in die leitungsgebundene, CO₂-neutrale Wärmeversorgung integriert werden. Mit Darlehen des Kantons an die IWB soll die rasche und möglichst flächendeckende Realisierung gesichert werden. Durch die anvisierte Ablösung fossil betriebener Heizungen können die CO₂-Emissionen im Kanton Basel-Stadt um rund 70'000 Tonnen pro Jahr gesenkt werden.

UNI-SPITAL, NEUBAUTEN

Mit GRB 24/20/12G vom 16. Mai 2024 hat der Grosse Rat Basel-Stadt für die Bauvorhaben Neubau Klinikum 2 sowie Neubau Klinikum 3 ein verzinsliches und rückzahlbares Darlehen in der Höhe von insgesamt 300 Mio. Franken bewilligt.

Infolge der Übernahme des Claraspitals durch das Universitätsspital Basel wird auf den Neubau des Klinikums 3 verzichtet. Die für dieses Vorhaben vorgesehene Darlehenstranche soll stattdessen zur Mitfinanzierung der Übernahme des Claraspitals verwendet werden. Die dafür erforderliche Umwidmung der ursprünglich für den Neubau des Klinikums 3 vorgesehenen Darlehenstranche wird dem Grossen Rat zur Genehmigung unterbreitet.

SCHULHAUS KLEINHÜNINGEN, SANIERUNG

In der Primarschule Kleinhüningen werden in den kommenden Jahren zwingend notwendige Sanierungsarbeiten in den Bereichen der Fassade, der Erneuerung der inneren Oberflächen und der Haustechnik sowie Anpassungen an die aktuellen Normen durchgeführt.

BÄUMLEINGASSE 1-7, SANIERUNG

Die letzte grössere Sanierung des von den Gerichten Basel-Stadt belegten Gebäudekomplexes Bäumleingasse 1–7 fand zwischen 1988 und 1992 statt. In den letzten 30 Jahren haben sich die Anforderungen und die gesetzlichen Vorgaben betreffend Sicherheit, Brandschutz und raumklimatische Bedingungen teilweise massgeblich verändert. Mit dem Projekt soll der Gebäudekomplex auf den aktuellen Stand der Technik gebracht werden, um zeitgemässe Arbeitsbedingungen zu schaffen. Dies umfasst insbesondere die konsequente Umsetzung eines auf die Gebäude und die Bedrohungslage angepassten Sicherheitskonzeptes, die Kühlung und Lüftung ausgewählter Räumlichkeiten (Bsp. Gerichtssäle) und die teilweise Fassaden- und Dachsanierung.

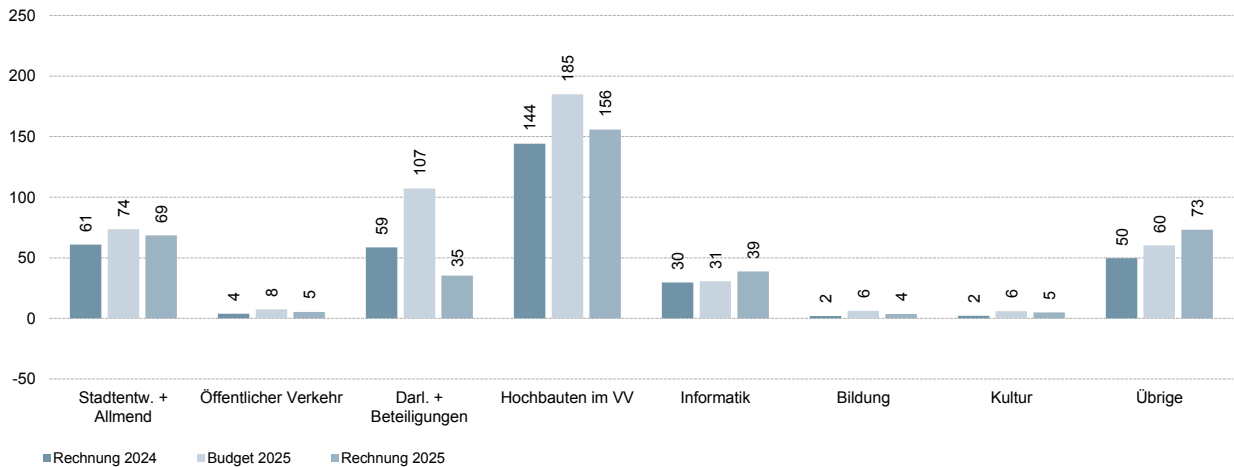
5.1.2 Investitionsbereiche

Die Investitionen im Verwaltungsvermögen werden in acht Investitionsbereiche unterteilt (Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur, Öffentlicher Verkehr, Darlehen und Beteiligungen, Hochbauten im Verwaltungsvermögen, Informatik, Bildung, Kultur und Übrige).

Unter Berücksichtigung der finanziellen Rahmenbedingungen werden im Rahmen des Budgetierungsprozesses die gesamtstaatlich für Grossinvestitionen zur Verfügung stehenden Mittel je Investitionsbereich festgelegt.

Der grösste Investitionsbereich sind die «Hochbauten im Verwaltungsvermögen», welche insbesondere auch die im Bildungsbereich genutzten Bauten umfassen.

INVESTITIONSPLAFOND (IN MIO. FRANKEN)



STADTENTWICKLUNG UND ALLEMENDINFRASTRUKTUR

Der Investitionsbereich Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur schliesst 2025 mit Ausgaben von 68.6 Mio. Franken ab. Davon entfallen 10.3 Mio. Franken auf Ausgaben zu Lasten des Mehrwertabgabefonds, die nicht an den Plafond des Investitionsbereichs Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur angerechnet werden. Die anrechenbaren Ausgaben von 58.2 Mio. Franken liegen damit um 15.3 Mio. Franken unter dem Budget von 73.5 Mio. Franken bzw. 7.2 Mio. Franken über dem entsprechenden Rechnungswert von 2024 (51.0 Mio. Fr.).

Die Rahmenausgaben zur Erhaltung der Infrastruktur (Strassen, Umgestaltung, Kunstbauten, Wasserbau, Abwasser, Lichtsignalanlagen und Stadtgrün) schliessen 2025 mit 28.8 Mio. Franken ab und liegen damit 8.4 Mio. Franken resp. 22.6% unter dem Budget (37.2 Mio. Fr.) bzw. 1.8 Mio. Franken über dem Rechnungswert 2024 (27.0 Mio. Fr.). Die Rahmenausgaben zur Erhaltung der Infrastruktur stellen einen Anteil von 49.5% an dem Volumen des Investitionsbereichs Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur anrechenbaren Ausgaben (2024: 53.0%). Werden die Rahmenausgaben zur Wiederbeschaffung von Fahrzeugen mit Ausgaben von 7.5 Mio. Franken zusätzlich berücksichtigt, beträgt der Anteil der gebundenen Rahmenausgaben 62.4% der anrechenbaren Ausgaben.

Neben den Rahmenausgaben zur Erhaltung der Infrastruktur gehören 2025 die Weiterentwicklung Hafenbahn II mit 6.6 Mio. Franken, das Gestaltungskonzept Innenstadt mit 3.0 Mio. Franken, die Arealentwicklung Walkeweg mit 2.8 Mio. Franken sowie das Vorhaben Burgfelder-Missionstrasse mit 2.6 Mio. Franken zu den grössten Projekten.

ÖFFENTLICHER VERKEHR

Der Investitionsbereich Öffentlicher Verkehr schliesst 2025 mit 5.4 Mio. Franken ab und liegt damit 2.1 Mio. Franken unter dem Budget von 7.5 Mio. Franken bzw. 1.6 Mio. Franken über der Rechnung von 2024 (3.8 Mio. Franken).

Die höchsten Ausgaben mit 2.4 Mio. Franken bilden die Arbeiten im Zusammenhang mit dem Behindertengleichstellungsgesetz sowie mit 1.9 Mio. Franken die Ertüchtigung der Luzernerringbrücke.

DARLEHEN UND BETEILIGUNGEN

Der Investitionsplafond für Darlehen und Beteiligungen schliesst 2025 mit Nettoausgaben von 35.4 Mio. Franken rund 71.4 Mio. Franken unter den budgetierten Netto-

ausgaben von 106.8 Mio. Franken ab. Die Unterschreitung ist insbesondere auf geringere Darlehen an die BVB (-58.4 Mio. Fr. gegenüber Budget) sowie ans Universitätsspital (-9.4 Mio. Fr. gegenüber Budget) zurückzuführen. Bei den BVB führte insbesondere die noch nicht erfolgte Beschaffung von Tramkompositionen (-41.0 Mio. Fr.), geringere Ausgaben für die Erhaltung der Gleisanlagen (-6.5 Mio. Fr.) sowie höhere Rückzahlungen (-4.5 Mio. Fr.) zu dieser Budgetunterschreitung.

HOCHBAUTEN IM VERWALTUNGSVERMÖGEN

Der Investitionsplafond für die Hochbauten im Verwaltungsvermögen betrug 2025 184.9 Mio. Franken (2024 194.4 Mio. Franken). Die Ausgaben bei den Investitionen für die Hochbauten im Verwaltungsvermögen lagen 2025 bei 162.1 Mio. Franken, was rund 87.7% des Plafonds entspricht (2024 144.4 Mio. Franken, 74.1% des Plafonds). Die Unterschreitung des Plafonds um 22.8 Mio. Franken ist darauf zurückzuführen, dass nicht so viel wie erwartet umgesetzt werden konnte. In einzelnen Fällen wurde der Projektbeginn verschoben. Es handelt zum Teil aber auch um Unterschreitungen der bewilligten Nominalausgaben für die einzelnen Vorhaben.

Die grössten Umbau- und Sanierungsvorhaben bei den Schulen betrafen 2025 die Sanierung des Kleinhüninger Schulhauses mit 8.5 Mio. Franken, das Niederholzschulhaus (Dachstockausbau und Sanierung) mit 6.4 Mio. Franken, die Sanierung und den Ersatzneubau des Christoph Merian-Schulhauses mit 3.2 Mio. Franken, den Dachstockausbau des Sevogel-Schulhauses mit 3.1 Mio. Franken und die Ausführung des Neubaus der Primarschule am Walkeweg mit 3.1 Mio. Franken.

Aus der Rahmenausgabenbewilligung für den Ausbau der Tagesstrukturen wurden 2025 rund 0.4 Mio. Franken ausgegeben.

Im kulturellen Bereich waren 2025 die wichtigsten Vorhaben die Realisierung des Neubaus für das Naturhistorische Museum und das Staatsarchiv mit einem Aufwand von 52.1 Mio. Franken, die Projektierung der Sanierung des Kunstmuseums Basel mit 3.4 Mio. Franken und die Unterhaltsmassnahmen für Haus- und Bühnentechnik am Theater mit 1.6 Mio. Franken.

Die grössten Vorhaben im weiteren Bildungsbereich waren 2025 die Sanierung des Hallenbads Rialto mit 2.2 Mio. Franken, die zusätzlichen Modernisierungsmassnahmen der St. Jakobshalle mit 1.9 Mio. Franken und der Kunstrasen im Sportzentrum Rankhof mit 1.6 Mio. Franken.

Im übrigen Bereich waren 2025 die grössten Vorhaben die Sanierung des Gerichtsgebäudes an der Bäumleingasse mit 7.3 Mio. Franken, der Neubau für das Institut für Rechtsmedizin mit 6.0 Mio. Franken, die Sanierung des Standorts der Sanität an der Hebelstrasse mit Ausgaben von 5.4 Mio. Franken, der Umbau und die Modernisierung des Spiegelhofs mit 5.1 Mio. Franken sowie die Massnahmen im Bestand des Spiegelhofs mit 2.7 Mio. Franken.

Für die aktivierbaren Massnahmen an den Hochbauten von jeweils weniger als 300'000 Franken wurden 2025 18.6 Mio. Franken aufgewendet.

INFORMATIK

Der Rechnungsabschluss 2025 des Investitionsbereichs Informatik beträgt 38.7 Mio. Franken. Damit liegen die Ausgaben mit 8.0 Mio. Franken über dem Budget von 30.7 Mio. Franken.

Höhere Ausgaben in Verbindung mit der Erneuerung der zentralen IT-Infrastrukturen (+6.4 Mio. Fr.) sowie bei der Weiterentwicklung des digitalen Arbeitsplatzes (+1.4 Mio. Fr.) führten zur Überschreitung.

Die grössten Ausgaben 2025 wurden für die Erneuerung der zentralen IT-Infrastrukturen (17.5 Mio. Fr.), die Weiterentwicklung des digitalen Arbeitsplatzes (4.4 Mio. Fr.), die Umsetzung des Fallführungssystems citysoftnet (3.4 Mio. Fr.), den Ersatz

der Multimediaanlagen bei der Kantonspolizei (1.4 Mio. Fr.) sowie die Implementierung eines elektronischen HR-Systems (1.0 Mio. Fr.) getätigt.

BILDUNG

Für den Investitionsbereich Bildung wurden im Jahr 2025 insgesamt Ausgaben in der Höhe von 3.6 Mio. Franken getätigt. Damit wurde der budgetierte Plafond von 6.1 Mio. Franken um 2.5 Mio. Franken unterschritten. Die Unterschreitung ist darauf zurückzuführen, dass mehrere Investitionsvorhaben gegenüber der zeitlichen Planung im Rückstand sind. Die RAB Ausbau und Weiterentwicklung Tagesstrukturen auf PS und Sek 1 Stufe (-1.2 Mio. Franken), die Ausstattung der St. Jakobshalle (-0.7 Mio. Franken), der Umbau des neuen Standorts des KJD (-0.4 Mio. Franken) sind hier als wesentliche Treiber zu erwähnen.

Dafür konnte die, für den Schulstart notwendige Einrichtung im neuen Sekundar-Standort Gartenstrasse per August 2025 umgesetzt werden.

Die Investitionsmittel des Plafonds werden hauptsächlich für Mobiliar- und Einrichtungsinvestitionen im Zusammenhang mit der Schulraumplanung und für den Ausbau der Tagesstrukturen verwendet.

KULTUR

Für den Investitionsbereich Kultur wurden im Jahr 2025 insgesamt Ausgaben von 4.9 Mio. Franken getätigt. Damit wurde der budgetierte Betrag von 6.0 Mio. Franken um 1.1 Mio. Franken unterschritten.

Zu den grössten Vorhaben in dem Jahr 2025 zählten die Anschaffungen von Mobiliar und Einrichtungen im Wert von 2.9 Mio. Franken für den sich in Realisierung befindlichen Neubau für das Naturhistorische Museum und das Staatsarchiv. Die Ankäufe von Kunstwerken beim Kunstmuseum betrugen 2.4 Mio. Franken. Davon wurden 1.5 Mio. Franken durch Drittmittel finanziert. 0.5 Mio. Franken wurden in der Abteilung Kultur für den Investitionsbeitrag zur Erweiterung der GGG Bibliothek Bläsi beansprucht. Die Erweiterung fing mit einer leichten Verspätung an, allerdings wird der Zeitplan eingehalten. Für die Projektierung der Ausstattung sowie der Sondernutzungsphase im Zusammenhang mit der Sanierung des Hauptbaus des Kunstmuseums fielen 0.4 Mio. Franken an. 0.1 Mio. Franken wurden jeweils bei der Abteilung Kultur für den Ersatz der Betriebsanlagen in der Kaserne Basel und beim Museum der Kulturen für die Einrichtung der neuen permanenten Ausstellungen und die Anpassung der Infrastruktur in den Ausstellungsräumen ausgegeben. Diese beiden Vorhaben wurden per Ende 2025 abgeschlossen. Aufgrund von Verzögerungen bei der Umgestaltung der archäologischen Informationsstelle «Murus Gallicus – Der Keltenwall» wurden die 2025 dafür budgetierten 0.2 Mio. Franken nur in geringfügigem Masse beansprucht.

ÜBRIGE

Für den Investitionsbereich Übrige wurden im Jahr 2025 insgesamt Ausgaben in Höhe von 73.1 Mio. Franken getätigt. Damit liegen die Ausgaben insgesamt um 12.9 Mio. Franken über dem Budgetwert von 60.2 Mio. Franken.

Die Überschreitung ist insbesondere auf gegenüber dem Budget höhere Ausgaben in Zusammenhang mit der Erweiterung der Abwasserreinigungsanlage (17.8 Mio. Fr., abzgl. Drittmittel 17.0 Mio. Fr.). Unterschreitungen in anderen Bereichen konnten diesen Effekt teilweise kompensieren.

Die grössten Ausgaben wurden 2025 für die Erweiterung der Abwasserreinigungsanlage (43.6 Mio. Fr., abzgl. Drittmittel 39.7 Mio. Fr.), den Ausbau der Fernwärme (16.2 Mio. Fr.) sowie Betriebseinrichtungen für das Projekt UMIS (2.7 Mio. Fr.) ausgegeben.

5.1.3 Investitionsübersichtsliste

In der Investitionsübersichtsliste können Vorhaben aufgeführt werden, welche zusammen einen maximalen Betrag von 130% des im Budget eingestellten Plafonds ergeben. Damit wird erreicht, dass bei Verzögerungen oder Budgetunterschreitungen durch ein Verschieben zwischen einzelnen Vorhaben möglichst der gesamte zur Verfügung stehende Betrag (Plafond von 100%) wirklich realisiert werden kann. In der Realisierung ist die Ausschöpfung hingegen strikt auf den bewilligten Plafondbetrag (100%) beschränkt. Nur dieser Betrag ist unter Berücksichtigung des Bruttoprinzips im Budget in der Investitionsrechnung eingestellt.

Die nachfolgende Übersicht zeigt einerseits den budgetierten Betrag (100%-Plafond), die effektiven Ausgaben gemäss Rechnung sowie die prozentuale Ausschöpfung des budgetierten Betrags.

Ausschöpfung der Plafonds			
in Franken	Budget 2025	Rechnung 2025	Ausschöpfung 2025
Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur	73'500'000	68'555'914	93.3% ¹
Öffentlicher Verkehr	7'500'000	5'398'407	72.0%
Darlehen und Beteiligungen	106'800'000	35'370'083	33.1%
Hochbauten im Verwaltungsvermögen	184'900'000	162'117'623	87.7%
Informatik	30'700'000	38'716'189	126.1%
Bildung	6'100'000	3'595'844	58.9%
Kultur	6'000'000	4'881'103	81.4%
Übrige	60'200'000	73'141'000	121.5%
Total Investitionsübersicht	475'700'000	391'776'163	82.4%

¹ Ohne Berücksichtigung der Vorhaben, welche durch den Mehrwertabgabefonds (über die Bilanz) finanziert werden, beträgt die Ausschöpfung 79.2%.

Die folgenden Bezeichnungen werden in der Investitionsübersichtsliste verwendet:

FINANZRECHTLICHER STATUS

In dieser Spalte werden die folgenden Abkürzungen benutzt:

GEB Die Abkürzung geb steht für gebundene Investitionsausgaben grösser 300'000 Franken.

NEU OHNE DATUM Neu ohne Datum steht für neue Investitionsausgaben grösser 300'000 Franken, die vom Grossen Rat noch nicht aufgrund eines Ratschlages oder Ausgabenberichtes bewilligt wurden.

NEU MIT DATUM Neu mit Datum steht für neue Investitionsausgaben grösser 300'000 Franken, die vom Grossen Rat aufgrund eines Ratschlages oder Ausgabenberichtes bewilligt wurden.

TOTAL

Diese Spalte beinhaltet die insgesamt bewilligten Investitionsausgaben bzw. die noch zu bewilligenden Investitionsausgaben pro Investitionsvorhaben sowie die erwarteten Drittmittel.

AUSSCHÖPFUNG

In den verbleibenden vier Spalten wird die Ausschöpfung nach Jahren dargestellt.

AUSSCHÖPFUNG BIS 2024 Diese Spalte beinhaltet alle bis 2024 getätigten Investitions-

ausgaben bzw. erhaltenen Drittmittel für das jeweilige Investitionsvorhaben.

AUSSCHÖPFUNG BUDGET 2025 Diese Spalte zeigt die budgetierten Investitionsausgaben sowie die Drittmittel für das Jahr 2025.

AUSSCHÖPFUNG RECHNUNG 2025 Diese Spalte beinhaltet alle in 2025 getätigten Ausgaben bzw. die im Jahr 2025 erhaltenen Drittmittel.

AUSSCHÖPFUNG AB 2026 Diese Spalte umfasst alle ab 2026 geplanten Investitionsausgaben und Drittmittel für das jeweilige Investitionsvorhaben.

Investitionsbereich Stadtentwicklung u. Allmendinfrastruktur							
in 1'000 Franken	Finanzrechtlicher		Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
	Status		Total	bis 2024	B 2025	R 2025	ab 2026
601001020214 MWA DB-Areal, Gestaltung 1+2	neu	17.10.2007	14'960	13'488	150	111	1'361
...davon Drittmittel				-8'048	0	0	0
601001020223 MWA Schwarzpark, sanfte Öffnung	neu	22.01.2013	3'100	3'113	0	-4	-9
601001020226 MWA Oekolampadmatte, Umgestaltung	neu	28.10.2015	2'850	2'790	59	0	60
601001020230 MWA Wielandplatz, Anteil Grün	geb	13.02.2019	1'240	897	0	27	317
601001020233 MWA Grenzacherstrasse TS MWA	neu	23.10.2013	2'345	1'640	175	214	491
601001020245 MWA Kannenfeldpark	neu	21.02.2017	1'876	1'703	171	2	171
601001020247 MWA Freiburgerstrasse, Anteil Grün	neu	20.09.2017	485	356	0	21	107
601001020249 MWA Freizeitgartenareal Milchsuppe	neu	23.06.2022	2'460	516	500	282	1'663
601001020250 MWA Max Kämpf Platz	neu	11.04.2017	6'050	5'801	40	74	174
601001020252 MWA St.Alban-Teich-Prom. - Frei-+Grünfl	neu	25.06.2019	2'110	2'087	0	4	19
601001020253 MWA Felix Platter Westfeld öff.Flächen	neu	25.06.2019	8'000	6'856	200	159	985
601001020255 MWA St. Alban Tor Anlage	neu	03.09.2019	2'500	1'806	0	3	691
...davon Drittmittel				-20	0	0	0
601001020256 MWA Westfeld, Frei- und Grünraum	neu	18.06.2019	2'190	820	120	8	1'362
601001020257 MWA Winkelriedplatz	neu	14.04.2021	3'326	2'868	300	0	458
...davon Drittmittel				-44	0	0	0
601001020258 MWA Margarethenpark	neu	18.06.2019	5'062	4'346	300	161	555
601001020259 MWA Sanierung Garten Zur Sandgrube	neu	03.09.2019	1'500	1'471	0	3	26
...davon Drittmittel				-101	0	0	0
601001020261 MWA Rosenfeldpark Sanierung	neu	03.09.2019	3'950	3'042	500	46	862
...davon Drittmittel				-7	0	0	0
601001020263 MWA Baloise Grünbereich, Beitrag	neu	09.06.2020	1'200	0	1'200	0	1'200
601001020267 MWA Lysbüchelplatz - VoltaNord	neu	18.03.2024	7'900	182	1'350	465	7'253
601001020268 MWA Walkeweg Arealbegrünung	neu		3'700	0	500	0	3'700
601001020269 MWA Erlenmatt Parkanlage Grün 3.Etappe	neu	08.12.2021	2'900	1'296	1'384	737	867
...davon Drittmittel				-93	0	-308	0
601001020270 MWA Irène Zurkinden-Platz	neu	07.12.2016	990	904	0	1	85
601001020272 MWA Erlenmattpark Etappe 4, Umgestaltung	neu	19.04.2023	4'155	0	2'000	1'355	2'800
601001020274 MWA Verkehrsgarten Wasgenring	neu	18.01.2023	2'315	271	1'425	2'112	-67
601001020276 MWA Volta Nord, Begrünung	neu	07.09.2021	1'100	131	550	72	897
601001020277 MWA Elsässerrheinweg, Begrünung	neu	07.09.2021	1'025	898	0	0	127
601001020280 MWA Grenzacherstr., Eisenbahnweg-Rankhof	neu	21.09.2022	680	6	0	22	652
601001020281 MWA Aeschenvorstadt, Umgestaltung	neu	29.04.2025	925	0	0	0	925
601001020284 MWA Wirtschaftsgymnasium	neu	06.09.2022	536	505	0	1	29
601001020287 MWA Allschwilerplatz, Umgestaltung	neu	16.05.2024	340	0	50	0	340
601001020288 MWA Generationenhaus Neubad, Umgebung	neu	15.11.2022	655	0	305	86	569
601001020291 MWA Voltaplatz Baumstandortverbesserung	neu	21.03.2023	610	47	580	675	-112
601001020293 MWA NFA-Artenförderung	neu	01.12.2020	1'570	771	0	438	360
...davon Drittmittel				-261	0	-187	0
601001020294 MWA NFA-Aufwertungsmassnahmen	neu	01.12.2020	380	458	0	73	-151
...davon Drittmittel				-233	0	-42	0

Investitionsbereich Stadtentwicklung u. Allmendinfrastruktur								
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher		Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
		Status		Total	bis 2024	B 2025	R 2025	ab 2026
601001020296 MWA NFA-Weiheranierungen		neu	01.12.2020	1'205	440	0	49	716
...davon Drittmittel					-250	0	-32	0
601001020297 MWA Stadtklimakonzept Umsetzg Massn.prog		neu	10.04.2024	5'632	44	1'960	1'168	4'421
601001020300 MWA Kronenplatz Aufw. + Schulgasse Grün		neu	14.01.2026	1'951	0	100	0	1'951
601001020301 MWA Saint-Louis-Park, Neugestalt.		neu	18.09.2024	9'300	19	2'500	463	8'818
601001020303 MWA St. Michaelskirche, Aufw.Umgeb.		neu	15.08.2023	830	130	0	25	675
601001020307 MWA Globus, Dach- + Fassadenbegrünung		neu		3'240	0	1'500	0	3'240
601001020309 MWA Wildt'sches Haus, Garten, Aufwertung		neu	26.03.2024	674	5	174	161	508
601001020310 MWA Im Rheinacker, Umgebungsaufwertung		neu	17.09.2024	1'470	0	0	1'470	0
601001020314 MWA IWB-Platz, Aufwertung		neu	02.09.2025	457	0	400	0	457
601001020317 MWA Zentrum Johannes, San. Aussenräume		neu	07.01.2025	411	0	0	411	0
601010010052 Arealentwicklung Walkeweg		neu	03.05.2022	158	163	0	0	-5
601	Generalsekretariat BVD				50'815	18'492	10'323	49'549
614030020107 Bau Teilprojekt Parc des Carrières		neu	14.11.2018	646	333	0	304	9
614030020322 Solitude-Promenade Projektierungskosten		neu	15.12.2022	1'670	0	0	121	1'549
614030020336 RAB Erh. Infr. Stadtgrün 2025-2028		geb	22.10.2024	6'134	0	2'500	378	5'756
614	Stadtgärtnerei				333	2'500	802	7'314
617010020005 Hörnallee TS STR		neu	09.02.2022	1'370	0	50	0	1'370
617010020015 Grosspeteranlage Erschliessungsstr. TB1		neu	11.05.2011	872	711	0	-73	234
...davon Drittmittel					-180	0	0	0
617010020019 Wielandplatz Umgestaltung TS STR		neu	13.02.2019	2'305	1'408	0	0	897
...davon Drittmittel					-292	0	0	0
617010020030 RAB Tempo 30 Zonen Erweiterung		neu	09.01.2013	3'000	3'028	0	0	-28
...davon Drittmittel					-64	0	-1	0
617011021051 St. Johann, Verkehrsinfrastruktur		neu	19.01.2005	22'000	20'468	0	10	1'522
...davon Drittmittel					-1'163	0	0	0
617011021078 Erlenmatt Erschliessung Mitte		neu	17.10.2007	4'868	4'503	100	-1	365
617011021084 Erlenmatt Erschliessung Ost		neu	09.12.2009	9'570	7'836	50	34	1'700
617012240002 N2 Landerwerb		geb	04.12.1994	0	2'629	0	17	-2'646
617012320400 N2 Einnahmen und Rückerstattungen		geb	04.12.1994	0	0	0	0	0
...davon Drittmittel					-44'533	0	-15	0
617020020000 Initiative Wiese		neu	12.11.2008	2'010	1'956	250	50	4
617020020001 Rheinuferpromenade St. Johannis-Park -F		neu	29.06.2011	27'970	25'860	0	4	2'106
...davon Drittmittel					-3'596	0	0	0
617020020007 Wiese Revitalisierung TS WB		neu	08.05.2012	7'000	4'698	0	50	2'252
...davon Drittmittel					-3'555	0	0	0
617020054003 Sammelposition Projekte Kunstbauten		geb	02.03.2010	0	4'657	0	0	-4'657
...davon Drittmittel					-54	0	0	0
617025020001 Aeschengraben Veloverb. Umgest.TS STR		neu	21.05.2015	3'521	2'944	0	0	577
617025020002 Irene Zurkinden-Platz Dreispitz TS STR		neu	07.12.2016	1'910	1'874	0	2	34
617025020004 RAB Gest. Innenstadt stabile Räume 1		neu	18.03.2015	24'500	17'185	6'000	1'810	5'505
...davon Drittmittel					-52	0	0	0
617025020009 Grenzacherstrasse TS STR		neu	23.10.2013	2'830	2'967	0	0	-137
...davon Drittmittel					-300	0	0	0
617025020015 Poller-Anlagen, Erstellung		neu	20.02.2019	2'400	644	1'250	320	1'435
617025020018 Birsuferweg TS STR		neu		340	0	300	0	340
617025020019 Burgfelder-Missionstr. TS STR		neu	09.12.2020	6'080	763	1'830	2'609	2'708
...davon Drittmittel					-132	-375	-331	0

Investitionsbereich Stadtentwicklung u. Allmendinfrastruktur							
in 1'000 Franken	Finanzrechtlicher		Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
	Status		Total	bis 2024	B 2025	R 2025	ab 2026
617025020020 Gundeldingerstrasse Ost TS STR	neu	11.01.2017	2'400	2'484	0	-67	-18
...davon Drittmittel				-440	0	0	0
617025020021 Hardstrasse und Haltestelle TS STR	neu	01.04.2020	3'640	2'052	1'044	989	599
617025020022 Reinacherstrasse Mitte TS STR	neu	11.01.2017	2'990	3'345	0	-274	-81
...davon Drittmittel				-444	-596	0	0
617025020026 St. Alban-Graben MP 428 TS STR	neu	14.03.2018	2'885	-1'631	25	0	4'516
...davon Drittmittel				-663	0	0	0
617025020028 Freiburgerstr., Hochberger-Zoll TS STR	neu	20.09.2017	1'837	1'477	352	57	303
...davon Drittmittel				-370	0	-46	0
617025020030 Bäumlhofstrasse Umgestaltung TS STR	neu	14.01.2021	1'100	268	777	535	297
617025020031 Parkweg, Areal Baloise Park TS STR	neu	20.09.2017	1'670	1'371	0	0	299
...davon Drittmittel				-289	0	0	0
617025020033 VoltaNord Landerwerb	neu	16.05.2018	2'740	122	640	0	2'618
617025020034 St.Alban-Vorstadt TS STR	neu	19.09.2018	1'695	1'814	300	97	-217
617025020036 Dreispitzknoten Fuss/Velo, BehiG TS STR	neu	21.06.2021	4'025	3'243	250	342	440
...davon Drittmittel				-620	-200	-218	0
617025020037 St. Jakobs-Strasse Haltestelle TS STR	neu	09.12.2020	3'328	1'989	1'112	938	401
...davon Drittmittel				0	0	-12	0
617025020042 Rümelinsplatz Umgestaltung TS STR	neu	16.03.2022	3'295	152	1'600	85	3'058
617025020043 Austrasse TS STR	neu	23.06.2022	1'655	31	772	89	1'535
617025020044 Güterstrasse Umsetzung BehiG STR TS	neu		2'290	0	200	0	2'290
617025020045 Grenzacher - Rankstrasse Knoten TS STR	neu	21.09.2022	1'350	13	150	43	1'294
617025020046 LSM OT, MP 3578+3579, Breite West - VP	neu	16.03.2022	1'850	55	400	9	1'786
617025020047 LSW Galgenhügel-Promenade MP 3173	neu	14.05.2020	1'380	60	745	14	1'307
617025020048 Rauracherstrasse TS STR	neu	10.03.2021	1'490	0	40	0	1'490
617025020055 Arealentwicklung Walkeweg	geb	13.08.2024	13'564	1'110	800	2'838	9'616
617025020059 RAB Gest. Innenstadt stabile Räume 2	neu	02.06.2021	25'000	1'516	1'500	1'195	22'289
617025020066 Arealentwicklung VoltaNord	geb	13.08.2024	11'440	1'545	1'175	419	9'475
617025020067 VN Weinlagerstrasse prov. MP 3306	geb	07.09.2021	870	328	340	292	249
617025020069 Peter Merian- /Hochstrasse Velomassnahmen	neu	06.09.2022	3'370	0	200	0	3'370
617025020071 Allschwilerplatz TS STR	neu	16.05.2024	1'020	0	150	0	1'020
617025020072 Rheinhalde, Uferböschung - San.	geb	06.09.2022	7'500	1'504	350	110	5'886
617025020073 HWS Entlast.-stollen Birsig, Vor MP 3200	neu		2'500	0	800	0	2'500
617025020083 Areal Walkeweg: Brücke über Gleisbogen	geb	05.09.2023	450	49	0	23	378
617025020085 Wiese-Init., Revit. Otterbach, Realis.	neu		3'800	0	1'000	0	3'800
617025020087 Tramprojekt Riehenring (Messe - Brombach	neu	18.03.2025	5'755	0	360	0	5'755
617025052300 RAB Erh. Infr. Strassen 2025-2028	geb	10.06.2025	60'000	0	15'000	10'236	49'764
...davon Drittmittel				0	0	-963	0
617025052900 Sammelposition RAB STR	geb		0	7	0	0	-7
617025053300 RAB Erh. Infr. Umgest. Allmend 2025-2028	geb	22.10.2024	2'500	0	625	559	1'941
617025053900 Sammelposition RAB Umgestaltung MP 1947	geb		0	12	0	0	-12
617025054200 RAB Erh. Infr. Kunstbauten 2021-2024	geb	24.03.2020	13'000	9'884	0	0	3'116
...davon Drittmittel				-276	0	0	0
617025054300 RAB Erh. Infr. Kunstbauten 2025-2028	geb	22.10.2024	28'300	0	2'700	1'635	26'665
617025055300 RAB Erh. Infr. Wasserbau 2025-2028	geb	22.10.2024	12'800	0	3'200	4'898	7'902
...davon Drittmittel				0	0	-1'579	0
617025056236 Kannenfeldpark, Regenrückhaltebecken	neu		6'240	0	300	0	6'240
...davon Drittmittel				0	0	11	0
617025056300 RAB Erh. Infr. Abwasserabl. 2025-2028	geb	22.10.2024	42'000	0	12'000	9'319	32'681
...davon Drittmittel				0	0	-695	0

Investitionsbereich Stadtentwicklung u. Allmendinfrastruktur						
in 1'000 Franken	Finanzrechtlicher		Bruttoausgaben	Ausschöpfung		
	Status		Total	bis 2024	B 2025	R 2025 ab 2026
617025057000 RAB Langsamverkehr (RAB LV II)	neu	13.01.2026	33'740	854	550	239 32'647
617025058000 RAB Fernwärmeausbau; Motion UVEK	geb	13.08.2024	1'390	0	0	1'077 313
617040050003 RAB Fahrzeuge und Geräte 2023 - 2026	geb	13.12.2022	28'800	6'236	10'000	7'537 15'027
617050020001 Elektrokehrwagen	neu	20.03.2019	19'110	11'448	2'400	3'140 4'522
617050020002 Unterflurcontainer, Pilotversuch	neu	20.02.2019	1'450	57	1'041	1'109 283
617050020004 Winterdienstaggregate	neu	11.12.2024	1'200	0	1'200	0 1'200
617070020557 Kanalinformationssystem	neu	14.12.1995	1'880	974	320	280 626
617070050676 Erlenmatt/DB Areal Kanal. Goldbachweg	neu	17.10.2007	700	364	0	-28 364
617828020001 Wiese vital Landesgrenze - Freiburgersteg	neu	03.02.2016	1'900	2'104	0	10 -214
...davon Drittmittel				-20	0	0 0
617 Tiefbauamt				101'926	73'077	48'731 282'895
651030020025 Dreispitz Entwicklungsplanung	neu	08.12.2010	1'900	1'381	150	290 229
651030020032 Birsig - Birsigparkplatz Entwickl. Proj.	neu	12.01.2011	600	521	0	59 20
651030020033 RAB Gest. Innenstadt dyn. Räume	neu	18.03.2015	1'000	287	0	0 713
651030020034 Bad Bhf Veloparking, Planung	neu	23.10.2013	540	141	150	0 399
651030020038 Landschaftspark Wiese, Beschilderung	neu	19.10.2017	563	508	4	11 44
...davon Drittmittel				-196	0	0 0
651030020042 Weiterentwicklung Hafenbahn Tranche 1	neu	12.02.2020	3'950	3'924	0	-9 35
651030020043 Verlegung Dampfleitung VoltaNord	geb	03.09.2019	1'168	819	0	0 349
651030020044 Rheinliebe - Rheinterrassen	neu	20.01.2020	351	424	10	0 -73
651030020045 Aeschenplatz, Neuorganisation - Projekt	neu	22.10.2022	1'408	262	400	74 1'072
651040020003 Hafenbahn, Weiterentw. Tr. 2	neu	27.06.2024	36'050	516	15'600	6'553 28'981
651 Städtebau + Architektur				8'588	16'314	6'978 31'768
661810020004 Städtische Verkehrslenkung Basel	neu	16.10.2019	880	116	100	0 764
661810020005 Zukunftsinitiative, Gegenvorschlag	neu		3'000	0	300	0 3'000
661820020012 Veloparking Bhf SBB Planung	neu		300	0	150	0 300
661830057200 RAB Erh. Infr. Lichtsignalanl. 2021-2024	geb	24.03.2020	3'100	2'778	0	-77 398
661830057300 RAB Erh. Infr. Lichtsignalanl. 2025-2028	geb	22.10.2024	4'800	0	1'200	1'799 3'001
661 Mobilität				2'894	1'750	1'723 7'463
Stadtentwicklung u. Allmendinfrastruktur				164'556	112'133	68'556 378'990

1 Vollzug des Bundesgesetzes vom 8. März 1960 und Verordnung des Regierungsrates vom 28. Februar 1961 (vom Schweiz. Bundesrat genehmigt am 16. März 1961), 62. Rate (Bundesrechtliche gebundene Ausgaben und Einnahmen).

2 Bundesanteil an Nationalstrassenbauten. Die Höhe der Rückerstattung hängt direkt von der Höhe der Ausgaben ab.

Investitionsbereich Öffentlicher Verkehr						
in 1'000 Franken	Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
	Status	Total	bis 2024	B 2025	R 2025	ab 2026
617025020012 RAB BehiG Umsetzung Massnahmen	neu 13.01.2026	30'000	17'933	4'000	1'958	10'109
...davon Drittmittel			-11	0	-3	0
617025020017 Bruderholz Tram TS STR	neu 27.06.2018	2'655	1'049	991	8	1'599
617 Tiefbauamt			18'970	4'991	1'963	11'708
651030020036 BehiG RAB Massnahmen Projekt.	neu 06.01.2016	1'400	1'005	150	109	286
651030020037 BehiG Proj. Infrastrukturmass. 2. Etappe	neu 16.03.2017	2'810	942	300	306	1'562
651030020048 Tram 2020 Claragraben, Projektierung	neu 18.12.2018	350	266	20	0	84
651030020049 Tram 2020 Petersgraben, Projektierung	neu 18.12.2018	350	232	60	0	118
651030020050 Tram 2020 Klybeck, Projektierung	neu 18.12.2018	800	202	150	0	598
651030020051 Schifflande - Marktplatz, Projektierung	neu 12.01.2022	350	64	130	38	248
651030020052 Bahnknoten Herzstück, Proj.	neu 09.09.2020	5'020	440	300	180	4'400
651030020054 Bahnknoten Centralbahnpl.Markthalle/Marg	neu 09.09.2020	3'000	0	500	571	2'429
651 Städtebau + Architektur			3'151	1'610	1'203	9'726
661822020000 Luzernerringbrücke, Ertüchtigung	neu 21.09.2022	3'480	1'232	1'700	1'932	315
661840025001 Velostationen Bhf. Liestal, Inv.beitrag	neu 26.06.2018	500	0	0	300	200
661851020002 Elektr. Hochrheinstrecke Planung Beitrag	neu 10.12.2014	3'100	2'533	300	0	567
...davon Drittmittel			-150	0	0	0
661 Mobilität			3'616	2'000	2'232	1'082
Öffentlicher Verkehr			25'736	8'601	5'398	22'516

Investitionsbereich Hochbauten im Verwaltungsvermögen						
in 1'000 Franken	Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
	Status	Total	bis 2024	B 2025	R 2025	ab 2026
420010036011 Aktivierbare Massnahmen Hochbau	geb 06.09.2022	60'000	97'646	15'000	18'813	-56'459 ¹
...davon Drittmittel			-344	0	-9	0
420013021006 RAB Ausbau Tagesstrukturen	neu 27.10.2021	45'750	2'289	7'000	383	43'078
420013026005 RAB Fotovoltaikanlagen diverse	neu 09.01.2013	8'500	2'091	80	45	6'365
420013026006 VV Solarpotenzial bis 2030 Projektierung	neu	3'070	0	780	0	3'070
420013051001 Schule für Gestaltung Freilagerplatz 2-6	neu 14.01.2021	460	436	0	23	1
420013051002 Grundlelement RAB nicht bebuchen!	geb 03.09.2024	2'000	0	500	0	2'000
420066651000 Projektierungskosten Mieterausbau	geb 03.09.2019	2'000	859	915	43	1'098
420100026000 RAB Tagesstrukturen	neu 09.11.2011	39'000	27'845	800	0	11'155 ²
420100026001 RAB Schulharmonisierung	neu 09.11.2011	93'000	65'574	1'000	0	27'426 ³
420138056000 GA Sanierung Dach und Fach	geb 03.09.2013	3'055	1'431	510	401	1'223
420140629000 Chr.Merian Ersatzneubau Projektierung	neu 09.11.2011	965	2'259	0	27	-1'322
420140629000 Chr.Merian Ersatzneubau Ausführung	neu 10.04.2024	26'450	1'458	10'000	3'153	21'838
420182026000 Wasgenring PS Trakt A Erweiterungsbau	neu 22.01.2020	19'547	17'178	100	45	2'324
420183026000 GA St. Jakobshalle Sanierung/Modernisierung	neu 14.01.2015	123'825	126'649	0	163	-2'987
420510026000 Spiegelhof Umbau Instandsetzung (UMIS)	neu 20.10.2016	37'386	25'965	4'500	5'100	6'322
...davon Drittmittel			-12	0	0	0
420516056000 Sanität Sanierung/Erdbenenertüchtigung	geb 01.11.2016	20'400	1'300	0	0	19'100
420526026000 Bässlergut Gefängnisserweiterung/Neubau	neu 09.12.2015	39'920	39'031	740	0	889
420812026001 NMB + Staatsarchiv Neubau Projektierung	neu 26.06.2013	11'250	10'728	50	10	513
420812026001 NMB + Staatsarchiv Neubau Ausführung	neu 09.01.2019	166'558	98'986	40'000	52'061	15'511

Investitionsbereich Hochbauten im Verwaltungsvermögen

in 1'000 Franken	Finanzrechtlicher Status	Bruttoausgaben Total	Ausschöpfung			
			bis 2024	B 2025	R 2025	ab 2026
421007151000 Gesamtsanierung Eisenbahnweg 7	geb 26.03.2024	4'904	4'484	0	0	419
...davon Drittmittel			-62	0	0	0
421017951002 Klimatische Verbesserung und Sicherheit	geb 24.03.2020	15'078	6'959	4'575	7'330	788
421028851001 Theater Grosse Bühne Unterhalt	geb 19.11.2019	15'280	16'052	0	240	-1'012
421028851002 Theater Hauptbau Grosse Bühne	geb 29.10.2024	9'660	6	3'220	1'616	8'038
421169251000 Binningerstrasse 6 Ersatz Wärmeerzeugung	geb 16.04.2024	500	0	50	467	33
421179521000 Sanität Hebelstrasse Sanierung	neu 12.01.2022	42'562	14'594	10'000	5'371	22'597
421185351000 Sanierung Turnhallendach	geb 07.09.2021	2'530	4	800	170	2'355
421185451001 Dachsanierung mit PVA	geb 02.11.2021	625	401	65	12	212
...davon Drittmittel			0	0	-43	0
421200451000 Ersatz Kälteanlage	geb 21.03.2023	350	319	0	13	18
421203851000 Wirtschaftsgymnasium Gesamtsanierung	geb 03.09.2019	35'628	32'215	0	43	3'370
421305151001 Sanierung und Erweiterung Doppel-KG+TS	geb 06.09.2022	2'888	2'798	214	11	79
...davon Drittmittel			0	0	-22	0
421305551000 Gärtnerhaus Schwarzpark Sanierung	geb 05.09.2023	2'770	1'085	1'000	1'601	85
421318451000 Gesamtsanierung Ausführung	geb 07.09.2021	20'507	11	500	0	20'496
421324621000 Informationsstelle Murus Gallicus Neubau	neu 11.09.2024	2'008	0	1'200	182	1'826
421325951001 Niederholzschnitzschule Sanierung Projektierung	geb 03.11.2020	940	1'443	0	97	-600
421325951001 Niederholzschnitzschule Sanierung Ausführung	geb 06.09.2022	21'700	9'795	7'200	6'323	5'582
421326421000 Berri-Bau Gesamtsanierung Projektierung	neu	5'900	0	900	0	5'900
421326551000 Sanierung Dach	geb 29.03.2022	2'050	1'468	0	11	571
...davon Drittmittel			0	0	-27	0
422000021000 Sanierung/Anpassung/Erdbebenertüchtigung	geb 29.10.2019	4'289	5'239	0	7	-957
422000651000 PS Sevogel Ausbau DG Projektierung	geb 05.09.2023	350	249	0	102	-1
422000651000 PS Sevogel Ausbau DG Ausführung	geb 10.09.2024	7'170	171	3'530	3'026	3'974
422002951000 Sanierung/Anpassung/Erdbebenertüchtigung	geb 07.11.2023	63'200	4'798	14'040	1'471	56'931
422003651000 TH Hirzbrunnen Sanierung Projektierung	geb 03.11.2020	435	361	0	0	74
422004151000 Bäumlhof TH/SH Sanierung Projektierung	geb 01.11.2022	1'970	2'635	0	1'089	-1'753
422004151000 Bäumlhof TH/SH Sanierung Ausführung	geb 07.11.2023	35'830	-156	2'000	47	35'939
422004951000 KG Roggenburgstrasse 7+17 Sanierung	geb 02.09.2025	2'750	0	0	3	2'747
422005551000 Sanierung Elektro und Sanitär	geb 06.09.2022	1'424	434	1'050	890	100
422005851001 Rathaus Liftersatz und Sicherheit	geb 04.11.2025	1'273	0	0	7	1'266
422008151000 Umbau und Instandsetzung für GMT	geb 03.09.2019	3'660	3'781	0	11	-132
...davon Drittmittel			-45	0	0	0
422008251000 KG Wittlingerstrasse 178 Provisorium TSB	geb 26.03.2024	2'120	1'403	220	509	208
422008251001 KG Wittlingerstrasse 176 Sanierung	geb 26.03.2024	1'735	102	1'235	318	1'315
422009451000 Sanierung Aussenraum	geb 26.03.2024	1'378	735	676	414	229
422009951000 Gellert-Schule Gesamtsanierung	geb 07.09.2021	35'730	31'762	50	110	3'858
...davon Drittmittel			0	0	-112	0
422011351001 Schützenmatte Sanierung Projektierung	geb 04.11.2025	2'500	0	500	0	2'500
422012851000 Spiegelhof Elektro+Sanitär Instandhaltung	geb 29.08.2017	2'300	1'258	310	174	868
422012851001 Spiegelhof Sanierung Bestand	geb 09.09.2025	52'299	3'654	7'000	2'738	45'908
422013851000 Kleinhüningserschule Projektierung	geb 05.07.2022	1'410	1'260	0	195	-46
422013851000 Kleinhüningserschule Ausführung	geb 07.11.2023	45'508	3'010	15'300	8'338	34'160
422016851002 Sanierung Zellenlüftung	geb 05.12.2023	6'750	4'448	1'250	1'571	731
422016851003 Sanierung Flachdach + Dämmung	geb 01.09.2020	1'725	1'136	50	538	51
422016851005 Ersatz Notbeleuchtung und Beleuchtung	geb 06.09.2022	695	405	0	72	218
422018651000 Innen-/Aussensanierung/Umbau	geb 01.09.2020	19'393	14'147	3'136	1'905	3'341
422022651000 WH Riehenstr 300 Sanierung Projektierung	geb 05.09.2023	430	0	215	216	214
422026421000 UB Neubau Hebelschanze Projektierung	neu	7'000	0	2'500	0	7'000

Investitionsbereich Hochbauten im Verwaltungsvermögen						
in 1'000 Franken	Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
	Status	Total	bis 2024	B 2025	R 2025	ab 2026
422027151000 Sanierung für Nachnutzung Projektierung	geb 18.03.2025	5'800	0	0	146	5'654
422027651000 Botanischer Garten Victoriahaus Instands	geb 02.09.2025	1'060	0	580	0	1'060
422027851000 UB Vorgezogene Teilsanierung	geb 07.11.2023	8'465	601	3'820	750	7'114
422027851001 Universitätsbibliothek Rollregalanlage	geb 05.09.2023	850	411	50	134	304
422029451000 Umbau und Sanierung	geb 27.08.2024	17'600	836	6'000	1'048	15'716
422032951000 Verwaltungsgeb FD Storch Projektierung	geb 07.11.2023	4'500	0	1'500	0	4'500
422036651000 Klosterflechten Vollzugszentr. Sanierung	neu 11.03.2020	10'750	8'231	3'189	2'053	467
...davon Drittmittel			-2'681	-252	0	0
422039151000 SFW Wenkenstr 27 Preiswerkhaus Nasszelle	geb 29.10.2024	760	9	760	541	210
422042151000 Hörnli Torgeb San/Umbau Projektierung	geb 07.09.2021	427	360	0	5	63
422042151000 Hörnli Torgeb Sanierung/Umbau Ausführung	geb 05.09.2023	7'050	470	3'000	1'346	5'234
422043251000 Sanierung Restaurant- u. Betriebsgebäude	geb 07.11.2023	7'290	6'861	431	11	418
422044421000 Bostadel Sanierung/Neubau Projektierung	neu 11.11.2020	34'598	654	800	461	33'483
422045251000 KEB Margarethen Sofortmassnahmen	geb 21.03.2023	1'700	641	923	784	275
422046751000 Restaurant Schliess Sanierung	geb 10.09.2024	790	0	618	49	741
422047159000 KuMu Hauptg Sanierung Projektierung	geb 01.09.2015	10'800	2'791	2'329	3'380	4'629
422047551000 Schulheim Gute Herberge 192 Sanierung	geb 06.09.2022	3'500	0	150	0	3'500
422047921000 St Jakobshalle Modernisierungsmassnahmen	neu 19.04.2023	7'473	634	3'000	1'857	4'982
422047951001 Sanierung und Anpassung Wege und Plätze	neu 11.11.2020	3'500	3'078	771	10	413
422047951002 Sanierung baulich und Schwimmbadtechnik	geb 29.10.2019	5'130	127	3'000	109	4'894
422055621000 KG Schönenbergstrasse 24 Ersatzneu	neu 10.09.2025	3'009	0	220	23	2'986
422057751000 Sanierung und Erweiterung Doppel-KG+TS	geb 06.09.2022	2'418	1'132	51	1'331	-45
...davon Drittmittel			0	0	-24	0
422057951001 Sanierung Dämmung und Dachhaut	geb 09.09.2025	8'462	85	1'200	383	7'994
422058451000 Sanierung/Anpassung Elektro HLK Sanitär	geb 01.09.2020	4'715	4'684	0	31	0
422058451002 Einbau automatische Tore	geb 07.11.2023	4'045	201	2'700	1'367	2'477
422058851001 Instandsetzung/Erneuerung Gebäude A	geb 01.09.2020	5'253	4'330	0	430	493
...davon Drittmittel			-1'344	0	0	0
422059259000 Hallenbad Rialto Sanierung Projektierung	geb 01.09.2015	780	719	0	0	61
422059259000 Hallenbad Rialto Sanierung Ausführung	geb 21.03.2023	16'730	15'018	1'200	2'168	-456
422070751001 Gartenbad St. Jakob Projekt 2. Etappe	geb 21.03.2023	2'900	401	0	0	2'499
422074851005 Kaserne Fassadensanierung	geb 28.08.2018	1'100	0	100	0	1'100
422074851007 Sanierung Dachstock und Lüftung Reithall	geb 29.10.2024	13'059	0	0	196	12'863
422080851000 STG Kreismagazin Ost Anpassungen	geb 05.09.2023	2'600	143	2'200	1'602	855
422081021000 Dreispitz TBA Werkhof Neubau und Umbau	neu 09.11.2022	31'500	750	500	1'077	29'673
422089451000 Erweiterung Beachhalle	neu 07.02.2024	2'350	1	630	120	2'230
422092921000 Ersatz Naturrasen durch Kunstrasenfeld	neu 14.01.2021	2'040	-212	1'500	1'633	619
422094051000 Erneuerung der Beleuchtung/Beschallung	geb 28.08.2018	1'200	288	832	152	760
422094051002 Neue Verkehrsführung Parkplatz St. Jakob	geb 28.08.2018	3'111	157	400	5	2'949
422095551000 Sportanlage Bäumlhof Erneuerung Moderni	neu	0	0	5'000	0	0
422096851000 Sanierung Gebäudehülle und Wohnungen	geb 01.11.2022	3'650	141	1'800	402	3'107
...davon Drittmittel			0	0	-1	0
422096951001 Gesamtanierung Spalenvorstadt 13	geb 02.09.2025	3'700	39	280	159	3'502
422099851000 Projektierung Eisarena Nachnutzung DSG	geb 07.09.2021	500	150	150	0	350
422101451000 PS Erlenmatt Beschattung und Begrünung	geb 18.03.2025	498	0	0	380	118
422104829000 Institut für Rechtsmedizin Projektierung	neu 13.02.2019	1'800	1'799	0	0	1
422104829000 Institut für Rechtsmedizin Ausführung	neu 11.05.2022	38'228	4'493	12'160	6'003	27'732
422107251000 Mieterausbau zu einem Zwischenlager	geb 06.09.2022	1'625	0	0	907	718
422107551000 Gesamtanierung Winkelriedplatz Trafogeb	neu 14.04.2021	880	4	600	146	730
422108221000 Schulhaus Walkeweg Neubau Projektierung	neu 31.10.2023	3'400	3'321	0	44	35

Investitionsbereich Hochbauten im Verwaltungsvermögen						
in 1'000 Franken	Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
	Status	Total	bis 2024	B 2025	R 2025	ab 2026
422108221000 Schulhaus Walkeweg Neubau Ausführung	neu 10.04.2024	51'058	1'149	14'000	3'038	46'871
422108751000 Sportplatz Hörnli Sanierung	geb 04.11.2025	2'665	0	0	273	2'392
...davon Drittmittel			0	0	-1	0
422111051000 Schwarzwaldbrücke Ersatz Wärmeerzeugung	geb 26.03.2024	600	15	480	15	570
422111251000 Mieterausbau Archiv Sicherheit	geb 02.11.2021	875	829	0	0	46
422113651000 TWM/TSB Erlenmattplatz	geb 21.03.2023	12'486	9'451	0	9	3'026
422114751000 Luzernerringbrücke Wiederlager Ertüchtig	geb 20.06.2023	570	177	0	271	122
420 Liegenschaften VV			764'666	241'433	162'118	620'679
Hochbauten im Verwaltungsvermögen			764'666	241'433	162'118	620'679

- Die finanziellen Mittel in der Höhe von 60 Mio. Franken werden vom Regierungsrat jeweils für eine Vierjahresperiode in Form einer Rahmenausgabenbewilligung beschlossen. Systemseitig wurden die entsprechenden Ausgaben in der Vergangenheit unter derselben Projektdefinition verbucht. Dies hat zur Folge, dass die in der Spalte «bis 2024» ausgewiesene Summe nicht nur die Ausgaben der aktuellen Vierjahresperiode umfasst, sondern sämtliche seit der ursprünglichen Einrichtung dieser Projektdefinition verbuchten Aufwendungen kumuliert. Der in der Spalte «bis 2024» ausgewiesene Betrag ist daher nicht unmittelbar mit der aktuell beschlossenen Vierjahresausgabe von 60 Mio. Franken vergleichbar.
- Der das Mobiliar bzw. die Betriebseinrichtungen betreffende Anteil der vom Grossen Rat am 9. November 2011 bewilligten Mittel wird über die Dienststelle «Zentrale Dienste» des Erziehungsdepartements verbucht.
- Der das Mobiliar bzw. die Betriebseinrichtungen betreffende Anteil der vom Grossen Rat am 9. November 2011 bewilligten Mittel wird über die Dienststelle «Zentrale Dienste» des Erziehungsdepartements verbucht.

Investitionsbereich Informatik						
in 1'000 Franken	Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
	Status	Total	bis 2024	B 2025	R 2025	ab 2026
111000000002 Tobirec3	geb 01.09.2020	970	515	428	506	-50
111000020001 Justitia 4.0	geb 07.09.2021	697	208	149	102	387
111 Appellationsgericht			722	577	608	337
201895200110 Ausbau Digitalisierung Volksschulen	neu 13.11.2019	14'597	13'430	0	65	1'102 ¹
...davon Drittmittel			-839	0	0	0
201 Zentrale Dienste			12'591	0	65	1'102
265802000010 ICT-Berufsfachschulen	neu 14.01.2021	2'615	2'314	0	171	130
265 Ltg Mittels. & Berufsbild			2'314	0	171	130
271878000110 Ausbau Digitalisierung Volksschulen	neu 13.11.2019	9'109	9'110	0	0	-1 ²
...davon Drittmittel			-567	0	0	0
271 Hochschulen			8'543	0	0	-1
290021000001 Ablösung Tutoris	geb 28.08.2018	595	588	0	2	5
290 Jugend, Familie und Sport			588	0	2	5
330822000000 Wahlermittlungssystem	geb 02.12.2025	425	0	200	32	393
330 Staatskanzlei			0	200	32	393
371500000015 KMB Netzwerk, Security, WLAN, LAN	geb 29.10.2024	1'251	0	585	0	1'251
371500000016 KMB Funk-Telefonanlage & Alarmierungen	geb 10.09.2024	391	0	275	0	391
371 Kunstmuseum			0	860	0	1'642
376104000000 StaBS Archivinformationssystem Ausbau	neu 09.03.2016	1'610	920	451	21	670
376 Staatsarchiv			920	451	21	670
403834000000 SAP HANA Einführung und Restanzen	geb 21.03.2023	2'810	2'427	0	244	139
403 Finanzverwaltung			2'427	0	244	139

Investitionsbereich Informatik							
in 1'000 Franken	Finanzrechtlicher		Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
	Status		Total	bis 2024	B 2025	R 2025	ab 2026
404001000063	Ablösung GemDat 5	geb 01.09.2020	2'200	1'081	300	28	1'091
404001000065	Nest RFC 4.0 / Deq	geb 07.11.2023	4'000	2'042	720	441	1'517
404	Steuerverwaltung			3'123	1'020	469	2'608
406020003796	CMDB	geb 03.09.2024	1'059	0	556	18	1'041
4060P3702000	Erneuerung WebBS	geb 07.09.2021	4'365	1'658	0	0	2'707
406203535000	Programm INFRA21+	geb 13.12.2022	40'697	12'133	11'092	17'527	11'037
406203702000	Kantonaler Webauftritt, Erneuerung	geb 07.09.2021	4'365	1'299	0	348	2'719
406203728000	Kantonales ISS	geb 03.11.2020	4'585	562	1'078	445	3'578
406203803000	IAM.BS, Onboarding	geb 05.09.2023	2'893	340	1'090	868	1'684
406240003805	WDAP (Weiterentwicklung DAP.BS)	geb 07.05.2024	6'487	1'884	2'990	4'387	216
406240003819	Citi.Dev (Citizen Development)	geb 28.05.2024	657	347	297	265	45
406	IT BS			18'222	17'103	23'859	23'026
409014000001	Projekt eHR Phase 1 und 2	geb 26.03.2024	4'930	1'919	900	1'041	1'971
409	HR Basel-Stadt			1'919	900	1'041	1'971
501109021900	Zeitmanagement und Dienstplanungssystem,	geb 01.09.2020	2'160	1'077	500	725	358
501109022000	Digitalisierung Prozesse	geb 03.09.2019	400	297	50	43	61
501109022200	Digitalisierung Formulare/Prozesse Kapo	geb 06.06.2023	550	236	100	29	285
501	Stabsbereiche JSD			1'610	650	796	704
506552022200	Virtual Reality-System Ausbildung Kapo	neu 13.11.2024	2'000	0	500	918	1'082
506555021701	Materialbewirtschaftung, Ersatz	geb 01.11.2016	540	220	244	74	246
506555321802	Integrale Telefonie	geb 28.08.2018	1'100	897	336	-199	401
506555322200	Multimedia-Anlagen, Ersatz	geb 06.09.2022	4'750	3'389	639	1'377	-16
506555622300	Polizei Abfrageplattform, Entwicklung	geb 06.09.2022	350	0	90	0	350
506556021500	Kapo2016	neu 13.04.2016	9'710	1'605	3'000	2'145	5'960
506	Kantonspolizei			6'111	4'809	4'315	8'024
510001022200	Fachanw. Migration/Wirtschaft, Weiterent	geb 02.11.2021	2'327	1'824	256	589	-86
510001022201	Einwohner- u. Auslandschweizerlösung, E.	geb 02.11.2021	3'000	1'268	1'600	1'011	721
510091022500	Video- & Kommunikationssystem Bässlergut	geb 29.10.2024	1'120	0	1'120	0	1'120
510	Bevölk.dienste/ Migration			3'092	2'976	1'600	1'755
614011020001	Baumkataster (ALBA-STG), Ablösung	geb 10.09.2024	1'784	0	195	42	1'742
614030020301	IMS-Avanti SF Phase I- III; SWISSFM-Tool	geb 09.04.2013	352	341	16	0	11
614050020001	FIM Neustart	geb 06.09.2022	510	41	240	30	439
614	Stadtgärtnerei			382	451	73	2'191
617040051005	ERP TBA Betrieb, Ersatz	neu 16.10.2024	3'294	5	2'682	691	2'598
617	Tiefbauamt			5	2'682	691	2'598
631010030001	3D-Geoportal Basel-Stadt (3DGEO.BS)	geb 03.09.2019	655	545	0	55	55
631030020003	Kantonale Dateninfrastruktur	geb 30.04.2024	1'482	113	748	504	866
631030030001	Gebäudemodell 3.0	geb 31.01.2023	814	162	435	186	466
631050030001	Digitale Bewilligungsverfahren BVD	neu 27.10.2021	2'547	2'697	143	30	-179
631852000000	Digitalisierungs-Roadmap BVD	geb 22.10.2024	3'000	0	750	262	2'738
631	Grundb.- u. Vermess.amt			3'517	2'076	1'036	3'945
651051020002	Software kundenorient. Denkmalpflege	neu 27.06.2018	790	673	146	3	114
651	Städtebau + Architektur			673	146	3	114

Investitionsbereich Informatik						
in 1'000 Franken	Finanzrechtlicher		Bruttoausgaben	Ausschöpfung		
	Status		Total	bis 2024	B 2025	R 2025 ab 2026
704042000002 EDOKID - Schulärztliche eDossiers	neu	13.05.2020	448	430	268	189 -171
704 Medizinische Dienste				430	268	189 -171
780023020182 IRM MedLabForensikSystem 2018	geb	29.08.2017	410	381	0	19 10
780 Institut Rechtsmedizin				381	0	19 10
822100020000 Fallführungssystem citysoftnet	geb	01.09.2015	27'016	19'278	5'114	3'405 4'333
822 Sozialhilfe Basel SHB				19'278	5'114	3'405 4'333
825210020002 eKESB2 Fallführungssoftware	geb	06.09.2022	696	98	467	78 520
825 Kind-u. Erw.schutzbehörde				98	467	78 520
Informatik				86'945	40'750	38'716 56'045

- 1 Das Vorhaben «Ausbau Digitalisierung Volksschulen» wird bis Ende 2021 auf der Dienststelle Hochschulen verbucht. Ab 2022 erfolgt die rechnungslegungstechnische Abwicklung über die Zentralen Dienste.
- 2 Das Vorhaben «Ausbau Digitalisierung Volksschulen» wird bis Ende 2021 auf der Dienststelle Hochschulen verbucht. Ab 2022 erfolgt die rechnungslegungstechnische Abwicklung über die Zentralen Dienste.
- 3 Im Verlauf der Projektrealisierung wurde innerhalb desselben Vorhabens das technische Buchungsobjekt angepasst. Dadurch erfolgten Verbuchungen teilweise auf unterschiedlichen Objekten. Die ausgewiesenen Werte – insbesondere in den Spalten «bis 2024» und «ab 2026» – sind daher nur eingeschränkt aussagekräftig, da eine konsolidierte Darstellung aufgrund der Unterschiedlichkeit der verwendeten Objekte nicht möglich ist.
- 4 Im Verlauf der Projektrealisierung wurde innerhalb desselben Vorhabens das technische Buchungsobjekt angepasst. Dadurch erfolgten Verbuchungen teilweise auf unterschiedlichen Objekten. Die ausgewiesenen Werte – insbesondere in den Spalten «bis 2024» und «ab 2026» – sind daher nur eingeschränkt aussagekräftig, da eine konsolidierte Darstellung aufgrund der Unterschiedlichkeit der verwendeten Objekte nicht möglich ist.
- 5 Im Verlauf der Projektrealisierung wurde innerhalb desselben Vorhabens das technische Buchungsobjekt angepasst. Dadurch erfolgten Verbuchungen teilweise auf unterschiedlichen Objekten. Die ausgewiesenen Werte – insbesondere in den Spalten «bis 2024» und «ab 2026» – sind daher nur eingeschränkt aussagekräftig, da eine konsolidierte Darstellung aufgrund der Unterschiedlichkeit der verwendeten Objekte nicht möglich ist.
- 6 Im Verlauf der Projektrealisierung wurde innerhalb desselben Vorhabens das technische Buchungsobjekt angepasst. Dadurch erfolgten Verbuchungen teilweise auf unterschiedlichen Objekten. Die ausgewiesenen Werte – insbesondere in den Spalten «bis 2024» und «ab 2026» – sind daher nur eingeschränkt aussagekräftig, da eine konsolidierte Darstellung aufgrund der Unterschiedlichkeit der verwendeten Objekte nicht möglich ist.

Investitionsbereich Bildung						
in 1'000 Franken	Finanzrechtlicher		Bruttoausgaben	Ausschöpfung		
	Status		Total	bis 2024	B 2025	R 2025 ab 2026
201861000023 Schönenbergerstr.-Kindergarten, Mobilien	geb	03.09.2019	65	0	65	0 65
201861000025 KG Pilgerstrasse, Mobiliar	geb	06.09.2022	221	13	0	206 2
201861000026 KG Schönenbergstrasse, Mobiliar	neu	25.03.2025	489	0	275	0 489
201861000027 KG Mülhauserstrasse, Mobiliar	geb	18.03.2025	240	0	0	3 237
201862000025 Lysbüchel-Schule Mobilien	neu	16.05.2018	2'400	2'335	0	48 16
201862000038 Schuläuser Innenstadt Mobilien	geb	30.10.2018	2'400	1'706	292	0 694
201862000046 RAB Ausbau TS auf PS-/Sek.Stufe Mobilien	neu	27.10.2021	7'250	442	1'600	361 6'447
201862000047 Primarschule Gellert, Mobiliar	geb	03.11.2020	1'060	1'033	69	53 -26
201862000049 PS Wasgenring, Mobilien	neu	22.01.2020	1'500	1'006	227	2 491
201862000050 Pausenplatz Neubad, Mobilien	geb	26.03.2024	211	1	100	175 35
201862000055 SH Rosental, Provisorium, Einrichtungen	geb	21.03.2023	2'595	1'636	437	79 880
201862000056 ZBA Niederholz, Mobiliar	geb	06.09.2022	680	149	493	180 351
201862000058 PS Walkeweg, Projektierung Einrichtungen	neu	25.06.2020	50	24	0	10 16
201862000059 PS Walkeweg, Einrichtungen	neu	10.04.2024	4'536	0	300	0 4'536
201862000060 TSB PS Kleinhüningen, Mobiliar	geb	26.03.2024	600	0	550	310 290
201862000061 Bäumlihof, SH+TH, Gesamtsanierung	geb	07.11.2023	440	2	10	3 435
201862000062 PS Kleinhüningen Mobilien	geb	03.09.2024	1'300	0	40	46 1'254
201862000063 PS Sevogel, Ausbau Dachstock, Mobiliar	geb	03.09.2024	278	0	30	8 270
201862000064 KG Wittlingerstrasse 178, Provisorium	geb	26.03.2024	210	0	0	75 135

Investitionsbereich Bildung						
in 1'000 Franken	Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
	Status	Total	bis 2024	B 2025	R 2025	ab 2026
201862000065 KG Wittlingerstrasse 176, Sanierung	geb 26.03.2024	346	0	100	0	346
201862000066 PS Chr. Merian, Neubau + Sanierung Mob.	neu 10.04.2024	1'710	25	150	8	1'677
201862000067 Neuer Sek Standort Gartenstrasse	neu 18.03.2025	2'769	0	0	1'109	1'660
201862000068 Bäumlhof, Hauswartwohnung, Mobiliar	geb 18.03.2025	45	0	0	0	45
201862000070 PS Erlenmatt, Beschattung und Begrünung	geb 18.03.2025	178	0	0	11	167
201862010001 RAB Schulharmonisierung Mobilien	neu 09.11.2011	0	22'595	230	313	-22'908 ¹
201862010002 RAB Tagesstrukturen Mobilien	neu 09.11.2011	0	4'445	330	460	-4'905 ²
201871000000 St. Jakobshalle Mobilien	neu 14.01.2015	3'140	2'225	678	0	915
201 Zentrale Dienste			37'637	5'976	3'459	-6'383
290021000100 KJD, neuer Stao Claragraben, Mobilien	geb 27.08.2024	1'700	0	375	0	1'700
290067200100 Kunsteisbahn Margarethen Einrichtungen	neu	740	0	370	0	740
290068500100 Hallenbad Rialto Einrichtungen	geb 03.09.2019	200	38	0	137	25
290 Jugend, Familie und Sport			38	745	137	2'465
Bildung			37'675	6'721	3'596	-3'918

1 Ausgaben zulasten des am 9. November 2011 vom Grossen Rat bewilligten Ratschlags Baumassnahmen für die Schulharmonisierung.

2 Ausgaben zulasten des am 9. November 2011 vom Grossen Rat bewilligten Ratschlags Baumassnahmen für die Tagesstrukturen.

Investitionsbereich Kultur						
in 1'000 Franken	Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
	Status	Total	bis 2024	B 2025	R 2025	ab 2026
350505000000 Kaserne Hauptbau Gesamtsan. Mobilien	neu 21.09.2016	1'379	1'163	0	10	206
350 Kantons- u. Stadtentwickl.			1'163	0	10	206
370821100014 Kaserne, Erneuerung Betriebsanlage	geb 01.11.2022	710	605	0	104	1
370821300011 GGG Bibliothek Bläsi, Erweiterung	neu 18.09.2024	820	0	250	540	280
370 Kultur			605	250	644	281
371500000006 KMB Ankäufe Kunstwerke 2022-2025	neu 20.10.2022	3'200	7'542	1'627	2'353	-6'694
...davon Drittmittel			-5'671	0	-1'497	0
371500000010 KMB Sanierung Hauptbau, Ausstattung	geb 22.10.2024	1'406	0	703	354	1'052
371 Kunstmuseum			1'870	2'330	1'210	-5'643
374830000001 NMB Neubau Mobiliar/Einrichtung	neu 09.01.2019	24'093	1'437	2'700	2'271	20'386
374 Naturhistorisches Museum			1'437	2'700	2'271	20'386
375830000000 MKB Neue perm. Ausstellungen Einrichtung	neu 13.11.2013	1'580	1'506	66	74	0
375 Museum der Kulturen			1'506	66	74	0
376103000001 StaBS Neubau Mobiliar/Einrichtung	neu 09.01.2019	7'926	739	955	652	6'535
376 Staatsarchiv			739	955	652	6'535
377500000004 ABBS Infostelle Rittergasse 4 Einrichtun	neu 11.09.2024	603	0	200	21	582
377 Archäolog. Bodenforschung			0	200	21	582
Kultur			7'320	6'501	4'881	22'347

Investitionsbereich Übrige								
in 1'000 Franken		Finanzrechtlicher		Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
		Status		Total	bis 2024	B 2025	R 2025	ab 2026
111000020004	Bäumleingasse 1-7 Sicherheit und Klima	geb	21.03.2023	1'480	307	1'119	756	417
111	Appellationsgericht				307	1'119	756	417
370821000027	Proberäume für Bands 1.UG Neubau Kuppel	neu	14.01.2021	1'700	1'000	200	700	0
370821500004	Jüdisches Museum	neu	10.11.2021	2'800	1'773	654	1'027	0
370	Kultur				2'773	854	1'727	0
401810100002	Waisenhaus Basel Inst., Inv.-Beitrag	neu	28.06.2017	1'052	283	630	472	298
401810100005	Elisabethenkirche Inst., Inv.-Beitrag	neu	08.12.2021	3'500	402	600	2	3'096
401810100007	Johanneskirche Inst., Inv.-Beitrag	neu	15.05.2024	940	475	315	465	0
401	Generalsekretariat FD				1'160	1'545	938	3'394
501105521501	Sicherheitsleitsystem u. Videoüberwachun	geb	01.09.2015	1'800	1'483	135	0	317
501105521503	Bässlergut Neumöblierung	neu	09.12.2015	1'600	1'478	79	0	122
501105521800	UMIS Betriebseinrichtungen	neu	20.10.2016	10'820	6'460	2'635	2'672	1'688
501105521901	Schliessung u Zutrittskontrollsystem JSD	geb	03.09.2019	700	455	116	79	166
501105521902	Sicherheitsanlagen Dach Waaghof, Ersatz	geb	03.09.2019	600	263	180	1	336
501105522001	Waaghof Sanierung Lüftung	geb	03.09.2019	1'395	698	400	451	246
501105522300	Spiegelhof, Sanierung Bestand, Teil B	geb	06.09.2022	1'351	339	185	104	908
501105622500	Schliess- & Zutrittskontrollsystem. Ersatz 2	geb	10.09.2024	5'500	0	1'000	0	5'500
501	Stabsbereiche JSD				11'175	4'730	3'307	9'284
506550022000	Spiegelhof Zellentrakt, Anpassung	geb	03.09.2019	70	0	35	0	70
506552022201	Laserduell System	neu		400	0	200	0	400
506555021700	Navigations- und Ortungssystem, Ersatz	geb	30.08.2016	2'740	2'609	129	100	32
506555022001	Video- Zellenruf, Ersatz	geb	03.09.2019	850	78	300	269	504
506555022200	Ganzkörperscanner	neu	13.11.2024	1'297	0	800	0	1'297
506558622200	O-Fahrzeug, Ersatz	geb	07.09.2021	429	253	0	2	174
506559021501	Polycom-Infrastruktur, Ersatz	geb	29.10.2019	13'384	10'942	983	487	1'955
506559022500	Erdbebenvorsorge (Erdbebensimulator) BS	neu		5'570	0	450	0	5'570
506581021500	RADAR-Anlagen, Ersatz	neu	16.09.2015	3'300	2'605	50	58	636
506	Kantonspolizei				16'487	2'947	915	10'638
509017021800	Schutzanlage Auberg, Erneuerung	geb	19.03.2019	1'360	262	500	3	1'095
509017021900	Schutzanlage General Guisan, Erneuerung	geb	19.03.2019	1'800	43	600	0	1'757
509020021500	Feuerwache Lützelhof, Einsatzzentrale Re	neu	17.10.2018	2'200	2'458	0	27	-286
509020022101	Feuerwache Lützelhof, Gebäudetechnik	geb	01.09.2020	100	1	0	0	99
509020022200	Lüfterwagen (LüWa43), Ersatz	geb	07.09.2021	340	210	0	154	-24
509020022202	frei zu verwenden (exPionierfzg, Ersatz)	geb	02.11.2021	650	0	350	0	650
509020022203	Feuerwache Lützelhof Betriebsgebäude	neu		1'606	0	400	0	1'606
509020022204	Feuerwache Lützelhof, Tore, Ersatz	geb	07.09.2021	270	0	240	18	252
509020022300	Grosstanklöschfahrzeug (GTLF), Ersatz	geb	06.09.2022	1'500	0	1'150	0	1'500
509020022301	Hygiene- und Logistikfahrzeug, Ersatz	geb	06.09.2022	550	0	350	0	550
509020022400	WELAB Brandbekämpfung Jg 25	geb	05.09.2023	600	0	300	0	600
509020022401	WELAB Gefahrstoffübungsanlage Jg 25	neu	18.09.2024	500	0	180	0	500
509020022500	Pionierfahrzeug, Ersatz 2 Vorausrüstwagen	geb	02.11.2021	650	0	0	54	596
509020022700	ABC-Fahrzeug, Ersatz	neu		1'350	0	550	0	1'350
509020022701	Feuerwehr-Drehleiter 42m, Ersatz	geb	10.09.2024	1'600	0	500	0	1'600
509030022300	2. Standort Sanität Zeughaus + Hebelstr.	neu	12.02.2020	4'946	1'475	1'272	273	3'198
509030022301	Rettungswagen AMBU 05, Teilersatz	geb	06.09.2022	350	132	0	184	34
509030022302	Beatmungssystem Rettungswagen, Ersatz	geb	06.09.2022	680	265	0	267	148

Investitionsbereich Übrige						
in 1'000 Franken	Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
	Status	Total	bis 2024	B 2025	R 2025	ab 2026
509030022400 Flottenerweiterung RettungswagenAmbu19.1	geb 14.03.2023	435	0	435	48	387
509030022401 Rettungswagen Ambu 12, Teilersatz	geb 14.03.2023	326	130	226	0	196
509030022500 Mechanisches Reanimations-System, Ersatz	geb 10.09.2024	450	0	450	0	450
509030022701 Grossraumrettungswagen 2	geb 22.10.2024	1'100	0	500	0	1'100
509040022200 Blaulichtkorridor	neu 16.10.2024	1'700	0	600	0	1'700
509 Bereich Rettung			4'976	8'603	1'027	19'059
510091022100 Bässlergut Ausschaffungsgef., Sanierung	geb 01.09.2020	166	145	16	13	8
510091022501 Bauliche Sofortmassnahmen Bässlergut	geb 02.09.2025	768	0	0	45	723
510093021700 VZ Klosterfiechten, Neumöblierung	geb 20.09.2016	1'080	736	150	526	-183
510 Bevölk.dienste/ Migration			881	167	584	548
614020030000 Geräteträger, vollelektrisch multifunkt.	neu 11.12.2024	495	0	491	480	15
614020030001 Hubarbeitsbühnen (2), Ersatz	neu 11.12.2024	605	0	605	0	605
614030020106 Naturinventar + Naturschutz Aktualis. ...davon Drittmittel	geb 28.08.2018	1'741	1'357	260	164	221
			-30	0	-42	0
614030020110 Friedhof Hörnli Abt. 9, Gemeinschaftsgra	geb 03.09.2019	465	508	0	0	-43
614030020307 Grünflächenkataster, Aktualisierung	geb 05.03.2013	1'328	1'116	102	0	212
614030020311 Friedhof Wolfgottesacker San. Parkanlage ...davon Drittmittel	geb 08.01.2019	1'950	1'563	200	146	240
			-33	0	0	0
614030020323 RAB Friedhöfe 2021-2024	geb 12.01.2021	3'100	3'094	0	-106	112
614030020324 RAB Freizeitgartenareale 2021-2024	geb 12.01.2021	2'800	2'230	0	248	322
614030020325 Reibertweg WC-Anlage, Ersatzneubau	geb 02.11.2021	335	0	310	0	335
614030020326 STG Lastwagen, Ersatz	geb 01.11.2022	1'000	766	380	0	234
614030020327 Friedhof Hörnli - Rehsicherheit	neu 11.12.2024	1'315	0	900	0	1'315
614030020328 Friedhof Hörnli - Sammelgrab	neu	420	0	210	0	420
614030020329 Wolfgottesacker, Orgel, Ersatz	geb 05.09.2023	320	0	100	3	317
614030020330 St. Johannis-Park, WC-Anlage	neu	600	0	500	0	600
614030020334 RAB Freizeitgärten 2025-2028	geb 10.09.2024	1'600	0	400	245	1'355
614030020335 RAB Friedhöfe 2025-2028	geb 10.09.2024	3'900	0	975	888	3'012
614030020603 Baumpflanzungen laut Richtplan	neu 23.06.1999	2'500	10'736	500	466	-8'703
614050020000 Krematorium, Ascheaufbereitungsanlage	geb 02.11.2021	500	288	40	0	212
614050020002 Friedhof Hörnli Torgebäude Ausstattung	geb 05.09.2023	550	54	530	40	455
614 Stadtgärtnerei			21'650	6'504	2'534	1'236
617040051003 RAB Öffentl. Toiletten III	geb 03.12.2019	2'720	2'155	0	5	560
617040051004 Bauliche Optimierung TBA-B Dreispitz	neu 09.11.2022	2'134	43	0	122	1'969
617040051006 RAB Öffentl. Toiletten IV	geb 05.09.2023	3'900	0	1'250	0	3'900
617 Tiefbauamt			2'198	1'250	127	6'429
661830020000 Digitale Parkuhren im Kanton BS	geb 07.09.2021	0	0	500	0	0
661 Mobilität			0	500	0	0
770015020251 KL GC IRMS 2025	geb 10.09.2024	500	0	500	440	60
770 Kantonales Laboratorium			0	500	440	60
780022020241 IRM LC-LTQ XL Forens.Tox. 2024	geb 05.09.2023	460	460	0	0	0
780023020246 IRM Invest. Ersatzstandort / Ausstattung	neu 11.05.2022	4'614	8	0	55	4'552
780 Institut Rechtsmedizin			468	0	55	4'551
8012N2040000 IWB Stromanschlüsse öffentl. Plätze	neu 19.09.2018	5'200	2'319	927	66	2'815
8012N2040001 IWB öff. Ladestationen	neu 19.09.2018	11'400	3'766	1'215	1'492	6'143
8012N2040002 IWB Ausbau Fernwärme	neu 20.10.2021	110'000	37'442	20'600	16'229	56'330

Investitionsbereich Übrige						
in 1'000 Franken	Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
	Status	Total	bis 2024	B 2025	R 2025	ab 2026
8012N2040003 Ausbau Fernwärme Riehen	neu	7'800	0	1'200	0	7'800
8018N9240000 Bau Hafenbecken 3 Investitionsbeitrag	neu 12.02.2020	89'897	0	250	0	89'897
801 Generalsekretariat WSU			43'527	24'192	17'787	162'984
806432020001 Ausbau Utengasse 36	geb 01.09.2020	1'562	1'283	0	191	88
806 Amt f. Wirtschaft u. Arb.			1'283	0	191	88
831081022006 Abwasserreinigungsanl. BS best. Teil	neu 25.06.1975	0	10'165	830	2'996	-13'161
831081022022 Abwasserreinigungsanl. BS Proj.kredit	neu 11.12.2013	10'800	11'306	0	54	-560
831081022023 Abwasserreinigungsanlage BS, Erweiterung	neu 19.09.2018	214'000	181'390	25'885	43'643	-11'033
...davon Drittmittel			-19'732	-3'200	-3'940	0
831081302037 Erweit. Messkapazität im GC/MS-Bereich	geb 05.09.2023	600	296	0	0	304
831 Amt für Umwelt u. Energie			183'426	23'515	42'753	-24'450
Übrige			290'310	76'425	73'141	194'239

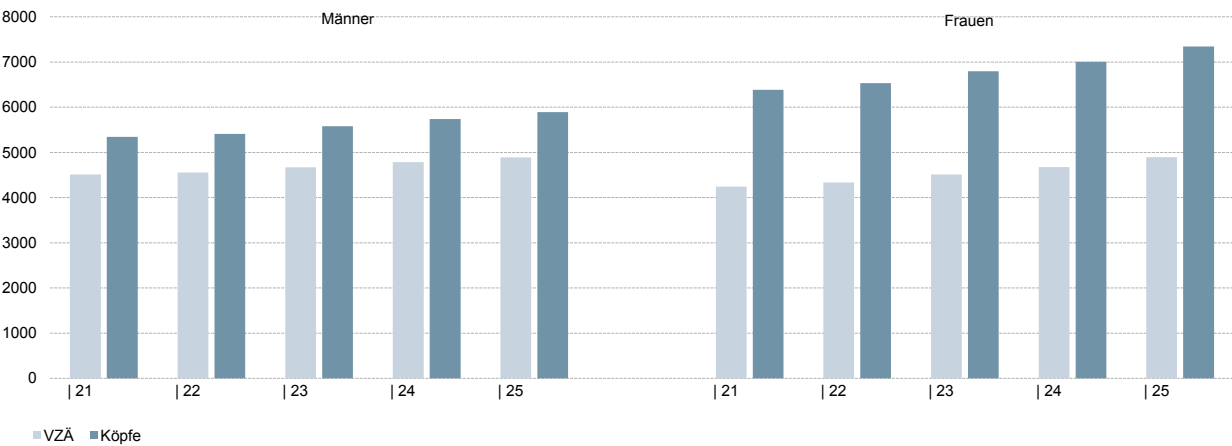
Darlehen und Beteiligungen						
in 1'000 Franken	Finanzrechtlicher	Bruttoausgaben	Ausschöpfung			
	Status	Total	bis 2024	B 2025	R 2025	ab 2026
Stiftung AHBasel (private Organisation)	neu 22.03.2023	12'620	11'000	1'820	0	0
290 Jugend, Familie und Sport		12'620	11'000	1'820	0	0
Stiftung für preisgünstigen Wohnraum	neu 13.01.2021	1'800	0	360	0	0
350 Kantons- und Stadtentwicklung		1'800	0	360	0	0
Rückzahlungen diverse Darlehen				-17'603	-18'892	
413 Finanzverwaltung (Allgemein)		0	0	-17'603	-18'892	0
Bussystem 2027	neu 09.12.2020	308'070	111'565	34'900	29'397	167'108
Haltestellen-Infrastrukturkonzept Neuanteil	neu 10.03.2021	12'000	2'889	1'000	1'103	8'009
Haltestellen-Infrastrukturkonzept Anteil Erhaltung	geb 10.03.2021	15'300	1'157	1'100	706	13'438
RAB Gleisanlagen 2021-2024	geb 24.03.2020	120'000	91'480	0	12'877	15'643
RAB Gleisanlagen 2025-2028	geb 22.10.2024	105'000	0	26'250	10'650	94'350
Hardstrasse	neu 14.05.2020	2'692	0	100	733	1'959
Gundeldingerstrasse Ost	neu 11.01.2017	1'129	0	0	713	416
St.Jakobs-Stasse, Zeughaus, Schänzli	neu 09.12.2020	4'688	0	0	1'359	3'329
Allschwilerplatz, Umgestaltung	neu 16.05.2024	928	0	0	44	884
BehiG Bruderholz Tram Projekt+Bau	neu 27.06.2018	1'380	0	1'000	0	1'380
Burgfelderstrasse-Missionstrasse-Spalenvorstadt	neu 09.12.2020	6'260	0	2'900	0	6'260
Trambeschaffung Plus	neu	134'000	0	41'000	0	134'000
Rückzahlungen diverse Darlehen				-10'400	-14'884	
601 Generalsekretariat BVD		711'447	207'091	97'850	42'697	446'775
Uni-Spital, Neubauten	neu 27.04.2022	300'000	27'931	21'000	11'565	260'504
701 Departementsstab		300'000	27'931	21'000	11'565	260'504
Darlehen und Beteiligungen		1'025'867	246'022	103'427	35'370	707'279

5.2 Personalentwicklung
5.2.1 Entwicklung der Stellen- und Personalstatistik

Stellen- und Personalstatistik (Headcount)						
Per 31. Dezember 2025	Stellen (Vollzeitäquivalent VZÄ) ¹					Köpfe
	2024	2025		Abweichungen		2025
	Ist	Plafond	Ist	I25/P25	I25/I24	Ist
Präsidialdepartement	515.4	534.7	522.7	-12.0	7.3	794
Bau- und Verkehrsdepartement	1'020.1	1'059.3	1'043.3	-16.0	23.2	1'197
Erziehungsdepartement	4'194.2	4'271.4	4'335.0	63.6	140.8	6'638
davon Departement	860.3		883.5			1'253
davon Schulen	3'333.9		3'451.5			5'385
Finanzdepartement	605.2	640.1	628.1	-12.1	22.9	717
Gesundheitsdepartement	256.0	269.5	260.1	-9.4	4.2	342
Justiz- und Sicherheitsdepartement	1'725.4	1'968.4	1'797.7	-170.7	72.3	2'054
Dep. für Wirtschaft, Soziales und Umwelt	820.3	858.8	865.8	7.0	45.6	1'079
Departemente insgesamt	9'136.4	9'602.2	9'452.7	-149.6	316.3	12'821
Gerichte	279.8	293.8	289.9	-3.9	10.1	360
Behörden / Allgemeine Verwaltung	39.1	41.8	40.3	-1.5	1.2	53
Total Kanton	9'455.3	9'937.8	9'782.8	-155.0	327.6	13'234

1 Der Personalbestand wird in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) und Personen (Anzahl Köpfe) ausgewiesen. Die Angabe in Vollzeitäquivalenten resultiert aus der Umrechnung des Beschäftigungsgrades aller Beschäftigten in Vollzeitstellen. Im Headcount enthalten sind alle unbefristet angestellten Mitarbeitenden im Stunden- und Monatslohn, alle länger als ein Jahr befristet angestellten Mitarbeitenden und alle Durchgangsstellen im Gesundheitsdepartement. Im Headcount nicht enthalten sind alle weniger als ein Jahr befristet angestellten Mitarbeitenden, alle Ausbildungs-, Kredit- und weiterverrechneten Stellen und alle Durchgangsstellen ausserhalb des Gesundheitsdepartements.

ENTWICKLUNG HEADCOUNT



Begründungen der Departemente

PRÄSIDENTIALDEPARTEMENT

IST 2025 ZU PLAFOND 2025 Die Unterschreitung ist einerseits auf allgemeine Vakanzen im gesamten PD und auf neue bewilligten Stellen, die noch nicht besetzt werden konnten, zurückzuführen.

IST 2025 ZU IST 2024 Die daraus resultierten Überschreitungen sind auf allgemeine Vakanzen im Rechnungsjahr 2024 zurückzuführen, welche im Rechnungsjahr 2025 besetzt wurden. Für das Jahr 2025 wurden neue Stellen bewilligt und im Jahr 2025 entsprechend besetzt. Beispielsweise im Statistischen Amt für die neue Aufgabe Kompetenzstelle Datenbewirtschaftung sowie Aufbau Datenkatalog und Umsetzung Datenstrategie 1.6 HC. 1.0 HC für den Betrieb Wildt'sches Haus und 0.8 HC eHR Stelle. Zudem 1.0 HC Food & Beverage sowie für den Betrieb Antikenmuseum Basel.

BAU- UND VERKEHRSDEPARTEMENT

IST 2025 ZU PLAFOND 2025 Die minimale Abweichung (Unterbestand von 1.5%) ist auf diverse per Stichtag am 31. Dezember 2025 vakante Stellen zurückzuführen und auf Mitarbeitende, die erst zu Beginn des Jahres 2026 gestartet sind.

IST 2025 ZU IST 2024 Der Plafond wurde 2025 beim Bau- und Verkehrsdepartement um 6.4 Stellen erhöht, die im Jahr 2025 besetzt wurden. Die Zunahme ist zudem auf die Besetzung von vakanten Stellen per Stichtag des Vorjahres am 31.12.2024 zurückzuführen und die damit zusammenhängende Reduktion des Unterbestands per Stichtag von 3.1% im Vorjahr zu neu 1.5%.

ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

IST 2025 ZU PLAFOND 2025 Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler an den staatlichen Schulen ist stärker gestiegen als dies in der budgetierten Prognose enthalten war. Auf Ebene Volksschule waren aus diesem Grund 31.4 zusätzliche Stellen erforderlich, in den Mittelschulen und den berufsbildenden Schulen betrug der zusätzliche Bedarf 7.7 Stellen. Der Ausbau der Tagesstrukturen liegt weiterhin über der geplanten Entwicklung der Anzahl Tagesstrukturplätze. Dies führt zu einer Überschreitung um insgesamt 23.0 Stellen. Die restliche Veränderung entfällt auf kleinere Planabweichungen in verschiedenen Dienst- und Fachstellen.

IST 2025 ZU IST 2024 Ein Anstieg im Umfang von 100.1 Stellen ist auf die Umsetzung der budgetierten Plafonderhöhungen zurückzuführen (vgl. detaillierte Begründungen im Bericht zum Budget 2025). Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler an den staatlichen Schulen ist stärker gestiegen als dies in der budgetierten Prognose enthalten war. Auf Ebene Volksschule waren aus diesem Grund 31.4 zusätzliche Stellen erforderlich, in den Mittelschulen und den berufsbildenden Schulen betrug der zusätzliche Bedarf 7.7 Stellen. Der verbleibende Anstieg resultiert aus kleineren Stellenanpassungen in verschiedenen Bereichen.

FINANZDEPARTEMENT

IST 2025 ZU PLAFOND 2025 Die Abweichung von IST zu Plafond 2025 ist begründet durch noch nicht besetzte Stellen bei allen Dienststellen. Die Rekrutierungsprozesse sind entweder noch im Gange oder der Vertrag beginnt per Anfang 2026.

IST 2025 ZU IST 2024 Der Personalbestand erhöhte sich im Vergleich zu 2024 insbesondere aufgrund der kostenneutralen Integration des Versicherungsmanagements bei der Finanzverwaltung (+5.8 HC) sowie der Besetzung von vakanten Stellen bei der Steuerverwaltung (+4 HC), der IT BS (+3.5 HC), HR BS (+3.9 HC) sowie der Geschäftsstelle Digitale Verwaltung (+1.9 HC).

GESUNDHEITSDEPARTEMENT

IST 2025 ZU PLAFOND 2025 Bei der Differenz (-9.4) handelt es sich um Stellen, die per Stichtag 31.12.2025 vakant waren.

IST 2025 ZU IST 2024 Bei der Zunahme (+ 4.2) handelt es sich um für 2025 zusätzlich budgetierte Stellenprozente in den Bereichen Medizinische Dienste (Schulärztlicher Dienst und Sozialmedizin), Sucht (Massnahmen Unteres Kleinbasel), Gesundheitsversorgung (Verfassungsartikel Pflege), Veterinäramt (Tierversuchswesen), Kantonales Laboratorium (Bekämpfung Tigermücke) und Generalsekretariat (Human Resources, Digitalisierung).

JUSTIZ- UND SICHERHEITSDEPARTEMENT

IST 2025 ZU PLAFOND 2025 Die Abweichung zwischen Ist und Plafond (-170.7) ist auf offene Stellen bei der Sanität (-21), im Amt für Justizvollzug (-21), davon mehrheitlich in den Gefängnissen, und bei der Kantonspolizei (-135) zurückzuführen. Von den nicht besetzten Stellen bei der Kantonspolizei entfallen 112 Headcount-Stellen auf vakante Polizisten-Stellen. Per Ende 2025 standen im Justiz- und Sicherheitsdepartement 109 Mitarbeitende in tertiärer Ausbildung, davon 18 Rettungssanitäter/-innen, 6 angehörige der Berufsfeuerwehr, 15 Gefängnisaufseher/-innen und 70 uniformierte Mitarbeitende bei der Kantonspolizei.

IST 2025 ZU IST 2024 Zwischen 2024 und 2025 verzeichnet das Justiz- und Sicherheitsdepartement eine Zunahme des Headcount-Bestands um rund 72 Stellen. Den grössten Anteil macht das Amt für Justizvollzug mit 36.8 Stellen aus. Weitere 9.6 Stellen entfallen auf den Bereich Rettung, davon 6.9 bei der Sanität. Bei der Staatsanwaltschaft hat der Headcount-Bestand um 14.7 Stellen zugenommen.

DEPARTEMENT FÜR WIRTSCHAFT, SOZIALES UND UMWELT

IST 2025 ZU PLAFOND 2025 Amt für Sozialbeiträge: Die Überdeckung im ASB ist primär auf die Inkraftsetzung des Mietbeitragsgesetzes zurückzuführen, was zusätzliche Ressourcen erforderte. Zudem war das LIV (kantonale Behindertenwohnheime) mit einer hohen Krankheitsquote konfrontiert, was ebenfalls zu einer Überschreitung des budgetierten HC führte. Die Abweichungen bei der KESB, beim ABES sowie beim AWA sind grösstenteils darauf zurückzuführen, dass budgetierte Stellen teilweise mit befristet beschäftigten oder fremdfinanzierten Personen besetzt wurden, die nicht HC relevant sind. Im Generalsekretariat konnten noch nicht alle Stellen besetzt werden.

IST 2025 ZU IST 2024 Sozialhilfe: Das dynamische Budget im Jahr 2024 konnte aufgrund verzögerter Rekrutierungsfortschritte bei der Abteilung Migration nicht vollständig ausgeschöpft werden. Zudem gab es im Jahr 2025 einen Anstieg der Fallzahlen in der Sozialhilfe, was zu einem Anstieg der notwendigen Ressourcen führte. Amt für Sozialbeiträge: Die Inkraftsetzung des Mietbeitragsgesetzes forderte zusätzliche Ressourcen.

GERICHTE

IST 2025 ZU PLAFOND 2025 Die Unterschreitung ist auf allgemeine Vakanzen im wesentlichen im Zivilgericht zurückzuführen.

IST 2025 ZU IST 2024 Der Plafond wurde bei den Gerichten erhöht. Für das Jahr 2025 wurden neue Stellen bewilligt und im Jahr 2025 entsprechend besetzt.

Stellen- und Personalstatistik (ausserhalb Headcount)								
Per 31. Dezember 2025	Ausbildungsstellen		unterjährige Stellen		weiterverrechn. Stellen		Total ¹	
	VZÄ	Köpfe	VZÄ	Köpfe	VZÄ	Köpfe	VZÄ	Köpfe
Präsidialdepartement	31.4	33	36.1	80	41.3	77	108.8	190
Bau- und Verkehrsdepartement	47.0	47	42.7	55	51.1	64	140.8	166
Erziehungsdepartement ²	245.7	286	61.3	239	13.8	25	320.8	550
Finanzdepartement	26.0	26	17.4	24	2.0	2	45.4	52
Gesundheitsdepartement	18.6	21	18.8	40	38.9	66	76.3	127
Justiz- und Sicherheitsdepartement	125.7	131	34.6	75	0.0	0	160.3	206
Dep. für Wirtschaft, Soziales und Umwelt	72.2	76	51.6	68	194.7	228	318.4	372
Departemente insgesamt	566.6	620	262.5	581	341.7	462	1'170.7	1'663
Gerichte	19.0	19	16.4	35	0.0	0	35.4	54
Behörden/Allgemeine Verwaltung	1.0	1	3.9	4	0.0	0	4.9	5
Total Kanton	586.6	640	282.8	620	341.7	462	1'211.0	1'722

1 VZÄ ist die Abkürzung für Vollzeitäquivalent. Ab dem Berichtsjahr 2015 werden die Werte ausserhalb Headcount nach einer neuen Auswertungslogik ausgewiesen. Von der Auswertung ausgeschlossen sind folgende Mitarbeiterkreise: Externe Mitarbeiter / S-Drittmittelfinanz. / Dozent Spitalschule / S-Rentner aktiv / Wahlhelfer / Dolmetscher / Unselbständigerwerbende Beauftragte / Honorar / S-Lehramt / M-Klienten AWA / M-Klienten Prakt. AWA / S-Klienten AWA ebenso auch die bonusfinanzierten Museumsstellen. Ausbildungsstellen beinhalten Lehrstellen, Tertiärausbildungen, Lehrstellen bei der Polizei/Rettung, Vorpraktikumsstellen und Praktikumsstellen.

2 Die Daten beinhalten neben den «klassischen» Lehrstellen und Praktikumsplätzen weitere spezifische Ausbildungsplätze. Der Bereich Jugend, Familie und Sport bietet neben diversen Praktika auch folgende praxisbegleitende Ausbildungen auf der Tertiärstufe an: Fachfrau/Fachmann Betreuung als Erstausbildung mit Ausbildungsvertrag (Möglichkeit besteht auch als verkürzte Grundausbildung für Erwachsene), Sozialpädagoge/-in (HF/FH) als Erst- und als Zweitausbildung, Sozialarbeiter/-in (HF/FH). In den Bildungsbereichen werden neben den «klassischen» Lehrstellen zusätzlich Ausbildungsstellen in der Lehrwerkstatt für Mechanik sowie in den Couture-Ateliers der Berufsfachschule Basel angeboten. Zudem wird in den Schulen und Tagesstrukturen eine Grosszahl an Vorpraktikantinnen und Vorpraktikanten eingesetzt.

Entwicklung zentraler Personalkennzahlen					
	2021	2022	2023	2024	2025
Vollzeitäquivalente per Ende Jahr	10'040.0	10'138.6	10'396.0	10'657.1	10'993.8
davon Vollzeitäquivalente Headcount	8'750.6	8'891.5	9'177.6	9'455.3	9'782.8
davon Männer	4'508.1	4'554.5	4'666.7	4'783.1	4'888.8
davon Frauen	4'242.6	4'337.0	4'510.9	4'672.1	4'894.1
davon Vollzeitäquivalente ausserhalb Headcount	1'289.4	1'247.1	1'218.4	1'201.8	1'211.0
davon Männer	664.0	660.2	650.6	616.5	628.5
davon Frauen	625.4	586.9	567.8	585.3	582.5
Vollzeitäquivalente pro Jahr (Durchschnitt)	9'944.3	10'089.3	10'267.3	10'526.6	10'825.5
Personen (bzw. Köpfe) per Ende Jahr	13'459	13'730	14'128	14'456	14'956
davon Personen Headcount	11'725	11'940	12'368	12'739	13'234
davon Männer	5'340	5'410	5'576	5'737	5'893
davon Frauen	6'385	6'530	6'792	7'002	7'341
davon Personen ausserhalb Headcount	1'734	1'790	1'760	1'717	1'722
davon Männer	802	848	844	809	825
davon Frauen	932	942	916	908	897
Personen (bzw. Köpfe) pro Jahr (Durchschnitt)	13'306	13'595	13'929	14'292	14'706
Lohnaufwand in Mio. Franken	1'333	1'365	1'440	1'499	1'569
pro durchschnittl. Vollzeitäquivalent	0.13	0.14	0.14	0.14	0.14
pro durchschnittl. Kopf	0.10	0.10	0.10	0.10	0.11
Weiterbildungsaufwand in Mio. Franken	7.3	8.7	10.9	10.0	10.7
in Prozent des Lohnaufwands	0.6	0.6	0.8	0.7	0.7

Entwicklung zentraler Personalkennzahlen					
	2021	2022	2023	2024	2025
Fluktuation (brutto) in Prozent	10.7	13.0	12.7	11.6	10.9
bei Männern	9.0	11.5	12.1	10.6	10.3
bei Frauen	12.1	14.3	13.3	12.4	11.4
Fluktuation (netto) in Prozent¹	5.4	6.2	6.4	5.4	4.8
bei Männern	4.6	5.3	6.1	5.1	4.6
bei Frauen	6.1	7.0	6.7	5.7	4.9
Absenz wegen Krankheit in Tagen (Durchschnitt)²	6.8	8.0	7.1	7.7	7.2
bei Männern	7.2	8.5	7.3	7.5	7.5
bei Frauen	6.4	7.7	6.9	7.9	6.9
Absenz wegen Unfall (BU/NBU) in Tagen (Durchschnitt)	1.1	1.0	1.2	1.0	1.0
bei Männern	1.5	1.4	1.8	1.4	1.4
bei Frauen	0.8	0.7	0.7	0.7	0.7
Absenz wegen Schwanger-/Mutterschaft in Tagen (Durchschnitt)	1.1	0.9	0.9	0.7	0.9

1 Die Brutto-Fluktuationsrate gibt Hinweise über die unfreiwilligen und freiwilligen Abgänge im Verhältnis zur durchschnittlichen Gesamtzahl der Mitarbeitenden. Die Netto-Fluktuationsrate gibt Hinweise über die Anzahl freiwilliger Abgänge im Verhältnis zur durchschnittlichen Gesamtzahl der Mitarbeitenden.

2 Anpassung Krankheitszahlen durch Berechnungsfehler im 2023: von Männer 8.3 zu 7.3 und von 6.1 zu 6.9 bei den Frauen.

LOHNAUFWAND

Der ausgewiesene Lohnaufwand beinhaltet Lohn/Gehalt, Inkonvienzen sowie sämtliche Sozialversicherungsleistungen des Arbeitgebers.

WEITERBILDUNGSaufwand

Der Weiterbildungsaufwand betrug im Jahr 2025 10.7 Mio. Franken. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Aufwand leicht angestiegen und entspricht aufgerundet 0.7% des gesamten Lohnaufwands.

FLUKTUATION

Die Fluktuation blieb im Jahr 2025 auf einem konstant tiefem Niveau. Die Bruttofluktuationsrate sank im Vergleich zu den Vorjahren weiter auf 10.9%. Besonders deutlich wird diese Entwicklung in diesem Jahr bei den weiblichen Angestellten, deren Quote von 12.4% auf 11.4% zurückging. Weiter verringerte sich auch die Netto-Fluktuation auf 4.8% und zeigt den tiefsten Wert seit fünf Jahren.

ABSENZEN

Die krankheitsbedingten Absenzen beliefen sich im Jahr 2025 durchschnittlich auf 7.2 Tage pro Mitarbeitende. Bei den Männern blieb der Wert mit 7.5 Tagen stabil, während bei den Frauen ein leichter Rückgang auf 6.9 Tage zu verzeichnen war. Die Absenzen aufgrund von Unfällen blieben mit 1.0 Tag auf konstant tiefem Niveau. Die Abwesenheiten infolge Schwangerschaft und Mutterschaft nahmen leicht zu und lagen im Berichtsjahr bei 0.9 Tagen.

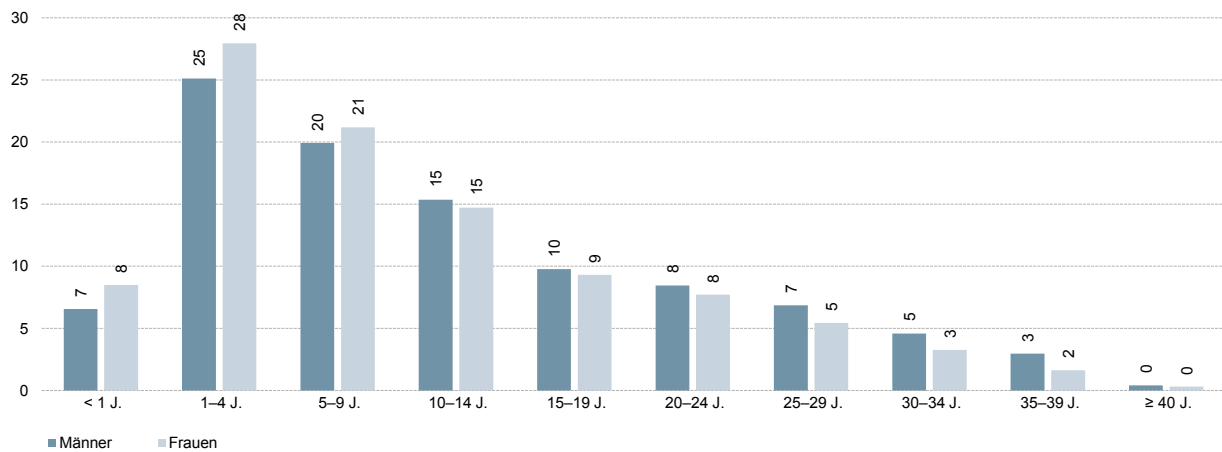
5.2.2 Kennzahlen zur Personalstruktur nach Geschlecht

Mitarbeitende nach Betriebszugehörigkeit

Mit einer stabilen durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von 11 Jahren bestätigt sich der Trend der Vorjahre auch im Jahr 2025. Während die Betriebszugehörigkeit insgesamt hoch bleibt, verzeichnen die Beschäftigungsverhältnisse mit einer Dauer von eins bis vier Jahren einen leichten Zuwachs bei beiden Geschlechtern.

Mitarbeitende nach Betriebszugehörigkeit											
in Jahren	< 1	1–4	5–9	10–14	15–19	20–24	25–29	30–34	35–39	> 40	Total
Männer	387	1'480	1'174	905	576	498	404	270	175	24	5'893
Frauen	623	2'051	1'555	1'081	684	566	400	239	119	23	7'341
Gesamt	1'010	3'531	2'729	1'986	1'260	1'064	804	509	294	47	13'234

MITARBEITENDE NACH BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT (IN PROZENT GERUNDET)

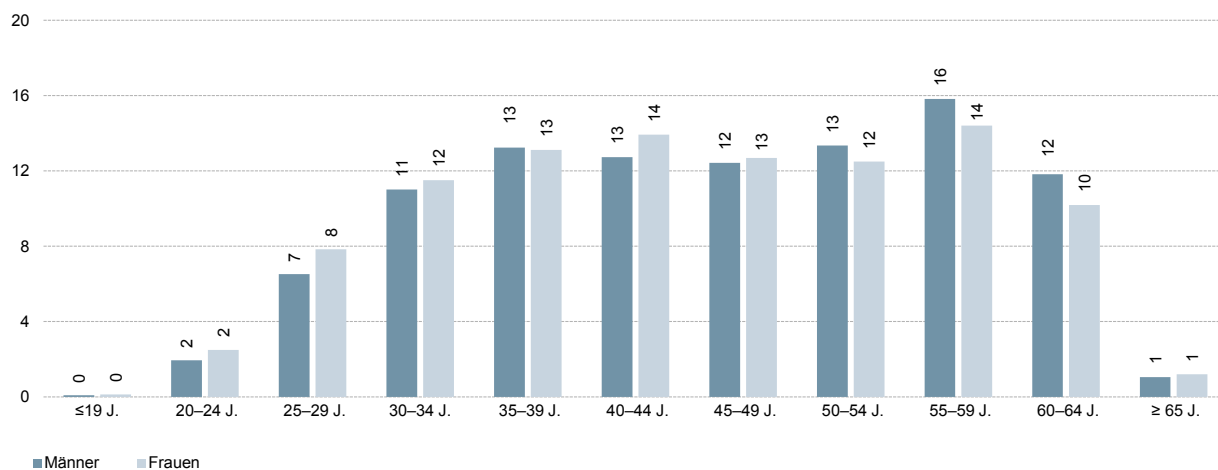


Mitarbeitende nach Alter

Die Altersstruktur erwies sich in den vergangenen Jahren als stabil. Während der Anteil erfahrener Mitarbeitende stetig wächst, bleibt das Gesamtdurchschnittsalter konstant bei 45 Jahren. Dabei liegt der Altersdurchschnitt der Frauen mit rund 45 Jahren geringfügig unter dem der Männer von 46 Jahren.

Mitarbeitende nach Alter												
in Jahren	< 19	20–24	25–29	30–34	35–39	40–44	45–49	50–54	55–59	60–64	>= 65	Total
Männer	5	115	384	649	780	750	732	787	932	697	62	5'893
Frauen	10	183	575	845	963	1'022	932	917	1'058	748	88	7'341
Gesamt	15	298	959	1'494	1'743	1'772	1'664	1'704	1'990	1'445	150	13'234

MITARBEITENDE NACH ALTERSKATEGORIE (IN PROZENT GERUNDET)

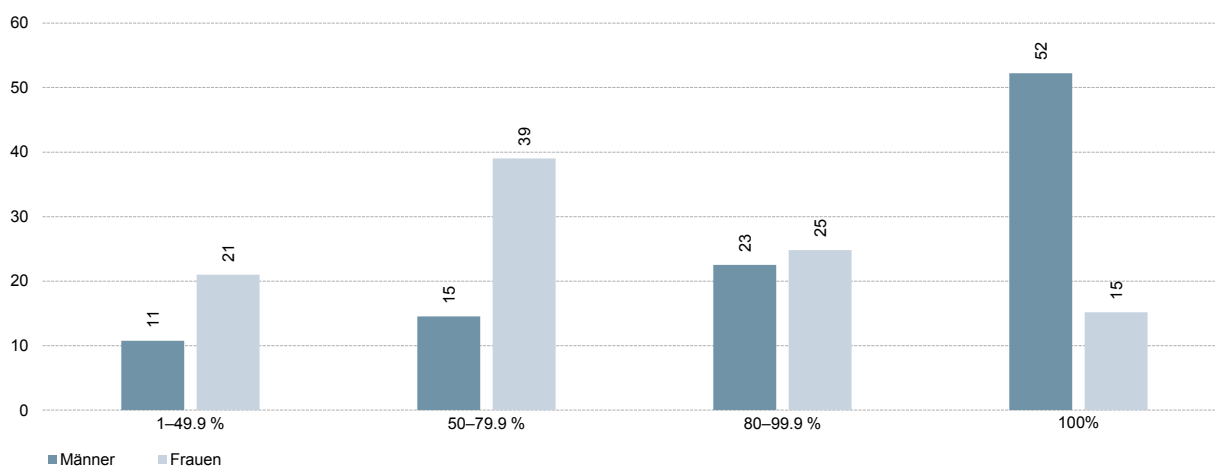


Mitarbeitende nach Beschäftigungsgrad

Während die Zahl der Vollzeitbeschäftigten leicht rückläufig ist, verzeichnet die Zahl der Teilzeitbeschäftigten einen Zuwachs. Besonders deutlich zeigt sich dieser Trend im Bereich der Teilzeit zwischen 50% und 80%. Rund 68% aller Mitarbeitenden arbeiten Teilzeit und rund 32% Vollzeit.

Mitarbeitende nach Beschäftigungsgrad					
	1–49.9%	50–79.9%	80–99.9%	100%	Total
Männer	634	855	1'327	3'077	5'893
Frauen	1'542	2'865	1'821	1'113	7'341
Gesamt	2'176	3'720	3'148	4'190	13'234

MITARBEITENDE NACH BESCHÄFTIGUNGSGRAD (IN PROZENT GERUNDET)

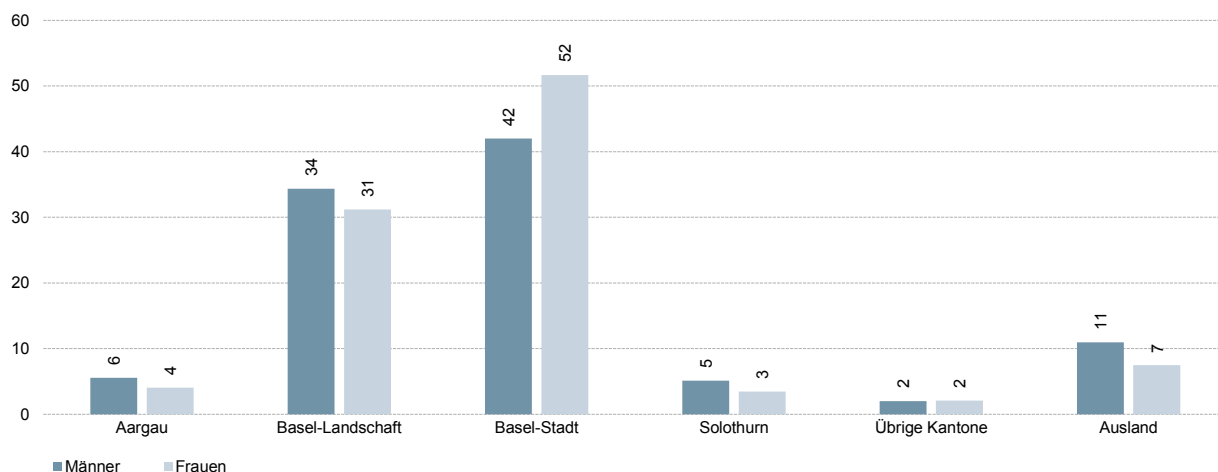


Mitarbeitende nach Wohnsitz

89% der Mitarbeitenden wohnen in der Region Nordwestschweiz. 47% der Mitarbeitenden leben direkt im Kanton Basel-Stadt, welcher sich seit Jahren als Hauptkantonswohnsitz der Mitarbeitenden zeigt. Der Kanton Basel-Land folgt mit 33% der Mitarbeitenden. Rund 2% der Mitarbeitenden wohnen ausserhalb der Region Nordwestschweiz. Der Anteil von im Ausland wohnhaften Mitarbeitenden (v. a. Grenzgängerinnen und Grenzgänger) beträgt 9%.

Mitarbeitende nach Wohnsitz							
	Aargau	Basel-Landschaft	Basel-Stadt	Solothurn	Übrige Kantone	Ausland	Total
Männer	328	2'024	2'476	301	119	645	5'893
Frauen	299	2'291	3'792	255	154	550	7'341
Gesamt	627	4'315	6'268	556	273	1'195	13'234

MITARBEITENDE NACH WOHNSTZT (IN PROZENT GERUNDET)



5.2.3 Entwicklung der Ausbildungsverhältnisse

Entwicklung der Berufsbildung seit 2021					
	2021	2022	2023	2024	2025
Lehrverhältnisse	300	282	291	284	300
davon Männer	177	169	177	172	180
davon Frauen	123	113	114	112	120
Lehrabbrüche	25	30	24	26	23
davon Männer	14	23	11	16	12
davon Frauen	11	7	13	10	11
- Disziplinarische Gründe	5	5	5	6	3
- Leistungsmangel	4	5	5	4	4
- Persönliche Gründe	16	20	14	16	16
Lehrabgänger/-innen	114	117	112	115	98
davon Männer	59	65	74	62	59
davon Frauen	55	52	38	53	39
Lehrabschlüsse nach Abschlussqualität	114	117	112	115	98
davon im Rang	12	9	6	14	7
davon 5.0–5.2	16	25	23	27	28
davon 4.5–4.9	62	48	47	48	46
davon 4.0–4.4	16	24	22	17	10
davon bestandene Praktische Ausbildung (PrA) ¹	3	5	1	2	5
davon nicht bestanden	5	6	9	6	2
keine Angabe	0	0	4	1	0
Weiterbeschäftigung der Lehrabgänger/-innen	114	117	112	115	98
davon interne Anstellung	3	13	6	9	9
davon interne befristete Anstellung	35	30	30	25	24
davon externe Anstellung	17	21	20	14	13
davon Rekrutenschule / Zivildienst	3	4	4	5	3
davon Stellensuche / Pause	18	19	19	36	24
davon Zusatzausbildung	36	27	29	23	24
- Zweitlehre	19	14	14	13	17
- Sprachaufenthalt/ Auslandjahr	2	0	0	0	0
- BM, HFS oder FH	15	13	15	10	7
davon Wiederholung	2	3	2	2	0
davon keine Angaben	0	0	2	1	1

¹ ohne Noten: bis 2014 Anlehren

LEHRVERHÄLTNISSE

Die Zahl der Lehrverhältnisse ist im Vergleich zum Vorjahr um 6% angestiegen.

LEHRABBRÜCHE

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Lehrabbrüche leicht gesunken. Wie in den vergangenen Jahren erfolgten die meisten Abbrüche (70%) aus persönlichen Gründen.

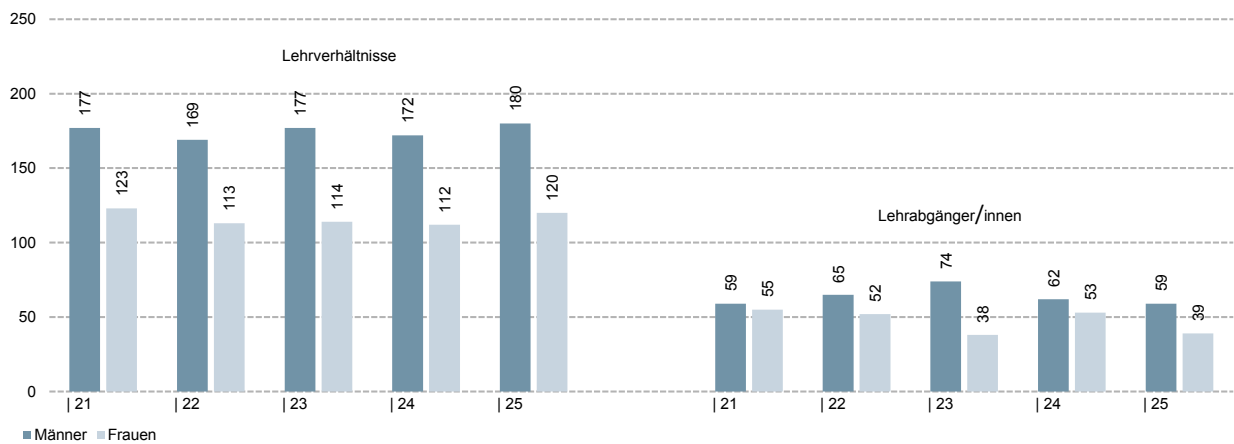
ABSCHLUSSQUALITÄT

Die Quote der erfolgreichen Lehrabschlussprüfungen ist gegenüber dem Vorjahr erneut leicht angestiegen und liegt bei 98%. Der Anteil an Lehrabgänger/innen, die «im Rang» ausgezeichnet werden konnten, beträgt 7%. 36% der Lehrabgänger/innen erzielten Abschlussnoten zwischen 5 und 6.

WEITERBESCHÄFTIGUNG

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil Lehrabgänger/innen, die beim Arbeitgeber Basel-Stadt eine befristete oder unbefristete Stelle antreten konnten, um 4% auf 34% leicht angestiegen, ebenso der Anteil externer Anstellungen (um 1% auf 13%). Rückläufig ist der Anteil Lehrabgänger/innen, die auf Stellensuche sind oder eine Pause einlegen (24%). Ein leichter Anstieg um 4% auf 24% ist bei den Lehrabgänger/innen zu verzeichnen, die nach Lehrabschluss eine Zusatzausbildung absolvieren.

ENTWICKLUNG DER BERUFSBILDUNG



5.3 Staatsbeiträge

Staatsbeiträge werden gemäss Staatsbeitragsgesetz unterschieden in Finanzhilfen und Abgeltungen. Finanzhilfen werden als geldwerte Vorteile definiert, die einer Empfängerin oder einem Empfänger ausserhalb der kantonalen Verwaltung gewährt werden, um freiwillig erbrachte Leistungen im öffentlichen Interesse zu erhalten oder zu fördern. Die Finanzhilfen sind in der nachfolgenden Liste mit F gekennzeichnet. Abgeltungen dagegen sind Entschädigungen, welche die finanziellen Lasten mildern oder ausgleichen sollen, die sich aus der Erfüllung gesetzlich vorgeschriebener Aufgaben ergeben, die auf eine Empfängerin oder einen Empfänger ausserhalb der kantonalen Verwaltung übertragen werden. Die Abgeltungen sind nachfolgend mit A gekennzeichnet. Nur jene Empfänger, welche den obigen Ausführungen entsprechen, werden in der Liste Staatsbeiträge geführt.

Staatsbeiträge Präsidialdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2024 Rechnung	Budget	2025 Rechnung	(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
LGBTIQ Projektförderung	jährlich		0	0	103		F ^{1,2}
Baselstädtischer Jungbürgerfeier	2025 - 2026	200	0	100	100	100	F
GGG Migration	2024 - 2027	2'572	638	638	640	1'293	A
HEKS	2024 - 2027	1'454	366	366	367	722	F
HEKS Linguadukt	2024 - 2027	600	150	150	150	300	F
Beratungsstelle für binationale Paare und Familien	2024 - 2027	200	50	50	51	99	F
Radio X	2024 - 2027	132	33	33	33	66	F
Inforel-Support Internetdatenbank	2024 - 2027	158	40	40	40	79	F
Interreligiöses Forum Basel (IRF)	2024 - 2027	51	13	13	13	25	F
Anlaufstelle BL Stopp Rassismus	2024 - 2027	120	30	30	30	60	F
IG Wohnen Menschen mit Behinderung	2025 - 2026	20	0	10	7	13	F
Beratungsstelle airAmour	2024 - 2026	159	53	53	54	52	F
familea	2022 - 2025	1'520	1'162	393	395	-37	F
Männerbüro Region Basel	2023 - 2026	520	268	134	135	118	F
LGBTIQ Beratungsangebote	jährlich		0	160	0		F ³
Gleichstellung Diversität			2'803	2'171	2'116		
Regio Basiliensis	2023 - 2026	1'419	709	355	355	355	F
Gemeinsame Sekretariat ORK	2023 - 2026	151	73	39	35	42	F
Trinationaler Eurodistrict Basel TEB	2023 - 2025	276	169	92	82	26	F
Infobest Palmrain	2023 - 2025	182	136	61	61	-15	F
NRP/ETZ Interreg VI	2021 - 2027	2'050	359	1'020	162	1'529	A
Aussenbeziehungen			1'447	1'566	695		
Schweizerische Friedensstiftung swisspeace	2023 - 2026	1'600	817	409	409	374	F
Stadtbelebungsfonds	2020 - 2030	6'000	953	300	221	4'826	F
Verein GenussStadt Basel (ex Genusswoche Basel)	2025 - 2028	240	0	70	60	180	F
Verein plankton	jährlich		0	35	35		F
RHYLAX	2023 - 2025	240	147	80	77	15	F
Zwischennutzung Erlenmattplatz	2023 - 2027	290	135	50	57	98	F
Rangerdienst Dreirosenanlage	2025 - 2025	190	0	190	183	7	F
Beratungen f. gemeinnützige Wohnbauträger	2023 - 2026	280	126	70	70	84	F
Beratung u. Unterstützung älterer Menschen bei Wohnungssuche	jährlich		22	70	7		F

Staatsbeiträge Präsidialdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2024 Rechnung	2025 Budget Rechnung		(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
Verwaltung u. Admin Anteilscheinfonds	2024 - 2028	200	9	40	33	159	A
Verein Treffpunkt Breite	2024 - 2027	440	111	111	112	217	F
Verein Quartiertreffpunkt LoLa	2024 - 2027	440	110	110	110	220	F
Verein Familienzentrum Gundeldingen	2024 - 2027	440	110	110	110	220	F
Quartierzentrum Oekolampad	2024 - 2027	440	110	110	110	220	F
Verein Quartiertreffpunkt Kasernenareal	2024 - 2027	440	111	111	111	218	F
Verein Quartiertreffpunkt Wettstein	2024 - 2027	440	111	111	112	217	F
Trägerverein Quartierzentrum Bachletten	2024 - 2027	440	110	110	110	220	F
Trägerverein Quartiertreffpunkt KLYCK	2024 - 2027	916	231	231	232	453	F
Stadtteilsekretariat Kleinbasel	2024 - 2027	640	161	161	169	310	F
Verein Quartiertreffpunkt Hirzbrunnen	2024 - 2027	440	111	111	111	218	F
Verein ElternCentrumHirzbrunnen ELCH	2024 - 2027	440	110	110	110	220	F
Elternverein MaKly	2024 - 2027	440	112	112	113	216	F
Verein Union Begegnungszentrum Kl.Basel	2024 - 2027	440	110	110	110	220	F
Stadtteilsekretariat Basel-West	2024 - 2027	640	161	161	162	317	F
Verein Quartieroase Bruderholz	2024 - 2027	244	61	61	61	122	F
Kontaktstelle Eltern+Kinder St. Johann	2024 - 2027	244	62	62	62	119	F
Projektbez. Leist. Quartiertreffpunkte	2024 - 2027	400	115	100	85	200	F
Quartiertreffpunkt Rosental	2024 - 2027	700	111	111	111	478	F
Verein Bewegung ATD Vierte Welt	2024 - 2027	160	40	40	40	80	F
Gundeldinger Koordination	2024 - 2027	320	80	80	80	160	F
Quartiertreffpunkt Iselin	2024 - 2027	440	110	110	110	220	F
Kindertankstellen Claramatte/Oekolampad amatte	2024 - 2027	1'060	267	267	268	524	F
Verband Quartiertreffpunkte Basel	2024 - 2027	128	32	32	32	64	F
Verein Quartierjobs	2024 - 2027	120	40	40	41	39	F
Kantons- u.Stadtentwickl.			4'898	3'987	3'824		
Kulturpreis der Stadt Basel	jährlich		20	20	20		F
Kultur Förderpreis Nachwuchs	jährlich		0	10	0		F
Kulturp. Abfederung Sparmassnahmen A&L	jährlich		54	58	80		F
Jugendkulturpauschale BS	2023 - 2026	665	283	180	208	174	F ^{4, 5}
Kulturvermittlung	2025 - 2028	1'200	0	300	263	937	F ⁶
GGG Kulturkick	2023 - 2026	1'500	700	400	400	400	F
SOB Grundstaatsbeitrag	2023 - 2027	38'790	14'159	10'024	10'066	14'565	F
Theatergenossenschaft Basel Orchesterleistungen	2023 - 2027	27'476	9'799	6'937	6'965	10'712	F
Verein Knaben-/Mädchenmusik Basel 1841	2022 - 2025	768	592	200	201	-25	F
Verein Musikverband beider Basel	2022 - 2025	440	330	110	110	0	F
Verein Knabenkantorei Basel	2022 - 2025	380	285	95	95	0	F
Genossenschaft Musik Werkstatt	2022 - 2025	1'320	990	330	330	0	F
Verein Mädchenkantorei beider Basel	2022 - 2025	440	325	115	115	0	F
Verein Jazz-Live Basel	2022 - 2025	356	261	95	95	0	F
Programm- /Strukturförderung Orchester Kantons BS	2023 - 2027	10'097	3'695	2'524	2'497	3'905	F
Musikbüro Basel	2024 - 2026	2'277	761	761	762	754	F
Verein Gare du Nord	2022 - 2025	1'980	1'485	495	495	0	F
Basler Madrigalisten & Schweizer Kammerchor	2022 - 2025	968	748	253	254	-34	F
Clubförderung - Musikbüro Basel	2023 - 2026	2'895	1'355	730	730	810	F
Clubförderung - Kultur & Gastronomie	2023 - 2026	640	225	160	160	255	F
Clubförderung - Infrastruktur	2023 - 2026	320	60	80	56	204	F

Staatsbeiträge Präsidialdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2024 Rechnung	Budget	2025 Rechnung	(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
Theatergenossenschaft Basel Grundstaatsbeitrag	2023 - 2027	163'790	58'413	41'351	41'521	63'856	F
Vorstadt-Theater	2023 - 2026	2'069	1'061	533	535	472	F
Kulturwerkstatt Kaserne	2025 - 2028	15'854	0	3'800	3'963	11'890	F
Junges Theater Basel	2022 - 2026	2'425	1'455	485	485	485	F
Probephühne Fr.Szene Tanz&Theater Erlenmatt	jährlich		44	44	44		F
Gesellschaft Basler Marionetten Theaters	2022 - 2026	600	360	120	120	120	F
Beyeler Museum AG	2024 - 2027	8'860	2'215	2'215	2'215	4'430	F
Basler Kunstverein	2024 - 2027	3'800	950	950	950	1'900	F
Ausstellungsraum Klingental	2024 - 2026	862	287	287	287	287	F
GGG Stadtbibliothek Basel	2022 - 2025	27'384	20'538	6'846	6'846	0	F
Verein Literatur Besel	2024 - 2027	2'120	530	530	530	1'060	F
Stadt-/Landkino	2023 - 2026	2'260	1'130	565	565	565	F
Haus der elektron. Künste	2023 - 2026	880	440	220	220	220	F
Zoologischer Garten Basel	2025 - 2028	8'000	0	2'000	2'000	6'000	F
Augusta Raurica	jährlich		100	100	100		F
Stiftung Basler Papiermühle	2025 - 2028	2'479	0	598	620	1'859	F
Jüdisches Museum	2024 - 2027	900	225	225	225	450	F
Schweizerische Architekturmuseum	2023 - 2026	1'000	500	250	250	250	F
Kulturbüro Basel	2025 - 2028	600	0	150	150	450	F
Verein Caritas beider Basel	2022 - 2025	80	60	20	20	0	F
FA Musik BS/BL	2024 - 2026	870	397	580	521	-49	F ^{7,9}
Cité Paris	jährlich		52	50	54		F
Kulturpauschale	2023 - 2026	4'955	1'927	1'460	1'280	1'748	F ^{4,5}
Kunstkredit	2019 - 2022	1'480	1'439	0	13	28	F ⁸
Kunstkredit	2023 - 2026	1'480	670	370	375	434	F ⁵
Atelieraufenthalte Basler Kunstschaaffenden	2023 - 2026	260	134	65	66	61	F ⁵
Atelierpolitik Klingentalkirche	jährlich		194	215	193		F
FA Film und Medienkunst	2019 - 2022	3'600	4'605	0	195	-1'200	F ^{8,9}
FA Film und Medienkunst	2023 - 2026	3'600	1'329	1'200	929	1'341	F ^{5,9}
Kultur			135'184	89'106	89'174		
FAAEB Porrentruy	jährlich		50	50	50		F
Staatsarchiv			50	50	50		
Präsidialdepartement			144'381	96'880	95'858		

1 Im Budget 2025 wurden die Projektförderungen LGBTIQ nicht als Staatsbeiträge budgetiert. Die Förderbeiträge für die LGBTIQ werden aber gestützt auf dem Staatsbeitragsgesetz ausgerichtet.

2 Rechnung brutto (exkl. Beitrag GD)

3 Das Kantonale Gleichstellungsgesetz ist erst am 15. Juni 2025 in Kraft getreten. 2025 konnten deshalb noch keine langfristigen Staatsbeiträge vergeben werden.

4 Neue Beitragsperiode ab Juli 2023.

5 Rahmenausgabenbewilligung 2023-2026/2029

6 Rahmenausgabenbewilligung 2025-2028/2030

7 Rahmenausgabenbewilligung 2024-2026/2029

8 Rahmenausgabenbewilligung 2019-2022/2025

9 Beitragssumme netto (inkl. Beitrag BL); Rechnung und Budget Brutto (exkl. Beitrag BL).

Staatsbeiträge Bau- und Verkehrsdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2024 Rechnung	Budget	2025 Rechnung	(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
SlowUp Dreiland	2023 - 2026	440	330	110	110	0	F
Grundlagen			0	0	20	-20	
Generalsekretariat BVD			330	110	130		
Pro Infirmis	2024 - 2027	300	75	75	75	150	A
Bau-u. Gastgewerbeinspek.			75	75	75		
Beitrag Erlenverein	2025 - 2028	2'360	0	590	590	1'770	F
Stadtgärtnerei			0	590	590		
Betriebsbeitrag Gärtnerhaus Schwarzpark 2025-2028	2025 - 2028	145	0	0	20	125	F
Tiefbauamt			0	0	20		
Feste Betriebsbeiträge Münster	jährlich		825	825	825		A
Städtebau + Architektur			825	825	825		
Verein AGGLO Basel	2021 - 2025	3'724	2'900	824	824	0	F
Wanderwege BS/BL	2023 - 2026	30	15	8	8	8	A
BVB RPV	jährlich		18'184	17'110	16'602		A
Abgeltung Ortsverkehr BVB	jährlich		89'553	88'550	85'436		A
BVB Betrieb Infrastruktur	jährlich		15'258	14'455	15'547		A
KBB Behinderten Transport	jährlich		3'135	2'200	3'291		A
Abschreibungen und Zinsen Gleisinfratr.	jährlich		13'983	15'000	17'034		A
Tramersatz bei Baustellen (n.aktivierb)	jährlich		2'149	5'800	1'855		A
SBB Shuttle St. Jakob	jährlich		73	100	111		A
SBB/BLT RPV	jährlich		1'474	1'890	1'809		A
U-Abo Beiträge	jährlich		17'155	16'900	23'333		A
Mobilität			163'879	162'836	165'849		
Bau- und Verkehrsdepartement			165'109	164'436	167'488		

1 Irrtümlich auf ein Staatsbeitrags-Konto verbucht.

Staatsbeiträge Erziehungsdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2024 Rechnung	Budget	2025 Rechnung	(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
Schweizerschule Sao Paulo	2022 - 2025	100	75	25	25	0	F
Zentrale Dienste			75	25	25		
Kunstprojekt MUS-E an Primarschulen	jährlich		25	50	49		F
Beiträge an Schulprojekte	jährlich		66	68	66		F
Schulexterne Tagesstrukturen	jährlich		2'517	2'600	3'018		A
Tagesferien	jährlich		788	750	937		A
Betreuung an schulfreien Tagen	jährlich		17	40	17		A
Tagesstrukturen St. Johann	jährlich		1'574	1'640	1'666		A
Tagesstrukturen Hirzbrunnen	jährlich		1'022	1'085	1'113		A
Tagesstrukturen Dreirosen	jährlich		934	910	959		A
Tagesstrukturen Isaak Iselin	jährlich		1'909	2'100	2'265		A
Tagesstrukturen Volta	jährlich		815	870	838		A
Tagesstrukturen Margarethen	jährlich		826	906	972		A
Tagesstrukturen Theodor	jährlich		1'062	1'090	1'061		A

Staatsbeiträge Erziehungsdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2024 Rechnung	Budget	2025 Rechnung	(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
Tagesstrukturen Gotthelf	jährlich		3'621	3'530	4'032		A
Tagesstrukturen Neubad	jährlich		2'055	2'100	2'161		A
Tagesstrukturen Bruderholz	jährlich		1'187	1'275	1'284		A
Tagesstrukturen Lysbüchel	jährlich		1'330	1'360	1'394		A
Tagesstrukturen Weiterausbau Primarstufe	jährlich		0	250	0		A ¹
Tagesstrukturen Schoren	jährlich		1'045	1'200	1'101		A
Audiopädagogischer Dienst APD der GSR	jährlich		270	365	252		A
Tagesstrukturen, zentraler Aufwand Robi-Spiel-Aktionen	jährlich		408	360	408		A
Tagesstrukturen Erlenmatt	jährlich		410	390	486		A
Tagesstrukturen Rittergasse	jährlich		689	700	1'030		A
Tagesstrukturen Sevogel	jährlich		141	160	119		A
Sonderpädagogisches Schulangebot Sonnenhof	jährlich		794	1'720	1'490		A
Tagesstrukturen Wasgenring	jährlich		103	28	24		A
Tagesstrukturen Spezialangebote KG Theodor	jährlich		335	333	335		A
Ferienbetreuung Spezialangebote Theodor	jährlich		165	167	165		A
NO sonderpäd. Schulangebot BSB	jährlich		140	0	336		A
Volksschulen			24'248	26'048	27'577		
KV Basel AG	jährlich		15'782	17'927	16'259		A
Überbetr. Kurse an Partnerfirmen LW AGS	jährlich		35	25	36		A
Berufsbildende Schulen			15'817	17'952	16'295		
Entschädigung an Sprachkursanbieter (KIP)	jährlich		1'356	1'489	1'735		A
Deutschkurse für eine bessere Integration	jährlich		1'875	1'900	1'599		A
Förderung Grundkompetenzen gemäss Weiterbildungsgesetz	jährlich		543	568	655		A
Kurse Berufsbildnerinnen und Berufsbildner, BBG Art. 11	jährlich		70	41	124		A
Beiträge für „Überbetriebliche Kurse (ÜK)“	jährlich		4'117	3'950	4'668		A
Lehrabschlussprüfungen LAP	jährlich		3'822	3'911	3'677		A
Beiträge berufliche Weiterbildungskurse	jährlich		5	15	12		A
Stiftung LBB Lehrbetriebe beider Basel	2022 - 2025	7'664	5'506	1'860	1'974	184	A
Leistungsabteilung für Ausbildung MPA/DA	jährlich		1'142	1'081	1'224		A
Leistungsabteilung für Ausbildung Bewegung und Gesundheit	jährlich		94	132	90		A
Beitrag für Lehrstellenvermittlung an Gewerbeverband BS	jährlich		180	180	180		A
Gewerbeverband Basel-Stadt Unternehmer Campus	2022 - 2023	200	200	0	-60	60	F ²
Gewerbeverband Basel-Stadt Unternehmer Campus	2024 - 2027	340	105	100	65	170	F ³
Berufs- und Weiterbildungsmesse	2024 - 2025	500	250	250	250	0	F
Ltg Mittels. & Berufsbild			19'264	15'477	16'194		
Musik-Akademie Basel	2025 - 2028	59'012	0	14'753	14'811	44'201	F
Globalbeitrag für die Universität Basel	2022 - 2025	684'828	515'379	178'230	178'230	-8'782	A
Swiss Tropical and Public Health Institute	2025 - 2028	16'712	0	4'178	4'178	12'534	A
Globalbeitrag für Studienberatung	2022 - 2025	2'087	1'565	522	522	0	A
Globalbeitrag für Universitätsbibliothek	2022 - 2025	6'563	4'922	1'641	1'641	0	A
Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)	2021 - 2024	177'260	177'260	0	-321	321	A ⁴
Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)	2025 - 2028	204'694	0	50'951	50'793	153'901	A

Staatsbeiträge Erziehungsdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2024 Rechnung	Budget	2025 Rechnung	(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
Volkshochschule beider Basel	2025 - 2028	3'127	0	782	782	2'346	F
Histor. - /Antiquar.Gesellschaft	jährlich		20	20	20		F
Geogr.-ethnologische Gesellschaft Basel	jährlich		15	15	15		F
Archäologie Schweiz	jährlich		20	20	20		F
Zschokkehaus Engelberg	jährlich		12	12	12		F
Verein Buchkinder Basel	jährlich		23	23	23		F
Beitrag an Universitätsbibliothek für Bestandserhalt	2023 - 2026	6'533	3'159	1'687	-977	4'352	A ⁵
Hochschulen			702'376	252'834	249'748		
Familienzentrum Gundeli	2024 - 2027	160	40	40	40	80	F
Treffpunkt Breite	2024 - 2027	160	40	40	40	80	F
Eltern Kind Zentrum Makly	2024 - 2027	200	50	50	50	100	F
Kontaktstelle Eltern und Kinder St. Johann	2024 - 2027	180	45	45	45	90	F
Weiterbildung Frühbereich	2024 - 2027	20	3	5	2	15	F
Politbaukasten	2024 - 2027	232	58	58	58	116	F
Junger Rat	2025 - 2026	40	0	20	20	20	F
Familien-, Paar- und Erziehungsberatung	2023 - 2026	7'600	3'913	1'989	1'975	1'712	F
Verein Begleitete Besuchstage Basel-Stadt	2023 - 2026	265	136	69	69	60	A
Elternberatung	2023 - 2026	4'000	2'036	1'092	1'065	899	F
Verein Elternhilfe beider Basel	2023 - 2026	40	10	10	0	30	F ⁶
Verein Familienpass Region Basel	2023 - 2026	90	45	23	23	23	F
Pflegefamiliendienst	2025 - 2028	899	0	225	224	675	A
Jugendberatung JuAr	2023 - 2026	1'156	596	302	301	260	F
Ambulante Hilfen zur Erziehung - Einzelfallhilfen	jährlich		12'128	11'239	13'248		A
Ambulante Hilfen zur Erziehung - Programme	jährlich		795	975	713		A
Stationäre Hilfen zur Erziehung - Pfleg familien	jährlich		3'217	3'201	3'449		A
Stationäre Hilfen z. Erziehung- Heime ohne Schule Kt. BS	jährlich		20'929	24'314	22'673		A
Verein JuAr Basel - Angebote der OKJA	2024 - 2027	11'621	2'880	2'905	2'884	5'856	F
Offene Kinder- und Jugendarbeit Robi-Spielaktionen	2024 - 2027	8'926	2'157	2'232	2'164	4'605	F
Mobile Jugendarbeit Basel und Riehen	2024 - 2027	2'617	660	654	663	1'294	F
Spielwerkstatt Kleinhüningen	2024 - 2027	969	245	242	246	479	F
Verein Jugendzentrum Breite	2024 - 2027	1'062	268	265	269	525	F
Verein JuAr Basel, FreizeithalleDreiros	2024 - 2027	1'738	434	434	436	867	F
Verein Spilrium Basel	2024 - 2027	535	135	134	136	264	F
Verein Eulerstrooss	2024 - 2027	897	224	299	224	448	F
Basler Kindertheater	2024 - 2027	655	164	164	164	327	F
oink oink Productions	2024 - 2027	260	65	65	66	129	F
Kindertreffpunkt zum Burzelbaum	2024 - 2027	109	28	27	28	54	F
Pro Juventute - Beratung und Hilfe 147	2023 - 2026	160	80	40	40	40	F
MNS Gundeli, Open Sunday, minimove	2024 - 2027	526	133	131	133	260	F
Sommercasino und Reinacherstrasse 105	2024 - 2027	3'388	847	847	200	2'341	F ⁷
Fanarbeit	2024 - 2026	240	80	80	80	80	F
Allwäg	2024 - 2027	333	84	83	85	164	F
Verein Gleis 58 - Verkehrsgarten	2024 - 2027	221	56	55	56	109	F
Ausstehende Verhandlungen	jährlich		0	437	0		F

Staatsbeiträge Erziehungsdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2024 Rechnung	Budget	2025 Rechnung	(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
Frühe Deutschförderung, Dachverband Basler Spielgruppen	jährlich		40	40	40		F
Frühe Deutschförderung, Spielgruppen	jährlich		1'957	2'880	1'981		A
Verein BC Bären Kleinbasel - Bärennacht und -brunch	2024 - 2027	18	5	5	5	9	F
Sportmillion für die Sportvereine des Kantons Basel-Stadt	2022 - 2025	4'000	2'000	1'000	1'000	1'000	F ⁸
Investitionsbeiträge Tagesbetreuung	jährlich		96	550	548		F
Verein Trendsport Basel	2024 - 2027	800	168	200	200	432	F
Verein Spielhalle Volta	2024 - 2027	164	41	41	42	81	F
Verein Jugendarbeit Basel (JuAr), Ferienpass	2024 - 2027	400	100	100	100	200	F
Spielboden Klybeck	2025 - 2027	174	0	58	58	116	F
IG Kiju für Plattform «digitale Kinder- und Jugendarbeit»	2024 - 2027	452	48	113	113	292	F
Verein Eulerstrooss - Villa YoYo Holbein	2024 - 2027	300	35	0	75	190	F ⁹
Verein Robi-Spiel-Aktionen - RobiSpielWald	2025 - 2027	225	0	0	75	150	F ⁹
Château solaire	2025 - 2025	340	0	0	340	0	F ⁷
Jugend, Familie und Sport			57'069	57'780	56'443		
Erziehungsdepartement			818'849	370'115	366'282		

- Der Weiterausbau wird jeweils in einer zentralen Position budgetiert, jedoch an den entsprechenden Standorten verbucht.
- Rückzahlung von Fördermitteln für den Unternehmer Campus aufgrund einer korrigierten Mietkostenkalkulation durch den Gewerbeverband Basel-Stadt.
- Finanzhilfe 2025 (85'000 Fr.) an den Gewerbeverband Basel-Stadt für die Durchführung des Unternehmer Campus unter Verrechnung des im Jahr 2024 zu viel ausbezahlten Beitrags (20'000 Fr.).
- Rückführung nicht verwendeter Mittel aus dem Globalbeitrag 2021 - 2024 durch die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW).
- Der Projektbeitrag 2025 an die Universitätsbibliothek Basel für die Erhaltung der Bestände (1.687 Mio. Fr.) wurde mit einer transitorischen Rechnungsabgrenzung für noch nicht verbrauchte Projektmittel (2.664 Mio. Fr.) verrechnet.
- Dieses Angebot wurde seitens des Vereins Elternhilfe beider Basel eingestellt.
- Das Château solaire betreibt eine Zwischennutzung im Sommercasino. Das Budget dafür ist beim Sommercasino eingestellt.
- Weil die Sportmillion erst ab dem Jahr 2023 als Staatsbeitrag geführt wird, kann der in der Rechnung 2022 ausbezahlte Beitrag (1.0 Mio. Fr.) auf der Liste der Staatsbeiträge nicht ausgewiesen werden.
- Das Budget für «Verein Eulerstrooss - Villa YoYo Holbein» und «Verein Robi-Spiel-Aktionen - RobiSpielWald» steht in der Position «Ausstehende Verhandlungen».

Staatsbeiträge Finanzdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2024 Rechnung	Budget	2025 Rechnung	(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
Kantonsbeitrag an die Seelsorge	jährlich		885	890	888		F
Generalsekretariat FD			885	890	888		
Finanzdepartement			885	890	888		

Staatsbeiträge Gesundheitsdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2024 Rechnung	Budget	2025 Rechnung	(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
Toxikologisches Infozentrum	jährlich		40	40	41		A
Informationsstelle Info älter werden Weiterführung	2024 - 2027	120	0	30	30	90	F ¹
Betriebsbeitrag für Verein Quartiertreffpunkt Wettstein	2024 - 2027	60	15	15	15	30	F
Departementsstab			55	85	86		
SRB Beratungszentrum	2024 - 2027	4'476	1'156	1'156	1'160	2'160	F
SRB K+A	2024 - 2027	9'724	2'510	2'510	2'520	4'694	A
Stiftung Sucht Wallstrasse	2024 - 2027	1'692	435	435	437	821	F
Stiftung Sucht JoBShop	2024 - 2027	1'200	300	300	300	600	F
FrauSuchtGesundheit	2024 - 2027	1'048	270	270	271	508	F
Blaues Kreuz Basel	2024 - 2027	1'876	484	484	486	906	F
MUSUB Multikulturelle Suchtberatung	2024 - 2027	1'532	396	396	398	738	F
Abteilung Sucht			5'550	5'550	5'571		
Beitrag EKNZ	jährlich		20	20	20		A
AHbB Aidshilfe beider Basel	2022 - 2025	1'712	1'284	428	437	-9	F
Beitrag an Krebsliga bB: Mammografie	jährlich		0	0	50		F
GWL Leitendes Notarztsystem	jährlich		450	500	475		A
Gsünder Basel	2023 - 2026	1'324	662	331	331	331	F
Zentrum Selbsthilfe	2023 - 2026	1'286	653	321	321	312	F
Staatsbeitrag Diabetesregion beider Basel	2020 - 2023	300	300	75	0	0	F
Staatsbeitrag Diabetesregion Basel	2024 - 2027	300	75	0	75	150	F
Rheumaliga beider Basel	2023 - 2024	120	120	60	0	0	F
Rheumaliga beider Basel	2025 - 2026	120	0	0	60	60	F
Rheinleben	2022 - 2025	520	396	130	135	-11	F
Help! For families	2023 - 2026	448	226	112	99	123	A
DSP und MSP	2024 - 2027	3'060	765	765	765	1'530	F
Beratung Sehbehinderte Irides AG	2024 - 2027	300	76	75	94	131	F
Verein Telehilfe Basel, Die dargebotene Hand	jährlich		0	50	0		F
SomPsyNet Bethesda	2024 - 2025	122	54	68	68	0	F
SomPsyNet Claraspital	2024 - 2025	122	42	68	51	29	F
SomPsyNet Universitäre Altersmedizin Felix Plattner	2024 - 2025	122	54	68	68	0	F
SomPsyNet Universitätsspital	2024 - 2025	385	169	216	216	0	F
143 Die Dargebotene Hand	2025 - 2028	200	0	0	51	149	F
Medizinische Dienste			5'345	3'286	3'314		
Meldestelle für Findeltiere BS	jährlich		0	17	0		F
Kantonales Veterinäramt			0	17	0		
USB - Beiträge KVG stationär	jährlich		123'735	122'100	123'255		A
FPS - Beiträge KVG stationär	jährlich		34'749	36'500	37'535		A
UPK - Beiträge KVG stationär	jährlich		28'528	30'700	30'775		A
UKBB - Beiträge KVG stationär	jährlich		9'706	10'200	11'859		A
Rückforderungen-Beiträge KVG stationär öffentliche Spitäler	jährlich		-194	-150	-232		A
UPK HomeTreatment	2025 - 2025	1'470	0	1'470	1'468	2	F
Projekt E - Health Umsetzung	jährlich		20	100	10		F
Patientenstelle Basel	2023 - 2025	212	146	75	74	-8	F
UZB Abgeltung	2022 - 2025	18'840	9'765	3'183	3'229	5'846	F

Staatsbeiträge Gesundheitsdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2024	2025		(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
			Rechnung	Budget	Rechnung		
UZB Beiträge an Tarifiereduktionen und GWL	2022 - 2025	14'000	11'029	3'787	3'637	-666	F
St. Claraspital Beiträge KVG stationär	jährlich		34'631	34'500	32'313		A
Merian Iselin - Beiträge KVG stationär	jährlich		13'986	13'500	14'773		A
Bethesda - Beiträge KVG stationär	jährlich		10'003	9'000	13'111		A
Adullam Spital - Beiträge KVG stationär	jährlich		14'833	17'600	15'291		A
Sonnenhalde - Beiträge KVG stationär	jährlich		4'023	4'200	4'330		A
Rehab Basel - Beiträge KVG stationär	jährlich		6'588	5'600	6'390		A
Hildegard Hospiz - Beiträge KVG stationär	jährlich		3'676	2'950	0		A
Schmerzklinik - Beiträge KVG stationär	jährlich		658	450	747		A
Ausserkantonale Spitäler - Beitr KVG sta	jährlich		41'949	38'700	40'810		A
Geburtsstätte - Beiträge KVG stationär	jährlich		937	800	1'121		A
Spitalambulante Unterdeckung UKBB	2022 - 2025	22'700	17'025	5'675	5'675	0	F
ungedechte Leistungen Tageskliniken öffentlich	2022 - 2025	12'000	7'877	2'600	3'053	1'070	F
Ungedechte Leistungen Tageskliniken, private Spitäler	2022 - 2025	4'400	4'767	1'600	2'133	-2'500	F
Weiterbildung FMH öffentliche Spitäler	2022 - 2025	57'872	46'427	16'500	16'389	-4'943	F
Weiterbildung FMH Facharzt private Spitäler	2022 - 2025	8'000	6'247	2'150	2'474	-720	F
L + F Differenzabzug öffentliche Spitäler	2022 - 2025	108'500	81'348	27'116	27'116	36	F
L+F diff.Abzug private Spitäler	2022 - 2025	13'500	10'173	3'391	3'391	-64	F
UKBB Perinatal Zentrum	2022 - 2025	1'400	1'050	350	350	0	F
Pflegeheim-Restfinanzierung gemäss KVG	jährlich		50'007	53'000	52'514		A
Debitorenverluste aus Depotleistungen	jährlich		145	100	244		A
Pro Senectute	2023 - 2026	2'879	1'381	720	702	796	F
Spitex Restfinanzierung gemäss KVG	jährlich		6'206	5'500	7'443		A
Akut- und Übergangspflege Spitex	jährlich		19	10	11		A
Spitex Restfinanzierung mit bes. LA	2025 - 2028	53'000	0	18'490	18'353	34'647	A
Beiträge an die Pflege Zuhause	jährlich		1'726	1'800	1'750		A
Tagespflegeheime	jährlich		1'742	2'630	1'723		F
Beiträge an Hebammen für Hausgeburten	jährlich		360	290	354		A
Demenzstrategie	jährlich		72	114	62		F
Palliativ care	jährlich		65	47	65		F
Beiträge an IOB	2022 - 2025	19'530	14'530	5'000	5'000	0	F
Rückforderungen-Beiträge KVG stationär / private Spitäler	jährlich		-452	-150	-258		A
übrige GWL	2022 - 2025	18'440	10'458	3'940	3'426	4'555	F
Übergangspflege im Adullam Pflegezentrum	2022 - 2024	1'200	95	50	25	1'080	F
Integrierte Versorgung	jährlich		0	200	0		F
Beiträge an den Bund	jährlich		60	100	123		F
Abdeckung Auslastungsspitzen IPS USB	jährlich		400	0	-1		F
AdvantAGE UAAP	2023 - 2025	1'669	1'113	560	556	0	F
Wiedereinstiegskurse Pflegeberufe Claraspital	2023 - 2026	200	23	50	18	160	F
Ausbildungsoffensive	jährlich		1'500	4'200	0		F
Wiedereinstieg in die Pflege SBK	jährlich		9	0	9		F
Clinnova-Innovation in Healthcare	2024 - 2026	4'000	1'560	1'295	1'295	1'145	F
Pflegeinitiative/Praktikumsfinanzierung öff. Spitäler	jährlich		0	0	2'300		A

Staatsbeiträge Gesundheitsdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2024 Rechnung	2025 Budget Rechnung		(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
Pflegeinitiative/Praktikumsfinanzierung private Spitäler	jährlich		0	0	1'161		A
Pflegeinitiative/Praktikumsfinanzierung Pflegeheime	jährlich		0	0	700		A
Pflegeinitiative/Praktikumsfinanzierung Spitex	jährlich		0	0	181		A
Gesundheitsversorgung			614'701	492'593	498'832		
TRAS	2025 - 2028	80	0	20	21	59	F
Kantonales Laboratorium			0	20	21		
Gesundheitsdepartement			625'650	501'551	507'825		

1 Betrag in Höhe von 30'000 Franken wurde im Jahr 2024 irrtümlicherweise nicht auf diesen Beitrag verbucht.

2 Neuer Vertrag mit Laufzeit 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2027, der Kanton gewährt eine Finanzhilfe in Höhe von maximal 270'000 Franken für die gesamte Projektdauer.

Staatsbeiträge Justiz- und Sicherheitsdepartement							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2024 Rechnung	2025 Budget Rechnung		(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
Basler Juristische Mitteilungen BJM	2022 - 2025	38	29	10	10	0	F
Verein Telehilfe Basel, Die Dargebotene Hand	2025 - 2025	47	0	47	47	-0	F
Verein Gemeinsame Opferhilfe beider Basel, OHBB	2025 - 2028	5'908	0	1'477	1'475	4'433	A
Drittkosten nach Opferhilfegesetz, OHBB	2022 - 2025	2'760	2'088	800	0	672	A ¹
Drittkosten nach Opferhilfegesetz, OHBB	2025 - 2028	3'600	0	0	1'111	2'489	A
Stiftung Frauenhaus beider Basel	2025 - 2028	2'311	0	671	673	1'638	F
Verein Männerbüro Region Basel	2023 - 2026	263	82	40	42	139	F
Verein Aliena	2023 - 2026	1'176	614	304	305	258	F
Verein Migration&Menschenrechte, Fachstelle Zwangsheirat	2022 - 2025	80	60	20	20	0	F
Stiftung Heilsarmee Schweiz, Haus Wohnen, Allschwil	2025 - 2028	1'226	0	473	475	751	F
VICTRAS	2023 - 2026	60	30	15	15	15	F
Stabsbereiche JSD			2'903	3'856	4'172		
Beratungsstelle für Asylsuchende BAS der Region Basel	2024 - 2027	120	30	30	30	60	F
Verein Neustart	2022 - 2025	303	232	76	79	-8	A
Bevölk.dienste/ Migration			262	106	109		
Justiz- und Sicherheitsdepartement			3'165	3'962	4'281		

1 Der Beitrag 2025 für die Drittkosten OHBB wurde auf die neue Vertragsperiode 2025 - 2028 gebucht.

Staatsbeiträge Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2024 Rechnung	Budget	2025 Rechnung	(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
Basler Personenschiffahrt BPG	2024 - 2025	1'074	537	537	537	0	F
Basler Kindernäsch	jährlich		0	72	72		F
Generalsekretariat WSU			537	609	609		
Gasttaxenerträge an Basel Tourismus	jährlich		4'822	4'044	5'618		F
Basel Tourismus	2024 - 2027	8'000	1'950	1'950	1'950	4'100	F
Basel Area	2024 - 2027	4'622	968	968	968	2'686	F
BaselLaunch, Phase 3	2024 - 2028	980	120	240	240	620	F
DayOne, Phase 2	2023 - 2026	3'660	915	915	915	1'830	F
Mietzinserleichterung, Phase 3	2024 - 2027	1'100	154	300	241	705	F
Kongressförderung, Phase 3	2024 - 2031	7'000	480	710	498	6'022	F
Regio Basiliensis	2024 - 2027	38	10	10	10	19	F
Technologiepark Basel AG, Phase 4	2024 - 2027	7'660	1'455	0	-129	6'334	F
TechPark	jährlich		0	1'840	1'765		F
Logistikcluster, Phase 5	2024 - 2026	147	0	74	72	75	F
Basler Gewerkschaftsbund Beitrag	jährlich		21	25	21		F
Bürgschaftsgenossenschaft	jährlich		37	50	32		F
BaselTech, Phase 1	jährlich		0	257	1'000		F
BaselCircular, Phase 1	2024 - 2027	4'000	1'000	1'000	1'000	2'000	F
FoodHealth, Phase 1	jährlich		0	250	200		F
Basel 2037, Phase 1	2025 - 2028	3'500	0	875	575	2'925	F
Kontaktstelle für Arbeitslose	2024 - 2026	240	80	80	80	80	F
Stellenbörse 50+	jährlich		20	20	20		F
Impulse Label iPunkt	2024 - 2026	150	50	50	50	50	F
50plus Talk Basel-Stadt	2023 - 2025	37	25	12	12	0	F
Amt f. Wirtschaft u. Arb.			12'107	13'670	15'138		
Rheinleben Beratungsstelle	2022 - 2025	1'040	789	267	271	-20	F
Rheinleben weitere Leist. nicht IV-Rentner	2025 - 2028	5'849	0	1'478	1'129	4'720	F
Rheinleben weitere Leist. unter 40 Tage	2025 - 2028	1'436	0	360	212	1'224	F
insieme Freizeitzentrum	2023 - 2026	80	40	20	20	20	F
insieme Bildungsclub	2023 - 2026	200	100	50	50	50	F
Pro Infirmis	2023 - 2026	520	260	130	130	130	F
SVA BL-FAS	2024 - 2026	1'233	314	402	341	579	F
Amt für Sozialbeiträge			1'503	2'706	2'153		
Winterhilfe Basel-Stadt	2025 - 2028	240	0	60	60	180	F
Verein Budget- u. Schuldenberatung Plusminus	2025 - 2028	1'417	0	354	356	1'061	F
Beratungsstelle für Asylsuchende	2023 - 2026	550	251	150	152	147	F
Treffpunkt Gundeli	2025 - 2028	380	0	95	95	285	F
IG-Wohnen	2025 - 2028	2'512	0	628	631	1'881	F
Schwarzer Peter	2025 - 2028	1'117	0	279	285	832	F
Verein Gassenküche	2025 - 2028	880	0	220	221	659	F
Overall/Tagwerk	2025 - 2028	412	0	103	103	309	F
Treffpunkt Glai Basel	2025 - 2028	377	0	94	95	282	F
GGG Kontaktstelle Gastfamilien für Flüchtlinge	2021 - 2024	371	1'136	0	57	-823	F
GGG Kontaktstelle Gastfamilien für Flüchtlinge	2025 - 2028	1'200	0	300	230	970	F
Koordinationsstelle Freiwillige für Flüchtlinge (KOFF)	2024 - 2027	680	172	170	173	336	F

Staatsbeiträge Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt							
in 1'000 Franken	Beitrags- periode	Beitrags- summe	bis 2024 Rechnung	Budget	2025 Rechnung	(Noch) nicht ausgeschöpft	Beitrags- kategorie
Internetcafé Planet13	2025 - 2028	320	0	80	80	240	F
Fachstelle für Gehörlose	2025 - 2026	100	0	50	50	50	F
Sozialhilfe Basel SHB			1'559	2'584	2'587		
GWL Spital-Sozialdienste	2022 - 2025	20'048	14'832	5'216	5'216		A
Pro Senectute	2023 - 2026	1'100	444	275	226	430	A
Freiwillige Begleitung und Befähigung	2024 - 2028	2'087	135	314	364	1'588	A
Kind-u. Erw.schutzbehörde			15'411	5'805	5'805		
sozialesbasel.ch	2024 - 2027	65	16	16	16	33	F
Amt f. Beist.& Erw.schutz			16	16	16		
Vollzug eidg. Landwirtschaftsrecht	jährlich		0	47	34		A
Beiträge Tierzucht Kanton	jährlich		0	3	1		F
Betriebskosten ARA BS	jährlich		14'143	13'771	12'979		A
Abgeltungsbeitrag Öko-Flächen Landwirt.	jährlich		51	53	48		A
Finanzierungsbeitrag Gentech-Dossier	jährlich		0	2	0		F
Betriebskostenanteil BS an Wieseverband	jährlich		2	3	2		A
Genuss aus Stadt und Land	2020 - 2026	1'975	751	100	733	491	F
Amt für Umwelt u. Energie			14'948	13'979	13'796		
Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt			46'081	39'368	40'105		

1 Der Beitrag 2023 für Day One wurde auf die Beitragsperiode 2018-2022 gebucht.

5.4 Projektportfolio

GRUNDSÄTZLICHES

Das Projektportfolio gibt eine Übersicht über die wichtigsten laufenden Projekte. Aufgeführt werden Vorhaben mit Ausgaben über 10 Mio. Franken. Informatikvorhaben werden bereits ab Ausgaben von 4 Mio. Franken im Projektportfolio aufgenommen. Das Projektportfolio gibt Auskunft über die Projektbezeichnung, die Projektdauer sowie das zuständige Departement. Darüber hinaus werden auf der Basis eines Soll-Ist-Vergleichs Angaben zu den bewilligten und den bereits aufgelaufenen Investitionsausgaben gemacht. Ein Ampelsystem informiert über den kostenmässigen, terminlichen und qualitativen Projektstand (siehe Legende am Ende des Projektportfolios). Abweichungen oder Besonderheiten der Projekte werden in einer Würdigung beschrieben. Projekte, welche bereits im Jahre 2024 abgeschlossen worden sind, werden nicht mehr aufgeführt, auch wenn 2025 noch Abrechnungen erfolgt sind.

Als Referenzpunkte im Ampelsystem dienen grundsätzlich jeweils die Angaben im Ratschlag zur Ausgabenbewilligung durch den Grossen Rat bzw. im Bericht an den Regierungsrat. Eine Erhöhung der Ausgabenbewilligung wird nur dann als Referenzpunkt im Ampelsystem berücksichtigt, wenn sie durch die für die Ausgabenbewilligung zuständige Instanz erfolgt. Die neu bewilligten Bruttoausgaben werden in der Tabelle unter den ursprünglichen Bruttoausgaben ergänzt. Ist im Ratschlag bzw. Bericht kein oder nur ein provisorischer Terminplan festgelegt (z.B. weil dieser erst im Projekt abschliessend terminiert wird), so gilt der vom zuständigen Gremium (z.B. Steuerungsausschuss) genehmigte Terminplan als Referenzpunkt. Erhöhungen der Ausgabenbewilligungen und Veränderungen im Terminplan werden jeweils in der Würdigung beschrieben.

PROJEKTSTAND

Knapp Dreiviertel der Projekte befinden sich hinsichtlich der drei Kriterien Kosten, Termin und Qualität innerhalb der geplanten Vorgaben oder weisen lediglich eine leichte Planabweichung auf. Vierzehn Vorhaben werden mit einer deutlichen Abweichung bzgl. Termin bewertet. Dies vor allem aufgrund von zusätzlichen Anforderungen, komplexen Sachverhalten und Ressourcenengpässen.

Details zu den einzelnen Projekten können dem nachfolgenden Projektportfolio entnommen werden.

Projektportfolio										
in Mio. Franken	Start	Projektende		Bruttoausgaben		Ist-Ausgaben				
		Bewilligt	Erwartet	Bewilligt	Erwartet	bis 2025	Termin	Kosten	Qualität	Würdigung
Präsidialdepartement										
Naturhistorisches Museum Basel (NMB) und Staatsarchiv Neubau	2011	2026	2027	208.4	238.7	165.5	●	●	●	Der Baubeginn ist 2021 erfolgt. Ursprünglich wurde mit einer Bauzeit von ca. 5 Jahren gerechnet. Aufgrund verschiedener Einflüsse und Abhängigkeiten dauert die Bauzeit länger. Im Februar 2027 wird der Bau an NMB und Staatsarchiv zum Einbau der Ausstellungen und Einrichtungen übergeben. Die erforderliche Dichtigkeit der Untergeschosse konnte durch zusätzliche Massnahmen erreicht werden. Nach aktueller Einschätzung bewegen sich die Kosten im Investitionsbereich 4 Hochbauten im Verwaltungsvermögen im Rahmen der teuerungsbereinigten Ausgabenbewilligung. Im Investitionsbereich 7 Kultur ist ein Antrag auf Erhöhung der Ausgabenbewilligung in Arbeit.
Kunstmuseum Sanierung Hauptgebäude	2020	2033	2033	4.7 12.2	12.2	6.5	●	●	●	Die Ausgabenbewilligung wurde vom Regierungsrat 2024 von 4.7 Mio. auf 12.2 Mio. Franken erhöht.

Projektportfolio

in Mio. Franken	Start	Projektende		Bruttoausgaben		Ist-Ausgaben				
		Bewilligt	Erwartet	Bewilligt	Erwartet	bis 2025	Termin	Kosten	Qualität	Würdigung
Kaserne Reithalle Sanierung	2025	2027	2027	13.1	13.1	0.2	●	●	●	

Bau- und Verkehrsdepartement

Elektrokehrwagen	2020	2025	2026	19.1	19.1	14.6	●	●	●	Aufgrund der laufenden Ausschreibung gehen wir davon aus, dass die vollständige Ausschöpfung bis Ende 2026 erfolgt sein wird.
BehiG Rahmenausgabenbewilligung (RAB) Umsetzung Massnahmen	2017	2021	2027	30.0	25.9	19.9	●	●	●	Gründe für die verzögerte Umsetzung sind insbesondere die komplexe und aufwändige Projekterarbeitung und -koordination sowie zeitintensive politische und juristische Prozesse auf kantonaler Ebene wie auch in den Genehmigungsverfahren des Bundes.
Rahmenausgabenbewilligung (RAB) Erhaltung Infrastruktur Strassen 2025-2028	2025	2028	2028	60.0	51.0	9.3	●	●	●	
Rahmenausgabenbewilligung (RAB) Erhaltung Infrastruktur Kunstbauten 2025-2028	2025	2028	2028	28.3	20.9	1.6	●	●	●	
Rahmenausgabenbewilligung (RAB) Erhaltung Infrastruktur Wasserbau 2025-2028	2025	2028	2028	12.8	12.8	3.3	●	●	●	
Rahmenausgabenbewilligung (RAB) Erhaltung Infrastruktur Abwasserabbl. 2025-2028	2025	2028	2028	42.0	42.0	8.6	●	●	●	
Rahmenausgabenbewilligung (RAB) Gestaltung Innenstadt stabile Räume 2	2021	2029	2034	25.0	25.0	2.7	●	●	●	Die Umsetzung der einzelnen Projekte ist zeitlich abhängig von der Erhaltungsplanung, weshalb die Status-Ampel Termin bei dieser RAB auf grün belassen wird. Weitere Vorprojekte sind in Arbeit und alle 2 Jahre wird der Grosse Rat mit einem Statusbericht darüber informiert.
Areal VoltaNord	2021	2029	2029	11.4 12.0	12.0	2.0	●	●	●	Die Ausgabenbewilligung wurde vom Regierungsrat 2024 von 11.4 Mio. auf 12.0 Mio. Franken erhöht.
Dreispietz Tiefbauamt Werkhof Neubau und Umbau	2022	2026	2029	33.6 36.1	36.1	1.8	●	●	●	2026 war als Endtermin im Ratschlag genannt. In der Bearbeitung des Bauprojekts hat sich gezeigt, dass auf dem Areal in Etappen gebaut werden muss. Abschluss der letzten Bauetappe ist 2029. Die Ausgabenbewilligung wurde vom Regierungsrat 2025 von 33.6 Mio. auf 36.1 Mio. Franken erhöht.
Rahmenausgabenbewilligung Langsamverkehr (RAB LV II)	2022	2030 2042	2042	10.0 33.7	33.7	1.1	●	●	●	Der Grosse Rat hat im Januar 2025 zur Umsetzung des Gegenvorschlages zur kantonalen Volksinitiative «Sichere Velorouten in Basel-Stadt» die bestehende Rahmenausgabenbewilligung Langsamverkehr (RAB LV II) um 23.7 Mio. auf insgesamt 33.7 Mio. Franken erhöht. Im Mai 2025 hat sich die Stimmbevölkerung von Basel-Stadt ebenfalls für den Gegenvorschlag ausgesprochen.
Rahmenausgabenbewilligung (RAB) Fahrzeuge und Geräte 2023-2026	2023	2026	2026	28.8	28.8	13.8	●	●	●	

Projektportfolio

in Mio. Franken	Start	Projektende		Bruttoausgaben		Ist-Ausgaben				
		Bewilligt	Erwartet	Bewilligt	Erwartet	bis 2025	Termin	Kosten	Qualität	Würdigung
Areal Walkeweg	2023	2031	2031	12.7 13.6	13.6	4.0	●	●	●	Die Ausgabenbewilligung wurde vom Regierungsrat 2024 von 12.7 Mio. auf 13.6 Mio. Franken erhöht.
Hafenbahn, Weiterentw. Tr. 2	2024	2028	2028	36.1	36.1	7.1	●	●	●	

Erziehungsdepartement

Ausbau Digitalisierung Volksschulen	2020	2024	2027	23.7	23.7	22.6	●	●	●	Die Ausstattung bei den Schulhäusern Christoph Merian, Isaak Iselin und ZBA Niederholz werden erst im Jahr 2026 und 2027 ausgeführt, da deren Sanierungen noch im Gange sind. Zudem ist der Austausch der Beamer noch nicht komplett abgeschlossen. Die bewilligten Ausgaben werden eingehalten.
Rahmenausgabenbewilligung (RAB) Tagesstrukturen (TagesS)	2012	2021	2034	39.0	39.0	32.8	●	●	●	Die Massnahmen für die Umsetzung der Tagesstrukturen sind grösstenteils abgeschlossen. Letzte ausstehende Projekte werden gemäss Prognose innerhalb der Kostenvorgabe bis 2034 abgeschlossen.
Rahmenausgabenbewilligung (RAB) Ausbau Tagesstrukturen	2021	2030	2033	45.8	45.8	3.5	●	●	●	In diversen Schulhäusern stehen die Massnahmen in Abhängigkeit von weiteren Planungen, die noch nicht abgeschlossen sind.
Rahmenausgabenbewilligung (RAB) Schulharmonisierung (HarmoS)	2012	2021	2034	93.0	93.0	88.5	●	●	●	Die Massnahmen für die Umsetzung der Schulharmonisierung sind grösstenteils abgeschlossen. Letzte ausstehende Projekte werden gemäss Prognose innerhalb der Kostenvorgabe bis 2034 abgeschlossen.
Claragraben 95 Sanierung für Kinder- und Jugenddienst	2020	2025	2026	16.0 19.3	19.3	1.9	●	●	●	Die Ausgaben von 19.3 Mio. Franken wurden vom Regierungsrat 2024 bewilligt. Gemäss aktueller Planung ist eine Fertigstellung 2026 realistisch.
Petersgraben 52 Universität Sanierung/Anpassung	2021	2028	2028	63.2	63.2	6.3	●	●	●	
Leimenstrasse 1-3 Gesamtsanierung	2021	2028	offen	20.5	20.5	0.0	●	●	●	Projekt angehalten.
Niederholzschule Sanierung Ausführung	2021	2026	2026	23.3	23.3	18.0	●	●	●	
Chr.Merian Schulhaus Ersatzneubau/ Aufstockung Ausführung	2023	2027	2028	28.2	28.2	4.6	●	●	●	Eine Neustrukturierung der Projektorganisation aufgrund der Geschäftsaufgabe eines Beauftragten führt voraussichtlich zu einer Verzögerung um sechs Monate.
Kleinhüniger-schule Sanierung Ausführung	2023	2028	2028	32.8 46.9	46.9	12.8	●	●	●	Die Ausgabenbewilligung wurde vom Regierungsrat 2024 von 32.8 Mio. auf 46.9 Mio. Franken erhöht.
Bäumlihof TH/SH Sanierung Ausführung	2024	2029	2029	38.2	38.2	3.6	●	●	●	
Schulhaus Walkeweg Neubau Ausführung	2022	2028	2028	56.2	56.2	7.6	●	●	●	

Finanzdepartement

Aktivierbare Massnahmen Hochbau Verwaltungsvermögen	2023	2026	2026	60.0	60.0	47.8	●	●	●	

Projektportfolio

in Mio. Franken	Start	Projektende		Bruttoausgaben		Ist-Ausgaben				
		Bewilligt	Erwartet	Bewilligt	Erwartet	bis 2025	Termin	Kosten	Qualität	Würdigung
WDAP (Weiterentwicklung DAPBS)	2024	2025	2026	5.1 6.5	6.5	6.2	●	●	●	Die Microsoft 365 Einführung verzögerte sich, wodurch sich das Projekt WDAP – aufgrund bestehender Abhängigkeit – ins 2026 verschiebt. Höhere Engineering- und Abstimmungsaufwände führten zu Mehrkosten. Die Ausgabenbewilligung wurde vom Regierungsrat 2025 von 5.1 Mio. auf 6.5 Mio. Franken erhöht.
Infra 21+	2020	2025	2026	25.5 34.9 40.7	40.7	30.9	●	●	●	Die Inbetriebnahme der 270 Aussenstandorte verschiebt sich um 9 Monate infolge von Verzögerungen bei den Vertragsverhandlungen und ungeplanter Grossereignisse (ESC, Fussball-EM). Marktgetriebene Hard- und Softwarekosten erforderten eine höhere Investition. Die Ausgabenbewilligung wurde vom Regierungsrat 2025 von 34.9 Mio. auf 40.7 Mio. Franken erhöht.
Erneuerung WebBS	2021	2024	2025	4.4	3.3	3.3	●	●	●	Aufgrund von Entscheiden über Änderungsanträge zur Erweiterung der Funktionalität verschob sich der Endtermin in das 2025.
ISS Informations-sicherheit	2021	2023	2026	3.5 4.6	4.2	2.7	●	●	●	Um die Informations- und IT-Sicherheit in der kantonalen Verwaltung zu gewährleisten, wurde das Programm mit dem Sicherheitsmonitoring-Projekt erweitert. Die Erweiterung bedingte eine Verlängerung bis 2026. Die Mehrkosten wurden durch eine Erhöhung der Ausgabenbewilligung von 3.5 Mio. auf 4.6 Mio. Franken im Jahr 2022 vom Regierungsrat genehmigt.
NEST	2021	2026	2027	1.4 4.0	4.0	2.5	●	●	●	Das Teilprojekt NEST RFC 4.0 wurde im Jahr 2023 erfolgreich eingeführt. Das Teilprojekt nest.deq, mit welchem die Module Debitor und Quellensteuer auf die neue Softwaregeneration migriert werden, befindet sich aktuell in der Entwicklung. Verzögerungen beim Einführungstermin bestehen einerseits aufgrund von Abhängigkeiten von anderen NEST Kantonen und Unzeiten innerhalb des Betriebes. Der Regierungsrat bewilligte 2023 eine Ausgabenerhöhung von 1.4 Mio. auf 4.0 Mio. Franken.
Projekt eHR Phase 1&2	2024	2025	2026	4.9	4.2	3.0	●	●	●	Die Teilprojekte eREC, eMAG & EC 1.0 haben sich aufgrund von Datenschutzproblemen jeweils um ein halbes Jahr verschoben.

Gesundheitsdepartement

Institut für Rechtsmedizin	2019	2027	2027	43.6 44.8	44.8	12.4	●	●	●	Die Ausgabenbewilligung wurde vom Grossen Rat 2025 um 1.1 Mio. auf 44.8 Mio. Franken erhöht.

Justiz- und

Sicherheitsdepartement

Polycor-Infrastruktur, Ersatz	2015	2023	2026	13.4	12.6	11.4	●	●	●	Zwischen dem „Eurovision Song Contest (ESC)“ und der „UEFA Women's Euro (WEURO)“ konnte die letzte Phase der Migration abgeschlossen werden, damit die finalen Rückbauarbeiten fortgesetzt werden konnten. Der Rückbau der alten Infrastruktur erfolgte verzögert, da Abhängigkeiten zum Projektverlauf beim Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) und dem Bauprojekt «Spiegelhof, Umbau und Instandsetzung (UMIS)» bestehen. Mit der Inbetriebnahme des neuen Sendestandortes am Spiegelhof wurde ein wichtiger Meilenstein im Projekt erreicht. Für das Jahr 2026 ist die Erneuerung der Notstromanlagen an den Sendestandorten geplant, was den Abschluss des gesamten Projektes zur Folge haben wird.

Projektportfolio

in Mio. Franken	Start	Projektende		Bruttoausgaben		Ist-Ausgaben				
		Bewilligt	Erwartet	Bewilligt	Erwartet					
						bis 2025	Termin	Kosten	Qualität	Würdigung
Spiegelhof Umbau und Instandsetzung (UMIS), Ausführung	2015	2023	2026	44.1 48.2	48.2	40.2	●	●	●	Bei der Umsetzung hat sich gezeigt, dass über den eigentlichen Projektperimeter hinaus weitere Instandsetzungsmassnahmen am Spiegelhof notwendig sind. Die Fertigstellung des UMIS-Projektes erfolgt aufgrund des Unterbruchs aller Arbeiten an der Einsatzzentrale während der Fussball-EM der Frauen 2025 im ersten Halbjahr 2026. Die Ausgabenbewilligung wurde vom Regierungsrat 2023 von 44.1 Mio. auf 48.2 Mio. Franken erhöht. Die neue Einsatzzentrale der Kantonspolizei wurde im November 2025 in Betrieb genommen.
Spiegelhof Sanierung Bestand	2022	2027	2027	28.7 55.8	55.8	6.8	●	●	●	Der Zustand der Bausubstanz ist wesentlich schlechter als erwartet. Die Ausgabenbewilligung wurde 2025 vom Regierungsrat von 28.7 Mio. auf 55.8 Mio. Franken erhöht.
Sanität Standorte Sanierung/ Neubau	2019	2026	2026	33.4 47.5	47.5	20.2	●	●	●	Die Ausgabenbewilligung wurde vom Regierungsrat 2023 von 33.4 Mio. auf 47.5 Mio. Franken erhöht.
Kapo2016	2016	2019	2029	9.7	9.7	3.8	●	●	●	Aufgrund einer Reevaluation der geplanten neuen Vorgangsbearbeitung der Kantonspolizei und einer Neuausschreibung kam es zu einer Projektverzögerung. Der Kickoff erfolgte im vierten Quartal 2025. Interne Prozesse sind bereits seit Sommer 2025 in Umsetzung. Die Realisierung erfolgt in drei Realisierungseinheiten bis Ende 2028. Kapo2016 hat Abhängigkeiten zum Vorhaben Reorganisation Strafverfolgung (ReoS), daher erfolgt die Umsetzung in enger Zusammenarbeit.
Multimedia-Anlagen, Ersatz	2022	2024	2026	2.4 4.8	5.0	4.7	●	●	●	Die neue Einsatzzentrale der Kantonspolizei ist im 4. Quartal 2025 mit Pendenzen in Betrieb genommen worden. Die Grossanlässe «Eurovision Song Contest (ESC)» und «UEFA Women's Euro (WEURO)» führten zu Personalengpässen auf Lieferantenseite. Um den geplanten Inbetriebnahmetermin halten zu können, waren Mehrkosten in der Höhe von rund 0.2 Mio. Franken im Projekt notwendig. 2026 werden die letzten Pendenzen aus der Inbetriebnahme erledigt und dieses Investitionsvorhaben abgeschlossen. Der Regierungsrat hat 2022 die Ausgabenbewilligung von 2.4 Mio. auf 4.8 Mio. Franken erhöht.
Vollzugszentrum Klosterflechten Sanierung	2020	2026	2026	8.6 11.8	11.8	11.5	●	●	●	Die Ausgabenbewilligung wurde vom Regierungsrat 2024 von 8.6 Mio. auf 11.8 Mio. Franken erhöht. An das Projekt wurden Bundessubventionen von 2.7 Mio. Franken ausgerichtet.

**Departement für Wirtschaft,
Soziales und Umwelt**

Fallführungssystem citysoftnet	2018	2023	2027	24.0 27.0	27.0	22.7	●	●	●	Das Go-Live verzögert sich wegen Ressourcenengpass bei der Lieferantin (Priorisierung produktiver Städte mit kritischen Betriebsthemen) und wird für das laufende Jahr erwartet. Der Projektabschluss ist für 2027 geplant (ca. ein halbes Jahr nach Einführung). Die Qualität ist noch eingeschränkt beurteilbar; intensive Tests und Szenarienprüfungen laufen bzw. starten. Eine Kostenüberschreitung ist nicht absehbar.
Abwasserreinigungsanlage (ARA), Erweiterung	2018	2024	2026	214.0	262.0	225.0	●	●	●	Die Mehrkosten für das Bauprojekt in Höhe von 14.5 Mio. Franken sind aufgrund projektbedingten Mehrausgaben, welche erst im Zuge der fortgeschrittenen Umsetzung sichtbar wurden. Die restlichen Mehrkosten sind auf die Teuerung zurückzuführen. Engpässe bei der Materiallieferung führen zu Verzögerungen.
IWB Ausbau Fernwärme	2022	2035	2035	110.0	110.0	53.7	●	●	●	
IWB öff. Ladestationen	2021	2031	2031	11.4	7.9	5.3	●	●	●	

Projektportfolio

in Mio. Franken	Start	Projektende		Bruttoausgaben		Ist-Ausgaben				
		Bewilligt	Erwartet	Bewilligt	Erwartet	bis 2025	Termin	Kosten	Qualität	Würdigung
Hafenbecken 3	offen	offen	offen	89.9	89.9	0.0	●	●	●	Der Bau des Hafenbeckens ist abhängig vom Bundesgerichtsentscheid zum Bau des Container-Terminals Basel-Nord.

Gerichte

Bäumleingasse 1-7 Gericht Sicherheit und Klima	2023	2025	2025	16.6	16.6	15.4	●	●	●	

Legende

- keine Kosten- und Terminüberschreitung absehbar, Qualität gemäss Plan
- Kostenüberschreitung = 10%, Terminüberschreitung = 12 Monate oder leichte Qualitätseinbusse gegenüber Plan
- Kostenüberschreitung > 10%, Terminüberschreitung > 12 Monate oder grosse Qualitätseinbusse gegenüber Plan

6

Beteiligungen des Kantons Basel-Stadt

6.1 Stand Beteiligungsmanagement

Im Rahmen des Jahresberichts informiert der Regierungsrat den Grossen Rat und die breite Öffentlichkeit jährlich über die wichtigsten Fakten und Entwicklungen im Beteiligungsmanagement. Dies sehen die Public Corporate Governance-Richtlinien (PCG-Richtlinien) zur Steuerung der Beteiligungen vor.

Mit den PCG-Richtlinien legt der Regierungsrat einheitliche Grundsätze für die Führung, Steuerung und Überwachung der kantonalen Beteiligungen fest. In diesen Richtlinien werden die Aufgaben des Regierungsrates und seiner Departemente und Dienststellen gegenüber den Beteiligungen, die Aufgaben und Pflichten der Beteiligungen sowie die Rollenteilung zwischen Grosse Rat und Regierungsrat klar geregelt.

VERÄNDERUNG BESTAND

Die Rimas AG wurde per 1. Januar 2025 liquidiert. Das bisher an die Rimas AG ausgelagerte Versicherungsmanagement wurde in die Kantonsverwaltung integriert und der Finanzverwaltung des Kantons Basel-Stadt zugeordnet. Die Rimas AG war eine Aktiengesellschaft, deren Aktienkapital sich zu 100% im Besitz des Kantons Basel-Stadt befand.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde die SelfFin Invest AG mit der Schweizer Salinen AG fusioniert, wodurch das Aktienkapital der Schweizer Salinen AG erhöht wurde. Die SelfFin Invest AG wurde im April 2013 von der Schweizer Salinen AG gegründet, um Finanzanlagen aus dem operativen Geschäft der Salinen auszulagern und so die Beteiligung des Kantons Waadt zu ermöglichen. Die SelfFin Invest AG wurde aufgelöst, da die Kantone ihre Finanzmittel und Beteiligungen direkt in die Schweizer Salinen AG integrieren wollten, um künftige Investitionen für die Salzversorgung nach 2025 gebündelt und transparenter zu steuern.

Der Kanton war Ende 2025 somit an 44 Unternehmen beteiligt. Im Vorjahr waren es noch 46.

Am 7. Januar 2025 stimmte der Grosse Rat der Umwidmung der Aktienbeteiligung des Kantons Basel-Stadt an der Basler Personenschiffahrt AG (BPG) vom Verwaltungs- in das Finanzvermögen und damit dem vom Regierungsrat beabsichtigten Verkauf der Gesellschaft zu. Mit Unterzeichnungen des Kaufvertrags am 2. März 2026 gehen somit sämtliche Aktien sowie die Vermögenswerte der BPG rückwirkend auf den 1. Januar 2026 in die Hände der Käuferin über, namentlich der United Waterways AG. Der Kaufpreis beträgt 250'000 Franken.

Das Universitätsspital Basel (USB) übernimmt von der St. Clara AG bzw. vom Kloster Ingenbohl die St. Claraspital AG sowie weitere Gesellschaften. Aufgrund der zunehmenden Überalterung der klösterlichen Gemeinschaft hat sich das Kloster Ingenbohl entschlossen, eine neue Trägerschaft für das Claraspital zu suchen. Dank des bevorstehenden Zusammenschlusses der beiden bestens in Basel positionierten Häuser wird die universitäre Medizin und die qualitativ hochstehende Gesundheitsversorgung gestärkt. Das medizinische Angebot am Standort Claraspital wird gezielt weiterentwickelt. Das USB verzichtet infolge der Integration auf den geplanten Neubau des Klinikums 3. Die schweizerische Wettbewerbskommission (WEKO) hat der Transaktion am 27. Oktober 2025 zugestimmt.

EIGNERSTRATEGIEN

Zudem trat im Jahr 2025 die überarbeitete Eignerstrategie der Basler Kantonalbank in Kraft. Die Eignerstrategie der Basler Verkehrs-Betriebe wurde ebenfalls überarbeitet und trat zum 1. Januar 2026 in Kraft.

WERTBERICHTIGUNGEN

Die Stiftung für preisgünstigen Wohnraum Basel-Stadt erwartet das die Rechnung 2025 infolge einer Wertberichtigung einzelner Liegenschaften mit einem Verlust abschliesst. Dies hat zur Folge das der Beteiligungswert des Kantons nicht mehr durch das Eigenkapital der Stiftung gedeckt ist und um 6.5 Mio. Franken wertberichtigt werden musste.

Bei der Basler Personenschiffahrt AG wurde wegen des negativen Jahresergebnisses und ihrem Verkauf eine Wertberichtigung in Höhe von 1.1 Mio. Franken vorgenommen.

Bei der MCH Group AG sank im Jahresverlauf 2025 der Aktienkurs, so dass auch hier der Buchwert der Beteiligung um 4.4 Mio. Franken wertberichtigt werden musste.

Aufgrund des erwarteten Jahresverlusts 2025 des Universitäts-Kinderspitals beider Basel (UKBB) ist der Beteiligungswert des Kantons nicht mehr vollständig durch das Eigenkapital gedeckt. Daher wurde eine entsprechende Wertberichtigung in Höhe von 2.9 Mio. Franken vorgenommen.

Beim Universitären Zentrum für Zahnmedizin Basel (UZH) konnte eine Wertaufholung des Dotationskapitals in Höhe von 0.6 Mio. Franken vorgenommen werden.

6.2 Beteiligungsspiegel

Der Kanton Basel-Stadt hält kleine Beteiligungen ab einem Anteilschein bis hin zu beherrschenden Positionen von 100%. Ende 2025 war der Kanton an 44 Unternehmen beteiligt. Hiervon waren 13 beherrschte Beteiligungen, 13 Beteiligungen wurden gemeinschaftlich mit anderen Kantonen geführt, bei drei Beteiligungen hatte der Kanton einen massgeblichen Einfluss und 15 gehörten zu den weiteren Minderheitsbeteiligungen. Unterbeteiligungen der Beteiligungen (z. B. Kraftwerksbeteiligungen der IWB) werden nicht berücksichtigt. Im Sinne von IPSAS 38 fallen unter den Begriff Beteiligungen nicht nur kapitalmässige Beteiligungen, sondern auch Organisationen, die der Kanton massgeblich beeinflussen kann.

Die folgenden zwei Spiegel geben einen Überblick über die gehaltenen Beteiligungen.

Beteiligungsspiegel Verwaltungsvermögen						
in 1'000 Franken		Buchwert per		Anteil Kanton in %		Wertpapiere
	Anschaffungswert	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	Anzahl Typ ¹
Beherrschte Beteiligungen²						
Basler Kantonalbank (EK)	304'000	304'000	304'000	85.5	85.5	- -
Basler Verkehrs-Betriebe (VK)	315'196	172'632	172'632	100.0	100.0	- -
Basler Personenschiffahrt AG	100	1'350	250	100.0	100.0	600 NA
Industrielle Werke Basel (VK)	530'000	530'000	530'000	100.0	100.0	- -
KV Basel AG	0	0	0	-	-	- -
Musik-Akademie Basel	0	0	0	-	-	- -
Stiftung für preisgünstigen Wohnraum Basel-Stadt	35'000	35'200	28'700			- -
Technologiepark Basel AG (Tech Park Basel)	0	0	0	100.0	100.0	1'000 NA
Theatergenossenschaft Basel	0	0	0	-	-	- -
Universitäre Altersmedizin Felix Platter (VK)	108'000	0	0	100.0	100.0	- -
Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel (VK)	83'620	83'620	83'620	100.0	100.0	- -
Universitätsspital Basel (VK)	489'167	489'167	489'167	100.0	100.0	- -
Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel (VK)	25'909	21'039	21'639	100.0	100.0	- -
Total beherrschte Beteiligungen	1'890'992	1'642'677	1'635'077			
Gemeinschaftliche Beteiligungen						
BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel	1'000	0	0	50.0	50.0	- -
EuroAirport Basel-Mulhouse (EK)	0	0	0	-	-	- -
Fachhochschule Nordwestschweiz (EK)	0	0	0	19.0	19.0	- -
Interkantonale Polizeischule Hitzkirch	0	0	0	-	-	- -
Justizvollzugsanstalt Bostadel	0	0	0	80.0/75.0	80.0/75.0	- -
Korporation für die Nutzung des St. Albanteiches	0	0	0	71.4	71.4	- -
Motorfahrzeugprüfstation beider Basel	0	0	0	60.0	60.0	- -
Schweizerische Rheinhäfen (EK)	54'594	54'594	54'594	66.0	66.0	- -
Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (EK)	0	0	0	50.0	50.0	- -
Switzerland Innovation Park Basel Area AG	400	400	400	33.3	33.3	400 NA
Universität Basel (EK)	0	0	0	50.0	50.0	- -
Universitäts-Kinderspital beider Basel (EK)	31'007	29'507	25'107	50.0	50.0	- -
Universitätsspital Nordwest AG	50	50	50	50.0	50.0	50'000 NA
Total gemeinschaftliche Beteiligungen	87'051	84'551	80'151			

Beteiligungsspiegel Verwaltungsvermögen						
in 1'000 Franken		Buchwert per		Anteil Kanton in %		Wertpapiere
	Anschaffungswert	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	Anzahl Typ ¹
Beteiligungen mit massgeblichem Einfluss						
Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt	0	0	0	-	-	- - ³
MCH Group AG (EK)	110'653	46'368	41'968	37.5	37.5	11'650'341 NA
ProRhen AG	21	21	21	42.0	42.0	42 NA
Total Beteiligungen mit massgeblichem Einfluss	110'674	46'389	41'989			
Weitere Minderheitsbeteiligungen						
Abraxas Informatik AG	60	60	60	<1%	<1%	150 NA
BLT Baselland Transport AG	125	125	125	7.9	7.9	3'847 NA
Cantosana AG	7	7	7	5.0	5.0	65 NA
Eoperations Schweiz AG	0	0	0	0.1	0.1	1 NA
Radio- und Fernsehgenossenschaft Basel	0	0	0	0.0	0.0	16 AS
Schweizer Salinen AG	521	514	514	13.4	13.7	2'375'232 NA ⁶
Schweizerische Nationalbank	407	407	407	1.4	1.4	1'356 NA
Swisslos	0	0	0	-	-	- - ⁷
Total weitere Minderheitsbeteiligungen	1'119	1'113	1'113			
Beteiligungen VV	2'089'836	1'774'731	1'758'331			

1 NA = Namenaktien, AS = Anteilscheine

2 Bei Beteiligungen, die in die konsolidierte Rechnung des Kantons einbezogen werden, ist in Klammern vermerkt, ob sie vollkonsolidiert (VK) oder mit anteiligen Eigenkapitalwert (EK) bewertet werden.

3 Es liegt keine kapitalmässige Beteiligung vor. Gemäss IPSAS besteht die Möglichkeit einer massgeblichen Beeinflussung.

4 Eine finanzielle Beteiligung liegt seit 2017 nicht mehr vor. Basel-Stadt stellt aber 50% der Verwaltungsratsmandate.

5 Die Betriebskosten werden von den beiden Kantonen Basel-Stadt und Zug im Verhältnis von 80% und 20% getragen. Abzüglich des Bundesbeitrags übernimmt der Kanton Basel-Stadt 75% und der Kanton Zug 25% der Errichtungskosten.

6 Durch die Fusion der Selfin Invest AG mit den Schweizer Salinen haben sich der Aktienbestand und der Anteil an den Schweizer Salinen verändert. Der Buchwert blieb aber unverändert, da die Selfin Invest AG einen Buchwert von 1 Franken hatte.

7 Der Kanton hat keine finanzielle Beteiligung an der Swisslos.

Beteiligungsspiegel Finanzvermögen						
in 1'000 Franken		Buchwert per		Anteil Kanton in %		Wertpapiere
	Anschaffungswert	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	Anzahl Typ
Weitere Minderheitsbeteiligungen						
Ecole d'humanité Hasliberg Goldern	0	0	0	0.0	0.0	1 AS
Genossenschaft Stadion St. Jakob-Park	0	0	0	0.0	0.0	1 AS
Gesellschaft Hasliberg Haus AG	225	225	225	30.0	30.0	450 VZ
Gundeldinger-Casino Basel AG	335	0	0	20.3	20.3	670 NA
Jakobsberg AG	0	0	0	1.3	1.3	2 NA
Wohnngenossenschaft Burgfelderstrasse	4	4	4	1.0	1.0	35 AS
Wohnngenossenschaft Zimmerfrei	106	106	106	7.0	7.0	4 AS
Total weitere Minderheitsbeteiligungen	670	335	335			
Beteiligungen FV	670	335	335			

6.3 Rechtsform und öffentliche Aufgabe der Beteiligungen

Unter den Institutionen befinden sich selbständige Anstalten im öffentlichen Recht (sAöR), Aktiengesellschaften (AG), Genossenschaften (G), Körperschaften öffentlichen Rechts (KöR), spezialgesetzliche Aktiengesellschaft (sAG), Stiftungen (S) und öffentlich-rechtliche Stiftungen (öRS). Neben der Rechtsform zeigt die folgende Tabelle den Sitz und die öffentliche Aufgabe der kantonalen Beteiligungen im Verwaltungsvermögen sowie den Grund des Haltens der Beteiligungen im Finanzvermögen.

Öffentliche Aufgaben aller Beteiligungen			
	Sitz	Rechts-form	Öffentliche Aufgabe der Beteiligungen im Verwaltungsvermögen bzw. Grund des Haltens bei Beteiligungen im Finanzvermögen
Beherrschte Beteiligungen			
Basler Kantonalbank	Basel-Stadt	sAöR	Universalbank zur sicheren Anlage der Ersparnisse und anderer Gelder und zur Befriedigung der Kredit- und Geldbedürfnisse der Bevölkerung und Wirtschaft des Kantons
Basler Personenschiffahrt AG	Basel-Stadt	AG	Betrieb der Personenschiffahrt auf dem Ober- und Hochrhein und damit zusammenhängende Geschäfte sowie Beitraggeber zum guten Image und zur touristischen Attraktivität von Basel
Basler Verkehrs-Betriebe	Basel-Stadt	sAöR	Errichtung und Betrieb der Linien des öffentlichen Orts- und Regionalverkehrs
Industrielle Werke Basel	Basel-Stadt	sAöR	Gewährleistung der Versorgung des Kantons Basel-Stadt mit leitungsgebundener Energie und mit leitungsgebundenem Trinkwasser
KV Basel AG	Basel-Stadt	AG	Ausbildung der kaufm. Berufe auf Stufe berufliche Grundbildung, Durchführung der Lehrabschlussprüfungen in KV-Berufen
Musik-Akademie Basel	Basel-Stadt	S	Musikunterricht für weite Kreise, Vermittlung beruflicher Aus- und Weiterbildung in Tonkunst u.ä. und Wiederbelebung der alten Musik
Stiftung für preisgünstigen Wohnraum Basel-Stadt	Basel-Stadt	öRS	Bereitstellung von gemeinnützigen Mietraums und preisgünstiger Räumlichkeiten für Kleinbetriebe.
Technologie Park Basel AG (Tech Park Basel)	Basel-Stadt	AG	Wirtschaftsförderung durch die Bereitstellung von Geschäftsräumen und anderen Infrastrukturen zur Förderung von Gründung und Wachstum von Technologieunternehmungen
Theatergenossenschaft Basel	Basel-Stadt	G	Unterhalt und Betrieb des Theaters Basel-Stadt
Universitäre Altersmedizin Felix Platter	Basel-Stadt	sAöR	Gewährleistung der altersmedizinische Gesundheitsversorgung
Universitäre Psychiatrische Kliniken	Basel-Stadt	sAöR	Gewährleistung der psychiatrisch-psychotherapeutischen Grund- und ausgewählter Spezialversorgung von Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen
Universitätsspital Basel	Basel-Stadt	sAöR	Gewährleistung eines hochstehenden medizinischen Angebots für die kantonale Gesundheitsversorgung
Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel	Basel-Stadt	sAöR	Das UZB dient der kantonalen sowie der regionalen und überregionalen zahnmedizinischen Versorgung.
Gemeinschaftliche Beteiligungen			
BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel	Basel-Stadt	sAöR	Erfüllung der den Kantonen nach Art. 61 ff. des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge obliegenden Aufgaben
EuroAirport Basel-Mulhouse	Blotzheim, Frankreich	sAöR	Bau und der Betrieb eines Flughafens und Beitrag zur verkehrlichen Erschliessung bzw. Anbindung von Basel
Fachhochschule Nordwestschweiz	Windisch, Aargau	sAöR	Führung einer ausgezeichneten Fachhochschule mit den anderen Trägerkantonen Aargau, Basel-Landschaft und Solothurn
Interkantonale Polizeischule Hitzkirch	Hitzkirch, Luzern	sAöR	Errichtung und Betrieb einer gemeinsamen Polizeischule durch die Konkordatsmitglieder für die deutschsprachige Grundausbildung und Weiterbildung von Angehörigen ihrer Polizeikörpers sowie Forschung im Bereich Polizeiwesen
Interkantonale Strafanstalt Bostadel	Menzingen, Zug	sAöR	Strafvollzug

Öffentliche Aufgaben aller Beteiligungen			
	Sitz	Rechts-form	Öffentliche Aufgabe der Beteiligungen im Verwaltungsvermögen bzw. Grund des Haltens bei Beteiligungen im Finanzvermögen
Korporation für die Nutzung des St. Albanteiches (Dyychorporation)	Basel-Stadt	KöR	Wahrnehmung der seit Jahrhunderten (1336) der Korporation zustehenden Rechte im Zusammenhang mit der Wassernutzung des St. Albanteiches
Motorfahrzeugprüfstation beider Basel	Münchenstein, Basel-Landschaft	sAöR	Durchführung der amtlichen Fahrzeug- und Führerprüfungen
Schweizerische Rheinhäfen	Birsfelden, Basel-Landschaft	sAöR	Sicherstellen einer logistischen Plattform des Güterverkehrs an der Schnittstelle zwischen Wasser, Schiene und Strasse sowie Förderung der Grossschifffahrt als ökologischen Verkehrsträger
Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut	Basel-Stadt	sAöR	Erbringung von tropen- und reisemedizinische Dienstleistungen sowie Referenz- und Beratungsleistungen auf nationaler Ebene
Switzerland Innovation Park Basel Area	Allschwil	AG	Finanzierung und Betrieb eines Innovationsparks als Teil von Switzerland Innovation an drei Standorten (Allschwil, Delemont, Basel)
Universität Basel	Basel-Stadt	sAöR	Führung einer qualitativ hochstehende Universität, Beitraggeber zum Wissens- und Wirtschaftsstandort
Universitäts-Kinderspital beider Basel	Basel-Stadt	sAöR	Gewährleistung einer regionalen bzw. überregionalen Gesundheitsversorgung für Kinder und Jugendliche
Universitätsspital Nordwest AG	Basel-Stadt	AG	Gründung erfolgte als Vorbereitung der geplanten Spitalfusion vom USB und Kantonsspital Basel-Landschaft.
Beteiligungen mit massgeblichem Einfluss			
Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt	Basel-Stadt	sAöR	Versicherung sämtlicher Gebäude gegen Feuer- und Elementarschäden
MCH Group AG	Basel-Stadt	AG	Durchführung von Messen, Kongressen und weiteren Veranstaltungen in den vorhandenen Infrastrukturen an den Standorten in Basel und Zürich sowie an anderen Orten
ProRheno AG	Basel-Stadt	AG	Sicherstellung der Klärung der kommunalen Abwässer von Basel-Stadt sowie Beitrag zum Schutz des Rheins vor Verschmutzung
Weitere Minderheitsbeteiligungen			
Abraxas Informatik AG	St. Gallen	AG	Erbringung von IT-Leistungen. Mit der Beteiligung des Kanton muss für die Leistungen der Abraxas Informatik AG keine MWST erbracht werden.
BLT Baselland Transport AG	Oberwil, Basel-Landschaft	AG	Sicherstellung und Förderung des Öffentlichen Verkehrs
Cantosana AG	Bern	AG	Günstigerer Anschluss der Gesundheitsinstitutionen des Kantons an die XAD-Stammgemeinschaft, welcher für alle stationären Einrichtungen von Gesetzes wegen verpflichtend ist.
Ecole d'humanité Hasliberg Goldern	Hasliberg, Bern	G	Unterstützung dieser Institution
eOperation AG	Bern	AG	Beteiligung des Kt. BS am gemeinsamen Aufbau und Betrieb von IT-Lösungen für digitalisierte Behördenleistungen von Bund, Kantonen und Gemeinden. Bezug von Beratung, Projektmanagementleistung und Leistungen im Zusammenhang mit Ausschreibungen.
Genossenschaft SRG Region Basel	Basel-Stadt	G	Förderung der Versorgung der Bevölkerung mit Information im Rahmen eines multimedialen Service public und Unterstützung eines starken Medienstandorts Basel und seiner überregionalen Präsenz.
Genossenschaft Stadion St. Jakob-Park	Basel-Stadt	G	Gewährleistung des Mitspracherechts bei Themen wie Sicherheit
Gesellschaft Hasliberghaus AG	Hasliberg, Bern	AG	Unterstützung dieser Institution
Gundeldinger-Casino Basel AG	Basel-Stadt	AG	Förderung von Aktivitäten in den öffentlichen Räumen des Gundeldinger-Casinos Basel zum Gemeinwohl der Bevölkerung im Kanton Basel-Stadt
Jakobsberg AG	Basel-Stadt	AG	Mietvertrag mit dieser Institution verpflichtet zu Anteil an dieser Aktiengesellschaft (zwei Kindergärten)

Öffentliche Aufgaben aller Beteiligungen			
	Sitz	Rechts-form	Öffentliche Aufgabe der Beteiligungen im Verwaltungsvermögen bzw. Grund des Haltens bei Beteiligungen im Finanzvermögen
Schweizer Salinen AG	Pratteln, Basel-Landschaft	AG	Sicherstellung der Versorgung mit Salz
Schweizerische Nationalbank	Zürich	sAG	Führung der Geld- und Währungspolitik im Gesamtinteresse des Landes
Swisslos	Basel-Stadt	G	Durchführung von und die Beteiligung an gemeinnützigen oder wohltätigen Lotterien sowie Verteilung des Reingewinns auf die Kantone für gemeinnützige, wohltätige oder soziale, kulturelle und sportliche Zwecke
Wohngenossenschaft Burgfelderstrasse	Basel-Stadt	G	Mietvertrag (Kindergarten) mit dieser Institution verpflichtet zur Mitgliedschaft an dieser Genossenschaft
Wohngenossenschaft Zimmerfrei	Basel-Stadt	G	Zugang der Sozialhilfe zu günstigen und guten Mietwohnungen, die auf Grundlage des Wohnraumförderungsgesetzes (WRFG) an auf dem Wohnungsmarkt mehrfach benachteiligte Familien untervermietet werden können.

6.4 Zahlungsströme zwischen Kanton und Beteiligungen

Die folgende Tabelle zeigt die Zahlungsströme zwischen dem Kanton Basel-Stadt und den Beteiligungen. Da bei vielen Beteiligungen die Jahresrechnung noch nicht abgeschlossen ist, liegen noch nicht alle Angaben zur Gewinnablieferung an den Kanton vor. Bei einigen Beteiligungen werden die Gewinne erst im Folgejahr verbucht.

Zahlungsströme zwischen Kanton und Beteiligungen (aus Sicht Kanton)							
In 1'000 Franken		Einnahmen			Ausgaben		
	Art	2023	2024	2025	2023	2024	2025
Beherrschte Beteiligungen							
Basler Kantonalbank	Verzinsung Dotationskapital	1'429	1'429	2'037			
	Ordentliche Ablieferung	73'500	81'000	100'000			
	Sondergewinnablieferung			25'000			
	Abgeltung Staatsgarantie	10'200	10'200	10'200			
	Total	85'129	92'629	137'237			
Basler Personenschiffahrt AG	Laufende Beiträge				506	537	537
	Total				506	537	537
Basler Verkehrs-Betriebe	Gemäss § 5 BVB-OG; Leistungsvereinbarung				126'082	120'909	119'872
	Kantonsanteil EBG Regionalverkehr				17'655	18'184	16'602
	Verzinsung Darlehen		1'193	2'397			
	Total		1'193	2'397	143'738	139'093	136'474
Industrielle Werke Basel	Konzession	11'000	11'000	11'000			
	Verzinsung Fremdkapital	700	600	800			
	Gewinnablieferung	20'300	36'400	47'500			
	Total	32'000	48'000	59'300			
KV Basel AG	Laufende Beiträge				13'178	15'782	16'259
	Total				13'178	15'782	16'259
Musik-Akademie Basel	Laufende Beiträge				14'091	14'226	14'811
	Total				14'091	14'226	14'811
Rimas AG	Courtage	1'265	1'551				
	Entschädigung				1'030	1'030	-
	Liquidationsgewinn			500			-
	Total	1'265	1'551	500	1'030	1'030	-
Stiftung für preisgünstigen Wohnraum	Laufende Beiträge						33
	Total						33
Theatergenossenschaft Basel	Laufende Beiträge				46'303	48'091	48'404
	Total				46'303	48'091	48'404
Universitäre Altersmedizin Felix Platter	Beiträge stationäre Leistungen				35'735	34'749	37'535
	Beiträge ungedeckte Kosten und gemeinwirtschaftliche Leistungen				4'165	4'199	4'270
	Total				39'900	38'948	41'805

1

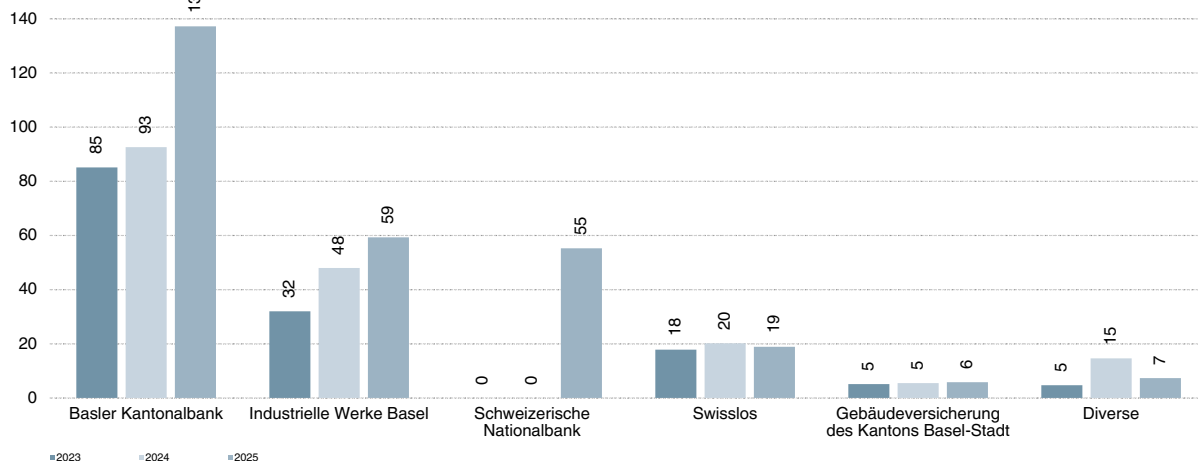
Zahlungsströme zwischen Kanton und Beteiligungen (aus Sicht Kanton)							
In 1'000 Franken		Einnahmen			Ausgaben		
	Art	2023	2024	2025	2023	2024	2025
Universitäre Psychiatrische Kliniken	Beiträge stationäre Leistungen				30'004	28'528	30'775
	Beiträge JSD BS für forensische Klinik				8'269	6'237	7'702
	Beiträge ungedeckte Kosten und gemeinwirtschaftliche Leistungen				9'473	10'238	10'540
	Home Treatment				1'468	1'468	1'468
	Total				49'214	46'471	50'485
Universitätsspital Basel	Beiträge stationäre Leistungen				117'504	123'735	123'255
	Beiträge ungedeckte Kosten und gemeinwirtschaftliche Leistungen				41'332	40'533	42'289
	Total				158'836	164'268	165'544
Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel	Beiträge ungedeckte Kosten und gemeinwirtschaftliche Leistungen				6'895	7'065	6'934
	Total				6'895	7'065	6'934
Beteiligungen mit gemeinschaftlicher Führung							
EuroAirport Basel-Mulhouse	Beteiligung französische Gewinnsteuer		1'594	3168			
	Total		1'594	3168			
Fachhochschule Nordwestschweiz	Trägerbeiträge Basel-Stadt				44'221	44'235	50'793
	Total				44'221	44'235	50'793
Interkantonale Polizeischule Hitzkirch	Laufende Beiträge				1'282	1'148	1'225
	Total				1'282	1'148	1'225
Justizvollzugsanstalt Bostadel	Gewinn bzw. Verlustausgleich	366	357	-	-	-	52
	Total	366	357	-	-	-	52
Korporation für die Nutzung des St. Albanteiches (Dyychorporation)	Korporationsbeiträge Kanton				1	1	1
	Total				1	1	1
Schweizerische Rheinhäfen	Gewinnablieferung	3'040	2'728	2'753			
	Total	3'040	2'728	2'753			
Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut	Subvention				4'000	4'000	4'178
	Total				4'000	4'000	4'178
Universität Basel	Globalbeiträge				170'605	175'510	178'230
	Sonderbeiträge				2'163	2'163	2'163
	Total				172'768	177'673	180'393
Universitäts-Kinderspital beider Basel	Beiträge stationäre Leistungen				9'947	9'706	11'859
	Beiträge ungedeckte Kosten und gemeinwirtschaftliche Leistungen				7'600	7'628	7'597
	Total				17'547	17'334	19'455

Zahlungsströme zwischen Kanton und Beteiligungen (aus Sicht Kanton)							
In 1'000 Franken		Einnahmen			Ausgaben		
	Art	2023	2024	2025	2023	2024	2025
Beteiligungen mit massgeblichem Einfluss							
Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt	Beitrag an die Kosten des Löschwesens (15.5% der Prämieinkünfte)	5'105	5'479	5'796			
	Total	5'105	5'479	5'796			
ProReno AG	Laufende Beiträge				11'221	16'653	13'820
	Investitionsbeiträge				27'203	33'421	31'416
	Total				38'424	50'074	45'236
Weitere Minderheitsbeteiligungen							
Schweizer Salinen AG	Dividende	0	5'582				
	Regalgebühren	14	14				
	Total	14	5'596				
Schweizerische Nationalbank	Gewinnablieferung	0	0	45'244			
	Zuweisung aus Rücknahme der 6. Banknotenserie			10'000			
	Dividende	0	0	20			
	Total	0	0	55'264			
SelFin Invest AG	Dividende	0	1'600	15			
	Total	0	1'600	15			
Swisslos	Gewinnablieferung	17'819	20'180	18'891			
	Total	17'819	20'180	18'891			
	Total	144'739	180'908	285'321	751'933	769'976	782'617

1 Bei der Liquidation der Rimas Insurance AG floss eine Liquidationsgewinn, daher wird die Beteiligungen hier noch aufgeführt.

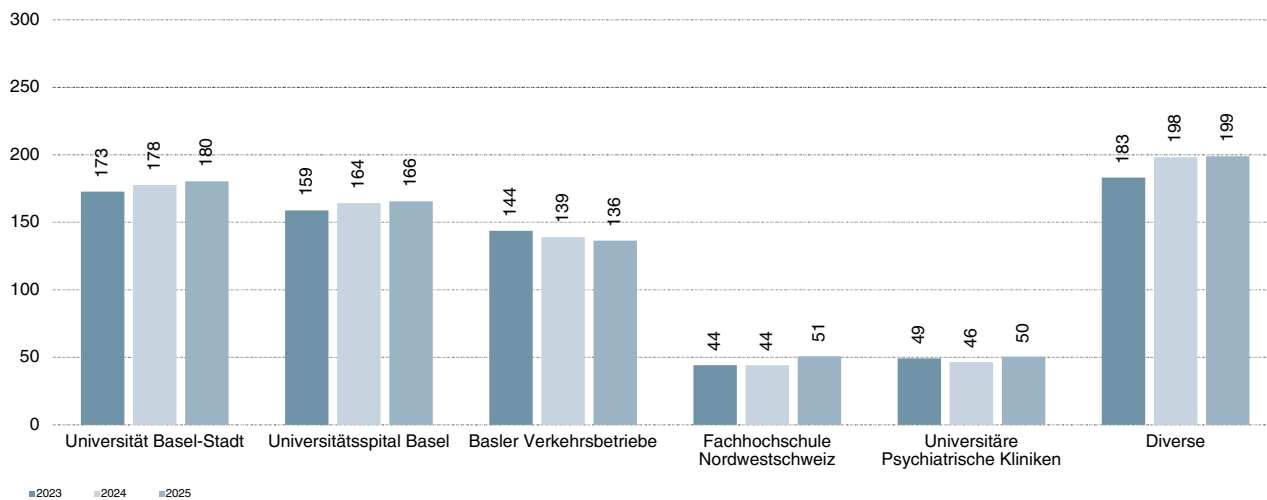
2 Von der Selfin AG wurde vor der Fusion mit den Schweizer Salinen noch eine Dividende gezahlt, weshalb die Beteiligung noch einmal aufgeführt wird.

EINNAHMEN 2023 BIS 2025 (IN MIO. FRANKEN)



Die Einnahmen des Kantons aus den Beteiligungen beliefen sich 2025 auf rund 285 Mio. Franken. Im Vorjahr waren es 181 Mio. Franken. Grösster Zahler an den Kanton war 2025 die Basler Kantonalbank, gefolgt von der IWB mit 59 Mio. Franken. Von der SNB flossen 55 Mio. Franken an den Kanton.

AUSGABEN 2023 BIS 2025 (IN MIO. FRANKEN)



Die Ausgaben des Kantons für die Beteiligungen beliefen sich im Jahr 2025 auf rund 783 Mio. Franken (2024: 770 Mio. Fr.). Mit 180 Mio. Franken ist die Universität die Hauptempfängerin von kantonalen Geldern. Auf den Plätzen 2 und 3 folgen das Universitätsspital mit 166 Mio. Franken und die Basler Verkehrs-Betriebe mit 136 Mio. Franken. Diese drei Beteiligungen erhielten zusammen fast zwei Drittel der Unterstützung. Zu den diversen Beteiligungen zählen unter anderem die Musik-Akademie Basel, die KV Basel AG und die Theatergenossenschaft Basel. Diese erhalten zusammen Staatsbeiträge in Höhe von 79 Mio. Franken.

6.5 Wahlorgan und Vergütung der Kantonsvertretungen

Gemäss den Public Corporate Governance-Richtlinien des Kantons hat der Grosse Rat die Oberaufsicht über die Beteiligungen. Die Eigentümerrechte nimmt hingegen der Regierungsrat wahr. Hierzu gehört auch die Wahl der Verwaltungsratsmitglieder. Der Regierungsrat bestimmt bei 30 Beteiligungen das oberste Leitungs- und Verwaltungsorgan mit. Bei der BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel, dem Schweizerischen Tropen- und Public Health-Institut sowie bei der Universität Basel wählt der Regierungsrat den Verwaltungsratspräsidenten gemeinsam mit Baselland. Beim Universitäts-Kinderspital beider Basel und bei der Fachhochschule Nordwestschweiz wird der gesamte Verwaltungsrat gemeinsam mit den anderen Trägerkantonen gewählt. Bei den Schweizerischen Rheinhäfen wählen die Regierungen in Baselland und Basel-Stadt je einen Verwaltungsrat allein und die übrigen gemeinsam.

Bei 14 Beteiligungen hat der Kanton kein Wahlrecht, sondern Dritte (Generalversammlung, Genossenschaftsversammlung oder andere Kantone) sind für die Wahl des obersten Leitungs- und Verwaltungsorgan zuständig. Bei einer dieser Beteiligungen nimmt er aber im Verwaltungsrat Einsitz (Swisslos). Bei drei Beteiligungen ist der Kanton indirekt durch Mitarbeitende der öffentlichen Verwaltung im Verwaltungsrat (Basler Personen-Schiffahrtsgesellschaft AG, Korporation für die Nutzung des St. Albanteichs und SIP Basel Area) vertreten. Bei der ProRheno AG hat er ein Nominationsrecht.

Oberstes Leitungs- und Verwaltungsorgan aller Beteiligungen : Anzahl, Wahlbehörde und Vergütung					
	Wahlbehörde			Vergütung Kantonsvertretung ¹	
	Regierungsrat	Dritte	Total	2'024	2'025
Beherrschte Beteiligungen					
Basler Kantonalbank	9		9	829'400	822'725
Basler Personenschiffahrts-Gesellschaft AG		2	2	6'000	6'000
Basler Verkehrs-Betriebe	5	2	7	180'800	192'111
Industrielle Werke Basel	7		7	380'200	385'600
KV Basel AG		5	5	-	-
Musik-Akademie Basel	2	6	8	-	-
Stiftung für preisgünstigen Wohnraum Basel-Stadt	5		5	165'802	107'354
Technologie Park Basel AG	2		2	-	-
Theatergenossenschaft Basel	5	4	9	-	-
Universitäre Altersmedizin Felix Platter	7		7	339'000	354'000
Universitäre Psychiatrische Kliniken	7		7	336'700	367'171
Universitätsspital Basel	9		9	520'650	507'000
Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel	7		7	215'105	215'995
Gemeinschaftliche Beteiligungen					
BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel ²	3	2	5	44'349	43'099
EuroAirport Basel-Mulhouse	4	10	14	56'750	55'250
Fachhochschule Nordwestschweiz ³	10		10	338'400	338'400
Interkantonale Polizeischule Hitzkirch	1	10	11	-	-
Justizvollzugsanstalt Bostadel ⁴	4	4	8	1'600	1'600
Motorfahrzeugprüfstation beider Basel	3	3	6	-	-
Schweizerischer Innovationspark	1	3	4	-	-
Schweizerische Rheinhäfen	4	1	5	17'000	17'000
Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut ⁵	5	4	9	-	-
Korporation für die Nutzung des St. Albanteichs (Dyychkorporation)		3	3	-	-

Oberstes Leitungs- und Verwaltungsorgan aller Beteiligungen : Anzahl, Wahlbehörde und Vergütung					
	Wahlbehörde			Vergütung Kantonsvertretung ¹	
	Regierungsrat	Dritte	Total	2'024	2'025
Universität Basel ⁶	5	6	11	169'533	173'505
Universitäts-Kinderspital beider Basel ⁷	8		8	376'500	380'500
Universitätsspital Nordwest AG ⁸	2		2	-	-
Beteiligungen mit massgeblichem Einfluss					
Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt	6	1	7	14'250	15'050
MCH Group AG ⁹	2	4	6		
ProReno AG	2	5	7	1'200	1'200
Weitere Minderheitsbeteiligungen					
Abraxas AG		7	7	-	
BLT Baselland Transport AG	1	8	9	22'600	20'800
Cantosana AG	1	8	9	-	-
eOperation AG		4	4	-	-
Ecole d'humanité Hasliberg Goldern		8	8	-	-
Genossenschaft SRG Region Basel ¹⁰	1	11	12	-	-
Genossenschaft Stadion St. Jakob-Park	2	7	9	6'000	5'000
Gesellschaft Hasliberghaus AG		6	6	-	-
Gundeldinger-Casino Basel AG		3	3	-	-
Jakobsberg AG		7	7	-	-
Schweizer Salinen AG ¹¹		9	9	-	-
Schweizerische Nationalbank		11	11	-	-
Swisslos		7	7	9'134	14'323
Wohngenossenschaft Burgfelderstrasse		7	7	-	
Wohngenossenschaft Zimmerfrei		5	5	-	

1 Unter Kantonsvertretungen sind alle vom Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt gewählten Mitglieder in den obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen der Beteiligungen Basel-Stadt zu verstehen.

2 Bei der Vergütung wurde das Honorar des Verwaltungsratspräsidenten berücksichtigt, auch wenn dieser gemeinsam mit Baselland gewählt wird.

3 Die Verwaltungsräte werden von den Trägerkantonen gemeinsam gewählt. Die hier angegebene Gesamtvergütung berücksichtigt alle Verwaltungsräte.

4 In der paritätischen Aufsichtskommission ist der Kanton Basel-Stadt durch die Departementsvorstehenden des JSD, zwei Mitarbeitern der kantonalen Verwaltung und einem weiteren gewählten Mitglied vertreten. Nur dieses erhält gemäss Spesenreglement eine Entschädigung.

5 Je vier Verwaltungsräte werden von den beiden Trägerkantonen gewählt. Der Verwaltungsratspräsident wird gemeinsam mit Baselland gewählt.

6 Bei der Vergütung wurde das Honorar des Präsidenten des Universitätsrates mitberücksichtigt, auch wenn dieser gemeinsam mit Baselland gewählt wird.

7 Der Verwaltungsrat wird gemeinsam mit Baselland gewählt. Die hier angegebene Vergütung ist die des gesamten Verwaltungsrates. Per Anfang 2025 wurde der Verwaltungsrat um ein Mitglied verkleinert.

8 Wahl erfolgt gemeinsam mit Baselland.

9 Die Honorare werden mit dem Geschäftsbericht der Messe veröffentlicht.

10 Die Kantonsvertreter verzichteten auf eine Entschädigung.

11 Neben dem Verwaltungsrat gibt es einen Konkordatsrat, der die öffentlich-rechtlichen Aufgaben überwacht. In diesem sind alle Kantone sowie das Fürstentum Liechtenstein vertreten – einschliesslich Tanja Soland.

7

Konsolidierte Rechnung

Die konsolidierte Rechnung erscheint jeweils später mit einem separaten Bericht. Aufgrund der Abschlusstermine der Tochtergesellschaften kann diese nicht zusammen mit der Jahresrechnung publiziert werden.

8

Gesonderte Berichte

8.1 Staatsanwaltschaft

8.1.1 Allgemeines

Die Staatsanwaltschaft Basel-Stadt hat im Berichtsjahr rund 26'400 Verfahren abgeschlossen, was insgesamt einem Rückgang von rund 11% entspricht. In diesem Zusammenhang ist indessen nebst der Abnahme an erlassenen Strafbefehlen zu beachten, dass bei den tendenziell umfangreicheren und komplexeren Verfahren, welche mit der Überweisung an das Strafgericht abgeschlossen werden, eine Steigerung von 11% erreicht werden konnte. Insgesamt spiegelt sich darin der enorme Einsatz unserer hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die einmal mehr individuell teilweise bis an die Belastungsgrenzen gegangen sind. Auch dank der aussergewöhnlichen Arbeitsbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Pendenzen insgesamt nur leicht gestiegen. In zwei Abteilungen sind die pendenten Verfahren gar minim reduziert worden.

Als Zeichen der Wertschätzung versteht die Staatsanwaltschaft, dass der Grosse Rat im vergangenen Dezember erneut eine zusätzliche Stellenerhöhung im Erwachsenenbereich verabschiedet hat. Die strukturellen Schwierigkeiten, denen aktuell notabene alle Schweizer Strafverfolgungsbehörden gegenüberstehen, bleiben indes bestehen. Die Fallbelastung wächst weiter an und weder die Polizeikorps noch die Staatsanwaltschaften können die von Aussen gegebenen Gründe beeinflussen. Dass zudem auch neue Erlasse oder Gesetzesrevisionen regelmässig zu Mehrbelastungen der Strafverfolgungsbehörden führen, ist hinlänglich bekannt. Interne Anpassungen von Abläufen oder Strukturen allein schaffen hier keine Abhilfe. Grosse und vielschichtig komplexe Projekte, wie die national vorgegebene Entwicklung zur digitalen Akte (Justitia 4.0), binden zusätzliche personelle, zeitliche und finanzielle Ressourcen in hohem Masse.

Leider ist deshalb schon jetzt klar, dass die erfreulicherweise gesprochenen Personalaufstockungen nicht mit der oben umrissenen Tendenz Schritt halten können – und dies nicht nur in Basel-Stadt, sondern eben schweizweit. Weitere Aufstockungen sind mit Blick auf eine funktionierende und die gesetzlichen Vorgaben erfüllende Strafverfolgung unerlässlich. Der Erste Staatsanwalt und die gesamte Geschäftsleitung der Staatsanwaltschaft Basel-Stadt sehen daher im Projekt Reorganisation Strafverfolgung (ReoS) eine sehr grosse und national einmalige Chance. Sie wird sich, gemeinsam mit vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den verschiedenen Teilprojekten, engagiert dafür einsetzen, die Strafverfolgung im Kanton organisatorisch, personell und finanziell so auszurichten, dass diese ihren gesetzlichen Auftrag vollumfänglich erfüllen kann.

Erledigungen/Pendenzenlage Erwachsenenbereich				
	Anzahl		Abweichung	
	2024	2025	R25/R24	
Anklageschriften	271	302	31	11%
angeklagte Personen	314	379	65	21%
Strafbefehle	23'205	20'769	-2'436	-10%
Einstellungen, Nichtanhandnahmen, Abtretungen	4'433	4'317	-116	-3%
Rückstände ¹	3'446	4'045	599	17%
Pendenzen ²	11'148	11'304	156	1%

1 Rückstände gemäss § 98 Abs. 1 Ziff. 3 GOG sind Verfahren gegen bekannte Täterschaft, deren Einleitung mehr als sechs Monate zurückliegt und die noch nicht abgeschlossen sind. Stichtag ist jeweils der 1. Februar des Folgejahrs.

2 Die Pendenzen umfassen sämtliche Anzeigen gegen bekannte und unbekannte Täterschaft sowie nationale und internationale Rechtshilfe.

8.1.2 Abteilungen

KRIMINALPOLIZEI

Die deutliche Überlastung hat auch 2025 angehalten. Im Berichtsjahr sind 21'297 neue Verfahren eingegangen. Die persönliche Belastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist erneut angestiegen was auch mit den immer aufwendigeren, umfangreicheren und länger werdenden Verfahren zusammenhängt. Neben den administrativen und formalen Aufwendungen schlagen die zunehmenden medizinischen, forensischen und digitalen Untersuchungen, Auswertungen und Gutachten zu Buche. Überdies wirken sich lange Verfahrensdauern auch negativ auf die Parteien aus. Diese müssen noch mehr Geduld aufbringen, bis ihre Verfahren zum Abschluss gelangen. Zusätzliche Herausforderungen bei der Personalentwicklung belasten die vorhandenen betrieblichen Rahmenbedingungen. Auch mit Blick auf das Projekt Reorganisation der Strafverfolgung Basel-Stadt (ReoS) mit der Ausgliederung der Kriminalpolizei aus der Staatsanwaltschaft stehen die Führungspersonen aller Stufen vor nicht zu unterschätzenden Herausforderungen.

Überblick

Die Kriminalpolizei hat auch im Jahr 2025 ihre Arbeit nach den absolut prioritär zu bearbeitenden Haftfällen und den wegen der Deliktsschwere ebenfalls vordringlich zu behandelnden Verfahren nach den vom Regierungsrat festgelegten Schwerpunkten zur Kriminalitätsbekämpfung und Strafverfolgung gerichtet. Dazu gehören Gewaltdelikte (Gewalt im öffentlichen Raum, häusliche Gewalt und sexualisierte Gewalt), Einbruchdiebstahl und Menschenhandel. Danebst dürfen aber auch die anderen Deliktsbereiche nicht vernachlässigt werden. Die Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Basel-Stadt fordern dabei nicht nur eine Verfolgung von Verbrechen in den Bereichen Betäubungsmittelhandel, Cybercrime, Betrugsmaschen oder Strukturkriminalität, sondern – zu Recht – auch die Verfolgung von alltäglichen Vergehen wie etwa Fahrraddiebstählen und Ehrverletzungen sowie von Übertretungen.

Neben dem herausfordernden Alltagsgeschäft galt es im Berichtsjahr, zwei Grossereignisse zu bewältigen: den Eurovision Song Contest (ESC) und die UEFA Women's EURO 2025 Gerade der ESC verlangte von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – den Kriminalistinnen und Kriminalisten sowie den für den reibungslosen Betrieb wichtigen Zivilangestellten – sowohl im Vorfeld als auch während des Anlasses ein spürbares Mehr an Arbeit, Einsatz und persönlichem Effort, ist doch das Tagesgeschäft nicht stillgestanden. Diese Grossereignisse machten Feriensperren erforderlich, was manche (Familien-)Ferienplanung erschwerte und von den Angehörigen und Familien Verständnis forderte.

Vor diesem Hintergrund ist der im Dezember 2024 gefällte Entscheid des Grossen Rates, der Staatsanwaltschaft im Jahr 2025 mehr personelle Ressourcen zur Verfügung zu stellen, mit grosser Freude und als Zeichen der Wertschätzung aufgenommen worden. Die zwei zusätzlichen Ermittlerstellen konnten in der Kriminalpolizei gemäss Zuweisung des Ersten Staatsanwalts im Fachbereich Sexualdelikte eingesetzt werden. Man darf sich indes nicht täuschen lassen. Um die strukturelle Überlastung – unter anderem aufgrund der Fallzahlen, gesetzlichen Rahmenbedingungen, neuen Deliktsphänomenen oder politisch erwünschter Schwerpunktsetzungen – zu beheben, bräuchte es die damit korrespondierenden Ressourcen. Nicht allein personell, sondern auch infrastrukturell. Die bisherige Verdichtung im Waaghof, der bekanntlich aus allen Nähten platzt, macht die Planung von Einvernahmen zusehends schwieriger. Zahlreiche Einvernahmen mit Teilnahmerechten lassen sich aufgrund der kleinen Anzahl der mit der notwendigen Technik ausgestatteten Räumen nicht

zeitnah durchführen. Aber nicht nur in die Infrastruktur muss investiert werden, sondern auch in die Beschaffung von zeitgemässen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützenden Arbeitsmitteln. Zur Illustration sei auf die heutigen Datenträger mit immer grösseren Speichern verwiesen. Zum einen wird die Auswertung technisch anspruchsvoller und zum anderen nimmt diese viel mehr Zeit in Anspruch. Gerade deshalb ist es unabdingbar, dass den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geeignete Tools, Hard- und Software in die Hände gegeben werden. Diese zwei Beispiele zeigen mithin, dass weitere Investitionen notwendig sein dürften, damit dem strafprozessual verankerten Beschleunigungsgrundsatz nachgekommen werden kann.

Wie bereits im Vorjahr waren die Verfahrensleitungen auch 2025 entgegen ihres eigenen Verständnisses von Strafverfolgung gezwungen, Hunderte von minder prioritären Fällen wie Drohungen, Tötlichkeiten, Ehrverletzungen, Pornografie, einfache Diebstähle, unterschwellige Vergehen gegen das Betäubungsmittelgesetz etc. zurückzustellen. Dieser Zustand der absoluten Priorisierung ist, wie auch schon dargelegt, gleichermassen gesetzeswidrig und unhaltbar sowie sowohl für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihren gesetzlichen Auftrag nicht mehr erfüllen können, als auch für die Verfahrensparteien und die Gesellschaft als Ganzes höchst unbefriedigend.

Eine weitere Herausforderung liegt darin, die Balance zwischen zurückgestellten Verfahren und neu eingehenden Anzeigen zu wahren. Einen Schwerpunkt auf den einen Bereich zu legen, geht immer zu Lasten des anderen. Es findet bloss eine Problemverlagerung statt, anstatt dass die Ursache des Problems gelöst wird.

Dass der dargestellte Zustand nicht nur einer Innensicht folgt, zeigt der letztjährige Bericht der Aufsichtskommission Staatsanwaltschaft. In seinem Bericht vom 10. Juni 2025 kommt das Fachgremium in Ziffer 1.7 zum Schluss: «Die Anzahl der eingehenden Fälle (Eingänge) steigt von Jahr zu Jahr. Ebenfalls steigen sowohl die tatsächlich bearbeiteten Verfahren als auch die Pendenzen. Die Anzahl nicht in Bearbeitung befindlichen Verfahren steigt weiter exponentiell an und liegt nun bei über 100'000 Verfahren, was offensichtlich Anlass zur Sorge gibt. In Anbetracht dessen wird es notwendig sein, den nicht behandelten Fällen und den Kriterien für die Entscheidung, welche Fälle tatsächlich bearbeitet werden oder eben nicht, mehr Aufmerksamkeit zu widmen.» Die Aufsichtskommission vermerkt mithin, dass eine rigorose Prioritätensetzung unumgänglich ist und Verfahren zurückgestellt werden müssen. In Ziffer 1.8 ihres Berichts hält sie sodann fest, dass es «kurzfristig kaum eine Alternative zur Bereitstellung von mehr Ressourcen» gebe, um mit der aktuellen Falllast Schritt halten zu können.

Statistik

Im Berichtsjahr sind bei der Kriminalpolizei 21'297 Verfahren eingegangen. In der Kriminalpolizei haben insgesamt 2576 (2024: 3052) Strafverfahren erledigt werden können, was für einen trotz aller Widrigkeiten nach wie vor grossartigen Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spricht.

Die Zahl der bei der Kriminalpolizei pendenten Verfahren hat Anfang 2026 total 106'359 (2024: 108'123) betragen, davon sind aktuell rund 5734 (2024: 4828) in Bearbeitung. Diese Zahl verändert sich natürlich laufend, zum einen, weil Verfahren unterschiedlich komplex sind und zum anderen, weil Verfahren auch kurzfristig zurückgestellt werden müssen (z. B. wegen Abwartens eines Gutachtens).

Derweil haben die Staatsanwältinnen und Staatsanwälte der Kriminalpolizei – um die Anordnung von Untersuchungshaft zu vermeiden – auch im Berichtsjahr bei festgenommener Täterschaft mit unklarem Aufenthaltsstatus und damit bestehender Fluchtgefahr, aber bewiesener und/oder zugegebener Tat, während 365 Tagen insgesamt 273 (2024: 338) Fälle innerhalb von 48 Stunden seit der Festnahme erle-

digt und den beschuldigten Personen vor der Entlassung aus dem Polizeigewahrsam einen Strafbefehl ausgehändigt. Damit wird vor allem bei Kriminaltouristinnen und -touristen das Zeichen gesetzt, dass Delinquenz im Kanton Basel-Stadt unmittelbare Folgen hat. Insgesamt hat die Kriminalpolizei im Berichtsjahr 800 (2024: 861) Strafbefehle erlassen. Dieser minime zahlenmässige Rückgang ist nicht etwa mit zurückgehender Delinquenz und abnehmendem Kriminaltourismus zu erklären, sondern vielmehr damit, dass zum einen die Schwelle für eine Festnahme beispielsweise bei Ladendiebstählen infolge der rigorosen Prioritätensetzung hat erhöht werden müssen. Zudem werden die Verfahren immer komplexer, sodass Festnahmen häufig nicht mehr im Strafbefehlsverfahren abgehandelt werden können, sondern umfangreichere Ermittlungen seitens der Kriminalpolizei erfordern.

Ausblick

Das langjährig bestehende und zunehmende strukturelle Ressourcenproblem lähmt die Strafverfolgung im Kanton Basel-Stadt. Die Kriminalpolizei ihre internen Abläufe kontinuierlich. Sie optimiert, setzt technische Hilfsmittel im gesetzlich möglichen Rahmen ein, verschiebt intern immer wieder temporär Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um Spitzen bei der Fallbearbeitung abzufedern – und sie nimmt eben auch eine rigorose Priorisierung vor.

Das eingangs erwähnte Projekt ReoS stellt angesichts dieser höchst unbefriedigenden Situation auch mit Blick auf die Ressourcen (Stellen, Infrastruktur, Arbeitsmittel) eine grosse Chance dar. Selbst wenn es zu Lasten des Tagesgeschäftes geht, wird sich die Kriminalpolizei – wie die gesamte Staatsanwaltschaft – engagiert in dieses aufwendige und komplexe Vorhaben einbringen. Ziel muss sein, die Strafverfolgung angesichts der nicht allein baselstädtischen, sondern schweizweit feststellbaren strukturellen Überlastung so aufzustellen und auszustatten, dass sie ihrem gesetzlichen Auftrag endlich vollumfänglich nachkommen kann und ein zukunftstaugliches, attraktives Arbeitsumfeld bietet.

ALLGEMEINE ABTEILUNG

Die Allgemeine Abteilung blickt erneut auf ein arbeitsintensives und aus verschiedenen Gründen organisatorisch herausforderndes Jahr 2025 zurück. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Funktionen sind mit hohem Einsatz dem gesetzlichen Auftrag nachgekommen und haben insgesamt 1720 Fälle erledigt. Die Staatsanwältinnen und Staatsanwälte haben 193 Tage an Gerichtsverhandlungen teilgenommen – 163 im Strafgericht und dreissig am Appellationsgericht.

Überblick

In personeller Hinsicht ist es bei der Allgemeinen Abteilung erneut rund gegangen: Eine erfahrene Staatsanwältin hat zur Jugendanwaltschaft Basel-Stadt gewechselt, während es einen Untersuchungsbeamten wieder zurück zur (Uniform-)Polizei des Kantons Basel-Landschaft gezogen hat. Was auch dieses Jahr schwer ins Gewicht gefallen ist, waren die gesundheitsbedingten Ausfälle bei den Untersuchungsbeamtinnen und -beamten, wobei insgesamt drei Personen während längerer Zeit nicht zur Arbeit erscheinen konnten. Dies allerdings, wohlgemerkt, nicht aufgrund eines arbeitsbedingten Ausbrennens, sondern aufgrund von Krankheit und Unfällen mit anschliessenden Operationen, welche leider keinen optimalen Heilungsverlauf nach sich gezogen haben. Ebenfalls aufgefangen werden musste der Ausfall zweier Staatsanwältinnen, welche Mütter wurden und zufolge ihrer Schwangerschaft nicht mit neuen Fällen belastet werden konnten, sondern sich voll auf die Bearbeitung der sich bereits bei ihnen in Bearbeitung befindlichen Fälle konzentrierten.

Besondere Erwähnung verdient an dieser Stelle die Arbeit der Ende 2024 ins Leben gerufenen Taskforce AA, welche aus zwei Staatsanwältinnen, einer akademischen Mitarbeiterin und einem Untersuchungsbeamten zusammengesetzt ist. Diese kann sich auf die Bearbeitung von älteren Verfahren konzentrieren, welche sie von ausgetretenen oder überlasteten Verfahrensleitungen übernehmen musste. Da diese Gruppe insofern vom Tagesgeschäft entlastet ist, als sie normalerweise keine Haftfälle bearbeitet, können deren Mitglieder auch grössere Fälle abarbeiten, welche ansonsten zurückgestellt werden müssten.

Ressourcenintensiv gestaltete sich die Einarbeitung der im Jahr 2025 Eingetretenen, wobei es sich um eine Staatsanwältin, zwei Staatsanwälte sowie eine Untersuchungsbeamtin handelt. Deren Betreuung oblag, wie in den Jahren zuvor, jeweils einem erfahrenen Verfahrensleiter beziehungsweise einer erfahrenen Verfahrensleiterin beziehungsweise einem gestandenen Untersuchungsbeamten, welche mit ihren «Schützlingen» ein intensives Programm absolvierten, damit diese nach kurzer Zeit grundsätzlich selbständig und produktiv arbeiten konnten. Es liegt auf der Hand, dass das Einarbeiten nicht nach einer intensiven Anfangsphase abgeschlossen ist. Vielmehr ist es so, dass die weniger erfahrenen Mitarbeitenden weiterhin Betreuung in Form von Rat und Tat benötigen, welche im Wissen darum, dass es sich dabei um eine Investition in die Zukunft handelt, gerne geleistet wurde.

Aufgrund der Komplexität der mit der Bekämpfung von Menschenhandel zusammenhängenden Verfahren wurden diese im Verlaufe des Berichtsjahres auf weitere Schultern verteilt, womit sich nunmehr insgesamt drei Staatsanwältinnen mit diesem Thema befassen. Dabei ist festzuhalten, dass die betreffenden Fälle ein enges Zusammenwirken mit der Polizei und weiteren Behörden bedingt, was sehr arbeits- und zeintensiv ist, ohne dass eine Vielzahl von Fallabschlüssen resultieren würde. Vielmehr hat sich im vergangenen Jahr (erneut) gezeigt, dass es angesichts der Rechtsprechung des Appellationsgerichtes Basel-Stadt ausserordentlich schwierig ist, eine Verurteilung wegen Menschenhandels zu erreichen, selbst wenn der Vorinstanz die Beweislage dazu noch ausgereicht hatte. Die restriktive Rechtsprechung des Appellationsgerichtes bekommt die Staatsanwaltschaft auch zu spüren, wenn es um die Verwertbarkeit von sogenannten SkyECC-Daten geht (was die Verfolgung des Betäubungsmittelhandels stark erschwert) oder wenn Verfahren gegen Polizistinnen und Polizisten eingestellt werden sollen, wenn zwanglos davon ausgegangen werden kann, dass diese bei einem Einsatz einfach ihre Arbeit gemacht haben. Wo diese Verfahren früher mit verhältnismässig wenig Aufwand mittels Nichtanhandnahme erledigt werden konnten, ist die Staatsanwaltschaft heute gehalten, aufwändige und personalintensive Verfahren durchzuführen. Schliesslich ist die Allgemeine Abteilung weiterhin stark in den Prozess der Reorganisation der Basler Strafverfolgungsbehörden involviert, zumal eine Staatsanwältin und ein Staatsanwalt im sogenannten Thinktank aktiv mitarbeiten und -gestalten konnten. Schliesslich floss auch weiterhin Fachwissen und Arbeitskraft der Allgemeinen Abteilung in das Projekt Justitia 4.0 ein, in welchem ein Staatsanwalt interdepartemental und als Ambassador involviert war.

Die Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen der Staatsanwaltschaft stellt sich unverändert dar, wobei die mit Abstand grösste Schnittstelle – und damit auch der grösste Koordinationsbedarf – gegenüber der Kriminalpolizei besteht. In dieser Hinsicht wurden im Jahr 2025 Anstrengungen weitergeführt, um die betreffende Schnittstelle im beiderseitigen Interesse weiterzuentwickeln.

Statistik

Im Jahr 2025 erledigten die Staatsanwältinnen und Staatsanwälte der Allgemeinen Abteilung insgesamt 1720 Strafverfahren (Vorjahr 1802). 13% der erledigten Verfahren

(229, Vorjahr 203) wurden durch Anklageerhebung, 50% (853, Vorjahr 955) durch Erlass eines Strafbefehls und 37% (638, Vorjahr 644) durch Erlass einer Einstellungsverfügung, einer Nichtanhandnahmeverfügung oder eine Abtretung abgeschlossen. Per Jahresende waren in der Allgemeinen Abteilung noch 2069 Verfahren (Vorjahr 2167) hängig. Dies entspricht einer durchschnittlichen Fallbelastung von circa achtzig Verfahren pro Staatsanwältin oder Staatsanwalt.

Ausblick

Das Jahr 2026 hält verschiedene Herausforderungen für die Allgemeine Abteilung bereit. Zum einen muss mit einer weiterhin dauerhaft hohen Haftfallbelastung (im Jahr 2023 durchschnittlich rund 29 Haftfälle, im Jahr 2024 durchschnittlich rund 29 Haftfälle, im Jahr 2025 durchschnittlich rund dreissig Haftfälle), einer Vielzahl von Beschwerden sowie immer mehr formellen Ansprüchen umgegangen werden. Gleichzeitig sind die zahlreichen Pendenzen abzuarbeiten, dies unter Mithilfe der neu geschaffenen Taskforce AA und unter Beachtung der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Schliesslich wird die Einarbeitung, die Integration und die Platzierung der neu zur Allgemeinen Abteilung Gestossenen und die Implementierung des neuen Pool-Systems bei den Untersuchungsbeamtinnen und -beamten mit Sicherheit noch längere Zeit in Anspruch nehmen. Dabei darf nicht vergessen werden, dass die Mitarbeit an der Gestaltung der zukünftigen Strafverfolgungsbehörden ebenfalls stark spürbaren Aufwand generieren wird, sei dies aufgrund der Teilnahme an verschiedenen Arbeitsgruppen zur Reorganisation der Strafverfolgungsbehörden, oder sei dies aufgrund der Mitarbeit bei der Evaluation eines Nachfolgeproduktes für Juris 5.

ABTEILUNG WIRTSCHAFTSDELIKTE

Die Abteilung Wirtschaftsdelikte hat im Berichtsjahr den sich seit 2018 erkennbaren kontinuierlichen Anstieg an Anklageerhebungen weiter festigen können. Damit zahlen sich die bislang gewährten zusätzlichen Ressourcen aus. Sie konnte teilweise höchst komplexe und aufwendige Verfahren abschliessen sowie die Zahl der Fallerledigungen dank dem Einsatz ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern steigern.

Überblick

In personeller Hinsicht konnten eine akademische Mitarbeiterin zur Staatsanwältin sowie eine Detektiv-Wachtmeisterin und ein Detektiv-Wachtmeister zur Kriminalkommissarin zum Kriminalkommissär befördert werden. Einen massiven Aderlass hinnehmen musste die Abteilung Wirtschaftsdelikte durch den Abgang der drei Stelleninhaberinnen und -inhaber, welche im Zuge der Bearbeitung der COVID-Fälle befristet eingestellt worden waren, währenddem das Sekretariat um eine Stelle aufgestockt werden konnte. Zum Jahresende erfolgte die Kündigung einer Staatsanwältin des SchKG-Teams (SchKG: Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs).

Das ganze Jahr 2025 hindurch war organisatorisch wesentlich beeinflusst und geprägt durch fünf Grossaktionen, in welchen es umfangreicher, zeitaufwendiger und entsprechend arbeitsintensiver kantons-, teilweise länderübergreifender Koordinationshandlungen bedurfte. Der Erfolg der Aktionen, in welchen jeweils praktisch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung involviert waren, und die reibungslose Zusammenarbeit mit anderen Polizeikörpern belohnte den immensen Aufwand und war Basis für die danach durchgeführten nicht minder umfangreichen weiteren Verfahrensschritte.

Der bereits im Jahre 2024 berichtete explosionsartige Anstieg von Anzeigen im Bereich der SchKG-Delikte setzte sich im Jahre 2025 in einer nochmals gestiegenen Ka-

denz unvermindert fort: Erstattete das Konkursamt Basel-Stadt im Jahre 2019 noch sechs Anzeigen, schnellte diese Zahl im Jahre 2021 bereits auf 29 hinauf, im Jahre 2024 auf 57 und erreichte im Berichtsjahr mit 107 Anzeigen einen neuen, wohl nur vorläufigen Höhepunkt. Aufgrund des sprunghaften Anstiegs in dieser Fallkategorie wurden organisatorische Vorkehrungen innerhalb der Abteilung Wirtschaftsdelikte unausweichlich, insbesondere die Verstärkung des SchKG-Teams um das Doppelte. Ob damit dem wachsenden Pendenzenberg tatsächlich effizient entgegengewirkt werden kann, bleibt abzuwarten. Sicherlich wird die personelle Umlagerung negative Auswirkungen auf die übrigen pendenten Fälle der Abteilung Wirtschaftsdelikte, insbesondere punkto verlängerte Verfahrensdauer haben.

Ein stabiler Anzeigetrend ist im Bereich der COVID-Betrugshandlungen feststellbar; in diesem Bereich konnten erneut – und dies trotz erwähnten personellen Änderungen – eine ganze Anzahl von teilweise hochkomplexen Verfahren zu Ende geführt werden, doch sind auch weiterhin Untersuchungen und Ermittlungen in Fällen pendent, deren Bearbeitung aufgrund des Umfangs und der Komplexität noch eine geraume Zeit in Anspruch nehmen werden. Ohne die von der Politik bewilligten befristeten Stellen in diesem Bereich wäre das Abarbeiten dieser Fälle einzig durch bereits bestehende Arbeitskräfte möglich, was wiederum im zusätzlichen Anheben des Pendenzenberges münden würde, band doch auch im Jahre 2025 die unverändert hohe Vielzahl von hochkomplexen und aktenmässig höchst umfangreichen – und damit extrem zeitaufwändigen – Strafverfahren die Arbeitskapazitäten eines bedeutenden Teils der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Wirtschaftsdelikte.

Statistik

Statistisch gesehen kam es im Berichtsjahr 2025 zu 392 Fallerledigungen. Hervorzuheben gilt es darin die neue Höchstzahl von 61 Anklagen: Damit zementiert sich der seit 2018 erkennbare kontinuierliche Anstieg an Anklageerhebungen und damit einhergehend die Erkenntnis, dass sich sowohl die in den letzten Jahren realisierte Erhöhung des Personalbestands langsam aber stetig auszahlt. Nach wie vor leicht zunehmend gestaltet sich die Anzahl der pendenten Fälle auf 734 (Anfang 2026).

Ausblick

Der Weggang der bewährten Staatsanwältin im SchKG-Team konnte dank einer der Abteilung Wirtschaftsdelikte neu zugewiesenen Stelle rasch durch eine bereits seit einiger Zeit tätige akademische Mitarbeiterin kompensiert werden. Dennoch wird es allein schon aufgrund der riesigen Anzahl stets neu hinzukommender Fälle unweigerlich zu einem weiteren Rückstau an Pendenzen kommen, was wohl in Bälde dazu führen muss, weitere Personen in das SchKG-Team zu verschieben, sollten sich die vor Kurzem getroffenen organisatorischen Vorkehrungen bewähren.

Die Geschäftsleitung der Staatsanwaltschaft entschied Ende 2025 die Schaffung der Funktion eines Staatsanwalts zur Bekämpfung von Cybercrime und deren vorläufigen Einordnung in die Abteilung Wirtschaftsdelikte: Dem ersten Schritt in Richtung effiziente Bekämpfung dieser Deliktsform müssen unweigerlich weitere folgen – die neue Stelleninhaberin oder der neue Stelleninhaber wird sich (auch) dieser Herausforderungen annehmen müssen.

Zwei Grossprojekte werden auch im Jahre 2026 wesentliche Teile unserer Personalressourcen in Anspruch nehmen: Das Projekt ReoS, in welchem insbesondere der für die Abteilung Wirtschaftsdelikte absolut zentrale Entscheid betreffend deren künftige Organisationsstruktur zu fällen ist, sowie der angeordnete Umzug der Abteilung an die Binningerstrasse 6 voraussichtlich bis Mitte 2027.

STRAFBEFEHLSABTEILUNG

Die Kantonspolizei sowie zahlreiche Verwaltungsbehörden mit Ermittlungsbefugnis überwiesen auch im vergangenen Jahr eine Vielzahl von Strafverfahren zum Abschluss des Vorverfahrens an die Strafbefehlsabteilung. Die Erledigungszahlen nahmen gegenüber dem Vorjahr zwar ab. Allerdings konnten in dieser Zeitspanne auch die Pendenzen reduziert werden.

Überblick

Die Fallbelastung blieb in der Berichtsperiode unverändert hoch, auch wenn die Staatsanwältinnen und Staatsanwälte die in der Abteilung hängigen Verfahren von 3405 auf 2758 und damit um rund einen Fünftel reduzieren konnten. Nebst der selbständigen und eigenverantwortlichen Erledigung der Vorverfahren generierte die Vertretung der Staatsanwaltschaft als Partei vor den Gerichten aller Instanzen, inklusive des Einlegens von Rechtsmitteln, erheblichen nicht quantifizierbaren Aufwand. Die Abteilungsleitung wurde im vergangenen Jahr ausserdem durch die Vertretung des Ersten Staatsanwalts, die Mitarbeit in verschiedenen Projekten und Arbeitsgruppen beziehungsweise die Vertretung der Strafbefehlsabteilung inner- und ausserhalb der Staatsanwaltschaft beansprucht und gefordert. Sie stand zudem in engem Austausch mit den verantwortlichen Ansprechpartnern der Kantonspolizei und von Verwaltungsbehörden mit Ermittlungsbefugnis zur Sicherstellung einer qualitativ und quantitativ hochstehenden Zusammenarbeit.

Nach wie vor stellte der anfangs 2024 in Kraft getretene Art. 352a der Strafprozessordnung, wonach beschuldigte Personen durch die Staatsanwaltschaft einzuvernehmen sind, wenn im Strafbefehl eine zu verbüssende Freiheitsstrafe ausgesprochen wird, eine Herausforderung dar. Aufgrund der vorhandenen Ressourcen und aus Gründen der Verhältnismässigkeit konnte nur etwas weniger als ein Viertel der erforderlichen Einvernahmen durchgeführt werden. Die Mitarbeitenden der Kanzlei engagierten sich weiterhin in der Bewältigung der mannigfaltigen aufwändigen administrativen Aufgaben. Technische Schwierigkeiten mit der EDV und Schnittstellen bremsen die Erledigung im Massengeschäft immer wieder aus und generierten zusätzlichen Aufwand.

Statistik

In statistischer Hinsicht wurden 18'933 (Vorjahr: 21'184) Strafbefehle erlassen und zwölf (12) Anklagen erhoben. Von den Strafbefehlen wurden 279 (352) Personen ausgehändigt, während sie sich noch im Freiheitsentzug befanden. Ausserdem wurden 1737 (1437) Einstellungen beziehungsweise Nichtanhandnahmen verfügt und 43 (41) Nachentscheide gefällt. Gegen 789 (783) Strafbefehle ging eine Einsprache ein. Die Einsprachequote beträgt somit 4.2% und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (3.7%) lediglich marginal. Im Jahre 2025 wurden nach erhobener Einsprache und allfälligen zusätzlich durchgeführten Abklärungen 365 (390) Verfahren zur weiteren Beurteilung ans Strafgericht überwiesen, wobei das erstinstanzliche Gericht in rund 43% (44%) der Fälle lediglich über die Gültigkeit der zumeist verspätet eingereichten Einsprache befinden musste. 399 (384) der Einspracheverfahren wurden in der Strafbefehlsabteilung nach ergänzender Beurteilung und allenfalls zusätzlich erfolgter Beweisabnahme abgeschlossen.

Ausblick

Wie bereits in den vergangenen Jahren wird die Strafbefehlsabteilung auch im 2026 gefordert werden in der Bewältigung der anspruchsvollen und zeitintensiven Verfahrensführung im Massengeschäft. Die Mitarbeit verschiedener Funktionsträger in

Projekten und Arbeitsgruppen stellt bei den wenigen Mitarbeitenden der Abteilung eine zusätzliche Belastung dar, die das Kerngeschäft beeinträchtigt. Im Fokus der Abteilungsleitung stehen nicht nur der effiziente Mitteleinsatz, optimale Prozesse und funktionierende Infrastruktur, sondern ebenso eine bestmögliche Vertretung der Strafbefehlsabteilung in Projekten und Arbeitsgruppen inner- und ausserhalb der Staatsanwaltschaft zur Sicherstellung optimaler Arbeitsbedingungen auch in der Zukunft.

JUGENDANWALTSCHAFT

Im Laufe des Berichtsjahres konnten die von der Finanzkommission beantragten und im Dezember 2024 vom Grossen Rat bewilligten fünf zusätzlichen Stellen für die Jugendanwaltschaft vollständig besetzt und die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich eingearbeitet werden. Durch die zusätzlichen Arbeitskräfte erfolgte eine Entlastung des Teams und wurden Pendenzen abgebaut. Die Jugendanwaltschaft war einerseits durch die zunehmende Komplexität von Verfahren sowie andererseits durch anspruchsvolle Verfahren im Bereich des Massnahmenvollzugs sehr gefordert.

Überblick

Die Zuweisung jugendlicher Intensivtäter zu geeigneten Massnahmen gestaltet sich nach wie vor als äusserst herausfordernd, da rechtliche, institutionelle und therapeutische Anforderungen berücksichtigt werden müssen. Die Jugendanwaltschaft beschäftigte sich vermehrt mit Jugendlichen, die zwar einer stationären Massnahme bedürfen, wegen ihres Alters, ihrer komplexen Problemlagen und ihrer Gewaltbereitschaft aber in keiner Institution mehr Aufnahme fanden. Passgenaue und zeitnahe Massnahmen waren nicht immer in dem Umfang verfügbar, wie es aus fachlicher Sicht notwendig gewesen wäre. Die Folge, dass Jugendliche, die einer stationären Massnahme bedürfen, nicht untergebracht werden können und mit ambulanten Massnahmen begleitet werden müssen, ist nicht zufriedenstellend und zielführend.

Im Berichtsjahr kam es in Basel mehrfach zu Amok- und Bombendrohungen gegen Schulen, welche in den sozialen Medien verbreitet oder direkt bei den Schulleitungen eingingen. Die Androhungen von schwerer zielgerichteter Gewalt an Schulen schürten bei betroffenen Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrpersonen, aber auch bei der Gesamtbevölkerung Ängste und Unsicherheiten. Drohungen können gravierende psychische Belastungen auslösen und müssen ernst genommen werden. Polizei und Strafverfolgungsbehörden betreiben in der Folge von Schul-Amokdrohungen einen ressourcenintensiven Aufwand bei der zügigen Abklärung, Gefahrenabwehr, Identifikation der Urheber und der Einleitung strafrechtlicher Verfahren, die zu weitreichenden Konsequenzen führen können.

In der Schweiz sind sogenannte Trendfahrzeuge und verschiedenartige Elektrofahrzeuge seit dem 1. Juli 2025 im Strassenverkehrsgesetz und den dazugehörigen Verordnungen klar geregelt. Es wird zwischen verschiedenen Fahrzeugkategorien unterschieden, wobei jede Kategorie eigene Anforderungen bezüglich Führerausweis, Alter, Kontrollschild, Versicherung und Helmpflicht hat. Die Kategorie der Fahrzeuge ist oftmals jedoch nicht auf einen Blick erkennbar und kann teilweise mit wenigen, einfachen Handgriffen geändert werden. Zahlreiche jugendliche Fahrzeuglenker nutzen die Lage der allgemeinen Verunsicherung in Bezug auf die Kategorisierung der Elektrofahrzeuge sowie die einfache Manipulationsmöglichkeit aus, indem sie die Elektrofahrzeuge durch technische Modifikation in eine leistungsfähigere Fahrzeugkategorie bringen, sie aber dennoch den strengeren Vorschriften dieser Kategorie zu entgehen versuchen. Dabei verletzen sie nicht nur zahlreiche Bestimmungen

der Strassenverkehrsgesetzgebung, sondern gefährden sich und andere Verkehrsteilnehmende. Nebst den klaren gesetzlichen Regelungen sind eingehende Präventionsarbeit und eine konsequente Strafverfolgung Garantien für mehr Sicherheit im Strassenverkehr für alle.

Statistik

Erledigungen/Pendenzenlage Jugendanwaltschaft						
	Anzahl					
	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Anklagen	9	14	10	11	14	9
Strafbefehle	474	599	643	728	1'127	540
Einstellungen, Nichtanhandnahmen, Abtretungen	483	455	443	617	723	470
Nachentscheide	10	9	7	12	12	23

Im Berichtsjahr gingen 1465 (1730) Fälle bei Jugendanwaltschaft Basel-Stadt ein. 1120 (2033) Fälle wurden abgeschlossen, dabei unter anderem mit 540 (1127) Strafbefehlen sowie neun (14) Anklagen an das Jugendgericht. Insgesamt wurden in fünf (7) Fällen Einsprache gegen den Strafbefehl erhoben; von diesen wurden zwei (0) zur Beurteilung an das Jugendgericht überwiesen. Die Jugendanwältinnen und die Jugendanwälte führten mit 135 (142) Kindern und Jugendlichen einzelrichterliche Verhandlungen durch. 49 (95) Haft-Strafbefehle wurden den Jugendlichen ohne oder ohne gefestigten Wohnsitz in der Schweiz in einer ihnen verständlichen Sprache eröffnet und persönlich ausgehändigt. Unerledigt waren per 10. Januar 2026 insgesamt 321 (339) Verfahren. Der Sozialbereich führte 25 (40) Abklärungen zur Person durch.

Im Verlaufe des Jahres 2025 wurden insgesamt 109 (170) Festnahmen von Jugendlichen verfügt. Von den Festgenommenen hatten 27 (38) Personen ihren Wohnsitz im Ausland und 82 (132) in der Schweiz. 56 (64) der festgenommenen Jugendlichen stammten aus dem Kanton Basel-Stadt, 26 (68) Jugendliche kamen aus anderen Kantonen. Von den 82 in der Schweiz ansässigen Personen waren 65 (114) Asylsuchende. Rund 55 Prozent (75%) der Festgenommenen stammen aus den Maghreb-Staaten. Insgesamt zwanzig (23) Personen wurden im Berichtsjahr zweimal festgenommen, zwei (8) Personen dreimal, keine (2) Person viermal und zwei (1) Personen fünfmal. 4.8 Prozent der Festgenommenen waren weibliche Jugendliche.

Bei 13 (11) Jugendlichen wurde Untersuchungshaft angeordnet, wovon zwölf (3) Jugendliche im Kanton Basel-Stadt wohnhaft waren. Bei sechs (1) Jugendlichen wurde nach Ablauf von sieben Tagen die Haftverlängerung durch das Zwangsmassnahmengericht beantragt. Bei zwei Jugendlichen folgte jeweils ein weiterer Haftverlängerungsantrag beim Zwangsmassnahmengericht, bei zwei Jugendlichen folgten jeweils zwei weitere Haftverlängerungsanträge und bei einem Jugendlichen gar drei. Bei sechs (7) in Basel-Stadt wohnhaften jugendlichen Personen wurde eine Beobachtung angeordnet.

Die Opferbefragungsgruppe befragte im Verlaufe des Jahres 2025 insgesamt 111 (93) mögliche Opfer und Auskunftspersonen in Verfahren wegen sexueller und/oder häuslicher Gewalt. Insgesamt wurden 59 (36) Einvernahmen mit Videoaufzeichnung durchgeführt. Total wurden 94 (80) Aufträge der Staatsanwaltschaft, kein Auftrag (0) von Gerichten und/oder Drittstellen sowie 17 (13) Aufträge der Jugendanwaltschaft erledigt.

Im stationären Massnahmenvollzug befanden sich Ende 2025 elf (16) Personen. Bei drei (3) dieser Personen ist die Unterbringung sistiert. In keinem (1) Fall wurde eine

geschlossene Unterbringung angeordnet. Bei 21 (22) Personen sind ambulante Massnahmen und bei weiteren 17 (16) Personen Begleitungen hängig. Im Verlaufe des Jahres 2025 waren insgesamt elf (13) Personen zur Verbüssung von Freiheitsentzügen in der Jugendabteilung des Untersuchungsgefängnisses untergebracht.

Der Nettoaufwand für Untersuchungshaft, Beobachtungsaufenthalte in Institutionen und für den Straf- und Schutzmassnahmenvollzug betrug 2.3 Mio. Franken und lag damit rund 18% unter dem Vorjahr.

Ausblick

Das Jahr 2026 wird, nebst der eigentlichen Fallarbeit, geprägt sein von Umbrüchen und der intensiven Mitarbeit in vier Grossprojekten, allen voran das sich zu Beginn der Konzeptphase befindliche Projekt Reorganisation der Strafverfolgung, bei welcher die konkrete Ausgestaltung der Jugendanwaltschaft nach wie vor unklar ist. Für die teilweise äusserst zeitintensive Mitarbeit in den Projekten müssen personelle Ressourcen bereitgestellt werden, was wiederum zulasten der operativen Fallarbeit geht. In einer von Unsicherheiten geprägten Zeit steht die Jugendanwaltschaft von einem herausfordernden 2026.

KANTONALER NACHRICHTENDIENST

Der kantonale Nachrichtendienst (KND) ist die vom Kanton bestimmte Behörde, die zum Vollzug des Nachrichtendienstgesetzes mit dem Nachrichtendienst des Bundes (NDB) zusammenarbeitet. Zu den Hauptaufgaben des KND gehören die Informationsbeschaffung und -bearbeitung zum frühzeitigen Erkennen und Verhindern von Bedrohungen der inneren oder äusseren Sicherheit, die ausgehen von Terrorismus, verbotenem Nachrichtendienst, Nonproliferation und Gewaltextremismus. Der KND beurteilt zusammen mit dem NDB die Bedrohungslage und orientiert die betroffenen kantonalen Vollzugsbehörden und Bundesstellen über allfällige Bedrohungen. Bei Bedarf alarmiert er die zuständigen staatlichen Stellen. Die vom KND beschafften und bearbeiteten Informationen gehen an den NDB und fliessen in den von diesem jährlich veröffentlichten Lagebericht «Sicherheit Schweiz» ein.

Dabei erlangt die Bearbeitung von nachrichtendienstlichen Themengebieten angesichts der aktuellen Weltlage einen immer höheren Stellenwert, und sind die Mitarbeitenden des KND mithin grossem Druck ausgesetzt, erwarten Politikerinnen und Politiker wie auch Bürgerinnen und Bürger von einem KND doch gleichermassen, dass er ihre Sicherheit gewährleistet.

8.2 Rekurskommissionen

8.2.1 Baurekurskommission

Als erstinstanzliche Rechtsmittelinstanz beurteilt die Baurekurskommission Rekurse in Bausachen. Die Kommission entscheidet in Fünferbesetzung, bestehend aus drei Baufachleuten, einer Advokatin und einem Advokaten, der die Kommission präsidiert. Bei Bedarf können Sachverständige aus verschiedenen Fachbereichen beigezogen werden, welche die Kommission in ihrer Entscheidungsfindung unterstützen. In juristischen und administrativen Belangen wird die Kommission durch das juristische Sekretariat (190 Stellenprozente) und die Kanzlei (100 Stellenprozente) unterstützt. Als richterliche Behörde ist die Baurekurskommission in ihrer rechtsprechenden Tätigkeit weisungsunabhängig.

Im Berichtsjahr gingen 190 (2024: 108) Rekurse ein. Die Kommission fällte 41 (36) begründete Entscheide. Rekursverfahren mit mehreren rekursführenden Parteien wurden möglichst in einem Entscheid zusammengefasst. In 24 (14) Fällen, die mit Entscheid abgeschlossen wurden, hatten Nachbarschaften Rekurs erhoben. 17 (22) Entscheide entfielen auf Rekurse der Bauherrschaft. 10 (12) Rekurse der Bauherrschaft wurden abgewiesen, 7 (10) ganz oder teilweise gutgeheissen. Rekurse der Nachbarschaften wurden in 11 (8) Fällen abgewiesen, in 13 (6) Fällen ganz oder teilweise gutgeheissen. 38 (51) Rekursverfahren wurden durch Nicht-eintreten oder Abschreibung erledigt. Die im Berichtsjahr abgeschlossenen Rekursverfahren dauerten durchschnittlich 5.1 (4.8) Monate. Dabei wurden die Verfahren ohne Entscheid durchschnittlich nach 2.4 (2.3) Monaten abgeschlossen. Die Verfahren mit Entscheid dauerten durchschnittlich 10.5 (9.9) Monate von der Rekursanmeldung bis zum Versand des Entscheids. Mehrere Verfahren waren vor der Erledigung längere Zeit auf Wunsch der Parteien sistiert, was sich in der insgesamten Verfahrensdauer niederschlägt. Zwischen Entscheidfällung durch die Kommission und Versand des begründeten Entscheids lagen durchschnittlich 1.7 (1.5) Monate. Das Dispositiv des Entscheids, das der Information der Parteien dient, wird innert Wochenfrist nach Entscheidfällung eröffnet.

Im Berichtsjahr fanden Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2025-2031 statt. Inhaltlich hatte sich die Kommission erneut mehrfach mit der neuen Wohnschutzgesetzgebung befasst. Zahlreiche Rekurse betrafen zudem die Neuerstellung oder den Umbau von Mobilfunkanlagen (5G). Die Kommission ist mit Personen besetzt, die hauptberuflich in der Region als Fachleute im Bauwesen aktiv sind, weshalb es vorkommt, dass ein Kommissionsmitglied aus Befangenheit in den Ausstand treten muss. Im Berichtsjahr betraf dies in 14 (8) Fällen den Präsidenten, in 1 (1) Fall die Vizepräsidentin und in einzelnen weiteren Fällen andere Kommissionsmitglieder oder Sachverständige.

Die Entscheide der Baurekurskommission unterliegen dem Rekurs an das Verwaltungsgericht. Im Berichtsjahr beurteilte das Verwaltungsgericht 9 Rekurse, wobei der Entscheid der Kommission in 4 Fällen bestätigt wurde. Die 5 Fälle, in denen der Entscheid der Baurekurskommission aufgehoben wurde, betrafen die neue Wohnschutzgesetzgebung, wobei sich in mehreren Fällen jeweils dieselben Streitfragen stellten. Zurzeit sind vor dem Verwaltungsgericht 14 Verfahren hängig. An die Mitglieder und Sachverständigen der Baurekurskommission wurden Sitzungsentschädigungen in der Höhe von insgesamt 21'587 Franken ausbezahlt.

8.2.2 Steuerrekurskommission

Die Steuerrekurskommission ist eine richterliche Behörde und die erste verwaltungsunabhängige Instanz in Steuersachen. Sie beurteilt Rekurse und Beschwerden gegen Einspracheentscheide der kommunalen und kantonalen Vorinstanzen. Sie ist zuständig zur Überprüfung von Einspracheentscheiden der Steuerverwaltung zu sämtlichen kantonalen Steuern (kantonale Einkommens- und Vermögenssteuer, Grundstückgewinnsteuer, Grundstücksteuer, Erbschafts- und Schenkungssteuer, Quellensteuer, Handänderungssteuer etc.), zur Kirchensteuer wie auch zur direkten Bundessteuer und zur Wehrpflichtersatzabgabe.

Die Steuerrekurskommission besteht aus dem Präsidenten / der Präsidentin, dem Vizepräsidenten / der Vizepräsidentin und zehn Kommissionsmitgliedern (§ 136 Abs. 2 StG). Die Mitglieder werden vom Regierungsrat auf eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Sie sind in der Regel in der Privatwirtschaft bzw. selbständig als Advokat / Advokatin tätig und verfügen über fundierte Kenntnisse im Bereich des Steuerrechts.

Im Berichtsjahr sind bei der Steuerrekurskommission 138 Rekurse und Beschwerden eingegangen (Vorjahr: 141). Per Ende Jahr waren 121 Rekurs- und Beschwerdeverfahren hängig.

Die Steuerrekurskommission fällte im Berichtsjahr 50 Entscheide (Vorjahr: 64). Noch zu begründen sind am Ende der Berichtsperiode 20 Fälle. Davon sind 9 in den letzten sechs Monaten entschieden worden. Aufgrund der personelle Situation konnte in 12 Fällen das von der Steuerrekurskommission selbst gesetzte Ziel, die gefällten Kommissionsentscheide innert sechs Monaten zu begründen, nicht erreicht werden.

Die Steuerrekurskommission hat im Berichtsjahr wie folgt entschieden:

- Abweisungen: 36
- Gutheissungen: 4
- Teilweise Gutheissungen: 6
- Nichteintreten: 4

Zusätzlich zu den gefällten Kommissionsentscheiden wurden im Berichtsjahr 57 Verfahren mit einem Abschreibungsbeschluss (infolge Rückzugs, Wiedererwägung durch die Steuerverwaltung, Nichtleistung des Kostenvorschusses und dergleichen) erledigt.

20 Entscheide mussten nicht schriftlich motiviert werden, da die Parteien keine Begründung verlangt haben.

Entwicklung Rekurs- und Beschwerdeeingänge					
	2021	2022	2023	2024	2025
Verfahrenseingänge	141	131	89	141	138
Eröffnete Entscheide	105	63	54	59	41
davon mit Begründung	76	45	48	32	21

Rechtsmittelinstanz der Steuerrekurskommission ist in der Regel das Appellationsgericht als Verwaltungsgericht. Im Berichtsjahr entschied das Verwaltungsgericht über 13 Entscheide der Steuerrekurskommission. Davon wurden neun Entscheide bestätigt und vier Rekurse bzw. Beschwerden wurden teilweise gutgeheissen. Ende Berichtsjahr waren sechs Verfahren gegen Entscheide der Steuerrekurskommission am Verwaltungsgericht und ein Verfahren am Bundesgericht hängig.

Im Laufe des Berichtsjahres kam es zu personellen Änderungen im juristischen Sekretariat und in der Kanzlei. Seit Oktober ist die Kanzlei wieder in einem Umfang von 40 Stellenprozenten besetzt. Infolge einer Kündigung ist das juristische Sekretariat seit Ende Oktober lediglich mit 40 Stellenprozent besetzt. Der erhebliche Wegfall der Stellenprozente bildet die Ursache für den weiteren Anstieg der Pendenzen und verschärft die lange Begründungsdauer. Mit der im kommenden Jahr zu erfolgenden Neubesetzung im Umfang von 80 bis 100 Stellenprozenten wird sich die Situation verbessern. Da damit aber die im September 2024 weggefallenen Stellenprozente nicht vollumfänglich aufgefangen werden können, ist weiterhin mit langen Begründungsfristen zu rechnen.

Die Steuerrekurskommission konnte in der Berichtsperiode mangels valabler Kandidaten zwei Vakanzen nicht besetzen. Beim Präsidium kam es zu keinen Änderungen. Herr Dr. Christophe Sarasin und Frau lic. iur. Nicole Gutzwiller Wetzel stellen sich weiterhin als Präsident bzw. als Vizepräsidentin zur Verfügung.

Hinsichtlich anstehender Projekte ist weiterhin das vom Bundesgesetzgeber zur Umsetzung vorgegebene elektronische Verfahren zu erwähnen. Mittelfristig kommt es zu einer Ablösung des Geschäftskontrollsystems. Die Steuerrekurskommission nutzte bisher dasselbe System wie die anderen baselstädtischen Gerichte. Die Gerichte planen, dieses System in den nächsten Jahren durch eine zukunftsgerichtete Lösung zu ersetzen. Die Steuerrekurskommission beabsichtigt, diese Lösung zu übernehmen.

8.2.3 Personalrekurskommission

Im Berichtsjahr 2025 sind bei der Personalrekurskommission 25 (2024: 20) neue Rekurse eingegangen. Die Rekurse betrafen Kündigungen während der Probezeit (1), Kündigungen wegen Krankheit (7), Kündigungen wegen Pflichtverletzungen oder ungenügender Leistung (2) und Massnahmen (10; Änderung des Aufgabengebietes (8), (vorsorgliche) Freistellung (2)). Zudem wurde eine Lohnkürzung angefochten. Aus dem Jahr 2024 waren noch zehn Rekurse pendent. Von den insgesamt 35 (2024: 29) Rekursen konnten 23 wie folgt erledigt werden:

- Gutheissung: 4
- Teilweise Gutheissung: 0

- Abweisung: 6
- Abschreibung: 11
- Nichteintreten: 2

Von den im Berichtsjahr 2025 beurteilten Rekursen wurden sechs Entscheide (2024: vier Entscheide) an die Rechtsmittelinstanz weitergezogen.

Die steigende Zahl der Rekurseingänge und die zunehmend aufwändigeren Verfahren führen zu einer Überlastung des juristischen Sekretariats. Damit kann das gesetzlich statuierte, rasche Verfahren nicht vollumfänglich gewährleistet werden.

9

Weitere Berichte zur Jahresrech- nung 2025 im Internet



[http://www.bs.ch/regierungsrat/
berichte-des-regierungsrates](http://www.bs.ch/regierungsrat/berichte-des-regierungsrates)

Die Jahresrechnung 2025 sowie der dazugehörige Anhang sind im Internet elektronisch verfügbar.

Inhaltsverzeichnis

1. Kostenartengliederung
 - 1.1 Kanton (Stammhaus)
 - 1.2 Grobübersicht Departemente
 - 1.3 Detailübersicht Departemente
 - 1.4 Detailübersicht Dienststellen
 - 1.5 Institutionelle Gliederung

IMPRESSUM

Herausgeber

Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt
Rathaus, Marktplatz 9
CH-4001 Basel

Titelseite: Visuelles Konzept und Umsetzung

Wernlis, Marke + Design, Basel
in Zusammenarbeit mit
Fabia Zindel, Matrix Basel GMBH

Foto Regierungsrat

Ursula Sprecher und Andi Cortellini

Fotos zweite Umschlagseite

Windfahne von Jürg Stäuble: © Jürg Stäuble
Wandrelief von Armin Hofmann: © Architektur Basel

Druck

Werner Druck & Medien AG, Basel



gedruckt in der
schweiz

